

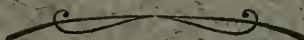
Opuscula Ichneumonologica.

Herausgegeben

mit Beihilfe des Königl. Preuss. Ministeriums
für Landwirtschaft und Forsten

von

Professor Dr. Otto Schmiedeknecht.



Fasc. XXXI.



Blankenburg i. Thür.

1912.

5. Hinterleib nur an der äussersten Spitze rötlichgelb oder ganz schwarz. Schenkel an der Basis nicht verdunkelt. 6—7 mm.

5. **erythropygus** Holmgr. var.

Hinterleib wenigstens vom Endrand des 5. Segmentes an rötlichgelb. Schenkel rot, mit schwärzlicher Basis oder schwarz mit rötlichem Ende. 5—7 mm.

10. **lapponicus** Roman var. **chrysopyga** Roman.

6. Kopf mit abnormen Augen; die Netzaugen nach oben stark verengt, die Punktaugen reduziert, indem die zweit hinteren fehlen und das vordere kleiner als gewöhnlich ist. 6 mm.

11. **abnormiceps** Roman.

Kopf mit parallelen Netzaugen und drei Punktaugen von normaler Grösse. 7.

7. Parapsidenfurchen fehlend, höchstens nur ganz vorn angedeutet. Kopf dick, hinter den Augen breiter. Mesopleuren ziemlich weitläufig punktiert, überall glänzend. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die hintersten Kniee, Schienenspitzen und Tarsen schwarz. Hinterleibsmittle mit roten Querbinden. Beim ♀ Segment 7 und 8 gelb. Das letzte Bauchsegment schwarz. 7 mm.

8. **fasciatus** Grav.

Parapsidenfurchen vorn deutlich, wenn undeutlich, dann Beine und Hinterleib von anderer Färbung. 8.

8. Das 1. Segment gestreckt, etwa doppelt so lang als breit. 9. Das 1. Segment kürzer und breiter, gerunzelt. 10. Gesicht beim ♀ gelb, beim ♂ schwarz. Beine gelbrot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz. Hinterleib vom 2. Segment an rot, nur an der Spitze etwas verdunkelt. 8—9 mm.

3. **longicornis** Holmgr.

Gesicht und Wangen in beiden Geschlechtern gelb. Hinterbeine grösstenteils schwärzlich. Segment 2—4, beim ♂ meist nur 3 und 4 rot. 8—9 mm.

4. **chrysopus** (Gmel.) Grav.

10. Das 1. und 2. Segment ganz fein gerunzelt und ziemlich glänzend, das 3. noch stärker glänzend. Beine rot, Hüften, Trochanteren und Basis der Schenkel schwärzlich, Schienen und Tarsen rötlichgelb, Schienen an der Basis dunkel gefleckt. Gesicht bei ♀ und ♂ schwarz. Segment 2—4 beim ♀ mehr oder weniger ausgedehnt rot; Hinterleibs-

spitze rötlichgelb. Beim ♂ der Hinterleib schwarz, Segment 2 und 3 meist mit roter Zeichnung. 5–7 mm.

10. **laponicus** Roman.

Hinterleibsbasis gerunzelt, matt. Gesicht des ♀ meist gelb. Beine mit anderer Zeichnung; Schenkel an der Basis nicht schwarz, selten die hintersten Schenkel ausgedehnt dunkel. 11.

11. Das 1. Segment kurz und breit, mit starken Kielen bis über die Mitte. Gesicht des ♀ schwarz. Segment 2 und 3 braunrot, die folgenden Segmente hell gerandet; Hinterleibsspitze rötlichgelb. Körper gedrunken. 6–7 mm.

5. **erythropygus** Holmgr.

Das 1. Segment mit schwächeren Kielen. Gesicht beim ♀ ganz oder zum Teil gelb. 12.

12. Körper kräftig. Area superomedia sechseckig. Das 1. Segment breit und matt. Die hintersten Schenkel kurz, rot. Segment 2 oder 2 und 3 zum Teil rot. Beim ♀ die Hinterleibsspitze rötlichgelb. 6–7 mm.

6. **neustriæ** Ratzeb.

Körper weniger kräftig. Area superomedia fast rechteckig. Das 1. Segment schmaler. Die hintersten Schenkel meist dunkel gefärbt. Segment 2 oder 2 und 3 zum Teil rot. Beim ♀ die Hinterleibsspitze nicht hell gefärbt. 6 mm.

7. **palustris** Holmgr.

- I. Sektion.** Clypeus mit dem meist gelben Gesicht fast in einer Flucht gewölbt, von der Seite gesehen nicht oder nur ganz wenig nach oben gerichtet. Seitengruben des Clypeus durch ihre dunkle Färbung sehr deutlich aber nicht besonders gross. Arten des Tieflandes.

1. **M. extirpatorius** Grav. 1829 Tryphon extirpatorius Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 213 ♀♂ | 1854 Polyblastus laevigatus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 75 ♀♂ | 1855 Polyblastus laevigatus, Holmgren, l. c. p. 203 ♀♂ | 1856 Monoblastus laevigatus Holmgren, l. c. p. 385 ♀♂ | ? 1878 Monoblastus laevigatus Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 95 ♀♂ | ? 1878 Monoblastus extirpatorius Brischke, l. c. p. 95 ♀♂ | 1906 Monoblastus extirpatorius Plankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter. p. 289.

Anmerk.: Die von Brischke gerade über diese Gattung gebrachten Notizen, meist nur eine lange Aufzählung von Varietäten, entbehren jeder sachlichen Kritik.

Kopf quer, nach hinten kaum verengt; Schenkel zerstreut punktiert, ziemlich glänzend; Stirn schwach eingedrückt, dicht punktiert; Fühler kaum kürzer als der Körper; Ge-

sicht und Clypeus dicht punktiert, fast matt; Wangen glänzend, etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangenleiste scharfaufgeworfen. Mesonotum und Schildchen glänzend, zerstreut punktiert; Parapsidenfurchen deutlich aber nicht tief; Metathorax gerunzelt, ziemlich matt, vollständig gefeldert, mit starken Leisten; Brustseiten dicht punktiert, ziemlich glänzend. Basal- und Endabschnitt des Radius gleichmässig gekrümmt; Areola kurz gestielt; Nervellus stark nach innen geneigt und tief unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment wenig länger als hinten breit, mit starken Kielen bis über die Mitte hinaus, ziemlich matt; die folgenden Segmente quer; das 2. fein runzlig-punktiert, die folgenden mehr und mehr glatt. — Schwarz; Mund, Clypeus und Gesicht weisslichgelb; oben ist die gelbe Färbung in der Regel an den Seiten abgerundet, ebenso unter den Fühlern durch einen schwarzen Längsfleck geteilt; Seitengruben des Clypeus schwarz; Fühlergeissel beim ♀ blass rötlichgelb, oben etwas dunkler; beim ♂ schwarzbraun, unten rötlich. Schulterbeulen, Tegulä, Schildchenspitze hellgelb. Flügelschwach bräunlich getrübt; Stigma braun, beim ♂ schwärzlich, an der Basis heller. Beine gelbrot; die vorderen Hüften an der Basis braun, die hintersten Hüften fast ganz schwarz; Spitze der Hüften und die Trochanteren zum Teil gelb; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen nicht verdunkelt. Hinterleib rot, beim ♀ das 1. Segment bis über die Mitte schwarz; auf dem 2. Segment oft mit 2 dunklen Punkten; das 5. und 6. Segment oben verschwommen brännlich, die folgenden Segmente gelb; das letzte Bauchsegment braun. Beim ♂ ist die Hinterleibsspitze dunkelbraun, die Segmente mit hellen Endsäumen.

L. 6—7 mm.

Nord- und Mitteleuropa; hier in Thüringen die häufigste Art. — Brischke will die Art aus *Nematus flavus* gezogen haben, aber da er sich in den *Monoblastus*-Arten nicht auskennt, ist die Notiz fraglich.

2. **M. angulatus** Thoms. 1888 *Monoblastus angulatus* Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1256 ♀♂.

Schwarz; Mund, Wangen, Gesicht, ein kleiner Scheitelfleck beiderseits neben den Augen, ein quadratförmiger Fleck des Schildchens, Hinterschildchen, Schulterbeulen und Tegulä blassgelb; Hinterleibsmittle, Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienen an der Spitze und die hintersten Tarsen dunkelbraun.

Dem *M. exstirpatorius* sehr ähnlich aber durch folgende Merkmale verschieden: Scheitel beiderseits neben den Augen mit einem kleinen, gelben, runden Fleck, zuweilen auch ein schmaler gelber Stirnstreif vorhanden; Discocubitalnerv winklig gebrochen; Metathorax ziemlich glatt, mit kräftigen Leisten; Area superomedia quer; die vorderen Hüften und alle Trochanteren blassgelb; die hintersten Hüften schwarz, an der Spitze gelb; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen gebräunt.

L. 6 mm.

Schweden. — Ich fand ein ♀ in der Sammlung des Herrn Smits v. Burgst aus Holland.

3. ***M. longicornis*** Holmgr. 1856 *Monoblastus longicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 387 ♀♂ | 1883 *Monoblastus longicornis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903.

Kopf quer, nach hinten kaum verengt, ziemlich glänzend, wie der Thorax graulich behaart; Stirne flach, zerstreut punktiert, mit schwachem Längskiel; Fühler etwas länger als der Körper; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, fast matt, ziemlich dicht behaart. Mesonotum zerstreut und fein punktiert, glänzend, vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchen erhaben; Metathorax ziemlich glänzend, deutlich gefeldert; Area superomedia rechteckig, doppelt so lang als breit; Vorderrand der Mittelbrust in der Mitte lamellenartig vorspringend; Brustseiten punktiert, oben glatt. Radius am Ende gekrümmt; Areola gestielt; rücklaufender Nerv fast im Endwinkel mündend; Nervellus antefurkal; weit unter der Mitte gebrochen. Fussklauen deutlich gekämmt. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich lang und schmal, glänzend, behaart, mit sehr schwachen Kielen; das 2. Segment fast so lang als breit. — Schwarz; beim ♀ Clypeus und Gesicht blassgelb, beim ♂ schwarz; Fühlergeissel beim ♀ unten rötlichgelb, beim ♂ dunkler. Stigma braun; Tegulä weisslichgelb, Beine gelbrot; Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; Vorderschienen aussen hellgelb; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Hinterleib rot; das 1. Segment mit Ausnahme des Endrandes schwarz; die hintersten Segmente verdunkelt.

L. 8–9 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Hier in Thüringen nach *M. laevigatus* die häufigste Art.

4. **M. chrysopus** (Gmel.) Grav. 1790 *Ichneumon chrysopus* Gmelin, Linné, Syst. nat. Ed. 13. p. 2702 | 1829 *Tryphon chrysopus* Gravenhorst, *Ichneum.* Eur. II p. 302 ♀ (non ♂) 1907 *Monoblastus chrysopus* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter.* p. 148.

Ueber diese Art gibt Pfankuch an der erwähnten Stelle folgende Notizen: „Die Type ist ein ♀. Die Art, von der ich mehrere Männchen und Weibchen besitze, unterscheidet sich von *exstirpatorius* Grav. (= *laevigatus* Holmgr.) durch Folgendes: Vorn am Kopf nur die runden Clypeusgruben schwarz; Wangen gelb. Schildchen schwarz; Mittelbrustseiten grob, fast runzlig-punktiert; Metathorax mit schwächeren Leisten, ohne *Costula*. Tegulä nach Gravenhorst gelb. Vordere Hüften und Trochanteren hellgelb, erstere an der Basis schwarz; Vorderschenkel hellgelb und rot variierend, an der Rückseite mit schwarzem Strich; die hintersten Hüften, Basis der Trochanteren und die Schenkel schwarz, letztere beim ♀ an der Spitze braun. Hinterschienen in der Mitte rötlichgelb. Tarsen gebräunt, beim ♂ braunschwarz. Das 1. Hinterleibssegment gestreckt, fast wie bei *longicornis*, Segment 2—4 beim ♀ rot, das 2. mit 2 schwarzen Punkten (♀) oder fast ganz schwarz (♂). Bohrerklappen gelb.“

L. 8—9 mm.

Deutschland.

5. **M. erythropygus** Holmgr. 1856 *Monoblastus erythropygus* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I. p. 386 ♀♂ | ? 1878 *Monoblastus erythropygus* Brischke, *Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F.* IV p. 96 ♀♂.

Von den übrigen Arten verschieden durch robustere Gestalt und die Bildung des 1. Segmentes.

Körper kräftig und gedrungen, Kopf quer, nach hinten nicht verschmälert; Stirn punktiert, in der Mitte leicht eingedrückt; Fühler wenig kürzer als der Körper; Gesicht dicht punktiert. Thorax bucklig; Mesonotum zerstreut punktiert, vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax kurz, runzlig mit 5 deutlichen Feldern; Area supromedia fast sechseckig; Brustseiten punktiert, oben glatt. Areola fast sitzend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib des ♀ länglich-oval, wenig glänzend; das 1. Segment breit, nach der Basis etwas verschmälert, runzlig, mit 2 sehr scharfen Kielen bis über die Mitte; das 2. Segment quer, runzlig; das 3. mit etwas feinerer Skulptur, die folgenden mehr und mehr glatt. —

♀. Schwarz; Mund und Rand des Clypeus gelblich; Fühler unten rötlich. Flügel hyalin; Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä braun. Beine rötlich; Hüften und

Basis der Trochanteren schwarz, die Spitze der hintersten Schienen braun. Endrand des 1., das 2. und gewöhnlich die Basis des 3. Segmentes braunrot, das 2. oft an der Basis und am Ende verdunkelt; das 7. Segment rötlichgelb.

Ueber das normale ♂ findet sich keine Notiz; sowohl Holmgren als Brischke führen nur je eine Varietät desselben an; dabei ist es fraglich, ob dieselben zu der Art gehören.

Var. 1. ♂: Hinterleib fast ganz schwarz, nur an der Spitze rötlichgelb. (Holmgren.)

Var. 2. ♂: Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesicht gelb; Seitengruben des Clypeus und ein Strich unter den Fühlern schwarz; Hinterschienen und Hinter-tarsen rot; Metathorax und Hinterleib gerunzelt, matt. (Brischke.)

L. 6—7 mm.

Nord- und Mitteleuropa; ich kenne die Art nicht. Nach Brischke aus *Dineura alni*.

Zu *M. erythropygus* Var. 1 ♂ rechne ich den *M. nigrinus* Habermehl, Deutsche Entom. Zeitschr. 1909 p. 572 ♂, ich kann wenigstens keinen sicheren Unterschied finden:

„Kopf quer, nach hinten nicht verschmälert; Gesicht und Clypeus kräftig und dicht punktiert, glänzend. Thorax punktiert, glänzend; Speculum vorhanden, poliert; Area superomedia kurz, tonnenförmig; obere Seitenfelder sehr breit, geteilt. Areola unregelmässig dreieckig, sitzend, den rücklaufenden Nerv im Endwinkel aufnehmend; Nervulus schief, hinter dem Basalnerv; Nervellus antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment runzlig-punktiert, gegen die Basis stark verschmälert, seitlich scharf gerandet, mit deutlichen Basalgruben und deutlichen Kielen; das 2. Segment ohne Thyridien, wie die folgenden fein und zerstreut punktiert, glänzend, fein pubescent. — Schwarz; Mandibeln, Trochantellen, Schenkel, Schienen und Tarsen rotgelb; die hintersten Kniee schwärzlich; Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen bräunlich; Stigma schwarzbraun.

L. 6 mm.

Umgebung von Worms.“

6. **M. neustriæ** Schrank. 1802 Ichneumon neustriæ Schrank, Fauna Boica II p. 304 ♀♂ | 1848 Tryphon neustriæ Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. II p. 115 ♂ | 1855 Monoblastus femoralis Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 203 ♀♂ | 1856 Monoblastus neustriæ Holmgren, l. c. p. 385 ♀♂ | 1878 Monoblastus neustriæ Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 96 ♀♂.

Sehr ähnlich dem *M. palustris*, aber kräftiger, Area superomedia annähernd sechsseitig, das 1. Hinterleibssegment breiter und weniger glänzend, die hintersten Schenkel kürzer und Beine und Hinterleib anders gefärbt.

Kopf quer nach hinten nicht verengt, beim ♂ eher etwas verbreitert, punktiert; Stirn beiderseits leicht eingedrückt; Gesicht und Clypeus dicht punktiert; Fühler kräftig, wenig kürzer als der Körper. Mesonotum punktiert; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet; Metathorax gerunzelt, mit 5 deutlichen Feldern; Area superomedia sechsseitig; Brustseiten punktiert; Radius am Ende ziemlich gerade; Areola kurz gestielt oder sitzend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Schenkel ziemlich kurz und dick. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax; Segment 1—3 gerunzelt, 3 am Ende und die folgenden mehr und mehr glatt; die Kiele des 1. Segmentes ziemlich schwach. — Schwarz; Mund und Clypeus blassgelb; beim ♀ das Gesicht mit blassgelber Makel in der Mitte oder ganz gelb; beim ♂ Clypeus und Gesicht schwarz, Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä weisslichgelb. Beine rötlich; Hüften, Basis der Trochanteren, die äusserste Spitze der hintersten Schienen, die hintersten Tarsen, zuweilen auch die hintersten Kniee schwärzlich. Das 2. Segment in der Regel gelbrot, an der Basis schwärzlich, das 3. gelbrot, zuweilen dunkel gefleckt, die folgenden Segmente braun, mit hellen Endsäumen; beim ♀ die Hinterleibsspitze gelb.

Var. ♀. Clypeus und Gesicht schwarz.

Var. ♂. Clypeus und Gesicht zum Teil gelb.

Var. ♂. Hinterleib schwarz; die Endwinkel und der Endrand des 2. Segmentes rötlich.

Var. ♀. Hinterschienen und Hintertarsen ganz rot. Hinterleib rot, nur die Basis des 1., der Rücken des 5. und die Spitze des 6. Segmentes schwarz. (Diese von Brischke angeführte Varietät erscheint mir sehr fraglich.)

L. 6—7 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Nach Brischke aus *Nematus citreus*,

7. **M. palustris** Holmgr. 1855 *Polyblastus palustris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 203 ♀♂ | 1856 *Monoblastus palustris* Holmgren, l. c. p. 386 | ? 1878 *Monoblastus palustris* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 96 ♀♂.

Die Unterschiede zwischen dieser und der vorhergehenden Art sind bei letzterer angegeben; in Gestalt und Struktur ähnelt sie auch sehr dem *M. laevigatus*; beide unterscheiden sich leicht durch die Färbung. Die *Area superomedia* ist bei der vorliegenden Art fast rechteckig. Das 1. Segment ist ziemlich schmal, mit deutlichen Kielen, wie das 2. sehr fein gerunzelt.

Schwarz; Mund, Clypeus, fast das ganze Gesicht und Tegulä weisslichgelb. Beine gelbbrot; Hüften, Basis der Trochanteren und die hintersten Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Das 2. Segment am Ende rötlich.

Var. 1. ♀♂: Die hintersten Schenkel gelbbrot, zum Teil gebräunt.

Var. 2. ♀: Die hintersten Schenkel und Schienen rötlich, ohne dunkle Zeichnung.

Var. 3. ♂: Das 2. Hinterleibssegment mit rötlichen Endwinkeln, das 3. fast ganz rötlich. Vorderschenkel an der Basis schwarz.

Var. 4. ♂: Die hintersten Schienen und Tarsen ganz rötlich.

Brischke führt noch die folgenden Varietäten an, aber es ist mir fraglich, ob sie zu dieser Art gehören, denn er bezeichnet die *Area superomedia* als fast sechseckig und dieses Merkmal kommt nach Holmgren dem *M. neustriæ* zu.

Var. 1. ♀♂ (Brischke): Metathorax und Hinterleib glänzend, nur Segment 1 und 2 matt. Beim ♀ das Ende des 1. Segmentes, 2 und 3 ganz und Basis von 4 breit rot. Beim ♂ Segment 2 und 3 rot mit schwarzer Basis. Aus Larven von *Nematus cirrhopus* und *gracilis*.

Var. 2. ♀ (Brischke): Gesicht schwarz oder mit 2 gelben Punkten. Alle Schenkel schwarzbraun mit roter Basis und Spitze. Segment 1 schwarz, am Ende rot, Segment 2 rot mit 2 schwarzen Flecken, 3--5 mit breiten braunen Hinterrändern. Aus Larven von *Selandria hyalina*.

Var. 3. ♀♂ (Brischke): Gesicht schwarz. Areola oft fehlend. Alle Schenkel rot. Segment 2--4 rot, 2 und 4 mit schwarzer Basis. Aus Larven von *Nematus cirrhopus*.

L. 6 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

II. Sektion. Gesicht schwarz, grob punktiert, durch eine seichte Depression mehr oder weniger deutlich vom Clypeus getrennt. Diese Depression entsteht dadurch, dass der Clypeus, von der Seite betrachtet, etwas absteht, ohne jedoch eine wirkliche Furche zu besitzen, wie bei der nächstverwandten Gattung *Erromenus*. Die Seitengruben des Clypeus sind gross und ohne Haarbüschel.

8. **M. fasciatus** Grav. 1829 *Tryphon fasciatus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 139 ♂ | 1871 *Erromenus fasciatus* Giraud, *Ann. Soc. Entom. France* I pp. 387 u. 404 ♀♂ | 1906 *Erromenus fasciatus* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hymen. und Dipter.* p. 87 | 1909 *Monoblastus fasciatus* Roman, *Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges*, IV p. 288 ♀♂.

Kopf dick, hinter den Augen breiter und nur ganz hinten stärker gerundet. Parapsidenfurchen fehlend, höchstens durch eine seichte Depression beiderseits angedeutet. Mesopleuren ziemlich weitläufig punktiert, überall glänzend. — Schwarz; Mundteile rötlich; Flügel leicht getrübt; Stigma und Tegulä braun. Beine rötlich; Hüften, Trochanteren, die hintersten Kniee, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich; beim ♂ die hintersten Schienen meist schwärzlich und nur gegen die Basis heller. Die mittleren Hinterleibssegmente, meist Segment 2 und 3, mit rötlichen, beim ♂ gewöhnlich braunroten Querbändern; beim ♀ Segment 7 und 8 gelb; das letzte Bauchsegment und die Bohrerseiden schwarz.

L. 6—7 mm.

Deutschland, England, Frankreich.

9. **M. longigena** Thomson. 1883 *Monoblastus longigena* Thomson, *Opusc. Entom.* IX p. 903 | 1909 *Monoblastus longigena*, Roman, *Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges* IV p. 288.

Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

„Wenig glänzend. Kopf fast dreieckig; Wangen lang; Epicnemien einfach, in der Mitte nicht zahnartig erhöht. Schwarz; die vorderen Kniee und Schienen und Tarsen hell.

Von den verwandten Arten verschieden durch die Wangen, welche länger als die Breite der Mandibelnbasis sind, durch die dunklere Körperfärbung und durch die weniger langen Epomien.“

Roman fügt folgende Notizen hinzu: Kopf ziemlich schmal, hinter den Augen nicht breiter und gleichmässig stark gerundet; Mundleiste einfach. Parapsidenfurchen vorn deutlich eingedrückt; Mesopleuren wenigstens in der

unteren Hälfte gerunzelt und mehr oder weniger matt. Hinterleib oben von der Basis an glatt und glänzend, schwarz, nur die letzten Rückensegmente rötlich; das letzte Bauchsegment schwarz; Bohrerscheiden rötlich.

L. 4, 5—7 mm.

Die Art wurde bis jetzt nur in Lappland gefunden.

10. **M. lapponicus** Roman. 1909 *Monoblastus lapponicus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges IV p. 288 ♀♂; T. 5 F. 15 und T. 7 F. 14.

Nach Roman zerfällt diese Art in 2 verschiedene Formen, die vielleicht später als 2 besondere Arten aufgefasst werden müssen.

A. *Forma typica* ♀♂.

? Syn. *M. erythropygus* Holmgr.

- ♀. Kopf nach hinten etwas verengt, fast poliert; Stirn flach, fein punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper; Geißel gegen die Basis verdünnt, 30—32gliedrig; Gesicht oben stark punktiert, fast matt, unten weniger dicht punktiert; Wangen doppelt so kurz als die Breite der Mandibelbasis; Mundleiste deutlich erhöht. Thorax ziemlich gedrungen; Pronotum runzlig, ziemlich matt, im oberen Winkel poliert; Epomien fast verschwunden; Mesonotum punktiert, glänzend; Parapsidenfurchen nicht bis zur Mitte reichend; Schildchen nur an der Basis gerandet; Methatorax punktiert, glänzend, vollständig gefeldert; Costula zuweilen undentlich; Brustseiten punktiert oder gerunzelt, mit deutlichem Speculum; Epicnemien einfach. Endabschnitt des Radius leicht gekrümmt; Areola schräg vierseitig; Nervulus schräg, etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Schenkel ziemlich kurz. Hinterleib etwas niedergedrückt, wenig länger als der Kopf und Thorax; das 1. Segment mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, fein gerunzelt, ziemlich matt, mit Kielen bis etwa zur Mitte; das 2. Segment quer, bis über die Mitte fein gerunzelt, ziemlich matt, das 3. Segment glänzend; Bohrer kurz und gerade. — Schwarz; Palpen, Mitte der Mandibeln und Unterseite der Fühlerbasis rötlich. Flügel hyalin; Stigma braunrot; Tegulä rot bis braun. Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; Schenkel rot, an der Basis breit schwärzlich; Schienen und Tarsen gelbrot, die Schienen an der Basis dunkel gefleckt. Segment 2—4 mehr weniger breit rot, seltener schwarz und nur die Endwinkel des 2. Segments rot; Segment 7 und 8 und die Bohrerklappen gelb; Bauch rötlichgelb mit schwarzen Seitenflecken; das letzte Bauchsegment schwarz mit gelbem Endrand.

- ♂. Kopf nach hinten nicht verengt; Stirn über den Fühlern lederartig. Methatorax namentlich an den Seiten stärker punktiert; Mesopleuren mehr runzlig. Der innere Sporn erreicht nicht die Mitte des Metatarsus, die hintersten Tarsen sind etwas länger als die Schienen. Hinterleib etwas schmaler als der Thorax, lanzettförmig. — Fühler, Hinterleibsrücken und Genitalklappen schwarz; Segment 2 und 3 nicht selten zum Teil rot. Tegulä dunkelbraun. L. 5—6 mm; das ♂ etwas grösser.

Var. *chrysopyga* Roman l. c. p. 290.

Syn. ? *M. erythropygus* var. 2 und 3 Strobl, Mitteil. der Naturw. Ver. f. Steiermark 1902 p. 51 ♂.

Von der Stammform durch folgende plastische Merkmale verschieden:

1. Die Fühlergeissel ist an der Basis dicker und besitzt weniger Glieder;
2. das 1. Hinterleibssegment ist nach vorn weniger verschmälert und die Rückenkiele sind weiter von einander getrennt;
3. auch das 3. zuweilen sogar das 4. Segment ist oben gerunzelt. — Schwarz; Mandibeln in der Mitte meist gelb; Fühlergeissel schwarz oder unten rötlich. Stigma braun, in der Mitte heller; Tegulä schwarz. Die vorderen Hüften unten gewöhnlich gelb gefleckt; Schenkel rot, an der Basis braun oder schwarz mit roten Spitzen; die hintersten Tarsen in der Mitte braun. Hinterleibsmittle nicht rot gezeichnet; Hinterleibsspitze wenigstens vom Endsaum des 5. Segmentes an und das letzte Bauchsegment gelb. Bei einem Exemplare ist das 5. Segment rot.

L. 5—6 mm.

Die Art findet sich in Lappland.

11. **M. abnormiceps** Roman. 1909 Monoblastus abnormiceps Roman, Naturw. Unters. d. Sackgebirges IV p. 291 ♂.

„Der typischen Form der vorgehenden Art in Gestalt und Färbung sehr ähnlich aber durch die Kopfbildung sehr abweichend. — Kopf dick, nach hinten etwas erweitert; Stirn convex (bei der vorhergehenden Art flach); die beiden hinteren Nebenaugen vollständig fehlend, das vordere klein und flach; Netzaugen nach oben stark verengt; Clypeus stärker absteigend als bei der vorgehenden Art und mit dem Gesicht einen deutlichen Winkel bildend.

Die Berechtigung dieses ♂ als eigene Art angesehen zu werden, liegt ausschliesslich im Bau des Kopfes. Analoge Bildungen finden sich bei der Porizoninengattung *Allophrys*

und bei der Grabwespengattung *Astata*. Da diese abnorme Bildung nur den Männchen dieser Gattungen zukommt, so ist auch kaum anzunehmen, dass das zu den vorliegenden Männchen gehörende Weibchen dieselbe Eigentümlichkeit besitzen wird. Schliesslich lässt die sonstige Uebereinstimmung mit *M. lapponicus* die Deutung zu, dass der *M. abnormiceps* eine seltene Doppelform der genannten Art ist.“ (Roman.)

Ich bin der Meinung, dass wir es hier nicht mit einer Art sondern mit einer Abnormalität zu tun haben. Ich besitze eine ganze Reihe solcher monströs gebildeten Tiere. So fing ich erst vergangenes Frühjahr bei Oran in Algerien unter zahlreichen Männchen des *Panurgus canescens* ein Exemplar mit unförmlich grossem, abweichend rot gefärbtem Kopf und mächtig langen Mandibeln, das aber sonst vollständig mit der normalen Form übereinstimmte.

2. Gen. **Polyblastus** Hart.

- 1837 *Polyblastus* Hartig, Arch. f. Naturg. III P. 1. p. 155 (partim).
 1855 *Polyblastus* Holmgren, Svensk. Vet-Akad. Handl. I. P. 3 p. 201 (partim).
 Incl.:
 1868 *Ctenacme* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 196.
 1883 *Ctenacmus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 901.
 1868 *Scopiorus* Förster, l. c. p. 196.
 1868 *Trichocalymma*, Förster, l. c. p. 196.
 1883 *Trichocalymmus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903.
 1883 *Nemioblastus*, Thomson, l. c. p. 901.

Kopf quer, mehr oder weniger aufgetrieben; Schenkel breit, hinten ausgerandet; Fühler nicht kurz, meist von Körperlänge; Gesicht annähernd quadratisch, in der Mitte der Länge nach erhöht, meist deutlich behaart; Clypeus durch einen tiefen Quereindruck vom Gesicht getrennt, die Basalhälfte nicht aufgetrieben, auch nicht grob punktiert; Mandibeln kurz und breit, mit 2 fast gleichen Endzähnen. Thorax gedrunken, mehr oder weniger bucklig; Metathorax kurz, in der Regel durch scharfe Leisten gefeldert. Flügel bei den meisten Arten mit Arcola; diese klein, dreieckig, gewöhnlich kurz gestielt; Nervulus oft hinter der Gabel; Nervellus meist deutlich unter der Mitte gebrochen, gewöhnlich antefurkal. Beine zwar kräftig aber die Schenkel nicht verdickt, weit schlanker als die bei der verwandten Gattung *Erromenus*, Hinterschienen mit zwei kräftigen Sporen; Klauen beim ♀ gekämmt, bei manchen Arten sehr dicht (Untergattung *Ctenacme* Först.), bei manchen Männchen fast einfach. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment ziemlich kurz, nach vorn wenig verschmälert,

mit 2 mehr oder weniger deutlichen Kielen; die folgenden Segmente breiter als lang; das 2. Segment oder auch die nächstfolgenden zuweilen mit Quereindruck; Bohrer gerade, kurz vorstehend, ein einzelnes oder mehrere Eier büschel- oder traubenförmig tragend; das letzte Bauchsegment entweder gross und nicht zurückgezogen, sondern die Basis des Bohrers bedeckend oder klein und fast bis zur Mitte des Bauches zurückgezogen.

Die eigentümliche Erscheinung, dass die Weibchen der Gattung *Polyblastus* an der Bauchseite meist büschelförmig gehäufte Eier tragen, wird bereits von zahlreichen älteren Autoren erwähnt. Ein endgiltige biologische Erklärung fehlt auch heute noch. Ratzburg, welcher die Eiertrauben untersuchte, fand, dass dieselben teils aus Eiern, teils aus mehr oder weniger entwickelten Embryonen bestanden. Der hornige, schwarze Kopf der Larven schaute bereits aus den zerplatzten Eiern heraus und der Mund erweiterte und verengte sich fortwährend. Die Ansicht, dass diese Eiertrauben ihre Entstehung der Legeart des Weibchens verdanken, das keinen geeigneten Wirt zur Ablage seiner Eier finden konnte, hat sicherlich viel für sich.

Die Arten der Gattung *Polyblastus* schmarotzen, soweit bis jetzt bekannt ist, nur bei Blattwespenlarven.

Die Systematik der zahlreichen zu dieser Gattung gehörenden Arten stösst auf grosse Schwierigkeiten. Bereits Förster hat eine Gruppierung der Arten versucht; diese ist dann später durch Thomson weiter ausgebaut worden, namentlich hat derselbe durch Heranziehung der Bildung des Bohrers und des letzten Bauchsegmentes neue Einteilungsprinzipien geschaffen. Er zerlegt *Polyblastus* in folgende Untergruppen:

1. Hypopygium des ♀ (Valvula ventralis, das letzte Bauchsegment) klein, der Mitte des Bauches genähert. Bohrer-scheide schmal, im Durchschnitt rund, mit vielen, dicht gedrängten Eiern. (Bei Thomson A und B) 2.

Hypopygium des ♀ gross, bis zum Hinterleibsende reichend. Bohrer-scheide dick, stumpf dreikantig, lang beborstet, nur ein einziges Ei tragend. (Bei Thomson C) 3.

2. Areola im Vorderflügel vollständig. Wangenleiste zahnartig erhaben.

Subgen. I. **Polyblastus** Hart. s. str.

Areola im Vorderflügel fehlend. Wangenleiste nicht zahnartig erhaben.

Subgen. II. **Nemioblastus** Thoms.

3. Seitengruben des Clypeus dicht behaart. (Diese Untergattung kommt der Gattung *Erromenus* sehr nahe).

Subgen. V. **Trychocalymma** Först.

Seitengruben des Clypeus nackt, nicht dicht behaart. 4.

4. Klauen dicht gekämmt. Flügel meist ohne Areola. Hinterleib schwarz, meist mit hellen Segmenträndern.

Subgen. III. **Ctenacmus** Thoms.

(Entspricht nicht ganz der Gattung *Ctenacme* Först.)

Klauen nicht dicht gekämmt, beim ♂ fast einfach. Hinterleibsmittle meist rot.

Subgen. IV. **Scopiorus** Först.

Sehr wertvolle Notizen verdanken wir neuerdings Pfankuch und Roman; ersterer hat die Gravenhorst'schen, letzterer die Holmgren'schen Typen untersuchen können, immerhin beziehen sich diese Notizen nur auf eine Reihe von Arten und die Aufstellung einer Gesamttabelle bot nicht geringe Schwierigkeiten; ich hoffe, dass dieselbe die Auffindung der Arten sehr erleichtern wird. Nicht wenige der von Brischke und Woldstedt beschriebenen Arten haben sich als Synonyme erwiesen und daran anknüpfend warne ich, wie bei vielen andern Gattungen, vor der leichtfertigen Aufstellung sogenannter neuer Arten, namentlich nach einzelnen Männchen. Eine grosse Anzahl Holmgren'scher Arten werden von Roman als Formen des polymorphen *P. rufipes* Grav. aufgefasst. Die von Woldstedt aufgestellten 3 *Trichocalymma*-Arten *T. plebejum*, *punctatum* und *bipunctatum* gehören wegen der verdickten Schenkel zu *Erromenus*.

Uebersicht der Arten:

1. Schildchen schwach convex. 2.
Schildchen stark erhaben, zuweilen fast pyramidenförmig. 79.
2. Hinterleib wenigstens in der Mitte rot. 3.
Hinterleib schwarz, die Endränder der Segmente meist hell. 37.
3. Segment 3 oder 2 und 3 nur in der Mitte rot. 4.
Wenigstens eines der mittleren Segmente ganz rot. 6.
4. Die Basis der hintersten Hüften und die hintersten Schenkel, Schenkelspitzen und Tarsen schwärzlich, Flügel mit Areola. Segment 2 und 3 mit rötlichem Längsfleck. 6—7 mm.

cf. 32. **Wahlbergi** Holmgr.

Die hintersten Schenkel nicht schwarz. Flügel ohne Areola. 5.

5. Beine rot, alle Hüften zum Teil und die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. 5—6 mm.

cf. 51. **xanthopygus** Holmgr.

Beine rot, nur die hintersten Hüften an der Basis schwärzlich, 6 mm.

cf. 49. **rufipes** Grav. var. **limosus** Holmgr.

6. Die beiden Schildchen und 2 Längsstreifen des Mesonotums hellgelb. 6,5 mm.

59. **Bridgmani** Parf.

Thorax weniger lebhaft gezeichnet. 7.

7. Areola im Vorderflügel vorhanden. 8.

Vorderflügel ohne Areola. 26.

8. Fühler mit weissem Ring. Hinterleibsmittle verschwommen braun. Beine schmutzig rotgelb, Hinterbeine zum Teil braun. Grosse Art von 9 mm.

60. **annulicornis** Gir.

Fühler ohne weissen Ring. Hinterleib deutlich rot gezeichnet. Kleinere Arten. 9.

9. Hinterleib rot, an der Basis schwarz, selten ganz rot. 10. Hinterleib nur in der Mitte rot. 13.

10. Fühlergeissel in der Mitte auffallend verdickt. Seitengruben des Clypeus nicht dicht behaart. Clypeus, Schenkel und Schienen rot; Schienenspitzen, zuweilen auch die Hinterschenkel verdunkelt. 6—7 mm.

7. **validicornis** Brischke.

(fusicornis Thoms.)

Fühlergeissel in der Mitte nicht auffallend verdickt. Die hintersten Schenkel schwarz oder braun. 11.

11. Kopf langgestreckt; Seitengruben des Clypeus nicht dicht behaart. Schildchen concav, bis zur Spitze mit hohem Seitenrand. Nur das ♂ bekannt. 5—6 mm.

20. **longiceps** Strobl. ♂.

Kopf nicht langgestreckt; Seitengruben des Clypeus dicht behaart. Schildchen nicht concav, an den Seiten nicht bis zur Spitze gerandet. 12.

12. Gesicht unter der Fühlerbasis merklich erhöht. Fühler ganz braunschwarz. Beine schwarz, Schienen und Tarsen rot, bei einer Varietät auch die Vorderschenkel. 5—6 mm.

12. **pratensis** Grav.

Gesicht unter der Fühlerbasis schwach erhöht. Fühler an der Basis unten gelb. Vorderbeine mit Einschluss der Hüften rot, selten die Mittelhüften an der Basis schwarz. 6—7 mm.

13. **propinquus** Grav.

13. Schildchen mehr oder weniger gewölbt, an den Seiten nicht oder nur an der Basis gerandet. 14.

Schildchen flach an den Seiten bis zur Spitze gerandet. 35.

14. Die hintersten Schenkel rot, Spitze zuweilen schwarz. 15.
Die hintersten Schenkel schwarz oder braun. Hinterleibsmitte meist braunrot. 24.

15. Die hintersten Schienen, meist auch die hintersten Tarsen weiss geringelt. 16.

Die hintersten Schienen und Tarsen nicht weiss geringelt. 18.

16. Leisten des Metathorax fast verschwunden. Parapsidenfurchen kurz, vorn fast fehlend. 7 mm.

2. **subtilis** Thoms.

Metathorax deutlich gefeldert. 17.

17. Clypeus und Tegulä schwarz. Alle Schenkel rot; Hüften schwarz, selten an der Spitze gelblich. Segment 2—4 (♀) oder 2 und 3 (♂) rot. 7—8 mm.

1. **varitarsus** Grav.

Clypeus und Tegulä gelb. Die hintersten Schenkel schwarz; die vorderen Hüften gelbrot. Segment 2 und 3 zum Teil, selten ganz rötlichgelb. 6—7 mm.

3. **Stenhammari** Holmgr.

18. Gesicht oberhalb des Clypeus mit 2 gelben Flecken. Beine rot, Hüften gewöhnlich schwarz.

cf. 57. **binotatus** Kriechb.

Gesicht oberhalb des Clypeus nicht mit 2 gelben Flecken. 19.

19. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Nervellus in oder wenig unter der Mitte gebrochen. 20.

Die hintersten Beine fast ganz rot, höchstens die Kniee schwarz. Kleine Arten. 21.

20. Metathorax mit 5 deutlichen Feldern. Das 1. Hinterleibssegment meist am Ende rot. Grössere Art von 7—8 mm.

4. **cothurnatus** Grav.

Costula fehlend, also Metathorax oben nur mit 3 Feldern. Das 1. Hinterleibssegment meist ganz schwarz. Kleine Art von 6 mm.

5. **phygadeuontoides** Krichb. ♀.

21. Wangen und Gesicht gelb, beim ♂ das Gesicht zum Teil schwarz. Die hintersten Kniee schwarz. Das 2. Segment quer eingedrückt. 6—7 mm.

6. **sphaerocephalus** Grav.

Mund und Clypeus gelb; Gesicht schwarz. Geissel unten rot. 22.

22. Beine rot, die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 2—4 rot, das 2. mit Quereindruck. 5—6 mm.

8. **pastoralis** Grav.

Die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen nicht schwarz. 23.

23. Scheitel nicht winklig ausgeschnitten. Das 1. Segment vorn erhöht, das 2. in der Mitte mit Quereindruck. Hüften schwarz, selten rot. 5—6 mm.

8. **pastoralis** Grav. var. **mutabilis** Holmgr.
(ruficornis Brischke.)

Scheitel winklig ausgeschnitten. Kopf nach hinten verschmälert. Das 1. Segment an der Basis nicht besonders erhöht. Beine rot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz. 5—6 mm.

9. **angulatus** Thoms.

24. Alle Schenkel schwarz, Vorderschenkel nur an der Spitze hell; die hintersten Schienen schwarz, in der Mitte rötlich. Segment 2—4 rot, das 2. mit 2 schwarzen, zuweilen verschmolzenen Flecken hinter der Basis. 7—9 mm. ♀ unbekannt.

61. **Caproni** Bridgm.

Höchstens die Vorderschenkel an der Basis schwarz. Hinterleibsmitte braunrot. 25.

25. Nur das 2. Segment braunrot. Metathorax oben mit 3 Feldern. Tegulä dunkelbraun. Vorder- und Mittelschenkel rot, an der Basis braun. Nur das ♀ bekannt. 7 mm.

10. **unicinctus** Bridgm.

Segment 2—4 mehr oder weniger ausgedehnt braunrot. Metathorax oben vollständig gefeldert. Kopf nach hinten stark verschmälert. 5 mm.

11. **angustatus** Roman.

26. Seitengruben des Clypeus je mit einem weisslichen Haarbüschel. Die hintersten Schenkel schwarz. Hinterleib grösstenteils braunrot. 12.

Seitengruben des Clypeus ohne Haarbüschel. In der Regel nur die Hinterleibsmittle rot. 27.

27. Das Endglied der hintersten Tarsen mindestens 3 mal so lang wie das vorhergehende Glied. 5–6 mm.

58. **parvulus** Grav.

Das Endglied der hintersten Tarsen kaum doppelt so lang als das vorhergehende Glied. 28.

28. Hinterleib hellrot, Segment 1 und Seitenmakeln von Segment 2 und 3 schwarzbraun. Körper glänzend. Mund, Clypeus und vordere Hüften und Trochanteren weisslich. 6 mm.

44. **albicoxa** Thoms.

Nur die Hinterleibsmittle rot. 29.

29. Schildchenseiten nur an der Basis gerandet. 30.

Schildchen flach, an den Seiten bis zur Spitze gerandet. 35.

30. Hinterschenkel schwarzbraun. Fühlergeissel rot. Mund, Clypeus, Spitze der Wangen und eine Makel des Gesichts beiderseits neben dem Clypeus gelb. 5 mm.

16. **bipustulatus** Holmgr.

Hinterschenkel höchstens an der Spitze dunkel. 31.

31. Gesicht beiderseits mit gelbem Fleck. 32.

Gesicht schwarz, ohne gelbe Seitenflecken. 33.

32. Beine rot; Hüften, Spitze der Hinterschenkel, Spitzenhälfte der Hinterschienen und die hintersten Tarsen schwarz; die vorderen Schienen und Tarsen weisslich; Basalhälfte der Hinterschienen rein weiss. Segment 2–4 rotbraun. Nur das ♀ bekannt. 5 mm.

17. **bipunctatus** Strobl. ♀.

Beine rot; Basis der Hüften schwarz. Segment 2 und 3 rot, 3 am Ende schwarz. Nur das ♀ bekannt. 5 mm.

18. **hilaris** Holmgr. ♀.

33. Fühler und Beine fast ganz rot, ebenso Segment 2–4, sehr selten auch 5 und 6 rot. Mesopleuren kräftig punktiert. Parapsidenfurchen fehlend. 5–6 mm.

14. **gilvipes** Holmgr.

Fühler höchstens unten rot. Die hintersten Tarsen schwarz. Nur Segment 2 und 3 ganz oder teilweise rot. 34.

34. Beine schmutzig rotgelb, Basis der vorderen und die hintersten ausgedehnt schwärzlich. Stirn ziemlich dicht punktiert. Radius am Ende deutlich gekrümmt. 5—6 mm.

15. **sordidus** Holmgr.

Beine rot, wenig dunkel gezeichnet. Stirn zerstreut punktiert und deshalb mehr glänzend. Radius am Ende schwächer gekrümmt. 5—6 mm.

8. **pastoralis** Grav. var. **rivalis** Holmgr.

35. Kopf langgestreckt. Brustseiten stark punktiert. Metathorax mit 5 deutlichen oberen Feldern. 5—6 mm.

cf. 20. **longiceps** Strobl. ♂.

Kopf nicht langgestreckt. 36.

36. Metathorax oben mit 5 Feldern. Fühler schwarzbraun. Beine rötlich; Hüften, Trochanteren und die hintersten Schenkel schwarz. Segment 2—4 rot. 7—8 mm.

19. **arcuatus** Holmgr.

Metathorax oben mit nur 3 Feldern. Fühler unten rot. Beine mit Einschluss der Hüften rot, selten die hintersten Schenkel oder auch die hintersten Hüften schwarz. 6—7 mm.

19. **arcuatus** Holmgr. var. **marginatus** Holmgr.

37. Die oberen Felder des Metathorax undeutlich. 38.
Die oberen Felder des Metathorax sehr deutlich. 42.

38. Gesicht und Mittelbrust ganz gelb. ♂♂. 39.
Gesicht höchstens mit gelben Flecken. 40.

39. Flügel mit Areola. Körper dicht punktiert. Die hintersten Schienenspitzen und Tarsen nicht schwarz gezeichnet. 7 mm.

21. **punctatissimus** Strobl ♂.

Flügel ohne Areola. Die hintersten Schienen weisslichgelb, am Ende schwarz; die hintersten Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weisslich. 6 mm.

22. **selandriae** Brischke.

40. Kopf, Thorax und Hinterleib dicht und ziemlich grob punktiert. Schwarz; Clypeus rötlich; Tegulä und Schulterbeulen gelb. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz. 7 mm.

21. **punctatissimus** Strobl ♀.

Körper mit viel feinerer Punktierung. Die hintersten Schenkel schwarz. Hinterleibssegmente mit hellen Endrändern. 41.

41. Das 1. Segment zerstreut punktiert. Gesicht in beiden Geschlechtern schwarz. Hüften schwarz; die vorderen am Ende hell. 6—7 mm.

23. **pinguis** Grav.

Das 1. Segment glatt. Gesicht mit hellen Flecken oder gelb mit breiter schwarzer Mittellinie. Hüften rötlich, zuweilen die hintersten braun gefleckt. 5—6 mm.

24. **Westringi** Holmgr.

42. Vorderflügel mit Areola. 43.

Vorderflügel ohne Areola. 59.

43. Segment 2 und 3 mit kurzer rötlicher Längsbinde. Gesicht schwarz. Beine rötlichgelb, die hintersten grösstenteils dunkel. 6—8 mm.

32. **Wahlbergi** Holmgr.

Segmente höchstens am Endrand hell. 44.

44. Die hintersten Schenkel braun bis schwarz. 45.

Die hintersten Schenkel ganz oder grösstenteils rot. 49.

45. Segment 2—4 hinten breit rot gerandet. Beine rot, Hüften und die hintersten Schenkel schwarz. Nur das ♂ bekannt. 5 mm.

31. **rufofasciatus** Strobl. ♂.

Höchstens das 2. Segment mit gelblichem Einschnitt. Die hintersten Schienen an der Basis meist weisslich. 46.

46. Stigma im Vorderflügel blassgelb. Beine blassgelb, Hüften und die hintersten Schenkel grösstenteils schwärzlich, Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder dunkelbraun. Körper stark weisslich behaart. 7—9 mm.

34. **Petryi** n. sp.

Stigma im Vorderflügel braun oder schwärzlich. Kleinere Arten. 47.

47. Gesicht grösstenteils gelblichweiss. Die hintersten Schienen nur an der Spitze schwärzlich. Bohrerklappen gelblich. 5 mm.

52. **flavicauda** Rom.

Gesicht schwarz. Die hintersten Schienen wenigstens in der Endhälfte schwärzlich, an der Basis weisslich. 48.

48. Vorderbeine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Beine schwarz, Schienen mit weissem Ring. Hinterleib schwarz. 5—6 mm.

25. **subalpinus** Holmgr.

Vorderbeine ganz weisslichgelb; die hintersten Beine schwarz, Basalhälfte der Schienen weisslich. Das 2. Segment mit gelblichem Einschnitt. 5 mm.

33. **Wesmaeli** Holmgr.

49. Thorax beim ♀ grösstenteils, beim ♂ nur die beiden Schildchen und Flecken des Metathorax rot. Flecken des Gesichts und Clypeus gelb; Fühler rötlich. Beine rot, die Spitzen der hintersten Schienen und die Tarsen schwarz. 5—6 mm.

30. **sanguinatorius** Ratzeb.

Thorax nicht rot gezeichnet. 50.

50. Die hintersten Tarsenglieder, wenigstens die 3 vorderen, weisslich mit dunklen Spitzen. Hüften hell. 51.

Die hintersten Tarsen einfarbig. 54.

51. Eine Makel beiderseits über dem Clypeus und Spitze der Wangen weiss. Die hintersten Schienen schwarzbraun, innen weisslich. Nur das ♀ bekannt. 7—8 mm.

29. **annulatus** Holmgr. ♀.

Gesicht bei dem einzigen bekannten ♀ und bei den ♂♂ weiss oder gelblich. Die hintersten Schienen nur am Ende braun. 52.

52. Hinterleibssegmente des ♂ mit breiten rötlichgelben Endrändern. Fühlergeissel des ♀ rot. 6—7 mm.

35. **Holmgreni** Brischke.

Hinterleibssegmente der ♂♂ nur mit schmalen hellen Endrändern. Nur die ♂♂ bekannt. 53.

53. Segment 1—3 fein runzlig; die Längskiele des 1. Segments bis fast zur Spitze. Die beiden ersten Fühlerglieder unten und die Beine gelblichweiss; Hinterschenkel und alle Schienen und Tarsen rötlich; Spitzen der Hinterschienen und die Hintertarsenglieder braun. 7 mm.

36. **pallipes** Brischke ♂.

Hinterleib grobrunzlig punktiert; die Längskiele des 1. Segments bis etwas über die Mitte. Schaft schwarz; Geissel unten braunrot. Beine rot; Vorderhüften, Trochanteren und die hintersten Schienen gelblichweiss, letztere mit schwarzer Spitze, die hintersten Tarsenglieder weisslich mit schwärzlichen Spitzen. 7 mm.

37. **albiventris** Brischke ♂.

54. Gesicht und Wangen weisslich, letztere mit Furche. Fühlergeissel und Beine rot; die vorderen Hüften und die Trochanteren weisslich; die hintersten Tarsen und die Spitzen der Schienen braun. Klauen stark gekämmt. Hinterleibssegmente schmal gelb gesäumt. Nur das ♀ bekannt. 5 mm.

39. **genalis** Thoms. ♀.

Gesicht und Wangen nicht zugleich weisslich. 55.

55. Beine rotgelb, die hintersten Schienen am Ende nicht verdunkelt; Schenkel unten meist schwarz gestreift; Hüften schwarz oder rot. Segment 1—4 beim ♀ mit roten Einschnitten. Körper stark glänzend. 5 mm.

38. **nitidiventris** Holmgr.

Die hintersten Schienen mindestens an der Spitze verdunkelt. Körper weniger stark glänzend. 56.

56. Metathorax oben mit nur 3 Feldern, indem die Costula fehlt. Alle Hüften weisslich. Die hintersten Schienen nur an der Spitze schwarz. 4—5 mm.

40. **macrocentrus** Thoms.

Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern. Die hintersten Hüften rot oder schwarz. 57.

57. Beine rötlich, an den hintersten die Spitzen der Schenkel und die Schienen und Tarsen schwärzlich, die hintersten Schienen an der Basis und die vorderen Hüften, Trochanteren und zum Teil die Schienen weisslich. 5—8 mm.

26. **tener** Haberm.

Die hintersten Schienen an der Basis schwarz. 58.

58. Die vorderen Hüften und Trochantern gelblichweiss, die hintersten Hüften rot; die hintersten Schenkel ganz rot; die hintersten Schienen an der Basis schmal, am Ende breit schwärzlich, in der Mitte gelblichweiss. 6—8 mm.

27. **palaemon** Schiödde.

Hüften schwarz, nur bei einer Varietät rot; die hintersten Schenkel am Ende schwarz; die hintersten Schienen schwarz, in der Mitte meist mit weisslichem Ring. 5—8 mm.

28. **carbonarius** Holmgr. (non Grav.)

59. Das 2. Segment in der Mitte ohne allen Eindruck. 60.

Das 2. Segment vor dem Ende mehr oder weniger deutlich der Quere nach eingedrückt. 68.

60. Gesicht beiderseits neben den Augen mit gelblichem oder rötlichem Streif. Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Beine rot, nur die hintersten Schienenspitzen und Tarsen dunkel. 5—6 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **glabellus** Holmgr.

Gesicht ganz schwarz. 61.

61. Die hintersten Schienen und Tarsen meist ganz rot; Hüften nur unten rötlich, die hintersten meist ganz schwarz. Nervellus in der Mitte gebrochen. Das 1. Segment kurz und breit. 4—5 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **consobrinus** Holmgr.

Die hintersten Schienen und Tarsen teilweise schwarz. Nervellus unter der Mitte gebrochen. 62.

62. Hüften nicht schwarz gezeichnet. Die hintersten Hüften meist weisslichgelb, am Ende dunkel. 63.

Wenigstens die Basis der hintersten Hüften schwarz. 66.

63. Grosse Art von 8—9 mm. Hinterleibssegmente ohne helle Endränder. Beine rot, nur die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwarz.

41. **melanostigmus** Holmgr.

Kleinere Arten von höchstens 7 mm. Hinterleibssegmente mit hellen Endrändern. 64.

64. Beim ♀ Segment 2—4 ausser dem hellen Hinterrand auch mit solchem Mittelstreif. Beim ♂ Segment 2—4 auch an der Basis hell und die hintersten Schenkel schwarz. 5 mm.

42. **lucidus** Brischke.

Nur der Endrand der Segmente schmal braungelb oder weisslich. 65.

65. Schenkel bei beiden Geschlechtern und die hintersten Hüften rötlich. Endrand der Segmente bräunlichgelb. 5—6 mm.

43. **grammicus** Holmgr.

Die hintersten Schenkel auf der Oberseite dunkelbraun. Alle Hüften und der Endrand der hintersten Segmente weisslich. 4—5 mm.

45. **pallicoxa** Thoms.

66. Nur die Basis der hintersten Hüften schwarz. Nervellus nicht weit unter der Mitte gebrochen. Grössere Art von 5—7 mm.

46. **stenocentrus** Holmgr.

Die hintersten Hüften ganz schwarz. Durchschnittlich kleinere Arten. 67.

67. Körper sehr glänzend. Fühler des ♂ fast ganz schwarz. Vorderhüften nur an der Basis dunkel. Hinterleib vorn mit roten Einschnitten. 4—5 mm.

46. **stenocentrus** Holmgr. var. **pumilus** Holmgr.

Körper wenig glänzend. Fühlerschaft beim ♂ unten weisslich. Beine rot; Hüften, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. Nur das ♂ bekannt. 5—6 mm.

48. **rixator** Woldst.

68. Gesicht ganz oder teilweise gelb. Hüften ganz rot. 69. Gesicht schwarz, nicht gelb gezeichnet. 73.

69. Die hintersten Tarsenglieder, wenigstens 1—3, weisslich mit dunklen Spitzen. Beine sonst rot, die hintersten Schienen dunkelbraun, innen hell. 7—8 mm.

29. **annulatus** Holmgr. var.

Die hintersten Tarsen nicht weiss geringelt. 70.

70. Nur die Gesichtseiten und Wangenspitzen weisslichgelb gezeichnet. Beim ♀ die Mittel- und Hinterbrust in der Regel rot. 6—7 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **vetustus** Holmgr.

(Holmgreni Woldst.)

Gesicht ganz gelb oder mit Vförmiger heller Makel. 71.

71. Mesonotum mit tiefen Parapsidenfurchen, Hüften und Tochanteren weisslichgelb; die hintersten Hüften an der Basis, die Endhälfte der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Nur das ♂ bekannt. 8 mm.

47. **albotrochanteratus** Strobl ♂.

Mesonotum mit fehlenden oder undeutlichen Parapsidenfurchen. Alle Hüften rot. 72.

72. Grössere Art oder Form von 7—9 mm. Gesicht gelb mit schwarzen Linien oder mit Vförmigem hellen Fleck.

49. **rufipes** Grav. var. **praedator** Holmgr.

Kleinere Art oder Form von 6—7 mm. Das ganze Gesicht gelblichweiss, vom Clypeus durch eine schwarze Linie getrennt.

49. **rufipes** Grav.

(anilis Holmgr.)

73. Die hintersten Tarsen weiss geringelt, beim ♀ auch die Hinterschienen mitweissem Basalring; Hüften ganz rot; Beim ♀ die Brust gewöhnlich rot. 7—8 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **breviseta** Ratzeb.
(senilis Holmgr.)

Die hintersten Tarsen nicht weiss geringelt. 74.

74. Schildchen und Mittelbrust, sowie die Fühler beim ♀ rot. Segment 1—4 mit tiefen Quereindrücken; diese beim ♂ fast crenuliert. Klauen stark gekämmt. 5 mm.

50. **scutellatus** Thoms.

Schildchen und Mittelbrust beim ♀ nicht rot. Die vorderen Segmente mit weniger ausgeprägten Quereindrücken. 75.

75. Rücken des 3. Segmentes und die Einschnitte von Segment 2 und 3 rot. Hüften zum Teil und die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. 5—6 mm.

51. **xanthopygus** Holmgr.

Rücken des 3. Segmentes nicht rot. 76.

76. Unterseite der Fühler und Beine rot, alle Hüften und Trochanteren zum Teil schwarz. 6 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **nigellus** Holmgr.

Hüften höchstens an der Basis schwarz. 77.

77. Palpen schwarz; Clypeus schwarz, an der Basis gelb. Klauen stark gekämmt. Nur das ♂ bekannt. 5 mm.

53. **nigripalpis** Thoms.

Palpen hell. Clypeus ganz gelb. 78.

78. Beine ganz rot. 6 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **mixtus** Holmgr.

Die hintersten Hüften an der Basis braun. 5 mm.

49. **rufipes** Grav. var. **limosus** Holmgr.

79. Flügel mit Areola. Die hintersten Schenkel nicht schwarz. 80. Flügel ohne Areola. 83.

80. Hinterleibsmittle rot. Hüften schwarz. 81.

Hinterleib nur mit hellen Einschnitten oder Endrändern. Gesicht nicht mit hellen Flecken. Hüften rot oder rötlich-gelb. 82.

81. Luftlöcher des 1. Segments stark zahnartig vorspringend. Gesicht und Hinterschenkel schwarz. Nur das ♀ bekannt. 8 mm.

55. **bidentatus** Steph. ♀.

Luftlöcher des 1. Segments nicht zahnartig vorspringend. Gesicht oberhalb des Clypeus mit 2 gelben Flecken. Alle Schenkel rot. Nur das ♂ bekannt. 7—8 mm.

57. **binotatus** Kriechb. ♂.

82. Gesicht des ♀ schwarz. Beine rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen in der Mitte mit weisslichem Ring. Einschnitt von Segment 2 und 3 hell. 6 mm.

54. **pyramidatus** Holmgr. ♀.

Gesicht in beiden Geschlechtern gelb. Beine rötlichgelb, Spitze der hinteren Schienen und Tarsenglieder braun. Beim ♀ der Hinterrand der Segmente weisslich, beim ♂ breit gelblich. 6—7 mm.

cf. 35. **Holmgreni** Brischke.

83. Hinterleibsmittle rot. Metathorax ohne deutliche Felder. Gesicht schwarz. Beine rot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz. Nur das ♂ bekannt. 6 mm.

56. **aberrans** Brischke ♂.

Hinterrand nur mit hellen Einschnitten oder Segmenträndern. Metathorax deutlich gefeldert. 84.

84. Clypeus, Gesicht, Wangen und Brust gelb. Beine rötlich, die hintersten Schienen gelblich weiss, am Ende und die Tarsen schwarz, die Basis der Glieder weisslich. Nur das ♂ bekannt. 6 mm.

cf. 22. **selandriae** Brischke ♂.

Gesicht und Brust nicht gelb. 85.

85. Hüften und meist die hintersten Tarsen schwärzlich. 5 mm.

cf. **Erromenus calcator** var. **scutellaris** Holmgr.

Beine ganz rot. 86.

86. Metathorax oben mit 3 Feldern. Kiele des 1. Segmentes bis über die Mitte. 5—6 mm.

cf. **Erromenus calcator** var. **oelandicus** Holmgr.

Metathorax oben mit 5 Feldern. Kiele des 1. Segmentes bis fast zur Spitze reichend. 5—6 mm.

cf. **Erromenus calcator** Müll.

(*carinatus* Holmgr.)

1. **P. varitarsus** Grav. 1829 Tryphon varitarsus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 222 ♀♂ | 1837 Polyblastus varitarsus Hartig, Arch. f. Naturg. III p. 155 | Polyblastus varitarsus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 204 ♀♂ | 1873 Polyblastus affinis Wolstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur XXI p. 83 ♀.

Diese Art ist ausgezeichnet durch die weiss geringelten hintersten Schienen und Tarsen; von dem verwandten *P. Stenhammeri* unterscheidet sie sich durch schwarzen Clypeus, Tegulä und Hüften, von *P. subtilis* durch den deutlich gefelderten Metathorax.

Glatt und glänzend, fein behaart. Kopf aufgetrieben, etwas breiter als der Thorax, nach hinten kaum verschmälert; Stirn ziemlich flach, sehr fein punktiert, Fühler von Körperlänge. Thorax ziemlich bucklig; Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern. Flügel mit Areola; Endabschnitt des Radius leicht gekrümmt; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich schmal, deutlich länger als die hintersten Hüften, Rückenkiele bis über die Mitte reichend; die mittleren Segmente quer; Bohrer deutlich vorstehend, ziemlich schmal, mehrere Eier büschelförmig tragend; das letzte Bauchsegment weit zurückgezogen.

Schwarz; Gesicht weisslich behaart; Fühler gegen das Ende unten braun; Clypeus und Tegulä schwärzlich. Beine rot; Hüften schwarz, Schenkel an der Spitze oft verdunkelt; die hintersten Schienen weiss, an der Basis und am Ende schwärzlich; die hintersten Tarsen schwarz, Glied 1—3 an der Basis weisslich. Beim ♀ Segment 2—4, beim ♂ gewöhnlich nur Segment 2 und 3, nicht selten auch der Postpetiolus rot.

Var. *albovinctus* Grav. 1829 Tryphon albovinctus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 224 ♀. Beine rot, Hüften zuweilen schwarz gefleckt; die hintersten Kniee, Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen nahe der Basis mit einem weisslichen Ring. Segment 2 und 3 rot, 3 meist an der Seite schwarz.

L. 7—8 mm.

P. varitarsus gehört zu den häufigeren Arten und ist weit verbreitet; ich fand ihn einzeln auch in Nordafrika.

2. **P. subtilis** Thoms. 1883 Polyblastus subtilis Thomson, Opusc. Entom. IX p. 900 ♀.

Diese Art bildet mit *P. carbonarius* bei Thomson die Abteilung A, welche durch folgende Merkmale ausgezeichnet ist: Mundleiste zahnartig vorstehend. Mandibeln an der Basis flach, am Ende nicht verschmälert. Flügel mit Areola. Das letzte Bauchsegment fast bis zur Bauchmitte

gerückt; Bohrer schmal und spitz, mehrere Eier büschelförmig tragend.

Die vorliegende Art wird durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Kopf kubisch, wie der Thorax graulich behaart; Postannellus lang. Metathorax fast ohne Leisten. Hinterleibsstiel lang, das 2. Segment an der Basis beiderseits mit schrägem Eindruck. — Schwarz; Hinterleibsmittel und Beine zum Teil rot; die hintersten Schienen mit weisslichem Ring. — Dem *P. varitarsus* sehr ähnlich, aber Parapsidenfurchen kurz, vorn verwischt und Metathorax fast ohne Leisten.

L. 7 mm. Nur das ♀ bekannt.

Schweden.

3. **P. Stenhammari** Holmgr. 1855 *Polyblastus Stenhammari* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 205 ♀♂.

Dem *P. varitarsus* im Habitus ähnlich und wohl kaum artlich unterschieden. — Kopf glänzend, nach hinten kaum verschmälert; Stirn flach, fein punktiert; Gesicht dicht weisslich behaart; Clypeus am Ende niedergedrückt; Fühler wenig kürzer als der Körper. Thorax glänzend, etwas schmaler als der Kopf; Parapsidenfurchen deutlich; Brustseiten fein punktiert, in der Mitte glatt; Metathorax mit 5 deutlichen oberen Feldern. Areola im Vorderflügel vollständig, kurz gestielt; Radiusende gerade; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib schlank, etwas länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment schmal, deutlich länger als die hintersten Hüften, mit deutlichen Rückenkielen bis fast an das Ende; Bohrer vorstehend, die Eier büschelförmig tragend. — Schwarz; Mund, Clypeus und Basalglieder der Fühler, seltener nur die Unterseite des Schaftes, sowie Tegulä gelblich. Flügel leicht getrübt; Stigma schwärzlich, an der Basis hell. Vorderbeine rötlich; Hüften und Trochanteren gelb, erstere an der Basis schwärzlich, zuweilen auch die Basis der Mittelschenkel; die hintersten Beine schwarz, Trochanteren gelb, Schienen in der Mitte breit weiss, Tarsenglieder 1—3 an der Basis weisslich. Segment 2 und 3 in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt gelb, selten ganz gelb, Bauch gelb.

L. 6—7 mm.

Die Art scheint bis jetzt bloss aus Schweden bekannt zu sein.

4. **P. cothurnatus** Grav. 1829 Tryphon cothurnatus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 285 ♀ | 1839 Polyblastus Drewseni Schiödde, Magas. de Zool. IV p. 15 ♀ | 1885 Polyblastus cothurnatus Holmgren, Svensk. Vet. Akad.-Handl. I p. 205 ♀.

Von den vorgehenden Arten unterscheidet sich diese hauptsächlich durch den mehr aufgetriebenen Kopf, den robusteren Thorax und die ganz schwarzen, nicht weissgeringelten hintersten Schienen und Tarsen.

Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert, glänzend; Scheitel und Wangen breit. Thorax robust; Metathorax kurz, mit 5 sehr deutlichen oberen Feldern; area posteromedia quer gerunzelt. Flügel mit deutlicher Areola; Radius am Ende gerade; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das 1. Hinterleibssegment schlank; Segment 2 und 3 quer; Bohrer wie bei den vorhergehenden Arten. — Schwarz; Gesicht graulich behaart; Mund und Fühler gegen das Ende unten rötlich. Tegulä schwärzlich; Stigma braun, Beine rot; Hüften, Trochanteren und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Segment 2 und 3, selten auch 4 rot; nicht selten auch Segment 1 am Ende rot.

L. 7–8 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

5. **P. phygadeuontoides** Kriechb. 1896 Polyblastus phygadeuontoides Kriechbaumer, Entom. Nachr. p. 367 ♀.

„Schwarz; Segment 2 und 3, alle Schenkel und die vorderen Schienen und Tarsen rot. Flügel hyalin; Areola klein, schräg dreieckig, fast sitzend, Diskokubitalnerv regelmässig gebogen, gegen das Ende gerade, ohne Nervenast; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen; Tegulä weiss, mit schwarzem Punkt an der Basis; Stigma braun. Hinterleib flach, oval.

Die Art erinnert im Habitus an einen kleinen Phygadeuon; in der Färbung der Beine und des Hinterleibs stimmt sie mit *P. cothurnatus* überein. Das Tier ist jedoch kleiner, die Fühler sind weniger zugespitzt, die Area superomedia ist länglich dreieckig mit stumpfer Spitze, die oberen Seitenfelder sind vollständig verschmolzen. Das 1. Segment ist ganz schwarz.

L. 6 mm. — ♂ unbekannt.“

Das einzige Exemplar dieser, wie mir scheint, nicht ganz sicheren Art wurde in Belgien gefunden.

6. **P. sphaerocephalus** Grav. 1829 Tryphon sphaerocephalus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 247 ♀ | 1829 Tryphon bisculptus Gravenhorst, l. c. p. 251 ♂ | 1838 Tryphon bifasciatus Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 398 ♂ | 1854 Tryphon trisculptus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 77 ♀ | 1855 Polyblastus sphaerocephalus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 206 ♀ ♂ | 1883 Polyblastus sphaerocephalus Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903 ♀ ♂ | 1902 Polyblastus sphaerocephalus Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 54.

Glänzend, fein und zerstreut punktiert. Kopf ziemlich aufgetrieben; Scheitel und Wangen breit; Stirn über den Fühlern etwas vertieft. Metathorax mit 5 sehr deutlichen oberen Feldern. Flügel mit Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich kräftig; Klauen des ♂ fast einfach. Das 1. Hinterleibssegment breit, das 2. in der Mitte mit Quereindruck; das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig, nicht zurückgezogen, sondern die Basis des Bohrers bedeckend, letzter nur ein einziges Ei tragend.

♀. Schwarz; Gesicht, Mund und Wangen gelb, Fühler unten rötlich, Schaft unten gelb. Flügel hyalin; Tegulä gelb; Stigma braun. Beine hellrot, die vorderen Hüften und alle Trochanteren gelb; die Spitze der hintersten Schenkel gewöhnlich verdunkelt. Segment 1—4 rot; gewöhnlich das 1. Segment an der Basis, das 4. am Endrand schwarz.

♂. Gesicht gelb mit schwarzer Linie oder nur mit gelben Seitenflecken. Hüften in der Regel ausgedehnt schwarz gezeichnet. Nur Segment 2 und 3 rot, in der Regel mit 2 schwarzen Flecken; das 4. Segment meist vorn an den Seiten rot.

Strobl führt folgende Varietäten an:

Var. 1 ♀. Das Gelb des Gesichts läuft oben in 4 Spitzen aus. Mittel- und Hinterhüften schwarz.

Var. 2 ♂. Gesicht bis zu den Fühlern gelb, nur Gesichtshöcker und Clypeus fein schwarz gerandet. Hinterrand von Segment 1 und Segment 2—4 rot. Mittel- und Hinterhüften rot, nur letztere mit einem kleinen schwarzen Fleck.

Var. 3 ♂. Wie Var. 2, aber Gesicht ganz gelb.

Var. 4 ♂. Wie Var. 2, aber Endhälfte der Hinterschenkel schwarz.

L. 6—7 mm.

Nord- und Mitteleuropa; nicht häufig.

7. **P. validicornis** Brischke 1871 *Polyblastus validicornis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 92 ♂ | 1878 *Polyblastus validicornis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 98 ♂ | 1883 *Polyblastus* (*Scopiorus*) *fusicornis* (nicht *fusicornis*, wie Dolla-Torre schreibt) Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903 ♀.

Ich zweifle nicht, dass *P. fusicornis* Thoms. und *P. validicornis* Brischke zusammen gehören. Thomson gibt von *P. fusicornis* die folgende Diagnose: Fühlergeißel in der Mitte verbreitert. Klauen schwach gekämmt. Das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig, nicht zurückgezogen. sondern die Basis des Bohrers bedeckend, dieser nur ein einziges Ei tragend. — Glänzend, schwarz; Fühler unten rötlich; Clypeus, Hinterleib, Schenkel und Schienen rot, letztere am Ende breit schwarz; Tarsen braun. — Dem *P. sphaerocephalus* verwandt, verschieden durch die Fühlerbildung und Färbung von Gesicht, Hinterbeinen und Hinterleib.

Brischke ist in seiner Beschreibung ungenau; er bezeichnet sein Exemplar als ♂, sagt dann aber weiter unten: „Bohrer schwarz“. Die Beschreibung lautet: „Matt, kurz behaart; Stirn flach, Gesicht mit Mittelhöcker, Clypeus gewölbt, vorn gerundet, Fühler kürzer als der Körper, in der Mitte verdickt; Mesothorax hoch, Schildchen gerandet, Brustseiten glänzend, sehr fein runzlig-punktiert, Metathorax oben mit 5 Feldern, Area superomedia länger als breit, mit parallelen Seiten, Areola kurz gestielt, Radiusende fast gerade, Nervellus unter der Mitte gebrochen. Segment 1 breit, gerunzelt, Kiele bis zur Mitte, die folgenden Segmente sehr fein gerunzelt, schwach glänzend, Segment 2 mit seichtem Quereindruck. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Vorderhälfte des Clypeus rot, Fühlergeißel unten rotbraun, Stigma braun, an der Basis weiss; Beine rot, Hüften und Trochanteren braun gefleckt, Mittelschenkel in der Mitte, Hinterschenkel ganz schwarzbraun, Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen bräunlich; Hinterleib mit Ausnahme der Basis rot, Bohrer schwarz, Bauch gelb. 5½ mm.“

L. (nach Thomson) 7 mm.

Die Art würde also in Nord- und Mitteleuropa vorkommen.

8. **P. pastoralis** Grav. 1829 *Tryphon pastoralis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 248 ♀ | 1855 *Polyblastus mutabilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 206 ♀ ♂ | 1855 *Polyblastus rivalis* Holmgren, l. c. p. 208 ♀ ♂ | 1871 *Polyblastus ruficornis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 92 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 97 ♂.

Kopf nach hinten wenig verschmälert, aber stark gerundet. Parapsidenfurchen kurz, aber deutlich; Metathorax mit

3—5 sehr deutlichen Feldern; Mesopleuren unten sehr schwach punktiert. Areola im Vorderflügel vorhanden, bei der Varietät *rivalis* fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen beim ♀ wenig, beim ♂ fast gar nicht gekämmt. Nach Pfankuch (Zeitschr. f. Hym. Dipt. 1906 p. 296) ist das 1. Segment bei der Type nicht glatt, wie Gravenhorst schreibt, sondern runzlig, mit kräftigen Kielen, und etwas glänzend. Das 2. Segment in der Mitte mit leichtem Quereindruck. Das letzte Bauchsegment gross, nicht zurückgezogen; Bohrer nur ein Ei tragend. — Schwarz; Fühler unten rötlich; Mund gelblich. Stigma braun; Tegulä gelblich. Beine rot, an den hintersten die Spitze der Schenkel und Schienen und die Tarsen schwärzlich. Segment 2—4 rot.

Var. 1. Die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen nicht schwarz. Areola zuweilen fehlend.

P. pastoralis var. *mutabilis* Holmgr.

Var. 2. Beine rot, Hüften und Trochanteren zuweilen schwarz; die hintersten Schienenspitzen und Tarsen braun. Areola im Vorderflügel fehlend. Segment 2 und 3 rot, das 2. zuweilen an der Basis schwarz.

P. pastoralis var. *rivalis* Holmgr.

L. 5—6 mm.

Verbreitet über Nord- und Mitteleuropa. — Als Wirt wird *Nematus myosotidis* angeführt.

9. ***P. angulatus*** Thoms. 1883 *Polyblastus* (*Scopiorus*) *angulatus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 902 ♀♂.

Die Art gehört bei Thomson zur Abteilung C, das letzte Bauchsegment ist also gross und nicht zurückgezogen, der Bohrer trägt nur ein Ei, die Klauen sind beim ♀ wenig, beim ♂ fast gar nicht gekämmt. Die sonstige kurze Beschreibung lautet: „Schwarz; Tegulä weisslich, Kopf nach hinten verschmälert, Scheitel winklig ausgeschnitten; Flügel mit vollständiger Areola; Klauenglied ziemlich gross. — Beine, Clypeus, Hinterleibsmittle und Geissel unten rot; Hüften und Basis der Trochanteren schwarz.“

L. 5—6 mm.

Schweden.

Mir ist die Art sehr fraglich; ich finde keinen rechten Unterschied von der vorhergehenden Art, die Thomson aus Schweden gar nicht anführt, obwohl sie nach Roman im Norden häufig ist. Der winklige Ausschnitt des Hinterhauptes scheint auch kein scharfer Unterschied zu sein, denn Thomson sagt: *vertex subangulatim emarginato*.

10. **P. uncinatus** Bridgm. 1889 *Polyblastus uncinatus* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 433 ♀.

„Glatt und glänzend; Kopf und Thorax mit feiner weisser Behaarung. Kopf fast kubisch, etwas breiter als der Thorax; Fühler von Körperlänge. Parapsidenfurchen fast fehlend; Schildchen nicht erhaben, Mesonotum und Schildchen viel höher als der Metathorax, dieser oben mit 3 Feldern. Areola im Vorderflügel vorhanden, fast sitzend; Radius-ende gerade; Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Klauen an der Basis deutlich gekämmt. Das 1. Segment etwa doppelt so lang als am Ende breit; das 2. quer, an der Basis mit deutlichen Gastrocölen; Bohrer vorstehend, gerade, ziemlich schlank. — Schwarz. Mandibeln gelb. Tegulä und Stigma dunkelbraun. Hüften und Trochanteren schwarz; die vorderen Schenkel rot, an der Basis etwas gebräunt, die vorderen Schienen und Tarsen gelbrot; die hintersten Beine ganz schwarz. Hinterleib schwarz, nur das 2. Segment braunrot.

L. 7 mm. — Nur das ♀ bekannt.“

Bisher nur in England gefunden.

11. **P. angustatus** Roman. 1909 *Polyblastus* (*Scopiorus*) *angustatus* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 297 ♀.

Kopf fast schmaler als der Thorax, von vorn gesehen rundlich, nach hinten ziemlich stark verschmälert, aber wenig gerundet; Gesicht deutlich punktiert; Clypeus poliert; Mundleiste etwas erhaben; Fühlergeissel in der Mitte schwach verdickt. Thorax glänzend; Mesonotum fein punktiert, mit kurzen, nicht tiefen Parapsidenfurchen; Mesopleuren überall, ausser dem grossen Spiegelfleck, fein, aber deutlich punktiert; Schildchen an den Seiten nicht gerandet, schwach erhaben, Metathorax oben vollständig gefeldert. Flügel in der Regel mit Areola. Fussklauen dicht gekämmt. Hinterleib so breit wie der Thorax, bis zum Ende des 2. Segments erweitert; die beiden ersten Segmente runzlig, hinter der Mitte mit breitem Quereindruck; das letzte Bauchsegment fast über die Hinterleibsspitze hinausragend; Bohrer kaum kürzer als das 2. Segment. — Schwarz; Unterseite der Fühlergeissel, Palpen, zuweilen der Clypeus und die Mandibeln zum Teil rötlich. Flügel hyalin; Tegulä schwarz; Stigma rötlich, an der Basis heller. Beine rot; alle Hüften, die hintersten Schenkel ganz, die vorderen an der Basis schwarz; die hintersten Schienen am Ende ver-

dunkelt. Segment 2 am Ende, 3 ganz, 4 ganz oder zum Teil braunrot; Bauch rötlich, mit gelber Falte.

L. 5 mm. — ♂ unbekannt.

Sarekgebirge in Lapland.

12. **P. pratensis** Grav. 1829 *Tryphon pratensis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 299 ♂ | 1855 *Polyblastus pratensis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 207 ♀♂ | 1883 *Polyblastus* (*Trichocalymmus*) *pratensis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903 ♀♂.

Diese und die folgende Art bilden die Förster'sche Gattung *Trichocalymma*, ausgezeichnet dadurch, dass die Seitengruben des Clypeus je mit einem weisslichen Haarbüschel bedeckt sind, die Arten nähern sich deshalb sehr der Gattung *Erromenus*. Ich will hier gleich bemerken, dass ich die 3 von Woldstedt aufgestellten *Trichocalymma*-Arten *plebejum*, *punctatum* und *bipunctatum* wegen der verdickten Beine zu *Erromenus* stelle.

P. pratensis und *propinquus* gehören mit zur Abteilung C Thomson; es ist also das letzte Bauchsegment gross und nicht zurückgezogen, der Bohrer trägt nur 1 Ei.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn ziemlich glatt; Gesicht unter den Fühlern merklich erhöht; Fühler etwas kürzer als der Körper. Parapsidenfurchen deutlich; Mesopleuren fein punktiert, glänzend; Schildchen flach, bis zur Mitte gerandet; Metathorax mit 3 deutlichen oberen Feldern. Areola im Vorderflügel bald vorhanden, bald fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich kurz, fein runzlig, die Kiele bis zur Mitte reichend; Postpetiolus an den Seiten längsrissig; Segment 2—4 runzlig-punktiert, in der Mitte mit Quereindruck. — Schwarz; Clypeus und Mandibeln braunrot. Tegulä und Stigma schwärzlich. Beine schwarz; die vorderen Kniee und die Schienen und Tarsen rötlich.

Var. Die vorderen Schenkel rötlich.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

13. **P. propinquus** Grav. 1829 *Tryphon propinquus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 300 ♂ | 1854 *Polyblastus caudatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 74 ♀ | 1855 *Polyblastus propinquus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 206 ♀♂ | 1883 *Polyblastus* (*Trichocalymmus*) *propinquus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 903.

Wie bereits bei der vorigen Art gesagt, bilden diese und die vorliegende die Förster'sche Gattung *Trichocalymma*. Beide Arten sind schwer von einander zu unterscheiden; Pfankuch hat die Typen verglichen und gibt (Zeitschr. f. Hymen. Dipt. 1907 p. 148) folgende Unterschiede an:

Gesicht unter der Fühlerbasis merklich erhöht, Fühler ganz braunschwarz. Segment 2—4 gelbrot, die übrigen schwarzbraun, breit rot gerandet, Hüften, Trochanteren und Schenkel schwarz, Kniee gelbrot; die hinteren Schienen und Tarsen ganz gelbrot.

pratensis Grav. ♂.

Gesicht unter der Fühlerbasis schwach erhöht; Fühler an der Basis unterseits rötlichgelb. Segment 2—7 gelbrot. Hüften schwarz, die vorderen an der Spitze rot; Trochanteren gelbrot, oben mit schwarzem Fleck; Vorderschenkel gelbrot, an der Basis breit schwarz, die hinteren schwarz; Hinterschienen gelbrot, an der Basis gebräunt, an der Spitze nebst den Hintertarsen schwarz.

propinquus Grav. ♂.

P. propinquus ist durchschnittlich etwas grösser als *P. pratensis*.

Die Art findet sich wie die vorgehende in Nord- und Mitteleuropa.

14. **P. gilvipes** Holmgr. 1855 *Polyblastus gilvipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 207 ♀ | 1909 *Polyblastus gilvipes* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirges IV p. 294 (incl. *P. sordipes* Holmgr.)

Nach Roman gehört diese Art zur Abteilung C Thomson und zwar zur Untergattung *Scopiorus*. Es ist also das letzte Bauchsegment gross und nicht zurückgerückt, der Bohrer trägt nur 1 Ei, die Klauen sind beim ♀ nur wenig, beim ♂ fast gar nicht gekämmt.

Kopf nach hinten etwas verschmälert, kaum von Thoraxbreite. Mesonotum fein punktiert, ohne Parapsidenfurchen; Schildchen nur an der Basis gerandet; Metathorax mit 3 sehr deutlichen oberen Feldern; Mesopleuren kräftig punktiert (Hauptunterschied von *P. rufipes*). Flügel stets ohne Areola; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich breit, an der Basis kaum erhöht, fein gerunzelt, mit kurzen und schwachen Kielen. — Schwarz. Gesicht selten hell gezeichnet; Mund und Fühler rot; Schaft oben dunkel. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis hell. Beine rot, die hintersten Kniee und Schienenspitzen zuweilen verdunkelt. Segment 2—4, selten auch 5 oder 5 und 6 rot.

Nach Roman gehört als ♂ der *P. sordidus* hierher.

Var. ♂. Hüften und Trochanteren schwarz. (Nach Roman variiert die Färbung des Hinterleibs und der Beine fast gar nicht.)

L. 5—6 mm.

Schweden, Deutschland, ³Finnland. Nach Roman häufig im hohen Norden in der Birkenregion.

15. **P. sordidus** Holmgr. 1855 *Polyblastus sordidus*, Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 208 ♂.

Roman hält diese Art für das ♂ von *P. gilvipes*. Die beiden Beschreibungen Holmgren's ergeben, abgesehen von der Färbung, verschiedene Unterschiede, namentlich in der Bildung des Kopfes, der Skulptur des Thorax und des 1. Hinterleibssegments.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, so breit wie der Thorax. Mesonotum vorn mit angedeuteten Parapsidenfurchen (bei *gilvipes* fehlend); Brustseiten glänzend, zerstreut und fein punktiert; Metathorax mit 3 oberen Feldern. Areola fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen kaum gekämmt. Hinterleib flach; das 1. Segment mit deutlichen Kielen bis etwas über die Mitte; Segment 2 und 3 quer. — Schwarz; Fühler oben schwärzlich, unten heller; Mund und Clypeus gelblich. Stigma schwärzlich; Tegulä weisslich. Beine trüb rötlichgelb, an den vorderen die Hüften und Basis der Trochanteren, an den hintersten fast die Endhälfte der Schenkel, die Basis und Spitze der Schienen und Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3, zuweilen auch der Endrand von 1 und die Basis von 4 trüb rot.

L. 5—6 mm.

Holmgren's Exemplare stammten von dem südlichen Lappland.

16. **P. bipustulatus** Holmgr. 1855 *Polyblastus bipustulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 209 ♀.

Diese nach einem einzigen ♀ aufgestellte Art bezeichnet Holmgren selbst als eine zweifelhafte Art.

„Fein punktiert und ziemlich glänzend. Clypeus convex, am Ende abgerundet. Schildchen nur an der Basis gerandet; Methatorax oben mit 3 deutlichen Feldern. Flügel ohne Areola; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment etwas länger als die hintersten Hüften, schwach erhöht, fein runzlig-punktiert, mit deutlichen Kielen bis zur Mitte.

Schwarz; Mund, Clypeus, Spitze der Wangen und Seitenmakeln des Gesichts neben dem Clypeus gelb; Fühler mit Ausnahme des Schaftes, Hinterleibsmittle und Beine rot; Hüften, Trochanteren und die hinteren Schenkel dunkelbraun.

L. 5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Ein ♀ aus Norwegen.“

17. **P. bipunctatus** Strobl. 1902 *Polyblastus bipunctatus*, Strobl, *Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark* p. 55 ♀.

„Dem *P. bipustulatus* Holmgr. sehr ähnlich; verschieden durch das kaum mit Kielen versehene 1. Segment, die schwarzen Wangen, roten Hinterschenkel und breite weisse Basis aller Schienen.

Gehört zur Untergattung *Scopiorus*. Kopf nach hinten stark verengt, sehr fein lederartig; ebenso Gesicht und Wangen. Clypeus deutlich getrennt, gewölbt, glatt und glänzend, vorn abgestutzt; Fühler dünn, von Körperlänge. Mesonotum fein punktiert, glänzend; Brustseiten glänzend, fein und zerstreut punktiert, mit glattem Spiegel; Schildchen mässig gewölbt, nur an der Basis gerandet; Metathorax mit 3 oberen Feldern, Area superomedia dreieckig, glänzend, Seitenfelder fein lederartig, matt. Flügel ohne Areola; Nervellus stark antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank; Klauen fast ungezähnt. Hinterleib ziemlich kurz und breit, nur mit feiner Punktierung nach hinten mehr und mehr glatt; das 1. Segment runzlig-punktiert, gewölbt, etwas länger als die Hüften, nach vorn ziemlich stark verschmälert, nur an der Basis mit zwei schwachen Mittelkielen; die folgenden Segmente quer, das letzte Bauchsegment klein (das würde der Stellung bei *Scopiorus* widersprechen); Bohrer etwas über die Hinterleibsspitze hervorragend. — Schwarz; Mund, Clypeus, je ein Orbitalfleck ungefähr in halber Gesichtshöhe und Tegulä gelb. Die ersten Fühlerglieder sind schwarzbraun; die folgenden werden allmählich lichter und ungefähr die Endhälfte ist lebhaft rotbraun, Stigma braun. Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; Schenkel rotbraun, die hintersten am Ende schmal schwarz; Schienen innen und am Ende rotgelb, an der Basis weisslich, die Basalhälfte der Hinterschienen reinweiss; Vordertarsen weisslich, die hintersten schwarz, schmal weiss geringelt. Segment 2–4 rotbraun.

L. 5 mm. — ♂ unbekannt.

Steiermark.“

18. **P. hilaris** Holmgr. 1855 *Polyblastus hilaris* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* p. 209 ♀.

Wie *P. bipustulatus* wird auch diese Art von Holmgren als eine zweifelhafte bezeichnet. Ich halte sie für eine Färbung des *P. pastoralis*.

„Fein punktiert und ziemlich glänzend. Clypeus vor dem Ende niedergedrückt. Schildchen nur an der Basis

Schweden, Deutschland, *Finnland. Nach Roman häufig im hohen Norden in der Birkenregion.

15. **P. sordidus** Holmgr. 1855 *Polyblastus sordidus*, Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 208 ♂.

Roman hält diese Art für das ♂ von *P. gilvipes*. Die beiden Beschreibungen Holmgren's ergeben, abgesehen von der Färbung, verschiedene Unterschiede, namentlich in der Bildung des Kopfes, der Skulptur des Thorax und des 1. Hinterleibssegments.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, so breit wie der Thorax. Mesonotum vorn mit angedeuteten Parapsidenfurchen (bei *gilvipes* fehlend); Brustseiten glänzend, zerstreut und fein punktiert; Metathorax mit 3 oberen Feldern. Areola fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen kaum gekämmt. Hinterleib flach; das 1. Segment mit deutlichen Kielen bis etwas über die Mitte; Segment 2 und 3 quer. — Schwarz; Fühler oben schwärzlich, unten heller; Mund und Clypeus gelblich. Stigma schwärzlich; Tegulä weisslich. Beine trüb rötlichgelb, an den vorderen die Hüften und Basis der Trochanteren, an den hintersten fast die Endhälfte der Schenkel, die Basis und Spitze der Schienen und Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3, zuweilen auch der Endrand von 1 und die Basis von 4 trüb rot.

L. 5—6 mm.

Holmgren's Exemplare stammten von dem südlichen Lappland.

16. **P. bipustulatus** Holmgr. 1855 *Polyblastus bipustulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 209 ♀.

Diese nach einem einzigen ♀ aufgestellte Art bezeichnet Holmgren selbst als eine zweifelhafte Art.

„Fein punktiert und ziemlich glänzend. Clypeus convex, am Ende abgerundet. Schildchen nur an der Basis gerandet; Methorax oben mit 3 deutlichen Feldern. Flügel ohne Areola; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment etwas länger als die hintersten Hüften, schwach erhöht, fein runzlig-punktiert, mit deutlichen Kielen bis zur Mitte. — Schwarz; Mund, Clypeus, Spitze der Wangen und Seitenmakeln des Gesichts neben dem Clypeus gelb; Fühler mit Ausnahme des Schaftes, Hinterleibsmittle und Beine rot; Hüften, Trochanteren und die hinteren Schenkel dunkelbraun.

L. 5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Ein ♀ aus Norwegen.“

17. **P. bipunctatus** Strobl. 1902 *Polyblastus bipunctatus*, Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 55 ♀.

„Dem *P. bipustulatus* Holmgr. sehr ähnlich; verschieden durch das kaum mit Kielen versehene 1. Segment, die schwarzen Wangen, roten Hinterschenkel und breite weisse Basis aller Schienen.

Gehört zur Untergattung *Scopiorus*. Kopf nach hinten stark verengt, sehr fein lederartig; ebenso Gesicht und Wangen. Clypeus deutlich getrennt, gewölbt, glatt und glänzend, vorn abgestutzt; Fühler dünn, von Körperlänge. Mesonotum fein punktiert, glänzend; Brustseiten glänzend, fein und zerstreut punktiert, mit glattem Spiegel; Schildchen mässig gewölbt, nur an der Basis gerandet; Metathorax mit 3 oberen Feldern, Area superomedia dreieckig, glänzend, Seitenfelder fein lederartig, matt. Flügel ohne Areola; Nervellus stark antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank; Klauen fast ungezähnt. Hinterleib ziemlich kurz und breit, nur mit feiner Punktierung nach hinten mehr und mehr glatt; das 1. Segment runzlig-punktiert, gewölbt, etwas länger als die Hüften, nach vorn ziemlich stark verschmälert, nur an der Basis mit zwei schwachen Mittelkielen; die folgenden Segmente quer, das letzte Bauchsegment klein (das würde der Stellung bei *Scopiorus* widersprechen); Bohrer etwas über die Hinterleibsspitze hervorragend. — Schwarz; Mund, Clypeus, je ein Orbitalfleck ungefähr in halber Gesichtshöhe und Tegulä gelb. Die ersten Fühlerglieder sind schwarzbraun; die folgenden werden allmählich lichter und ungefähr die Endhälfte ist lebhaft rotbraun, Stigma braun. Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; Schenkel rotbraun, die hintersten am Ende schmal schwarz; Schienen innen und am Ende rotgelb, an der Basis weisslich, die Basalhälfte der Hinterschienen reinweiss; Vordertarsen weisslich, die hintersten schwarz, schmal weiss geringelt. Segment 2—4 rotbraun.

L. 5 mm. — ♂ unbekannt.

Steiermark.“

18. **P. hilaris** Holmgr. 1855 *Polyblastus hilaris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 209 ♀.

Wie *P. bipustulatus* wird auch diese Art von Holmgren als eine zweifelhafte bezeichnet. Ich halte sie für eine Färbung des *P. pastoralis*.

„Fein punktiert und ziemlich glänzend. Clypeus vor dem Ende niedergedrückt. Schildchen nur an der Basis

21. **P. punctatissimus** Strobl. 1902 *Polyblastus punctatissimus*, Strobl. Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 57 ♀♂.

Die Art erinnert durch den flachen, nur schwach geschiedenen Clypeus an *Monoblastus*, durch Habitus und Punktierung an mehrere *Erromenus*-Arten.

♀. Kopf nach hinten nicht verengt, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, ziemlich matt; Fühler kurz und dick, fadenförmig, 29gliedrig; Clypeus ziemlich flach, glänzend, mit zerstreuten Punkten. Der ganze Thorax ziemlich dicht grob punktiert, in den Zwischenräumen glänzend; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten mit einem kleinen aber stark glänzenden Spekulum; Metathorax oben ungefeldert, nur eine dreieckige Area superomedia angedeutet: Area posteromedia deutlich abgegrenzt, in 3 Felder geteilt. Flügel mit dreieckiger, sitzender oder kurz gestielter Areola; Nervulus schräg, weit hinter dem Basalnerv; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank, Schenkel viel weniger verdickt als bei *Erromenus*; Klauen mit einigen langen Zähnen. Hinterleib dicht und ziemlich grob punktiert; das 1. Hinterleibssegment nicht länger als hinten breit, nach vorn ziemlich stark verengt, oben gewölbt, ohne Kiele, nur mit schwacher Mittelfurche; die folgenden Segmente stark quer; Bohrer kurz. — Fast ganz schwarz; Palpen, Mandibeln und Clypeus rötlichgelb; Fühlerschwarz, Geissel unten braunrot. Flügel hyalin; Tegulä und Schulterbeulen blassgelb; Stigma breit, schwärzlich. Beine rot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz. Bauch gelb, die beiden letzten Segmente glänzend schwarzbraun.

♂. Stimmt in der Skulptur vollkommen mit dem ♀ überein, doch ist die Punktierung etwas feiner und weniger dicht, der Glanz daher bedeutender; die Fühler sind 31gliedrig; der Hinterleib ist etwas länger und viel schmaler. Der Körper ist reich gelb gezeichnet und zwar sind gelb: Der ganze Vorderkopf bis zu den Fühlern, die oberen und äusseren Augenränder, Wangenspitze, Unterseite der Fühler, Vorderrand des Thoraxrückens, breite Streifen der vorderen und mittleren Brustseiten, die Mittelbrust, ein grosser Fleck vor den Vorderhüften, die Vorder- und Mittelhüften, die Spitze der Hinterhüften und alle Trochanteren, nur die 4 hinteren sind an der Basis schwarz.

L. 7 mm.

Steiermark.

22. **P. selandriae** Brischke. 1878 Polyblastus selandriae Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV. p. 98 ♂.

„Kopf breit, hinter den Augen wenig verengt; Stirn flach punktiert, Gesicht breiter als lang, Clypeus undeutlich getrennt, Mandibeln breit, Fühler von Körperlänge Metathorax ungefeldert; Schildchen gewölbt; Flügel ohne Areola. Segmente 2—5 gleich breit. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Spitze der Wangen und Unterseite des Schaftes weiss; ein Punkt von den Flügeln, Rand des Prothorax, Mittelbrust, Tegulä und Flügelwurzel, vordere Hüften und Trochanteren, sowie alle Schienen und Tarsen gelblichweiss; Hinterhüften oben schwarz, Spitzen der Hinterschienen und alle Tarsenglieder schwarz. Stigma braun. Bauch gelb.

L. $5\frac{1}{2}$ mm. — ♀ unbekannt.

Danzig. — Aus Larven von Selandria pubescens.“

23. **P. pinguis** Grav. 1820 Ichneumon pinguis Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 373 ♀♂ | 1829 Tryphon pinguis Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 150 ♀♂ | 1837 Polyblastus pinguis Hartig, Arch. f. Naturg. III p. 155 | 1855 Polyblastus pinguis Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 210 ♀♂.

Ziemlich glänzend, fein graulich behaart. Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert, fein punktiert. Thorax bucklig; Metathorax oben undeutlich gefeldert; Areola vorhanden; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment gegen das Ende allmählich erweitert, zerstreut punktiert, mit sehr schwachen Kielen; Bohrer wenig vorragend. — Schwarz; Mund und Unterseite des Schaftes gelblich; Fühler namentlich beim ♀ unten rötlich. Gesicht in beiden Geschlechtern schwarz. Flügel hyalin, Stigma und Tegulä gelblich. Beine rötlich-gelb; Hüften, die hintersten Schenkel und die Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwärzlich; Vorderhüften am Ende gelblich. Der Endsaum der Hinterleibssegmente rötlich.

L. 6—7 mm.

Zerstreut durch fast ganz Europa.

24. **P. Westringi** Holmgr. 1855 Polyblastus Westringi Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 210 ♀.

Von der vorgehenden unterscheidet sich diese Art durch den mehr glatten und glänzenden Körper, das gelb gezeichnete Gesicht und die hellen Vorderhüften.

Körper glatt und glänzend. Kopf quer, wenig aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert, sehr fein punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper. Thorax fast glatt, wie der Kopf stark glänzend; Metathorax ganz unendlich gefeldert. Flügel mit Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib glänzend; das 1. Segment ziemlich glatt, fast ohne Kiele; die folgenden quer; Bohrer vorstehend. — Schwarz; Fühler braun, unten an der Basis rötlich; Gesicht, Clypeus und Mandibeln gelb; Gesicht mit breiter schwärzlicher Längslinie, seltener nur mit gelben Seitenflecken. Tegulä gelb; Stigma schwärzlich. Beine rötlichgelb, die vorderen Trochanteren und die Mitte der hintersten Schienen gelb; an den hintersten Beinen die Schenkel, die Basis und Spitze der Schienen und die Tarsen, zuweilen auch Flecken der Hüften schwärzlich. Hinterleibssegmente mit hellen Endsäumen.

L. 5—6 mm.

Bisher aus Schweden bekannt. Hier in Thüringen in manchen Jahren nicht gerade selten.

25. **P. subalpinus** Holmgr. 1855 *Polyblastus subalpinus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 511 ♀♂ | 1909 *Polyblastus subalpinus* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirges IV p. 299 | 1911 *Polyblastus subalpinus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 302 ♀.

Nach Roman gehört diese Art zur Abteilung mit schlankem 1. Segment, kurzem Hypopygium (letztes Bauchsegment) und dünner Bohrerscheide. Sie ist dem *P. varitarsus* nahe verwandt, aber von ihm nicht nur durch die Färbung, sondern auch durch die ziemlich dicht punktierten, wenig glänzenden Mesopleuren und die runzligen, matten, mit glänzenden Endrändern versehenen 3 ersten Hinterleibssegmente verschieden.

Schwach glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn flach, zerstreut punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper. Brustseiten stark punktiert; Metathorax kurz, deutlich gefeldert. Flügel mit Areola; Nervellus in oder kurz unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das 1. Segment schlank, fein runzlig-punktiert, mit schwachen Kielen; Segment 2 und Basis von 3 runzlig-punktiert, die folgenden glänzend. — Schwarz; Clypeus und Fühler gegen das Ende unten rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma dunkelbraun. Vorderbeine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Beine ganz schwarz, Schienen mit weissem Ring.

L. 5—6 mm.

Bisher nur aus Skandinavien bekannt; Morley führt an, die Art in England gefunden zu haben.

26. **P. tener** Haberm. 1909 Polyblastus tener Habermehl, Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 627 ♀.

Habermehl hat die Art nach einem kleinen Stück aufgestellt; ich besitze sie in einer ganzen Reihe von Exemplaren, die ich schon früher als neue Art bei Seite gesteckt hatte. Der Name tener ist nicht gut gewählt, denn die normalen Exemplare übertreffen an Grösse viele andere Arten.

Kopf quer, von Thoraxbreite, nach hinten etwas verschmälert, glänzend, fein punktiert, Stirn und Gesicht dichter; Fühler von Körperlänge in der Mitte verdickt; Clypeus glänzend, mit zerstreuten groben Punkten, am Vorderrand flach gerundet; Mandibeln kräftig, nach der Spitze wenig verschmälert. Thorax glänzend, wie der Kopf fein graulich pubescent; Mesonotum vorn mit breiten Parapsidenfurchen; Brustseiten glänzend, zerstreut punktiert, in der Mitte poliert; Schildchen oben ziemlich flach, an den Seiten bis etwa zur Mitte gerandet; Metathorax oben deutlich gefeldert, die Costula jedoch nicht selten schwach oder fast fehlend. Areola im Vorderflügel unregelmässig dreieckig, meist kurz gestielt; Nervulus schräg, ziemlich weit hinter dem Basalnerv; Nervellus stark antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank; Krallen dicht gekämmt. Hinterleib glatt und glänzend, nur die vorderen Segmente sehr fein und zerstreut punktiert; das 1. Segment nach der Basis stark verschmälert, mit deutlichen Kielen bis zur Mitte; Bohrer ziemlich dick, die Eier büschelförmig tragend. — Schwarz; Fühler braun, Unterseite des Schaftes, wenigstens bei grösseren Exemplaren, blassgelb, Geissel unten rötlich. Clypeus, Mandibeln und Palpen hellgelb. Flügel leicht getrübt; Brustbeulen, Tegulä und Flügelwurzel weissgelb; Stigma gross, dunkelbraun. Beine hellrot, die Spitze der vorderen Hüften und die vorderen Trochanteren gelb; die hintersten Schienen und Tarsen und bei allen meinen Exemplaren auch die äusserste Spitze der hintersten Schenkel braun bis schwärzlich; das Basalviertel der hintersten Schienen weisslich. Der Endsaum der Segmente, am breitesten auf Segment 2 und 3 rötlichgelb; Bauchfalte blassgelb.

Diesen Sommer (1911) fand ich auch das ♂ in mehreren Exemplaren; es stimmt mit dem ♀ überein, doch sind die hintersten Schienen weisslich und nur im letzten Viertel schwärzlich.

L. 5—8 mm.

Alle Exemplare, auch das von Habermehl beschriebene, stammen vom Eingange des Schwarzatal bei Blankenburg in Thüringen; die Art findet sich dort meist in Gesellschaft von *P. Wahlbergi* an schattigen grasigen Stellen zwischen Erlen.

27. **P. palaemon** Schiödde. 1839 *Polyblastus palaemon* Schiödde, Magas. de Zool. IX p. 13 ♀♂; t. 7 f. 1 ♂ | 1848 *Tryphon holosericeus* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. II p. 115 ♀♂ | 1855 *Polyblastus palaemon* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 211 ♀♂ und 1856 p. 387 | 1878 *Polyblastus palaemon* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 99 ♀♂ | ? 1883 *Polyblastus* (*Nemioblastus*) *palaemon* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 901 ♀.

Anmerk.: Die von Thomson als *P. palaemon* angeführte, nur mit einer Zeile beschriebene Art, gehört jedenfalls nicht hierher, denn Thomson stellt dieselbe zu seiner Untergattung *Nemioblastus*, welche keine Areola besitzt, während sonst Schiödde und Holmgren dem *P. palaemon* eine Areola zuschreiben.

- ♀. Kopf von Thoraxbreite, nach hinten etwas verschmälert, dicht und fein punktiert, fein graulich pubescent; Gesicht dicht weisslich behaart; Fühler von Körperlänge. Thorax wie der Kopf fein punktiert und weisslich pubescent; Schildchen beiderseits runzlig-punktiert; Metathorax mit 5 deutlichen oberen Feldern. Areola im Vorderflügel vorhanden; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib glänzend: das 1. Segment runzlig-punktiert, an der Basis mit tiefer Grube und mit deutlichen Kielen; Segment 2 und 3 an der Basis fein punktiert, das 2. beiderseits mit Schrägeindruck; die folgenden Segmente glatt. — Schwarz; Schaft unten gelblich, Geissel gegen das Ende rötlich; Mund und Clypeus gelb. Stigma dunkelbraun, an der Basis wie die Tegulä weisslich. Beine rot; die vorderen Hüften und Trochanteren zum Teil gelblich; die hintersten Schienen an der Basis schmal, am Ende breit schwärzlich, in der Mitte gelblichweiss; die hintersten Tarsen schwärzlich.

L. 6—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Wurde erzogen aus *Nematus salicis* und *ochraceus* (Schiödde), sowie aus *Nematus virescens* (Ratzeburg).

28. **P. carbonarius** Holmgr. 1855 *Polyblastus carbonarius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 212 ♀♂ und 1856 p. 388 ♀♂ | 1883 *Polyblastus carbonarius* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 900 | 1909 *Polyblastus carbonarius* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirges IV p. 299; t. 5 f. 26.

Anmerk.: Der *Tryphon carbonarius* Grav. gehört nach Pfankuch (Zeitschr. f. Hym. Dipt. 1906 p. 88) nicht hierher, sondern zur Gattung *Otlophorus* Thoms.

Thomson stellt den *P. carbonarius* zu seiner Ab-

teilung A, aa. Das letzte Bauchsegment ist zurückgezogen und der Bohrer trägt mehrere Eier büschelförmig; der Kopf ist nicht kubisch, der Hinterleibsstiel kurz.

Holmgren gibt die folgende Beschreibung:

„Kopf etwas aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert; Stirn zerstreut punktiert; Gesicht in der Mitte erhaben, punktiert; Fühler etwas kürzer als der Körper. Thorax so breit wie der Kopf, glänzend; Mesonotum vorn mit Parapsidenfurchen; Brustseiten punktiert; Metathorax kurz, mit 5 sehr deutlichen oberen Feldern; Area superomedia quer, Area posteromedia steil abfallend, runzlig. Areola vorhanden; Radiusende ziemlich gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib convex, so lang wie Kopf und Thorax, wenig glänzend; das 1. Segment kurz, nach hinten allmählich erweitert, mit deutlichen Kielen; Segment 1, 2 und Basis von 3 runzlig-punktiert. (Bohrerklappen nach der von Roman gegebenen photographischen Abbildung nach hinten stark verbreitert.) — Schwarz; Mund und Clypeus rötlichgelb, letzterer an der Basis schwarz; Fühler gegen das Ende unten rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma dunkelbraun, an der Basis hell. Hüften schwarz; Schenkel und die vorderen Schienen und Tarsen rot; an den hintersten Beinen die Kniee und die Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen in der Mitte mit weisslichem Ring.

Var. 1. ♀♂. Die vorderen Hüften an der Spitze rot.

Var. 2. ♀. Hüften rot. Kleiner als die Stammform.

Var. 3. Der weissliche Ring der Hinterschienen undeutlich.

L. 5—8 mm.

Schweden; Finnland. Nach Strobl auch in Steiermark.

29. **P. annulatus** Holmgr. 1855 *Polyblastus annulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 212 ♀ und 1856 p. 388.

Dem *P. carbonarius* nahe verwandt, von ihm verschieden durch die Felderung des Metathorax und die Färbung der Hinterbeine.

Kopf nach hinten etwas verschmälert, glatt und glänzend; Gesicht in der Mitte der Länge nach schwach erhaben, nur sehr kurz schwärzlich behaart. Thorax so breit wie der Kopf; Mesonotum vorn mit angedeuteten Parapsidenfurchen, fein punktiert und glänzend; Mesopleuren in der Mitte ganz glatt; Metathorax oben mit 3 deutlichen Feldern. Areola im Vorderflügel vorhanden, nicht selten aber auch unvollständig oder fehlend. Beine ziemlich schlank. Das

1. Hinterleibssegment nach hinten allmählich verbreitert, die Kiele bis zur Mitte reichend; das 1. und 2. Segment runzlig, das 2. am Ende glatt, hinter der Mitte mit Quereindruck; Bohrer vorstehend. — Schwarz; Mund, Clypeus, Spitze der Wangen, eine Makel beiderseits über dem Clypeus und beiderseits ein Scheitelpunkt weisslichgelb. Tegulä weisslich; Stigma rötlichgelb. Beine rot, die hintersten Schienen schwärzlich, die 3 ersten Glieder an der Basis weisslich. Hinterleibssegmente mit schmalen, hellen Endsäumen.

Var. Die inneren Augenränder schmal gelblich.

L. 7—8 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden.

30. **P. sanguinatorius** Ratzeb. 1852 Tryphon sanguinatorius Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. III p. 129 ♂ | 1855 Polyblastus sanguinatorius Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 213 ♀ | 1878 Polyblastus sanguinatorius Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 99 ♀♂.

Kopf quer, nach hinten etwas verschmälert, fein punktiert, glänzend; Gesicht in der Mitte etwas erhöht, dicht punktiert; Fühler etwas kürzer als der Körper. Thorax so breit wie der Kopf; Mesonotum fein punktiert, glänzend, vorn mit Parapsidenfurchen; Metathorax kurz, mit deutlicher Area superomedia. Areola vorhanden; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank; das Endglied der Vordertarsen verdickt; Klauen sehr deutlich gekämmt. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment etwas aufgetrieben, runzlig, mit sehr starken Kielen bis über die Mitte; das 2. Segment und die Basis des 3. gerunzelt; die folgenden Segmente mehr und mehr glatt; Bohrer vorstehend. — Schwarz; Mund, Clypeus, Wangen und Gesicht gelb, die gelbe Färbung des letzteren oben meist in 4 Spitzen auslaufend; Fühler rötlich; Schaft oben schwarz, unten gelb. Mesonotum, Brust und Brustseiten rot, Mesonotum oft mit dunklen Linien oder Flecken; Metathorax schwarz, zuweilen mit einem roten Fleck über den Hinterhüften. Stigma bräunlich; Tegulä blassgelb. Beine rot; Vorderhüften und alle Trochanteren gelb; Hinterschienen gelblich, nahe der Basis und an der Spitze, wie die hintersten Tarsen schwärzlich; auch die Spitze der hintersten Schenkel meist schwarz. Hinterleibssegmente mit hellen Endsäumen.

Bein ♂ sind meist nur 2 Gesichtsflecke, ausserdem Mund, Clypeus und Wangenspitzen hellgelb. Färbung des Thorax wie beim ♀, nach Brischke sind auch die beiden Schildchen rot. Hinterschienen schwarz, mit roter Basis.

Var. ♀. Gesicht nur mit 2 gelben Flecken, selten ganz schwarz.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa; nicht häufig; hier in Thüringen ist mir die Art nur einmal vorgekommen. — Sie wurde gezogen aus Larven der Blattwespengattungen *Cladius* und *Nematus*.

31. **P. rufofasciatus** Strobl. 1902 *Polyblastus rufofasciatus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 59 ♂.

Schliesst sich im Habitus an *P. Wahlbergi* an. -- Kopf ziemlich aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert, fein und zerstreut punktiert; Fühler etwas kürzer als der Körper. Mesonotum glänzend, fein und zerstreut punktiert, vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; Metathorax viel matter, ziemlich grob runzlig punktiert, mit 5 oberen deutlichen aber fein umleisteten Feldern. Stigma breit; Areola klein, deutlich gestielt; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus kaum antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine schlauk; Klauen mit einzelnen Kammzähnen. Hinterleib kurz und breit; das 1. Segment, sparsam gerunzelt, etwas länger als rückwärts breit, nach vorn mässig verschmälert, mit langen aber schwachen Kielen; das 2. und die folgenden Segmente glänzend und stark quer. — Schwarz; weisslich-gelb sind: Mund, Clypeus, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Schulterbeulen, die ganzen Trochanteren und die Vorderhüften mit Ausnahme der schwarzen äussersten Basis. Vorderschenkel, alle Schienen und Tarsen rot; die Spitze der Hinterschienen und der hinteren Tarsenglieder braun; Hinterhüften und Hinterschenkel ganz glänzend schwarz. Enddrittel von Segment 2—4 lebhaft rot; am 2. ist der rote Gürtel überall gleich breit, am 3. und 4. aber in der Mitte dreieckig vorgezogen. Flügel hyalin; Stigma braun mit weisser Basis.

L. 4,5 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Steiermark.

32. **P. Wahlbergi** Holmgr. 1855 *Polyblastus Wahlbergi* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 213 ♀♂.

Die Art ist leicht kenntlich an dem rötlichen Längsfleck in der Mitte von Segment 2 und 3.

Glänzend. Kopf aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert, oben fast glatt; Stirn und Gesicht dicht punktiert, letzteres fein gelblich behaart; Fühler von Körperlänge. Thorax robust, etwas schmaler als der Kopf, glatt und

glänzend; Schildchen oben mit seichtem Eindruck, an den Seiten bis etwa zur Mitte gerandet; Metathorax fein runzlig-punktiert, ziemlich glänzend, oben mit 5, seltener mit nur 3 Feldern. Stigma breit; Areola ziemlich gross, fast sitzend; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Klauen mit einzelnen Zähnen. Hinterleib glatt und glänzend, oben ziemlich flach; das 1. Segment nach vorn stark verschmälert, um die Hälfte länger als hinten breit, beiderseits mit tiefem Längseindruck, in der Mitte mit Längsfurche und deutlichen Kielen bis über die Mitte; die folgenden Segmente quer; das letzte Bauchsegment weit zurückgezogen; Bohrer vorstehend, ziemlich dick, die Eier büschelförmig tragend. — Schwarz; Palpen und Mandibeln mit Ausnahme der Zähne blassgelb; Clypeus rötlichgelb, an der Basis schwärzlich; Schaft unten blassgelb, Geissel gegen das Ende rötlich. Stigma schwärzlich; Tegulä weisslich; Schulterbeulen rötlichgelb. Beine weisslichgelb; Schenkel und Hinterhöften mehr rötlich; an den hintersten Beinen die Schenkel mit Ausnahme der äussersten Basis, die Schienen mit Ausnahme des weisslichen Basaldrittels und die Tarsen schwarz; die hintersten Höften meist braun gefleckt. Segment 2 und 3 in der Mitte mit rötlichgelbem Längsfleck, meist von der Basis bis zum Ende des Segments, auf dem 3. Segment zuweilen nur an der Basis. Auf jedem der beiden Segmente ist dieser Längsfleck in der Regel in der Mitte schmaler, indem die dunkle Seitenfärbung nach innen rundlich vorspringt.

Var. Der helle Längsfleck des Hinterleibs schwach oder fast fehlend. Die hintersten Höften grösstenteils oder ganz schwarz. (Diese von Strobl angeführte Varietät stimmt ganz mit *P. Wesmaeli* überein.)

L. 6—8 mm.

Diese Art scheint an den meisten Orten, so auch im Norden selten zu sein. Hier in Thüringen ist sie die häufigste Art; so trat sie hier bei Blankenburg in diesem Jahre in grosser Menge auf. — Brischke zog sie aus den Larven von *Fenusa betulae*; de Gaulle gibt als Wirt *Kaliosysphinga pumila* an.

33. **P. Wesmaeli** Holmgr. 1855 *Polyblastus Wesmaeli* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 214 ♀.

Die vorliegende Art stimmt fast ganz mit der vorigen Art überein und unterscheidet sich von der Stammform nur durch die Färbung des Hinterleibs und der hintersten Höften; sie entspricht also ganz der von Strobl angeführten Varietät. Holmgren gibt zwar noch für *P. Wahlbergi* 3,

für *P. Wesmaeli* 5 obere Metathoraxfelder an, dieser Unterschied ist jedoch nicht zutreffend; Holmgren hat nur wenige Exemplare vergleichen können, während bei den zahlreichen Exemplaren von *P. Wahlbergi*, die ich besitze, die *Costula* deutlich vorhanden ist. Ist nun *P. Wesmaeli* als eigene Art oder nur als Varietät von *P. Wahlbergi* aufzufassen. Ich kann nur sagen, dass unter dem vielen Material von letzterer Art, das ich durchsehen konnte, kein einziges der hellen Längsbinde auf dem Hinterleib ganz entbehrt.

Kopf aufgetrieben; Stirn und Gesicht punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper. Thorax etwas schmaler als der Kopf, robust, wie der Kopf glatt und glänzend; Mesonotum vorn mit angedeuteten Parapsidenfurchen; Brustseiten ganz glatt und glänzend; Metathorax mit 5 oberen Feldern. Stigma breit; Areola fast sitzend; Nervellus sehr schräg, unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib glänzend; das 1. Segment ziemlich schlank, fast doppelt so lang wie die Hüften, hinten beiderseits mit Eindruck; Kiele schwach, bis fast an das Ende; das 2. Segment quer; das letzte Bauchsegment stark zurückgezogen; Bohrer ziemlich kurz und schlank. — Schwarz; Mund, Ende des Clypeus und Unterseite des Schaftes weisslichgelb; Geissel unten rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma schwarzbraun. Vorderbeine ganz weisslichgelb; die hintersten Beine schwarz; Basalhälfte der Schienen weisslich. Das 2. Segment mit gelblichem Einschnitt.

L. 5 mm.

Nördliches Schweden.

34. *P. Petryi* n. sp.

Der ganze Körper dicht und ziemlich lang weisslich behaart. Kopf aufgetrieben, quer, nach hinten nicht verschmälert, oben zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Gesicht dicht punktiert und fast matt, stark weiss behaart; Fühler von Körperlänge; Mandibeln breit. Mesonotum sehr fein und zerstreut punktiert, glänzend, ohne Parapsidenfurchen; Brustseiten vorn streifig, Mesopleuren ziemlich dicht punktiert; schwach glänzend, Speculum kaum angedeutet; Schildchen an den Seiten nicht gerandet; Metathorax vollständig gefeldert, mit schwachen Leisten; Area superomedia etwas breiter als lang. *Costula* kurz vor dem Ende. Areola im Vorderflügel vorhanden, schräg dreieckig, deutlich gestielt; Radius am Ende gerade; Diskokubitalnerv fast winklig gebrochen; Nervellus stark

antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig, Klauen dicht gekämmt. Hinterleib dicht punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment nur ein wenig länger als hinten breit, hinten beiderseits mit Längseindruck, die Kiele schwach und nur an der Basis, die folgenden Segmente quer; das letzte Bauchsegment weit zurückgerückt; Bohrer gegen das Ende erweitert. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Endhälfte des Clypeus und die Unterseite des Schaftes gelblich; Geißel gegen das Ende rötlich. Flügel hyalin, Stigma, Subcosta, Tegulä und Flügelwurzel blassgelb. Beine hellgelb, Vorderl Hüften mit Ausnahme der Spitze, die hintersten fast ganz und die hintersten Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz; an den hintersten Beinen die Spitzen der Schienen unten und die Spitzen der drei ersten Tarsenglieder dunkelbraun, die Endglieder der hintersten Tarsen ganz braun. Hinterleibssegmente mit schmalen rötlichen Endrändern; Bauch gelb.

Das ♂ entspricht in der Färbung ganz dem ♀, doch sind die Vorderhüften fast ganz gelb.

L. 7—9 mm.

Ich nenne die Art zu Ehren meines Freundes Professor Dr. A. Petry in Nordhausen, von dem ich das ♀ aus der Umgebung des Kyffhäusers erhielt; ich selbst fing das ♂ bei Artern; es stammt also aus derselben Gegend.

35. **P. Holmgreni** Brischke. 1871 *Polyblastus Holmgreni* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 93 ♀♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 99 ♀♂.

Anmerk.: Ein *P. Holmgreni* ist 1872 von Woldstedt beschrieben worden; diese Art ist identisch mit *P. rufipes* var. *vetustus* Holmgr.

Kopf und Thorax glänzend, fein und kurz behaart; Kopf nach hinten wenig verengt; Scheitel hinten scharf gerandet; Stirn über jedem Fühler grubig vertieft. Mesonotum bucklig; Schildchen erhaben und seitlich gerandet; Metathorax kurz, mit 3 deutlichen Feldern; Area superomedia viereckig. Areola kurz gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib fein runzlig-punktiert mit glatten, glänzenden Hinterrändern der Segmente; das 1. Segment gewölbt, länger als die Hinterhüften, scharf gerandet und bis über die Mitte gekielt. — Schwarz; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Gesicht, Spitze der Wangen und Glied 1 und 2 der männlichen Fühler unten hellgelb; Fühlergeißel beim ♀ ganz, beim ♂ nur unten rot. Schulterbeulen, Tegulä, Flügelwurzel und beim ♂ auch die Leisten, welche vom Schildchen und Hinter-schildchen zur Flügelbasis gehen, gelb; Stigma rötlichgelb.

Beine hellgelb, beim ♂ die Hinterschenkel, beim ♀ die hinteren Schenkel und Trochanteren rötlich; Spitze der Hinterschienen und der Glieder der Hintertarsen braun. Beim ♂ sind die Hinterränder aller Segmente breit rötlichgelb, beim ♀ die der Segmente 2—7 sehr schmal, an den letzten Segmenten breiter weiss.

L. 6—7 mm.

Ost- und Westpreussen.

36. **P. pallipes** Brischke. 1878 *Polyblastus pallipes* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 101 ♂.

Glänzend, behaart. Kopf quer; Gesicht in der Mitte erhaben. Metathorax mit 3 deutlichen Feldern; Areola sitzend; Radius an der Spitze eingekrümmt; Nervellus tief unter der Mitte gebrochen. Segment 1—3 fein runzlig; Segment 1 mit scharfen, fast bis an das Ende reichenden Mittelkielen; Segment 2 und 3 vor dem Ende mit einem seichten Quereindrucke. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangen, Gesicht, die beiden ersten Fühlerglieder unten, Schulterbeulen und Tegulä gelblichweiss; Fühler braun; Stigma hellbraun. Beine gelblichweiss; Hinterschenkel und alle Schienen und Tarsen rötlich; Spitzen der Hinterschienen und der Glieder der Hintertarsen braun. Bauchfalte und die schmalen Hinterränder der Segmente gelblichweiss.

L. 7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Danzig.

37. **P. albiventris** Brischke. 1892 *Polyblastus* (*Scopiorus*) *albiventris* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VIII p. 41 ♂.

Kopf und Thorax sehr glatt und glänzend; Hinterleib grob runzlig-punktiert; Metathorax mit 3 Feldern; Areola kurz gestielt; Nervellus tief unter der Mitte gebrochen. Segment 1 länger als die Hüften, flach, die beiden Längsleisten bis über die Mitte; Segment 2—5 fast gleich breit; Endklappen sehr gross.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Wangen, Clypeus und Gesicht gelblichweiss; Fühler unten braunrot; Schaft schwarz. Stigma hellbraun, Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss. Beine rot; Vorderhüften, Trochanteren und die hintersten Schienen gelblichweiss, letztere mit schwarzer Spitze; auch die Tarsen weisslich mit schwärzlichen Spitzen. Hinterränder der Segmente sehr schmal weiss.

L. 7 mm. — ♀ unbekannt.

Westpreussen.

38. **P. nitidiventris** Holmgr. 1855 *Polyblastus nitidiventris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 214 ♀ | 1909 *Polyblastus nitidiventris* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges IV p. 297 ♂.

Der ganze Körper sehr glatt und glänzend; Kopf nach hinten nicht verschmälert; Metathorax oben mit 5 Feldern; die Costula nicht immer deutlich ausgeprägt. Flügel mit Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen deutlich gekämmt. Das 1. Segment wenig erhöht, gegen die Basis allmählich verschmälert, mit deutlichen Kielen bis zur Mitte; das 2. Segment quer, beiderseits mit seichtem Quereindruck; Bohrer ziemlich dick. — Schwarz; Mund und Clypeus mit Ausnahme der Basis, sowie Beine gelbrot; Hüften, Trochanteren und ein Streif auf der Unterseite der Schenkel schwarz; Segment 1–4 mit roten Einschnitten; Bauch gelblich. — Das einzige bekannte ♂ hat nach Roman dunkelbraune Mandibeln und ganz rote Hinterschenkel.

- Var. ♂. **ruficoxis** Roman l. c. p. 214. Alle Hüften, Trochanteren und Schenkel rot. Bauch grösstenteils schwarz. Mandibeln an der Basis oft weisslich.

L. 5 mm.

Die Art wurde bis jetzt nur im südlichen Lappland gefunden.

Roman hat nach sorgfältigem Vergleich zwischen dieser Art und dem *P. pastoralis* keinen anderen Unterschied als die Hinterleibsfärbung finden können und hält deshalb die vorliegende Art nur für eine Rasse des *P. pastoralis*.

39. **P. genalis** Thoms. 1883 *Polyblastus* (*Ctenacmus*) *genalis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 902 ♀.

Thomson stellt diese Art zu seiner Untergattung *Ctenacmus*, die, wenigstens in der Angabe über die Fussklauen, der Gattung *Ctenacme* Först. entspricht. Das Klauenglied ist kräftig und die Klauen selbst stark gekämmt. Das 1. Segment ziemlich kurz, an der Basis beiderseits mehr oder weniger ohrförmig erweitert; die folgenden Segmente meist mit Quereindrücken; das letzte Bauchsegment ist gross und nicht zurückgezogen; der Bohrer trägt nur 1 Ei. Im übrigen gibt Thomson die folgende Beschreibung:

„Schwarz; Gesicht und Wangen weisslich, letztere mit Furche;“ Fühlergeissel rot. Flügel mit Areola. Beine rot. Die vorderen Hüften und alle Trochanteren weisslich, die hintersten Tarsen und Schienenspitzen braun. Hinterleibs-

segmente fast ohne Quereindrücke, am Ende schmal gelb gerandet. Bohrer kurz behaart.

L. 5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden.“

40. **P. macrocentrus** Thoms. 1888 *Polyblastus macrocentrus*, Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1257 ♀♂.

„Schwarz; Mund, Schulterbeulen, Tegulä und Beine weisslichgelb, Clypeus und Schenkel mehr rötlich, die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Flügel mit Areola; Metathorax ohne Costula. Bohrer so lang wie das 1. Segment.

Dem *P. stenocentrus* sehr ähnlich, aber Flügel mit vollständiger Areola, Metathorax kürzer, ohne Costula, Area superomedia quer vierseitig, alle Hüften weisslich, Hinterleib schwarz mit feinem Seidenglanz, Bohrer länger.

L. 4—5 mm.

Schweden.“

41. **P. melanostigmus** Holmgr. 1855 *Polyblastus melanostigmus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 214 ♂ | 1883 *Polyblastus* (*Nemioblastus*) *melanostigma* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 901 ♀ | 1911 *Polyblastus melanostigmus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 303 ♀♂.

Holmgren kannte nur das ♂. Thomson sagt nun, dass das ♀ dem ♂ in der Färbung ähnlich sei; ich habe beide Geschlechter hier in Thüringen gefangen.

Eine der grösseren Arten. Kopf aufgetrieben, quer, nach hinten nicht verengt, glatt und glänzend; Stirn und Gesicht dicht punktiert und ziemlich matt; Gesicht und Mund gelblich pubescent; Clypeus vor dem Ende quer niedergedrückt, mit gelben Wimperchen; Fühler etwas kürzer als der Körper; Mundleiste nicht zahnartig vorspringend. Thorax wenig schmaler als der Kopf; Mesonotum glänzend, fein punktiert, vorn mit breiten Parapsidenfurchen; Brustseiten zerstreut punktiert, schwach glänzend, mit poliertem Spekulum; Schildchen nur an der Basis gerandet; Metathorax ziemlich glänzend, mit 5 deutlichen oberen Feldern. Flügel ohne Areola; Stigma breit; Radius nur am Ende leicht gekrümmt; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Klauen mit zerstreuten Zähnen. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, glänzend; das 1. Segment ziemlich lang, gegen die Basis stark verschmälert, beiderseits hinter der Mitte mit Längseindruck, auch der Postpetiolus in der Mitte eingedrückt, Kiele sehr undeutlich; das 2. Segment quer, an der Basis mit deutlichen

Thyridien; das letzte Bauchsegment weit zurückgezogen; Bohrer gegen das Ende stark rundlich verbreitert, die Eier büschelförmig tragend. — Schwarz; Mund und Clypeus gelb; Fühler braun; unten heller, Schaft unten rötlich. Flügel fast hyalin; Stigma dunkelbraun, Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss. Beine rot, die Spitze der hintersten Tarsen schwärzlich. Bauchfalte und beim ♀ ein ganz schmaler Endsaum des 2. Segmentes rötlichgelb.

L. 8—9 mm.

Schweden, Lappland, England, Westpreussen, Thüringen.

42. **P. lucidus** Brischke. 1892 *Polyblastus* (*Scopiorus*) *lucidus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VIII p. 40 ♀♂.

„Sehr glänzend. Metathorax mit 5 fein umleisteten Feldern; Areola fehlend; Nervellus tief unter der Mitte gebrochen; Segmente quer; Bohrer gerade, so lang wie das 1. Segment. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Fühlerglied 1 und 2 citronengelb; beim ♀ nur der Schaft mit gelbem Fleck, die folgenden Glieder unten braun. Schulterbeulen und Tegulä weisslich, Stigma schwarz. Beine beim ♂ weisslichgelb, an den hintersten die Schenkel, Schienenspitzen und Tarsenglieder 1—4 schwarz, letztere mit heller Basis. Alle Segmente mit gelblich weissem Hinterrand, Segment 2—4 mit in der Mitte erweiterter ebensolcher Basis, auch der Bauch ist gelblichweiss. — Beim ♀ sind die Beine rot, Vorderhüften und alle Trochanteren, Hinterschienen und Hintertarsen weisslichgelb, Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwarz. Alle Segmente mit gelbbraunem Hinterrand, Segment 2—4 oben mit ebensolchem Mittelstreif. Bohrer schwarz.

L. 5 mm.

Westpreussen.“

43. **P. grammicus** Holmgr. 1855 *Polyblastus grammicus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 215 ♀♂ | ? 1839 *Polyblastus alternans* Schiötte, Magas. de Zool. IX p. 19 ♀; t. 8 f. 2 | ? 1878 *Polyblastus stenocentrus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 100 ♀♂.

Dem *P. Westringi* verwandt und in der Zeichnung ähnlich, aber Körper deutlicher punktiert und weniger glänzend, Kopf aufgetrieben, Metathorax deutlich gefeldert und die hintersten Schenkel ganz rot

Körper fein punktiert, glänzend. Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern; Flügel ohne Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleissegment etwas erhöht, gegen das Ende allmählich verbreitert, hinten

beiderseits niedergedrückt, mit schwachen Kielen. Postpetiolus mit Längseindruck; das 2. Segment ohne Quereindruck. — Schwarz. Mund und Clypeus rötlichgelb. Tegulä weisslich. Beine rötlich; die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich; beim ♂ Hüften, Trochanteren und Basis der Hinterschienen weisslichgelb. Endrand der Hinterleibssegmente bräunlichgelb.

L. 5—6 mm.

Schweden, Lappland.

44. **P. albicoxa** Thoms. 1883 Polyblastus (Nemioblastus) albicoxa Thomson, Opusc. Entom. IX p. 901 ♀.

Von den Arten mit fehlender Areola ist die vorliegende leicht an der Hinterleibszeichnung zu erkennen. Nach dem Autor gehört sie zu der Untergattung Nemioblastus, besitzt also folgende Merkmale; Mundleiste nicht zahnartig vorstehend, Wangen kurz, Flügel ohne Areola; Basal- und Discocubitalnerv divergierend. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich lang, das letzte Bauchsegment weit zurückstehend. Bohrer gegen das Ende verbreitert, die Eier büschelförmig tragend.

Körper glänzend. Mund, Clypeus, alle Trochanteren und die Vorderhüften weisslich. Beine gelbrot, die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Hinterleib hellrot, Segment 1 und Seitenmakeln von Segment 2 und 3 schwärzlich.

L. 6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Nach Thomson dem *P. grammicus* verwandt aber durch die Färbung des Hinterleibs leicht zu unterscheiden.

45. **P. pallicoxa** Thoms. 1888 Polyblastus pallicoxa Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1257 ♀ ♂.

„Schwarz. Endrand der Segmente und die Beine weisslich, an den hintersten die Oberseite der Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen schwärzlich. Clypeus hellgelb. Flügel ohne Areola. Metathorax mit deutlicher Costula; Area superomedia länglich.

Dem *P. stenocentrus* sehr ähnlich aber Hüften weisslich, die hintersten Schenkel oben braun bis schwärzlich, Hinterleib glänzend, der weisse Endrand der Segmente breiter, Bohrer kürzer, unten leicht gekrümmt, am Ende nicht rundlich erweitert.

L. 4—5 mm.

Schweden.“

46. **P. stenocentrus** Holmgr. 1855 *Polyblastus stenocentrus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 215 ♀♂ | 1878 *Polyblastus stenocentrus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 100 ♀♂. (Gehört nach Roman wahrscheinlich zu *P. grammicus*.)

Kopf nach hinten wenig verengt, fein punktiert, glänzend. Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern, Flügel ohne Areola, Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib glänzend, das 1. Segment wenig erhaben, die Kiele bis über die Mitte reichend; das 2. Segment ohne Quereindruck; Bohrer dünn. — Schwarz. Mund, Clypeus und Tegulä weisslichgelb. Schaft unten rötlich. Beine rot, an den hintersten die Basis der Hüften, die Schienenspitzen und die Tarsen schwärzlich, die Schienen gelb oder rötlichgelb. Endrand der Segmente rötlich.

Var. 1. Kleiner als die Stammart. Die hintersten Hüften meist ganz schwarz. Nervellus nach Holmgren tiefer unter der Mitte gebrochen. *P. pumilus* Holmgren, l. c. p. 215 ♀ und 1856 p. 388 ♂.

Var. 2. Die hintersten Schenkel grösstenteils oder ganz braun oder schwärzlich.

L. 4--7 mm.

Nördliches Europa, doch gibt ihn Strobl auch für Steiermark an. Nach Roman nicht selten in der Birkenregion des hohen Nordens.

47. **P. albotrochanteratus** Strobl. 1902 *Polyblastus albotrochanteratus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 61 ♂.

Kopf quer, fein lederartig, nach hinten nicht verengt; Clypeus glatt; Fühler fadenförmig, fast von Körperlänge. Mesonotum mit vorn tiefen, rückwärts seichten aber bis zum Schildchen reichenden Parapsidenfurchen, zerstreut punktiert und mässig glänzend. Brustseiten mit starkem Glanz, fein und zerstreut punktiert, mit glattem Spekulum; Metathorax mit 3 oberen deutlichen Feldern: Area superomedia schmal, furchenartig. Flügel ohne Areola; Stigma schmal; Nervulus fast interstitial; Nervellus nur wenig unter der Mitte gebrochen. Beine wenig verdickt; Klauen nicht gekämmt. Das 1. Segment wenig länger als hinten breit, sehr uneben durch eine tiefe, von 2 scharfen Kielen begrenzte Mittelfurche und hinter derselben mit einem tiefen Quereindruck, das 2. Segment quer, wie das 1. schwach glänzend und ziemlich grob gerunzelt, mit tieferem Quereindruck vor dem Endsaume; die folgenden Segmente mit ähnlicher, aber viel feinerer Skulptur. — Schwarz Weissgelb sind: Das ganze Gesicht, die breite Wangenspitze, ein Fleck auf der Unterseite des Schaftes, die Tegulä, ein Fleck vor und unter

denselben, eine in der Mitte der Mesopleuren beginnende und über die ganze Brust ziehende, zwei Aeste entsendende Linie, alle Hüften und Trochanteren; nur die Mittelhüften sind an der Basis schmal schwarz gefleckt, die Hinterhüften an der ganzen Oberseite schwarz, auch die hintersten Trochanteren oben schwarz gefleckt. Im Uebrigen sind die Beine rot, nur die Endhälfte der Hinterschienen und die ganzen Hintertarsen schwarz; Schienenspornen weiss, von halber Länge des Metatarsus. Flügel graulich getrübt; Stigma schwarzbraun, mit weisser Basis. Das 2. und 3. Hinterleibssegment sehr schmal hell gesäumt.

L. 8 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Bei Admont in Steiermark.

48. **P. rixator** Woldst. 1876 *Polyblastus rixator* Woldstedt, Bull. akad. sc. St. Petersbourg XXII p. 399 ♂.

Wenig glänzend, fein punktiert. Kopf matt, nach hinten nur wenig verengt; Gesicht etwas behaart; Fühler wenig länger als der halbe Körper. Metathorax hinten beiderseits mit feinem Zahn, mit 5 sehr deutlichen oberen Feldern; Area superomedia breiter als lang; Area posteromedia steil abfallend; Brustseiten fein punktiert, glänzend. Flügel ohne Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen, einen deutlichen Nerv aussendend. Beine schwach verdickt; Fussklauen nur an der Basis mit einigen Kammzähnen. Das 1. Segment deutlich länger als die Hüften, runzlig-punktiert, die Kiele bis über die Mitte reichend; das 2. und 3. Segment quer, matt. — Schwarz; Palpen und Unterseite des Schaftes weisslich; Mitte der Mandibeln rötlich. Flügel leicht getrübt; Tegulä weisslich, Stigma braun. Beine rot; Hüften, Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich.

L. 5—6 mm. — ♀ unbekannt.

Schlesien.

49. **P. rufipes** Grav. 1829 *Tryphon rufipes* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 148 ♀ | 1852 *Pimpla breviseta* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. III p. 97 ♀ | 1855 *Polyblastus consobrinus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 216 ♀ | 1855 *Polyblastus glabellus* Holmgren, l. c. p. 216 ♀ | 1855 *Polyblastus praedator* Holmgren, l. c. p. 217 ♀ | 1855 *Polyblastus nigellus* Holmgren, l. c. p. 217 ♀ | 1855 *Polyblastus mixtus* Holmgren, l. c. p. 217 ♀ | 1855 *Polyblastus limosus* Holmgren, l. c. p. 217 ♀ | 1855 *Polyblastus anilis* Holmgren, l. c. p. 218 ♀ | 1855 *Polyblastus senilis* Holmgren, l. c. p. 219 ♀♂ | 1855 *Polyblastus vetustus* Holmgren, l. c. p. 219 ♀♂ | 1872 *Polyblastus Holmgreni* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur. XXI p. 49 ♂ (non Brischke) | 1909 *Polyblastus rufipes* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirges IV p. 295.

Ueber diese Art hat sich Roman an der angeführten Stelle

ausführlich verbreitet. In der Bestimmungstabelle schreibt er der Art folgende Merkmale zu: Notaulen (Parapsidenfurchen) fehlend, statt ihrer oft eine flache Depression. Flügelareola immer fehlend. Mesopleuren nicht punktiert, glänzend. Das Rote des Thorax und der Hüften, das Weiss des Gesichts und der Hintertarsen unbeständig. Hinterleib oben schwarz, höchstens mit hellen Segmenträndern. Er fährt dann fort: Eine polymorphe oder vielleicht eher polychrome Art mit hauptsächlich nördlicher und alpiner Verbreitung. Sie würde wie der *nitidiventris* Holmgr. zur Untergattung *Ctenacmus* Thoms. gehören, wenn diese aufrecht erhalten werden könnte. Holmgren hat auf Grund der verschiedenen Färbungen und Grössen eine Reihe von „Arten“ beschrieben, deren Typen glücklicherweise noch erhalten sind und zum Aufstellen der folgenden Uebersichtstabelle benutzt wurden. Ich vermute, dass die meisten derselben an verschiedene Wirte gebunden sind und somit wirkliche Rassen oder „biologische Arten“ darstellen, was jedoch nur durch Züchtung festgestellt werden kann. Leider ist die Art nur einmal (var. *breviseta*) und zwar von Brischke aus sogen. Weidenrosen erhalten worden; der Wirt, ein grüner Nematus, welcher neben den Gallmücken vorkam, wurde nicht determiniert. Als Stammform ist der *P. anilis*, nicht wie Pfankuch meint, der *P. praedator* anzusehen, denn der erstere ist eine südliche Rasse, während der *praedator* bisher nur in Lappland gefunden wurde.

Uebersicht der Holmgren'schen *rufipes*-Varietäten.
(Clypeus und Mitte der Mandibeln stets weissgelb, nur bei kleinen ♂♂ der Clypeus bisweilen schwarz.)

1. Hüften rot. 2.

Hüften ganz oder teilweise schwarz. Gesicht und Brust schwarz. 7.

2. Hintertarsen, wenigstens der Metatarsus, weiss geringelt, Hinterschienen, wenigstens beim ♀, mit weissem Basalring. Gesicht schwarz. Mittel- und Hinterbrust des ♀ meist rot. — Lappland; Mitteleuropa

var. *breviseta* Ratzeb (senilis Holmgr.) ♀♂.

Hintertarsen und Hinterschienen nicht weiss gezeichnet. 3.

3. Gesicht schwarz. Hinterbeine ganz rot — Lappland; südliches Schweden.

var. *mixtus* Holmgr. ♀.

Gesicht weiss gezeichnet. Hinterschienen und Hintertarsen oft dunkel gezeichnet. 4.

4. Nur Gesichtsseiten und Wangenspitzen mit weisser Makel. Mittel- und Hinterbrust des ♀ meist rot. — Schweden; Mitteleuropa.
var. *vetustus* Holmgr. (Holmgreni Woldst.) ♀♂.
Auch die Mitte des Gesichts weiss gezeichnet. 5.
5. Das ganze Gesicht weiss, vom Clypeus durch eine schwarze Querlinie getrennt. — Südliches Schweden; Mitteleuropa.
rufipes Grav. s. str. (anilis Holmgr.) ♀.
Gesichtsmitte mit V-förmiger, heller Makel. 6.
6. Grössere Form, 7–9 mm. — Lappland.
var. *praedator* Holmgr. ♀.
Kleinere Form, 5–6 mm. Die V-förmige Makel schwach ausgebildet, rötlich. — Lappland.
var. *glabellus* Holmgr. ♀.
7. Hüften nur oben schwarz, die vorderen meist ganz rot. Bei einem Stück die Hinterleibsmitte mit grosser roter Makel. Kleine Form, 5–6 mm. — Lappland.
var. *limosus* Holmgr. ♀.
Hüften nur unten rötlich, die hintersten meist ganz schwarz. 8.
8. Grössere Form, 7–8 mm. — Lappland.
var. *nigellus* Holmgr. ♀♂.
Kleinere Form, 5–6 mm. — Lappland.
var. *consobrinus* Holmgr. ♀.
50. **P. scutellatus** Thoms. 1883 Polyblastus (Ctenacmus) scutellaris Thomson, Opusc. Entom. IX p. 901 ♀♂ (non Holmgren) | 1888 Polyblastus scutellatus Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1257.
- Roman (Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges [1909] IV p. 296) glaubt, dass auch diese Art nur eine Form des *P. rufipes* ist.
- Thomson stellt sie zu seiner Untergattung Ctenacmus. Die Klauen sind also dicht gekämmt, die Areola fehlt, das letzte Bauchsegment ist gross, nicht zurückgezogen, der Bohrer trägt nur ein Ei. Im Uebrigen gibt er die folgende Beschreibung:
- „Schwarz; Schildchen und Mesosternum beim ♀ rot; Clypeus und Mund weisslich; Fühlergeissel beim ♀ rot, beim ♂ schwarzbraun; Beine rot, die hintersten Schienen an der Spitze und die Tarsen fast ganz schwarz. — Dem *P. affinis* verwandt, aber Segment 1–4 runzlig, mit tiefem Quereindruck, der beim ♂ fast crenuliert ist. Das 1. Seg-

ment fast quer, Mesö- und Metapleuren, sowie das Schildchen beim ♀ blutrot.

L. 5 mm."

Wurde bei Lund in Schweden gefunden.

51. **P. xanthopygus** Holmgr. 1855 *Polyblastus xanthopygus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 218 ♀♂ | 1902 *Polyblastus xanthopygus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 62 ♂.

Kopf nach hinten kaum verengt, ziemlich glatt und glänzend; Gesicht fein punktiert; Fühler fast von Körperlänge, in der Mitte beim ♀ etwas verdickt. Mesonotum fein punktiert; Metathorax meist mit 5 oberen deutlichen Feldern. Flügel ohne Areola; Nervellus ziemlich schräg, unter der Mitte gebrochen, Beine ziemlich kräftig, die hintersten Schienen etwas verdickt. Das 1. Hinterleibsegment von Breite des Metathorax, nach der Basis allmählich verschmälert, fein gerunzelt, hinter der Mitte beiderseits niedergedrückt, die Kiele beim ♀ ziemlich schwach und kaum bis über die Mitte reichend, beim ♂ viel kräftiger und fast bis ans Ende des Segments deutlich; das 2. Segment quer, runzlig mit glattem Endrand, mit sehr schwachem Quereindruck; Bohrer schwach verdickt. — Schwarz; Mund, und Ende des Clypeus rötlich; Mandibeln in der Mitte gelblich; Fühler unten rötlichbraun, der Schaft ganz schwarz. Tegulä gelblich; Stigma schwarzbraun, mit heller Basis. Beine rot; Hüften, namentlich die hintersten, mehr oder weniger ausgedehnt schwärzlich; die äusserste Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Endrand von Segment 2 und 3, das 3. Segment auch auf dem Rücken rot; beim ♀ der Bauch und der Bohrer gelblich.

L. 5—6 mm.

Südliches Lappland; Steiermark.

Holmgren ist nicht sicher, ob das angeführte ♂ zu dem ♀ gehört; nach Strobl ist dieses jedoch der Fall, nur ist bei dem Exemplare aus Steiermark der Clypeus fast ganz gelb.

52. **P. flavicauda** Rom. 1912 *Scopiorus flavicauda* Roman, Ent. Tidskr. Arg. 33 p. 65 ♀♂.

♀. Kopf nach hinten kaum verschmälert, Fühler kürzer als der Körper, in der Mitte etwas verdickt; Wangen kurz, mit deutlicher Furchen. Parapsidenfurchen kaum angedeutet; Schildchen ziemlich stark gewölbt, nicht gerandet; Metathorax deutlich gefeldert, Area superomedia rechteckig, Area postica breit und flach, fast vertikal, Areola im Vorderflügel vollständig, schräg. Hinterleib kaum länger als

Kopf und Thorax; das 1. Segment so lang wie hinten breit, in der Mitte erhöht, vor dem Ende mit schwachem Quereindruck, die Kiele kaum bis über die Mitte; Segment 2 und 3 lederartig, stark quer, mit deutlichem Quereindruck. Bohrerklappen dick, behaart. — Schwarz. Gesicht grösstenteils, Wangen, Mandibeln, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Bauch mit Einschluss des letzten Segmentes weisslich. Unterseite der Fühlergeissel und ein schmaler Endsaum der Segmente rötlich. Bohrerklappen und Beine rötlichgelb; die hintersten Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen braun. Stigma braun, an der Basis schmal hell. Beim ♂ ist das Gesicht in der Mitte oft schwärzlich. Bauchseite am Ende und die Genitalklappen verdunkelt.

L. 4–5 mm.

Schweden. — Wurde aus *Pristiphora Palmeni* Forsius in coll. und aus *Lygaeonematus pini* Retz. gezogen.

53. **P. nigripalpis** Thoms. 1883 *Polyblastus* (*Ctenacmus*) *nigripalpis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 902 ♂.

Thomson stellt die Art zu seiner Untergattung *Ctenacmus*; es sind also die Klauen deutlich gekämmt, die Areola fehlt, der Hinterleib schwarz, das 1. Segment kurz. Die eigentliche Beschreibung lautet:

„Schwarz, auch die Palpen; Beine rot; das 1. Segment kurz. — Dem *P. scutellatus* in Gestalt und in der Farbe der Beine ähnlich, aber Clypeus schwarz, an der Basis gelb, Hinterleib weniger stark gerunzelt und die vorderen Segmente mit sehr schwachen Quereindrücken, das 1. Segment kürzer, das 2. an den Seiten erweitert, fein gerunzelt, die folgenden Segmente mehr und mehr nach hinten stark verschmälert.

L. 5 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Schweden.“

54. **P. pyramidatus** Holmgr. 1855 *Polyblastus pyramidatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 219 ♀ | 1911 *Polyblastus pyramidatus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 304 ♀.

Mit der vorliegenden beginnt die kleine Zahl der Arten, die sich durch das stark erhabene Schildchen auszeichnen; von ihnen ist *P. pyramidatus* ausgezeichnet durch das Vorhandensein der Areola und durch die schwarzen in der Mitte weiss geringelten Hinterschienen.

Ziennlich glänzend. Schildchen stark erhaben, fast pyramidenförmig; Metathorax mit 5 deutlichen oberen Feldern. Areola vorhanden, dreiseitig; Nervellus unter der Mitte

gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment kurz, fein runzlig-punktiert, mit deutlichen Kielen bis etwas über die Mitte. — Schwarz. Mund, Clypeus, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Bauch weisslichgelb; Fühler gegen das Ende unten und Beine rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen in der Mitte mit weisslichem Ring. Einschnitt von Segment 2 und 3 hell.

L. 6 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Die Type stammt von Quickjock in Lappland. Nach Morley wurde die Art von Bignell auch in England gefunden.

55. **P. bidentatus** Steph. 1835 Tryphon bidentatus Stephens, Illustr. Brit. Ent. Mandib. VII p. 253 ♀ | 1911 Polyblastus bidentatus Morley, Brit. Ichneum. IV p. 304 ♀.

♀. Kopf quer, nach hinten nicht verschmälert; Stirn dicht punktiert. Schildchen pyramidenförmig, auf der Scheibe etwas eingedrückt; Metathorax undeutlich gefeldert, die Costula fehlend. Areola im Vorderflügel dreiseitig, sitzend; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment kurz und breit; die Luftlöcher stark zahnartig vorspringend, die Kiele bis über dieselben hinausreichend. — Schwarz. Mandibeln, Endsaum des Clypeus und Unterseite der Fühler rötlich. Stigma im Vorderflügel braun, an der Basis weisslich. Beine rot, Hüften, Trochanteren, Hinterschenkel und Spitzen der Hinterschienen schwärzlich. Endrand des 1. Segments, das 2. und 3. ganz und der Endrand des 4. Segments hellrot.

L. 8 mm.

Das einzige bekannte ♀ wurde bei London gefunden.

56. **P. aberrans** Brischke. 1871 Polyblastus aberrans Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 93 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 98 ♂.

Ziemlich glänzend, fein punktiert und behaart; Clypeus glänzend, vorn niedergedrückt. Mesonotum vorn dreilappig, Brustseiten glänzend, Schildchen in der Mitte hoch, Metathorax grob gerunzelt, ohne Felder. Radiusende fast gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. (Da Brischke über die Areola nichts sagt, nehme ich an, dass dieselbe fehlt.) Das 1. Hinterleibssegment länger als die Hüften, allmählich breiter werdend, die beiden Mittelkiele bis über die Mitte reichend. — Schwarz. Palpen und Mandibeln, mit Ausnahme der schwarzen Zähne, gelblichweiss, ebenso Tegulä und Flügelwurzel; Stigma braun. Beine rot, Hüften und Basis der Trochanteren schwarz, vordere Hüften unten

rot. Hinterrand des 1. Segments, Segment 2 und 3 und Basis von 4 rot, 2 Flecken auf Segment 2 und die Seiten von 3 an der Spitze schwarz, die letzten Segmente sehr fein weiss gerandet.

L. 6 mm. — ♀ unbekannt.

West- und Ostpreussen. — Aus Larven von *Fenusa rubi*.

57. **P. binotatus** Kriechb. 1896 *Polyblastus binotatus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 190 ♀♂.

Kopf quer, nach hinten rundlich erweitert, fein weisslich behaart; Gesicht etwas breiter als lang, seitlich durch ziemlich grosse Grübchen vom Clypeus getrennt, letzterer am Ende abgestutzt und in der Mitte die Oberlippe freilassend. Mesonotum und Schildchen fein und nicht sehr dicht punktiert, sehr glänzend; Parapsidenfurchen namentlich an der Basis sehr breit, sodass der Mittellappen stark nach vorn vortritt; Schildchen ziemlich stark gewölbt und gerundet; Metathorax vollständig gefeldert; Area supero-media länger als breit. Stigma im Vorderflügel gross; Areola gestielt; Diskokubitalnerv mehr gebrochen als gebogen, mit Spur eines Nervenastes; Nervellus ziemlich weit unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment etwas länger als breit, durch rauhe Punktierung fast matt; die folgenden Segmente feiner punktiert und ziemlich glänzend. — Schwarz; Palpen, Mitte der Mandibeln und 2 kleine, genährte Flecken oberhalb des Clypeus gelblich; Oberlippe rot. Tegulä blassgelb; Stigma schwärzlich. Beine rot; Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; die hintersten Tarsen braun. Hinterleibsmitte rot; das 2. Segment vorn meist schwarzgefleckt, die nächstfolgenden Segmente meist mit schwarzem Endrand, die beiden letzten Segmente in der Regel ganz schwarz.

L. 7–8 mm. — ♀ unbekannt.

Die Art wurde bei Trostberg im südlichen Bayern gefunden.

Arten, deren Stellung bei *Polyblastus* etwas fraglich ist.

58. **P. parvulus** Grav. 1829 *Tryphon parvulus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 294 ♂ | 1855 *Polyblastus infestus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 204 ♀ | 1872 *Polyblastus parvulus* Marshall, Catal. Brit. Hym. III p. 77 | 1911 *Polyblastus parvulus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 292 ♀♂.

♀. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Fühler kürzer als der Körper; Gesicht wenig erhaben, punktiert. Brustseiten glänzend; Metathorax deutlich gefeldert. Flügel ohne Areola.

Das Endglied der hintersten Tarsen fast 4 mal so lang als das vorhergehende Glied. Das 1. Hinterleibssegment gerunzelt mit deutlichen Kielen. — Gesicht mit zwei gelben Flecken; Fühlergeißel rostrot, der Schaft schwarz, unten gelb gefleckt. Vorderbeine rötlich, Hüften, Trochanteren und Mittelschenkel schwärzlich; die hintersten Beine schwarz, die Schienen rötlich. Endrand von Segment 1 und Segment 2—4 rot. 6 mm.

- ♂. Schwarz; Geißel unten gelblich. Vorderbeine gelblich, Hüften wenigstens an der Basis schwarz, die hintersten Beine schwarz, Spitzen der Hüften und Trochanteren gelblich, die Schienen gelblich, mit schwarzen Spitzen. Segment 2—4 und Mitte von 5 rötlich. 5 mm.

Nord- und Mitteleuropa; mir unbekannt.

59. **P. Bridgmani** Parf. 1882 *Polyblastus Bridgmani* Parfitt, Entom. N. Magaz. XVIII p. 251 ♂ | 1911 *Polyblastus Bridgmani* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 293 ♂.

Die von Parfitt gegebene Beschreibung ist ziemlich dürftig und die Art deshalb ziemlich fraglich.

- ♂. Dicht und fein punktiert und behaart. Fühler länger als der Körper. Metathorax rauh punktiert, fein behaart, Felderung undeutlich. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Ob die Areola vorhanden ist oder fehlt, ist nicht gesagt. Hinterleib flach, mit ziemlich parallelen Seiten, das 1. Segment mit Längsfurche. — Schwarz. Mund, Gesicht, Unterseite des Schaftes, Schulterbeulen, 2 erhöhte Längsstreifen des Mesonotums und die beiden Schildchen lebhaft gelb. Tegulä gelb, Stigma schwärzlich. Beine rötlichgelb, die vorderen Hüften und Trochanteren hellgelb, Basis der Schenkel, Endhälfte der Hinterschenkel und die Hintertarsen schwarz. Das 2. Segment am Ende und Segment 3 und 4 ganz rötlich.

England. — L. 6,5 mm.

Die sehr fragliche Art ist nach Parfitt nicht wieder aufgefunden worden.

60. **P. annulicornis** Gir. 1871 *Polyblastus annulicornis* Giraud, Ann. Soc. Ent. France p. 406 ♀ | 1871 *Polyblastus grossus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 94 ♀ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV. p. 100 | 1902 *Erromenus annulicornis* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 77 ♀.

Sehr gedrungen. Kopf und Thorax glänzend, weitläufig punktiert; Kopf nach hinten nicht verschmälert; Wangen breit; Clypeus stark gewölbt; Mandibeln breit; Fühler von Körperlänge, in der Mitte etwas verdickt, in eine feine

Spitze auslaufend. Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten glänzend, punktiert; Schildchen am Ende breit eingedrückt; Metathorax sehr kurz, runzlig, mit 5 deutlichen Feldern; Area superomedia breiter als lang, vertieft, glänzend. Areola im Vorderflügel vorhanden, dreiseitig; Radiusende sanft geschwungen; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Segment 1–3 sehr grob längsrunzlig, mit einem erhabenen, glatten, glänzenden und scharf abgesetzten Hinterrande; Segment 1 gewölbt, mit 2 starken, fast bis zum Hinterrande reichenden Längsleisten; Bohrer versteckt. — Schwarz. Palpen, Mitte der Mandibeln, Basis des roten Clypeus, Wangen und beiderseits ein Gesichtsfleck zwischen Clypeus und Augen schmutzig gelbweiss; zwei Striche von der Basis des Clypeus bis zu den Fühlern reichend rötlich; Fühler schwarz, Glied 1–7 unten braun, 8–12 ganz weiss. Tegulä rötlichgelb; Stigma schwarzbraun mit heller Basis. Beine schmutzig rotgelb; Hinterhüften oben, Hinterschenkel, Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen braun. Segment 1 am Hinterrande, 2 ganz kastanienbraun, auch auf den folgenden Segmenten scheint diese Farbe unbestimmt durch; die Segmente 6 und 7 mit weissem Hinterrande; Bauchfalte schmutzig rotgelb. — Das ♂ stimmt in der Färbung mit dem ♀ überein.

L. 6–9 mm.

Brischke's Exemplar stammte von Königsberg; nach Strobl kommt die Art in Steiermark vor; ich besitze ein ♂ von Innsbruck.

61. **P. Caproni** Bridgm. 1882 Monoblastus Caproni Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 159 ♂.

Bridgman nennt in der Ueberschrift die Art einen Monoblastus, am Schluss der Beschreibung bezeichnet er ihn als Polyblastus; dass die Art besser zu der letzteren Gattung passt, geht schon daraus hervor, dass der Clypeus vom Gesicht getrennt ist.

- ♂. Kopf nach hinten kaum verschmälert; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus vom Gesicht getrennt, wenn auch nicht ganz scharf; Gesicht nach unten etwas erweitert. Kopf und Thorax fein punktiert. Schildchenseiten bis zur Mitte mit scharfem Rand. Area superomedia verlängert; Seitenfelder nur unvollständig geteilt. Areola vorhanden, gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen dicht und deutlich gekämmt. Das 1. Hinterleibssegment fast 2 mal so lang als breit, länger als die hintersten Hüften und Trochanteren, am Ende fast doppelt so breit als an

der Basis; Luftlöcher in der Mitte. Das 2. und 3. Segment quadratisch; die übrigen quer; die vorderen Segmente ziemlich rauh punktiert. — Schwarz. Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Wangenfleck unter den Augen, Vorder- und Mittelhüften nebst Trochanteren, meist auch die Unterseite des Schaftes gelb. Stigma und Nervatur schwarz. Schenkel schwarz; Vorder- und Mitteltrochanteren, Kniee, Schienen und Tarsen gelblichweiss; Hinterbeine schwarz, Schienen in der Mitte rötlich.

L. 7—9 mm. — ♀ unbekannt.

England.

Aehnelt einem echten Tryphon; durch die dichtgekämmten Klauen leicht zu unterscheiden.

3. Gen. **Exochoblastus** n. g.

Die kleine Schlupfwespe, auf welche ich die Gattung gründe, ähnelt wegen der kurzen und dicken Beine sehr einem Erromenus, aber sie kann zu dieser Gattung nicht gestellt werden, da sie einen kurzen und geraden Bohrer besitzt, auch das in der Mitte buckelförmig vortretende Gesicht und die grosse Areola geben ihr ein besonderes Gepräge.

Kopf quer, nach hinten schwach verschmälert; Stirn oberhalb der Fühler eingedrückt; Fühler fadenförmig, etwas länger als Kopf und Thorax, gegen das Ende etwas verdünnt, beim ♀ mit 23 Gliedern, das 1. Geisselglied fast 3 mal so lang als am Ende breit, die folgenden allmählich kürzer; Gesicht in der Mitte stark buckelförmig vorspringend, mit parallelen Seiten; Augen innen kaum ausgerandet; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, um die Hälfte breiter als lang, am Ende flach gerundet; Abstand der Augen von den Mandibeln kurz, letztere mit 2 gleichen kurzen Endzähnen. Pronotumseiten mit schwachen aber deutlichen Epomien; Mesonotum nur vorn mit Spuren von Parapsidenfurchen; Schildchen leicht gewölbt, an den Seiten nicht gerandet; Metathorax kurz, ziemlich steil abfallend, oben mit 3 Feldern, indem die Costula fehlt; Area superomedia klein, schwach begrenzt. Stigma ziemlich breit; Radialzelle kurz, Radius an Basis und Ende gekrümmt; Areola gross, dreieckig, sitzend oder ganz kurz gestielt, den rücklaufenden Nerv dicht vor dem Ende aufnehmend; Basalnerv steil gekrümmt; Diskokubitalnerv in der Mitte fast gebrochen, mit dem Basalnerv etwas divergierend; Nervulus weit hinter der Gabel, sehr schräg; Nervellus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte ge-

brochen und einen deutlichen Nerv aussendend. Beine kurz und dick, nicht bloss die Schenkel, sondern auch die Schienen und Tarsen, namentlich die Vordertarsen kurz und breit; Klauenglied und Klauen kräftig, letztere nicht gekämmt, nur mit einigen kurzen Börstchen. Hinterleib oval, kürzer als Kopf und Thorax; das 1. Segment kaum länger als breit, gewölbt, vorn mit kurzer Längsfurche und 2 schwachen, nach hinten convergierenden Kielen, hinter der Mitte mit gebogenem Quereindruck; Luftlöcher in der Mitte; die folgenden Segmente quer, das 2. mit seichtem Quereindruck; auch auf dem 3. eine Spur davon; das letzte Bauchsegment gross, bis zur Hinterleibsspitze reichend, am Ende flach abgerundet; Bohrer nur kurz vorstehend, gerade, gegen das Ende allmählich zugespitzt.

E. oreophilus n. sp.

Kopf und Mesonotum fein und zerstreut punktiert, glänzend, fast ohne Behaarung. Brustseiten glänzend, oben mit grossem Längseindruck. Segment 1–3 dicht runzlig-punktiert, zum Teil längsrisig, fast matt, die folgenden Segmente mehr und mehr glatt und glänzend. — Schwarz; Fühlerbasis, Mund und Clypeus blass rötlich. Tegulä und Flügelwurzel weisslich; Stigma bräunlichgelb, an der Basis mit hellem Fleck. Beine trüb rötlich; Hüften schwärzlich; die hintersten Schenkel und Schienenspitzen verschwommen braun. Hinterleibssegmente, namentlich die vorderen, mit schmalen rötlichen Endsäumen.

L. 4 mm. — ♂ nicht bekannt.

Ich fand diese neue Gattung und Art auf einer Wanderung durch unsern Thüringer Wald Mitte Juni auf der Strasse vom Bahnhofe Oberhof zur Schmücke; sie flog an Fichten.

4. Gen. **Erromenus** Holmgr.

1855 Erromenus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 221.

Kopf quer; Scheitel flach; Stirn oberhalb der Fühler deutlich eingedrückt; Kühler kräftig, kürzer als der Körper, Geissel ungefähr 27gliedrig; Gesicht in der Mitte mehr oder weniger vortretend; Clypeus durch eine tiefe Linie vom Gesicht getrennt, Seitengruben desselben nicht selten mit Haarlocke; Mandibeln breit, mit fast gleichen Endzähnen. Thorax gedrungen, bucklig, wenig länger als hoch; Schildchen wenig erhaben, abgerundet; nur bei *E. calcator* stark erhöht; Metathorax oben in der Regel mit 5 scharf unleisteten Feldern;

Brust sehr kurz, tief ausgefurcht. Basalnerv im Vorderflügel fast vertikal; Areola bei der Mehrzahl der Arten vorhanden, schräg dreiseitig; Nervellus meist unter der Mitte gebrochen. Beine kurz und dick, namentlich die Schenkel; Klauen undentlich gekämmt. Hinterleib sitzend, gedrunken; Segmente ohne erhöhte Endränder oder Einschnürungen; Bohrer kurz und dick und deutlich gekrümmt.

Die Gattung *Erromenus* kommt der Gattung *Polyblastus* sehr nahe; die Form des Bohrers bildet einen guten Unterschied, aber die ♂♂ können nur durch die Kürze und Dicke der Beine unterschieden werden; deshalb ist der *E. fumatus* Brischke eine höchst fragliche Art. Der *E. fasciatus* (Grav.) Gir. gehört besser zur Gattung *Monoblastus*. Alle Arten leben in den Larven von Blattwespen.

Uebersicht der Arten :

1. Flügel mit Areola. 2.
Flügel ohne Areola. 10.
2. Wenigstens die Hinterleibsmitte rot. 3.
Höchstens die Segmentränder oder die Hinterleibsspitze rot oder gelb. 6.
3. Hinterleib rot, nur das 1. Segment und zuweilen Flecken auf den folgenden schwarz. 4.
Hinterleib nur in der Mitte rot. 5.
4. Metathorax deutlich gefeldert. Beine gelbrot, Hüften und Trochanteren schwarz. 5—6 mm.

1. **brunnicans** Grav.

Metathorax ohne Felderung, nur die Area superomedia angedeutet. Beine rot, Hüften und die hintersten Schenkel schwarz, die hintersten Schienen in der Endhälfte und die Tarsen schwärzlich. Nur das ♂ bekannt. 6 mm.

2. **defectivus** Brischke ♂.

5. Flügel fast hyalin. Beine verdickt; Hüften und Basis der Vorderschenkel schwarz. 5—6 mm.

3. **zonarius** Grav.

Flügel deutlich getrübt. Beine nicht verdickt, die vorderen Hüften und Trochanteren gelb. Fühler rot. Nur das ♂ bekannt. 5 mm.

4. **fumatus** Brischke ♂.

6. Hinterleib mehr oder weniger glatt und glänzend. 7.

Hinterleib dicht punktiert und wenigstens die vorderen Segmente matt. 9.

7. Gesicht stark vortretend. Körper sehr glänzend, schmal, an *Exochus* erinnernd. Fühler kurz, das 2. Geisselglied fast quer, Areola gestielt. Das 2. Segment beiderseits mit schrägem Basaleindruck. Hinterschenkel zuweilen schwärzlich. 4 mm.

5. **analys** Brischke.

Gesicht nicht auffallend vortretend. Körper gedrungen. Alle Schenkel rot. 8.

8. Hinterleibsspitze gelb; Segment 2—5 gelb gerandet. Areola gestielt. Tegulä schwarz. Seitengruben des Clypeus gross aber ohne Haarlocke. 4—5 mm.

6. **arenicola** Thoms.

Hinterleibsspitze dunkelrot oder schwarz. Segmentränder hell. Areola fast sitzend. Tegulä gelb mit schwarzer Basis, beim ♂ rotbraun. 5 mm.

7. **frenator** Grav.

9. Das 2. Segment an der Basis beiderseits mit einer eingedrückten schiefen Linie. Hüften und Trochanteren schwarz, letztere nur an der äussersten Spitze rötlich. 5—6 mm.

8. **punctulatus** Holmgr.

Das 2. Segment an der Basis ohne Schrägeindrücke. Trochanteren rot. Hinterrand von Segment 6 und 7 rotgelb. 5—6 mm.

9. **haemorrhoeicus** Hart.

10. Schildchen auffallend erhöht. Hinterleibssegmente rötlich gerandet. 11.

Schildchen nicht auffallend erhöht. 13.

11. Hüften und meist die hintersten Tarsen schwärzlich. 5—6 mm.

10. **calcator** var. **scutellaris** Holmgr.

Beine ganz rot. 12.

12. Metathorax oben mit 5 Feldern. Kiele des 1. Segmentes bis fast zur Spitze reichend. 5—6 mm.

10. **calcator** Müll. (*carinatus* Holmgr.)

Metathorax oben mit 3 Feldern. Kiele des 1. Segmentes nur bis etwas über die Mitte reichend. 5—6 mm.

10. **calcator** var. **oelandicus** Holmgr.

13. Gesicht stark vortretend. Körper sehr glänzend, schmal, an *Exochus* erinnernd. Hinterleibsspitze rot. 4 mm.

5. **analis** Brischke var.

Gesicht nicht auffallend vortretend. Körper gedrungen. 14.

14. Auch die Vorderschenkel wenigstens an der Basis schwarz. Die Kiele des 1. Segments bis fast zur Spitze. 15.

Beine fast ganz rot; von den Schenkeln höchstens die hintersten zum Teil dunkel. 16.

15. Das 2. Segment ohne eingedrückte Punkte. Hüften, Trochanteren und Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz. Hinterleib rot; das 1. Segment, die Basis des 2. und eine Querbinde in der Mitte des 3. schwarz. Nur das ♂ bekannt. 4 mm.

11. **plebejus** Woldstedt. (*brevitarsis* Thoms) ♂.

Das 2. Segment hinter der Mitte mit 2 eingedrückten Punkten. Beine rot; Hüften, Trochanteren und Basis der Schenkel schwarz, Hinterleib schwarz, der schmale Endsaum der Segmente rötlich. Nur das ♀ bekannt. 3—4 mm.

12. **bipunctatus** Woldst. ♀.

16. Kopf, Thorax und Hinterleibsbasis durch dichte Skulptur matt. Die vorderen, Trochanteren weiss. Nur das ♂ bekannt. 5 mm.

15. **trochanteratus** Strobl.

Körper mehr oder weniger glänzend. Die vorderen Trochanteren nicht weiss. 17.

17. Hüften und Trochanteren schwarz. Hinterleibssegment 2—6 beim ♀ rotgelb, 2—4 an der Basis mit grossem schwarzen Fleck; beim ♂ die Segmente nach hinten mehr und mehr breit gelb gerandet. 4 mm.

13. **simplex** Thoms.

Beine ganz rot, die hintersten Hüften zuweilen an der Basis schwarz. Hinterleib rot, die vorderen Segmente mit schwarzem Fleck an der Basis oder Hinterleib nur mit roten Endrändern. 4—5 mm

14. **melanotus** Grav.

(*punctatus* Woldst., *exareolatus* Brischke, *cavigena* Thoms.)

1. **E. brunnicans** Grav. 1829 *Tryphon brunnicans* Gravenhorst, *Ichneum.* Eur. II p. 270 ♀♂ | 1855 *Erromenus brunnicans* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* p. 221 ♀♂.

Kopf nach hinten kaum verschmälert; Clypeusgruben dicht seidenartig behaart. Thorax bucklig, wie der Kopf ziemlich glänzend; Metathorax kurz, mit 5 deutlichen queren

Feldern. Areola im Vorderflügel vorhanden, schräg. Brischke erwähnt Exemplare mit fehlender Areola; sie gehören sicherlich zu einer anderen Art. Radius an der Basis und am Ende gekrümmt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib fein punktiert, ziemlich glänzend; das 1. Segment wenig länger als hinten breit, mit schwachen Kielen; das 2. Segment quer, etwas kürzer als das folgende. — Schwarz; Mund, Clypeus und Fühler gegen das Ende rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä rötlich. Beine hellrot; Hüften und Trochanteren schwarz, die Spitzen der hintersten Tarsenglieder etwas gebräunt. Hinterleib wie die Beine hellrot, das 1. Segment schwarz.

L. 5—6 mm.

Die Art ist über Nord- und Mitteleuropa verbreitet und die häufigste der Gattung.

2. **E. defectivus** Brischke. 1892 *Erromenus defectivus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig VIII p. 41 ♂.

„Punktiert, ziemlich glänzend. Schildchen an der Spitze eingedrückt, Metathorax ohne Felderung, Area superomedialia nur angedeutet. Areola, sehr klein gestielt; Spitze des Radius gekrümmt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Schenkel etwas verdickt. Das 1. Segment etwas länger als die Hüften, gekrümmt und breit, die Kiele bis über die Mitte; Segment 2 und 3 breiter als lang, 2 mit seichtem Quereindruck. — Schwarz; Palpen und Mandibeln gelb; Clypeus rot; Fühler unten braunrot. Stigma schwärzlich mit gelber Basis. Hüften schwarz, Trochanteren rot, die hintersten oben schwarz gefleckt, Vorderschenkel rot, gegen das Ende mehr gelb, an der Basis oben und unten schwarz gestreift; die vorderen Schienen und Tarsen gelbrot, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere bis zur Mitte, letztere an der Basis rotgelb. Hinterrand des 1. und die folgenden Segmente ganz rot.

L. 6 mm. — ♀ unbekannt.

Westpreussen.“

3. **E. zonarius** Grav. 1820 *Ichneumon zonarius* Gravenhorst, Mem. Accad. sc. Torino XXIV p. 380 ♀ | 1829 *Tryphon zonarius* Gravenhorst, *Ichneum.* Eur. II p. 268 ♀♂ | 1855 *Erromenus zonarius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 221 ♀♂.

Kopf und Thorax fein graulich behaart; Kopf quer, nach hinten etwas verengt, zerstreut und fein punktiert, ziemlich glänzend; Gesicht dicht punktiert, Clypeusgruben dicht behaart. Thorax robust, bucklig; Mesonotum und Schildchen

ziemlich dicht und grob punktiert, glänzend; Schildchen oben etwas flach, an den Seiten bis etwa zur Mitte gerandet, Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern; Brustseiten glänzend, zerstreut punktiert. Radius an Basis und Ende gerade; Areola schräg, gestielt; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment grob punktiert, mit starken Kielen bis über die Mitte; die folgenden Segmente quer, punktiert, nach hinten mehr und mehr glatt und glänzend. — Schwarz. Endhälfte des Clypeus, Mitte der Mandibeln und Palpen rötlich. Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä braunrot. Beine rot; Hüften, Trochanteren und Basis der Vorderschenkel schwarz; Basis der Schienen weisslichgelb. Hinterleibsmitte, meist Segment 2 und 3, rot, die übrigen Segmente mit rötlichen Endrändern.

L. 5–6 mm.

Ueber Nord- und Mitteleuropa verbreitet aber seltener als *Erromenus brunnicans*.

4. **E. fumatus** Brischke. 1871 *Erromenus fumatus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 96 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 102 ♂.

Wieder eine von diesen Brischke'schen, nur im männlichen Geschlecht bekannten Arten, deren Beschreibung besser unterbleiben wäre. Brischke sagt selbst: „Ich stelle diese Art nur vorläufig hierher, denn sie passt weder in diese noch in eine andere mir bekannte Gattung.“

Kopf kurz und breit, hinter den Augen nicht verschmälert; Scheitel hinten wenig gebuchtet; Stirn etwas gewölbt; Gesicht behaart; Fühler so lang wie Kopf und Thorax, in der Mitte etwas verdickt; Clypeus breit, vorn fast gerade. Thorax punktiert; Metathorax deutlich fünffelderig, runzlig. Area superomedia hinten nicht geschlossen, Brustseiten glänzend, sehr fein punktiert. Areola sitzend; Stigma gross; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine nicht verdickt. Hinterleib so breit wie der Thorax, oval, glänzend; Segment 1 länger als die Hüften, mit 2 deutlichen Längsleisten. — Schwarz; Palpen gelb; Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Rand des Clypeus breit rotgelb; Fühler unten braun. Flügel bräunlich; Stigma braun mit heller Basis; Tegulä gelb. Beine rot, Vorderhüften gelb, alle Trochanteren und die Basis der Hinterhüften rotgelb, diese schwarz, Hintertarsen braun. Segment 1 am Hinterrande, Segment 2–3–4 ganz rot, die folgenden mit hellem Hinterrande, Segment 7 rötlich.

L. 5 mm. — ♀ unbekannt.

Königsberg in Preussen. — Die Art wurde aus Larven von *Selandria adumbrata* gezogen.

5. **E. analis** Brischke. 1871 *Erromenus analis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 95 ♀♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 101 ♀♂. | 1888 *Erromenus analis* Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1258 ♀.

Die Art erinnert durch die ganze Körperbildung namentlich durch das vortretende Gesicht sehr an *Exochus*, durch das letztere Merkmal stellt sie also der Gattung *Exochoblastus* nahe.

Kopf breiter als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert; Stirn sehr glänzend, mit Längsrinne; Fühler kurz, das 2. Geißelglied fast quer; Gesicht dicht punktiert, fast matt, in der Mitte vorspringend; Clypeus breit, durch eine tiefe Linie vom Gesicht getrennt, Seitengruben nicht behaart. Thorax sehr glänzend; Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax verlängert, hinten fast senkrecht abfallend, punktiert, fünffelderig, Area superomedia länger als breit, mit parallelen Seiten. Areola schräg dreiseitig, gestielt; Radius am Ende leicht geschwungen; Nervellus unter der Mitte gebrochen, der ausgehende Nerv sehr undeutlich. Hinterleib sehr glänzend; das 1. Segment matt, die beiden Kiele erreichen fast den Hinterrand; Segment 2 jederseits mit schrägem Basaleindrucke; Bohrer gekrümmt. — Schwarz; Palpen, Mandibeln und Clypeus rot; Fühlergeißel unten braun. Stigma dunkelbraun; Tegulä und Flügelwurzel gelblich. Beine rot, Hüften und Trochanteren schwarz, auch die Schenkel oft in der Mitte schwarz, die Vorderchenkel zuweilen mit schwarzem Basalfleck; Schienen mit gelber Basis. Hinterleibsspitze, meist Segment 6 und 7, selten nur 7 oder der Endrand von 7 rot, die vorhergehenden Segmente zuweilen mit schmalem roten Endsaum; Bohrer rot, Bauchfalte gelb.

Var. Flügel ohne Areola.

L. 4 mm.

Deutschland, Schweden, England. — Wurde erzogen aus *Nematus*-Larven zwischen den Blatträndern von *Salix viminalis* und aus den Gallen von *Nematus Valisnieri*, von Fletcher aus *Nematus crassulus*.

6. **E. arenicola** Thoms. 1883 *Erromenus arenicola* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 905 ♀♂.

Die von Thomson gegebene Beschreibung ist sehr kurz; da ich verschiedene Exemplare aus Thüringen besitze, kann ich sie vervollständigen.

Kopf quer, nach hinten wenig verschmälert, fein und zerstreut punktiert, glänzend; Fühler fast von Körperlänge; Gesicht ziemlich dicht graulich behaart, grob punktiert, wenig vortretend; Clypeus durch eine tiefe Linie vom Gesicht getrennt, die Seitengruben tief aber ohne Haarlocke. Mesonotum punktiert, schwach glänzend, nur vorn mit Andeutung von Parapsidenfurchen; Brustseiten oben glatt und glänzend; Metathorax mit zerstreuten Runzeln, ziemlich glänzend, mit 5 scharf umrandeten Feldern. Areola klein, schief dreiseitig, gestielt; Radius am Ende fast gerade; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Hinterleib dicht punktiert, schwach glänzend, gegen das Ende mehr und mehr glatt; das 1. Segment an den Seiten hinten runzlig-gestreift, die Kiele bis an den Endrand reichend. — Schwarz; Palpen, Mandibeln und Clypeus rötlich; Fühlergeißel unten braun. Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä rotbraun bis schwärzlich. Beine rot, Hüften und Trochanteren schwarz, Schienen an der Basis schmal gelblich. Hinterleibssegmente mit rötlichen Endsäumen; Segment 5 am Endrande und die folgenden ganz rotgelb, beim ♂ fast gelb; Bauchfalte rötlich.

L. 4—5 mm.

Thomson entdeckte die Art in Schweden. — Ich fand einige Exemplare in der Nähe des Schneekopfes, der höchsten Erhebung des Thüringer Waldes.

7. **E. frenator** Grav. 1829 *Exochus frenator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 532 ♀♂ | 1853 *Erromenus frenator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 222 ♂ | 1878 *Erromenus frenator* Brischke, Schrift. naturf. G. Danzig N. F. IV p. 101 ♀♂ | 1883 *Erromenus frenator* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 905.

Kopf und Thorax punktiert, ziemlich glänzend, fein graulich behaart; Kopf nach hinten nicht verschmälert; Fühler fast von Körperlänge; Gesicht dicht punktiert, matt, nur wenig erhöht; Clypeus durch tiefe Querfurche vom Gesicht getrennt, die Seitengruben ohne Haarfranse. Brustseiten dicht punktiert, oben glatt; Metathorax kurz, mit starken Leisten, oben mit 5 Feldern. Areola dreiseitig, fast sitzend; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Hinterleib fein punktiert und ziemlich glänzend, nach hinten mehr und mehr glatt; das 1. Segment fein runzlig-gestreift, mit starken Kielen bis fast zum Endrand; das 2. Segment an der Basis beiderseits mit Schrägeindruck. — Schwarz; Mund und Endhälfte des Clypeus rötlich; Fühlergeißel unten braun. Flügel schwach getrübt; Stigma dunkel-

braun, an der Basis etwas heller; Tegulä beim ♀ schwärzlich, mit rötlichem oder gelblichem Rande, beim ♂ braunrot. Beine rot; Hüften und Trochantern mit Ausnahme der Spitze schwarz; Schienen an der Basis gelb, beim ♂ weniger deutlich. Hinterleibsspitze rotbraun, bei dem ♂ meist nur die Endränder der Segmente rot.

L. 5 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

8. **E. punctulatus** Holmgr. 1855 *Erromenus punctulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 222 ♂.

Diese Art ist ausgezeichnet durch den Mangel an Glanz, namentlich durch den matten Hinterleib.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, etwas glänzend; Stirn stark punktiert; Gesicht schwach vortretend, dicht punktiert; Seitengruben des Clypeus ohne Haarlocke. Thorax bucklig, punktiert, wenig glänzend; Metathorax mit 5 stark umleisteten Feldern, runzlig-punktiert. Areola schräg, dreieckig; Radius am Ende wenig gekrümmt. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax; Segment 1–4 runzlig-punktiert, matt; die folgenden Segmente mehr und mehr glatt; das 1. Segment erhöht, die Kiele bis fast an den Endrand reichend; das 2. Segment an der Basis beiderseits mit einer eingedrückten schiefen Linie. — Schwarz; Fühler gegen das Ende braunrot; Palpen, Mandibeln und Clypeus mit Ausnahme der Basis rötlich. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz, letztere mit roter Spitze.

L. 5–6 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

9. **E. haemorrhoidicus** Hart. 1838 *Tryphon haemorrhoidicus* Hartig, Jahresber. Fortschr. Forstw. I p. 27 ♀ | 1844 *Tryphon haemorrhoidicus* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 129 ♀ und 1852 III p. 127 | 1871 *Erromenus haemorrhoidicus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 95 ♀.

Ratzeburg gibt die folgende kurze Beschreibung: „Schwarz; braunrot sind die Mundteile, Flügelwurzel, Afterring, Bohrer und Beine grösstenteils, mit Ausnahme der schwarzen Hüften und Trochanteren. Metathorax mit 5 durch schwache Leisten geschiedenen Feldern. Scheitel schmal. — Brischke gibt noch folgende Notizen: „Dem *E. punctulatus* sehr ähnlich, nur der Seiteneindruck auf Segment 2 fehlt, Hinterrand von Segment 6, Segment 7 ganz, auch die Bauchfalte und der Bohrer rotgelb, Fühler unten rotbraun, Trochanteren rot, Spitze der Hinterschienen

und der Hintertarsenglieder bräunlich. Nervellus tief unter der Mitte gebrochen, keinen Nerv aussendend.

L. 5—6 mm.

Deutschland. — Wurde aus verschiedenen *Lophyrus*-Arten gezogen.

10. **E. calcator** Müll. 1776 *Ichneumon calcator* O. F. Müller, Zool. Dan. Prodr. p. 158 | 1829 *Tryphon calcator* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 138 | 1855 *Polyblastus scutellaris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 220 ♂ | 1855 *Polyblastus oelandicus* Holmgren, l. c. p. 220 (secundum Roman ♀ nec ♂) | 1855 *Polyblastus carinatus* Holmgren, l. c. p. 220 (secundum Roman ♀ ♂ nec tantum ♂) | 1871 *Polyblastus calcator* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 94 ♂ | 1906 *Polyblastus calcator* Pfankuch, Zeitschrift. f. Hym. Dpt. IV p. 87 | 1909 *Erromenus calcator* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirges IV p. 292.

Diese Art ist ausgezeichnet durch das stark erhöhte Schildchen und die fehlende Areola.

Roman sagt von ihr: „Durch den kurzen, dicken, schwach gekrümmten Bohrer zweifellos ein *Erromenus*. Das Schildchen endigt mit zwei kleinen Warzen. Der Diskokubitalnerv im Vorderflügel ist gebrochen. Die Costula ist schwach ausgebildet, die Area superomedia gegen die Basis verbreitert. — Pfankuch, der die Gravenhorst'sche Type untersucht hat, äussert sich in folgender Weise: „Holmgren's Beschreibung des *Polyblastus carinatus* entspricht der Gravenhorst'schen Type. Der Clypeus ist gelbrot gefärbt, das Schildchen auffallend erhöht; der Metathorax stark runzlig, deutlich gefeldert. Das 1. Segment ist gleichfalls gerunzelt, mit kräftigen Kielen bis nahezu zur Spitze. Die Hinterleibssegmente sind rötlich gerandet, die Beine gelbrot.“

Zur weiteren Charakterisierung der Art füge ich noch Folgendes bei: Kopf nach hinten nicht verschmälert, ziemlich stark glänzend; Fühler wenig länger als Kopf und Thorax; Gesicht in der Mitte wenig vorspringend, Clypeusgruben nach Thomson ohne Haarlocke. Mesonotum punktiert, vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein runzlig-punktiert. Flügel ohne Areola. Segment 1—3 runzlig-punktiert, ziemlich glatt, die folgenden mehr und mehr glatt und glänzend; das 2. Segment quer, an der Basis beiderseits mit schwachem Schrägeindruck. — Schwarz; Mund und Clypeus rötlich. Beine rot. Hinterleibssegmente mit rötlichen Einschnitten.

Var. 1. Hüften und meist die hintersten Tarsen schwärzlich.

var. *scutellaris* Holmgr.

Var. 2. Metathorax oben mit nur 3 Feldern. Kiele des
1. Segments nur bis etwas über die Mitte reichend.

var. *oelandicus* Holmgr.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Mir ist die Art nie vorgekommen.

11. **E. plebejus** Woldst. 1877 *Trichocalymma plebejum* Woldstedt, Bull. acad. sc. St. Petersburg XXIII p. 456 ♂ | 1883 *Erromenus brevitarsis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 904 ♀♂.

Ziemlich glänzend. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Stirn über den Fühlern eingedrückt; Fühler ziemlich dick, kürzer als der Körper; Gesicht in der Mitte etwas erhöht; Seitengruben des Clypeus mit Haarlocke. Thorax bucklig; Metathorax kurz, oben mit 5 deutlichen Feldern; Area superomedia etwa so lang als breit. Flügel ohne Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine dick; Tarsenglieder 2—4 kurz. Das 1. Hinterleibssegment etwas erhöht, die Kiele bis fast zum Endrande reichend. — Schwarz; Mund und Clypeus rötlich; Fühlergeißel braunrot. Fühler leicht getrübt; Stigma und Tegulä rötlichbraun. Beine schwarz, die Spitze der Schenkel und die Schienen und Tarsen rötlich. Hinterleib gegen das Ende braunrot; nach Woldstedt beim ♂ der Hinterleib rot, das 1. Segment ganz, das 2. an der Basis und eine Querbinde in der Mitte des 3. Segments schwarz.

L. 4 mm.

Nördliches Europa.

12. **E. bipunctatus** Woldst. 1877 *Trichocalymma bipunctatum* Woldstedt, Bull. akad. sc. St. Petersburg XXIII p. 456 ♀.

Ich halte diese Art für sehr fraglich, denn ich zweifle, dass die beiden eingedrückten Punkte auf dem 2. Segment ein constantes Merkmal sind.

„Kopf nach hinten kaum verengt, glänzend; Stirn gefurcht, beiderseits über den Fühlern etwas eingedrückt; Gesicht etwas erhaben; Seitengruben des Clypeus mit Haarlocke. Thorax bucklig, wenig länger als hoch; Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern, Flügel ohne Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine verdickt. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment gerandet, matt, die Kiele bis fast zum Endrande reichend; das 2. Segment mit 2 vertieften Punkten hinter der Mitte. — Schwarz; Mund und Clypeus rötlich; Fühler braun. Flügel leicht getrübt; Stigma und Tegulä dunkelbraun.

Beine rot, Hüften, Trochanteren und Basis der Schenkel schwärzlich. Endsaum der Hinterleibssegmente rötlich.

L. 3—4 mm.

St. Petersburg.

13. **E. simplex** Thoms. 1883 *Erromenus simplex* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 905 ♀♂ | ? 1902 *E. defectivus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 74 ♀♂ | ? 1902 *E. nitens* Strobl, l. c. p. 74 ♂ | 1912 *Erromenus simplex* Roman, Entom. Tidskr. Arg. 33 p. 66.

Schwarz: Beine rötlichgelb, Hüften und Trochanteren schwarz. Hinterleib hellrot; das 1. Segment ganz schwarz, das 2. bis 4. an der Basis mit grosser schwarzer Makel.

Dem *E. brunnicans* sehr ähnlich, aber Seitengruben des Clypeus ohne Haarlocke, Flügel ohne Areola, Segment 2—6 beim ♀ rötlich, 2—4 an der Basis mit grosser schwarzer Makel, beim ♂ der Hinterleib schwarz, die Segmente mit rötlichen, auf den hinteren Segmenten breiter werdenden Endrändern; Schenkel beim ♂ an der Basis oft schwarz.

L. 4 mm.

Schweden.

Roman gibt an, dass die Art jeden Sommer 2 Generationen hat; die erste hat dunkle, die zweite hat helle Schenkel und Hinterleib. Thomson beschrieb die zweite Generation. Die Art lebt hauptsächlich auf Fichten; sie wurde aus *Lygaeonematus pini* Retz. erzogen.

Strobl gibt von seinem *defectivus* die folgende Beschreibung:

„Gesicht und Fühlerbasis schwarz; Mitte der Mandibeln und Vorderrand des Clypeus rot. Tegulä braunschwarz. Der ganze Hinterleib durch dichte und ziemlich starke Punktierung fast matt, nur die letzten Segmente glatter und glänzender; entweder alle Ränder vom 2. Segment an oder bisweilen beim ♂ nur die des 2. und 3. Segments rot. Alle Hüften und Trochanteren schwarz oder die Vorderhüften rotgefleckt; sonst sind die Beine rot, nur die Basis der Schenkel gebräunt oder bisweilen die Hinterchen ganz schwarz.“

Da bereits Brischke einen *E. defectivus* beschrieben hat, so müsste der Name eigentlich geändert werden, aber ich glaube nicht, dass eine besondere Art vorliegt, *E. simplex* und *melanotus* sind ohnehin kaum zu unterscheiden.

Strobl beschreibt an derselben Stelle einen *E. nitens* nach 2 ♂♂. „Stimmt in allen Stücken mit *defectivus*, aber die 3 ersten Segmente sehr fein und zerstreut punktiert, lebhafter glänzend, die folgenden fast punktlos; die Kiele

des 1. Segments kurz und sehr schwach. Beine fast ganz schwarz. Hinterleib schwarz oder schmal rot gerandet. Vielleicht nur Varietät von defectivus.

4. **E. melanotus** Grav. 1829 Tryphon melanotus Gravenhorst, Ich-noum. Eur. II p. 269 ♀ | 1877 Trichocalymma punctatum Woldstedt, Bull. acad. sc. St. Petersbourg, XXIII p. 456 ♂ | 1871 Erromenus exareolatus Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 96 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 102 ♀♂ | 1883 Erromenus cavigena Thomson, Opusc. Entom. IX p. 904 ♀♂ | 1907 Erromenus melanotus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. Dypt. VII p. 21.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten wenig verschmälert; Gesicht stark punktiert. Mesonotum ziemlich dicht punktiert, vorn mit Parapsidenfurchen; Mittelbrustseiten weitläufig punktiert, glänzend, oben ganz glatt; Metathorax gerunzelt, oben mit 5 Feldern (Brischke gibt nur 3 an). Flügel ohne Areola; Radius am Ende fast gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine verdickt. Das 1. Segment etwas länger als die Hinterhüften, die Kiele bis über die Mitte reichend. — Schwarz; Mund, Mandibeln und Clypeus zum Teil rot; Fühlergeissel unten braunrot. Flügel schwach getrübt; Stigma dunkelbraun; Tegulä blassgelb. Beine ganz rot, nach Gravenhorst die Hüften, Trochanteren und die äusserste Basis der Schienen hellrot; Woldstedt und Thomson beschreiben die Hinterhüften als ganz oder zum Teil schwarz; Brischke bezeichnet bei dem ♀, das er zu exareolatus zieht, alle Hüften und Trochanteren als schwarz, die Hinterschenkel als braun. Vielleicht gehört das von Brischke beschriebene ♀ zu der vorigen Art. Der Hinterleib ist bei der Type rot, das 1. Segment und je ein grosser Fleck an der Basis von Segment 2—5 schwarz. Bei den ♂♂ ist die rote Färbung zuweilen auf die Hinterleibsmitte beschränkt oder der Hinterleib ist schwarz und nur die Endränder der Segmente rot; letztere Färbung beschreibt Brischke.

L. 5 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa.

5. **E. trochanteratus** Strobl. 1902 Erromenus trochanteratus Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 75 ♂.

Die Art ist in der Skulptur, der Bildung des Metathorax und Hinterleibs mit punctatus fast identisch, unterscheidet sich aber leicht durch den stark punktierten Clypeus, die fehlende Areola und die Färbung. Gehört wegen der kurzen und dicken Beine entschieden zu Erromenus.

Kopf dicht und fein punktiert, matt; Clypeus gröber und zerstreuter punktiert; Gesicht dicht weisslich behaart; Seitengruben nicht auffallend behaart. Thoraxrücken äusserst

dicht punktiert, matt; Brustseiten glänzend, in der oberen Hälfte glatt, unten nadelrissig punktiert; Metathorax vollständig gefeldert. Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment gekrümmt, grob und unregelmässig längsrunzig, mit 2 fast durchgehenden Kielen; das 2. Segment stark quer, dicht und ziemlich groblederartig; auch die Basis des 3. Segments zeigt noch diese Skulptur, der übrige Hinterleib glänzend, zerstreut punktiert. — Schwarz; Palpen, Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, Tegulä und die 4 vorderen Trochanteren fast rein weiss; Mandibeln und Beine rot; nur die Vorderhüften zum Teil, die übrigen fast ganz, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen braunschwarz.

L. 5 mm. — ♀ unbekannt.

Steiermark. — Aus Lepidopteren gezogen.

*

*

*

Strobl beschreibt einen *Erromenus bimucronatus*; es ist das ♂ von *Neleges proditor* Grav.

5. Gen. *Grypocentrus* Ruthe.

1855 *Grypocentrus* Ruthe, Stettin, Entom. Zeitung XVI p. 51.

Kopf ziemlich aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert; Fühler etwa 20-gliedrig, kürzer als der Körper; *Petiolus* gross; Gesicht unter den Fühlern etwas vorragend, nach unten nicht verschmälert; Clypeus durch eine tiefe Querlinie vom Gesicht getrennt, mehr oder weniger erhaben; Mund etwas offen; Mandibelzähne meist ungleich. Metathorax kurz, meist mit deutlicher Felderung. Areola im Vorderflügel meist vorhanden, seltener fehlend, meist fünfseitig, selten annähernd dreiseitig; Stigma gross; Radialzelle kurz. Beine nicht oder nur schwach verdickt, nur die hintersten Schienen kräftig, mit kurzen Sporen. Hinterleib sitzend; das 1. Segment flach, ohne Kiele, die folgenden Segmente quer; Bohrer gebogen, am Ende meist hakenartig eingekrümmt.

Von *Erromenus* unterscheidet sich *Gryptocentrus* hauptsächlich durch die weit schlankeren Beine, noch leichter können Verwechslungen eintreten mit den Gattungen *Rhaestes* und *Lathrolestes*, ich habe deshalb in der Bestimmungstabelle auf diese hingewiesen. Von den Holmgren'schen Arten gehören nun die 4 ersten zu *Grypocentrus*; *Gr. clypeatus* ist ein *Lathrolestes*, *Gr. ophthalmicus*, *rufipes* und *lativentris* gehören zu der Gattung *Rhaestes*, die mit *Catoglyptus* verwandt ist.

Die Arten leben bei Blattwespen-Larven, namentlich der Gattung *Fenusa*.

Uebersicht der Arten.

1. Gesicht nach unten stark verengt. Das 1. Segment mehr oder weniger stark gekrümmt.

cf. die Gattung **Rhaestes** Först.

Gesicht mit parallelen Seiten. Das 1. Segment flach. 2.

2. Körper fast matt, sehr dicht und fein punktiert. Kopf kubisch, nach hinten etwas erweitert. Metathorax kaum gefeldert. Das 1. Segment ohne Kiele.

cf. die Gattung **Lathrolestes** Först.

Körper mehr oder weniger glänzend. Kopf nicht kubisch. Metathorax mit Ausnahme des fraglichen *G. dubius* gefeldert. Kiele des 1. Segments meist deutlich. 3.

3. Hinterleib zum Teil rot oder gelb. 4.

Hinterleib schwarz. 8.

4. Flügel mit Areola. 5.

Flügel ohne Areola. 6.

5. Hinterleib mit roten Gürteln; die vorderen Segmente mit eingedrückten Querlinien. Beine weisslichgelb, die Basis der Hüften und die Schenkel und Tarsen braun. 3—4 mm.

1. **incisulus** Ruthe.

Hinterleib schwarz, Segment 5—7 gelblichweiss. Beine rötlichgelb, die hintersten Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich, die Schienen weisslichgelb. 3—4 mm.

2. **apicalis** Thoms.

6. Metathorax gerundet, ohne Felder. Beine schwarz, nur die Spitzen der Schenkel und die Schienen braunrot, die Basis der Hinterschienen gelblich, alle Tarsen schwarzbraun. 3 mm.

8. **dubius** Brischke ♀.

Metathorax deutlich gefeldert. Vorderbeine rötlich, nur die Hüften schwarz. 7.

7. Die vorderen Segmente mit roten Endrändern, beim ♀ auch die Hinterleibsspitze rot. Beine rötlichgelb, Hüften schwarz, die hintersten Schenkel, beim ♂ wohl auch die Spitze der Hinterschienen braun; Hintertarsenglieder beim ♀ mit braunen Spitzen. 5 mm.

3. **cinctellus** Ruthe.

Segment 3—5 rot, beim ♂ zuweilen nur 3 und 4 oben in der Mitte rot. Beine rot, Hüften und die Hinterbeine schwarz, Basis der Hinterschienen und die Tarsen rot. 3 mm.

4. **anomalus** Brischke.

8. Gesicht beiderseits oberhalb der Fühler mit roter Linie; eine rote Makel beiderseits hinter den Augen. Beine gelblich; Hüften schwarz; Hinterschenkel braun. 3—4 mm.

7. **bipunctatus** Bridgm.

Gesicht und Schläfen nicht rot gezeichnet. 9.

9. Beine schwarz, nur die Spitzen der Schenkel und die Schienen braunrot. Metathorax ohne Felder. Flügel ohne Areola. 3 mm.

cf. 8. **dubius** Brischke.

Beine hell, höchstens die Hüften schwarz. Areola vorhanden. Metathoraxfelder meist deutlich. 10.

10. Clypeus schwach erhaben, an der Spitze gerundet. Felder des Metathorax deutlich. Areola im Vorderflügel fünfseitig. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich lang, gegen die Basis ziemlich verschmälert. Unterseite der Fühlerbasis und Beine rötlich, die hintersten Hüften an der Basis oben mit dunkler Makel. 3—4 mm.

5. **albipes** Ruthe.

Clypeus stark erhaben, an der Spitze abgestutzt. Metathorax kurz, fein punktiert, fast matt, die oberen Felder nicht scharf begrenzt. Areola fast dreiseitig. Das 1. Hinterleibssegment breit, fast wie bei *Bassus*. Fühler unten und Beine weisslichgelb, Basis der Hüften schwärzlich. 4 mm.

6. **basalis** Ruthe.

1. **G. incisulus** Ruthe. 1855 *Grypocentrus incisulus* Ruthe, Stettin. Entom. Zeitung XVI p. 55 ♀♂ | 1855 *Grypocentrus incisulus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad.-Handl. I p. 194 ♀♂ | 1878 *Grypocentrus incisulus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 94 ♀♂.

Diese Art ist ausgezeichnet durch das Vorhandensein der Areola und die Skulptur und Zeichnung des Hinterleibs.

Glänzend, fein pubescent. Kopf etwas aufgetrieben, nach hinten kaum verengt; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus schwach erhaben, am Ende abgerundet. Thorax glänzend, zerstreut und fein punktiert; Brustseiten glatt und glänzend; Metathorax mit deutlichen oberen Feldern. Areola im Vorderflügel vorhanden, fünfseitig. Das 1. Hinterleibssegment fein punktiert, die Kiele nur schwach, die nächstfolgenden Segmente mit eingedrückten Querlinien. — Schwarz; Palpen, Mandibeln und Unterseite der Fühlerbasis weisslichgelb. Flügel hyalin, Stigma braun. Beine weisslichgelb, Basis der Hüften und die hintersten Schenkel ganz oder nur an der Basis und die Tarsen braun, die

hintersten Schienen meist an der Spitze verdunkelt. Hinterleib braun, die vorderen Segmente mit roten Gürteln.

L. 3—4 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Hier in Thüringen die häufigste Art; sie lebt bei Fenusa in Eichenblättern und findet man die Tiere mit Vorliebe auf Eichengebüsch.

2. **G. apicalis** Thoms. 1883 *Grypocentrus apicalis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 905 ♀♂.

Areola im Vorderflügel vorhanden, schräg fünfteilig, breit sitzend. Schwarz. Mund und Unterseite des Schaftes gelb. Tegulä weisslich. Beine gelb, Schienen weisslichgelb, die hintersten Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen dunkelbraun. Hinterleibsspitze, meist Segment 5—7 gelblichweiss.

L. 3—4 mm.

Schweden.

3. **G. cinctellus** Ruthe. 1855 *Grypocentrus cinctellus* Ruthe, Stettin. Entom. Zeitung XVI p. 54 | 1855 *Grypocentrus cinctellus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad.-Handl. I p. 193 ♀ | 1878 *Grypocentrus cinctellus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 94 ♀♂.

In der Hinterleibszeichnung sehr ähnlich dem *G. incisulus*, aber grösser, weniger stark glänzend, Flügel ohne Areola und Hinterleibsspitze beim ♀ rötlich.

Kopf etwas aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert, glänzend, fein punktiert; Fühler etwas kürzer als der Körper; Schaft am Ende nicht ausgeschnitten; Pedicellus so lang wie das 1. Geisselglied; Clypeus stark erhaben, durch tiefe Querlinie getrennt, am Ende abgerundet und mit gelblichen Wimperhaaren besetzt. Thorax fast etwas schmaler als der Kopf, zerstreut und fein punktiert, glänzend; Brustseiten punktiert, oben glatt und glänzend; Schildchen erhaben, punktiert; Metathorax kurz, oben mit 5 deutlichen Feldern. Stigma gross, dreiseitig, Areola fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment runzlig-punktiert, vor dem Ende mit eingedrückten Querlinien. — Schwarz. Mund rötlich; Fühler braun, unten heller. Flügel schwach getrübt; Stigma braun; Tegulä gelblichweiss. Beine rötlichgelb, Basis der Hüften schwarz, die hintersten Schenkel braun, Hintertarsenglieder mit braunen Spitzen. Segment 2 und 3 mit breitem roten Endrande, 4 rötlich, an der Basis mit dunkler Querbinde oder mit dunklen Flecken; die folgenden Segmente rötlich.

Nach Brischke gehört vielleicht das folgende ♂ hierher: Kopf nach hinten etwas verengt; Fühlergeissel 20-

gliedrig, kräftig; nur das 3. Segment mit Quereindruck. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Unterseite des Schaftes und Tegulä gelb. Beine rötlichgelb, an den Hinterbeinen die Hüften, die Oberseite der Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen braun. Hinterrand der Segmente 1–3 schmal, die Basis von Segment breit rotgelb.

L. 5 mm.

Deutschland; Schweden. Von Brischke aus *Fenusa*-Larven in Geum gezogen.

4. **G. anomalus** Brischke. 1871 *Grypocentrus anomalus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 89 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 94 ♀♂.

Nach Brischke ist die Stellung bei *Grypocentrus* etwas fraglich.

Glänzend. Fühler länger als Kopf und Thorax; Clypeus lang bewimpert. Mesonotum vorn stark gewölbt; Metathorax kurz, mit scharf umleisteten Feldern. Flügel ohne Areola. Hinterschienen gegen das Ende etwas verdickt. Segment 1 gekrümmt, punktiert, allmählich breiter werdend, ohne Leisten; Segment 2 fein punktiert, matt, die folgenden glänzend. — Schwarz; Fühlerschaft unten rot; Clypeus mit goldgelben Wimpern. Stigma braun. Vorderbeine rot, mit schwarzen Hüften; Hinterbeine schwarz, Spitze der Trochantern, Basis der Schienen und die Tarsen rot, das letzte Glied aller Tarsen schwarz. Segment 3–5 rot; bei einem ♂ nur 3 und 4 oben in der Mitte rot; dieses ♂ hat auch braune Hintertarsen, mit heller Basis der Glieder.

L. 3 mm.

Deutschland. — Brischke zog die Art aus *Fenusa*-Larven in Eichenblättern.

5. **G. albipes** Ruthe. 1855 *Grypocentrus albipes* Ruthe, Stettin. Entom. Zeitung XVI p. 56 ♀♂ | 1855 *Grypocentrus albipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 194 ♀♂.

Dem *G. cinctellus* sehr ähnlich, aber weit glänzender, Flügel mit Areola, die hintersten Schenkel nicht verdunkelt, Hinterleib ganz schwarz.

Körper sehr glänzend, kaum punktiert. Kopf fast breiter als der Thorax, nach hinten nicht verschmälert; Gesicht unter den Fühlern etwas aufgetrieben, glatt; Clypeus schwach erhaben, am Ende abgerundet. Schildchen niedergedrückt; Metathorax deutlich gefeldert; Area posteromedia glatt. Stigma im Vorderflügel gross; Areola vorhanden, fünfseitig; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1.

Hinterleibssegment ziemlich gestreckt, die Kiele wenig deutlich. — Schwarz; Palpen weisslich; Mandibeln, Fühlerbasis unten und Beine rötlich, die hintersten Hüften oben an der Basis mit dunkler Makel.

L. 3–4 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

6. **G. basalis** Ruthe. 1855 *Grypocentrus basalis* Ruthe, Stettin. Entom. Zeitung XVI p. 57 ♀♂ | 1855 *Grypocentrus basalis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 195 ♀.

Diese Art zeichnet sich besonders durch den stark erhöhten, am Ende abgestutzten Clypeus aus.

Glänzend, fein pubescent. Kopf nach hinten nicht verengt, fast breiter als der Thorax; Gesicht wenig vortretend, glatt; Clypeus durch eine vertiefte Linie deutlich getrennt, stark erhaben, am Ende abgestutzt und mit hellen Wimperhaaren besetzt. Mesonotum vorn fast ohne Parapsidenfurchen; Brustseiten stark glänzend; Metathorax kurz, fein punktiert und ziemlich matt, die oberen Felder undeutlich. Areola im Vorderflügel vorhanden, fast dreiseitig. Hinterleib rundlich oval, oben ziemlich flach; das 1. Segment breit, ähnlich wie bei *Bassus*, nach vorn wenig verschmälert; Postpetiolus mit parallelen Seiten; Bohrer gebogen, am Ende hakenartig. — Schwarz; Palpen, Unterseite der Fühlerbasis, Tegulä und Beine weisslichgelb. Basis der Hüften schwärzlich.

L. 4 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

7. **G. bipunctatus** Bridgm. 1886 *Grypocentrus bipunctatus* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 358 ♀.

„Kopf sehr fein punktiert, ziemlich matt, nach hinten etwas verengt; Fühler so lang wie der Körper; in der Mitte etwas erhöht; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, am Ende abgestutzt; der untere Zahn der Mandibeln ziemlich länger als der obere; Basis der Mandibeln fast an die Augen stossend. Thorax wie der Kopf sehr fein punktiert und ziemlich matt; Mesonotum vorn dreilappig; Schildchen erhöht, dreieckig; Metathorax matt, die 5 oberen Feldern ziemlich undeutlich, Area superomedia fünfseitig, länger als breit; Brustseiten glänzend, zerstreut punktiert. Areola im Vorderflügel vorhanden, sitzend; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib oval, glänzend, so breit wie der Thorax und so lang wie Kopf und Thorax; das

1. Segment gestielt, hinten 4 mal so breit wie die Mitte des Stiels, in der Mitte mit einem ovalen Eindruck; die folgenden Segmente quer, fein weisslich pubescent; Bohrer kurz vorragend, aufwärts gebogen. — Schwarz; Mund, Mandibeln, der grössere Teil des Clypeus, eine kurze Linie beiderseits im Gesicht gerade über den Fühlern und ein runder Fleck hinter den Augen, sowie die Unterseite der Fühlerbasis gelblichrot; Fühler braun. Tegulä gelblich; Stigma bräunlich. Beine gelblich; Hüften schwarz, die vorderen mit heller Spitze; Hinterschenkel braun; Spitze der hintersten Schienen und die Tarsen schwarz, letztere an der Basis rot. Hinterleib dunkelbraun, ohne helle Ränder.

L. 3,5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

England.“

Ich glaube nicht, dass die Art zu *Grypocentrus* gehört; die Skulptur von Kopf und Thorax und die Bildung des 1. Segments, sowie die Zeichnung des Kopfes stellen sie eher zu *Lathrolestes*.

8. **G. dubius** Brischke. 1878 *Grypocentrus dubius* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 94 ♀.

Wie schon der Artname sagt, ist es sehr zweifelhaft, ob die Art zu *Grypocentrus* gehört; die Gestalt des Bohrers spricht ganz dagegen.

„Matt, nur Stirn, Wangen und Hinterleib, mit Ausnahme des 1. Segments, glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Fühler von Körperlänge, dünn, behaart, 25-gliedrig; Gesicht breiter als lang. Mesonotum nach vorn stark vortretend; Schildchen erhaben und durch eine tiefe Furche vom Mesonotum getrennt; Metathorax gerundet, ohne Felder. Flügel ohne Areola; Endabschnitt des Radius in der Mitte eingebogen, Nervellus fast an der Basis gebrochen, der ausgehende Nerv undeutlich. Hinterschienen nicht kürzer und dicker als gewöhnlich, mit 2 kurzen Dornen. Das 1. Segment gekrümmt, breit, gerandet, die Knötchen etwas vortretend, zwischen ihnen eine seichte kurze Längsrinne; Bohrer gerade. — Schwarz; Flügelwurzel weiss; Stigma hellbraun. Beine schwarz, nur die Spitzen der Schenkel und die Schienen braunrot, die Basis der Hinterschienen gelblich, alle Tarsen schwarzbraun. Bei einem kleineren ♀ sind die Schenkel fast ganz rot; Segment 2 rot mit 2 grossen dunkleren Flecken.

L. 3 mm.

Königsberg in Preussen.“

6. Gen. **Phrudus** Först.

1868 Phrudus Förster, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. XXV p. 196.

1886 Phrudus Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 361.

1888 Phrudus Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1258.

Körper glatt und glänzend, sehr an Stilpnus erinnernd. Kopf fast kubisch; Fühler fadenförmig, etwas länger als der halbe Körper, zogliedrig, Geisselglieder deutlich von einander abgesetzt, das Endglied konisch, doppelt so lang als breit. Thorax bucklig; Mesonotum ohne Parapsidenfurchen; Schildchen schwach erhaben; Metathorax kürzer als hoch, vollständig gefeldert, Costula deutlich; Area petiolaris bis fast zur Mitte reichend; Luftlöcher klein, kreisrund. Flügel mit fünfseitiger, etwas schräger Areola; Stigma breit; Radialzelle kurz und breit, die beiden Abschnitte des Radius bilden fast einen rechten Winkel; im Unterflügel der Cubitalnerv fast bis zum Nervellus erloschen, letzterer nicht gebrochen. Beine ziemlich kräftig, Schiensporen kurz, Klauenglied verdickt, Klauen gekämmt. Hinterleib oval, gestielt, Petiolus fast linear, Luftlöcher in der Mitte; Segment 2—7 quer; Bohrer gerade, kürzer als das halbe 1. Segment.

Die Gattung passt nirgends so recht hin; im Habitus gleicht sie mehr einer Cryptinen-Gattung, namentlich Stilpnus oder Atractodes, dagegen sprechen jedoch die gekämmten Klauen.

Ph. monilicornis Bridgm. 1886 Phrudus monilicornis Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 361 ♀♂ | 1888 Phrudus monilicornis Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1258.

Schwarz; Mandibeln in der Mitte rötlich. Flügel fast hyalin; Stigma schwärzlich; Tegulä rotbraun. Beine rötlich; Hüften und Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlich; die Vorderschenkel oft nur in der Mitte braun. Nach Bridgman sollen nur die Hüften schwarz sein; solche Exemplare sind mir nie vorgekommen.

L. 3—4 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. Das Tier mag wohl vielfach übersehen oder nicht erkannt worden sein. Hier in Thüringen ist es eine regelmässige wenn auch nicht gerade häufige Erscheinung.

3. Subtribus **Scolobatina.**

Hierher gehört nur die Gattung *Scolobates* Grav. Sie gehört zu den Gattungen, über deren Stellung man verschiedener Meinung sein kann. Förster brachte sie, wohl wegen der gekämmten Klauen, bei den Banchoiden unter; dahin möchte ich sie, schon wegen der Bildung des 1. Segments nicht stellen, meiner Meinung nach gehört das Tier entschieden zu den Tryphoninen wie das bereits Kriechbaumer (Entom. Nachr. 1877 p. 133) ganz entschieden ausgesprochen hat und da reiht sie sich am besten den Polyblastinen an, sie hat aber doch so viele charakteristische Merkmale, dass sie verdient zu einer eigenen Subtribus erhoben zu werden. Zu diesen Merkmalen gehören in erster Linie die langen und dicken Fühler, der am Vorderrande mit einem starken Zahne versehene Clypeus und die verdickten Hintertarsen.

Gen. **Scolobates** Grav.

1829 *Scolobates* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II. p. 357.

Kopf aufgetrieben, glatt und glänzend, ziemlich stark behaart, hinten tief ausgerandet; Stirn hinter den Augen deutlich vertieft; Augen klein, innen nicht ausgerandet; Fühler kräftig, fadenförmig, gegen das Ende zugespitzt, deutlich länger als der Körper; Schaft am Ende kurz abgestutzt; Pedicellus mit Einschnürung; das 1. Geisselglied gestreckt, länger als das 2. Glied; Gesicht glänzend, fein und zerstreut punktiert; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, am Ende mit einem starken und spitzen Zahn; Mandibeln von den Augen weit entfernt mit ziemlich gleichen Endzähnen; Schläfen stark aufgetrieben. Der ganze Thorax glatt und glänzend, nur die Brustseiten vorn und unten mit zerstreuten Punkten; Schildchen schwach erhoben, nur an der Basis gerandet; Metathorax ohne alle Felder, mit ovalen Luftlöchern. Flügel gross und breit, ohne Areola; Stigma und Radialzelle gestreckt; Radius an der Basis und am Ende geschwungen; Cubitalquernerv lang, etwas länger als die Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen, der ausgehende Nerv kräftig. Beine schlank, die hintersten weit länger und kräftiger als die vorderen; die hintersten Tarsen verdickt, etwas länger als die Schienen, diese mit langen Endsporen, Metatarsus doppelt so lang als das folgende Glied; Klauenglied klein, Klauen dicht gekämmt. Hinterleib schwach keulenförmig, glatt und glänzend; das 1. Segment nach hinten wenig verbreitert, fast 2 mal so lang als hinten breit, an der Basis mit Grube,

ohue Kiele, die Luftlöcher etwas von der Mitte; das 2. Segment kürzer als hinten breit, beiderseits mit seichten schrägen Eindrücken; Bauch sehr weich, im Tode namentlich hinten eine starke Bauchfalte bildend, wodurch der Hinterleib gegen das Ende stark zusammengedrückt erscheint; Bohrer dünn, nur wenig vorstehend.

Soweit wie bis jetzt bekannt ist, ist die Gattung aus *Smerinthus ocellatus* und aus *Hylotoma*-Arten gezogen worden.

Die Arten sind noch nicht scharf gesichtet. Schon Gravenhorst beschrieb eine Art, den *S. italicus*, der gar nicht hierher gehört, sondern sich an *Mesoleius* anschliesst, diese Art ist identisch mit *S. corallinus* Voll. (Tijdschr. v. Entom. XVI 1873). Ob sich *S. hylotomae* Kriechb. als Art halten wird, ist die Frage; die von Gravenhorst bei *S. crassitarsus* angeführte Varietät habe ich wegen der ganz abweichenden Färbung zur Art erhoben.

Uebersicht der Arten:

1. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen, nur an der Basis schmal rot. 2.

Die hintersten Schienen, zum Teil auch die Tarsen rot. 3.

2. Nur Segment 2 und 3 ganz oder zum Teil rot, an der Basis des 4. Segments zuweilen rote Flecke. 8—12 mm.

1. *auriculatus* F.

Segment 2—4 rot, Segment 3 und 4 hinten mit schwarzen Ring. Im Durchschnitt kleiner als *S. auriculatus*.

2. *hylotomae* Kriechb.

3. Körper grösstenteils schwarz, nur Kopf zum Teil und Hinterleibsmittle rotgelb. Hinterschenkel an der Basis schwarz. 11—12 mm.

3. *fennicus* n. sp.

Körper ausgedehnt rotgelb; Mesonotum und Schildchen rotgelb gezeichnet. Die hintersten Schenkel verdunkelt. 12—13 mm.

4. *longicornis* Grav.

1. ***S. auriculatus* F.** 1804 *Ichneumon auriculatus* Fabricius, Syst. Piez. p. 69 | 1829 *Scolobates crassitarsus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 360 ♀♂ | 1858 *Scolobates auriculatus* Holmgren, Oefvers. Svensk. Vet.-Akad. Handl. XV p. 330 | 1877 *Scolobates crassitarsus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. III p. 134 ♀♂ | 1892 *Prionopoda canadensis* Harrington, The Canad. Entomol. XXIV p. 98 ♀.

Kopf rotgelb, Scheitel, Stirn und Hinterhaupt, meist auch ein Fleck unter den Fühlern, sowie 2 Längsstreifen des Gesichtes, die sich unten gewöhnlich bogenförmig vereinigen, schwarz; Fühler rostgelb, an der Basis oben

und an der Spitze schwärzlich. Flügel getrübt; Stigma schwärzlich, an der Basis gelblich; Tegulä schwarzbraun. Vorderbeine rötlichgelb; Hüften, Trochantern und die äusserste Basis der Schenkel schwarz; die hintersten Beine schwarz, Schenkel rot, an der äussersten Basis oft schwarz, Schienen an der Basis schmal gelbrot. Hinterleib schwarz, Segment 2 und 3, wohl auch die Basis von 4 rot; auch der Postpetiolus am Ende gewöhnlich rot. Der schmale Endsaum der hinteren Segmente weisslich. Bauch gelb, am Ende schwarz.

Var. *nigripennis* Sichel (Ann. Soc. Entom. France VIII [1860] p. 758 ♂) Flügel schwärzlich. Sicilien.

L. 8—12 mm.

Ueber ganz Europa verbreitet und auch von Nordamerika nachgewiesen. — Die Art wurde verschiedenfach aus *Smerinthus ocellatus* gezogen. Bouché gibt überdies als Wirt *Hylotoma pagana* und Giraud *Hylotoma rosae* an. Die letzteren Angaben würden sich also vielleicht auf die folgende Art beziehen.

2. **S. hylotomae** Kriechb. 1877 *Scolobates hylotomae* Kriechbaumer, Entom. Nachr. III p. 135 ♀♂.

Kriechbaumer sagt selbst an der angeführten Stelle, dass es keineswegs sicher sei, ob wir eine von der vorigen gut getrennte Art vor uns haben. Er stützt den Unterschied weniger auf die Färbung als auf die verschiedene Zucht. Das würde nun freilich auch kein Grund sein, eine besondere Art anzunehmen.

Segment 2—4 des Hinterleibs rot, Segment 3 und 4 mit einem schmalen aber deutlichen, dicht am Hinterrande liegenden oder diesen selbst einnehmenden schwarzen Ring.

Es würde also nur die Ausbreitung der roten Färbung über das 4. Segment und der schwarze Ring am Hinterrande des 3. und 4. als unterscheidendes Merkmal der vorliegenden Art gelten.

Die fragliche Art ist im Durchschnitt etwas kleiner als *S. auriculatus*. Von Kriechbaumer aus Larven von *Hylotoma berberidis* gezogen, die bei Tegernsee in Bayern gesammelt waren.

3. **S. fennicus** n. sp. 1829 *Scolobates crassitarsus* var. Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 361 ♀.

Die Färbung der Beine weicht so sehr ab, das ich nicht anstehe, diese Varietät von *S. crassitarsus* zu trennen.

Kopf rötlichgelb, Hinterhaupt, Scheitel und Stirn schwarz; Fühler rot, unten heller, gegen das Ende braun, Schaft

oben schwarz. Thorax schwarz, Prothorax unten, eine Linie vor den Flügeln und das Hinterschildchen rötlich. Flügel getrübt; Stigma braun; Tegulä gelblich. Vorderbeine gelbrot, Mittelhüften schwarz; die hintersten Beine rot, Hüften, Trochantern und Schenkel schwarz, letztere am Ende rot. Hinterleib schwarz, Endrand des 1. Segments und Segment 2—4 rot, mit schwärzlichem Endrand; die folgenden Segmente mit weisslichem Endsaum.

L. 11—12 mm.

Das einzige Weibchen wurde in Finnland gefunden.

4. **S. longicornis** Grav. 1829 *Scolobates longicornis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 359 ♀ | 1877 *Scolobates longicornis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. III p. 140 ♀ | 1888 *Scolobates longicornis* Thomson, Opusc. Entom. XII p. 1265 ♀.

Kopf rotgelb, eine Stirnmakel und zwei Scheitelmakeln schwarz; Schaft schwarz, unten rot; Geissel rot, an der Spitze schwarz. Thorax unten und an den Seiten schwarz mit roten Nähten, oben ausgedehnt rotgelb, nach hinten mehr braunrot. Flügel getrübt; Stigma braunrot; Tegulä gelblich. Beine rotgelb; die hintersten mit dunkleren Schenkeln und schwarzer Basis der Hüften und Trochantern. Das 1. Hinterleibssegment fast gleich breit, 3 mal so lang wie breit, mit seichter Mittelrinne; das 2. Segment etwas breiter als lang, die beiden von der Basis schief nach hinten verlaufenden Furchen sind sehr deutlich. Hinterleib rotgelb, die äusserste Basis des 1. Segments und eine fleckenartige Querbinde desselben schwarz.

Das von Thomson in Schweden gefundene Exemplar ist dunkler; die Beschreibung lautet: „Schwarz; Fühler lang, rostgelb, an der Basis oben, am Ende breit schwarz; Kopf, Hinterleib und Beine grösstenteils rot. — Dem *S. auriculatus* in Grösse und Statur sehr ähnlich aber Beine rot, die hintersten mit schwarzen Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel; Mesonotum mit roten Linien, ebenso die beiden Schildchen an der Spitze rot; Hinterleib rot, an der Basis und am Ende schwarz; die hintersten Tarsen weniger dick.

L. 12—13 mm.

Die Gravenhorst'sche Type stammte von Vollhynien. Wie bereits erwähnt, wurde die Art von Thomson auch für Schweden nachgewiesen.

3. Tribus **Mesoleptini.**

- 1868 Mesoleptoidae Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl XXV pp. 34 und 197.
 1883 Mesoleptina, Tribus, Thomson, Opusc. Entom. IX pp. 876 und 906.
 1894 Mesoleptini, Tribe I, Ashmead, Proc. Ent. Soc. Washington, III p. 277
 1897 Mesoleptini, Tribe, Davis, Trans. Amer. Ent. Soc. XXIV p. 300.
 1900 Mesoleptini, Tribe I, Ashmead, Smith's Insects of New Jersey, p. 575.

Mit dieser letzten Tribus der Tryphonides homalopi kommen wir zu der eigentlichen Masse der Tryphoniden. Ich habe wohl genug schon betont, wie schwer es ist, in dieser schier endlosen Reihe von Formen eine natürliche Gruppierung vorzunehmen, namentlich natürliche Gattungen zu umgrenzen und es klingt wirklich naiv, wenn einer von dem glücklichen Entdecker einer neuen Art spricht; erst wollen wir mit den alten Arten fertig werden. Die Tribus würde in folgender Weise zu skizzieren sein:

Epomia nicht vorhanden oder sehr kurz. Parapsidenfurchen mehr oder weniger deutlich; Metathorax bei den Arten mit sitzendem Hinterleib meist nicht oder unvollständig gefeldert. Hinterleib in der Regel gestielt, das 1. Segment meist lang und dünn, ohne Kiele, bei der artenreichen Subtribus der *Mesoleiina* hingegen mehr oder weniger kurz und meist mit Kielen, die Luftlöcher gewöhnlich etwas hinter der Mitte. Bohrer nicht eiertragend; Klappen meist am Ende oben ausgebuchtet. Körper vorwiegend mehr oder weniger schlank.

Thomson hat die Tribus in 8 Subtribus zerlegt; für die, wie es scheint, im Norden nicht vorkommenden Gattungen *Endurus* und *Pseudocryptus* habe ich je eine neue Subtribus aufgestellt; von den aus vielen Gattungen zusammengewürfelten *Euryproctinen* habe ich die Subtribus der *Notopyginen* abgezweigt. Noch gar mancher Vorschlag und manche Verbesserung wird zu machen sein, doch möchte ich nicht raten, so schnell damit bei der Hand zu sein.

Uebersicht der Subtribus.

1. Geisselglieder 7—14 beim ♂ flachgedrückt, viel breiter als die übrigen, gegen Basis und Spitze der Fühler an Breite abnehmend. Pronotum oben mit Höcker, der vorn in der Mitte eingeschnitten ist. Bohrer ganz verborgen. Flügel

ohne Areola. Segment 2—4 mit seitlichen Eindrücken, die jedoch zuweilen schwach sind. Klauen gekämmt.

1. Subtribus **Eumesiina**.

Fühler der ♂♂ ohne diese Auszeichnung. Pronotum ohne Höcker. Bohrer meist deutlich sichtbar. 2.

2. Augen dicht behaart; Fühler sehr dünn, beim ♀ fast stets mit weissem Ring, zuweilen dreifarbig. Flügel ohne Areola. Beineschlank, Klauenglied und Klauen klein, letztere einfach. Hinterleibsstiel ziemlich lang, gekrümmt; Bohrer weit vordringend. Durchweg zarte Tiere, die im Habitus wenig an Tryphoniden erinnern.

2. Subtribus **Thymaridina**.

Augen nicht behaart, oder durch andere Merkmale verschieden. Körper gedrungen und kräftiger. 3.

3. Flügel mit auffallender Nervatur; der rücklaufende Nerv mündet weit vor dem kurzen Areolarnerv. Hinterleib mit gelben Segmenträndern; das 1. Segment lang und schmal, deutlich gebogen. Bohrer versteckt. Die einzige Gattung hat cryptidenähnlichen Habitus.

3. Subtribus **Endurina**.

Flügel nicht mit auffallender Nervatur; der rücklaufende Nerv mündet hinter dem Areolarnerv. 4.

4. Areola im Vorderflügel fünfseitig, der Aussennerv zuweilen fehlend. Bohrerklappen kurz oval. Hinterleib glatt; Petiolus gekrümmt, fast linear; Spirakeln hinter der Mitte. Fühler des ♀ mit weissem Ring. Palpen meist sehr lang. 5.
Areola dreiseitig oder fehlend, nur selten Areola sitzend und annähernd fünfseitig, aber dann der Hinterleib nicht glatt und die Palpen nicht auffallend verlängert. 6.

5. Palpen sehr lang. Metathorax mit starken Leisten; Area posteromedia vertieft. Aussennerv der Areola zuweilen fehlend; Radius hinter der Mitte des Stigmas entspringend. Hinterleibsmitte rot. Die Arten erinnern an Atractodes.

4. Subtribus **Oxytorina**.

Palpen nicht auffallend verlängert. Metathorax schwach gefeldert; Area superomedia nicht vertieft. Areola geschlossen; Radius aus oder etwas vor der Mitte entspringend. Der ganze Körper schwarz. Die Arten erinnern an Plectrocryptus.

11. Subtribus **Pseudocryptina**.

6. Fühler lang und kräftig, in der Mitte oft etwas verdickt. Klauen dicht und lang gekämmt, wenn nicht, dann das Hinterleibsende nicht normal, entweder eine nach oben gerichtete rundliche Oeffnung oder einen länglich runden Schlitz bildend. Bohrer kurz und dick. Durchweg grosse oder mittelgrosse Arten.

7. Subtribus **Notopygina**.

Fühler nicht besonders dick und lang, meist dünn fadenförmig. Hinterleibsende normal, nicht nach oben gerückt oder ausgeschnitten. 7.

7. Mandibeln am unteren Rande nahe der Basis ausgebuchtet, der untere Zahn deutlich grösser. Clypeus mit deutlichem Eindruck. Hinterleib nach hinten verbreitert; das 1. Segment ohne Seitengruben (Glymmen), das 2. quer; Bohrer oft nach oben gekrümmt. Die hintersten Schenkel vielfach verdickt.

6. Subtribus **Catoglyptina**.

Mandibeln am unteren Rande nicht ausgebuchtet, die Zähne meist gleich. Die hintersten Schenkel sehr selten verdickt (Gunomeria). 8.

8. Kopf gross und mehr oder weniger kubisch. Metathorax meist vollständig gefeldert; Area superomedia lang, mit der Costula vor der Mitte. Lathrolestes mit fast ungefeldertem Metathorax zeichnet sich durch die gekämmten Klauen aus. Areola meist vorhanden. Petiolus höchst selten mit Rückenkielen aber mit tiefen Seitengruben.

5. Subtribus **Perilissina**.

Kopf quer, selten annähernd kubisch, in diesem Falle der Petiolus ohne Seitengruben. Metathorax meist nur mit zwei Längsleisten. 9.

9. Hinterleibsstiel lang, schmal und gerade, ohne Seitengruben; Luftlöcher meist hinter der Mitte; Membran kurz. Clypeus am Ende abgerundet, selten mit niedergedrücktem Endrande; Wangen kurz. Metathorax kaum gefeldert. Nervellus meist unter der Mitte gebrochen. Schiensporen kurz.

8. Subtribus **Mesoleptina**.

Hinterleib sitzend oder kurz gestielt, in zweifelhaften Fällen der Hinterleibsstiel mit Seitengruben oder deutlich gekrümmt oder nach hinten jäh erweitert. 10.

10. Das 1. Hinterleibssegment ohne Seitengruben; Hinterleib gestielt oder sitzend, im ersteren Falle der Stiel gekrümmt oder hinten jäh erweitert. Metathorax zuweilen vollständig gefeldert. Die hintersten Schienen mit kurzen Sporen, wenigstens überragen diese nicht die Mitte des Metatarsus.

9. Subtribus **Euryproctina**.

Das 1. Hinterleibssegment mit Seitengruben, Hinterleib meist sitzend, selten annähernd gestielt, in diesem Falle durch die deutlichen Seitengruben des 1. Segments von den beiden vorhergehenden Subtribus verschieden. Metathorax höchst selten vollständig gefeldert, meist nur mit zwei Längsleisten. Die hintersten Schienen mit langen Sporen, die oft die Mitte des Metatarsus überragen.

10. Subtribus **Mesoleiina**.

1. Subtribus **Eumesiina**.

Gen. **Euceros** Grav.

1829 Euceros Gravenhorst, Ichneum. Eur. III p. 368.

1840 Eumesius Westwood, Introd. mod. Classif. Insect. II. Synops. p. 59.

Kopf quer, nach hinten etwas aufgetrieben; Augen etwas vorspringend; Fühler von Körperlänge oder nur wenig kürzer, beim ♀ fadenförmig, hinter der Mitte leicht verdickt; beim ♂ von eigentümlicher Bildung; die Glieder verbreitern sich allmählich, 7—13—14 sind flach und breit, am breitesten die mittleren Glieder davon, und springen vorn beiderseits wie Sägezähne vor; Gesicht mit parallelen Seiten; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, am Ende flach abgerundet, der Endrand selbst aufgeworfen; Wangen deutlich; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Thorax bucklig, wenig länger als hoch; Pronotum oben mit einem geteilten Höcker; Mesonotum mit tiefen und durchlaufenden Parapsidenfurchen; Schildchengrube tief und breit; Schildchen gewölbt, nur an der Basis kurz gerandet; Metathorax kurz, hinten mit Querleiste, Area superonedia meist durch 2 schräge Leisten angedeutet. Flügel ohne Areola; Radialzelle gestreckt; Cubitalquernerv ziemlich lang, der rücklaufende Nerv nicht weit dahinter mündend, Basal- und Diskokubitalnerv divergierend, letzterer etwas geknickt und oft mit Spur eines Ramellus; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, Schiensporen lang; Klauen mit kurzen Kammzähnen. Hinterleib flach, das 1. Segment kurz und breit, die folgenden quer, Segment 2—4—5

an den Seiten mit Quereindrücken, die zuweilen undeutlich sind, nicht selten auch auf der Mitte dieser Segmente je ein Höcker oder eine Schwiele. Bohrer klein und versteckt, sodass die Weibchen wegen des flachen Hinterleibsendes ganz den Eindruck von Männchen machen.

Die wenigen hierher gehörenden Arten sind im allgemeinen selten; sie haben sich als Schnarotzer der Lepidopteren-Gattungen Thecla, Callimorpha und Cidaria erwiesen.

U e b e r s i c h t d e r A r t e n :

1. Die hintersten Schenkel rot. 2.

Die hintersten Schenkel schwarz oder schwarzbraun. 5.

2. Hinterleib grösstenteils rot. Schildchen schwarz; Mesonotum beim ♂ vorn mit 4 gelben Flecken, die eine Querbinde bilden. 8 mm.

1. **albitarsus** Curt.

Hinterleib schwarz. Die Endränder der Segmente weisslichgelb oder rötlich. Schildchen hell gezeichnet. 3.

3. Thorax schwarz, nur die Spitze der beiden Schildchen rötlichgelb. Beine rot, alle Hüften und Trochantern schwarz. Beim ♂ das Gesicht nicht ganz gelb. 10—11 mm.

2. **tunetanus** Schmiedekn.

Thorax reich gezeichnet, namentlich das Mesonotum vorn und der Metathorax mit hellen Flecken. Beim ♂ das ganze Gesicht gelb oder weisslichgelb. 4.

4. Grosse und ziemlich plumpe Art. Körperzeichnung gelb. Grosse Flecken beiderseits vom Schildchen und Flecken des Metathorax gelb. Die hintersten Hüften schwarz. 11 mm.

3. **superbus** Kriechb. ♀

Kleinere, ziemlich schlanke Art. Körperzeichnung gelblichweiss. Neben dem Schildchen keine hellen Flecken, nur das Schildchen mit Ausnahme der Basis und das Hinter Schildchen gelblichweiss. Metathorax fast stets ausgedehnt rot. Die hintersten Hüften rot, beim ♂ meist schwarz gefleckt. 7—10 mm.

4. **egregius** Holmgr.

5. Thorax reich gelb gezeichnet; beiderseits vom Schildchen ein grosser gelber Fleck. 9 mm.

3. **superbus** Kriechb. ♂

Thorax nicht reich gezeichnet; neben dem Schildchen keine gelben Flecken. 6.

6. Die hintersten Beine schwärzlich, Tarsen ohne weisslichen Ring. Fühler in der Mitte gelblich. 8—9 mm.

5. **pruinosis** Grav.

Die hintersten Beine schwärzlich, Tarsen mit weisslichem Ring. Segment 1—4 mit unterbrochener weisslichgelber Endbinde. 9--10 mm.

6. **grandicornis** Holmgr. ♂.

1. **E. albitarsus** Curt. 1837 *Euceros albitarsus* Curtis, Brit. Entom. XIV p. 660 ♂ | 1846 *Euceros dimidiatus* Brullé, Hist. nat. Insect. Hymén. IV p. 117 ♀♂ | 1857 *Euceros albitarsus* Giraud, Verh. Zool. Bot. Ver. Wien VII p. 166 ♀♂ | 1878 *Euceros crassicornis* Vollenhoven, Pinacogr. P. 7 p. 53 ♂; T. 33 F. 7 [non Gravenhorst].

♀. Kopf mit den Fühlern und Thorax schwarz. Flügel hyalin, Stigma braun, an der Basis rötlich. Vorderbeine rötlich, zuweilen die Hüften und Trochantern, wohl auch die Basis der Schenkel schwarz; die hintersten Beine mit Ausnahme der roten Schenkel schwarz. Hinterleib rot, das 1. Segment und meist auch die beiden letzten schwarz.

♂. Mund, Gesicht und Augenränder, mit Ausnahme der oberen Partie, gelb; Fühler rötlich, an der Basis und Spitze schwarz. Vier Flecken vorn auf dem Mesonotum, in Gestalt einer Querbinde, die Beule unterhalb der Flügel und die Tegulä gelb. Vorderbeine rötlich, vorn gelblich; Mittelhüften gelb und schwarz; an den hintersten Beinen die Hüften und Trochantern schwarz, Schenkel rot, Schienen hinten braun, vorn rötlich, Tarsen gelb, an der Basis braun. Hinterleib rot, das 1. Segment und meist Flecken auf der Mitte der folgenden Segmente schwarz.

L. 8 mm.

Diese seltene Art ist mir nie vorgekommen; sie ist von England, Deutschland und Frankreich nachgewiesen.

2. **E. tunetanus** Schmiedekn. 1900 *Eumesius tunetanus* Schmiedeknecht, Termes. Füzet. XXIII p. 242 ♀♂.

Der ganze Körper glänzend, nur das Gesicht in der Mitte durch dichte Punktierung matt; Fühler auch beim ♀ in der Mitte ziemlich erweitert. Metathorax glänzend, fein runzlig-punktiert, mit deutlicher hinterer Querleiste. Hinterleib beim ♀ fein, beim ♂ ziemlich dicht punktiert; Segmente durch tiefe Einschnitte von einander getrennt; das 1. Segment so lang wie hinten breit, nur an der Basis mit kurzen Kielen.

♀. Schwarz; Fühlergeissel grösstenteils rötlich. Gelb sind eine grosse Makel oben hinter den Augen, ein Streif neben den

Augen oberhalb der Fühler, eine Quermakel der Wangen und die Schildchenspitze. Flügel fast hyalin. Stigma schwärzlich, an der Basis mit gelblichem Fleck. Beine einfarbig rot; Hüften und Trochantern schwarz. Endsaum der Hinterleibssegmente schmal rötlich.

- ♂. Fühler in der Mitte auffallend stark verbreitert, an der Basis unten und in der Mitte gelblich, gegen das Ende rötlich. Zeichnung des Kopfes wie beim ♀; Gesicht mit gelben Seitenstreifen, die mit der gelben Wangenzeichnung verschmelzen; ausserdem ein grosser, annähernd quadratischer Fleck in der Mitte des Gesichts und der Clypeus zum grössten Teil gelb.

L. 10—11 mm.

Ich fand diese Art vor Jahren häufig in der Umgebung von Tunis; auch bei meinem diesjährigen Besuche von Tunis traf ich sie wieder; ausserdem fing ich sie vor 2 Jahren mehrfach in der Provinz Oran.

3. **E. superbis** Kriechb. 1888 *Euceros superbis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XIV p. 199 ♀ und p. 353 ♂.

Körper gross und ziemlich plump. Kopf mit stark aufgetriebenen Schläfen, glänzend, fast glatt. Thorax oben dicht und fein, unten und an den Seiten zerstreut punktiert. Nervellus ziemlich weit unter der Mitte gebrochen. Hinterleib glänzend, ziemlich dicht punktiert.

- ♀. Schwarz. Gelb sind am Kopf Mund, Clypeus, die Augentränder ringsherum mit den Schläfen, sodass bis zum Scheitel hinauf nur der Hinterkopf schwarz bleibt; Fühler in der Mitte und unten rostrot. Auf dem Thorax sind gelb oder rotgelb ein Doppelfleck beiderseits vorn, 2 parallele Längslinien auf dem Mesonotum, Seiten und Hinterrand des Schildchens und beiderseits ein daranstossender grosser Fleck, das Hinterschildchen, ein breiter Streif unter den Flügeln und Flecken des Metathorax. Flügel hyalin, mit dunklerem Aussenrande; Tegulä und Flügelwurzel rotgelb; Stigma dunkelbraun. Beine gelb. Die hintersten mehr rot, die vorderen Hüften schwarz und gelb gefleckt, die hintersten Hüften schwarz, alle Trochantern gelb, Hinterschenkel an der Basis dunkelbraun, deren Schienen an Basis und Spitze und die Hintertarsen ganz schwarzbraun. Hinterleibssegmente mit schmalen rötlichgelben Hinterrändern; das 1. Segment hinten mit gelben Querflecken beiderseits, zuweilen auch in der Mitte mit einem gelben Fleck.

Beim ♂ ist das ganze Gesicht gelb; die am meisten erweiterten Fühlerglieder sind rot, mit schwarzen Punkten. Die beiden Flecke am Hinterrande des 1. Segments sind zu einer in der Mitte verschmälerten Binde verschmolzen; die gelben Endränder der folgenden Segmente sind breiter als beim Weibchen. Die hintersten Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Kniespitzen sind schwarz.

L. 9—11 mm.

Kriechbaumer beschrieb diese prächtige Art nach einem Pärchen aus Bayern; das ♂ kam aus der Puppe von *Callimorpha dominula*. Ich besitze 2 ♀♀ aus Thüringen, das eine von Arnstadt, das zweite fing ich dieses Jahr hier zusammen mit *E. egregius*.

4. **E. egregius** Holmgr. 1855 *Euceros egregius* Holmgren, Svensk. Vet. 1 p. 201 ♀♂.

Kopfglatt und glänzend, auch Gesicht nur zerstreut punktiert und glänzend, das Gesicht mit Längserhöhung. Mesonotum fein punktiert, glänzend; Brustseiten glatt; Metathorax runzlig, ziemlich glänzend, die hintere Querleiste scharf, Area superomedia dreieckig. Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Hinterleib dicht punktiert, wenig glänzend. — Schwarz. Palpen, Clypeus, die inneren Augenränder, ein breiter Wangenfleck, der mit diesen zusammenhängt und ein grosser Längsfleck hinter den Augen weisslichgelb; Fühler unten braun. Am Thorax sind gelb grosse Querflecken vorn auf dem Mesonotum, Tegulä, Schulterbeulen, eine Querschwiele darunter und ein senkrecht stehender Fleck darunter, ferner Schildchen und Hinterschildchen, ersteres an der Basis bogenförmig schwarz; Metathorax fast ganz rot, oben in der Mitte schwarz, daneben meist gelb gefleckt. Stigma hellbraun, in der Mitte dunkler. Beine gelbrot, die vorderen Hüften und alle Trochantern gelblichweiss, die Hüften schwarz gefleckt, die Spitze der hintersten Schienen und die Hintertarsen dunkelbraun, die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Hinterleibssegmente mit gelblichweissen, in der Mitte unterbrochenen Endrändern.

Das ♂ stimmt im Grossen und Ganzen mit dem ♀ überein; die erweiterten Fühlerglieder sind braungelb, die übrige Geissel hellbraun. Das ganze Gesicht ist hellgelb, die gelben Stirnseiten verbreitern sich oben und die gelbe Färbung zieht sich hinten ununterbrochen bis zum Scheitel empor; ein gelber dreieckiger Fleck befindet sich in der Mitte über den Fühlern. Am Thorax tragen die Brustseiten auch unten einen gelben Fleck. Das Stigma im Vorderflügel ist dunkler als beim ♀. Die gelblichweissen Vorderhüften sind

höchst selten, die roten Hinterhüften dagegen in der Regel schwarz gefleckt.

Var. 1. ♀♂. Metathorax nicht rot gezeichnet.

Var. 2. ♂. Hinterleib mit roter Querbinde. *Euceros unifasciatus* Vollenhoven, Tijdschr. v. Entom. XXI (1878) p. 159.

L. 7—10 mm.

E. egregius ist die häufigste von allen Arten, ist aber immerhin an vielen Orten, namentlich im Norden, selten. Hier in Thüringen ist sie auch gewöhnlich selten, in diesem abnormen Sommer jedoch trat sie an verschiedenen Stellen hier bei Blankenburg in Menge auf.

5. ***E. pruinus*** Grav. 1829 *Tryphon pruinus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 189 ♀ (non ♂) | 1829 *Euceros crassicornis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. III p. 370 ♂ | 1855 *Euceros morionellus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 201 ♀ | 1856 *Euceros crassicornis* Holmgren, l. c. p. 385 ♀♂ | 1890 *Euceros pruinus* Dalla Torre, Wien. Entom. Zeitg. XVI p. 139 ♀.

Von den vorhergehenden Arten durch die düstere Färbung sofort zu unterscheiden.

Kopf glatt und glänzend; Gesicht dicht punktiert, ziemlich matt. Thorax kurz und bucklig; Mesonotum dicht punktiert, ziemlich glänzend; Brustseiten glatt, oben und vorn zerstreut punktiert; Metathorax fein runzlig punktiert, ziemlich glänzend, hinten mit Querleiste, ohne Area superomedia. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen, Hinterleib fein und dicht punktiert, gedrunken, das 1. Segment kaum so lang als hinten breit, die folgenden Segmente stark quer.

- ♀. Schwarz; Palpen blassgelb; Mandibeln zum Teil rötlichgelb; Fühler unten bräunlich; die inneren Augenränder bis etwas über die Fühler hinauf gelb, oben verbreitert; meist auch in der Gesichtsmitte ein gelber Fleck; hinter den Augen ein länglicher heller Fleck. Am Thorax sind gelblichweiss 2 Punktflecken vorn auf dem Mesonotum, 2 keilförmige Flecken an den Seiten und meist 2 kleine Flecke an der Spitze des Schildchens; ebenso der Endrand des Hinterschildchens; Schulterbeulen rötlichgelb. Stigma und Tegulä schwarzbraun, letztere hell gesäumt. Beine schwarz, die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen und die hintersten Kniee rötlichgelb. Die Hinterleibssegmente mit ganz schmalen rötlichen Endsäumen.

Beim ♂ ist der Kopf gelb, Hinterhaupt und Scheitel schwarz; die Fühler sind an der Basis unten braunrot, die erweiterten Glieder gelblich, mit schwarzem Randpunkt,

die übrige Geißel bräunlich. Mesonotum zuweilen mit hellen Längslinien, Brustseiten mit hellen Nähten, die Zeichnung sonst wie beim ♀.

Var. *castaneus* Pfankuch (Zeitschr. Hym. Dipt. 1906 p.219.)

Kleiner als die Stammform; weicht durch die hellere Färbung der Beine und die dunkelkastanienbraune Färbung des Hinterleibs ab. Gesicht, Wangen und Mittelbrustseiten zum Teil rötlich.

L. 8—9 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa; Hier in Thüringen eine regelmässige aber nicht häufige Erscheinung; in manchen Jahren häufiger als *E. egregius*.

6. ***E. grandicornis*** Holmgr. 1855 *Euceros grandicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 200 ♂.

Die Beschreibung, welche Holmgren von dieser Art gibt, stimmt, wenigstens was die weissliche Zeichnung des Körpers betrifft, mit der von *E. egregius* ♂ überein, ganz abweichend dagegen ist die Färbung des Metathorax und besonders der hintersten Beine. Kriebaumer (Entom. Nachr. XIV [1888] p. 197) hält beide Arten für identisch und meint, dass möglicherweise der *E. grandicornis* die gewöhnliche Färbung des ♂ und *E. egregius* die des ♀ sei. Nach Holmgren ist bei *grandicornis* der Metathorax nicht rot gezeichnet, von den Beinen sagt er: „Vorderbeine blass gelblichrot, Hüften und Trochantern weisslich; die hintersten Beine schwärzlich, die Trochantern und ein Ring der Tarsen weisslich, Basis der Schienen gelblich.“ Ich habe nun dieses Jahr eine Menge ♂♂ von *E. egregius* gefangen; kein einziges hat schwarze Hinterbeine, alle haben überdies einen rotgefleckten Metathorax. Aus diesem Grunde bin ich, wenigstens vorläufig, nicht geneigt, die beiden Arten mit einander zu vereinigen.

L. 9—10 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Schweden.

2. Subtribus **Thymaridina.**

Die Stellung der 3 hierher gehörenden Gattungen ist schwierig festzustellen. Schon durch ihren zarten Bau wollen die Tiere nicht recht zu den Tryphoniden passen, auch der ziemlich weit vorstehende Bohrer widerspricht dem. Aus letzterem Grunde hat Förster die Gattung *Hybophanes* zu den Pimpliden und zwar zu den *Lissonotinen* gestellt. Dorthin passt das eigentümliche Tier nun gar nicht, am wenigsten in die Nachbarschaft von *Lampronota*, wo es bei Förster steht.

Die Gattung *Thymaris* stellt Förster wohl wegen der vorstehenden behaarten Augen und des nach unten stark verschmälerten Gesichtes neben die Ophioniden-Gattung *Cymodusa*. Dorthin passt sie aber auch nicht, schon wegen der in der Mitte verdickten Bohrerklappen. Ich bin also dem Beispiele *Thomson's* gefolgt und bringe die 3 Gattungen bei den Tryphoniden unter; es genügt ja auf ihre Sonderstellung aufmerksam zu machen. Auch das Vorkommen in Blattwespenlarven spricht für die Stellung bei den Tryphoniden.

Uebersicht der Gattungen:

1. Clypeus sehr gross, an der Basis quer höckerartig aufgetrieben, von der Seite gesehen nasenartig vorspringend. Gesicht gelb, nach unten nicht verengt. Segment 2 und 3 stark runzlig-punktiert. Metathorax undeutlich gefeldert. Körper oben schwarz, unten gelb.

1. *Hybophanes* Först.

Clypeus normal, nicht auffallend gross. Gesicht nach unten verschmälert. Hinterleib nicht runzlig punktiert. Körper anders gezeichnet. 2.

2. Körper dicht punktiert, an *Pimpla* erinnernd. Fühler etwas kürzer als der Körper. Gesicht in beiden Geschlechtern weiss. Thorax beim ♀ mehr oder weniger ausgedehnt rot gezeichnet.

2. *Neliopisthus* Thoms.

Kopf und Thorax fast glatt. Hinterleib lang gestielt, gegen das Ende schwach comprimiert, das 1. und 2. Segment längsrissig, das 3. bis über die Mitte fein runzlig, die übrigen glatt. Gesicht schwarz, nach unten stark verengt.

3. *Thymaris* Först.

1. Gen. *Hybophanes* Först.

1868 *Hybophanes* Förster, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. XXV p. 166.

1868 *Oedemopsis* Tschek, Verh. Zool. Bot. Ges. Wien XVIII p. 276.

1888 *Hybophanes* Schmiedeknecht, Zool. Jahrb. Syst. III p. 435.

Kopf aufgetrieben, etwas breiter als der Thorax, nach hinten rundlich verschmälert, glatt und glänzend; Stirn schwach eingedrückt; Scheitel breit, ohne scharfe Leiste, tief ausgeschnitten; Fühler sehr dünn, fast länger als der Körper; Schaft schräg abgestutzt; Basalglieder der Geissel sehr gestreckt, das erste um die Hälfte länger als das folgende Glied; Augen klein; Gesicht mit parallelen Seiten; Clypeus sehr

gross, von eigentümlicher Bildung, im Basaldrittel stark aufgeworfen und von der Seite gesehen nasenartig vorspringend, der Endrand abgestutzt; Schläfen stark aufgetrieben; der obere Zahn der Mandibeln etwas länger als der untere. Thorax cylindrisch, ziemlich glatt und glänzend; Mesonotum an den Seiten fein punktiert, mit tiefen und durchlaufenden Parapsidenfurchen; Schildchen klein, leicht gewölbt; Brnstseiten glänzend, fein und zerstreut punktiert; Metathorax fein runzlig-punktiert, mit vollständiger aber etwas undeutlicher Felderung; Area superomedia langgestreckt, Area poteromedia klein. Flügel ohne Areola; Cubitalquernerv so lang wie seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Endabschnitt des Radius doppelt so lang als der Basalabschnitt, beide ziemlich gerade; Basalnerv stark gekrümmt; Nervulus sehr schräg; Nervus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenerv der Diskoidalzelle ein rechter; Nervulus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen und einen schwachen Nerv aussendend. Beine sehr schlank; die hintersten Schienen an der Basis etwas eingeschnürt; Schiensporen kurz und dünn; Klauen klein, einfach. Hinterleib langgestreckt, weit schmaler als der Thorax; das 1. Segment gekrümmt, an der Basis stielartig verschmälert, Luftlöcher etwas von der Mitte; das 2. und 3. Segment länger als breit; die 3 ersten Segmente matt, runzlig-punktiert, mit Spuren von Längsstreifung, die folgenden Segmente ziemlich glatt und glänzend; Bohrer etwas länger als das 1. Segment, bis etwas über die Mitte allmählich verbreitert und dann wieder verschmälert.

Die Art lebt in Blattwespen-Larven.

1. **H. scabriculus** Grav. 1829 Tryphon scabriculus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 180 ♂ | 1868 Oedemopsis Rogenhoferi Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 277 ♀ t. 2 f. 1—6 und 1870 ibidem XX p. 429 ♀ ♂ | 1877 Oedemopsis scabriculus Brischke, Deutsch. entom. Zeitschr. XXI p. 285 ♀ ♂ | 1878 Phytodietus scabriculus Bridgman, Entomologist XI p. 36 ♀ | 1883 Oedemopsis scabricula Thymson, Opusc. Entom. IX p. 907 ♀ ♂ | 1888 Hybophanes scabricula Schmiedeknecht, Zool. Jahrb. III p. 435.

♀ ♂. Kopf gelb, Scheitel mit Ausnahme der breiten Augenumgebungen und der obere Teil des Hinterkopfes schwarz; Fühler an der Basis unten gelb, hinter der Mitte mit einem schmalen weisslichen Ring, der zuweilen sehr undeutlich ist. Thorax oben schwarz, unten hellgelb; auch breite Längsstreifen vor den Flügeln, Schulterbeulen, Schildchen mit Ausnahme eines schwarzen Basalfleckes, Hinterschildchen und Seitenflecken vor dem Schildchen gelb. Stigma im Vorderflügel blassgelb; Tegulä weisslich. Beine gelb; Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwärz-

lich, auch die Spitzen der Hinterschenkel etwas gebräunt. Hinterleib und Bohrer schwarz, die 3 ersten Segmente mit rötlichen Einschnitten, die folgenden Segmente mit weisslichem Endsaum; Bauch gelb.

L. 6—8 mm.

Mittleres und nördliches Europa. Hier in Thüringen selten, nach Thomson nicht allzu selten in Lappland.

Brischke erzog die Art aus *Cladius difformis*.

2. **H. limbatus** Thoms. 1883 *Oedemopsis limbata* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 907 ♀ | 1888 *Hybophanes limbata* Schmiedeknecht, Zool. Jahrb. III p. 435.

Nach Thomson stimmt diese Art mit der vorhergehenden überein, aber die Fühler haben keinen hellen Ring, die rücklaufenden Nerven sind weiter von einander entfernt und alle Rückensegmente haben einen gelblichen Endsaum.

Schweden.

Meiner Meinung nach genügen diese Unterschiede nicht, um darauf eine Art zu begründen. Was besonders das Vorhandensein oder Fehlen des Fühlerrings betrifft, so ist da gar keine Grenze zu ziehen. Exemplare mit undeutlichem oder fast fehlendem Fühlerring sind nicht selten. Ebensowenig stichhaltig sind die übrigen Unterschiede.

*

*

Wie Vollenhoven die bekannten *Eclytus*-Arten *ornatus* und *fontinalis* zu *Oedemopsis* hat stellen können, ist mir vollständig unverständlich. — Der *Bassus* (*Tryphon*) *dorsatus* Zett., den Holmgren unter dem Gattungsnamen *Oedemopsis* anführt, ist nicht zu deuten, jedenfalls gehört er nicht hierher.

2. Gen. **Neliopisthus** Thoms.

1855 *Phytodietus* Ruthe, Stettin. entom. Zeitg. XVI p. 83.

1883 *Neliopisthus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 907.

Kopf quer, nach hinten verschmälert, punktiert, glänzend; Stirn dichter punktiert; Fühler dünn, etwas kürzer als der Körper; Augen ziemlich gross, der Zwischenraum zwischen diesen und der Mandibelbasis kurz; Gesicht nach unten deutlich verschmälert; Clypeus klein, etwas breiter als lang, am Ende leicht abgerundet, der obere Mandibelzahn etwas länger. Thorax ziemlich gestreckt, überall dicht und fein punktiert, schwach glänzend; Mesonotum mit ziemlich tiefen Parapsidenfurchen; Schildchen leicht gewölbt; Metathorax vollständig und

ziemlich scharf gefeldert; Area superomedia fast doppelt so lang als breit, fünfseitig; Area posteromedia fast bis zur Mitte des Metathorax hinaufreichend. Flügel wie bei Hybophanes, nur ist das Stigma etwas grösser, auch die Entfernung zwischen dem rücklaufenden Nerv und dem Cubitalquernerv etwas grösser als die Länge des letzteren. Beine wie bei Hybophanes. Hinterleib länglich spindelförmig, kaum schmaler als der Thorax, dicht und ziemlich grob punktiert, matt; die hinteren Segmente etwas glatter und glänzender; das 1. Segment leicht gekrümmt, gegen die Basis stielartig verschmälert, an den Seiten gerandet, mit 2 deutlichen Längskielen bis über die Mitte; Luftlöcher etwas vor der Mitte; das 2. Segment so lang als hinten breit, die folgenden Segmente quer; Bohrer etwas länger als das 1. Segment, bis zur Mitte verdickt und dann wieder verdünnt.

N. elegans Ruthe 1855 *Phytodietus elegans* Ruthe, Stettin. entom. Zeitg. XVI p. 83 ♀♂ | 1883 *Neliopisthus elegans* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 908 ♀♂.

♀. Schwarz. Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht und ein grosser Scheitelfleck beiderseits weisslich, Fühler schwärzlich, Unterseite von Schaft und Pedicellus und die Basis des 1. Geisselgliedes zum Teil weisslich; Geissel hinter der Mitte mit schmalen weissen Ring. Prothorax schwarz, der obere und der untere Seitenrand, sowie die Schulterbeulen weiss. Der ganze Mesothorax mit dem Schildchen und meist auch je ein Seitenfleck des Metathorax rot, das Mesonotum meist dunkelrot und vorn schwärzlich gewässert, die Mesopleuren hellrot. Flügel hyalin; Stigma blassgelb, Tegula weiss. Beine rötlichgelb, Vorderhüften und alle Trochantern weisslich, Spitze der hintersten Schienen schwärzlich, ein verloschener Ring hinter der Basis derselben und die Hintertarsen bräunlich. Hinterleib bei den meisten Exemplaren braun durchschimmernd.

Dem ♂ fehlt die rote Färbung gänzlich und Anfänger werden nicht recht wissen, was sie mit dem Tiere anfangen sollen; die meisten werden es für einen Hemiteles halten. — Fühler ohne weissen Ring. Kopf, Prothorax, Flügel und Beine wie beim ♀, die hintersten Hüften gewöhnlich oben mit braunem Fleck. Hinterleibsmittle namentlich an den Seiten braun.

L. 5 mm.

Diese im weiblichen Geschlecht sehr zierliche kleine Schlupfwespe ist bisher aus Deutschland und Schweden bekannt geworden; hier in Thüringen kommt sie mir alljährlich vor; einmal streifte ich sie in grösserer Anzahl von Sarothamnus.

3. Gen. **Thymaris** Först.1868 *Thymaris* Förster, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. XXV p. 1591883 *Thymaris* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 908.

Förster und die nächstfolgenden Autoren stellen *Thymaris* in die Nähe von *Cymodusa*. In der Kopfbildung, namentlich durch das nach unten stark verschmälerte Gesicht und die hervorgequollenen behaarten Augen zeigen die beiden Gattungen grosse Aehnlichkeit miteinander, aber schon die dreifarbigigen Fühler zeigen etwas Fremdartiges und vollends durch die Flügel nervatur und die Bildung des 1. Segments und des Bohrers schliesst sich *Thymaris* eng an die beiden vorhergehenden Gattungen an.

Kopf quer, nach hinten rundlich verschmälert, glatt und glänzend; Augen gross, vorgequollen, dicht und fein behaart, innen ganz flach ausgerandet; Fühler von Körperlänge, sehr dünn; Schaft rundlich-oval, schräg abgestutzt; Gesicht beim ♀ nach unten verschmälert, beim ♂ mit parallelen Seiten; Wangen sehr kurz; Clypeus schwach convex, durch feine Linie vom Gesicht getrennt; Mandibeln schwach, gegen das Ende verschmälert, der obere Zahn etwas länger. Thorax gestreckt; Epomien deutlich, weit hinaufreichend; Mesonotum fein runzlig-punktiert, glänzend, mit durchgehenden Parapsidenfurchen; Schildchen convex, glänzend; Brustseiten ziemlich glatt und glänzend; Metathorax fast glatt, vollständig gefeldert; Area superomedia fünfseitig; Costula weit vor der Mitte. Flügel nervatur wie bei *Hybophanes* und *Netiopisthus*; der Cubitalquernerv ist kürzer als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv. Beine schlank, Schiensporen im Verhältnis länger als bei den beiden vorhergehenden Gattungen; Klauenglied und Klauen klein. Hinterleib länglich spindelförmig, schmaler als der Thorax; das 1. Segment lang, leicht gebogen, nach der Basis stielartig verschmälert, mit deutlichen Seiten gruben, hinten gestreift und mit seichter Mittelfurche; das 2. Segment etwas länger als breit, gestreift; das 3. Segment so lang wie breit, nach hinten etwas verschmälert, in der Basalhälfte gestreift, hinten wie der übrige Hinterleib glatt und glänzend; Bohrer etwa so lang wie das 1. Segment, bis zur Mitte allmählich verdickt und dann wieder dünner.

Uebersicht der Arten.

1. Vorderbeine an der Basis, Hinterbeine grösstenteils schwarz. Postpetiolus mit Quereindruck. Die vorderen Segmente hinten rot gerandet. Nur das ♂ bekannt. 7 mm.

4. **fasciatus** Bridgm. ♂.

Beine mit Einschluss der Hüften rötlichgelb; nur zuweilen die Hinterhüften braun. Postpetiolus ohne Quereindruck. 2.

2. Fühler des ♀ ohne weissen Ring, braun mit rötlichweisser Basis. Die hintersten Hüften zuweilen braun. Kleine und zarte Art. 4—5 mm.

3. **modestus** n. sp.

- Fühler des ♀ dreifarbig, der weisse Ring deutlich. 3.

3. Thorax ganz schwarz. Kräftigere Art. 6—7 mm.

1. **pulchricornis** Brischke.

Pronotum in beiden Geschlechtern trüb rot. Beim ♀ überdies die Brustseiten oben und der Metathorax an den Seiten braunrot gefleckt. Zartere Art. 5—6 mm.

2. **collaris** Thoms.

1. **Th. pulchricornis** Brischke, 1829 *Mesoleptus tener* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 108 ♂ (partim) (excl. ♀) | 1880 *Thymaris pulchricornis* Brischke, *Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F.* IV p. 145 ♀♂ | 1883 *Thymaris compressus* Thomson, *Opusc. Entom.* IX p. 909 ♀♂ | 1906 *Thymaris tener* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hym. Dipt.* VI p. 82.

Ich kann dem Vorschlage Pfankuchs nicht folgen, statt des altgewohnten Namens *Th. pulchricornis* die Gravenhorst'sche Benennung einzuführen. Der *Mesoleptus tener* Grav. ist eine Mischart; das ♀ gehört nicht hierher und von den beiden ♂♂ hat das eine eine kleine dreieckige, unregelmässige Areola, gehört also auch nicht hierher, überdies ist es gar nicht klar, zu welcher Art das Gravenhorst'sche ♂ gehört.

- ♀. Schwarz. Fühler dreifarbig; Schaft, Pedicellus und die 2 oder 3 ersten Geisselglieder rot. Glied 9—12 rings weiss; Palpen weisslich; Clypeus und Mitte der Mandibeln rötlich. Flügel leicht gebräunt; Stigma braun; Tegulä rötlichweiss. Beine rötlich, die vorderen zum Teil gelblich; die äusserste Spitze der hintersten Schenkel und Schienen braun. Das 2. Segment mit rötlichem Endsaum; Hinterleibsspitze weisslich.
- ♂. Fühler über körperlang, ohne weissen Ring, braun, die Basalglieder unten verschwommen rötlich; Palpen, Mund und Endhälfte des Clypeus gelblich. Stigma im Vorderflügel etwas dunkler als beim Weibchen. Im Uebrigen mit diesem übereinstimmend.

L. 6—7 mm.

Diese kleine und zierliche Schlupfwespe, die im weiblichen Geschlecht an der Fühlerfärbung leicht zu erkennen ist,

während das ♂ dem Anfänger Schwierigkeiten bereitet, ist über das mittlere und nördliche Europa verbreitet. Hier in Thüringen ist sie durchaus keine Seltenheit, während sie im Norden weniger häufig zu sein scheint.

2. **Th. collaris** Thoms. 1883 *Thymaris collaris* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 909 ♀♂.

Thomson gibt von dieser Art die folgende kurze Beschreibung: „Schwarz; Beine hell, Pronotum rot. — Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber Pronotum in beiden Geschlechtern rot, beim ♀ ausserdem eine Makel des Mesosternums oben und die Seiten des Metathorax braunrot. L. 5–6 mm.“

Man könnte vielleicht diese Art als eine Färbung von *Th. pulchricornis* auffassen, doch trage ich Bedenken. Ich finde diese Art hier bei Blankenburg nur in Wäldern und immer auf Heidelbeerbüschen. Die Tiere sind alle gleich gefärbt und durchweg kleiner als *Th. pulchricornis*. — Das ♂ dürfte wohl kaum einen Unterschied von der erwähnten Art bieten.

Thomson fand die Art in Gotland.

3. **Th. modestus** n. sp.

Durch die nicht weiss geringelten Fühler des ♀ sieht die Art weit weniger auffällig aus und so hat auch das eine der wenigen Exemplare, die ich besitze, seit Jahren mit Fragezeichen in meiner Sammlung gesteckt.

Der ganze Körper schwarz oder braunschwarz. Fühler braun, Schaft, Pedicellus und die 2 oder 3 ersten Geisselglieder rötlichweiss; Palpen und Mandibeln weisslich; Clypeus rötlichweiss. Stigma im Vorderflügel blass bräunlichgelb; Tegulä weisslich; Beine trüb rötlichgelb, die hintersten Hüften bräunlich bis braun, auch die hintersten Schienen mit Ausnahme der weisslichen Basis und die Tarsen bräunlich. Segment 2 und 3 mit ziemlich breitem, die folgenden Segmente mit schmalem rötlichen Endsaum; Hinterleibsspitze weisslich.

L. 4–5 mm.

Von dieser Art besitze ich 2 ♀♀ aus der Umgebung von Blankenburg in Thüringen.

4. **Th. fasciatus** Bridgm. 1885 *Thymaris fasciatus* Bridgm. and Fitch, Entomologist XVIII p. 100 ♂ 1886 *Thymaris fasciatus* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 348 ♂.

„Kopfetwas aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert; Augen fein behaart; Raum zwischen Augen und Man-

dibeln so gross wie die Breite der Mandibeln; Zähne der Mandibeln gleich. Area superomedia fünfseitig, etwas breiter als lang, hinten nicht vollständig geschlossen; Area posteromedia querrunzlig; die beiden Seitenfelder nicht scharf getrennt; Mesopleuren matt, fein punktiert, in der Mitte glatt und glänzend. Nervellus nicht gebrochen. Beine schlank. Das 1. Hinterleibssegment gestreckt; Petiolus um die Hälfte schmaler als der Postpetiolus; dieser mit parallelen Seiten, fast 2 mal so lang als breit, dicht hinter der Mitte mit einem deutlichen Quereindruck; das 2. Segment doppelt so lang als breit; auch das 3. Segment etwas länger als breit, die folgenden quer. — Schwarz; Mitte der Mandibeln rot. Stigma im Vorderflügel hellbraun; Tegulä schwarz. Vorderbeine hell rötlich; Hüften. Basis der Trochantern und Basis der Schenkel schwarz; Mittelbeine ebenso gefärbt, die schwarze Färbung jedoch etwas ausgedehnter und die Spitze der Schienen und Tarsen braun; Hinterbeine schwarz, die Spitze der Trochantern, Mitte der Schienen, Sporen und die äusserste Basis der Tarsen hellrot. Das 2. Hinterleibssegment mit rötlichem Endrand; das 3. hinter der Mitte mit rötlicher Querbinde; auch auf dem 4. Segment eine solche Binde angedeutet.

L. 7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Norfolk in England.“

Ich halte diese Art für sehr gewagt, zumal sie nur nach einem einzigen ♂ aufgestellt ist. Es ist nicht einmal sicher, ob das Tier zur Gattung *Thymaris* gehört; der etwas aufgetriebene Kopf, die ziemlich langen Wangen, der nicht gebrochene Nervellus und der Quereindruck des Postpetiolus sprechen nicht dafür.

3. Subtribus **Endurina.**

Die Gattung *Endurus* oder wie sie gewöhnlich bei den Autoren heisst, *Crypturus*, nimmt unter den paläarktischen Ichneumoniden eine Sonderstellung ein. Die eigentümliche Flügelnervatur erinnert an die Ophioninen, aber mit diesen hat das Tier sonst nichts zu tun; wegen des grossen letzten Bauchsegmentes ist die Gattung wohl auch bei den Acoenitinen eingebracht worden, aber auch hier nimmt sie sich namentlich durch den versteckten Bohrer fremd aus; Gravenhorst brachte sie zu Ichneumon, wo sie wohl am allerwenigsten hinpasst. Meiner Meinung nach kann *Endurus* nur zu den Tryphoniden gestellt werden, verdient aber zu einer eigenen Subtribus erhoben zu werden.

Gen. **Endurus** Rond.1829 *Crypturus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* I p. 655 (non Illiger 1818)1896 *Endurus* Rondani, *Bull. soc. entom. Ital.* VIII p. 66.

Kopf kurz, quer, nach hinten stark verschmälert; Augen gross, ziemlich weit vorgequollen, innen nur ganz schwach ausgerandet; Gesicht nach unten leicht verengt, ganz flach; Fühler ziemlich kräftig, fadenförmig, kürzer als der Körper, gegen das Ende nicht zugespitzt; Schaft rundlich, schräg abgestutzt; die einzelnen Geisselglieder schwer unterscheidbar. Thorax gedrungen; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Schildchen leicht convex, an den Seiten nicht gerandet; Metathorax nur mit der vorderen Querleiste, hinten schräg abfallend. Flügel und Stigma schmal, Radialzelle gestreckt; Radius am Ende etwas einwärts gekrümmt; Areola nicht vorhanden; der rücklaufende Nerv weit vor dem Cubitalquernerv mündend; letzterer kurz, zuweilen fast quer; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter; Nervus parallelus über der Mitte der Brachialzelle; Nervulus interstitial oder etwas vor dem Basalnerv; dieser sehr schräg und fast gerade; Nervellus stark postfurkal und etwas über der Mitte gebrochen, einen deutlichen Nerv aussendend. Beine schlank, die hintersten unverhältnismässig länger und kräftiger als die vorderen, namentlich die hintersten Hüften auffallend gross; die hintersten Schiensporen sehr lang, der Metatarsus fast länger als die übrigen Tarsen; Fussklauen kräftig, einfach. Hinterleib länglich-oval, oben convex; das 1. Segment lang, gebogen, gegen die Basis fast stielartig verschmälert, die Luftlöcher etwas hinter der Mitte; das 2. Segment etwas länger als hinten breit, nach vorn stark verschmälert; die folgenden Segmente quer; Bauch flach; das letzte Bauchsegment gross, dreieckig, bis zur Hinterleibsspitze reichend, beim ♂ kleiner, von der Hinterleibsspitze entfernt; Bohrer versteckt.

Die Gattung hat sich als Schmarotzer von *Polistes gallicus* L. erwiesen.

E. argiolus Rossi. 1790 *Ichneumon argiolus* Rossi, *Fauna Etrusca* II p. 52 | 1829 *Ichneumon* (*Crypturus*) *argiolus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* I p. 657 ♀♂ | 1847 *Crypturus argiolus* Fonscolombe, *Ann. soc. entom. Franke* V p. 419 ♀ | 1863 *Tryphon flavitarsis* A. Costa, *Atti accad. sc. fis. Napoli* I p. 38 ♂.

Diese auffallende Schlupfwespe ist in ihrer Färbung ziemlich veränderlich und stimmt sie in dieser Beziehung ganz mit ihrem Wirt, dem *Polistes gallicus*, überein; die nördlichen Exemplare sind weniger reich gelb gezeichnet als die südlichen; letztere besitzen auch ganz gelbe Fühler.

Eine scharfe Grenze lässt sich zwischen beiden Formen nicht ziehen.

Kopf und Thorax dicht punktiert und glanzlos. Brustseiten und Metathorax grob runzlig-punktiert, letztere nur mit der vorderen Querleiste; Luftlöcher klein, oval. Hinterleib feiner punktiert als Kopf und Thorax, schwach glänzend, namentlich auf den hinteren Segmenten; das 1. Segment ohne Kiele, an den Seiten mit schmaler Rinne, aber ohne eigentliche Gruben; Postpetiolus mit Längseindruck. — Schwarz. Augenränder gelb, die gelbe Färbung im Gesicht breit und nach innen vorspringend und sich zuweilen berührend; Palpen, Oberlippe, Mitte der Mandibeln und Clypeusende ebenfalls gelb; Fühler braun; unten rötlich oder gelblich. Am Thorax sind gelb der ganze obere Rand des Prothorax, 2 Flecken vor dem Schildchen, die Spitze desselben und das Hinterschildchen, ferner Makeln der Brustseiten, hintere Seitenflecken des Metathorax und ein Fleck oberhalb des Hinterleibsstieles. Stigma im Vorderflügel bräunlichgelb; Tegulä hellgelb. Beine beim ♀ rötlich, Hüften und die hintersten Trochantern schwarz, die vorderen Trochantern gelblich, die hintersten Hüften mit gelber Makel; die hintersten Schienen am Ende braun. Beim ♂ die Unterseite aller Hüften breit gelb; die hintersten Schienen mit Ausnahme der rötlichen Basis, das Basaldrittel des Metatarsus, die Spitze des 4. und das ganze Endglied der Tarsen schwärzlich, die Tarsen sonst weisslich. Alle Hinterleibssegmente hinten gelblichweiss gerandet.

Var. 1. Fühler orangegelb, Schaft schwarz. Die gelbe Zeichnung auf Kopf und Thorax reicher, die Hinterleibsbinden namentlich an den Seiten verbreitert, vorn zuweilen ausgebuchtet. Ich fand diese südliche Färbung schon am Kalvarienberg bei Bozen.

Crypturus siculus A.Costa, Atti accad. sc. fis.Napoli(1887)p.7.

Var. 2. *albicinctus* Lange, Deutsche Ent. Zeitschrift 1911 p. 544 ♀♂ (als Art).

Kleiner als die Stammform aber konstant kleiner und die mehr reduzierten Zeichnungen rein weiss.

♂. Weiss sind: Augenränder, Linien und Punkte auf dem Clypeus, Mandibeln und Stirn, Hinterränder des 1.—5. Segments, eine kleine manchmal fehlende Makel an den Metathoraxseiten, Hintertarsen mit Ausnahme der Basis des Metatarsus und des Klauengliedes, 2 kleine Punkte auf den Schildchenkielen, die oft fehlen, Palpen, vordere Hüften und

Trochanternspitzen. Hellrot gefärbt sind die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen.

- ♀. Zur weissen Zeichnung des Männchen kommt hinzu: Das Hinterschildchen, eine Makel auf den Mesopleuren und selten auch eine kleinere auf den Hinterhüften. Manchmal fehlen die Makeln auf Mandibeln und Clypeus. Der Postpetiolus hat einen deutlichen Längseindruck, das letzte Bauchsegment weniger gross als bei der Stammform.

L. 8—9 mm.

Aus Ungarn.

- Var. 3 ♂. Thorax ganz schwarz. Die weisslichen Hinterleibsbinden sehr schmal. Gravenhorst's Exemplar von Taurien.

- Var. 4 ♂. Kopf ohne gelbe Zeichnung, nur Mund und Augenränder rötlich. Fühler ebenfalls rötlich, Schaft schwarz. Thorax mit weniger gelber Zeichnung. Vorderschenkel an der Basis schwarz. Nach einem Exemplar aus Südfrankreich von Gravenhorst beschrieben.

L. 9—12 mm.

Obwohl *Polistes gallicus* weit nach Norden hinaufgeht, findet sich *Endurus argiolus* fast nur im wärmeren Europa. Merkwürdigerweise habe ich vor einer Reihe von Jahren einmal ein Exemplar hier bei Blankenburg in Thüringen gefunden, sicherlich der nördlichste Punkt des Vorkommens. Auf meinen vielfachen Reisen in Nordafrika ist mir das Tier nie vorgekommen; das ist um so auffallender, als *Polistes* daselbst ein ganz gemeines Tier ist. In dem heissen Sommer 1911 fand ich die Art Anfang Juli nicht selten auf Gebüsch am Kalvarienberg bei Bozen.

4. Subtribus *Oxytorina*.

Palpen sehr lang; Clypeus klein und ziemlich flach; Fühler ziemlich dick, fadenförmig, beim ♀ mit weissem Ring. Metathorax gefeldert, mit starken Leisten. Radius hinter der Mitte des Stigmas entspringend. Beine kräftig; die hintersten Schienen beim ♀ kürzer als die Schenkel und Schienen, mit langen und kräftigen Sporen, Klauen einfach. Hinterleib glatt, in der Mitte rot; das 1. Segment gekrümmt, lang und schmal, Hinterleib dadurch deutlich gestielt; Luftlöcher des 1. Segments hinter der Mitte; Bauchsegmente 2 und 3 mit deutlicher Falte; Bohrer sehr kurz, breit oval, zusammengedrückt

Uebersicht der Gattungen:

Flügel mit geschlossener fünfseitiger Areola. Seiten des Metathorax mit spitzem Zahn.

1. *Oxytorus* Först.

Aussennerv der Areola fehlend. Metathorax vollständig gefeldert, ohne eigentliche Seitenzähne, höchstens mit Andeutung von solchen.

2. *Callidiotes* Först.

1. Gen. *Oxytorus* Först.

1868 *Oxytorus* Förster, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. XXV p. 199.

1883 *Oxytorus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 910.

Diese und die folgende Gattung sind nicht scharf von einander getrennt, die beiden Unterscheidungsmerkmale, das Vorhandensein und Fehlen der Areola und der Seitenzähne des Metathorax sind Schwankungen unterworfen; es macht den Eindruck, als wenn die Gattung *Oxytorus* erst in der Bildung begriffen wäre. Beide Gattungen sind hier in Thüringen, wenn auch nicht gerade häufig, doch auch keine Seltenheiten und ich kann genug Material vergleichen. Namentlich die ♀♀ sind nicht scharf aus einander zu halten; ich besitze Exemplare, bei denen nicht festzustellen ist, ob sie zu *Oxytorus* oder *Callidiotes* gehören; sie haben nur eine Andeutung von Seitenzähnen auf dem Metathorax und dabei ist die obere Hälfte des Aussennervs der Areola entwickelt. Anführen möchte ich auch noch, dass man die verschiedenen Geschlechter der beiden Gattungen mit einander zusammen fängt.

Kopf quer, nach hinten schwach rundlich verschmälert, dicht und fein runzlig-punktiert, schwach glänzend; Fühler etwas kürzer als der Körper. Thorax gestreckt; Mesonotum von gleicher Skulptur wie der Kopf, ohne Parapsidenfurchen; Brustseiten punktiert, kaum glänzend; Metathorax gerunzelt, ziemlich glänzend, mit starken Leisten, hinten mit kräftigen, spitzen Seitenzähnen. Vorderflügel mit fünfseitiger Areola, der Aussennerv schwach, unten zum Teil farblos, der untere Aussenkinkel der Diskoidalzelle fast ein rechter; Nervus parallelus tief unter der Mitte der Brachialzelle, Nervellus stark antefurkal und tief unter der Mitte gebrochen, einen deutlichen Nerv aussendend. Hinterleib glatt und glänzend.

O. armatus Thoms. 1883 *Oxytorus armatus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 910 ♀♂.

♀. Schwarz. Palpen weisslich, Mund und Clypeus trüb rötlich; Fühler 3farbig, an der Basis rötlichweiss, in der Mitte

mit weissem Ring, der 4—5 Glieder einnimmt. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, Tegulä rötlich bis braun. Beine gelbrot; Hüften und Trochantern weisslich; die Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen und die Tarsen grösstenteils braun. Hinterleib rötlich; das 1. Segment mit Ausnahme eines breiten Endrandes schwarz; die Endsegmente oben an der Basis braun.

♂. Fühler ohne weisslichen Ring, schwarzbraun, Basis der Geissel unten trüb rötlich. Hüften bei allen meinen Exemplaren dunkelbraun bis schwärzlich, die hintersten verschwommen rötlich. Die Spitzen der hintersten Schienen, die hintersten Tarsen, ebenso die Hinterleibsspitze dunkler gezeichnet als beim Weibchen.

L. 8—9 mm.

Von Thomson aus Schweden beschrieben. Hier in Thüringen nicht allzu selten aber nicht so häufig wie *Callidiotes*; an schattigen, grasigen Plätzen zwischen Gebüsch, in Wäldern usw.

Eine entfernte Aehnlichkeit hat *Atractodes albovinctus* Curt. Das Tier ist kleiner und glänzender, es fehlen die kräftigen Metathoraxzähne, die rote Fühlerbasis ist nur angedeutet und die Hüften sind zum grössten Teil schwarz.

2. Gen. *Callidiotes* Först.

1868 *Callidiotes* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 199.

1883 *Callidiotes* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 910.

? 1868 *Delolytus* Förster, Verh. Naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 189.

Ueber die Schwierigkeit, eine scharfe Grenze zwischen dieser und der vorhergehenden Gattung zu ziehen, vergleiche man bei letzterer.

Die Gattungsdiagnose stimmt genau mit der von *Oxytorus*, abgesehen von den beiden folgenden Unterschieden: Der Aussennerv der Areola fehlt, doch finden sich, wie bereits bei *Oxytorus* erwähnt ist, Exemplare, bei denen der Anfang eines Aussennervs namentlich oben deutlich ist. Der Metathorax ist durch starke Leisten gefeldert, doch sind die Leisten etwas weniger scharf als bei *Oxytorus*; Area superomedia und posteromedia sind in der Regel verschmolzen, querrunzig, die Seitenleisten der Area posteromedia bilden in der Mitte ein kleines Zähnchen. Nach Thomson sollen die hintersten Schenkel bei *Callidiotes* etwas kräftiger sein als bei *Oxytorus*; ich finde keinen Unterschied.

C. luridator Grav. 1820 *Ichneumon luridator* Gravenhorst, Mem. accad. sc. Torino XXIV p. 379 ♀ | 1820 *Mesoleptus luridator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 100 ♂ (non ♀) | 1829 *Mesoleptus ventrator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 105 ♂ | 1829 *Mesoleptus coxator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 109 ♂ | 1858 *Atractodes varicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. II p. 114 ♀ ♂ | 1883 *Callidotes coxator* Thomson, Opusc. Ent. IX p. 910 | 1909 *Exolytus longicornis* Habermehl, Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 637 ♂.

♀. Schwarz. Palpen weisslich; Mandibeln und Clypeus grösstenteils rötlich; Fühler dreifarbig, Schaft zum Teil und die folgenden 3 oder 4 Geisselglieder blass rötlich, Glied 10—14 weiss. Flügel getrübt; Stigma braun; Tegulä rötlich bis braun. Beine gelbrot; Hüften und Trochantern weisslich; die Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen und die Tarsen grösstenteils bräunlich. Hinterleib rot, das 1. Segment mit Ausnahme eines breiten Endrandes schwarz; Hinterleibsspitze oben braun.

♂. Fühler einfarbig rötlich, oben zuweilen gebräunt; Schaft oben schwärzlich. Stigma heller braun als beim ♀. Hüften nicht weisslich, sondern rötlich, an der Basis oft braun, namentlich die hintersten. Sonst mit dem ♀ übereinstimmend.

Var. ♀. Schenkel grösstenteils dunkelbraun.

L. 8—9 mm.

Nord- und Mitteleuropa. Hier in Thüringen durchaus kein seltenes Tier, namentlich die Männchen sehr häufig.

5. Subtribus **Perilissina.**

Kopf gross, fast kubisch, nur bei *Pseudoperilissus* klein; Wangen mehr oder weniger aufgetrieben; Mandibeln unten nicht ausgerandet, der untere Endzahn meist grösser; Fühler fadenförmig; Augen unbehaart. Metathorax meist vollständig gefeldert, nur bei *Gnathonophorus* und *Lathrolestes* ungefeldert und nur die Area petiolaris deutlich; Area supromedia lang, Costula vor der Mitte. Flügel in der Regel mit geschlossener und ziemlich grosser Areola. Beine in der Regel schlank, Klauenglied meist klein, Klauen zuweilen gekämmt. Das 1. Hinterleibssegment mit tiefen Seitengruben, gegen die Basis mehr oder weniger stielartig verschmälert und ohne Rückenkiele, selten sitzend und mit Kielen; Luftlöcher in oder hinter, höchst selten etwas vor der Mitte.

Wie leicht es ist, Gruppen zu begrenzen, wenn man nur Material aus einem beschränkten Gebiete zu bearbeiten hat und wie schwer es ist, eine natürliche Gruppierung vorzunehmen, wenn man Material aus einem weitem Gebiete ver-

gleichen kann, habe ich gerade bei der vorliegenden Subtribus gesehen. Von meinen vielen Reisen in den Mittelmeerländern habe ich verschiedene Gattungen mitgebracht, die nun hier eingereiht werden können aber von den bekannten Gattungen doch recht abweichen.

Uebersicht der Gattungen:

1. Klauen nicht gekämmt oder nur mit einzelnen meist kurzen Borsten. Metathorax meist gefeldert. 2.

Klauen dicht gekämmt. Die hierher gehörenden Arten meist klein, mit ungefeldertem Metathorax. 10.

2. In der ersten Kubitalzelle unterhalb der Basis des Radius ein dunkler Hornfleck. Hinterleib nach hinten zusammengedrückt. Körper rötlich, an Ophion erinnernd.

8. *Lophyroleptus* Thoms.

In der 1. Kubitalzelle kein dunkler Hornfleck. 3.

3. Kopf zwar aufgetrieben, aber nicht kubisch, sondern quer; Scheitel kurz. 4.

Kopf mehr oder weniger kubisch; Scheitel verlängert. 9.

4. Kopf klein, fast schmaler als der Thorax, nach hinten wenig aufgetrieben. Hinterleibsstiel lang und dünn, in der Mitte fast schmaler als an der Basis. Fühler und Beine schlank. Stigma gross, blass. Körper schlank und zart. Algerien.

9. *Leptoperilissus* n. g.

Kopf mindestens so breit wie der Thorax, hinter den Augen aufgetrieben. Hinterleib mit kräftigem Stiel oder sitzend. 5.

5. Körper glatt und glänzend, hell gezeichnet. 6.

Körper dicht punktiert, matt, schwarz, meist mit roter Hinterleibsmitte. Das 1. Segment kurz, nach vorn allmählich verschmälert, nicht gestielt, mit mehr oder weniger deutlichen Kielen. 8.

6. Bohrer breitgedrückt, deutlich gekrümmt. Hinterleib sitzend. Körper und Beine zierlich gelblichweiss und schwarz gezeichnet.

2. *Polyselasmus* n. g.

Bohrer gerade. Hinterleib gestielt. Körper mehr oder weniger ausgedehnt rot oder rotgelb gezeichnet. 7.

7. Die hintersten Beine, namentlich die hintersten Hüften auffallend gross und dick. Fühler schlank, gegen das Ende verdünnt. Metathorax vollständig gefeldert, mit starken Leisten. Kopf und Thorax reich weisslich gezeichnet.

6. **Agasthenopoda** n. g.

Die hintersten Beine im Verhältnis nicht auffallend kräftiger als die vorderen. Fühler ziemlich dick. Metathorax glatt, kaum mit Spur einer Leiste. Färbung vorwiegend rotgelb, an *Prionopoda* erinnernd.

7. **Gnathonophorus** n. g.

8. Fühler des ♀ in der Mitte nicht auffallend verdickt, meist länger als Kopf und Thorax. Bohrer dünn, leicht nach oben gekrümmt.

10. **Trematopygus** Holmgr.

Fühler beim ♀ kurz, so lang wie Kopf und Thorax; in der Mitte stark spindelförmig verbreitert. Bohrer dick, gerade.

11. **Zaplethocornia** n. g.

9. Der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere. Flügel nur bei wenigen Arten ohne Areola. Körper höchst selten mit gelblichweisser Zeichnung.

1. **Perilissus** Holmgr.

Zähne der Mandibeln gleich. Flügel in der Regel ohne Areola. Fühler und Schenkel sehr schlank. Körper mit blassgelber Zeichnung.

3. **Eclytus** Holmgr.

10. Metathorax nur mit der Area petiolaris, oben ungefeldert. Körper klein. Petiolus kurz und ziemlich breit; das 2. Segment quer. Bohrer leicht gekrümmt.

4. **Lathrolestes** Först.

Metathorax vollständig gefeldert. Körper mittelgross; wenigstens die Hinterleibsmittle rotgelb. Bohrer gerade.

5. **Prionopoda** Holmgr.

1. Gen. **Perilissus** Holmgr.

1855 *Perilissus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 121.

Kopf mehr oder weniger stark aufgetrieben, bei der Untergattung *Polyoncus* fast kuglig; Fühler dünn und lang; Clypeus nicht scharf vom Gesicht getrennt, Zähne der Mandibeln ungleich, der untere länger als der obere. Metathorax meist

vollständig gefeldert; die Leisten fein, nicht selten undentlich; Area superomedia gestreckt. Flügel breit, meist mit Areola. Beine schlank; Klauen einfach. Hinterleib länglich-oval, beim ♀ gegen das Ende etwas zusammengedrückt; das 1. Segment gegen die Basis stielartig verschmälert, vor den Luftlöchern zuweilen etwas eingeschnürt, ohne Rückenkiele, mit deutlichen Seitengruben; Luftlöcher etwas vor der Mitte; Bohrer kurz vorstehend, gerade.

Thomson zerlegt, im Grossen und Ganzen Förster folgend, die Gattung *Perilissus* in 8 Gruppen; von diesen behandle ich *Prionopoda* und *Lophyroplectus* als eigene Gattungen; als neue Gruppen würden die Arten mit fehlender Areola hinzukommen, ebenso habe ich auf den *P. lucidulus*, der wegen der einfachen Klauen nicht zu *Lathrolestes* gestellt werden kann, eine neue Gruppe begründet.

Uebersicht der Gruppen:

1. Flügel ohne Areola. Kopf und Thorax mit reicher heller Zeichnung. Metathorax oft ungefeldert.

VIII. Gruppe des **nigrolineatus** Grav.

Flügel mit vollständiger Areola. 2.

2. Brustseiten ziemlich glatt und glänzend. 3.
Brustseiten dicht punktiert oder gerunzelt. 4.
3. Körper matt oder nur schwach glänzend. Metathorax gefeldert, mit erhabenen Leisten. Hinterleibsstiel mit Kielen.

VI. **Laphyrosopus** Först.

Körper glänzend, fein punktiert. Metathorax nicht gefeldert. Hinterleibsstiel ohne Kiele.

VII. Gruppe des **lucidulus** Holmgr.

4. Parapsidenfurchen wenigstens angedeutet. Kopf nicht ausgeprägt kubisch; Augen innen ausgerandet; Ocellen ziemlich gross. Brustseiten gerunzelt. Körper meist grösstenteils rötlichgelb.

V. **Ecclinops** Först.

Parapsidenfurchen fehlend. Kopf ausgeprägt kubisch; Ocellen meist klein. Brustseiten dicht punktiert. 5.

5. Wenigstens die Hinterleibsmittle rot. Ocellen klein. 6.
Hinterleib schwarz, die Segmente zuweilen weiss gerandet. 7.

6. Kopf kubisch. Mesopleuren dicht punktiert mit glattem Spekulum. Area basalis lang. Schiensporen kurz.

I. **Spanotecnus** Thoms. (non Först.)

Kopf sehr stark aufgetrieben, fast rundlich; Scheitel hinten tief ausgerandet. Schiensporen meist lang.

III. **Polygoncus** Först.

7. Nervellus stark postfurkal. Hinterleib langgestreckt, fein punktiert und ziemlich glänzend; das 1. Segment mit langem Stiel.

II. Gruppe des **sericeus** Grav.

Nervellus antefurkal. Hinterleib nicht langgestreckt, mit Einschluss des 1. Segments dicht punktiert; Segmente mit weisslichen Endrändern.

IV. **Perilissus** (Holmgr.) Thoms. s. str.

Uebersicht der Arten.

1. Flügel mit Areola. 2.
Flügel ohne Areola. Metathorax oft ohne Felderung. 41.
2. Hinterleib zum Teil rot oder gelb. 3.
Hinterleib schwarz, die Segmente zuweilen mit hellem Endrand. 36.
3. Gesicht oder Augenränder ganz oder zum Teil, zuweilen der ganze Kopf rot oder gelb. 4.
Kopf schwarz, höchstens Mund oder Clypeus hell. 30.
4. Thorax mit heller Zeichnung, selten ganz hell. 5.
Thorax ganz schwarz, ohne helle Zeichnung, höchstens das Schildchen zuweilen rötlich. 18.
5. Thorax ganz oder grösstenteils hell. 6.
Thorax nur zum kleinen Teil hell. 10.
6. Fühler mit dunklem Hornfleck unterhalb der Basis des Radius. Hinterleib nach hinten zusammengedrückt. Das ganze Tier rötlich.

cf. Genus **Lophyroleptus** Thoms.

In der 1. Cubitalzelle unterhalb der Basis des Radius kein dunkler Hornfleck. 7.

7. Hinterleib stark zusammengedrückt, Rücken von Segment 2—6 und die hintersten Schienen und Tarsen braun. Metathorax oben fast ungefeldert. 7—8 mm.

20. **compressus** Thoms.

Hinterleib nicht oder nur wenig zusammengedrückt. Höchstens die Endsegmente auf dem Rücken braun. 8.

8. Die hintersten Tarsen vor dem Ende rötlich. Stigma gross, Cubitalnerv convergierend. 7—9 mm.

19. **albitarsis** Thoms.

Die hintersten Tarsen vor dem Ende nicht hell. 9.

9. Die hintersten Sporen lang, die Mitte des Metatarsus ziemlich erreichend. Augen nur schwach ausgeschnitten. 7—9 mm.

18. **pallidus** Grav.

Die hintersten Sporen kürzer. Augen deutlich ausgerandet. Stemmaticum schwarz. Cubitalnerv stark convergierend. 7—9 mm.

21. **emarginatus** Thoms.

10. Kopf rot oder gelb, meist Scheitel und Stemmaticum schwärzlich. 11.

Nur das Gesicht oder die Orbiten hell. 15.

11. Die hintersten Hüften ganz oder zum Teil schwarz. 12.
Hüften ganz hell. 14.

12. Nervellus in oder wenig über der Mitte gebrochen. Felderung des Metathorax sehr deutlich. Brust nicht gelb, auch die Schultern nicht mit gelbem Hakenfleck. 5—6 mm.

16. **subcinctus** Holmgr. var. ♂.

Nervellus unter der Mitte gebrochen. Felderung des Metathorax feiner und undeutlicher. Brust und Hakenfleck der Schultern beim ♂ gelb. Die hintersten Schenkel wenigstens oben braun. 13.

13. Die hintersten Hüften und Schenkel schwarz. Rücklaufender Nerv vor der Mitte der Areola. Sporen der hintersten Schienen kurz. Beim ♂ Segment 2—5 schwarzgefleckt. 6—7 mm.

12. **grandiceps** Thoms. ♂.

Die hintersten Beine rotgelb, die Hüften oben schwarz, die Schenkel oben bräunlich. Seiten des Hinterleibs, Hinterrand der Segmente und Segment 3 rotgelb, letzteres mit grossem schwarzen Fleck. Kopf kubisch, breiter als der Thorax; Fühler länger als der Körper, oben braun, unten rot, Glied 1 und 2 unten gelb. 7—8 mm.

13. **longicornis** Brischke. Nur ♂ bek.

14. Die ganze Unterseite des Thorax und das Schildchen zum grössten Teil gelblich, Metathorax mit hohen Leisten.

Mesopleuren fast glatt. Nervulus antefurcal. Sporen lang. 5—7 mm.

22. **luteolator** Grav. (Gorskii Rtzb.)

Nur die Suturen der Brustseiten hell. Felderung des Metathorax undentlich. Die hintersten Kniee dunkel. 5 mm.

26. **dissimilis** Woldst. Nur ♂ bek.

15. Kopf hinten ausserordentlich stark, fast sackartig erweitert. Gesicht, Stirnseiten, zum Teil Brust und Brustseiten, Hakenflecken des Mesonotums, 2 Flecken des Metanotums und Vorderhüften und Trochantern gelb. Hinterleib schwarz, Endwinkel und Seitenrand der mittleren Segmente gelblich. Beine rötlichgelb, die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen dunkel. Grösse nicht angegeben.

10. **buccatus** Kriechb. Nur ♂ bek.

Kopf weniger stark aufgetrieben. Thorax weniger reich gelb gezeichnet. 16.

16. Metathorax ohne Felder.

cf. die Gattung **Lathrolestes**.

Metathorax deutlich gefeldert. Mesopleuren fast glatt und ziemlich glänzend. Augenränder zum Teil hell, beim ♂ meist das ganze Gesicht. Nur die mittleren Segmente hell gezeichnet. 17.

17. Mesonotum mit hellen Streifen. Hinterflügel mit deutlichem Stigma. Beine rötlichgelb, beim ♀ meist die hintersten Hüften an der Basis dunkelbraun. 5—6 mm.

23. **pictilis** Holmgr.

Mesonotum ohne helle Längsstreifen. Stigma im Vorderflügel kaum angedeutet. 5 mm.

24. **nigricollis** Thoms.

18. Kopf rot oder gelb, höchstens Scheitel und Stemmaticum dunkel. 19.

Höchstens Gesicht, zuweilen nur Orbiten zum Teil oder Flecken des Gesichtes gelb. 23.

19. Die ganzen Beine gelb oder rot, Hinterschenkel höchstens an der Spitze verdunkelt. 20.

Wenigstens die hintersten Schenkel schwärzlich. 21.

20. Hinterleib, Fühler, Kopf und Beine rot. Hinterhaupt, Stemmaticum, Basis der hinteren Hüften und des 1. Segmentes schwärzlich. Stigma einfarbig hellgelb. Felderung des Metathorax deutlich, Area superomedia sehr gestreckt.

— Fühler von Körperlänge. Kopf klein, nicht breiter als der Thorax, nach hinten schwach verschmälert. Augen innen leicht ausgerandet. Clypeus vom Gesicht nicht getrennt. Thorax dicht und fein runzlig-punktiert, matt; Brustseiten etwas gröber punktiert. Bei grossen Exemplaren Schildchen und Hinterschildchen, sowie eine Makel vor den Flügeln rötlich. Beine schlank, Sporen der hintersten Schienen die Mitte des Metatarsus erreichend. Flügel schwach getrübt. Areola klein, kurz gestielt, der rücklaufende Nerv fast im Endwinkel; Nervellus postfurkal, in der Mitte gebrochen. Hinterleib fein runzlig-punktiert, schwach glänzend. Das 1. Segment gegen das Ende mit schwacher Furche. 6—8 mm

25. **thuringiacus** n. sp.

Segment 1 am Ende und 2 und 3 rot, das 2. an der Basis mit dunklem Fleck. Stigma gross, braun, an der Basis hell. Felderung des Metathorax undeutlich. Vorderbeine gelblich, die hintersten mehr rötlich; die hintersten Kniee und Schienenspitzen gebräunt. 5 mm. Nur das ♂ bekannt.

26. **dissimilis** Woldst.

21. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Rücklaufender Nerv vor der Mitte. Schiensporen kurz. Felderung des Metathorax undeutlich, die mittleren Längsnerven kaum angedeutet. Hinterleibsmittle und Beine rötlichgelb, die hintersten Hüften und Schenkel schwarz. 6—7 mm.

12. **grandiceps** Thoms. ♀.

Nervellus eher über der Mitte gebrochen. Schiensporen lang. Felderung des Metathorax deutlich. 22.

22. Kopf gross und aufgetrieben, gelbrot; Scheitel tief ausgerandet. Areola gross, fast rhombisch. Stigma braun. 7—8 mm.

8. **erythrocephalus** Grav.

Anmerk. Ist der Hinterleib nur an der Basis schwarz, so vergleiche man *P. buccinator* var.

Kopf nicht auffallend gross, mehr rotgelb. Areola klein. Stigma bräunlichgelb. 6—7 mm.

16. **subcinctus** Holmgr. var.

23. Gesicht beiderseits mit dreieckiger gelber Makel bei ♀ und ♂. Vorderbeine rot, Hüften und Trochantern schwarz, Hinterbeine grösstenteils schwarz. 9 mm.

4. **triangulatus** Bridgm.

Die inneren Augenränder ganz oder zum Teil schmal gelb oder das Gesicht ganz oder oberhalb des Clypeus gelb. 24.

24. Gesicht ganz oder nur oberhalb des Clypeus gelb. 25.
Nur die inneren Augenränder ganz oder zum Teil gelb. 28.

25. Nervellus stark postfurkal. Mesopleuren dicht punktiert, mit glattem Spekulum. Parapsidenfurchen fehlend. Die hintersten Schiensporen kurz. Beine ganz rot, beim ♀ auch der ganze Hinterleib. Grosse Art von 10–12 mm.

1. **filicornis** Grav. var. **seminiger** Grav.

Nervellus schwach postfurkal oder vertikal. Mesopleuren meist runzlig. Parapsidenfurchen vorn deutlich. Die hintersten Hüften gebräunt oder schwarz. 26.

26. Alle Augenränder breit gelb. Stigma gelblich. Beine rot, die hintersten Hüften gebräunt. Kleine Art von 6 mm. Nur das ♀ bekannt.

3. **stigmaticus** Woldst. ♀.

Beim ♀ die Augenränder schwarz oder nur die hinteren zum Teil gelb oder rötlich. Stigma bräunlich. Die hintersten Hüften schwarz. 27.

27. Nur Area superomedia und posteromedia deutlich, lang und schmal; Costula ganz undeutlich oder fehlend. Areola im Vorderflügel gross, annähernd rhombisch. 6–8 mm.

15. **orbitalis** Grav.

Metathorax vollständig gefeldert; Costula deutlich. Areola im Vorderflügel klein. Nervellus mehr postfurkal und eher über der Mitte gebrochen. 6–7 mm.

16. **subcinctus** Holmgr.

28. Die inneren Augenränder gelb. Beim ♀ Segment 2, beim ♂ Segment 3 mit 2 schwarzen Punkten. Spitze der hintersten Schenkel und Schienen schwarz. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Metathorax unvollständig gefeldert, Area superomedia lang und schmal.

cf. **Mesoleptus bipunctatus** Grav.

Nur orbitae frontales breit gelb. Hinterleib anders gezeichnet. 29.

29. Mesopleuren fein gerunzelt. Nervellus, meist auch Nervulus postfurkal. Areola klein. Hinterleibsmittle rot. Costula fehlt. 5 mm.

17. **frontator** Thoms.

Mesopleuren fast glatt und glänzend. Leisten des Metathorax hoch. Nervulus antefurcal. Segment 2–4 am Ende mehr oder weniger rot. 5 mm.

24. **nigricollis** Thoms. ♀.

42. Das ganze Tier mit Einschluss der Fühler und Beine gelb, zum Teil rötlichgelb, nur das Mesonotum mit 3 dunklen Streifen, der mittelste davon zuweilen rötlich. 6—7 mm.

28. **nigrolineatus** Grav.

Körper weniger ausgedehnt hell gezeichnet. 43.

43. Hinterleib schwarz. Der untere Teil des Gesichtes, Wangen, Clypeus, Scheitelmakeln, Schildchenspitze und Makeln der Brustseiten gelb. Thorax grösstenteils rot. Metathorax deutlich gefeldert. Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Beine rötlich, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen dunkelbraun. 6—7 mm.

29. **discedens** Woldst. Nur ♀ bek.

Segment 4—7 beim ♀ oben rotbraun mit gelblichen Hinterändern, das 2. Segment mit gelblichen Seiten; beim ♂ die Seiten von Segment 1 und 2, sowie Segment 3 und 7 vollständig gelblich. Beim ♀ die Gesichtsseiten, beim ♂ das ganze Gesicht, Stirn und Scheitelränder, Hakenflecke der Schultern, welche sich als Linien über das Mesonotum fortsetzen, Brust und Schildchen gelblichweiss. Nervellus nicht gebrochen. Beine gelblichweiss, die hintersten Beine mit Ausnahme der Hüften schwärzlich. 5—7 mm.

cf. **Polyselasmus semiluctuosus** Voll.

44. Scheitelmakeln, 2 Makeln des Gesichtes, beim ♂ das ganze Gesicht, zum Teil auch die äusseren Augenränder, Suturen des Thorax, beim ♂ auch die Brust gelb. Fühler länger als der Körper. Beine rötlichgelb, Hüften heller, die hintersten an der Basis oben schwarzbraun, die hintersten Schienen und Tarsen bräunlich. Hinterleib rötlichgelb, Segment 1 und 2 schwarz, 3—5—6 oben braun. 5 mm.

30. **verticalis** Brischke.

Helle Scheitelmakeln nicht vorhanden. Clypeus, Wangen, beim ♂ auch das Gesicht, orbitae frontales (letztere meist am Ende mit rundem Fleck), Suturen der Mittelbrust, beim ♂ Seiten des Prothorax und Brust weisslich. Fühler so lang als der Körper. Beine rotgelb, Vorderhüften weisslich, die hintersten mit schwarzer Basis; Spitze der hintersten Schienen und ihre Tarsen braun. Hinterleib beim ♀ hinten zusammengedrückt, rötlich, das 1. Segment glatt und schmal, schwarz, die übrigen auf dem Rücken dunkel. Bohrer so lang wie das 1. Segment. 4 mm.

31. **abdominalis** Brischke.

I. Kopf gross, kubisch; Augen klein. Mesonotum ohne oder mit nur vorn angedeuteten Parapsidenfurchen; Epomien kurz aber deutlich; Brustseiten dicht punktiert, mit glattem Spekulum; Metathorax mit langer Area basalis. Hinterleib wenigstens in der Mitte rot. **Spanotecnus** Thoms.

I. **P. filicornis** Grav. 1820 *Ichneumon filicornis* Gravenhorst, Mem. accad. sc. Torino XXIV p. 368 ♂ (excl. var.) | 1829 *Mesoleptus filicornis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 94 ♀♂ (excl. var.) | 1854 *Perilissus filicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 63 ♀♂ | 1883 *Perilissus* (*Spanotecnus*) *filicornis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 911 | 1911 *Perilissus filicornis* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 255 ♀♂.

Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert, dicht punktiert, matt; Stirn flach; Fühler von Körperlänge; Gesicht nicht erhöht, dicht punktiert und matt; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, am Ende grob punktiert; Wangen sehr lang. Mesonotum dicht und fein punktiert, ziemlich matt; Parapsidenfurchen vorn angedeutet; Metathorax ziemlich glänzend, deutlich und vollständig gefeldert; Area superomedia länger als breit. Areola im Vorderflügel klein und unregelmässig, meist kurz gestielt; Nervellus stark postfurkal und über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen klein: Klauenglied und Klauen gross. Das 1. Hinterleibssegment leicht gekrümmt, mit langem und schmalem Stiel, ohne Kiele und Mittelfurche wie der übrige Hinterleib ziemlich glatt und glänzend; das 2. und 3. Segment so lang wie breit. — Schwarz; Mund, Clypeus, Fühler, Tegulä, Beine und Hinterleibsmitte rötlich; die hintersten Schenkel braun bis schwärzlich. Flügel hyalin; Stigma gelblich, mit dunklem Längswisch.

Var. 1 ♀♂. Gesicht gelblichrot.

Var. 2 ♀♂. Der ganze Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments rötlich.

Var. 3 ♀♂. Wie Var. 2, aber auch die ganzen Beine rötlich.

Var. 4 ♀♂. Gesicht oberhalb des Clypeus oder das ganze Gesicht, meist auch die Wangen, Beine und Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments rötlich.

Mesoleptus seminiger Gravenhorst l. c. p. 93.

L. 8—12 mm.

Die grösste und häufigste Art; über das ganze mittlere und nördliche Europa verbreitert, bis nach Lappland hinauf. Von Brischke aus *Nematus latipes*, *fraxini*, *Erichsoni* und *appendiculatus* gezogen; die Zahl der Wirte ist jedenfalls weit grösser.

2. **P. rufoniger** Grav. 1820 *Ichneumon rufoniger* Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 368 ♀ | 1820 *Ichneumon vernalis* Gravenhorst, l. c. p. 380 ♀♂ | 1829 *Mesoleptus rufoniger* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 80 | 1829 *Tryphon vernalis* Gravenhorst, l. c. p. 294 ♀♂ | 1855 *Perilissus vernalis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akkad. Handl. I p. 122 ♀♂ | 1888 *Perilissus* (*Spanotecnus*) *vernalis* Thomson, Opusc. Ent. IX p. 911 | 1906 *Perilissus rufoniger* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 30 | 1911 *Perilissus rufoniger* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 257 ♀♂.

Pfankuch hat die Typen von *Mesoleptus rufoniger* Grav. und *Tryphon vernalis* Grav. verglichen und gefunden, dass beide identisch sind, bei ersterem ist nur der Hinterleib etwas dunkler.

Von der vorhergehenden Art hauptsächlich verschieden durch die fehlende Costula, den glanzlosen Metathorax und die dunkler gefärbten Beine, namentlich die schwarzen Hüften.

Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert, dicht punktiert und matt; Fühler von Körperlänge; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt. Der ganze Thorax dicht und ziemlich fein punktiert, matt, nur das kleine Spekulum glänzend; Metathorax unvollständig gefeldert, nur mit 2 Längsleisten, die in der Mitte nach aussen biegen, hinten mit Querleiste. Flügel und Beine wie bei *P. filicornis*. Hinterleib sehr dicht und fein punktiert, matt, nur gegen das Ende schwach glänzend; das 1. Segment ohne Kiele und Mittelfurche; die Luftlöcher etwas vor der Mitte. — Schwarz; Palpen und ein Fleck der Mandibeln trüb rot; Fühler schwarzbraun, unten etwas lichter, das 3. Glied an der Basis rötlich. Flügel schwach getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä rötlich, beim ♂ weisslich. Die vorderen Schenkel, Schienen und Basis der Tarsen rot; die hintersten Beine schwarz, die Schienen mit Ausnahme der braunen Spitze trüb rot. Hinterleibsmitte, in der Regel Segment 2—4 rot, Segment 4 namentlich beim ♂ gewöhnlich an der Basis verschwommen schwarz.

L. 8—10 mm.

Nord- und Mitteleuropa; weniger häufig als *P. filicornis*. — Wurde aus *Nematus*-Arten gezogen.

3. **P. stigmaticus** Woldst. 1872 *Perilissus stigmaticus* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur etc. XXI p. 38 ♀.

„♀. Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht verengt; Fühler etwas länger als der Körper; Clypeus vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet. Thorax kaum schmaler als der Kopf; Mesonotum vorn mit Andeutung von Parapsidenfurchen; Brust fein

behaart; Metathorax vollständig gefeldert. Flügel mit Areola; Stigma gross; Nervellus über der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib am Ende von der Seite zusammengedrückt. — Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, die breiten Augenränder, Fühler unten, Beine und Hinterleibsmittle rötlichgelb; die hintersten Hüften gebräunt. Tegulä und Stigma gelblich.

L. 6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Finnland.“

Ich finde keinen durchgreifenden Unterschied von *P. subcinctus* Holmgr.

4. ***P. triangulatus*** Bridgm. 1886 *Perilissus triangulatus* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 362 ♀♂ | 1911 *Perilissus triangulatus* Morley, Brit. Ichneumon. IV p. 260 ♀ | ? 1837 *Mesoleptus ventralis* Curtis, Brit. Entom. XIV p. 644 ♂.

„Ziemlich matt. Kopf quer, aufgetrieben, beim ♂ nach hinten etwas verbreitert; Fühler so lang wie der Körper; Gesicht wie bei *P. filicornis* dicht punktiert; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt; Entfernung der Augen von den Mandibeln so gross wie letztere an der Basis breit sind. Mesonotum fein und dicht punktiert, vorn mit Andeutung von Parapsidenfurchen; Mesopleuren fein punktiert, mit glänzend weisser Behaarung; Metathorax fein gerunzelt; Area supromedia angedeutet, länger als breit, zuweilen fehlend. Areola im Vorderflügel klein, gestielt; Nervellus oppositus, unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die Endsporen der hintersten Schienen von $\frac{1}{3}$ Metatarsuslänge. Hinterleib etwas keulenförmig, kaum gestielt; Luftlöcher des 1. Segments etwas vor der Mitte; Petiolus ungefähr so breit wie lang, gegen die Basis leicht verschmälert; Postpetiolus länger als breit, rauh, am Ende glatt, mit Mittelfurche bis fast an das Ende; die folgenden Segmente quer; Bohrer kurz vorstehend. — Schwarz; Mund, Mandibeln, Clypeus, dreieckige Seitenflecken des Gesichts und Unterseite der Fühler rötlich, beim ♂ mehr rötlichgelb. Stigma bräunlich, an der Basis heller; Tegulä weisslich. Vorderbeine rot; Hüften und Trochantern schwarz; die hintersten Beine schwarz, die Schienen braunrot, beim ♀ an Basis und Spitze, beim ♂ nur an der Spitze schwarz. Hinterleib trüb rot, beim ♀ die Spitze des 5. und das 6. und 7. Segment ganz rot; beim ♂ der Hinterleib schwarz, Segment 2—4 hellrot.

L. 9 mm.

England.“

Die Art kommt mir bei *Perilissus* etwas bedenklich vor; sie scheint mir eher zu *Trematopygus* zu gehören.

(*Polyoncus*) *erythrocephalus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 ♀♂ | 1911 *Perilissus erythrocephalus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 262 ♀♂.

Durch den dicken roten Kopf eine der leicht kenntlichsten Arten. Kopf und Thorax sehr dicht und fein punktiert, matt; Hinterkopf sehr tief ausgehöhlt, an den Seiten scharf gerandet; Fühler dünn, länger als der Körper. Brustseiten mit kleinem polierten Spekulum. Metathorax vollständig gefeldert. Areola im Vorderflügel gross, rhombisch, kurz gestielt; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen halb so lang wie der Metatarsus. Hinterleib etwas keulenförmig, fein punktiert, ziemlich glänzend; das 1. Segment leicht gekrümmt, an der Basis mit schwachen Kielen; Bohrer gekrümmt. — Schwarz; Kopf rot, gewöhnlich der Raum zwischen den Ocellen und ein Hinterhauptsfleck schwärzlich; Fühler braun, unten heller, Schaft und die ersten Geisselglieder rötlich, oben zum Teil braun. Prothorax meist ganz rot. Stigma dunkelbraun; Tegulä trüb rötlich bis braun. Die vordersten Beine fast ganz rot; Mittelbeine schwarz, die Spitze der Schenkel und die Schienen rötlich, die Tarsen bräunlich; die hintersten Beine schwarz, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und Basis der Tarsenglieder rötlich. Hinterleibsmittle, meist das 2. Segment und die Basis des dritten, rot; beim ♂ die rote Färbung meist dunkel gewässert.

L. 7—10 mm.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet, aber meist nur einzeln; besucht, abweichend von den übrigen *Perilissus*-Arten, gern auch Dolden, besonders *Pastinaca*.

9. **P. buccinator** Holmgr. 1855 *Perilissus buccinator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 122 ♀ | 1883 *Perilissus* (*Polyoncus*) *buccinator* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 | 1911 *Perilissus buccinator* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 262 ♀♂.

Kopf stark aufgetrieben, breiter als der Thorax, ziemlich grob runzlig-punktiert, fast matt; Stirn convex; Fühler länger als der Körper; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet. Thorax dicht aber feiner punktiert als der Kopf, kaum glänzend; Brustseiten punktiert, ziemlich glänzend, mit poliertem Spekulum, Metathorax vollständig gefeldert, aber mit schwachen Leisten. Endabschnitt des Radius gerade, nur an der Spitze etwas einwärts gebogen. Areola ziemlich gross, rhombisch; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen

lang. Hinterleib sehr fein punktiert und ziemlich glänzend; das 1. Segment kräftig, in der Mitte mit leichtem Eindruck; Bohrer schwach gekrümmt. — Schwarz; Fühler unten rötlich, beim ♂ die Basis der Geissel rötlichgelb; Mund und Mandibeln trüb rot, beim ♂ gelblich. Schildchen- spitze meist rötlich, namentlich beim ♂. Stigma im Vorderflügel schwarzbraun; Tegulä braunrot. Vorderbeine rötlich, Hüften und Trochantern schwarz; die hintersten Beine schwärzlich, Schienen mit Ausnahme der Spitze trüb rot. Beim ♂ die Vorderbeine mit Einschluss der Hüften und Trochantern und die Unterseite der hintersten Hüften und die hintersten Trochantern gelblich. Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments rot, beim ♂ heller.

Var. ♂. Clypeus, Wangen und der grösste Teil der Augenränder rot. Das 1. Segment, die Basis des 2. und Basalflecken von 3—5 schwarz. — Ein ♂ aus Thüringen.

L. 7—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa; wohl überall selten.

10. **P. buccatus** Kriechb. 1896 *Perilissus buccatus* Kriechbaumer, Termész. Füzet. XIX p. 133 ♂.

„Dieses Tier zeichnet sich besonders durch die ausserordentlich, beinahe sackartig erweiterten Backen und dadurch aus, dass der Radialnerv hinter der Mitte des Stigmas entspringt. Kopf quer; Augen gross; Gesicht breiter als lang; Clypeus nicht deutlich vom Gesicht getrennt, sehr kurz, am Ende abgerundet, in der Mitte abgestutzt; Fühler fadenförmig, höchstens bis an das Ende des 2. Segments reichend; Areola im Vorderflügel sitzend, annähernd dreiseitig; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. — Schwarz; gelb sind: Mund, Gesicht, Stirnränder, Seiten des Kopfes, Vorder- und Mittelbrust und zum Teil die Seiten davon, zwei Makeln des Metathorax, die Trochantern, die Vorderhüften und zum Teil auch die hintersten Hüften, ferner die Tegulä und Flügelwurzel. Stigma dunkelbraun. Schenkel, Schienen und Tarsen rötlichgelb, die hintersten Schienenspitzen und Tarsen braun. Die mittleren Hinterleibssegmente mit gelblichen Endwinkeln und Seitenrändern“.

Nur das ♂ bekannt. — Die Grösse des Tieres ist nicht angegeben.

Die Art wurde in Ungarn gefunden; da das ♀ nicht bekannt ist, ist sie ziemlich zweifelhaft.

5. **P. lutescens** Holmgr. 1855 *Perilissus lutescens* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 125 ♀♂ | 1878 *Perilissus lutescens* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 73 ♀♂ | 1883 *Perilissus* (*Spanotecnus*) *lutescens* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 912 | 1911 *Perilissus lutescens* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 256 ♀♂.

Fein punktiert und schwach glänzend, namentlich der Hinterleib. Kopf nach hinten etwas aufgetrieben; Fühler dünn; Clypeus vom Gesicht schwach getrennt, ziemlich glänzend, am Ende abgerundet. Thorax schmaler als der Kopf; Brustseiten dicht punktiert, zum Teil längsrissig; Speculum glatt; Metathorax sehr deutlich gefeldert. Areola im Vorderflügel gross, meist kurz gestielt, den rücklaufenden Nerv in der Mitte aufnehmend; Radius am Ende gerade; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten Schiensporen nicht kurz, sondern etwas länger als das Klauenglied. Hinterleib beim ♀ gegen das Ende leicht zusammengedrückt; das 1. Segment ziemlich kräftig, leicht gebogen, mit schwacher, beim ♀ mit ziemlich undeutlicher Längsfurche. — Schwarz; Mund, Ende des Clypeus und Unterseite der Fühler namentlich an der Basis rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma breit, braun bis schwäzlich. Beine rötlichgelb. Das 1. Segment schwarz, der Endrand und die übrigen Segmente rötlichgelb.

Var. 1. ♀♂. Die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. (Holmgren.)

Var. 2. ♂. Segment 5—7 schwarz.

L. 6—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Von Brischke aus *Athalia spinarum* und *Nematus Erichsoni* gezogen.

6. **P. coxalis** Thoms. 1883 *Perilissus* (*Spanotecnus*) *coxalis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 912 ♀♂.

„Schwarz; Hinterleib und Beine rötlichgelb, an der Basis schwarz. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber die Hüften schwarz, Areola den rücklaufenden Nerv hinter der Mitte aufnehmend, Radius hinter der Mitte des Stigmas entspringend.

L. 6—7 mm.

Schweden.“

- II. Kopf kubisch, Wangen und Mandibeln lang. Mesopleuren dicht punktiert, mit kleinem glatten Speculum. Nervellus sehr stark postfurkal, weit über der Mitte gebrochen. Beine lang und schlank, Schiensporen und Klauenglied klein. Hinterleib schwarz, gefleckt, das 1. Segment mit langem schmalen Stiel.

Gruppe des **P. sericeus** Grav.

7. **P. sericeus** Grav. 1829 *Mesoleptus sericeus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 18 ♂ | ? 1871 *Perilissus sericeus* Brischke. *Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg* XI p. 72 ♂ | 1883 *Perilissus spiniger* Thomson, *Opusc. Entom.* IX p. 912 ♀♂ | 1902 *Perilissus sericeus* Strobl, *Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark* p. 65 ♀♂.

Das ganze Tier fein graulichweiss behaart, mit schwachem Seidenglanz. Kopf und Thorax sehr dicht und fein punktiert, matt; Fühler etwas länger als der Körper; Clypeus mit einzelnen groben Punkten, durch Quereindruck vom Gesicht getrennt; Mandibeln kräftig. Metathorax mit schwachen Leisten, die Seitenleisten der Area superomedia oft ganz undeutlich, letztere fast doppelt so lang als breit. Die beiden Abschnitte des Radius deutlich geschwungen; Areola ziemlich klein, meist gestielt; Basalnerv steil, wie der Diskokubitalnerv stark gekrümmt, beide parallel; Nervellus auffallend stark postfurkal, weit über der Mitte gebrochen und einen deutlichen Nerv aussendend. Hinterleib sehr fein punktiert und ziemlich stark glänzend, namentlich gegen das Ende dicht pubescent; das letzte Bauchsegment beim ♂ mit 2 Fortsätzen oder Dornen. — Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Unterseite des Schaftes und die Basis der ersten Fühlerglieder rötlich. Hals gelblich. Flügel kaum getrübt; Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss; Stigma bräunlichgelb. Beine trüb rötlichgelb; Hüften schwärzlich, die vorderen am Ende rötlich; die hintersten Schenkel braun, auch die hintersten Schienen und Tarsen verdunkelt; beim ♂ die hintersten Schenkel oft nur oben und unten dunkel gestreift. Hinterleibssegmente mit schmalen rötlichen Endsäumen.

L. 9—12 mm.

Die Art scheint nicht häufig zu sein; sie wird nach Gravenhorst mit Sicherheit erst wieder von Thomson und Strobl erwähnt. Hier bei Blankenburg tritt sie nur an bestimmten Oertlichkeiten und zu einer bestimmten Zeit auf, ist dann aber nicht selten; sie findet sich Ende April und in der ersten Hälfte des Mai an schattigen Stellen zwischen Erlen usw. im Grase.

- III. Kopf sehr gross, stark aufgetrieben, hinten tief, fast halbkreisförmig ausgerandet; Augen und Nebenaugen klein. Brustseiten punktiert, mit glattem Spekulum. Areola im Vorderflügel meist gross. Schiensporen in der Regel lang.
Polyoncus Först.

8. **P. erythrocephalus** Grav. 1829 *Tryphon erythrocephalus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 220 ♂ | 1855 *Perilissus erythrocephalus* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 122 ♀♂ | 1883 *Perilissus*

(*Polyoncus*) *erythrocephalus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 ♀♂ | 1911 *Perilissus erythrocephalus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 262 ♀♂.

Durch den dicken roten Kopf eine der leicht kenntlichsten Arten. Kopf und Thorax sehr dicht und fein punktiert, matt; Hinterkopf sehr tief ausgehöhlt, an den Seiten scharf gerandet; Fühler dünn, länger als der Körper. Brustseiten mit kleinem polierten Spekulum. Metathorax vollständig gefeldert. Areola im Vorderflügel gross, rhombisch, kurz gestielt; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen halb so lang wie der Metatarsus. Hinterleib etwas keulenförmig, fein punktiert, ziemlich glänzend; das 1. Segment leicht gekrümmt, an der Basis mit schwachen Kielen; Bohrer gekrümmt. -- Schwarz; Kopf rot, gewöhnlich der Raum zwischen den Ocellen und ein Hinterhauptsfleck schwärzlich; Fühler braun, unten heller, Schaft und die ersten Geisselglieder rötlich, oben zum Teil braun. Prothorax meist ganz rot. Stigma dunkelbraun; Tegulä trüb rötlich bis braun. Die vordersten Beine fast ganz rot; Mittelbeine schwarz, die Spitze der Schenkel und die Schienen rötlich, die Tarsen bräunlich; die hintersten Beine schwarz, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und Basis der Tarsenglieder rötlich. Hinterleibsmittle, meist das 2. Segment und die Basis des dritten, rot; beim ♂ die rote Färbung meist dunkel gewässert.

L. 7—10 mm.

In Nord- und Mitteleuropa verbreitet, aber meist nur einzeln; besucht, abweichend von den übrigen *Perilissus*-Arten, gern auch Dolden, besonders *Pastinaca*.

9. **P. buccinator** Holmgr. 1855 *Perilissus buccinator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 122 ♀ | 1883 *Perilissus* (*Polyoncus*) *buccinator* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 | 1911 *Perilissus buccinator* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 262 ♀♂.

Kopf stark aufgetrieben, breiter als der Thorax, ziemlich grob runzlig-punktiert, fast matt; Stirn convex; Fühler länger als der Körper; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet. Thorax dicht aber feiner punktiert als der Kopf, kaum glänzend; Brustseiten punktiert, ziemlich glänzend, mit poliertem Spekulum, Metathorax vollständig gefeldert, aber mit schwachen Leisten. Endabschnitt des Radius gerade, nur an der Spitze etwas einwärts gebogen. Areola ziemlich gross, rhombisch; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen

lang. Hinterleib sehr fein punktiert und ziemlich glänzend; das 1. Segment kräftig, in der Mitte mit leichtem Eindruck; Bohrer schwach gekrümmt. — Schwarz; Fühler unten rötlich, beim ♂ die Basis der Geissel rötlichgelb; Mund und Mandibeln trüb rot, beim ♂ gelblich. Schildchen- spitze meist rötlich, namentlich beim ♂. Stigma im Vorderflügel schwarzbraun; Tegulä braunrot. Vorderbeine rötlich, Hüften und Trochantern schwarz; die hintersten Beine schwärzlich, Schienen mit Ausnahme der Spitze trüb rot. Beim ♂ die Vorderbeine mit Einschluss der Hüften und Trochantern und die Unterseite der hintersten Hüften und die hintersten Trochantern gelblich. Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments rot, beim ♂ heller.

ar. ♂. Clypeus, Wangen und der grösste Teil der Augenränder rot. Das 1. Segment, die Basis des 2. und Basalflecken von 3—5 schwarz. — Ein ♂ aus Thüringen.

L. 7—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa; wohl überall selten.

D. **P. buccatus** Kriechb. 1896 *Perilissus buccatus* Kriechbaumer, Termész. Füzet. XIX p. 133 ♂.

„Dieses Tier zeichnet sich besonders durch die ausserordentlich, beinahe sackartig erweiterten Backen und dadurch aus, dass der Radialnerv hinter der Mitte des Stigmas entspringt. Kopf quer; Augen gross; Gesicht breiter als lang; Clypeus nicht deutlich vom Gesicht getrennt, sehr kurz, am Ende abgerundet, in der Mitte abgestutzt; Fühler fadenförmig, höchstens bis an das Ende des 2. Segments reichend; Areola im Vorderflügel sitzend, annähernd dreiseitig; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. — Schwarz; gelb sind: Mund, Gesicht, Stirnränder, Seiten des Kopfes, Vorder- und Mittelbrust und zum Teil die Seiten davon, zwei Makeln des Metathorax, die Trochantern, die Vorderhüften und zum Teil auch die hintersten Hüften, ferner die Tegulä und Flügelwurzel. Stigma dunkelbraun. Schenkel, Schienen und Tarsen rötlichgelb, die hintersten Schienenspitzen und Tarsen braun. Die mittleren Hinterleibssegmente mit gelblichen Endwinkeln und Seitenrändern“.

Nur das ♂ bekannt. — Die Grösse des Tieres ist nicht angegeben.

Die Art wurde in Ungarn gefunden; da das ♀ nicht bekannt ist, ist sie ziemlich zweifelhaft.

11. **P. Herrichi** (Först.) Kriechb. 1892 *Perilissus* (*Udenia*) *Herrichii* Kriechbaumer, Entom. Nachr. III p. 40 ♂ | 1891 *Udenia Herrichii* Dalla Torre, Cat. Hym. III p. 308 ♂ | ? 1902 *Perilissus punctatissimus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 63 ♂.

Ueber diese mir unbekannte Art kann ich nur wiederholen, was Kriechbaumer seiner Zeit darüber veröffentlicht hat:

„Die Gattung *Udenia* Först., von der die Förster'sche Sammlung eine einzige Art, *U. Herrichii* Först. i. c., in 3 männlichen Exemplaren enthält, ist wegen einer unrichtigen Angabe Förster's ohne Type nicht zu erkennen. Förster sagt nämlich (Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl. XXV p. 202): „Die Area superomedia fehlt“; sie ist jedoch bei allen seinen 3 Exemplaren sowie bei den 3 von mir gefangenen deutlich vorhanden, wenn auch durch zarte Leisten abgegrenzt und zwar ist sie langgestreckt und vor ihrem Uebergange in das hintere offene Basalfeld etwas eckig erweitert. Die Tiere haben in ihrem ganzen Aussehen so viel Aehnlichkeit mit *Perilissus*, dass ich geneigt bin, sie in diese Gattung zu stellen. Das 1. Segment zeigt grosse Verschiedenheit, die Knötchen springen stark oder nur schwach vor, bei einem Exemplar fehlen sie fast ganz; der Postpetiolus ist seitlich gerandet. Der äussere Diskoidalnerv verläuft stark zickzackförmig, der erste nach aussen vorspringende Winkel hat einen kleinen Aderanhang der 2., nach innen verlaufende Teil ist sehr blass, der 3. ist der längste und bald gerade, bald etwas bogenförmig wieder nach aussen verlaufend. Die vorderen Schenkel sind von der Mitte an gegen das Ende ziemlich stark verschmälert, unten etwas ausgerandet; die vordersten ganz rot, die mittleren hinten an der Basis oder fast bis zur Spitze schwarz; die vorderen Schienen blass rotgelb, die hintersten heller oder dunkler braun, zuweilen nur mit Ausnahme der obersten Basis, zuweilen nur gegen das Ende hin. Das Stigma ist hellbraun, Flügelwurzel und Tegulä sind rotgelb. Segment 2--4 sind rot, bei zweien auch der Hinterrand des ersten wenigstens in der Mitte, bei dem grössten haben Segment 3 und 4 undeutliche schwarze Flecke, bei einem der beiden kleineren Segment 2 an der Basis einen grossen schwarzen Mittelfleck und 2 kleinere Seitenflecke, bei dem andern sind diese Flecke verschmolzen, sodass nur noch der Hinterrand ziemlich breit rot ist. An letzteres schliessen sich die drei Förster'schen Exemplare an.

Das ♀ ist noch unbekannt.“

Ich füge hinzu, dass nach Förster der Nervellus über der Mitte gebrochen ist. Die Gattung Udenia kann nicht aufrecht erhalten werden, da sie zu wenig charakterisiert ist. Dem Vorschlage Kriechbaumers folgend, stelle ich die Art zu Perilissus.

Wie bei der vorhergehenden Art hat Kriechbaumer vergessen, die Grösse anzugeben.

Förster's Exemplare stammten jedenfalls von Aachen, die von Kriechbaumer erbeuteten aus der Umgebung von München.

Von dem *P. punctatissimus*, der möglicherweise hierher gehört, gibt Strobl die folgende Beschreibung: Diese Art steht am nächsten dem *P. erythrocephalus* und dürfte wohl auch zum Subgen. *Polyoncus* gehören, unterscheidet sich aber durch die stark punktierten und doch glänzenden Brustseiten, Metathorax und Hinterleib, den kleineren, wie bei *filicornis* gebauten, ganz schwarzen Kopf u. s. w.

Kopf kubisch, überall dicht und grob punktiert, wenig glänzend, Clypeus glänzend, zerstreut grob punktiert, rostgelb wimperartig behaart; Fühler dünn und lang. Mesonotum glänzend, dicht und grob punktiert; Brustseiten noch etwas gröber punktiert, glänzend; Metathorax ziemlich matt, dicht punktiert, vollständig gefeldert. Areola rhombisch, kurz gestielt; Nervulus interstitial; Nervellus in der Mitte gebrochen. Das 1. Segment stark punktiert, kaum doppelt so lang als hinten breit, vor den Luftlöchern stark verengt; die folgenden Segmente etwas schwächer aber noch ziemlich stark punktiert, schwach glänzend.

♂. Schwarz. Mandibeln rot. Flügel ziemlich stark schwärzlich getrübt; Stigma schwarzbraun mit weisslicher Basis; Tegulae braun. Hüften und Trochantern schwarz; Schenkel entweder rot mit schwarzer Basis der hinteren oder die hinteren fast bis zur Spitze schwarz und auch die Basis der vordersten verdunkelt; Schienen und Vordertarsen rot, zuweilen die Mittelschienen in der Mitte und die hintersten fast ganz verdunkelt. Das 2. Segment rot oder mit schwarzer Querbinde; das 3. rot, mit schwarzem Endsaum; das 4. schwarz oder mit roter Basalbinde.

L. 6—7 mm. — ♀ unbekannt.

Steiermark.

12. **P. grandiceps** Thoms. 1883 *Perilissus* (*Polyoncus*) *grandiceps* Thomson, *Opusc. Entom.* IX p. 913 ♀♂.

„In Gestalt und Grösse eng mit *P. erythrocephalus* verwandt, aber der Hinterleib oben flacher, beim ♂ der *Petiolus* an der Basis mit Furche, der *Metathorax* mit 2 deutlichen Querleisten, aber fast ohne Längsleisten; *Nervellus* oppositus, unter der Mitte gebrochen.

Schwarz; fast der ganze Kopf, Hinterleibsmittle und Beine gelbrot, die hintersten Hüften und Schenkel schwarz. Beim ♂ die Seitenecken des *Pronotum* breit gelb; ebenso Hakenflecken des *Mesonotum* und Mittelbrust gelb; Segment 2—5 mit schwarzen Flecken.

L. 6—7 mm.

Schweden.“

13. **P. longicornis** Brischke. 1871 *Perilissus longicornis* Brischke, *Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg* XI p. 72 ♂ und 1878 *Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F.* IV p. 72 ♂.

♂. Glanzlos, durchweg fein punktiert. Kopf kubisch, breiter als der Thorax; Clypeus undeutlich vom Gesicht getrennt, Scheitel ausgerandet; Fühler länger als der Körper. *Mesonotum* vorn dreiteilig; *Metathorax* abgerundet, runzlig-punktiert, mit 3 fein umleisteten Feldern, *Area superomedial* lang, mit parallelen Seiten. *Areola* im Vorderflügel dreieckig; Radiusende fast gerade; *Nervellus* unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment leicht gekrümmt, runzlig-punktiert, ziemlich breit, gerandet, mit flacher abgekürzter Furche.

Schwarz; Kopf gelb, nur Zähne der Mandibeln, Stirn, Scheitel und Hinterhaupt schwarz, aber die Augenränder breit gelb lassend, Fühler oben braun, unten rot, die Glieder 1 und 2 unten gelb. *Prothorax*, ein hakenförmiger Fleck vor und ein Strich unter den Flügeln, Brust und Nähte der Brustseiten, auch *Tegula* und Flügelwurzel gelb; *Stigma* braun mit heller Basis. Vorderbeine gelb, Hinterbeine rotgelb, mit oben schwarzen Hüften und oben bräunlichen Schenkeln und Tarsen. Seiten des Hinterleibs, Bauch, Hinterränder aller Segmente und Segment 3 rotgelb, dieses mit grossem schwarzen Mittelfleck.

L. 7—8 mm. — Nur das ♂ bekannt.

West- und Ostpreussen.

- IV. Kopf kubisch. Der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle fast ein rechter; *Nervellus* antefurkal. Klauen mit kammartig gestellten Borsten. Hinterleib dicht runzlig-punktiert, schwarz, mit weisslichen Endrändern der Segmente. ***Perilissus*** (Holmgr.) Thoms. s. str.

14. **P. limitaris** Grav. 1828 *Mesoleptus limitaris* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 14 ♀ | 1829 *Tryphon naevius* Gravenhorst, l.c. p. 152 (excl. ♀) | 1855 *Perilissus limitaris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 124 ♀ ♂ | 1878 *Perilissus limitaris* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 73 ♀ ♂ | 1883 *Perilissus limitaris* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 | ? *Ichneumon naevius* Gmelin Linné: Syst. Nat. Ed. 13 p. 2699 | ♂ 1911 *Perilissus naevius* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 261 ♀ ♂.

Dicht und fein punktiert, fast matt. Metathorax gefeldert; mit feinen Leisten, die Seitenfelder zuweilen verschmolzen. Areola im Vorderflügel kurz gestielt; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle spitz; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment dicht runzlig-punktiert, matt, ohne Furche.

♀. Schwarz; Mund, Endrand des Clypeus, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Suturen der Brust gelblich; Flügel braun, unten rötlich. Stigma im Vorderflügel braun. Beine rötlich; Vorderhüften gelblich; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Ein schmaler Endsaum der Segmente, meist auch der Seitenrand der hintersten Segmente weisslich.

♂. Schwarz; Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht, Unterseite des Schaftes, eine Linie vor den Flügeln, Tegulä und Suturen der Brust, Seiten des Prothorax und ein Fleck der Mittelbrustseiten gelblich. Flügel, Beine und Hinterleib wie beim ♀; der helle Seitenrand der Segmente meist breiter.

Var. 1 ♀. Schildchen mit rötlicher Spitze, zuweilen auch ein Brustfleck rot.

Var. 2 ♂. Die hintersten Hüften oben braun.

L. 6—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa; hauptsächlich in Gärten, wo die Art den Stachelbeerblattwespen nachstellt. — Von Brischke aus Larven von *Nematus ventricosus*, von Drewsen aus *Nematus ribesii* gezogen.

V. Kopf nicht ausgeprägt kubisch; Augen innen ausgerandet; Ocellen ziemlich gross; Wangen meist kurz; Clypeus nicht grob punktiert. Parapsidenfurchen wenigstens angedeutet; Epomien klein oder fast fehlend; Brustseiten runzlig. Stigma im Vorderflügel ziemlich gross; Nervulus meist hinter dem Basalnerv; Nervellus selten postfurkal. Schienenspornen nicht kurz. Klauen mit Kammborsten. **Ecclinops** Först.

15. **P. orbitalis** Grav. 1829 *Tryphon orbitalis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 254 ♂ | 1855 *Perilissus bucculentus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 70 ♂ | 1878 *Perilissus bucculentus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 72 ♂ | 1883 *Perilissus* (*Ecclinops*) *orbitalis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 913 | 1911 *Perilissus orbitalis* Morley, Brit. Ichneum. IX p. 259 ♀♂.

Kopf und Thorax sehr dicht und fein lederartig punktiert, fast matt. Kopfgross, aufgetrieben, etwas breiter als der Thorax, Fühler dünn, länger als der Körper. Mesonotum vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax mit langer schmaler Area superomedia, die Seitenfelder undeutlich, Costula meist fehlend, Stigma im Vorderflügel breit; Radius vor der Mitte desselben entspringend; Areola gross, annähernd rhombisch, kurz gestielt; Nervellus nach Thomson antefurkal, bei allen meinen Exemplaren dagegen vertikal oder schwach postfurkal, in oder unter der Mitte gebrochen. Schiensporen wenig breiter als die Dicke der Schienen am Ende. Hinterleib fein und dicht punktiert, schwach glänzend, an der Basis matt; das 1. Segment leicht gebogen, an der Basis mit schwachen Kielen; das 2. Segment quer, beim ♂ etwa so lang als breit. — Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Wangen und zum Teil die äusseren Augenränder gelblich, letztere nach oben rötlich; Fühler braun, Schaft unten gelblich, Geissel unten rötlich. Flügel hyalin; Stigma hellbraun, an der Basis weisslichgelb; Tegulä gelblich. Beine rötlich, Basis der Vorderhüften, die hintersten ganz und die hintersten Schenkel braun bis schwärzlich; beim ♂ die Vorderhüften grösstenteils gelblich. Hinterleibsmittle, meist Segment 2–4 rot, beim ♂ das 2. und 4. Segment meist mit verschwommener schwarzer Zeichnung.

Var. ♂. Die hintersten Schenkel rot.

L. 6–8 mm.

Verbreitet im nördlichen und mittleren Europa; hier in Thüringen eine der häufigeren Arten.

16. **P. subcinctus** Holmgr. 1855 *P. subcinctus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 123 ♀♂ | 1871 *Perilissus subcinctus* Brischke, Schrift. phys. ökon. (ies. Königsberg XI p. 70 ♀♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 72 ♀♂ | 1883 *Perilissus* (*Ecclinops*) *subcinctus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914 | ? 1835 *Mesoleptus pilonotus* Stephens, Illustr. Brit. Entom. Mandib. VIII p. 227 | 1872 *Perilissus pilonotus* Marshall, Catal. Brit. Hymen. p. 70 | 1911 *Perilissus pilonotus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 258 ♀♂.

Thomson unterscheidet diese Art von der vorhergehenden hauptsächlich durch den Nervellus; bei *orbitalis* soll derselbe antefurkal, bei *subcinctus* postfurkal und über der Mitte gebrochen sein. Für *orbitalis* stimmt nun dieser

Unterschied nicht, da bei diesem der Nervellus durchaus nicht deutlich antefurkal ist. Als Hauptunterschiede betrachte ich die Felderung des Metathorax und die verschiedene Grösse der Areola.

Schlanker als *P. orbitalis*. Dicht und fein punktiert, fast matt. Kopf wenig aufgetrieben; Fühler dünn, so lang wie der Körper; Clypeus vom Gesicht schwach getrennt. Thorax schmaler als der Kopf; Metathorax vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten runzlig, zum Teil nadelrissig; Metathorax mit 5 deutlichen Feldern; Area superomedia verlängert, am Ende geschlossen. Areola im Vorderflügel klein, unregelmässig gestielt; Nervellus postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib etwa so lang wie Kopf und Thorax, beim ♀ gegen das Ende zusammengedrückt; das 1. Segment ziemlich schmal, mit Andeutung einer Längsfurche, die Luftlöcher nicht vorstehend; das 2. Segment quer. — Schwarz; Mund und Clypeus rötlichgelb. Fühler braun, unten heller, an der Basis unten rötlichgelb. Flügel kaum getrübt; Stigma bräunlichgelb. Beine rötlichgelb, die hintersten Hüften an der Basis oder ganz dunkelbraun. Das 2. Segment mit roten Einschnitten das 3. an der Basis rot.

Holmgren führt verschiedene zum Teil etwas zweifelhafte Varietäten an; er ist selbst nicht sicher, ob sie alle zu *subcinctus* gehören.

Var. 1 ♀♂. Gesicht rötlichgelb, beiderseits mit dunkler Makel neben den Augen.

Var. 2 ♂. Kopf rötlichgelb; Scheitel und Ocellenfleck schwarz; Mesothorax und Schildchen zuweilen mit roter Zeichnung; Stigma gelblich; Segment 2 und 3 braun mit rötlichen Einschnitten.

Var. 3 ♀♂. Die hintersten Schenkel dunkelbraun. "

Var. 4 ♀. Hinterleib grösstenteils dunkelgelb; das 1. Segment ohne Längsfurche.

L. 5—6 mm.

Nördliches und mittleres Europa.

17. ***P. frontator*** Thoms. 1883 *Perilissus frontator* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914.

„Schwarz; wenig glänzend; Areola im Vorderflügel klein, Orbita frontalis breit rötlichgelb; Hinterleibsmitte und Beine hell.

Die Art ist im Habitus dem *P. subcinctus* sehr ähnlich, besitzt auch einen postfurkalen Nervellus; sie unterscheidet

sich ausser der Zeichnung hauptsächlich durch das Fehlen der Costula.

L. 5 mm.

Schweden.“

18. **P. pallidus** Grav. 1829 *Mesoleptus pallidus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 30 ♂ (excl. var.) | 1855 *Perilissus pallidus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 124 ♀♂ | 1883 *Perilissus* (*Ecclinops*) *pallidus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914.

Anfänger mögen sich hüten, diese und die nächstfolgenden Arten wegen der Färbung mit Arten von *Paniscus* und *Parabatus* zu verwechseln; diese unterscheiden sich auf den ersten Blick schon durch den an der Areola stark geschwungenen Endabschnitt des Radius. Noch ähnlicher ist *Absyrtus luteus*, der sich durch die dicht gekämmten Klauen leicht unterscheidet. *Prionopoda stictica* unterscheidet sich ebenfalls durch die dicht gekämmten Klauen; grosse Aehnlichkeit besitzt die Art auch mit *Alexeter testaceus*; von diesem weicht sie hauptsächlich ab durch den vollständig gefelderten Metathorax.

Körper sehr dicht und fein runzlig-punktiert, fast matt. Kopf wenig aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert; Stirn flach, dicht punktiert; Fühler von Körperlänge, dünn; Clypeus schwach vom Gesicht getrennt. Thorax wenig schmaler als der Kopf; Metathorax vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Felderung des Metathorax sehr schwach, doch sind Area superomedia und Costula nicht deutlich; Brustseiten sehr fein gerunzelt, namentlich oben ziemlich glatt und glänzend. Stigma im Vorderflügel gross; Radius vor der Mitte desselben entspringend, letztere fast gerade; Areola klein, verschoben dreieckig, meist kurz gestielt, den rücklaufenden Nerv fast im Endwinkel aufnehmend; Nervellus schwach postfurkal, in oder wenig über der Mitte gebrochen. Beine lang und schlank; die hintersten Schienenspornen die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib gegen das Ende schwach glänzend, beim ♀ deutlich zusammengedrückt; das 1. Segment leicht gekrümmt, ohne Kiele, nur an der Basis mit leichter Furche; das 2. und 3. Segment etwas länger als breit. — Das ganze Tier, mit Einschluss der Fühler und Beine trüb gelbrötlich; gewöhnlich der Ocellenfleck, 3 Längsflecken auf dem Mesonotum und die letzten Hinterleibssegmente dunkler. Das Stigma im Vorderflügel ist blassgelb, nicht „braun“, wie Holmgren sagt. An den Beinen sind Schienen und Tarsen lichter als die Schenkel.

Var. ♀♂. Mesonotum und Metathorax ganz oder fast ganz braun. Endsegmente schwärzlich.

L. 7—9 mm.

Nord- und Mitteleuropa; hier in Thüringen nicht gerade häufig.

19. **P. albitarsis** Thoms. 1829 *Mesoleptus pallidus* var. 1. Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 31 ♀ | 1883 *Perilissus* (*Ecclinops*) *albitarsis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914.

„Rötlich; die hintersten Tarsen vor dem Ende gelblich; Cubitalnerv convergierend.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber die hintersten Schiensporen kürzer. Nebenaugen kleiner und Stigma grösser.

L. 7—9 mm.

Schweden.“

Ich habe mich vergeblich bemüht, einen scharfen Unterschied zwischen dieser und der vorhergehenden Art zu finden. Stücke, bei denen die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus ganz oder fast ganz erreichen, die also zu *pallidus* gehören, besitzen ein grosses Stigma und Basal- und Cubitalnerv convergieren leicht.

20. **P. compressus** Thoms. 1883 *Perilissus* (*Ecclinops*) *compressus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914.

„Blass rötlichgelb; Kopf nach hinten fast verschmälert; Hinterleib zusammengedrückt, seine Oberseite, sowie die hintersten Schienen und Tarsen braun.

Die Art ist durch folgende Merkmale ausgezeichnet: Der Hinterleib ist stark von der Seite zusammengedrückt, das 2. Segment länger als breit, Segment 2—6 auf dem Rücken braun; der Metathorax ist mit Ausnahme der Spitze ungefeldert; der Cubitalnerv fast convergierend.

L. 7—8 mm.

Ich besitze aus Thüringen ein ♂, das ich auf diese Art beziehe, besonders weil der Metathorax kaum Spuren von Felderung zeigt. Das ganze Tier ist blassgelb, Scheitelfleck und Fühler mit Ausnahme der 3—4 ersten Glieder dunkelbraun. Das Stigma im Vorderflügel ist dunkelbraun, an Basis und Spitze heller. An den hintersten Beinen sind die Schenkel oben verschwommen braun; die Schienen gelbbraun, gegen das Ende dunkler, die Tarsen braun, die Basis der Glieder schmal hell. Der Hinterleib ist oben dunkel gewässert, an Basis und Spitze am dunkelsten.

Thomson's Exemplare stammten aus Schweden; ich fing mein Exemplar hier bei Blankenburg in Thüringen auf Eichengebüsch.

21. **P. emarginatus** Thomson Perilissus (Ecclinops) emarginatus Thomson, Opusc. Entom. IX p. 914.

„Röttlichgelb; Ocellenfleck schwarz; Augen fast die Basis der Mandibeln erreichend, innen deutlich ausgerandet. Dem *P. pallidus* ähnlich und verwandt, aber Wangen sehr kurz, Metathorax oben kaum mit Spuren von Felderung, nur die Area petiolaris deutlich, mondförmig; Nervus parallelus oberhalb der Mitte der Brachialzelle ausgehend; Cubitalnerv stark convergierend, fast winklig gebrochen; die hintersten Schiensporen etwas kürzer.

L. 7—9 mm.

Schweden.“

- VI. Kopf nicht kubisch; Fühler fein behaart, mit kurzem Schaft und grossem Pedicellus. Thorax gedrungen; Area basalis kurz; Area petiolaris weit hinaufreichend; alle Leisten deutlich; Brustseiten ziemlich glatt und glänzend. Nervellus in der Regel unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment an der Basis mit Kielen.

Laphyrosopus Först.

22. **P. luteolator** Grav. 1829 Mesoleptus luteolator Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 42 ♂ | 1852 Tryphon Gorskii Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsekt. III p. 126 ♂ | 1854 Perilissus Gorskii Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 125 ♂ | 1883 Perilissus (Lapyrosopus) Gorskii Thomson, Opusc. Entom. IX p. 915 ♀♂ | 1906 Perilissus luteolator Pfankuch, Zeitschrift f. Hymen. Dipt. p. 22 | 1911 Perilissus luteolator, Morley, Brit. Ichneum. IV p. 263 ♀♂.

Sehr dicht und fein punktiert; Kopf und Thorax schwach, Hinterleib etwas stärker glänzend. Kopf etwas breiter als der Thorax, quer, hinten schwach aufgetrieben; Fühler von Körperlänge, beim ♂ etwas länger; Gesicht dicht punktiert, matt; Clypeus vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet. Parapsidenfurchen nur ganz vorn angedeutet; Brustseiten fast glatt, ziemlich glänzend; Metathorax deutlich und vollständig gefeldert. Areola im Vorderflügel ziemlich gross, dreieckig, gestielt; Nervellus schwach ante-furkal, in oder etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen lang, die Mitte des Metatarsus erreichend. Die beiden ersten Hinterleibssegmente dicht und fein runzlig-punktiert, matt; die folgenden Segmente mehr oder weniger glatt und glänzend; das 1. Segment mit scharfen Kielen bis zur Mitte, dazwischen mit leichter Längsfurche; das 2. Segment in beiden Geschlechtern etwas breiter als lang. —

♀. Rotgelb; ein grosser Fleck auf Scheitel und Stirn, Mesonotum ganz oder nur in der Mitte, Oberseite des Metathorax und meist ein Brustfleck schwärzlich; Fühler braun, an der Basis rötlichgelb. Flügel hyalin; Tegulä rötlich; Stigma schwarzbraun. Beine rötlichgelb, Spitze der hintersten Schienen und die Hintertarsen braun. Hinterleib oben schwärzlich; das 3. Segment grösstenteils, die Seiten der folgenden Segmente, meist auch die äusserste Basis des 1. Segments rötlichgelb.

♂. Färbung wie beim ♀, doch sind Gesicht, Wangen, Prothorax und Basis der Beine mehr gelb; die Brust durchweg rotgelb.

L. 5—7 mm.

Verbreitet über Nord- und Mitteleuropa. — Wurde gezogen aus Larven von *Selandria annulipes* und *Schizocera geminata* (Brischke), *Phyllotoma vagans* (Fletcher), *Eriocampa limacina* (Rondani).

23. **P. pictilis** Holmgr. 1855 *Perilissus pictilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 125 ♀♂ | 1878 *Perilissus pictilis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 73 ♀♂ | 1883 *Perilissus* (*Laphyrocopus*) *pictilis* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 915 | 1911 *Perilissus pictilis* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 264 ♀♂.

Fein punktiert und fast matt. Kopf ziemlich aufgetrieben, nach hinten nicht verschmälert; Gesicht schwach erhaben, dicht punktiert; Clypeus glänzend, vom Gesicht getrennt. Thorax sehr fein punktiert, kaum glänzend; Brustseiten fast glatt, glänzend; Metathorax vollständig gefeldert; Area superomedia leicht ausgehöhlt. Hinterflügel mit ziemlich deutlichem Stigma; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten Schienen mit kurzen Sporen. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment nach hinten allmählich erweitert, sehr fein punktiert, an der Basis mit Kielen, ohne oder mit sehr schwacher Längsfurche; das 2. Segment quer.

♀. Schwarz, Seiten von Stirn und Gesicht; Endrand des Clypeus und äussere Augenränder gelb; Fühler braun, an der Basis gelb. Mesonotum entweder schwarz oder mit 2 schmalen gelben Linien oder gelb mit 3 breiten schwarzen Linien, sehr selten ganz schwarz. Schildchen zuweilen mit rotgelber Spitze. Flügel hyalin; Tegulä rötlichgelb; Stigma gelbbraun. Beine rötlichgelb; die hintersten Hüften an der Basis schwärzlich; die hintersten Schienen an der Spitze und die hintersten Tarsen verdunkelt, Hinterleibsegmente mit hellem Endrand, das 3. auch an der Basis, seltener ganz rötlichgelb.

♂. Gesicht ganz gelb, zuweilen auch die Stirn gelb mit schwarzem Ocellenfleck. Clypeus, Prothorax und Beine fast ganz gelb.

Var. 1 ♀♂. Holmgr. Mesonotum einfarbig schwarz, ohne gelbe Linien.

Var. 2 ♀♂. Holmgr. Das 3. Hinterleibssegment ganz rötlich-gelb. Die hintersten Hüften zuweilen ganz hell.

Var. 3 ♀♂. Holmgr. Hinterleib fast ganz und die hintersten Schenkel schwarz.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa; nicht überall. — Brischke zog Varietät 1 aus Fenusa-Larven in Ulmen- und Erlenblättern, Varietät 2 aus Phyllotoma-Larven in Saalenweidenblättern und Varietät 3 aus Fenusa-Larven in Ulmenblättern.

24. **P. nigricollis** Thoms. 1883 Perilissus (Laphyroscepus) nigricollis Thomson, Opusc. Entom. IX p. 915 ♀♂ | 1887 Perilissus minutus Bridgman, Trans. Ent. Soc. London p. 370 ♀♂ | 1911 Perilissus minutus Morley, Brit. Ichneum. IV p. 265 ♀♂.

Perilissus nigricollis Thoms. und P. minutus Bridgm. sind wohl kaum von einander zu trennen. Die von Thomson gegebene Beschreibung ist sehr kurz und lückenhaft; er erwähnt nichts von dem gelben Fühlerschaft, dem rötlichen Fleck hinter den Augen und den zum Teil schwärzlichen Hüften des ♀. Selbst von P. luteolator und pictilis ist die Trennung schwierig. Thomson beschreibt seinen P. nigricollis mit folgenden Worten:

„Schwarz; Orbita frontalis, Mund und Beine rötlichgelb; Unterflügel fast ganz ohne Stigma; Segment 2—4 am Ende mehr oder weniger rot. Beim ♂ Gesicht, Wangen und Schläfen, Makeln des Pronotums und des Mesosternums gelb. — Dem P. pictilis sehr ähnlich, aber Mesonotum ohne gelbe Linien und Unterflügel kaum mit einer Andeutung eines Stigmas. L. 4—5 mm.“ Nach Thomson nicht selten in der Provinz Schonen in Schweden.

Weit ausführlicher beschreibt Bridgman seinen P. minutus:

„Kopf matt, nach hinten etwas verschmälert, zumal beim ♂; Fühler so lang wie der Körper. Thorax sehr fein und dicht punktiert, matt; Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax ganz undeutlich gefeldert, Costula fehlend. Areola im Vorderflügel gross, wie bei Mesochorus; rücklaufender Nerv etwas vor der Mitte; Nervellus wenig unter

der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib ziemlich matt; das 1. Segment beim ♀ um ein Drittel länger als hinten breit, beim ♂ viel schmaler und mit stark vorspringenden Luftlöchern; die folgenden Segmente quer. — Schwarz; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Stirnränder gelb; hinter den Augen ein rötlicher Fleck; Fühlerschaft oben schwarz, unten gelb; Thorax schwarz. Stigma rötlichgelb; Tegulä weisslich. Beine rötlichgelb, Hüften schwarz, die vorderen am Ende gelb. Hinterleib schwarz, die drei ersten Segmente an den Seiten mit rötlichen Einschnitten.

Beim ♂ sind Mund, Gesicht, Stirnränder, Wangen und der ganze Schaft gelb; gelb sind ferner ein Fleck unten an den Seiten des Prothorax und ein zweiter auf den Mesopleuren; unterhalb der Flügel eine rötliche Linie. Beine fast ganz gelb. Die vorderen Hinterleibssegmente mit breiteren und durchgehenden rötlichen Einschnitten.

L. 5 mm.“

Die typischen Stücke wurden von Capron in England gefunden; seitdem ist die Art nicht wieder beobachtet worden.

25. *P. thuringiacus* n. sp.

Kopf ziemlich klein, kaum von Thoraxbreite, quer, nach hinten schwach verschmälert, wie der Thorax fein runzlig-punktiert, matt, sehr fein pubescent; Fühler dünn, von Körperlänge; Schaft aufgetrieben, die Basalglieder der Geissel von gleicher Länge; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, schwach glänzend, mit zerstreuten gröberen Punkten. Parapsidenfurchen nur vorn ausgeprägt, breit und ziemlich flach; Brustseiten schwach glänzend, mit gröberer Punktierung; Metathorax schwach glänzend, mit vollständiger und scharfer Felderung; Area superomedia langgestreckt. Stigma im Vorderflügel gross und breit; Areola klein, kurzgestielt, den rücklaufenden Nerv fast im Endwinkel aufnehmend; der untere Aussenwinkel der Discoidalzelle ein rechter; Nervellus postfurkal; in der Mitte gebrochen. Beine schlank, Sporen der Hinterschienen bis zur Mitte des Metatarsus reichend. Hinterleib fein runzlig-punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment leicht gebogen, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie hinten breit, oben in der Mitte mit 2 schwachen Längskielen und zwischen diesen mit seichter Furche; das 2. Segment quadratisch, das 3. etwas kürzer; Bohrer kurz vorstehend. — Kopf mit Einschluss der Fühler rot, Hinterhaupt, Stemmaticum und Mitte der

Stirn bis zur Fühlerbasis schwärzlich. Thorax schwarz, Schulterbeulen, bei grossen Exemplaren Schildchen und Hinterschildchen, zuweilen auch die Seitennähte des Pronotums rötlich. Flügel leicht gelblich getrübt, Stigma hellgelb. Beine gelbrot, die hintersten Hüften an der Basis aussen dunkel gefleckt. Hinterleib gelbrot, die Basis des 1. Segments schwärzlich.

L. 6—8 mm.

Ich habe diese Art hier bei Blankenburg in Thüringen gefangen; sie findet sich an schattigen, grasigen Stellen zwischen Erlen u. s. w. in manchen Jahren ziemlich häufig, in anderen wieder gar nicht.

26. **P. dissimilis** Woldst. 1877 *Perilissus dissimilis* Woldst., Bull. acad. sc. St. Petersburg XXIII p. 458 ♂.

Wenig glänzend. Kopf ziemlich aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert; Fühler borstenförmig, von Körperlänge, das 1. Geisselglied nicht länger als das folgende, Clypeus kaum vom Gesicht getrennt. Metathorax mit 5 ziemlich undeutlichen Feldern, Area superomedia verlängert. Stigma im Vorderflügel ziemlich gross; Areola gestielt, den rücklaufenden Nerv hinter der Mitte aufnehmend; Nervellus über der Mitte gebrochen. Beine schlank, Endsporen der Hinterschienen so lang wie das 2. Tarsenglied. Das 1. Segment flach, Längskiele und Mittelfurche kaum angedeutet, das 2. Segment wenig länger als breit, das 3. quadratisch. — Kopf rotgelb, Ocellenfleck und Hinterhaupt schwärzlich; Fühlerbasis rötlich. Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä rötlichgelb. Beine gelbrot, die vorderen mehr gelblich, die hintersten Kniee und Schienenspitzen gebräunt.

L. 5 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Russland.

- VII. Körper glänzend, fein punktiert. Metathorax ohne Felerung. Flügel mit Areola. Das 1. Hinterleibssegment ohne Kiele. — Die einzige zu dieser Gruppe gehörende Art schliesst sich eng an die Gattung *Lathrolestes*, speziell an *L. macropypus* Holmgr. an, kann aber wegen der nicht gekämmten Klauen nicht zu letzterer Gattung gestellt werden.

27. **P. lucidulus** Holmgr. 1855 *Perilissus lucidulus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 127 ♀ | 1909 *Lathrolestes lucidulus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 303 ♀ ♂.

- ♀. Körper glänzend, mit feiner Punktierung. Kopf aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert; Fühler von Körperlänge, Scheitel hinten nicht gerandet, Stirn gewölbt, oberhalb der Fühler eingedrückt; Gesicht etwas stärker punk-

tiert, fast matt; Clypeus vom Gesicht getrennt. Thorax etwas schmaler als der Kopf, Brustseiten glänzend; Metathorax ohne Felderung, feinpunktiert und ziemlich glänzend. Areola im Vorderflügel vollständig, kurz gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, glänzend, das 1. Segment leicht gekrümmt, gegen das Ende nur schwach verbreitert, ohne Längsfurche und ohne vortretende Luftlöcher; das 2. Segment quer; das letzte Bauchsegment nicht zurückgezogen, sondern bis zur Spitze des 7. Segmentes reichend; Bohrer etwas vorstehend, gerade. — Schwarz; Mund und Endrand des Clypeus rötlichgelb. Flügel schwach getrübt; Stigma bräunlichgelb; Tegulä gelblich. Beine rötlich; die vorderen mehr gelblich: Vorderhüften an der Basis bräunlich; die hintersten Hüften fast ganz, eine Makel der Trochantern, die hintersten Schenkel mit Ausnahme der Spitze, die Spitze der Hinterschienen und die Tarsen schwärzlich. Endrand der Segmente 3—7 und Bauch weisslich; das letzte Bauchsegment schwarz, mit hellem Endrand.

Beim ♂ sind Kopf und Thorax reich gelb gezeichnet. Gelb sind die Unterseite der Fühlerbasis, Clypeus, Gesicht, die Seiten der Stirn unten, Wangen und die hinteren Augenränder, ferner der Prothorax zum grossen Teil, ein dreieckiger Fleck unter der Flügelbasis und Flecke in der Nähe der Hüften. Die Vorderhüften sind ganz hell.

L. 6 -7 mm.

Südliches Schweden.

Nach Roman hat diese Art grosse Aehnlichkeit mit dem *Lathrolestes pleuralis* Thoms. Letzterer hat in beiden Geschlechtern ganz rotgelbe Schenkel und das ♂ hat einen schwarzen Körper ohne gelbe Zeichnungen.

VIII. Flügel ohne Areola. Kopf und Thorax mit reicher heller Zeichnung. Metathorax in der Regel ungefeldert, selten mit Area superomedia und posteromedia.

28. **P. nigrolineatus** Grav. 1829 *Tryphon nigrolineatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 203 ♀ | 1906 *Mesolius nigrolineatus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 221 ♀.

Diese auffallend gefärbte Art gehört durch ihre Kopfbildung entschieden zu *Perilissus*, auch die Färbung spricht mehr für dieses Genus; ich stehe deshalb nicht an, die Art hier einzureihen.

Kopf und Thorax sehr fein runzlig-punktiert, fast matt. Kopf etwas breiter als der Thorax, etwas aufgetrieben, nach hinten kaum verschmälert; Fühler von Körperlänge; Gesicht in der Mitte etwas erhöht, ziemlich glänzend und grob punktiert; Clypeus mit deutlichen Seitengruben, vom

Gesicht getrennt. Parapsidenfurchen vorn deutlich; Brustseiten glänzend, sehr fein und seicht punktiert, Speculum poliert; Metathorax fein runzlig, matt; Area superomedia deutlich, mit der Area basalis verschmolzen; auch die Area postica deutlich. Flügel ohne Areola; Radius vor der Mitte des Stigmas entspringend; Nervulus interstitial; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich kräftig; Endsporen der Hinterschienen die Mitte des Metatarsus deutlich überragend. Hinterleib von annähernd keulenförmiger Gestalt, fein punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment über doppelt so lang als hinten breit, mit deutlicher Basalgrube und deutlichen Seiteneindrücken, oben mit deutlicher Längsfurche; das 2. Segment etwas breiter als lang; Bauchfalte gross, stark zusammengedrückt; Bohrer so lang wie das letzte Bauchsegment, kräftig. — Gelb; Augen, eine kleine Makel hinter den Nebenaugen, 3 Längsstreifen des Mesonotums und die Seitengruben des Schildchens schwarz; Metathorax grösstenteils rötlich. Stigma blassgelb. Beine gelb; Hinterhüften zum Teil und Hinterschenkel rotgelb, Hinterschienen mit gebräunter Spitze, Hintertarsen schwarz. Hinterleibsmitte rötlich gewässert.

Das ♂ war bis jetzt nicht bekannt. Ich besitze zwei Exemplare davon. Bei dem einen ist der mittlere Streif des Mesonotums rötlich; auch der Hinterleib ist grösstenteils rötlich. Bei dem 2. Exemplare sind die 3 Streifen des Mesonotums breit und schwarz, die Beine sind fast ganz gelb, Basis und Spitze des Hinterleibs sind braun gewässert.

L. 6 mm.

Gravenhorst beschrieb die Art nach einem Exemplare von Nürnberg; seitdem scheint die Art nicht wieder beobachtet worden zu sein. Ich habe sie in mehreren Exemplaren bei meinem früheren Wohnorte Gumperda in Sachsen-Altenburg gefangen und zwar auf Laubholzgebüsch; ein Exemplar erhielt ich aus Erfurt.

29. **P. discedens** Woldst. 1872 *Perilissus discedens* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur etc. XXI p. 37 ♀.

♀. Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf fast kubisch; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus vom Gesicht getrennt, am Ende abgestutzt. Metathorax mit 5 deutlichen Feldern. Flügel ohne Areola; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Bohrer vorstehend. — Schwarz; Mund, Clypeus, der untere Teil des Gesichtes,

die Spitze der Wangen, Scheitelmakeln, Suturen des Prothorax, Spitze des Schildchen und Makeln der Brustseiten gelb. Mesonotum, Brust und Brustseiten rötlich. Flügel fast hyalin; Stigma blass; Tegulä gelblich. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern blassgelb; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Hinterleib schwarz.

L. 6–7 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Finland. — Ich kenne die Art nicht.

50. **P. verticalis** Brischke. 1871 *Perilissus verticalis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 71 ♀♂ | 1878 *Perilissus verticalis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 73 ♂.

„Fühler länger als der Körper. Metathorax ohne Felder, abgerundet. Segment 1 etwas gebogen, schmal, gerandet, vor den Knötchen eingeschnürt, Postpetiolus mit kurzer Längsrinne. Flügel ohne Areola; Radius am Ende sanft gebogen; Nervellus unter der Mitte schwach gebrochen, einen fast unsichtbaren Längsnerv aussendend. Terebra leicht gebogen.

♀. Palpen, Mandibeln ausser den Zähnen, Clypeus, Wangen, ein kleiner Fleck zwischen den Fühlern und Augen und ein grosser Scheitelfleck neben jedem Auge gelb; Fühler oben rotbraun, unten rot; ein kleiner Fleck vor und unter den Flügeln und die Seitennähte gelb, zuweilen die Brustseiten rötlichgelb. Tegulä gelb; Stigma hellbraun. Beine rötlichgelb, Hüften und Trochantern etwas heller, Hinterhüften oben mit schwarzbrauner Basis, Hinterschienen und Hintertarsen oben bräunlich, Klauen schwarz. Hinterleib rötlichgelb, Segment 1 und 2 schwarz mit hellbraunem Hinterrande, 3–5 oben braun; Bohrer schwarz.

♂. Palpen, Mandibeln ausser den Zähnen, Clypeus, Gesicht, Wangen, äussere Augenränder und Scheitelfleck neben jedem Auge gelb; Fühler braun, Glied 1–4 unten gelb; Hals, Brust und Seitennähte, ein Fleck vor und unter den Flügeln und Tegulä gelb; Stigma braun. Beine und Hinterleib wie beim ♀.

L. 5 mm.“

West- und Ostpreussen. Von Brischke aus Larven von *Fenusa betulae* gezogen.

Zu dieser Art zieht Brischke die folgende sehr fragliche Varietät: „Areola vorhanden, gross, sitzend. Area superomedia fein umleistet, hinten offen. Beim ♂ hat das Gesicht einen abgekürzten schwarzen Strich unter den Fühlern.

Beim ♀ ist der Fleck am inneren Augenrande mit dem Scheitelfleck verbunden; Fühler etwas dunkel Hinterhüften schwarz, mit roter Spitze.

West- und Ostpreussen. Aus *Fenusa*-Larven in Himbeeren erzogen.

31. **P. abdominalis** Brischke. 1878 *Perilissus abdominalis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 74 ♀♂.

„Glänzend. Kopf matt, breiter als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert, mit breiten gerundeten Wangen; Fühler von Körperlänge, das 3. und 4. Glied von gleicher Länge; Clypeus abgesetzt. Mesonotum hoch, vorn dreilappig; Metathorax abgerundet, ohne Felder. Flügel ohne Areola; Radiusende fast gerade; Nervellus nicht gebrochen. Hinterleib fast eiförmig, beim ♀ am Ende seitlich zusammengedrückt; das 1. Segment glatt und schmal, fast so lang wie die hintersten Hüften und Trochantern, von den wenig vortretenden Knötchen an allmählich breiter werdend, zwischen denselben eine seichte Längsfurche; die folgenden Segmente quer, allmählich kürzer werdend; Bohrer fast so lang wie das 1. Segment.

Schwarz. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangen, beim ♂ auch das Gesicht, Orbitae frontales in der Mitte unterbrochen, das Ende einen runden Fleck bildend und Unterseite des Schaftes gelb. Mittelbrust beim ♀ zuweilen rot gefleckt; Seitennähte der Mittelbrust, Flügelwurzel und Tegulä, beim ♂ auch die Seiten des Prothorax und die Mittelbrust, die vorderen Hüften und alle Trochantern weisslich. Stigma schwarz. Beine hellrot oder rotgelb, Hinterhüften mit schwarzer Basis, die hintern Trochantern oben mit schwärzlichem Basalfleck, Spitze der Hinter-schienen oben und die Hintertarsen braun. Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segmentes hell rotbraun, oben mehr oder weniger ausgedehnt dunkelbraun; Bauch weisslich; Bohrer schwarz.

L. 4 mm.

West- und Ostpreussen. — Aus Larven von *Fenusa rubi*.“

2. Gen. **Polyselasmus** n. g.

Ich gründe diese neue Gattung auf eine ausserordentlich zierlich gefärbte Schlupfwespe, von der ein Stück schon seit Jahren in meiner Sammlung steckte und von der ich in den letzten Jahren noch verschiedene Exemplare hier bei Blankenburg auf Eichengebüsch fing. Das Tier passte in keine der

bekannten Tryphoninengattungen und ich wusste nicht, was ich damit anfangen sollte. Beim Durchblättern von Vollenhoven's Pinacographie fand ich, dass das Tier bereits von Vollenhoven als neue Art unter *Eclytus semiluctuosus* abgebildet und kurz beschrieben worden ist und merkwürdig, zu gleicher Zeit veröffentlichte es Brischke als *Perilissus bicolor*. Ich gebe zu, dass das Tier in Bezug auf Habitus und Colorit an *Eclytus* erinnert, aber die Kopf- und Bohrerbildung ist eine ganz andere und ebenso lässt die Bohrerbildung eine Vereinigung mit *Perilissus* nicht zu, das Tier passt überhaupt wegen des nach hinten verschmälerten Kopfes nicht so recht zu den *Perilissinen*, mit denen es sonst im Habitus übereinstimmt.

Glatt und glänzend. Kopf quer, nach hinten rundlich verschmälert, Hinterkopf tief ausgerandet; Fühler von Körperlänge, etwa 25gliedrig; Schaft etwas aufgetrieben, das 1. Geisselglied länger als das folgende; Augen innen nicht ausgerandet; nach unten etwas divergierend; Gesicht dicht punktiert, schwach glänzend; Clypeus quergewölbt, am Ende abgestutzt; Mandibeln mit zwei gleichen kurzen Endzähnen. Parapsidenfurchen kaum angedeutet; Brustseiten poliert; Schildchen etwas erhaben, glänzend, nicht gerandet; Metathorax fein gerunzelt, mit 2 deutlichen Längsleisten an Stelle der Area superomedia und posteromedia. Stigma im Vorderflügel breit; Radius deutlich vor der Mitte desselben entspringend, an der Basis gekrümmt, der Endabschnitt fast gerade; Radialzelle kurz und breit; Areola fehlend, der Cubitalquernerv lang, der rücklaufende Nerv kurz dahinter mündend; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus hinter der Gabel, schräg; Nervellus schwach unter der Mitte gebrochen, keinen Längsnerv aussendend. Beine schlank, die Endsporen der Hinterschienen kaum die Mitte des Metatarsus erreichend; Klauen einfach, mit einzelnen Borstenhaaren. Hinterleib sitzend; das 1. Segment reichlich doppelt so lang wie hinten breit, mit Spuren von Längsrissen und Längskielen, der Postpetiolus beiderseits mit Schrägeindruck, dazwischen etwas bucklig; Hinterleib vom 2. Segment an glatt und glänzend, gegen das Ende deutlich von der Seite zusammengedrückt, das 2. Segment quadratisch, die folgenden quer; das letzte Bauchsegment bis zur Hinterleibsspitze reichend; Bohrer dick, von der Seite zusammengedrückt, nach oben gekrümmt.

P. semiluctuosus Voll. 1878 *Eclytus semiluctuosus* Vollenhoven, Pinacogr. P. 7 p. 51; T. 32 F. 5 | 1878 *Perilissus bicolor* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 75 ♀♂.

♀. Kopf gelblichweiss; Hinterkopf bis zu den Wangen herab, ein breiter Streif über Scheitel und Stirn bis zu den

Fühlern, eine veränderliche Makel in der Gesichtsmitte, die Seitengruben des Clypeus und die Spitzen der Mandibeln schwärzlich; Fühler rötlich, an der Basis unten weisslich, oben bräunlich. Thorax schwarz, gelblichweiss sind ein grosser Hakenfleck beiderseits auf dem Mesonotum, der sich hinten bis über die Mitte verlängert und hier verbreitert, Seitenflecken unten auf Vorder- und Mittelbrust, Schulterbeulen und ein Fleck unter den Flügeln, die Nähte des Metathorax und das Schildchen. Flügel kaum getrübt; Stigma braun mit heller Basis, Tegula und Flügelwurzel gelblichweiss, Beine gelblichweiss, nur die hintersten Schenkel, Schienen und Tarsen dunkelbraun bis schwärzlich. Segment 1, 2 und Basis von 3 schwärzlich, der übrige Hinterleib bräunlich oder rötlich, der Seitenrand von Segment 2 und 3 und der Hinterrand der folgenden Segmente weisslich; Bauch gelblich; Bohrer rötlichgelb.

♂. Gesicht ganz gelblichweiss, Fühler braun, unten weisslich.
L. 5—7 mm.

Deutschland, Niederlande. — Wie ich bereits erwähnt habe, fing ich diese auffallende Art hier bei Blankenburg nur auf Eichengebüsch. Nach Brischke lebt sie in Larven der *Fenusa betulae*.

3. Gen. *Eclytus* Holmgr.

1855 *Eclytus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 127.

Kopf stark aufgetrieben, hinter den Augen nicht oder nur ganz wenig verschmälert, hinten ausgerandet; Fühler schlank, von Körperlänge oder noch darüber; Zähne der Mandibeln gleich. Metathorax mit undeutlicher Felderung, Area postica klein. Flügel gross und breit, Areola selten ausgebildet, Cubitalquernerv weit kürzer als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle. Beine lang und schlank; die hintersten Schienen wenig dünner als die Schenkel, an der Basis etwas eingeschnürt, ihre Endsporen klein, kaum länger als die Breite der Schienen. Hinterleib gestielt, länglich keulenförmig, beim ♀ am Ende schwach zusammengedrückt; das 1. Segment lang und schmal, gegen das Ende wenig verbreitert, das 2. Segment fast doppelt so lang als hinten breit, das 3. Segment quadratisch, die folgenden quer; das letzte Bauchsegment beim ♀ gross und über die Hinterleibsspitze vorragend, Bohrer kurz vorstehend.

Die wenigen Arten leben bei Schmetterlingsraupen und Blattwespenlarven.

Uebersicht der Arten:

1. Oberseite des Kopfes, Thorax und Hinterleib schwarz. 2. Kopf gelb und rot, oben mit schwarzer Makel. Schildchen rötlich, meist auch Mesonotum, Brust und Hinterleibsende ausgedehnt rötlich gezeichnet. 4.

2. Beine rötlich, die vorderen Hüften und Trochantern gelb, Hintertarsen bräunlich. 5—6 mm.

4. **fontinalis** Holmgr.

Wenigstens die hintersten Schienen schwarz. Grössere Arten. 3.

3. Beine rot; Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Schildchen schwarz. Hinterrand der Segmente und die Seiten des Hinterleibs schmal weiss 9 mm. ♀ unbekannt.

5. **niger** Brischke.

Beine rötlichgelb; die hintersten Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz. Die beiden Schildchen gelb gefleckt. Der schmale Endsaum der Hinterleibssegmente weisslich. 10 mm. ♀ unbekannt.

6. **praeclarus** n. sp.

4. Stirn und Mesonotum dicht punktiert. Thorax grösstenteils rot. Hinterleib schwarz, Endränder der Segmente nicht hell. 7,5 mm.

3. **haematothorax** Strobl.

Stirn und Mesonotum fast glatt. Endränder der Hinterleibssegmente hell. 5.

5. Flügel ohne Areola, selten der Aussennerv angedeutet.

1. **ornatus** Holmgr.

Flügel mit Areola. Bohrer länger als bei der vorhergehenden Art.

2. **exornatus** Grav.

1. **E. ornatus** Holmgr. 1855 *Eclytus ornatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 127 ♀♂ | 1878 *Oedemopsis ornatus* Vollenhoven, Pinacogr. P. 7 p. 51; T. 32 F. 2. und 3 | 1902 *Hybophanes ornatus* Dalla Torre, Catal. Hym. III p. 520 | 1909 *Eclytus ornatus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 304.

Eine durch die zierliche Gestalt und Zeichnung leicht kenntliche Art. — Fein punktiert und ziemlich glänzend. Fühlergeissel 24—27gliedrig. Parapsidenfurchen vorn deutlich; Brustseiten dicht und fein punktiert, schwach glänzend; Area superomedia durch 2 feine Längskiele ange-

deutet, mit der Area basalis und postica verschmolzen, letztere klein. Areola im Vorderflügel bei den wenigen Exemplaren, welche ich besitze, vollständig fehlend, dagegen gibt Roman an, dass bei nordischen Exemplaren eine Areola zuweilen auftritt. Man vergleiche bei *E. exornatus*. — Kopf blassgelb, nach hinten rötlich, oben mit grossem schwarzen Fleck bis zur Basis der Fühler, letztere rötlich, oben braun. Thorax bei meinen Exemplaren aus Thüringen rötlich, der Prothorax grösstenteils, Hakenflecken des Mesonotums und Flecken der Brustseiten blassgelb; schwarz sind der Rand des Prothorax, ein Mittelstreif vorn auf dem Mesonotum und der hintere Teil desselben, sowie die Oberseite des Metathorax. Flügel hyalin. Stigma gelblich mit dunklem Hinterrand; Tegulä weisslich. Beine blass rötlich, an der Basis verschwommen gelblichweiss, die hintersten Hüften und Trochantern schwarz gefleckt, die hintersten Schenkel oben mit dunklem Streif, auch die hintersten Schienen zum Teil und die Tarsen braun. Hinterleib vorn schwärzlich, die hinteren Segmente mehr und mehr ausgedehnt rötlich, alle Segmente oben mit gelbem Endrand, der nach hinten immer breiter wird; Bauch und Bohrer gelb.

Var. Kopf und Thorax grösstenteils schwarz. Bei den Weibchen der Thorax meist schwarz und rot gefleckt, bei den Männchen fast ganz schwarz. — Diese dunkle Färbung tritt vorzugsweise im Norden auf, mir ist sie nicht vorgekommen.

L. 4—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa; überall selten. — Als Wirt wird von Bignell *Tortrix heparana* angeführt.

2. ***E. exornatus*** Grav. 1829 *Mesoleptus exornatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 23 ♀♂ | 1835 *Mesoleptus exornatus* Stephens, Illustr. Brit. Entom. VII p. 215 ♀♂ | 1848 *Mesoleptus exornatus* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. II p. 118 ♀♂ | 1883 *Eclytus exornatus* Thomson, Opusc. Entom. IX p. 916 | 1906 *Eclytus exornatus* Pfankuch, Zeitschrift f. Hym. Dipt. p. 20.

Bereits Holmgren hat gefunden, dass sein *E. ornatus* vollkommen mit dem *Mesoleptus exornatus* Gravenhorst übereinstimmt und dass sich beide Arten nur durch das Vorhandensein oder Fehlen der Areola von einander unterscheiden. Auch Thomson, der sich ausserordentlich kurz fasst, hält beide Arten für verschieden; er sagt von *E. exornatus* nur: „Dem *E. ornatus* Holmgr. sehr ähnlich, aber Flügel mit geschlossener Areola und das letzte Bauchsegment und der Bohrer länger.“ Auch Pfankuch betont

als Unterschiede das Vorhandensein der Areola bei *E. exornatus*, doch sagt er schon, dass bei dem einen ♀ der Aussennerv nur zur Hälfte vorhanden ist. Roman hat, wie bereits erwähnt, gefunden, dass bei nordischen Exemplaren des *E. ornatus* es bis zur Bildung einer vollständigen Areola kommen kann. Er ist deshalb geneigt, beide Arten zusammen zu fassen, doch möchte er die Frage vorläufig noch offen lassen. Ich schliesse mich dieser Meinung an. Würde man die beiden Arten vereinigen, dann würde natürlich der Gravenhorst'sche Name die Priorität haben.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Als Wirte werden von Ratzeburg angeführt: *Nematus pini*, *abietum* und *compressus*.

3. ***E. haematothorax*** Strobl. 1902 *Eclytus haematothorax* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 66 ♀.

Dem *E. ornatus* ähnlich, aber Clypeus länger, am Ende breit abgestutzt, Stirn und Mesonotum dicht punktiert, Hinterleib oben fast ganz schwarz, das 1. Segment kürzer und breiter und beim ♂ der Bohrer weiter vorstehend.

Kopf stark kubisch, glänzend, dicht und stark punktiert. Thoraxrücken viel flacher als bei *ornatus*, dicht und mässig stark punktiert; viel gröber punktiert sind die Brustseiten; der etwas gestreckte, glänzende, zerstreut grob punktierte Metathorax ist vollständig gefeldert. Flügel ohne Areola. Der schmale lange Hinterleib glänzend, nur sehr zerstreut und fein punktiert; das 1. Segment etwa doppelt so lang als hinten breit, oben mit 2 schwachen Längskielen.

- ♀. Färbung sehr bunt. Weisslich sind: Gesicht, mit Ausnahme der schwarzen Mandibelzähne und eines schwarzen Querfleckes an der Fühlerbasis, Spitze der Wangen, ein Fleck an der oberen Augenecke, die Umsäumung des Prothorax, eine breite Strieme zwischen Vorder- und Mittelhüften, Bauchfalte, Seitenrand der Rückensegmente, die vorderen Hüften und alle Trochantern. Blutrot ist der Thorax, mit Ausnahme der weissen Zeichnungen, des schwarzen Prothorax und der schwarzen Oberseite des Metathorax. Flügel leicht gelblich getrübt; Tegulä weisslich; Stigma gelblich. Hinterhüften und Hinterschenkel rot, Hinterschienen braun, an der Spitze nebst den ganzen Hintertarsen schwarz. Ober- und Hinterseite des Kopfes, die ganzen Fühler und die Oberseite des Hinterleibs schwarz, die Endränder der Segmente nicht hell.

L. 7.5 mm.

Auf Alpenwiesen des Natterriegel in Steiermark.

4. **E. fontinalis** Holmgr. 1855 *Ectylus fontinalis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 128 ♀ ♂ | 1878 *Oedemopsis fontinalis* Vollenhoven, Pinacogr. P. 7 p. 51 ♀; T. 32 F. 4 | 1902 *Hybophanes fontinalis* Dalla-Torre, Catal. Hymen. III p. 520.

Sehr fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf stark aufgetrieben, fast kubisch, hinter den Augen nicht verschmälert; Stirn ziemlich dicht punktiert, vorn quer eingedrückt; Fühler dünn, von Körperlänge; Gesicht dicht punktiert, schwach glänzend; Clypeus gross, deutlich vom Gesicht getrennt, am Ende leicht abgestutzt. Thorax glänzend; Parapsidenfurchen vorn deutlich; Brustseiten dicht punktiert; Metathorax mit Spuren der Area superomedia, die Area postica deutlich. Flügel ohne Areola. Hinterleib gegen das Ende stärker comprimiert als bei *E. ornatus*; das 1. Segment längsrissig, mit deutlichen Rückenkielen und Seiteneindrücken; das 2. Segment etwas länger als breit, das 3. quadratisch; das letzte Bauchsegment schmal und zugespitzt, weit vorstehend; Bohrer länger als bei *E. ornatus*. — Schwarz, nicht selten mit grünlichem Schimmer, namentlich bei den Männchen. Mund, Clypeus, Wangen und Gesicht gelb; Fühler braun, unten rötlich, Schaft unten gelb. Thorax schwarz; Prothorax mehr oder weniger ausgedehnt rötlich; beim ♂ hellgelb; Schulterbeulen gelb. Flügel hyalin; Stigma gelblich; Tegulä weisslich. Beine rötlich, die vorderen Hüften und Trochantern gelblich, Hintertarsen bräunlich. Hinterleib schwarz, der schmale Endsaum der vorderen Segmente rötlich, der hinteren gelblich; Bauch und Bohrer rötlich; letzterer oben braun.

L. 5—6 mm.

Nord- und Mitteleuropa; etwas häufiger als *E. ornatus*. Ich fange die Art alljährlich an schattigen Stellen in Waldungen, zwischen Gebüsch u. s. w. — Von Fletcher wird als Wirt *Paedisca solandriana* (Lep.) angegeben.

5. **E. niger** Brischke. 1890 *Spanotecnus niger* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VII p. 104 ♂.

Unter *Spanotecnus* versteht Förster die Arten der Gattung *Ectylus*, welche eine Areola besitzen. Thomson hat den Namen fälschlich für eine Untergattung von *Perilissus* angewandt.

- „♂. Kopf nach hinten nicht verengt; Clypeus vom Gesicht wenig abgesetzt; Mandibelzähne fast gleich. Metathorax mit 5 Feldern; Area superomedia viereckig und glänzend. Areola 5seitig, aber der Aussenerv farblos; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib lang

gestielt; Stiel gerade und länger als die Hüften und Trochantern, mit 2 Längskielen, Knötchen vortretend, hinter der Mitte. Segment 2 und 3 viel länger als breit, 4 quadratisch, 2—6 gleich breit.

Schwarz, weisshaarig. Palpen gelblichweiss; Mandibeln rot. Stigma schwärzlich; Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss. Beine rot; Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Hinterrand der Segmente und die Seiten des Hinterleibs schmal weiss.

L. 9 mm. — ♀ unbekannt.

Westpreussen.“

6. **E. praeclarus** n. sp.

Kopf sehr gross, kubisch, hinter den Augen aufgetrieben, breiter als der Thorax, zerstreut punktiert, glänzend; Stirn runzlig-punktiert, mit Querstreifung, matt; Fühler fast von Körperlänge; Gesicht punktiert, ziemlich glänzend; Clypeus nicht scharf vom Gesicht getrennt, zerstreut punktiert, glänzend, am Ende breit abgestutzt; Schläfen punktiert, glänzend. Thorax schmaler als der Kopf; Mesonotum dicht punktiert, ziemlich glänzend, mit deutlichen und durchlaufenden Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht grob punktiert, mit poliertem Speculum; Schildchen erhaben; Metathorax zerstreut runzlig, ziemlich glänzend, mit scharfen Leisten; Area superomedia schmal; Costula fehlend; Luftlöcher klein und rund. Flügel mit vollständiger Areola; diese klein, dreieckig, sitzend; Radiusende geschwungen; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schienen so dick wie die Schenkel; die Schienenspornen nicht länger als die Breite des Schienenendes. Hinterleib schlank, weit schmaler als der Thorax; das 1. Segment linear, länger als die hintersten Schienen und Tarsen, mit 2 deutlichen Kielen bis fast an das Ende; die folgenden Segmente gleich breit, fein runzlig-punktiert; glänzend; Segment 2 und 3 länger als breit, 4 quadratisch, die folgenden quer.

♂. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Gesicht, die inneren Augenränder bis zur Augenhöhe und Wangen bis fast hinauf, ebenso die Unterseite des Schaftes blassgelb. Von derselben Färbung sind ferner der ganze Prothorax, die Endhälfte des Schildchens, das Hinter Schildchen, die Seitennähte der beiden Schildchen, Flügelwurzel, Tegulä und der Vorderrand der Mittelbrust. Flügel leicht getrübt; das grosse Stigma rotbraun. Vorder- und

Mittelbeine rötlichgelb; die hintersten Beine schwarz; Hüften und Trochantern hellgelb, erstere mit grossem schwarzen Aussenfleck, letztere an der Basis schwarz. Hinterleibssegmente mit schmalem weisslichen Endsaum.

L. 10 mm. — ♀ unbekannt.

Ein ♂ von Blankenburg in Thüringen.

4. Gen. **Lathrolestes** Först.

1868 *Lathrolestes* Förster, Verh. naturh. Verh. preuss. Rheinl. XXV p. 196.

1883 *Lathrolestes* Thomson, Opusc. entom. IX p. 911.

1909 *Lathrolestes* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 302.

Körper klein. Kopf aufgetrieben, nach hinten nicht oder wenig verschmälert; Scheitel selten hinten gerandet; Fühler von Körperlänge, fein behaart, Schaft kurz, fast quer, Pedicellus gross, Mesonotum meist fein punktiert, vorn mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten gewöhnlich glatt und glänzend, selten fein gerunzelt; Metathorax in der Regel nur mit der Area postica, selten mit Spur einer Costula. Flügel mit Areola; Stigma breit; Radius an der Basis gekrümmt; Basalnerv steil, stark gebogen; Nervellus meist antefurkal und gebrochen. Beine ziemlich kräftig; die hintersten Schiensporen kurz; Klauen mit Kamnzähnen oder mit steifen Borsten (*L. macropygus*) bewaffnet. Das 1. Hinterleibssegment kurz und ziemlich breit, selten an der Basis stielartig verschmälert; die folgenden Segmente quer; das letzte Bauchsegment ziemlich weit nach vorn gerückt; Bohrer leicht gekrümmt.

Die Arten sind Schmarotzer der Blattwespengattungen *Fenusa*, *Blennocampa* und wohl auch *Nematus*.

Uebersicht der Arten:

1. Der Körper grösstenteils schwefel- oder citronengelb. Nur ♂. 2.

Körper weniger ausgedehnt hell gezeichnet. 3.

2. Ocellenfleck, Mittel- und Seitenstreifen des Mesonotums, Schildchen und Metathorax schwarz. Segment 1 und 2 und Hinterrand der folgenden Segmente immer breiter schwarz. 4—5 mm.

8. **citreus** Brischke ♂.

Aehnlich der vorigen Art. Metathorax nur mit schwarzer Basalbinde. Das 1. Segment und eine Mittelbinde des 2. schwarz; Hinterleib sonst gelb. Nur das ♂ bekannt 5 mm.

9. **luteolus** Thoms ♂.

3. Hinterleib schwarz, höchstens die vorderen Seitenwinkel der mittleren Segmente hell. 4.

Mitte, zuweilen auch das Ende des Hinterleibs rot. 14.

4. Ein Scheitelfleck beiderseits neben den Augen und die Augenränder neben den Fühlern gelb. Hüften und die hintersten Schenkel schwärzlich. Metathorax ziemlich vollständig aber undeutlich gefeldert. 3,5 mm. Nur das ♀ bekannt.

12. **bipunctatus** Bridgn. ♀.

Kopf anders gezeichnet. Metathorax nur mit deutlicher Area petiolaris, selten auch die Costula vorhanden. 5.

5. Klauenglied schwarz. Metathorax mit Querleiste vor der Mitte oder mit deutlicher Costula. 6.

Färbung des Klauengliedes nicht besonders vortretend. Metathorax nur mit deutlicher Area postica. 7.

6. Kopf des ♀ nicht gelb gezeichnet; beim ♂ Gesicht, Wangen und Schläfen, sowie Makeln von Pro- und Mesonotum gelb. Area postica lang, oben offen, vor der Mitte mit Querleiste. Körper ziemlich glatt. 4—5 mm.

10. **ungularis** Thoms.

Stirnseiten beim ♀ citrongelb; hinter den Augen oben ein rötlicher Fleck. Metathorax vorn mit scharfer Querleiste. Hinterleib an den Seiten rötlich. Körper matt. 4—5 mm.

11. **citrofrontalis** n. sp.

7. Die hintersten Schenkel ganz oder grösstenteilsschwärzlich. 8.
Die hintersten Schenkel nicht schwärzlich. 9.

8. Körper fein gerunzelt. Beim ♂ Gesicht, Seiten der Stirn unten und Spitze der Wangen, sowie die vorderen Seitenwinkel von Segment 3—6 blassgelb. Sehr kleine Art von 4 mm. Nur das ♂ bekannt.

4. **saliceti** Roman.

Körper glänzend. Beim ♂ ausser dem Kopf auch der Thorax an den Seiten reich gelb gezeichnet Segmente 3—7 mit feinem hellen Endrand. 5—6 mm.

cf. **Perilissus lucidulus** Holmgr.

9. Brustseiten fein gerunzelt. Beine hell, Hüften schwarz. Beim ♂ Gesicht, Brustflecken und Vorderhüften gelb. 4 mm.

1. **clypeatus** Zett.

Brustseiten glatt und glänzend. 10.

10. Mesonotum beiderseits am Vorderrande mit gelbem Längsfleck. Brust und Brustseiten gelb gezeichnet. Hinterleib vom 2. oder 3. Segmente an an den Seiten schmal gelb. Nur das ♂ bekannt. 6—7 mm.

5. **blancoburgensis** n. sp.

Thorax und Hinterleib mit anderer Zeichnung. 11.

11. Die Leiste zwischen dem Schildchen und den Hinterflügeln, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Geissel unten, Wurzel der Flügel und Tegulä, Beine und Bauch citronengelb, Basis der hintersten Hüften, meist auch die Spitzen der hintersten Schienen und ihre Tarsen schwärzlich. 4—5 mm.

8. **citreus** Brischke ♀.

Die Leiste zwischen dem Schildchen und den Hinterflügeln nicht gelb oder sonst verschieden. 12.

12. Das 3. Segment an der Basis beiderseits mit roter Makel. Beine rötlichgelb, Basis der Hüften schwarz; Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Nervellus unter der Mitte gebrochen. 5 mm.

3. **macropygus** Holmgr. ♀.

Hinterleib ohne rote Makeln, ganz schwarz. 13.

13. Areola petiolaris kurz, glatt. Beine rötlichgelb, die hintersten schwarzbraun gezeichnet. 4—5 mm.

2. **pleuralis** Thoms.

Metathorax hinten nicht glatt sondern eher rau. Etwas grösser als vorige Art. 5—6 mm

6. **caudatus** Thoms.

14. Segment 3 und 4 mit rötlichgelber Basalbinde, die folgenden mit Seitenflecken. Genitalklappen sehr gross, hell. Clypeus, Gesicht, Wangen, Stirn, Seiten des Mesonotums, Hakenfleck, Schildchen und Brust gelb, letztere mit schwarzer Makel. Beine rötlichgelb, die vorderen heller. 5 mm.

3. **macrogygus** Holmgr. ♂.

Hinterleib rötlichgelb, Segment 1 ganz schwarz, Segment 2 und 3 mit grosser schwarzer Makel an der Basis. Clypeus, Wangen, eine kleine Makel neben den Fühlern, eine grosse Scheitelmakel, Fühler unten und Beine gelb. Hüften weisslich, an der äussersten Basis schwarz. Bohrer dick und ziemlich lang, wenig gekrümmt. Scheitel gerandet. 4—5 mm.

7. **marginatus** Thoms.

1. **L. clypeatus** Zett. 1838 *Tryphon clypeatus* Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 399 ♀ | 1855 *Grypocentrus clypeatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 195 ♀♂ | 1883 *Lathrolestes clypeatus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 916.

Dicht und fein punktiert, wenig glänzend. Kopf hinter den Augen etwas erweitert, dicht punktiert, fast matt; Scheitel hinten schwach gerandet; Clypeus gewölbt, glänzend, am Ende abgestutzt. Thorax durch dichte und feine Punktierung wenig glänzend; Brustseiten fein runzlig oder rissig; Area postica bis zur Mitte des Metathorax hinaufreichend, letzterer fein runzlig. Stigma im Vorderflügel dreieckig; Areola fast sitzend; Nervellus kaum gebrochen, Hinterleib oval, ziemlich flach; das 1. Segment convex, gegen die Basis verschmälert.

♀. Schwarz; Mund, Clypeus, Tegulä und Beine hell, Hüften schwarz.

♂. Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, eine Linie vor den Flügeln; Brustmakeln, Tegulä und Vorderhüften zum grössten Teil gelblich; die übrigen Beine rötlich, die hintersten Hüften schwarz.

L. 4 mm.

Lappland.

2. **L. pleuralis** Thoms. 1883 *Lathrolestes pleuralis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 916 ♀♂ | 1909 *Lathrolestes pleuralis* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 303.

Thomsons Beschreibung dieser Art ist wieder sehr kurz:

„Schwarz. Brustseiten glatt; Beine rötlichgelb, die hintersten mit schwärzlicher Zeichnung. — Dem *L. clypeatus* Zett. verwandt, aber Scheitel hinten in der Mitte nicht gerandet, Brustseiten und die kurze Area petiolaris glatt, der Hinterleib länger. Von *L. macropygus* Holmgr. verschieden durch den Hinterleib.

L. 4—5 mm.

Schweden.“

Roman fügt noch folgende Notizen bei, die ihm von Dr. Bengsson, der die Thomson'schen Typen in Lund eingesehen hatte, mitgeteilt wurden: Schenkel in beiden Geschlechtern ganz rotgelb; das ♂ ist schwarz, ohne gelbe Zeichnungen; Metathorax des ♀ mit zwei kleinen Tuberkeln.

L. pleuralis ist auch mit *Perilissus lucidulus* eng verwandt, man vergleiche bei diesen.

3. **L. macropygus** Holmgr. 1855 *Perilissus macropygus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 126 ♂ | 1855 *Perilissus soleatus* Holmgren l. c. p. 126 ♀ | 1883 *Lathrolestes macropygus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 917 | 1909 *Lathrolestes macropygus* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 302 | 1911 *Lathrolestes macropygus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 277 ♀♂.

Sehr fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf fast breiter als der Thorax, nach hinten beim ♀ kaum, beim ♂ schwach verschmälert; Stirn leicht convex; Fühler von Körperlänge; Gesicht punktiert, fast matt, oben mit einem kleinen, glänzenden Höcker; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, stark glänzend. Brustseiten stark glänzend, Metathorax fein punktiert, schwach glänzend, fast ohne alle Felderung. Areola im Vorderflügel vollständig, kurz gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Nach Roman sind die Klauen nicht mit Kammzähnen, sondern mit langen Borsten versehen. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment flach, nach hinten allmählich verbreitert; das letzte Bauchsegment des ♀ weit zurückgezogen; Bohrer nur leicht gekrümmt.

- ♀. Schwarz; Mund und Fühlerbasis unten gelblich. Stigma braun; Tegulä weisslich. Beine rötlichgelb. Basis der Hüften schwarz, Spitze der Hüften und die Trochanteren gelblichweiss; Spitze der Hinterschienen und die Hinter-tarsen schwärzlich.
- ♂. Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Wangen, Unterseite des Schaftes, Stirn, Seiten des Thorax und Hakenfleck voru auf demselben, sowie das Schildchen gelb. Vorderbeine und die hintersten Hüften und Trochantern gelblichweiss, die hintersten Schenkel rötlichgelb. Das 3. und 4. Hinterleibs-segment mit rötlicher Basalbinde, die folgenden an den Seiten hell, Genitalklappen gross, gelblich.

L. 5—6 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. Von Brischke aus *Fenusa betulae* und *Blennocampa tenella*, von Cameron aus *B. melanocephala* gezogen.

4. **L. saliceti** Roman. 1909 *Lathrolestes saliceti* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 302 ♂.

Diese kleine Art ist für einen *Lathrolestes* ungewöhnlich sparsam gelb gezeichnet und ist am nächsten mit *L. macropygus* verwandt. Die geringere Grösse, spärliche Zeichnung und die nicht ganz glatten Mittelbrustseiten lassen die Art unterscheiden

Kopf etwas breiter als der Thorax, hinter den Augen

abgerundet, aber nicht verschmälert; Scheitel hinten in der Mitte nicht gerandet; Fühler fast von Körperlänge, das 1. Geisselglied kaum kürzer als Schaft und Pedicellus. Mesonotum vorn mit kurzen Parapsidenfurchen; Mesopleuren nicht glatt, sondern mit feiner Skulptur, ziemlich glänzend; Metathorax matt, ungefeldert, nur die Area postica vorhanden, oben offen. Areola klein, gestielt, nicht vollständig geschlossen; Radius aus der Mitte des breiten Stigmas, an Basis und Spitze gekrümmt; Nervulus interstitial; Nervellus weit unter der Mitte undeutlich gebrochen. Beine lang und ziemlich kräftig; die Endsporen der hintersten Schienen nicht länger als die Breite des Schienenendes; Klauen mit wenigen ziemlich langen Zähnen. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie hinten breit; Postpetiolus beiderseits mit Längseindruck; die folgenden Segmente glänzend, das 2. so lang wie breit.

Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht, Fühler mit Schaft und Stirnränder unten hellgelb. Stigma im Vorderflügel bräunlich, an der Basis schmal weisslich; Tegulä und eine Makel an der Flügelbasis gelblich. Beine rötlichgelb, Vorderhüften an der äussersten Basis, die hintersten fast ganz und eine Makel der Trochantern, sowie die hintersten Schenkel mit Ausnahme von Basis und Spitze und die Hintertarsen schwärzlich; die Vorderhüften und die Trochantern weisslich, die Hintertarsen mit Spur eines weisslichen Ringes. Basalwinkel von Segment 3—6 blassgelb, am breitesten auf dem 3. Segment.

L. 4 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Sarekgebirge in Lappland; auf Weidengebüsch.

5. *L. blancoburgensis* n. sp.

Kopf dicht punktiert, schwach glänzend, etwas breiter als der Thorax, nach hinten schwach rundlich verschmälert, hinten tief ausgerandet; Stirn über den Fühlern eingedrückt und hier glänzend; Fühler von Körperlänge, Gesicht dicht punktiert, schwach glänzend; Clypeus aufgeworfen, vom Gesicht getrennt, zerstreut und ziemlich grob punktiert, am Ende leicht abgerundet. Mesonotum und Schildchen dicht punktiert, glänzend; Parapsidenfurchen nur vorn sichtbar, breit und flach; Mittelbrustseiten glänzend, unten zerstreut punktiert, oben wie poliert; Metathorax dicht runzlig-punktiert, matt, nur die Area postica durch scharfe Leiste abgegrenzt. Flügel mit ziemlich grosser, kurz gestielter Areola; der rücklaufende Nerv fast im Endwinkel

mündend, Nervulus weit hinter der Gabel, Nerveilus stark antefurcal, tief unter der Mitte gebrochen und einen deutlichen Nerv aussendend. Beine ziemlich kräftig; Endsporen der hintersten Schienen etwas länger als die Breite des Schienenendes; Klauen mit Kammzähnen. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax, vorne dicht punktiert und matt, nach hinten mehr und mehr glatt und glänzend; das 1. Segment etwa doppelt so lang als hinten breit, gegen die Basis ziemlich stark verschmälert, mit Basalgrube, dahinter bucklig, mit deutlichen Längskielen bis über die Mitte; Genitalklappen gross und breit, am Ende abgerundet.

♂. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Spitze, Clypeus, Wangen, Gesicht, die inneren Augenränder und die äusseren bis zur Mitte hinauf gelb; Fühler rötlich, an der Basis unten gelb; Schaft oben schwarz, die folgenden Glieder oben bräunlich. Am Thorax sind gelb: Flecken unten auf dem Prothorax, Flecken und Streifen auf der Mittelbrust, die sich bis zu den gelben Schulterbeulen hinauf erstrecken, sowie ein dreieckiger Längsfleck beiderseits vorn auf dem Mesonotum. Flügel leicht gelblich getrübt, Stigma braun, an der Basis hell; Flügelwurzel und Tegula hellgelb. Beine rötlichgelb, Hüften und Trochantern gelb; Mittelhüften an der Basis, sowie die mittleren und hintersten Trochantern schwarz geflekt, die hintersten Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz. Hinterleib vom 2. und 3. Segmente an an den Seiten schmal gelb; der schmale Endsaum der hintersten Segmente weisslich; Hintertarsen leicht gebräunt.

L. 6—7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Vor etwa 20 Jahren fing ich hier in Blankenburg in Thüringen in den ersten Tagen des Mai eine ganze Reihe von Exemplaren, lauter Männchen, auf blühenden Kirschbäumen; später ist mir das Tier nur noch wenige Male vorgekommen.

6. **L. caudatus** Thoms. 1883 *Lathrolestus caudatus* Thomson, Opusc. entom. IX. p. 917 ♀♂.

Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

„Schwarz. Brustseiten glatt; Metathorax nur mit der Area petiolaris, hinten rauh; Beine rötlichgelb. — Dem *L. affinis* verwandt, aber Scheitel hinten in der Mitte nicht gerandet, Mesopleuren glatt, Area petiolaris kurz und Hinterleib länger. Von *L. macropygus* verschieden durch den schwarzen Hinterleib und den über die Hinterleibspitze hervorragenden Bohrer.

L. 5—6 mm.

Schweden.“

7. **L. marginatus** Thoms. 1883 *Lathrolestes marginatus* Thomson, Opusc. entom. IX. p. 818 ♀♂ und 1895 Opusc. entom. XIX p. 1982 | 1911 *Lathrolestes marginatus* Morley, Brit. Ichneum. IV. p. 278.

Die von Thomson gegebene Beschreibung lautet:

„Schwarz. Kopf und Thorax mit gelber Zeichnung, Scheitel gerandet. — Dem *L. caudatus* in der Gestalt ähnlich, aber Scheitel in der Mitte deutlich gerandet, Mund, Clypeus, Wangen breit, eine kleine Makel neben den Fühlern, eine grössere auf dem Scheitel neben den Augen, Unterseite der Fühler und Beine gelb; Trochantern und Hüften weisslich, diese an der äussersten Basis schwarz; Areola sitzend, Aussennerv zuweilen unvollständig; Hinterleib rötlichgelb, das ganze 1. Segment und eine grosse Makel an der Basis von Segment 2 und 3 schwarz; Bohrer dick, ziemlich lang, nur wenig gekrümmt.

- ♂. Mund, Clypeus, Gesicht, die Wangen und fast das ganze Pronotum und Mesosternum gelblich.

L. 4—5 mm.“

Schweden; nach Bridgman auch in England.

8. **L. citreus** Brischke. 1878 *Perillissus citreus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 75 ♀♂.

„Kopf matt, hinter den Augen nicht verschmälert; Backen breit und gerundet; Clypeus abgesetzt, vortretend, glänzend, vorn gerade, beim ♂ mit langen weissen Wimperhaaren besetzt; Fühler länger als der Körper, Glied 3 und 4 gleich lang. Thorax und Hinterleib glänzend; Schildchen erhaben, nicht gerandet; Metathorax abgerundet, oben ohne Felder, die Area posteromedia (postica) klein und unleistet. Flügel ziemlich breit, Stigma gross; Radius an der Basis stark gekrümmt, gegen das Ende fast gerade, Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment länger als die Hinterhüften, fein gerunzelt, beim ♂ schmäler als beim ♀, mit Knötchen vor der Mitte; Postpetiolus mit parallelen Seiten und einer Mittelfurche fast bis zum Endrande. Beim ♂ sind die Segmente 2—6 gleich breit. Bohrer wenig gekrümmt.

- ♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Fühlergeissel unten, Flügelwurzel und Tegulä, die Leiste zwischen dem Schildchen und Hinterflügeln, Beine und Bauch citronengelb, Hinterhüften schwarz. Stigma braun mit heller Basis.

- ♂. Hell citronengelb; Zähne der Mandibeln braun; ein Fleck zwischen den Ocellen und am Hinterhaupte, Oberseite der

Fühlergeißel, ein breiter Mittelstreif und jederseits ein kürzerer, schinalerer Seitenstreif bis zum Schildchen, dieses selbst und der Metathorax schwarz; nur ein Fleck an jeder Seite des Schildchens und über den Hinterhüften gelb; Mittelbrüst ganz gelbweiss, unter den Hinterflügeln ein glänzend schwarzer Fleck. Beine gelb, die Spitze der hintersten Schienen und Tarsenglieder rötlich. Segment 1 und 2 und die Hinterränder der folgenden Segmente immer breiter schwarz.

L. 4—5 mm.

West- und Ostpreussen.

9. **L. luteolus** Thoms. 1883 *Lathrolestus luteolus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 917 ♂.

„Von Gestalt des *L. marginatus* Thoms. und vielleicht das Männchen dazu. — Schwefelgelb; Mesonotum und Metathorax beiderseits neben der Flügeleinlenkung, eine Basalbinde des Metathorax, das 1. Segment und eine Mittelbinde des 2. schwarz; Hinterleib sonst gelb.

L. 5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Lund in Schweden.“

10. **L. angularis** Thoms. *Lathrolestus angularis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 918 ♀♂ | 1911 *Lathrolestus angularis* Morley, Brit. Ichneum. IX p. 279 ♀♂.

Zerstreut und fein punktiert und ziemlich stark glänzend. Scheitel hinten in der Mitte gerandet; Fühler schlank, bis etwa zur Hinterleibsmittle reichend; Metathorax mit gebogener Costula vor der Mitte; Area postica lang, nach vorn verbreitert und hier offen. Klauen stark gekämmt. Hinterleib stark convex; das 1. Segment gegen die Basis stark verschmälert, rauh, mit stark vorspringenden Luftlöchern. Schwarz, Beine gelb, Klauenglied schwarz. Nach Roman auch die Hinterhüften schwarz.

Beim ♂ Gesicht, Wangen und Schläfen, sowie Makeln auf Pro- und Mesonotum gelb.

L. 3—4 mm.

Die Art wurde von Thomson in Schweden aufgefunden. Nach Morley ist sie in England an manchen Orten nicht selten und vorzugsweise auf Birkengebüsch zu finden; sie schwarzt wahrscheinlich bei einer auf Birke lebenden *Nematus*-Art oder bei *Fenusa nigricans* Kl.

11. **L. citrofrontalis** n. sp.

Kopf und Thorax sehr dicht und fein punktiert, matt. Scheitel hinten nicht gerandet; Fühler von Körperlänge;

Gesicht und Clypeus schwach glänzend, letzterer ziemlich grob punktiert und durch tiefe Furche vom Gesicht getrennt. Parapsidenfurchen vorn deutlich; Brustseiten fein runzlig, schwach glänzend, mit poliertem Speculum; Schildchen gewölbt; Metathorax fein runzlig, matt, vorn mit scharfer, in der Mitte nach vorn gebogener Querleiste, dahinter steil abfallend und ohne Leisten. Areola im Vorderflügel rhombisch, kurz gestielt. Beine kräftig; Klauen und Klauenglied gross. Hinterleib fein und dicht punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment gegen die Basis stielartig verschmälert; die folgenden Segmente quer; Bohrer etwas über die Hinterleibsspitze hervorragend.

♀. Schwarz. Fühler unten blassgelb, die Basalglieder fast ganz gelb, der Schaft oben schwarz gefleckt; Palpen gelblich; die Seiten der Stirn bis zu den Nebenaugen hinauf citronengelb. Flügel schwach getrübt; Stigma graubraun. Beine rötlichgelb. Hüften schwarz, Vorderhüften am Ende gelblich; Klauenglied und Klauen der 4 Hinterbeine scharf abgesetzt schwarz; an den vordersten Beinen nur die Spitze des Klauengliedes und die Klauen schwarz. Der Seitenrand der Hinterleibssegmente, auch der Endrand der vorderen, sowie das letzte Bauchsegment rötlich, der übrige Bauch gelb; Bohrer schwarz.

L. 4–5 mm. — ♂ unbekannt.

Ein ♀ von Blankenburg in Thüringen; auf Eichengebüsch.

12. **L. bipunctatus** Bridgm. 1886 *Grypocentrus bipunctatus* Bridgman, Trans. Ent. Soc. London p. 358 ♀ | 1911 *Lathrolestes bipunctatus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 288 ♀.

♀. Kopf fein punktiert und ziemlich matt, hinter den Augen etwas verengt; Fühler von Körperlänge; Gesicht quer, in der Mitte etwas vorstehend; Clypeus durch ziemlich tiefe Querfurche vom Gesicht getrennt, am Ende niedergedrückt und schwach abgestutzt. Thorax wie der Kopf fein punktiert und wenig glänzend; Parapsidenfurchen deutlich; Brustseiten glänzend; Schildchen convex. Metathorax fein punktiert, matt, die Felderung fast vollständig, aber undeutlich; Area superomedia pentagonal, länger als breit. Areola im Vorderflügel sitzend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib oval, ziemlich glänzend; das 1. Segment gegen die Basis stielartig verschmälert, die folgenden quer; Bohrer wenig vorstehend, leicht gekrümmt. — Schwarz. Palpen, Mandibeln, der grösste Teil des Clypeus, die Augenränder neben den Fühlern und ein Scheitelfleck beiderseits neben den Augen gelb; Basis der

Fühler unten rötlich. Stigma im Vorderflügel bräunlich; Tegulä gelb. Beine rötlichgelb, Hüften schwarz, Vorderhüften am Ende gelblich; die hintersten Schenkel und die Spitzen der hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich. Hinterleib verschwommen braun, weisslich pubescent.

L. 3,5 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Die Art ist bis jetzt nur in wenigen Exemplaren in England gefunden worden.

5. Gen. **Prionopoda** Holmgr.

1855 *Prionopoda* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 120.

1883 *Perilissus* subgen. *Prionopoda* Thomson, Opusc. entom. IX. p. 912.

Kopf aufgetrieben, quer, Scheitel gerandet; Fühler schlank, fadenförmig, Schaft oval; Clypeus ziemlich flach, kaum vom Gesicht getrennt; Mandibeln kräftig, mit ziemlich gleichen Endzähnen. Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Metathorax fast vollständig aber undeutlich gefeldert. Flügel mit vollständiger Areola. Klauen dicht gekämmt. Hinterleib gestielt; das 1. Segment flach, gerandet, an der Basis etwas eingeschnürt, mit undeutlicher oder fehlender Längsfurche und vor der Mitte liegenden Luftlöchern; die folgenden Segmente etwas breiter als lang; Bohrer wenig vorstehend, gerade.

Die eine Art wurde aus Larven der Blattwespengattung *Hylotoma* gezogen.

U e b e r s i c h t d e r A r t e n .

1. Körper fast ganz rotgelb, nur Mitte des Scheitels, meist auch Flecken des Thorax und Hinterleibsbasis schwärzlich. 8—14 mm.

1. **stictica** F.

Kopf und Thorax grösstenteils schwarz, nur das Gesicht meist gelb. 2.

2. Seiten der Stirn gelb. Die hintersten Beine rötlich, nur die Schenkel zuweilen verdunkelt. 6—8 mm.

2. **xanthopsana** Grav.

Seiten der Stirn nicht gelb. Die hintersten Beine schwarz, nur die Trochantern zum Teil und Basis der Schienen hell. 7—10 mm.

3. **glabra** Bridgm.

1. **P. stictica** F. 1798 *Ichneumon sticticus* Fabricius, Suppl. entom. system. p. 229 | 1804 *Cryptus sticticus* Fabricius, Syst. Piez. p. 89 | 1829 *Mesoleptus sticticus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 31 ♀♂ | 1838 *Tryphon testaceus* Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 387 | 1854 *Prionopoda stictica* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 63 | 1883 *Perilissus* (*Prionopoda*) *sticticus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 912 | 1911 *Prionopoda stictica* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 274 ♀♂.

Kopf sehr fein und dicht punktiert, matt. Thorax mit derselben Skulptur; Mesonotum schwach glänzend; Brust und Brustseiten matt, Areola im Vorderflügel schief dreieckig, kurz gestielt; Nervulus interstrial; Nervellus unter der Mitte gebrochen, einen deutlichen Nerv aussendend. Hinterleib an der Basis mit schwachem, gegen das Ende stärkerem Glanz. — Der ganze Körper mit Einschluss der Fühler und Beine rotgelb; Gesicht und Augenränder, sowie die beiden Schildchen gelb. Schwärzlich sind in der Regel der Ocellenfleck, die Spitzen der Mandibeln, ein Fleck vorn in der Mitte des Mesonotums und die Basis des 1. Segmentes; auch die Brust ist meist verschwommen schwärzlich gezeichnet. Das Mesonotum zeigt gewöhnlich drei breite braunrote Längsstreifen, auch das Hinterleibsende ist meist verdunkelt. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä gelb. Die Spitzen der hintersten Schienen und die Tarsen verdunkelt.

L. 8—14 mm.

Verbreitet durch fast ganz Europa und von mir auch in Nordafrika z. B. bei Biskra gefunden; wohl überall nur einzeln. Ich fange die Art in Thüringen alljährlich in wenigen Stücken und zwar nur im Hochsommer und nur an heißen, sonnigen Stellen, mit Vorliebe auf Holzschlägen. — Als Wirt führt Brischke *Tenthredo repanda* und *Hylotoma ustulata* an,

2. **P. xanthopsana** Grav. 1829 *Mesoleptus xanthopsanus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 59 ♀♂ | 1855 *Prionopoda xanthopsana* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 121 ♀♂ | 1911 *Prionopoda xanthopsana* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 275 ♀♂.

In den plastischen Merkmalen stimmt diese Art mit der vorhergehenden überein, doch finde ich bei meinen Exemplaren die Felderung des Metathorax deutlicher und vollständiger. — Schwarz. Mund, Gesicht und Seiten der Stirn gelblich; Fühler rötlichgelb, beim ♀ oben nur an der Basis, beim ♂ auf der ganzen Oberseite gebräunt. Schulterbeulen, zuweilen auch der Prothorax zum Teil rötlichgelb. Flügel fast hyalin; Stigma bräunlich; Tegulä gelblich; Beine rötlichgelb; Vorderbeine an der Basis gelb; die hintersten Hüften, zuweilen auch die hintersten Schenkel

braun bis schwärzlich. Hinterleibsmittle, beim ♀ gewöhnlich das 2. und 3. Segment rot; beim ♂ diese beiden Segmente in der Regel schwarz gezeichnet.

Var. ♀. Hinterleibsmittle und auch die hintersten Hüften rot Tunis.

L. 8—10 mm.

Diese Art ist mir hier nie vorgekommen, dagegen fand ich sie, ebenso mein Reisegefährte Herr van Burgst, in einer Reihe von Exemplaren bei Tunis zusammen mit *P. stictica*. Die älteren Autoren gaben sie für Deutschland, Schweden und Frankreich an; Thomson führt sie nur mit Namen an, scheint sie also nicht gefunden zu haben. Auch Marshall's Angabe, dass sie in England vorkomme, ist zweifelhaft.

3. ***P. glabra*** Bridgm. 1886 *Prionopoda glaber* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 360 ♀♂ | 1909 *Prionopoda glabra* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 276 ♀♂.

Oberflächlich betrachtet ähnelt das Tier einem Tryphon, aber die Klauen sind gekämmt und der Hinterleib ist an der Basis schmaler. Körper robust, fein pubescent. Kopf so breit wie der Thorax; Fühler von Körperlänge; Gesicht punktiert, ziemlich behaart; Clypeus am Ende abgerundet. Thorax mit undeutlichen Parapsidenfurchen; Mesonotum ziemlich glatt; Metathorax deutlich gefeldert, aber Costula fehlend; Area superomedia gestreckt; Area posteromedia mit Längskiel in der Mitte; Schildchen ziemlich flach. Areola schräg rundlich, gestielt. Hinterleib ziemlich cylindrisch.

♀. Schwarz. Palpen, Clypeus und Gesicht gelb; Fühler unten rötlichgelb. Flügel leicht getrübt; Stigma schwärzlich; Tegulä gelblich bis bräunlich. Vorderbeine rötlichgelb. Hüften, Trochantern und meist Basis der Schenkel schwarz, die hintersten Beine schwarz, Spitzen der Trochantern und meist Basis der Schienen rötlich. Hinterleib rot, das 1. Segment und zuweilen die Basis des 2. schwarz, auch die Endsegmente oben verdunkelt.

Beim ♂ ist das Gesicht nicht gelb.

L. 7—10 mm.

Die Art ist bis jetzt nur in England gefunden; sie ist daselbst stellenweise häufig. Nach Morley trifft man sie mit Vorliebe im Sommer auf *Heracleum*, sonst noch auf Weiden und Eichen.

6. Gen. **Agasthenopoda** n. g.

Körper gedrunken. Kopf etwas breiter als der Thorax, quer, hinter den Augen verbreitert, zerstreut und ziemlich grob punktiert, glänzend; Hinterkopf tief ausgerandet; Stirn vertieft, dicht punktiert und fast matt; Fühler etwas länger als Kopf und Thorax, dünn borstenförmig, gegen das Ende zugespitzt; Schaft eiförmig, am Ende schräg abgestutzt; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, schwach glänzend, Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, am Ende mit 2 kleinen Knötchen; der untere Mandibelzahn etwas länger als der obere. Thorax kaum länger als hoch; Mesonotum und Schildchen zerstreut punktiert und glänzend; Parapsidenfurchen fehlend; Brustseiten glänzend, nur unten punktiert; Schildchen schwach erhaben, nicht gerandet; Metathorax runzlig-punktiert, vollständig gefeldert, mit dicken Leisten, Area superomedia elliptisch, länger als breit. Stigma im Vorderflügel schmal, Radius vor der Mitte desselben entspringend, der Endabschnitt desselben nur leicht gegen den Vorderrand eingebogen; Areola ziemlich gross, breit sitzend, und dadurch fast pentagonal; rücklaufender Nerv hinter der Mitte mündend; Basal- und Discocubitalnerv steil, parallel; Nervulus interstitial; Nervellus antefurcal, in der Mitte gebrochen und einen deutlichen Längsnerv aussendend. Vorderbeine schlank, die hintersten dagegen, namentlich die hintersten Hüften, auffallend verdickt und verlängert; Tarsen deutlich länger als die Schienen, letztere mit langen Endsporen, dieselben über die Mitte des Metatarsus hinausragend; Klauen klein, einfach, so lang wie der Pulvillus. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, keulenförmig, schwach gekrümmt, deutlich gestielt, glatt und glänzend, das 1. Segment $2\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit; Luftlöcher in der Mitte, schwach vorspringend; Postpetiolus gewölbt, ohne Kiele und Längsfurche, nach hinten allmählich verbreitert; das 2. Segment so lang als breit, nach hinten etwas breiter werdend; die folgenden Segmente breiter als lang; das 6. und 7. beim ♀ eingezogen, das letzte Bauchsegment etwas zurückgezogen; der kurze Bohrer leicht gebogen, bis zum Hinterleibsende reichend.

A. australis n. sp.

Kopf mit Einschluss der Fühler und Thorax schwarz; gelblichweiss sind: Mund, Clypeus, die breiten, nur oben unterbrochenen Augenränder, ein Längsstreif vom Clypeus bis zur Fühlerbasis, die Unterseite des Schaftes, ein dreieckiger Fleck beiderseits vorn auf dem Mesonotum, Flecke der Brustseiten, das Schildchen und je ein dreieckiger Fleck unten an den Seiten des Metathorax. Flügel leicht

gelblich getrübt; Nervatur bräunlichgelb; Stigma braun, an der Basis weisslich; Tegulä und Flügelwurzel gelblich-weiss. Beine rot, die vorderen mehr gelb; Hüften, Trochantern und Basis der Vorderschenkel schwarz; Vorderschenkel vorn weisslich; Spitzen der hintersten Schienen und Tarsenglieder schwärzlich. Hinterleib rot; die Basis des 1. Segmentes und die Endsegmente von 5 an schwarz, letztere mit weisslichem Endsaum; Hinterleibsspitze und Bohrer rötlichgelb.

L. 8 mm. — ♂ unbekannt.

Ich besitze von dieser leicht kenntlichen Art 2 Weibchen; das eine fing ich bei Jericho in Palästina, das andere bei dem Schwefelbade Hammam-Bou-Hadjar in der Provinz Oran.

7. Gen. *Gnathonophorus* n. g.

Bei flüchtiger Durchmusterung der hierher gehörenden Tiere glaubte ich zunächst die *Prionopoda stictica* vor mir zu haben, eine genaue Untersuchung ergab jedoch ihre Verschiedenheit; namentlich sind es die einfachen Klauen, die diese Gattung von *Prionopoda* trennen, dazu kommen noch hauptsächlich die dicken Fühler, das glattere und glänzendere Mesonotum und der ungefelderte Metathorax.

Kopf und Thorax zerstreut punktiert, stark glänzend. Kopf wie bei *Prionopoda* quer, hinter den Augen aufgetrieben; Scheitel hinten gerandet; Fühler fast von Körperlänge, weit dicker als bei *Prionopoda*, an der Basis und am Ende verdünnt; Gesicht mit parallelen Seiten, dicht punktiert aber glänzend; Clypeus deutlich getrennt, mit grossen Seitengruben am Ende abgerundet; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Mesonotum fast ohne Parapsidenfurchen; Brustseiten punktiert, glänzend; Schildchen erhaben; Metathorax punktiert, ziemlich glänzend, ungefeldert, an der Basis mit zwei kurzen Längswülsten dicht nebeneinander; Luftlöcher vortretend, rund. Radius aus der Basis des ziemlich schmalen Stigmas, Basal- und Endabschnitt gerade; Areola gestielt, schräg vierseitig, der rücklaufende Nerv ziemlich am Ende mündend; Basalnerv und der gebogene Diskokubitalnerv convergierend; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle (bei *Prionopoda* deutlich unterhalb der Mitte); Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus schwach antefurkal, in oder kurz unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig namentlich die Hinterschenkel verdickt; Hinterschienen am Ende schräg abgestutzt, ihre Sporen knapp die Mitte des Metatarsus erreichend; Klauen kräftig, unbewehrt,

so lang wie der Pulvillus. Hinterleib deutlich gestielt, glatt und glänzend; das 1. Segment $2\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, schwach, an den Seiten gerandet, mit Seitenfurchen, nach hinten allmählich erweitert, die Luftlöcher in der Mitte; das 2. und 3. Segment so lang als breit, beim ♂ das 3. fast länger als breit; die folgenden quer; das letzte Bauchsegment gross, etwas zurückgezogen; der Bohrer kaum über die Hinterleibsspitze hervorragend, gegen das Ende verbreitert.

G. Moricei n. sp.

In der Färbung stimmt diese Art, namentlich die orientalische Form fast ganz mit *P. stictica*, die Exemplare aus Oran erinnern mehr an *P. xanthopsana*.

♀. Kopf und Thorax dunkelgelb mit gelbroter Zeichnung. Fühler rötlich, an der Basis oben schwärzlich, Schaft unten gelb. Hinterkopf und ein breiter Streifen über die Nebenaugen bis zur Fühlerbasis gelbrot; ebenso gefärbt sind 3 breite Streifen auf dem Mesonotum und verschwommene Flecken auf Brust, Brustseiten und Metathorax. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma dunkelgelb, Tegula hellgelb. Beine rötlichgelb, die hintersten Tarsen gegen das Ende gebräunt. Hinterleib gelbrot, die Basis des 1. Segments gelb.

♂. Etwas dunkler als das ♀. Fühler schwarz, unten rötlich; Schaft unten gelb. Hinterkopf und der breite Mittelstreif bis zur Fühlerbasis schwärzlich. Schwarz sind ferner der mittlere Längsstreif des Mesonotums vorn, Flecke auf Brust und Brustseiten und die Seitengruben neben den Schildchen. Die hintersten Tarsen fast ganz dunkelbraun. Basis des 1. Segments unten schwarz.

Var. ♀♂. Beim ♀ sind schwarz: Hinterkopf und ein breiter Streif bis zur Fühlerbasis, fast der ganze Prothorax, der mittlere Längsstreif des Mesonotums vorn, Brust und Brustseiten, die Umgebung der beiden Schildchen, die Seiten des Metathorax unten, die Basis der hintersten Hüften vorn und die Unterseite des Hinterleibsstieles. — Bei dem hierzu gehörigen ♂ ist das Mesonotum mit Ausnahme von zwei nach hinten verlängerten Hakenflecken schwarz, der Metathorax ist schwarz, nur oben hinten mit rötlichem Fleck; die hintersten Hüften sind ausgedehnter schwarz gezeichnet.

Kleiner als die Stammform.

L. 8—10 mm.

Ich fand diese Art auf meiner zweiten Reise nach Palästina und zwar auf den Sanddünen bei Jaffa und in der an seltenen Hymenopteren so reichen Umgebung von Jericho. Die kleine dunklere Form traf ich bei Hammam-Bou-Hadjar in der Provinz Oran in Algerien.

Ich benenne diese Art zu Ehren meines alten Freundes F. D. Morice, des jetzigen Präsidenten der Londoner Entomologischen Gesellschaft, mit dem ich zahlreiche Reisen gemeinsam gemacht habe, darunter auch die beiden, auf welchen ich diese Art fand.

8. Gen. **Lophyprolectus** Thoms.

1883 *Lophyprolectus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 915.

Diese Gattung bildet ein Mittelding zwischen *Paniscus* und *Perilissus*; die früheren Autoren stellten sie zu *Paniscus*, aber schon Ratzeburg meint, dass das Tier wohl zu einer besonderen Gattung erhoben werden müsse; ebenso fremd nimmt sie sich bei *Perilissus* aus, am meisten ähnelt sie noch den Arten aus der Gruppe des *P. pallidus*. Der eigentümliche Hornfleck im Vorderflügel und so manche andere Merkmale genügen um der Art den Wert einer besonderen Gattung einzuräumen.

Körper zart und schwächig, Kopf quer, hinter den Augen aufgetrieben; Fühler dünn, borstenförmig, ungefähr von Körperlänge; Nebenaugen gross, Augen innen ausgerandet; Mandibeln kurz und kräftig, fast knieförmig gebogen, mit gleichen Endzähnen. Metathorax kurz, vollständig gefeldert, mit feinen Leisten. Stigma im Vorderflügel breit, in der 1. Cubitalzelle unterhalb der Basis des Radius steht ein horniger Längsfleck, ähnlich wie bei der Gattung *Enicospilus*; Areola vorhanden, schief vierseitig, den rücklaufenden Nerv kurz hinter der Mitte aufnehmend; Basal- und Diskokubitalnerv stark convergierend, letzterer fast im rechten Winkel gebrochen; Nervus parallelus weit über der Mitte der Brachialzelle entspringend; Nervulus postfurcal. Beine schlank; Klauen mit einzelnen Börstchen besetzt. Hinterleib gegen das Ende stark von der Seite zusammengedrückt; Bohrer kurz vorragend.

L. luteator Thunb. 1822 *Ichneumon luteator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Pétersbourg VIII p. 259 ♀ und 1824 l. c. IX p. 308 | 1838 *Paniscus oblongopunctatus* Hartig, Jahresber. Fortschr. Forstw. I p. 272 ♀ ♂ | 1844 *Paniscus oblongopunctatus* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 100 und 1852 l. c. III p. 80 | 1871 *Perilissus oblongopunctatus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 72 und 1878 Schrift. naturf. Ges.

Danzig N. F. IV p. 73 ♀♂ | 1883 Perilissus (Lophyroleptus) oblongopunctatus Thomson, Opusc. entom. IX p. 915.

Das ganze Tier mit Einschluss der Fühler und Beine trüb rötlichgelb oder bräunlichgelb; Augen und Nebenaugen schwarz; der hornige Fleck in der ersten Cubitalzelle bräunlich.

L. 6—7 mm.

Bisher erst aus Deutschland und Schweden bekannt. — Wurde erzogen aus Lophyrus pini und rufus. — Obwohl ich Tausende von Lophyrus gezogen habe, ist mir diese Schlupfwespe nie dabei vorgekommen; ich habe bis jetzt nur 2 Exemplare im Freien gefangen; das eine schwärmte um junge Kiefern.

9. Gen. **Leptoperilissus** n. g.

Körper mittelgross, schlank und zart. Kopf klein, fast schmaler als der Thorax, quer, hinter den Augen schwach aufgetrieben, sehr fein und dicht punktiert, matt; Stirn flach; Fühler sehr dünn borstenförmig, von Körperlänge, Schaft länglich-oval, schräg abgestutzt; alle Geisselglieder weit länger als breit, die ersten vier von gleicher Länge; Augen gross, innen ganz schwach ausgerandet; Gesicht mit parallelen Seiten, dicht punktiert und matt; Clypeus vom Gesicht getrennt, glatt und glänzend, am Ende abgerundet; Wangen so breit wie die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln dünn, mit gleichen Endzähnen. Mesonotum sehr fein und dicht punktiert, fast matt; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet; Brustseiten ziemlich glänzend, sehr fein runzlig-punktiert; Speculum deutlich, poliert; Schildchen leicht gewölbt, ziemlich glänzend; Metathorax fein runzlig-punktiert, schwach glänzend, ungefeldert, nur mit Spuren von 2 Längsstreifen. Flügel gross; Stigma gross und breit, Radius aus der Mitte desselben entspringend, der Basalabschnitt leicht gebogen, der Endabschnitt fast doppelt so lang und gerade. Areola meist pentagonal, seltener kurz gestielt; der rücklaufende Nerv in der Mitte mündend; Basalnerv ziemlich steil, fast gerade; Nervus parallelus kurz unter der Mitte der Brachialzelle entspringend, der untere Aussenwinkel der Discoidalzelle ein rechter; Nervulus interstitial; Nervellus schwach postfurcal, in der Mitte gebrochen; einen schwachen Nerv ausSENDEND, Beine schlank und dünn, Schiensporen kaum länger als die Breite des Schienenendes; Tarsen etwas kürzer als die Schienen; Klauenglied und Klauen klein, letztere unbewehrt. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax, das 1. Segment mit langem und dünnen Stiel, dieser in der Mitte fast schmaler

als an der Basis, ohne Kiele; Postpetiolus mindestens 3mal so breit als der Petiolus, mit deutlichen Seitengrübchen, oben flach und wie der übrige Hinterleib glatt und glänzend; das 2. Segment um die Hälfte länger als hinten breit; die beiden folgenden Segmente quadratisch; Endsegmente schwach von der Seite zusammengedrückt; Bohrer dünn, leicht gekrümmt, etwas über die Hinterleibsspitze hervorstehend.

L. oraniensis n. sp.

Kopf und Thorax schwarz; Endrand des Clypeus, Mandibeln und Palpen hellgelb. Flügel hyalin, mit weisslichem Schimmer; Stigma blassgelb; Nervatur hellbraun; Tegulä und Flügelbasis gelblichweiss. Beine rötlichgelb; Hüften schwarz; Basis der Trochantern, auch die äusserste Basis der Schenkel unten schwärzlich. Hinterleib schwarz, Hinterend des Postpetiolus und Segment 2 und 3 rot; die hintere Hälfte dieser beiden Segmente mit verschwommener schwarzer Querbinde. Bei kleineren Weibchen ist der Hinterleib schwarz und nur die Endränder, namentlich der mittleren Segmente rötlich.

Beim ♂ ist der Clypeus schwarz; Mittel- und Hinterschenkel grösstenteils schwärzlich; Hinterschienen gegen das Ende verdunkelt. Hinterleib schwarz mit rötlichen Endrändern der Segmente.

L. 7—8 mm.

Ich fand diese neue Gattung und Art bei dem Schwefelbade Hammam-Bou-Hadjar in der Provinz Oran in Algerien.

10. Gen. **Trematopygus** Holmgr.

1855 Trematopygus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 179.

Holmgren hat von dieser Gattung die folgende Diagnose aufgestellt und dieselbe ist von Morley in seiner Bearbeitung der britischen Tryphoninen wörtlich übernommen worden:

„Körper dicht punktiert, mehr oder weniger matt. Kopf nach hinten erweitert; Fühler fadenförmig, sehr selten in der Mitte verbreitert; das 1. Geisselglied wenig länger als das zweite; Clypeus meist stark punktiert, am Ende gewöhnlich breit abgerundet, seltener leicht ausgerandet. Metathorax meist vollständig, seltener unregelmässig gefeldert. Areola im Vorderflügel fehlend oder dreieckig. Beine mehr oder weniger schlank. Hinterleib an der Basis meist mit rauher Skulptur; das 1. Segment meist leicht gekrümmt; das letzte Bauchsegment beim ♀ convex, am Ende abgerundet; beim ♂ flach und am

Ende ausgerandet; Bohrer kurz, gerade oder leicht gekrümmt; Genitalklappen des ♂ meist weit von einander stehend, gekrümmt. — Die Gattung steht zwischen *Mesoloius* und *Tryphon*."

Thomson, der verschiedene Holmgren'sche *Trematopygus*-Arten von dieser Gattung abzweigt und zu seiner aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzten Gattung *Spudaeus* stellt, gibt die folgende Diagnose: „Wangen mehr oder weniger aufgetrieben; das 3. Fühlerglied kaum länger als das vierte. Epomien fehlend. Nervus parallelus unterhalb der Mitte der kurzen Brachialzelle entspringend. Metathorax vollständig gefeldert. (Bei den später als neu beschriebenen *T. Kriechbaumeri* und *Lethierryi* fehlt die *Costula*). Hinterleib matt, dicht punktiert.

Als Hauptmerkmale der Gattung *Trematopygus* hätten wir also den durch dichte Punktierung matten Körper, im Besonderen den hinten aufgetriebenen Kopf, den mehr oder weniger grob punktierten Clypeus, den meist vollständig gefelderten Metathorax und den meist nach oben gekrümmten Bohrer zu betrachten. Nun gibt es freilich eine Menge Uebergangsformen zu verwandten Gattungen, deren Stellung strittig ist. Ich habe weiter nichts tun können, als alle diese Formen in einer gemeinsamen Bestimmungstabelle zu vereinigen, um wenigstens das Auffinden der Arten zu erleichtern.

Was nun die Stellung der Gattung *Trematopygus* im Allgemeinen betrifft, so bin ich mit Roman (Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges IV p. 300) der Ansicht, dass die Gattung besser bei den *Perilissinen* als bei den *Mesoleiinen* einen Platz findet.

Thomson zieht zu *Trematopygus* die folgenden Arten: *T. vellicans* Grav., *ruficornis* Holmgr., *nigricornis* Holmgr., *procurator* Grav., *lapponicus* Holmgr., *scabriculus* Thoms., *curvispina* Thoms., *Kriechbaumeri* Thoms. und *Lethierryi* Thoms. Von den Holmgren'schen Arten gehört *T. erosus* zu *Sychnoporthus*, *umbrarum* und *atratus* zu *Spudaea*, *discolor*, *alutaceus* und *conformis* zu *Syndipnus*, *niger*, *obliteratus*, *erythropalpus* und *varius* bleiben am besten bei *Trematopygus*.

Bestimmungstabelle für die Gattung *Trematopygus*
und die nächstverwandten Gattungen und Arten.

1. Flügel mit Areola. Hinterleibsmittle rot. 2.
Flügel ohne Areola. 12.
2. Die hintersten Schiensporen sehr kurz, nicht länger als die Breite des Schienenendes. Metathorax runzlig, ohne deutliche Felderung. 3.
Die hintersten Schiensporen deutlich länger als die Breite des Schienenendes. Metathorax meist deutlich gefeldert. 4.

3. Das 1. Segment mit deutlichen Seitengrübchen und deutlicher Basalgrube. Die hintersten Beine schwarz; Basis der Schienen rot. Gesicht mit 2 gelben schräggestellten Längsflecken. 7—9 mm.

9. **erythropalpus** Gmel.

Das 1. Segment ohne Seiten- und Basalgrube. Vorderbeine rötlich; Hüften und Trochantern mehr gelb, zum Teil schwarz; die hintersten Beine rot; Hüften, Basis der Trochantern, Kniee, Spitze der Schienen und die Tarsen schwärzlich. Die inneren Augenränder und Flecke unter den Fühlern gelb. Nur das ♀ bekannt.

Anisotacrus tenellus Holmgr.

4. Die hintersten Schienen weiss, am Ende breit schwarz. Glänzend, fein punktiert. Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax vollständig gefeldert. 5.
Die hintersten Schienen anders gezeichnet. Körper runzlig-punktiert, kaum glänzend. 6.

5. Stigma dunkelbraun. Beim ♀ am Kopf nur die Mundteile gelb. 7—8 mm.

Synomelix albipes Grav.

Stigma gelblich. Beim ♀ auch der Clypeus gelb. 7 mm.

Synomelix Sieboldi Kriechb.

6. Bohrer dick und gerade. Das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig. Metathorax in der Regel mit 5 deutlichen oberen Feldern, Costula also meist vorhanden. Fühler des ♀ in der Mitte verdickt. Beine rot oder rotgelb (♂), Hüften schwarz. Gesicht des ♂ schwarz. 6—7 mm.

cf. **Zaplethocornia procurator** Grav.

Bohrer dünn, nach oben gekrümmt. Fühler des ♀ in der Mitte nicht besonders verdickt. 7.

7. Gesicht des ♂ gelb mit schwarzer Linie. Beine rötlich; Hüften, Trochantern und die Spitze der hintersten Schienen schwärzlich. Segment 2—4 grösstenteils rot. Thorax und Hinterleibsende ziemlich glänzend. Nur das ♂ bekannt. Kleine Art von nur 5 mm Länge aus Lappland.

10. **assimilis** Holmgr. ♂.

Gesicht des ♂ schwarz oder das ganze Gesicht und die Wangen gelb.

8. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Das 2. Glied der hintersten Trochantern gross, unten flach. Schiensporen kurz. Metathorax ohne Costula. ♂ mit schwarzem Gesicht. 9.

Mesonotum vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen. Trochantern einfach. Schiensporen länger. Metathorax wenigstens beim ♀ oben mit 5 Feldern. ♂ mit gelbem Gesicht. 10.

9. Kopf hinten nicht winkelig ausgeschnitten. Hinterleibsmittle und Beine rot; Hüften schwarz. Areola schräg, sitzend. Grössere Art von 8—9 mm. — *T. procurator* ♂ ist kleiner und hat gestielte Areola.

4. **Kriechbaumeri** Thoms.

Der vorigen Art sehr ähnlich aber Kopf hinten winkelig ausgeschnitten. 7—8 mm.

5. **Lethierryi** Thoms.

10. Kopf nach hinten etwas verbreitert; Klauen innen fast gekämmt. Fühler ziemlich kurz. Bohrer länger als das 1. Segment, ziemlich weit vorragend. 6—7 mm.

6. **lapponicus** Holmgr.

Kopf nach hinten nicht verbreitert. Klauen einfach. Fühler länger. 11.

11. Das 4. Segment an der Basis mit scharfem Seitenrand. Schiensporen nicht deutlich gekrümmt. 6—7 mm.

7. **scabriculus** Thoms.

Das 4. Segment an der Basis ohne scharfen Seitenrand. Schiensporen gekrümmt. Fühler länger. 6—7 mm.

8. **curvispina** Thoms.

12. ♀ ♀ 13.

♂ ♂ 33.

13. Gesicht ganz oder zum Teil gelb. 11.
Gesicht ganz schwarz. 21.

14. Gesicht ganz gelb 15.

Gesicht nur mit einem grossen oder 2 kleinen gelblichen Flecken. Hüften schwarz. 17.

15. Die hintersten Schenkel auf der Oberseite oder ganz schwarz. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. 5—6 mm.

11. **varius** Holmgr. ♀ var.

Alle Schenkel ganz rot. Die hintersten Schienen nahe der Basis mit breitem weisslichen oder blassgelben Ring. 16.

16. Hüften schwarz, Segment 1—4 durch Skulptur rauh, das 1. Segment gegen die Basis verschmälert, mit deutlicher Längsfurche. Segment 2—3—4 rot, selten nur mit rotem Endrand. Area superomedia hinten offen. Nach Brischke bei einer Varietät das Schildchen zum Teil gelb. 7—8 mm.

Syndipnus discolor Holmgr. ♀.

Hüften rot. Segment 2 und 3 zum Teil rot. Area superomedia deutlich. Das 1. Segment ziemlich breit, gegen die Basis wenig verschmälert. 8 mm.

12. **obliteratus** Holmgr. ♀.

17. Clypeus deutlich ausgerandet. Das 1. Segment gegen die Basis stark verschmälert, mit deutlicher Längsfurche bis über die Mitte. Segment 1—4 durch Skulptur rauh. Die hintersten Schienen in der Mitte breit gelblichweiss. 7—8 mm.

Syndipnus discolor Holmgr. ♀.

Clypeus abgestutzt oder zugerundet. Das 1. Segment ohne deutliche Längsfurche bis über die Mitte. 18.

18. Gesichtsmitte oberhalb des Clypeus mit gelber Makel. 19. Gesicht neben den Augen je mit gelber Makel. 20. Hinterleib schwarz, die letzten Segmente mit gelbem Endrand. Area superomedia schmal, hinten offen. Gesichtsmakel quadratisch. 6—7 mm.

Syndipnus alutaceus Holmgr. ♀.

Hinterleibsmitte rot. Felderung des Metathorax undeutlich. Gesichtsmakel gross; rundlich; auch der Clypeus blassgelb. 6—7 mm.

Syndipnus conformis Holmgr. ♀.

20. Hinterleib schwarz. Clypeus breit zugerundet. Fühler und Beine rot; Fühlerspitze, Hüften und die hintersten Tarsen schwarzbraun. 6 mm. — Das ♀ dieser Art ist nicht bekannt und es ist deshalb fraglich, ob das Gesicht gelbe Flecke hat.

13. **niger** Holmgr.

Segment 2 und 3 rot. Die hintersten Schienen rötlichgelb, an der Basis verdunkelt, das Ende breit schwarz; die hintersten Tarsen schwärzlich. Gesichtsseiten mit gelblichweisser Makel. Schaft gelblich gefleckt. 6—7 mm.

Sychnoporthus facialis Thoms. ♀.

21. Hinterleib ganz schwarz, höchstens mit roten Einschnitten. 22. Einige Segmente mehr oder weniger ausgedehnt rot. 25.

22. Hüften rot. Segment 1—4 mit rauher Skulptur, 2 und 3 mit schwachem Quereindrucke. Costula fehlend. Die hintersten Schienen schwärzlich, in der Mitte weisslich. Tegulä und Einschnitte von Segment 3—7 hell. 8—10 mm.

Spudaea umbrarum Holmgr. ♀.

Hüften schwarz. Die hintersten Schienen anders gefärbt. 23.

23. Beine rot, alle Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, die Schienen nahe der Basis rötlich-gelb. Segment 1—3 vor dem Ende mit deutlichem Quereindruck. 8—10 mm.

Spudaea atrata Holmgr. ♀.

Beine rot, Hüften schwarz, die hintersten Schienen höchstens an der Spitze etwas verdunkelt. Die vorderen Segmente ohne oder mit ganz undeutlichen Quereindrücken. 24.

24. Das 1. Segment ohne Längskiele; die vorderen Segmente ohne Quereindruck; Segment 3—7 mit weisslichem Endrand. 6—7 mm.

cf. Mesoleius monticola Holmgr.

Das 1. Segment mit deutlichen Längskielen; Segment 2 und 3 vor der Spitze mit Spur von Quereindrücken. 6 mm.

13. **niger** Holmgr. ♀.

25. Hüften rot, die vorderen gelb. Schulter mit gelbem Hakenfleck. Stigma schwarz mit weisslicher Basis. Hinter-schienen bräunlichgelb mit schwarzer Basis und Spitze. Segment 2—5 rot. 6 mm.

14. **annulatus** Brischke ♀.

Hüften schwarz. Schulter ohne Hakenfleck. 26.

26. Schenkel und Schienen ganz rot. Fühler rot, an der Basis, zuweilen auch an der Spitze verdunkelt. Stigma schwärzlich, an der Basis hell. Das 2. Glied der hintersten Trochantern gross, unten leicht ausgehöhlt. 27.

Die hintersten Schienen an der Spitze, selten auch an der Basis schwärzlich. 28.

27. Bohrer nicht vorstehend, Fühler wenig kürzer als der Körper. Stirn mit Kiel. Segment 2 und 3 ganz, 4 zum Teil rot. 6—7 mm.

1. **vellicans** Grav. ♀.

Bohrer deutlich vorstehend, etwas gekrümmt. Meist 2—4 ganz gelbrot. Fühler länger als bei vellicans. Punktierung feiner. Nervus areolaris kurz. 6—7 mm.

2. **ruficornis** Holmgr. ♀.

28. Die hintersten Schenkel auf der Oberseite oder ganz schwarz. Kopf ziemlich glänzend, zerstreut und fein punktiert. Felderung des Metathorax sehr undeutlich. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. 5—6 mm.

11. **varius** Holmgr. ♀.

Die hintersten Schenkel ganz rot, höchstens an der äussersten Spitze schwarz. 29.

29. Die hintersten Kniee schwarz. 30.

Die hintersten Kniee nicht schwarz. 31.

30. Fühler schwarz, Nervus areolaris nicht besonders kurz. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Bohrer dünn, gekrümmt. 6—7 mm.

3. **dictator** Thunb. ♀. (nigricornis Holmgr.)

Fühler rot, an der Basis und Spitze verdunkelt. Nervus areolaris sehr kurz. 6—7 mm.

2. **ruficornis** Holmgr. ♀ var.

31. Fühlergeissel kurz und dick. Mesonotum ziemlich glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen. Das 1. Segment mit langer Furche. Clypeus und Mund weisslich. 7—8 mm.

Syndipnus atricornis Thoms.

Fühlergeissel nicht besonders kurz und dick. Körper matt. 32.

32. Clypeus angerandet, Tegulä schwarz; Stigma schwärzlich, an der Basis weisslich. Segment 2—4 trübbrot. Felderung des Metathorax undeutlich. Bauchfalte schwarz. 8 mm.

Sychnoporthus erosus Holmgr. ♀.

Clypeus abgestutzt. Tegulä weisslich. Segment 3 und 4 in der Mitte rot. Felderung des Metathorax undeutlich. 7—8 mm.

Syndipnus conformis Holmgr. ♀ var.

33. Gesicht gelb oder mit gelben Flecken. 34.

Gesicht ganz schwarz. Hinterleibsmittle rot. Hüften schwarz. 42.

34. Gesicht ganz gelb. 35.

Gesicht mit gelben Flecken. Die hintersten Hüften schwarz. 41.

35. Wenigstens die hintersten Hüften schwarz. 36.

Hüften rot. Area superomedia deutlich. Größere Arten. 40.

36. Hinterleib zum Teil rot. Körper schwach glänzend. 37.

Hinterleib schwarz. Brust gelb gefleckt. 38.

37. Die hintersten Schenkel auf der Oberseite oder ganz schwarz; die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. Brust zum Teil und die vorderen Hüften und Trochantern gelb. Das 1. Segment ohne deutliche Längsfurche. 5—6 mm.

11. **varius** Holmgr. ♂.

Die hintersten Schenkel ganz rot. Brust und Hüften schwarz. Das 1. Segment mit langer Furche an der Basis. 7—8 mm.

Syndipnus atricornis Thoms. ♂.

38. Die drei ersten Segmente dicht punktiert, mit deutlichem Quereindruck. Alle Trochantern und die Vorderhüften gelb. 8—10 mm.

Spudaea atrata Holmgr. ♂.

Die vorderen Segmente ohne deutlichen Quereindruck. 39.

39. Das 1. Segment gegen die Basis stark verschmälert, mit deutlicher Längsfurche bis über die Mitte. Clypeus ausgerandet. Bei einer von Brischke erwähnten Varietät das Schildchen zum Teil gelb. 8—10 mm.

Syndipnus discolor Holmgr. ♂.

Das 1. Segment mit undeutlicher Furche. Clypeus nicht ausgerandet, schwach abgerundet. 7 mm.

Syndipnus alutaceus Holmgr. ♂.

40. Hinterleib schwarz mit roten Einschnitten. Alle Trochantern, Vorderhüften, Gesicht, Wangen und Fühlerschaft gelblich-weiss. Das 1. Segment mit deutlicher Furche. Die hintersten Schienen schwärzlich, in der Mitte weisslich. 8—10 mm.

Spudaea umbrarum Holmgr. ♂.

Einschnitte von Segment 2—7 und Segment 2 und 3 verschwommen rot. Das 1. Segment ohne deutliche Furche. Die hintersten Schienen rot, an Basis und Spitze schwärzlich. 8 mm. — ♂ bis jetzt nicht bekannt.

12. **obliteratus** Holmgr. ♂.

41. Gesicht beiderseits neben den Augen mit gelbem Fleck, meist auch mit 2 abgekürzten gelben Streifen. Hinterleib schwarz. Beine rot, Hüften und die hintersten Tarsen schwarz. 6 mm.

13. **niger** Holmgr. ♂.

Mitte des Gesichts mit gelbem Fleck. Hinterleibsmitte mehr oder weniger ausgedehnt rot. Vorderhüften meist gelb; die hintersten Hüften und die hintersten Schienen schwärzlich. 7—8 mm.

Syndipnus conformis Holmgr. ♂.

42. Fühler schwarz, auf der Unterseite etwas heller. Die Spitze der hintersten Schienen schwärzlich. 43.
Fühler rot oder rotgelb, an der Basis und Spitze verdunkelt. Die Spitze der hintersten Schienen kaum dunkel gezeichnet. 44.

43. Clypeus ausgerandet. Kopf mit breitem Scheitel, nach hinten nicht verschmälert. Tegulä schwarz; Stigma schwarzbraun, an der Basis weisslich. Die hintersten Kniee nicht schwärzlich. Das 1. Segment mit deutlicher Furche. 8 mm.

Sychnoporthus erosus Holmgr. ♂.

Clypeus abgerundet. Die hintersten Kniee und die Spitzen der hintersten Schienen schwärzlich. 6—7 mm.

3. **dictator** Thunb. ♂ (*nigricornis* Holmgr.).

44. Segment 1—4 lederartig punktiert. Fühler wenig kürzer als der Körper. Stirn gekielt. 6—7 mm.

1. **vellicans** Grav. ♂.

Körper mit viel feinerer Skulptur; das 3. Segment gegen das Ende ziemlich glatt, Fühler kürzer als bei *vellicans*. Nervus areolaris kurz. 6—7 mm.

2. **ruficornis** Holmgr. ♂.

Thomson zerlegt die Gattung *Trematopygus* in 3 Gruppen. Bei den beiden ersten Gruppen ist der Bohrer dünn und nach oben gekrümmt und das letzte Bauchsegment ist zwar gross, erreicht aber nicht die Hinterleibsspitze. Die 3. Gruppe umfasst nur den *T. procurator*; bei diesem sind die Fühler des ♀ in der Mitte stark verbreitert, der Bohrer ist dick und gerade und das grosse pflugscharförmige letzte Bauchsegment erreicht das Hinterleibsende; ich habe auf diese Art eine neue Gattung gegründet. Die 1. Gruppe, die Gruppe des *T. vellicans*, enthält vorwiegend dem Tieflande angehörige Arten, während die 2. Gruppe, die des *T. lapponicus*, hauptsächlich Gebirgstiere umfasst. Beide Gruppen unterscheiden sich durch das Vorhandensein oder Fehlen von Parapsidenfurchen und die Bildung der hintersten Trochantern. Diesen Arten schliesse ich diejenigen an, deren Stellung noch nicht gesichert ist.

- A. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen. Furche der Mittelbrust hinten geschlossen. Flügel meist ohne Areola. Das 2. Glied der hintersten Trochantern gross, unten flach oder leicht ausgehöhlt, gerandet. Schiensporen kurz. Bohrer

dünn, leicht nach oben gekrümmt. ♂ mit schwarzem Gesicht. Vorwiegend im Flachlande vorkommende Arten.

1. **T. vellicans** Grav. 1829 Tryphon vellicans Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 263 ♂ | 1855 Trematopygus vellicans Holmgren. Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 182 ♀♂ | 1883 Trematopygus vellicans Thomson, Opusc. entom. IX p. 930.

Körper dicht runzlig-punktiert und matt. Kopf quer, nach hinten kaum verschmälert; Stirn dicht runzlig, wenig vertieft, mit Kiel; Fühler wenig kürzer als der Körper; Gesicht dicht punktiert; Clypeus ziemlich glänzend, zerstreut und grob punktiert, am Ende breit abgerundet, Thorax schmaler als der Kopf; Parapsidenfurchen fehlend, nur vorn schwach angedeutet; Brustseiten fein nadelrissig; Metathorax mit deutlicher Felderung; Costula selten schwach oder fehlend. Vorderflügel ohne Areola; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax, an der Basis dicht und ziemlich grob lederartig punktiert, das 1. Segment schwach gekrümmt, vorn mit Spur von Längsfurche; Bohrer kaum vorstehend, dünn leicht nach oben gekrümmt. — Schwarz, Palpen und Mandibeln trüb rot; an Basis und Spitze schwärzlich. Flügel kaum getrübt; Tegulä rotbraun; Stigma schwärzlich, an der Basis weisslich. Beine rot; Hüften schwarz. Segment 2—4 rot, das 4. am Ende schwarz.

Beim ♂ sind die Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen und die hintersten Tarsen meist gebräunt.

L. 6—7 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa. Wie bereits erwähnt, bewohnt die Art mehr das Tiefland.

2. **T. ruficornis** Holmgr. 1855 Trematopygus ruficornis Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 182 ♀♂ | 1878 Trematopygus ruficornis Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. IV p. 90 ♀ | 1883 Trematopygus ruficornis Thomson, Opusc. entom. IX p. 930.

Körper dicht runzlig-punktiert und matt. Kopf, Thorax, Flügelnervatur und Beine wie bei der vorhergehenden Art.

Nach Thomson ist der Nervus areolaris sehr kurz. Segment 2 und 3 fein lederartig punktiert, das 3. am Ende ziemlich glatt. — Schwarz; Palpen hell; Fühler rot, an der Basis, beim ♂ auch an der Spitze verdunkelt. Beine gelbrot; Hüften schwarz. Segment 2—4 meist ganz rot.

Dem T. vellicans sehr ähnlich, aber Fühler kürzer, Punktierung des Körpers, namentlich der Segmente 3 und 4 viel feiner und der Bohrer etwas vorstehend.

- Var. 1. ♀. Hüften gelbrot, zum Teil braun. Felderung des Metathorax und die Furche des 1. Segments deutlicher als bei der Stammform. (Holmgren.)
- Var. 2. ♀. Die hintersten Kniee schwarz, die Spitze der Schienen und Tarsen braun. Segment 1—4 rot; Segment 1 mit Längsleisten, 3 mit nicht glänzendem Hinterrande.

L. 6—7 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

3. **T. dictator** Thunb. 1822 *Ichneumon dictator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersburg p. 269 und 1824 p. 333 ♂ | 1855 *Trematopygus nigricornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 183 ♂ | 1871 *Trematopygus nigricornis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 87 ♀ ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N.F. IV p. 90 ♀ ♂ | 1883 *Trematopygus nigricornis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 930 | 1912 *Trematopygus nigricornis* (Thunb.) Roman, Zool. Bidr. fr. Uppsala I p. 250.

Skulptur des Körpers wie bei den beiden vorhergehenden Arten. Metathorax deutlich und vollständig gefeldert. Flügel ohne Areola; Nervellus stark antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment runzlig-punktiert, mit schwachen Kielen und undeutlicher Längsfurche, Segment 2 und 3 fein lederartig-punktiert. Bohrer dünn, gekrümmt. — Schwarz; Palpen rotgelb. Beine rot; Hüften, die hintersten Kniee, die Spitzen der hintersten Schienen und die Hintertarsen schwärzlich. Die Endhälfte des 1. Segmentes, Segment 2 und 3 ganz und die Basis von 4 rot.

L. 6—7 mm.

Die Art ist ebenfalls dem *T. vellicans* sehr ähnlich; sie weicht ab durch die schwärzlichen Fühler und hintersten Kniee, die schärfere Felderung des Metathorax und die weniger deutliche Längsfurche des 1. Segmentes.

Einzeln im nördlichen und mittleren Europa.

4. **T. Kriechbaumeri** Thoms. 1895 *Trematopygus Kriechbaumeri* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2015 ♀.

Diese und die folgende Art gehören zur 1. Gruppe; sie unterscheiden sich von den 3 vorhergehenden durch das Vorhandensein einer Areola im Vorderflügel.

„Schwarz; Flügel mit kleiner, schräger und sitzender Areola. Hinterleibsmittle und Beine rot; Hüften schwarz.

Dem *T. vellicans* in der Körperstatur, der Form des Clypeus, der Flügelnervatur, der hinten geschlossenen Furche der Mittelbrust, dem unten abgeflachten 2. Glied der hintersten Trochantern und dem hinter der Mitte des Stigma entspringenden Radius sehr ähnlich und verwandt,

aber verschieden durch das Vorhandensein einer Areola; überdies ist der Metathorax zwar deutlich gefeldert aber es fehlt die Costula.

L. 8–9 mm. — ♂ bis jetzt nicht bekannt.

Die Art wurde von Kriechbaumer in Bayern gefunden.

5. **T. Lethierryi** Thoms. 1895 Trematopygus Lethierryi Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2016 ♀♂.

„Schwarz. Hinterleibsmitte und Beine rot; Hüften schwarz; Scheitel in der Mitte winkelig ausgeschnitten; Flügel mit kleiner Areola.

Dem T. vellicans sehr ähnlich. Von der vorhergehenden Art, mit der sie durch das Vorhandensein einer Areola eng verwandt ist, hauptsächlich verschieden durch den hinten in der Mitte winkelig ausgeschnittenen Scheitel.

L. 7–8 mm.

Von Lethierry bei Lille in Frankreich gefunden.“

- B. Parapsidenfurchen kurz aber deutlich. Furchen der Mittelbrust hinten offen. Flügel mit Areola. Schiensporen länger als bei der vorhergehenden Gruppe. Bohrer dünn, leicht nach oben gekrümmt. Beine rot; Hüften schwarz. ♂ mit gelbem Gesicht. Die Arten bewohnen vorwiegend das Gebirge.

6. **T. lapponicus** Holmgr. 1855 Trematopygus lapponicus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 184 ♀♂ | 1883 Trematopygus lapponicus Thomson, Opusc. entom. IX p. 936 | 1909 Trematopygus lapponicus Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV. p. 301 fig. 24.

Diese nordische Art ist besonders durch die innen mit Kammborsten besetzten Klauen und den weit vorstehenden Bohrer gekennzeichnet.

Fein runzlig-punktiert und schwach glänzend. Habitus von T. ruficornis. Kopf nach hinten etwas erweitert; Stirn leicht convex; Fühler kürzer als der Körper, Geißel nach Roman 20–21gliedrig; Gesicht schwach gewölbt, fein behaart; Clypeus am Ende abgerundet. Thorax etwas schmaler als der Kopf; dicht runzlig-punktiert; Mesonotum vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax mit scharfen Leisten, beim ♀ mit 5, beim ♂ mit 3 oberen Feldern; Area superomedia lang und schmal. Flügel mit Areola; Radius nur an der Spitze leicht gekrümmt; Nervellus stark antefurcal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Klauen innen mit Kammborsten. Das 1. Segment schwach gekrümmt, gedrungener als bei der folgenden Art, mit undeutlicher Längsfurche an der Basis; Bohrer dünn, leicht nach oben gekrümmt.

- ♀. Schwarz; Mundteile rötlich; Flügel leicht getrübt; Stigma schwärzlich; Beine rot, Hüften schwarz. Das 1. Segment am Ende, das 2. bis 4. ganz und das 5. an der Basis rot.
- ♂. Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht, Unterseite des Schaftes und Tegulä gelb; Fühler unten rötlich. Segment 2 und 3 rot, 2 an der Basis zum Teil schwarz. Das Uebrige wie beim ♀.

Strobl führt die folgende Varietät des ♂ aus Steiermark an: Gesicht mit lyraförmiger schwarzer Zeichnung; Metathorax mit 5 deutlichen oberen Feldern. Auch das 4. Segment grössteils rot.

L. 6—7 mm.

Die Art bewohnt das nördliche Skandinavien. — Ob die von Strobl angeführte Varietät des ♂ aus Steiermark wirklich zu *T. lapponicus* gehört, ist wohl sehr fraglich.

7. ***T. scabriculus*** Thoms. 1883 *Trematopygus scabriculus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 930 ♀♂ | ? 1878 *Trematopygus facialis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 91 ♀♂ | 1909 *Trematopygus scabriculus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 301 fig. 24.

Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

„Schwarz; Hinterleibsmitte und Beine rot; Hüften schwarz; das 4. Segment an der Basis mit scharfem Seitenrand; beim ♂ Gesicht und Wangen weisslich.

Dem *T. lapponicus* ähnlich, aber Kopf hinter den Augen nicht verbreitert, Fühler weniger kurz; das 4. Segment an der Basis mit scharfem Seitenrand, Bohrer kaum die Hinterleibsspitze überragend.“

Nach Roman ist die Geissel 25—26gliedrig. Einen weiteren Unterschied zwischen *T. scabriculus* und *lapponicus* gibt das 1. Hinterleibssegment ab, das bei ersterem schmäler ist; scharfe Rückenkiele fehlen bei beiden, aber eine Mittelrinne ist vorn ziemlich deutlich vorhanden.

L. 6—7 mm.

Nördliches Schweden.

Der *T. facialis* Brischke gehört entweder zu dieser oder zur folgenden Art; nach Roman besser zu *T. curvispina*; man vergleiche bei dieser Art.

8. ***T. curvispina*** Thoms. 1883 *Trematopygus curvispina* Thomson, Opusc. entom. IX p. 930 ♀ | ? 1878 *T. facialis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 91 ♀♂.

„Schwarz, fast matt; Hinterleibsmitte und Beine rot; das 4. Segment an den Seiten ohne scharfen Rand.

Dem *T. scabriculus* sehr ähnlich, aber das 4. Segment an den Seiten nicht scharf gerandet, Schiensporen etwas gekrümmt und Fühler länger.

L. 7 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden (Schonen)“ (Thomson).

Nach Roman gehört der *T. facialis* Brischke besser hierher als zu *T. scabriculus*; die Beschreibung lautet:

„Kopf quer, breiter als der Thorax, Stirn beiderseits etwas eingedrückt, runzlig-punktiert, Gesicht zwischen Fühlerbasis und Augen vertieft, Fühler kräftig; Mesonotum punktiert, dreilappig, Brustseiten runzlig-punktiert, Metathorax sehr deutlich 5felderig, Area superomedia lang sechseckig; Segment 1 runzlig, gerandet, die beiden Längsleisten fast bis zum Hinterrande reichend, die folgenden Segmente deutlich punktiert; Areola dreieckig, Radius am Ende gebogen, Nervellus kurz vor der Basis gebrochen.

♀. Schwarz; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus und Tegulä gelb; Fühlergeißel unten rötlichbraun. Stigma schwarzbraun mit heller Basis. Beine rot, Hüften schwarz, Vorderhüften zuweilen rot, Hintertarsen braun. Segment 1 am Hinterrande, Segment 2—4 ganz rot, 4 an den Seiten und am Ende dunkler.

♂. Auch Wangen und Gesicht, ebenso die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, sowie ein breiter Strich vor den Flügeln gelb. Die vorderen Hüften und Trochantern gelb, die Mittelhüften rot gefleckt.

L. 7 mm.

West- und Ostpreussen.“

In dieser Beschreibung macht nur die Angabe, dass die Kiele des 1. Segmentes bis zum Hinterrande reichen, einiges Bedenken, da nach Roman bei *scabriculus*, also wohl auch bei *curvispina* eigentliche Dorsalkiele des 1. Segmentes fehlen.

9. ***T. erythropalpus*** Gmel. 1790 *Ichneumon erythropalpus* Gmelin, Linné: Syst. nat. Ed. 13. p. 2702 | 1829 *Tryphon erythropalpus* Gravenhorst, *Ichneumon*. Eur. II p. 290 ♂ | 1855 *Trematopygus erythropalpus* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 183 ♀♂ | 1878 *Trematopygus erythropalpus* Brischke, *Schrift. naturf. Ges. Danzig* N. F. IV p. 81 ♀♂ | 1883 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *erythropalpus* Thomson, *Opusc. entom.* IX p. 927 | 1895 *Syndipnus* (*Epactus*) *erythropalpus*, Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 1999.

Thomson hat ohne allen Zweck diese Art aus der Gattung *Trematopygus* entfernt und zuerst zu der von ihm

sehr weit aufgefassten Gattung *Euryproctus*, später zu der ebenso aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengewürfelten Gattung *Syndipnus* gestellt, wo er eine eigene Untergattung *Epactus* darauf gründet, die wohl schwerlich mit der Förster'schen Gattung *Epactes* etwas zu tun hat. Ich denke, die Art bleibt viel besser an ihrer alten Stelle.

Runzlig-punktiert, kaum mit etwas Glanz. Kopf fast kubisch; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus grob punktiert, am Ende abgerundet; der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere. Mesonotum matt, oben flach; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet; Metathorax runzlig, nicht oder ganz undeutlich gefeldert. Flügel mit kleiner, unregelmässig dreieckiger, etwas gestielter Areola; selten dieselbe nur angedeutet; Nervellus tief unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen kurz, nicht länger als die Breite der Schienenspitze; Fussklauen mit kammartig gestellten Borsten. Das 1. Segment fast doppelt so lang als hinten breit, nach vorn nur schwach verschmälert, runzlig-punktiert, mit starken Längskielen, an der Basis mit ziemlich tiefer Längsfurche und an den Seiten mit deutlichen Grübchen; die folgenden Segmente mit etwas feinerer Skulptur; Bohrer nicht vorstehend. — Schwarz; Mund, Clypeus und 2 schräge Streifen von der Fühlerwurzel gegen den unteren Innenrand der Augen gelb; Fühler unten rötlich, Schaft unten gelb. Flügel kaum getrübt; Tegulä blassgelb; Stigma bräunlich bis rötlich. Vorderbeine rötlich, Hüften und Basis der Trochantern schwarz; die hintersten Beine schwarz, die Spitze der Trochantern und die Schienen mit Ausnahme der Spitze rötlich. Segment 2—4, zuweilen auch der Endrand des 1. Segmentes, selten das ganze 1. Segment rot; das 4. Segment zuweilen hinten schwarz.

Var. Gesicht mit nur 2 gelben Punktflecken.

L. 7—9 mm.

Diese an den beiden gelben Schrägstreifen des Gesichtes leicht kenntliche Art findet sich im nördlichen und mittleren Europa; hier in Thüringen ist sie häufigste *Trematopygus*-Art. — Brischke zog sie aus Larven von *Dolerus* gonager.

10. **T. assimilis** Holmgr. 1856 *Trematopygus assimilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 383 ♂.

Die Art scheint seit Holmgren nicht wieder gefunden worden zu sein; sie ist deshalb eine ziemlich fragliche, zumal nur das ♂ bekannt ist.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf quer, hinter den Augen wenig verbreitert; Stirn flach, dicht punktiert;

Fühler wenig kürzer als der Körper; Clypeus am Ende leicht abgestutzt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Thorax schmaler als der Kopf, fein punktiert und glänzend; Mesonotum vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax runzlig, mit 3 deutlichen oberen Feldern. Basalabschnitt des Radius gekrümmt, Endabschnitt gerade; Areola klein und gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib wenig kürzer als Kopf und Thorax; das 1. Segment leicht gekrümmt, gegen die Basis allmählich verschmälert, fein nadelrissig-runzlig, mit schwacher Längsfurche, Luftlöcher vor der Mitte; das 2. Segment quer, an der Basis nadelrissig-runzlig; die folgenden Segmente mehr und mehr glatt und glänzend.

♂. Schwarz; Palpen blassgelb; Clypeus schwarz; Gesicht gelb mit schwarzer Linie; Mandibeln an der Basis gelblich. Tegulä gelb, Stigma dunkelbraun, an der Basis hell. Beine rot; Hüften, Trochantern und die äusserste Spitze der hintersten Schienen schwärzlich. Segment 2—4 rot; das 2. an der Basis, das 4. am Endrand schwarz.

L. 5 mm. — ♀ unbekannt.

Die Art wurde in Lappland gefunden.

II. **T. varius** Holmgr. 1856 *Trematopygus varius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 382 ♀♂.

Wie die vorhergehende scheint auch diese Art seit Holmgren nicht wieder gefunden worden zu sein.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf hinter den Augen etwas erweitert, zerstreut und sehr fein punktiert; Stirn kaum eingedrückt, Fühler fadenförmig, etwas kürzer als der Körper; das 1. und 2. Geisselglied an Länge ziemlich gleich; Clypeus flach, am Ende leicht abgestutzt; Zähne der Mandibeln gleich. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Mesonotum vorn deutlich dreilappig; Metathorax runzlig, ganz unvollständig gefeldert. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment leicht gekrümmt, gegen die Basis verschmälert, fein nadelrissig-runzlig; das 2. Segment fein runzlig; die folgenden Segmente glänzend; Bohrer kurz und gerade.

♀. Schwarz; Mund rötlich; Fühler braun, Tegulä gelb; Stigma dunkelbraun, an der Basis hell. Beine gelbrot; Vorderhüften an der Basis, die hintersten ganz, an den hintersten Beinen die Oberseite der Schenkel, die Spitze der hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich. Segment 2—4 rot, das 2., zuweilen auch die beiden folgenden Segmente auf der Scheibe gewöhnlich dunkel gewässert.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht, Wangen. Unterseite des Schaftes, ein Schulterfleck und Flecken der Brust gelb. Beine gelbrot, die vorderen Hüften und Trochantern gelb, an den hintersten Beinen die Hüften, Basis der Trochantern, die Oberseite der Schenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen schwärzlich. Das 2. Segment rot, auf der Scheibe mit dunkler Makel, selten schwarz, mit rotem Endrand; das 3. und 4. Segment trüb rot.

Var. 1. ♀♂. Die hintersten Schenkel ganz schwarz.

Var. 2. ♀. Das 2. Segment ganz rot.

Var. 3. ♀. Kopf wie beim ♂ gefärbt. Postpetiolus breiter als bei der Stammform.

Var. 4. ♂. Das 2. Segment ganz schwarz.

Var. 5. ♂. Fast der ganze Hinterleib schwarz.

L. 5—6 mm.

Die Art wurde im südlichen Lapland gefunden.

12. **T. obliteratus** Holmgr. 1855 Trematopygus obliteratus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 183 ♀ (?).

Dicht runzlig-punktiert und matt. Kopf nach hinten etwas erweitert, an den Seiten glatt; Stirn matt; Clypeus ziemlich convex, am Ende abgestutzt oder leicht ausgerandet. Thorax wenig glänzend, vorn dreilappig; Metathorax runzlig; Area superomedia verlängert, deutlich; Area posteromedia halbkreisförmig. Flügel ohne Areola; Radius am Ende nur schwach einwärts gekrümmt; Nervellus kurz unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibsegment mit rauher Skulptur, gegen die Basis nur wenig verschmälert, mit Basalgrube; Postpetiolus so lang wie breit, an den Seiten leicht ausgerandet, gegen das Ende flach; Segment 2 und 3 ziemlich matt.

Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, Tegulä und eine Linie unter den Flügeln gelb; Fühler unten braun. Beine rot; die vorderen Hüften und Trochantern, sowie die Mitte der hintersten Schienen blassgelb, letztere an Basis und Spitze und die hintersten Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 verschwommen rot, Segment 2—7 mit gelblichen Einschnitten.

L. 8 mm.

Schweden.

Mir scheint es, dass das von Holmgren beschriebene Exemplar fälschlich, wohl nur durch einen Druckfehler, als ♀ bezeichnet ist. Die Färbung von Kopf und Beinen

ist die charakteristische Färbung der Männchen und dann würde Holmgren sicherlich etwas über die Beschaffenheit des Bohrrers gesagt haben.

13. **T. niger** Holmgr. 1855 *Trematopygus niger* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 181 ♂ | 1878 *Trematopygus niger* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 90 ♀.

Fein und dicht lederartig, fast matt. Kopf nach hinten etwas verbreitert; Stirn in der Mitte leicht gewölbt; Fühler fadenförmig; Clypeus kurz, durch eine gebogene Linie deutlich vom Gesicht getrennt, am Ende breit abgerundet oder leicht abgestutzt. Thorax vorn dreilappig; Metathorax mit 5 deutlichen, oberen Feldern; Area superomedia gestreckt. Flügel ohne Areola; Radius am Ende leicht gekrümmt; Nevellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, flach; das 1. Segment gegen die Basis leicht verschmälert, gerandet, schwach gekrümmt, mit deutlichen Kielen bis über die Mitte; das 2. und 3. Segment vor dem Endrande mit ganz schwachem Quereindruck; Analklappen etwas gekrümmt, an der Basis weit von einander stehend.

♀. Brischke gibt nur die folgende kurze Notiz: „Gesicht und Fühlerbasis schwarz; Beine ganz rot, kräftig.“ — Wenn Brischke die Beine ganz rot nennt, so meint er wohl damit nur, dass die Hinterschienen nicht dunkel gezeichnet sind. Da bei dem ♂ die Hüften schwarz sind, so ist kaum anzunehmen, dass das ♀ rote Hüften hat.

♂. Schwarz. Mund, Clypeus, eine Makel beiderseits neben den Augen und 2 abgekürzte, zuweilen undeutliche Streifen unterhalb der Fühlerbasis gelb; Fühler rötlich, am Ende schwarz; Schaft unten gelb. Flügel leicht getrübt; Stigma schwärzlich; Tegulä gelblich-weiss. Beine trüb rot; Hüften schwarz; die hintersten Tarsen verdunkelt.

L. 6 mm.

Schweden und Norwegen. — Brischke führt das ♀ von Königsberg an, aber es ist sicherlich fraglich, ob seine Exemplare zu dieser Art gehören.

14. **T. annulatus** Brischke. 1878 *Trematopygus annulatus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 91 ♀.

Kopf matt, hinter den Augen kaum verschmälert. Thorax punktiert; Mesonotum hoch, vorn dreilappig; Metathorax mit schwach umleisteter Area superomedia. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib matt, das 1. Segment mit undeutlichen Kielen.

♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln und Clypeus gelb; Fühlergeissel unten rotbraun. Ein hakenförmiger Schulterfleck und Tegulä gelb; Stigma schwarz mit weisser Basis. Beine rot, die vorderen Hüften gelb mit schwarzer Basis. Trochantern gelb, die hintersten mit schwarzer Basis; Hinterschienen bräunlichgelb mit schwarzer Basis und Spitze; Hintertarsen schwarz. Segment 2—5 rot.

L. 6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

West- und Ostpreussen.

*

*

*

An den Schluss der Gattung stelle ich eine Art, von der der Autor selbst sagt, dass sie nicht recht in diese Gattung passt; durch die Färbung der Beine schliesst sie sich am besten dem *T. annulatus* an.

T. laevithorax Strobl. 1902 *Trematopygus laevithorax* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 69 ♀♂.

Oberkopf quer, nach hinten etwas verschmälert, glatt und glänzend; Gesicht fein runzlig-punktiert, etwas matter, in der Mitte höckerartig erhöht; Fühler dünn fadenförmig, kürzer als der Körper; Clypeus runzlig-punktiert; vorn gerundet. Thorax dreilappig, glänzend, fein und zerstreut punktiert; Brustseiten ganz punktlos; Metathorax weniger glänzend, oben mit 3 parallelen Feldern und mit 3 scharf umleisteten Hinterfeldern. Flügel ohne Areola; Stigma breit; Aussenwinkel der Discoidalzelle ziemlich spitz; Nervulus interstitial; Nervellus senkrecht, ganz nahe der Basis gebrochen. Beine ziemlich schlank; Krallen ungekämmt. Hinterleib langoval, nicht comprimiert; das 1. Segment ziemlich grob längsrissig und etwas querrunzlig, rauh; das 2. mit ähnlicher aber feinerer Skulptur und vor der Mitte mit Quereindruck; das 3. fast glatt; die folgenden glatt und glänzend; Bohrer nur ganz kurz vorstehend.

♀. Schwarz. Palpen weisslich; Mandibeln und Clypeus grösstenteils braunrot; Basis der Fühler unten rötlich; Flügel kaum getrübt; Stigma schwarzbraun; Tegulä braunrot. Beine rot; Schenkelspitzen, wenigstens die hintersten, sowie Basis und Spitze der Hinterschienen schmal schwarz; Hintertarsen braun. Ein grosser Mittelfleck am Ende des 1., sowie der grösste Teil des 2. und 3. Segmentes, ebenso das Endsegment gelbrot.

♂. Fühler schwarz, nur der Schaft unten weiss gefleckt. Hinterleib schmaler. Sonst wie das ♀.

Var. ♀. Fühler unterseits fast ganz rot; auch die letzten Segmente rot, wie die mittleren an den Seiten schwarz gefleckt. Ein Fleck vor der Flügelbasis gelb.

L. 5—6,5 mm.

Aus der Umgebung von Admont in Steiermark.

10. Gen. **Zaplethocornia** n. g.

Der *Trematopygus procurator* Grav. weicht durch die Bildung der Fühler und die Form des Bohrer so sehr von den übrigen *Trematopygus*-Arten ab, dass er als eigene Gattung abgetrennt zu werden verdient.

Körper dicht und fein runzlig-punktiert, mit schwachem Glanz. Kopf quer, nach hinten leicht erweitert, hinten breit und tief ausgerandet; ziemlich glänzend; Stirn in der Mitte schwach convex; Fühler des ♀ kurz, in der Mitte stark verbreitert, fast wie bei den Männchen der Gattung *Euceros*, die Glieder hier breiter als lang, die letzten Glieder der Geissel etwa so lang als breit, Geissel beim ♀ etwa 30gliedrig; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, fast matt, letzterer am Ende breit abgerundet. Thorax wenig schmaler als der Kopf, nur schwach glänzend; Parapsidenfurchen deutlich; Brustseiten mit kleinem Speculum; Metathorax runzlig, mit starken Leisten und vollständiger Felderung, selten die Costula fehlend. Flügel mit dreieckiger, nicht oder nur ganz kurz gestielter Areola; Basal- und Discocubitalnerv parallel; rücklaufender Nerv fast am Ende der Areola mündend; Nervulus deutlich hinter der Gabel, schräg nach aussen gestellt; Nervellus stark antefurcal, etwas unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; Trochantern einfach; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend; Innenseite der Klauen mit einzelnen Kammborsten. Das 1. Segment kaum länger als hinten breit, dicht runzlig-punktiert, matt, mit schwachen Rückenkielen bis über die Mitte; die folgenden Segmente quer, nur ganz schwach glänzend; das 2. mit seichtem Quereindruck in der Mitte; das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig, bis zur Hinterleibsspitze reichend; Bohrer dick und gerade, angedrückt wenig über die Hinterleibsspitze hervorragend.

Z. procurator Grav. 1820 *Ichneumon procurator* Gravenhorst Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 379 ♂ | 1829 *Tryphon procurator* Gravenhorst, *Ichneumon*. Eur. II p. 266 ♀♂ | 1855 *Trematopygus procurator* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 184 ♀♂ | 1883 *Trematopygus procurator* Thomson, *Opusc. entom.* IX p. 930 ♀♂.

Schwarz. Palpen gelblich; Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Unterseite der Fühler zum Teil

rostrot. Flügel leicht getrübt; Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss; Stigma braun mit heller Basis. Beine rot; Hüften, zuweilen auch die Basis der Trochantern schwarz; die hintersten Tarsen, bei einzelnen Exemplaren, namentlich bei Männchen, auch die äusserste Spitze der hintersten Schenkel und Schienen schwärzlich. Segment 2 und 3, zuweilen auch der Endrand des 1. und die Basis des 4. Segmentes rot; das 2. Segment auf der Scheibe meist dunkel gewässert. Bauch rötlich, das letzte Segment nur am Endrand; Bohrerklappen schwarz, mit rötlicher Spitze.

Das ♂ hat schwarzes Gesicht; das von Hologren beschriebene gehört nicht hierher.

L. 6—7 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa. — Ich fand die Art immer nur auf feuchten Wiesen.

*

*

*

An den Schluss der Perilissinen stelle ich eine mir rätselhafte Gattung, von der der Autor selbst nicht wusste, ob sie bei den Tryphoninen oder Pimplinen unterzubringen sei. Da das Tier sehr nahe verwandt mit *Trematopygus* sein soll, füge ich die Gattung hier ein.

Gen. **Kentrotryphon** Strobl.

1902 *Kentrotryphon* Strobl, *Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark* IV p. 71.

Sehr nahe verwandt mit *Trematopygus*, aber verschieden durch den ziemlich langen, nach aufwärts gerichteten Bohrer, die sehr verkürzten, etwas ausgerandeten letzten Rückensegmente, durch die schlanken Beine und kurzen Schiensporen.

Kopf quer, nach hinten etwas verengt, fein schagriniert, fast matt; Stirn oben mit flacher Mittelfurche; Fühler viel kürzer als der Leib, dünn fadenförmig, nur gegen die Spitze etwas dicker, die einzelnen Glieder kaum unterscheidbar; Gesicht ganz matt, lederartig, doppelt so breit als lang; Wangen teilweise glatt, so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus glatt, stark quer, nur an der Basis etwas erhaben, dann stark niedergedrückt, mit breit abgestutztem Vorderrande; Mandibelzähne gleich lang. Mesonotum glänzend, fast glatt, mit deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchen schwach convex, kaum bis zur Mitte gerandet; Brustseiten schwach glänzend, fein lederartig mit poliertem Spiegel; Metathorax fast matt, dicht leder-

artig gerunzelt, scharf und fast vollständig gefeldert, oben mit 3 parallelen Feldern, hinten ebenfalls mit 3 Feldern; Luftlöcher sehr klein und rund. Flügel mit ziemlich grosser sitzender Areola; Stigma breit; rücklaufender Nerv kurz vor dem Ende der Areola; der untere Aussenkinkel der Discoidalzelle ziemlich spitz; Nervulus interstitial, Nervellus etwas antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Beine lang und sehr schlank; die sehr kurzen Schiensporen von etwa $\frac{1}{2}$ Metatarsuslänge. Das 1. Segment etwas gekrümmt, kaum länger als hinten breit, nur ganz vorn etwas verschmälert, gleich hinter der Basis bucklig gewölbt, durchaus matt und lederartig gerunzelt, durch 2 bis fast zur Spitze deutliche Mittelkiele in 3 etwas konkave Felder geteilt; das 2. und 3. Segment quer, mit ähnlicher, aber allmählich schwächerer Skulptur; das 2. mit 2 queren, an den Basalwinkeln gelegenen Eindrücken (Thyridien); die folgenden Segmente sehr schmal, die letzten in der Mitte fast linienförmig, deutlich ausgerandet; von der Seite betrachtet ist der Hinterleib deutlich kolbig und comprimiert; das letzte Bauchsegment ist gross; die Bohrerklappen sind lang und sehr dünn fadenförmig, der ziemlich lange Bohrer ist in der Endhälfte deutlich nach oben gekrümmt.

K. longecaudatus Strobl. 1902 Kentrotryphon longecaudatus Strobl l. c. p. 71 ♀.

Schwarz. Palpen braun; Mandibeln und Clypeus gelb; Fühler braun. Flügel hyalin; Stigma gelbbraun; Tegulä braun. Beine rotbraun; Hüften, Trochantern und Schenkel braun, die hintersten Beine fast ganz schwarz. Die Thyridien und der schmale Endsaum des 2., sowie das ganze 3. und 4. Segment rotbraun; der mittlere Endsaum der hinteren Segmente vom 4. an gelb.

L. 6,5 mm; Bohrer 2 mm. — ♂ nicht bekannt.

Nur 1 ♀ vom Kalbling in Steiermark bei 2000 Meter Höhe.

6. Subtribus Catoglyptina.

Fühler kräftig; Geisselglieder nicht selten am Ende seitlich spitz vortretend oder hier mit kurzen Börstchen besetzt; Clypeus durch deutliche Querfurchen vom Gesicht getrennt, mit starken Seitengruben; Mandibeln am unteren Rande nahe der Basis ausgebuchtet, der untere Zahn deutlich grösser als der obere. Metathorax mit scharfen Leisten, in der Regel oben 4 Längsleisten, die mittleren davon genähert, Costula meist

fehlend. Beine kräftig; die hintersten Schenkel oft verdickt; Klauen einfach. Hinterleib nach hinten mehr oder weniger keulenartig verbreitert, oben meist flach; das 1. Segment gekrümmt, nach vorn meist stielartig verschmälert, ohne Glymmen (ausgenommen bei *Glyptorhaestus*), die Luftlöcher hinter der Mitte; das 2. Segment quer; Bohrer nicht oder nur kurz vorstehend, oft nach oben gekrümmt.

U e b e r s i c h t d e r G a t t u n g e n .

1. Gesicht nach unten nicht oder kaum verengt. Stigma meist schmal. Membran kurz. Areola oft fehlend. Mittels-grosse bis ziemlich grosse Arten. 2.

Gesicht der ♀♀ nach unten stark verschmälert, die Augen nach unten verbreitert und die Basis der Mandibeln erreichend. Stigma breit; Nervulus postfurkal; Nervellus stark antefurkal; Areola vorhanden, sitzend. Membran lang. Kleine Arten. 5.

2. Klauenglied und Klauen der hintersten Beine sehr gross. Flügel ohne Areola; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle. Die hintersten Schenkel stark verdickt. Das letzte Bauchsegment des ♀ gross, pflugscharförmig; Bohrer dick, etwas vorragend, nach oben gekrümmt. Grössere Arten.

1. **Catoglyptus** Holmgr.

Klauenglied und Klauen klein. Das letzte Bauchsegment des ♀ nicht gross und pflugscharförmig. 3.

3. Die hintersten Schenkel nicht verdickt. Nervus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle. Areola klein oder fehlend. Bohrer vorragend, gekrümmt. Grössere Arten.

2. **Stiphrosomus** Först.

Die hintersten Schenkel verdickt. Nervus parallelus ungefähr aus der Mitte der Brachialzelle. Flügel ohne Areola. Bohrer dünn und gerade, nicht vorragend. Kleinere Arten. 4.

4. Scheitellinie in der Mitte unterbrochen; Scheitel hinten tief eingedrückt. Stirn breit ausgehöhlt.

3. **Asthenara** Först.

Scheitellinie in der Mitte nicht unterbrochen. Stirn weniger breit ausgehöhlt.

4. **Brischkea** Kriechb.

5. Hinterleib fast glatt; Hinterleibsstiel ohne Glymmen. Bohrer gekrümmt oder gerade. Areola sitzend; Aussenerv zuweilen undeutlich.

5. **Rhaestes** Först.

Hinterleib dicht punktiert; Hinterleibsstiel an der Basis mit 2 Kielen, an der Seite mit deutlichen Glymmen. Bohrer dick, leicht gebogen. Areola schräg linear, gestielt.

6. **Glyptorhaestes** Thoms.

1. Gen. **Catoglyptus** Holmgr.

1855 Catoglyptus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 106 (ex parte).

Kopf quer, nicht aufgetrieben, nach hinten deutlich verschmälert, hinten breit ausgerandet; Scheitel hinter den Augen nicht grubenartig eingedrückt; Stirn beiderseits vertieft; Fühler kräftig, ziemlich kurz, namentlich beim ♀ gegen das Ende verdickt; Augen länglich; oval, innen nicht ausgerandet; Gesicht in der Mitte leicht erhöht; Wangen kurz; Clypeus grob punktiert, mit deutlichen Seitengruben, am Ende abgestutzt; der untere Zahn der Mandibeln grösser als der obere. Thorax stark buckelig; Parapsidenfurchen vorn angedeutet, breit und flach; Metathorax mit 4 scharfen oberen Längsleisten, aber ohne Costula; Area postica klein, aber deutlich; Luftlöcher gross, länglich oval. Vorderflügel ohne Areola; Stigma schmal; Radius vor der Mitte desselben entspringend, Basal- und Endabschnitt desselben gerade; Discocubitalnerv stark gekrümmt, mit dem geraden Basalnerv convergierend; Cubitalnerv weit länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Nervulus schräg, weit hinter der Gabel; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervellus antefurcal, unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig, die hintersten im Verhältnis weit länger und dicker als die vorderen, namentlich die hintersten Schenkel stark verdickt; die hintersten Schiensporen über die Mitte des Metatarsus reichend; die hintersten Klauenglieder und Klauen sehr gross; Klauen einfach. Hinterleib glatt; das 1. Segment lang gestielt, ohne Seitengrübchen; Postpetiolus hinter den stark vorspringenden, etwas hinter der Mitte liegenden Luftlöchern deutlich ausgeschweift und dann gegen das Ende rasch verbreitert, oben mit deutlicher Längsfurche; das 2. Segment etwas kürzer als hinten breit, die folgenden quer; das letzte Bauchsegment des ♀ wie bei den Acoenitinen sehr gross und pflugscharförmig; Bohrer dick, deutlich vorragend, nach oben gekrümmt.

Uebersicht der beiden Arten.

Die hintersten Schenkel rot. ♂ mit gelbem Gesicht.
8—10 mm.

1. **fortipes** Grav.

Die hintersten Schenkel schwarz, höchstens an der äussersten Spitze rot. ♂ mit schwarzem Gesicht. 8—10 mm.

2. **crassipes** Holmgr.

1. **C. fortipes** Grav. 1829 *Mesoleptus fortipes* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 85 ♀♂ | 1855 *Catoglyptus fortipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 106 ♀♂ | 1883 *Catoglyptus fortipes* Thomson, Opusc. entom. IX p. 923.

Kopf quer, nach hinten verengt, fast glatt, glänzend; Stirn beiderseits eingedrückt; Ocellen gross und vortretend; Fühler dick. Thorax so breit wie der Kopf, von gleicher Skulptur. Das 1. Hinterleibssegment im Verhältnis länger als bei der folgenden Art.

♀. Schwarz. Palpen gelblich; Fühler unten rostrot. Flügel kaum getrübt; Stigma schwarzbraun, an der Basis hell; Tegulä schwarz. Vorderbeine rötlichgelb; Hüften, Trochantern und Basis der Schenkel schwarz; die hintersten Beine schwarz, die Schenkel grösstenteils rot. Hinterleib rot, das 1. Segment schwarz; Bohrer mit gelber Spitze.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite der Fühlerbasis, Tegulä, Flügelwurzel, Vorder- und Mittelbeine blassgelb; Fühler rostgelb, an der Basis oben schwärzlich. Die hintersten Schenkel rot, höchstens an der äussersten Basis schwärzlich; die hintersten Schienen innen rötlich, aussen wie die hintersten Tarsen schwärzlich. Färbung im Uebrigen wie beim ♀.

L. 8—10 mm.

Die Art ist über das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet; hier in Thüringen ist sie in manchen Jahren keine Seltenheit. — Ueber die Zucht ist noch nichts bekannt.

2. **C. crassipes** Holmgr. 1855 *Catoglyptus crassipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 107 | 1883 *Catoglyptus grossipes* Thomson, Opusc. entom. IX p. 923 ♀♂ | 1895 *Catoglyptus crassipes* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1972.

Der *C. crassipes* ist eine sehr fragliche Art; die Autoren nach Holmgren kennen ihn nicht, Thomson führt ihn nur den Namen nach an; auch mir ist kein Tier vorgekommen, das ich auf diese Art beziehen könnte; so liegt die Vermutung nahe, dass wir es hier nur mit einer Färbung des

C. fortipes zu tun haben. Ich kann also nur die Holmgren'sche Beschreibung hier wiederholen: „Sehr feinpunktiert und wenig glänzend; Stirn ziemlich glatt; Metathorax mit 3 deutlichen oberen Feldern; das 1. Hinterleibssegment mit Längsfurche, hinter der Mitte leicht niedergedrückt; Radius ziemlich gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. — Schwarz; Mund, Unterseite der Fühler, Hinterleib fast ganz oder nur in der Mitte und Vorderbeine grösstenteils braunrot; die hintersten Schienen an der Basis rötlich.

Dem *C. fortipes* sehr ähnlich, aber die hintersten Schenkel bei beiden Geschlechtern ganz schwarz oder höchstens nur an der äussersten Spitze rot, das 1. Hinterleibssegment etwas kürzer und hinter der Mitte leicht niedergedrückt. Vorderbeine bei beiden Geschlechtern rot; Hüften, Trochantern und Oberseite der Schenkelbasis schwarz, selten der ganze Vorderschenkel mit Ausnahme der Spitze rot.

L. 8—10 mm.

Schweden.“

2. Gen. *Stiphrosomus* (Först.) Thoms.

1868 *Stiphrosomus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198.

1894 *Stiphrosomus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1972.

Förster hat die Gattung *Stiphrosomus* viel enger aufgefasst, als es später Thomson getan hat, denn er versteht darunter den *S. antilope* Grav.; seine Gattung *Gausocentrus* umfasst *S. fuscicornis* und *foveolator*, während Thomson dieselbe auf ein ganz verschiedenes Tier, den *Mesoleptus macrodactylus* Holmgr., bezogen hat; ich habe deshalb für letztere in meinem Werke: „Die Hymenopteren Mitteleuropa's“ einen neuen Gattungsnamen, *Gunomeria*, eingeführt. Unter der Gattung *Phobetes* versteht Förster den *S. montanus* Grav., während Thomson sie für eine Untergattung von *Euryproctus* hält. Man sieht, welche Konfusion Thomson hier gemacht hat. Da wir nun gerade genug Förster'sche Gattungsnamen haben, möchte ich nicht wieder mit einem neuen kommen und behalte deshalb *Stiphrosomus* im Thomson'schen Sinne bei.

Kopf quer, hinten tief und breit ausgerandet; Scheitel zuweilen hinter den Nebenaugen grubenartig vertieft; Fühler lang und dünn fadenförmig; das 1. Geisselglied mindestens um die Hälfte länger als das 2.; beim ♂ die Geisselglieder am Ende etwas aufgetrieben und mit kurzen Wirtelhaaren besetzt. Flügel mit oder ohne Areola; Stigma ziemlich breit, Nervus parallelus tief unter der Mitte der Brachialzelle ent-

springend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Schenkel etwas verdickt, aber weit weniger als bei der vorhergehenden Gattung; Klauenglied und Klauen klein. Bohrer über die Hinterleibsspitze deutlich vorstehend und nach oben gekrümmt.

Uebersicht der Arten:

1. Scheitel hinter den Nebenaugen mit grubenartiger Vertiefung oder mit deutlicher Furche. 2.

Scheitel hinter den Nebenaugen eben, nicht grubenartig vertieft und nicht mit Furche. 4.

2. Flügel ohne Areola. Scheitel hinter den Nebenaugen mit Furche. Kleinere Art von 7 mm.

3. **canaliculatus** Thoms.

Flügel mit Areola. Scheitel hinter den Nebenaugen grubenartig vertieft. Grössere Arten. 3.

3. Nervulus nicht interstitial sondern vor dem Basalnerv. Das 1. Segment mit tiefer Furche; das 2. an der Basis mit 3 Gruben. Beim ♂ das Gesicht ganz oder fast ganz gelb. 8—10 mm.

1. **ambulator** Thunb. (foveolator Holmgr.)

Nervulus interstitial. Das 1. Segment mit schwacher Furche; das 2. an der Basis ohne oder mit ganz schwachen Gruben. Beim ♂ das Gesicht nur an den Seiten unter den Augen mit einem schmalen, selten etwas breiteren Streif.

2. **fuscicornis** Gmel.

4. Mesonotum lederartig, matt, mit langen Parapsidenfurchen. Areola gewöhnlich fehlend, selten vorhanden. Fühlergeissel des ♀ dreifarbig. 6—9 mm.

9. **antilope** Grav. (? iratus Grav. = scaber Brischke.)

Mesonotum nicht lederartig, matt, sondern mehr oder weniger glänzend, fein punktiert. Areola meist vorhanden. Fühlergeissel des ♀ nicht dreifarbig. Beim ♂ Gesicht gelb oder weisslich.

5. Die beiden ersten Hinterleibssegmente mit rauher Skulptur. Seiten der Vorderbrust gelb gefleckt. Flügel ohne Areola. Nur das ♂ bekannt. 8 mm.

7. **splendens** Strobl ♂.

Die beiden ersten Segmente mehr oder weniger glatt. Seiten der Vorderbrust nicht gelb gefleckt. Flügel fast stets mit Areola. 6.

6. Beine und Hinterleib gelbrot, nur die Basis des 1. Segmentes und beim ♂ die Basis der Hinterhüften schwarz. Flügel stark getrübt. Heimat Nordafrika. 9—10 mm.

8. **superbus** Schmiedekn.

Beine und Hinterleib trüb rot; alle Hüften und die hintersten Schenkel, beim ♂ auch die Hinterleibsspitze schwarz. 7.

7. Beine rot, Vorderhüften und alle Trochantern gelb, die hintersten Hüften schwarz. Das 1. Segment ziemlich kurz und breit, die Mittelfurche beiderseits mit starkem Kiel. Segment 2 und 3 an der Basis ziemlich rauh. Nur das ♂ bekannt. Kleinere Art von 7 mm.

6. **sulcatus** Thoms. ♂.

Wenigstens die hintersten Schenkel schwarz. Das 1. Segment ziemlich schlank mit schwachen Seitenkielen. 8.

8. Mittel- und Hinterschenkel schwarz, erstere an der Spitze rot. Stirnseiten des ♀ ohne gelben Fleck. 7—9 mm.

4. **montanus** Grav.

Nur die hintersten Schenkel schwarz. Stirnseiten des ♀ mit gelbem Fleck. 9—10 mm.

5. **Ullrichi** Tschek.

1. **S. ambulator** Thunb. 1822 *Ichneumon ambulator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersburg p. 266 und 1824 p. 324 ♂ | 1829 *Mesoleptus nemoralis* var. 3 Gravensorst, *Ichneum.* Eur. II p. 70 ♂ | 1854 *Mesoleptus foveolator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 64 ♀ ♂ | 1855 *Catoglyptus foveolator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 108 ♀ ♂ | 1879 *Catoglyptus foveolator* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 68 ♀ ♂ | 1883 *Catoglyptus foveolator* Thomson, Opusc. entom. IX p. 923 ♀ ♂ | 1897 *Catoglyptus foveolator* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 122 | 1912 *Stiphrosomus fuscicornis* (Gmel.) var. *foveolator* (Holmgr.) Roman, Zool. Bidr. fr. Uppsala p. 232.

Kopf nicht aufgetrieben, nach hinten deutlich verschmälert; Scheitel und Schläfen glänzend, mit zerstreuten groben Punkten, ersterer hinter den Nebenaugen mit deutlicher Grube; Stirn grob runzlig-punktiert, matt; Fühler von Körperlänge; Gesicht ziemlich glänzend, dicht punktiert; Clypeus zerstreut und grob punktiert. Mesonotum dicht und fein punktiert, ziemlich glänzend, mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten zerstreut punktiert, glänzend; Metathorax fast glatt mit starken Leisten. Flügel mit kleiner, kurz gestielter Areola; Nervulus vor dem Basalnerv. Hinterleib oben flach; das 1. Segment mit deutlichen Kielen und dazwischen mit tiefer Längsfurche; die folgen-

den Segmente glänzend, fast glatt, das 2. an der Basis mit 3 flachen Gruben.

♀. Palpen und ein Fleck der Mandibeln gelb; Unterseite des Schaftes und Geißel grösstenteils rötlich. Flügel schwach getrübt; Stigma brann, an der Basis hell. Vorderbeine rötlich; Hüften und Trochantern schwärzlich; die hintersten Beine schwarz, die Basis der Schienen und Metatarsen rötlich, Glied 2—4 der hintersten Tarsen meist weisslich. Hinterleib rot, die Basis des 1. Segmentes und die Hinterleibsspitze gewöhnlich schwarz.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht und Tegulä gelblich. Vorderbeine rötlich. Hüften und Trochantern obenauf schwarz; die hintersten Beine schwärzlich, die Tarsen an der Basis gelblich. Hinterleibsmitte rot.

Var. 1. ♀♂. Die hintersten Schenkel grösstenteils oder ganz rot.

Var. 2. ♀. Clypeus mit gelbem Mittelfleck.

Var. 3. ♀. Wie Var. 2, aber auch die Gesichtsseiten neben den Augen mit gelbem Streif.

Var. 4. ♂. Gesicht in der Mitte breit schwarz. Auch die Hintertarsen meist ganz schwarz.

L. 8—10 mm.

Verbreitet in ganz Nord- und Mitteleuropa. — Als Wirte werden von Brischke *Tenthredo punctulata* und *scalaris* angegeben.

Zwischen dieser und der folgenden Art finden sich keine stichhaltigen Unterschiede; Kriechbaumer an der oben angeführten Stelle ist deshalb der Ansicht, den *S. foveolator* mit *S. fuscicornis* zu vereinigen. Auch Roman ist derselben Ansicht. Auffallend war mir eine Beobachtung, die ich in den letzten Jahren gemacht habe. Auf grasigen Plätzen der hiesigen Badeanlagen trat *C. fuscicornis*, namentlich die ♂♂, nicht selten auf. Ich habe nun unter den zahlreichen männlichen Exemplaren nicht einen einzigen Uebergang zu *S. foveolator* gefunden, wenigstens was die Gesichtszeichnung betrifft, denn alle hatten nur einen schmalen gelben Streif am inneren Augenrande.

2. **S. fuscicornis** Gmel. 1790 *Ichneumon fuscicornis* Gmelin, Linné: Syst. nat. Ed. XIII. p. 2701 | 1829 *Mesoleptus nemoralis* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II. p. 70 ♂ (excl. ♀) | 1829 *Mesoleptus fuscicornis* Gravenhorst, l. c. p. 87 ♀ | 1855 *Cataglyptus fuscicornis* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 108 ♀ (das ♂ ist fraglich) | 1856 Ca-

toglyptus fuscicornis Holmgren, l. c. p. 377 | 1883 Catoglyptus fuscicornis Thomson, Opusc. entom. IX p. 923 ♀♂ | 1897 Catoglyptus fuscicornis Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 122.

Die von Holmgren angeführten Unterschiede von *S. foveolator* sind vollständig nichtssagende, besonders das ♂ unterscheidet sich in Nichts von dem des *foveolator*. So bleiben bloss noch die Unterschiede, welche Thomson anführt: Der Nervulus ist bei *fuscicornis* interstitial, während er bei *foveolator* antefurkal ist; bei dem ♂ von *fuscicornis* ist das Gesicht schwarz und nur beiderseits am Augenrande ein gelber Streif. Ueberdies schreibt Thomson dem *fuscicornis* runzlig-punktierte, fast matte Mesopleuren zu. Auch ich finde, dass bei *foveolator*, namentlich den ♀♀, die Mesopleuren glänzender sind.

L. 8—10 mm.

Durch ganz Nord- und Mitteleuropa verbreitet.

3. ***S. canaliculatus*** Thoms. 1895 Catoglyptus (*Stiphrosomus*) canaliculatus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1973.

Die von Thomson gegebene Beschreibung ist sehr kurz: „Hinterkopf stark ausgerandet; Scheitel hinter den Nebenaugen nicht grubenförmig vertieft, sondern mit Längsfurche. Mesopleuren weniger stark punktiert als bei *foveolator* und *fuscicornis*, fein pubescent. Flügel ohne Areola. — Schwarz, Hinterleibsmittle und Beine zum Teil rot.

L. 7 mm. — ♂ unbekannt.“

Die Art wurde nach Thomson in Deutschland gefunden.

4. ***S. montanus*** Grav. 1829 Mesoleptus montanus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 82 ♀ | 1855 Catoglyptus montanus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 108 ♀ (das ♂ gehört jedenfalls zu *S. antilope*) | 1887 Catoglyptus montanus Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. p. 87 ♂ | 1895 Catoglyptus (*Stiphrosomus*) montanus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1974.

Fein punktiert und wenig glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Scheitel hinter den Nebenaugen ohne Grube. Thorax nicht lederartig, sondern fein punktiert und schwach glänzend. Areola im Vorderflügel fehlend oder vorhanden; Thomson führt männliche Exemplare mit sitzender Areola an. Hinterleib birnenförmig, etwas länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment mit deutlicher Längsfurche; Bohrer kurz vorstehend, nach oben gekrümmt.

- ♀. Schwarz. Mund und Basis der Fühlergeissel, zuweilen fast die ganzen Fühler rötlich. Flügel schwach getrübt; Stigma braun; Tegulä rötlich. Die Hüften und Trochantern, Mittel- und Hinterschenkel schwarz, Mittelschenkel an der

Spitze rot; Schienen rot, die hintersten verdunkelt, am Ende schwarz; Tarsen rot, die hintersten gebräunt. Endrand vom Segment 1 und Segment 2—4, nach Holmgren wohl auch der ganze Hinterleib rot.

- ♂. Gravenhorst beschreibt das ♂ nicht; das von Holmgren beschriebene gehört nach Thomson zu *S. antilope*, nach demselben Autor sind bei dem richtigen ♂ Mund, Wangen und Gesicht gelblichweiss. Dagegen sagt Pfankuch (Zeitschr. f. Hym. Dipt. VI p. 30), dass sich in der Gravenhorst'schen Sammlung 2 ♂♂ befinden und dass diese der Holmgren'schen Beschreibung entsprechen; nach derselben hat das ♂ nur gelbe Gesichtsmakeln. Wer hat nun Recht?

L. 7—9 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. — Mir ist diese Art nie vorgekommen; was ich anfangs dafür hielt, erwies sich alles als die folgende Art.

5. **S. Ullrichi** Tschek. 1868 Cataglyptus Ullrichi Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 437 ♀♂.

Fein punktiert, schwach glänzend. Kopf wenig breiter als der Thorax, hinter den Augen verschmälert; Scheitel hinter den Nebenaugen ohne Grube; Stirn stark eingedrückt, dicht runzlig, matt; Fühler kaum kürzer als der Körper; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, matt; Clypeus schwach aufgeworfen, am Ende abgerundet. Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht runzlig-punktiert, schwach glänzend; Metathorax fein und dicht gerunzelt, fast ohne Glanz, mit nicht sehr scharfen Längsleisten. Vorderflügel bei allen meinen Exemplaren mit Areola; dieselbe kurz gestielt, bei den ♂♂ meist sitzend; Nervulus interstitial; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment mit deutlicher Längsfurche, namentlich auf dem vorderen Teil des Postpetiolus; die vorderen Segmente sehr fein punktiert, zum Teil quer-rissig, die Endsegmente mehr und mehr glatt und glänzend, das 2. und 3. Segment namentlich beim ♂ an der Basis eingedrückt; Bohrer dünn, kurz vorstehend; nach oben gebogen.

- ♀. Schwarz; Mund, Endrand des Clypeus, Unterseite der Fühler und eine Makel beiderseits zwischen Fühlerbasis und Augenrand rostgelb. Flügel leicht getrübt; Stigma braun; Tegulä und Schulterbeulen rostgelb. Beine rötlich; Hüften, Trochantern, sowie die hintersten Schenkel und Schienenspitzen schwarz. Hinterleib hellrot, das 1. Segment grösstenteils schwarz; Hinterleibsspitze verdunkelt; bei kleineren Exemplaren schärfer als bei grösseren.

♂. Mund, Clypeus, Wangen und Gesicht hellgelb; die gelbe Färbung seitlich neben den Augen über die Fühlerbasis hinaus verlängert, oben zugespitzt; Unterseite der Fühlerbasis hellgelb, allmählich in Rostgelb übergehend. Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss. Vorder- und Mittelschenkel und alle Schienen rötlichgelb; die Vorderhüften, die Spitze der hintersten und alle Trochantern, sowie die hintersten Tarsen weisslichgelb; die hintersten Hüften mit Ausnahme der Spitze, die hintersten Schenkel und Schienenspitzen schwarz. Segment 2—4, zuweilen auch Endrand von 1 und Basis von 5 hellrot.

L. 9—10 mm.

Mittleres Europa. — Scheint im Norden noch nicht gefunden worden zu sein. Hier in Thüringen nächst fuscicornis und foveolator die häufigste Art.

6. **S. sulcatus** Thoms. 1895 Cataglyptus (Stiphrosomus) sulcatus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1974 ♂.

Diese Art würde sich besonders durch die roten Hinterchenkel und die starken Kiele des 1. Segments auszeichnen. Thomson gibt die folgende Beschreibung:

„Schwarz. Mund, Wangen und Gesicht weisslich. Hinterleibsmittle und Beine rot; die vorderen Hüften und alle Trochantern gelb, die hintersten Hüften schwarz.

Dem *S. montanus* in der Färbung ähnlich, aber die Färbung der Hinterbeine heller, die Schiensporen kürzer, das 1. Hinterleibsegment kürzer und breiter, die Längsfurche beiderseits mit starken Kielen; das 2. und 3. Segment an der Basis mit ziemlich rauher Skulptur; Nervellus schräg.

L. 7 mm. — ♀ unbekannt.

Schweden.“

7. **S. splendens** Strobl. 1902 Cataglyptus splendens Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 29 ♂.

Steht am nächsten dem *S. Ullrichi*; ist aber durch die Färbung der Vorderbrust, der Hinterbeine, das fast furchenlose 1. Segment und den Mangel der Areola leicht zu unterscheiden.

Kopf nach hinten verschmälert, fein lederartig, fast matt; Scheitel ohne Grube; Fühlergeissel lang, nach beiden Enden hin deutlich verdünnt; Gesicht etwas quer, nicht dicht punktiert, mässig glänzend, Clypeus glänzend; zerstreut und grob punktiert, vorn abgestutzt und seicht ausgerandet; der untere Zahn der Mandibeln bedeutend länger als der obere. Mesonotum vorn dreilappig, ziemlich dicht lederartig

punktiert, schwach glänzend; Mesopleuren sehr glänzend, nur unten und oben deutlich nadelrissig, unten öfters auch mit zerstreuten Punkten; Metathorax ziemlich glänzend; zerstreut oder ziemlich dicht runzlig-punktiert, oben mit 3 Längsfeldern. Areola im Vorderflügel fehlend oder unvollständig, klein und gestielt; Nervulus interstitial oder etwas vor dem Basalnerv; Nervellus aufefurkal und weit unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, Hinterschenkel sehr wenig verdickt. Das 1. Hinterleibssegment gebogen, oben ziemlich rauh, mit schwachen oder fast fehlenden Kielen und ohne oder nur mit kurzer Längsfurche; das 2. Segment noch mit ziemlich grobrunzlicher Skulptur; die übrigen Segmente glänzend, fein punktiert oder gerunzelt.

- ♂. Schwarz. Gelb sind: Das ganze Gesicht, das Enddrittel der Wangen, die untere Hälfte der Stirnseiten, die Unterseite des Schaftes, die Tegulä und ein sich anschliessender grösserer oder kleinerer Fleck der Vorderbrust, die vorderen Hüften und Trochantern. Mittelhüften zuweilen mit schwarzem Basalfleck; Hinterhüften ganz schwarz oder an der Spitze gelb. Rot sind: Das Ende des 2. und das ganze 3. und 4. Segment, sowie die Beine, die vorderen heller als die hintersten; an letzteren ist ein Basalfleck der Trochantern, das Ende der Schenkel und Schienen schmal oder breit schwarzbraun; auch die Unterseite der Fühlergeissel ist grösstenteils rötlich und gegen die Basis mehr gelblich.

L. 8 mm. — ♀ unbekannt.

Steiermark.

8. **S. superbus** Schmiedekn. 1900 Catoglyptus (Stiphrosomus) superbus Schmiedeknecht, Térmes. Füzet. XXIII p. 237 ♀ ♂.

Kopf hinter den Augen etwas erweitert, fein punktiert und glänzend; Scheitel hinten ohne Grube; Stirn flach ausgehöhlt, dicht runzlig, beim ♀ etwas querrissig, matt, in der Mitte mit erhabener Längslinie; Fühler etwas kürzer als der Körper, gegen das Ende zugespitzt, die Basalglieder der Geissel verdünnt und langgestreckt, das 2. Geisselglied anderthalb mal so lang wie das folgende, Fühler des ♂ mit der charakteristischen Bildung der Geisselglieder; Gesicht dicht punktiert, matt; Clypeus dicht runzlig-punktiert; der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere; Schläfen glänzend, zerstreut punktiert. Pronotum beiderseits hinten dicht längsgestreift, mit deutlichen Epomien; Mesonotum fast glatt, glänzend; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet; Mesopleuren zerstreut punktiert, oben gestreift; Metathorax fein gerunzelt, schwach

glänzend, oben mit den 3 Längsfeldern; die Leisten nicht sehr scharf. Areola im Vorderflügel ziemlich gross, kurz gestielt; rücklaufender Nerv weit hinter der Mitte; Nervus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus interstitial; Nervellus etwas antefurkal, nicht weit unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine kräftig, die Schenkel im Verhältnis dicker als bei den übrigen Arten. Hinterleib breit und flach, sehr fein punktiert, glänzend; das 1. Segment gedrunken, schwach gebogen, beim ♀ kaum doppelt so lang als hinten breit, oben ohne Längskiele und Furche, nur beim ♂ die letztere angedeutet; die folgenden Segmente quer, glatt und glänzend; Bohrer kurz vorstehend, nach oben gekrümmt.

♀. Schwarz. Palpen gelb; Mandibeln, Clypeus und eine grosse nach unten erweiterte Makel des Gesichts, ebenso Basis und Spitze der Fühler gelbrot; Schaft oben mit schwarzem Fleck. Flügel stark getrübt, an der Basis gelblich; Stigma und Nerven schwärzlich; ersteres an der Basis gelb; Tegulä und Schulterbeulen rötlich. Beine gelbrot, nur die äusserste Spitze der hintersten Schienen und Tarsenglieder etwas verdunkelt. Hinterleib gelbrot, die äusserste Basis des 1. Segments und der Bohrer schwarz.

♂. Fühler rostgelb, oben braun; Schaft oben schwarz, unten gelblich. Mandibeln, Clypeus und Gesicht gelb. Vorderbeine mit rötlichgelber Basis. Oberseite der hintersten Hüften und das 1. Segment mit Ausnahme des Endrandes schwarz.

L. 10 mm.

Ich fand die Art Anfang Mai auf den blumigen Gefilden, die das alte Karthago bedecken.

9. **S. antilope** Grav. 1829 *Mesoleptus antilope* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 104 ♀ | 1855 *Catoglyptus pulchricornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 109 ♀ | 1879 *Catoglyptus antilope* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 69 ♀ | 1883 *Catoglyptus Antilope* Thomson, Opusc. entom. IX p. 923 ♀♂ | 1895 *Catoglyptus* (Stiphrosomus) *Antilope* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1973 | ? 1828 *Tryphon iratus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 288 ♂ | ? 1855 *Catoglyptus montanus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 108 ♂ (non ♀) | 1871 *Catoglyptus scaber* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 67 ♂ und 1879 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 68 ♂.

Kopf quer, hinter den Augen etwas aufgetrieben und kaum verschmälert, durchaus dicht und fein lederartig punktiert, ohne allen Glanz; Scheitel hinten ohne Grube; Stirn und obere Gesichtshälfte mit deutlichem Kiel; Fühler von Körperlänge, Geissel an Basis und Spitze verdünnt;

das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das folgende; (Thomson nennt die Geissel kurz, höchstens 25gliedrig; ich finde sie durchaus nicht kürzer als bei den übrigen Arten, überdies haben meine Exemplare 28 Geisselglieder); Clypeus in der unteren Hälfte ziemlich glatt, am Ende breit abgestutzt und leicht ausgerandet, in der Mitte des Endrandes mit Grübchen; der untere Zahn der Mandibeln wenig länger als der obere. Der ganze Thorax matt; Mesonotum dicht lederartig punktiert, der übrige Thorax mehr runzlig; Parapsidenfurchen sehr fein und schmal, aber fast durchlaufend; Mesopleuren mit poliertem Speculum; Metathorax mit starken Leisten, oben mit 3 Längsfeldern, das mittlere schmal; Area posteromedia in der Mitte mit Längskiel; Luftlöcher vortretend. Schon Gravenhorst gibt an, dass die Areola im Vorderflügel fehlen aber auch ausgebildet sein kann; bei den wenigen Weibchen, die ich besitze, ist die Areola klein und gestielt, der Ausseinnerv unten erloschen; Nervulus vor dem Basalnerv; Nervellus schräg und weit unter der Mitte gebrochen. Segment 1—3 dicht runzlig-punktiert, matt, am Endrand schwach glänzend; die übrigen Segmente glatt; das 1. Segment mit deutlichen Längskielen, dazwischen hinten mit Längsfurche; Bohrer kurz vorragend, nach oben gekrümmt.

♀. Schaft braunrot, die folgenden 4—5 Glieder hellrot, die 2 oder 3 nächstfolgenden braun, Glied 9—14 oder 10—14 weiss, die Endglieder rotbraun bis schwarz. Kopf schwarz; Palpen blassgelb; Mandibeln und Endrand des Clypeus, bei grossen Exemplaren auch die Seiten des Gesichts und Schrägstreifen vom inneren Augenrande neben der Fühlerbasis nach den Nebengelenken rostrot. Flügel etwas getrübt; Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä und Schulterbeulen rötlich bis gelblich. Beine mit Einschluss der Hüften rot; die vordersten Hüften, zum Teil auch die Trochantern leicht gebräunt; die hintersten Schenkel oben auf, namentlich gegen das Ende hin, sowie die Spitzen der hintersten Schienen verdunkelt. Hinterleib rot; das 1. Segment an der Basis und an den Seiten bis fast zur Spitze schwarz; das 5. Segment schwärzlich, die folgenden meist rötlich, selten schwarz.

Var. 1 ♀. Thorax mit roten Flecken unter den Flügeln oder auch auf den Metathoraxseiten.

Var. 2 ♀. Hinterschenkel ganz oder fast ganz schwarz.

♂. So leicht das ♀ an den dreifarbigigen Fühlern zu erkennen ist, so unklar ist mir das ♂; ich besitze leider kein Exemplar. Das Hauptmerkmal würde also die lederartig- oder

runzlig-matte Skulptur des Körpers sein. Ueber die Kopffärbung sagt Thomson: „Gesicht und Clypeus ganz oder zum Teil gelb.“ Strobl nennt das Gesicht gelb, führt aber auch Varietäten an mit grösstenteils oder ganz schwarzem Gesicht. Von den Beinen sagt Strobl, dass sie ganz rot sind, mit schwarzen Hüften und Trochantern.

Nach Pfankuch (Zeitschr. für Hym. Dipt. 1907 p. 146) ist der Tryphon iratus Grav. ♂ = Catoglyptus scaber Brischke, die Art müsste also Stiphrosomus iratus Grav. heissen. Wie verhält sich nun diese Art zu dem ♂ von S. antilope Grav.? Ich kann keinen Unterschied herausfinden. Pfankuch sagt kurz: „Diese Art (S. iratus) steht antilope Grav. am nächsten, ohne einen Unterschied anzuführen.“ Strobl führt S. antilope und scaber getrennt an. Warum gibt er nicht an, wie diese beiden Arten von einander zu trennen sind? Ich muss mich damit begnügen, die Beschreibung des C. scaber hier wiederzugeben:

C. scaber Brischke.

♂. Dem S. montanus Grav. ähnlich. Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten nicht verschmälert, matt, fein punktiert; Stirn runzlig-punktiert. Mesonotum vorn dreilappig, matt, punktiert. Schildchen fast bis zur Spitze mit scharfem Rand; Metathorax runzlig-punktiert, mit scharfen Leisten; Area superomedia vertieft, lang und schmal, Area posteromedia mit Mittelkiel. Radiusende fast gerade; Areola gestielt, nicht selten fehlend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib matt, nach der Spitze zu glänzend; das 1. Segment gekrümmt, runzlig, mit vortragenden Knötchen, hinter denselben beiderseits eine runde Beule; Mittelrinne mit wenig vortretenden Seitenkielen. — Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Gesicht (zuweilen mit schwarzem Mittelstrich), Unterseite des Schaftes und Flügelwurzel gelb. Tegulä und Stigma braun. Beine rot; Hüften, Basis der Trochantern, Kniee und oft auch die äusserste Spitze der Hinterschienen schwarz. Segment 2–4 rot, 2 gewöhnlich mit grossem schwarzen Basalfleck, 4 am Ende mit grossem Fleck.

Var. Hinterschenkel schwarz. Gesicht mit schwarzer Längslinie, Clypeus schwarz nurrandet, der ganze Fühlerschaft und Tegulä schwarz.

L. 9 mm.

Strobl führt von S. scaber die folgenden 2 Varietäten an:

Var. 1. Gesicht schwarz, nur der Clypeus gelb. Gebirgs-wiesen von Steiermark.

Var. 2. Auch der Clypeus schwarz, nur noch die Mandibeln gelb. Steiermark.

Die Grösse von *S. antilope* schwankt von 6—9 mm.

Die Art ist über Nord- und Mitteleuropa verbreitet, tritt aber nur einzeln auf.

3. Gen. *Asthenara* Först.

1868 *Asthenara* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 208.

1889 *Asthenarus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1437 (ex parte).

Körper mehr oder weniger glatt und glänzend. Kopf quer, nach hinten nicht oder nur wenig verschmälert; Hinterkopf tief ausgerandet; Stirn breit eingedrückt; Scheitel hinten vertieft; Scheitellinie in der Mitte unterbrochen; Fühler kräftig, kaum kürzer als der Körper, Geissel gegen Basis und Spitze verdünnt; Gesicht quer, in der Mitte etwas erhaben, nicht sehr dicht punktiert; Schläfen glatt und glänzend; Wangen kurz; Clypeus ziemlich glatt und glänzend, mit tiefen Seitengruben, am Ende flach zugerundet; der untere Zahn der Mandibeln kaum länger als der obere. Mesonotum glatt, mit deutlichen Parapsidenfurchen bis fast zur Mitte; Metathorax fein runzlig-punktiert, ohne Area petiolaris. Flügel gross, ohne Areola; Stigma schmal, Radius vor der Mitte desselben entspringend; am Ende kaum gekrümmt; Cubitalquernerv weit länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Basalnerv leicht gekrümmt, mit dem Discocubitalnerv parallel; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervus parallelus wenig unter der Mitte der Brachialzelle; Nervellus schwach antefurcal, kurz unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig, die hintersten weit länger und dicker als die vorderen; die hintersten Schenkel und Schienen stark verdickt; Schiensporen lang und kräftig; Klaufglied und Klauen klein. Hinterleib fast spindelförmig, nach hinten nicht verbreitert; das 1. Segment ohne Glymmen, an der Basis linear, die Luftlöcher hinter der Mitte; Postpetiolus am Ende doppelt so breit als an der Basis; Bohrer dünn, kaum gekrümmt, über die Hinterleibsspitze nicht hervorragend.

A. crassifemur Thom. 1889 *Asthenarus crassifemur* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1437 ♀♂ | 1895 *Cataglyptus* (*Asthenarus*) *crassifemur* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1975 | ? 1855 *Euryproctus socius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 109 ♀.

Palpen lang; Stirn glatt; Gesicht glänzend. Brustseiten glatt und glänzend; Leisten des Metathorax deutlich, aber

nicht sehr scharf, die mittleren nicht bis an das Ende reichend. Das 1. Segment fein gerunzelt; die folgenden glänzend, fast glatt; das 2. etwas breiter als lang.

♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln und Endrand des Clypeus weisslich; Fühlergeissel rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun; Tegulä und Schulterbeulen weisslich. Vorder- und Mittelbeine rötlichgelb, Hüften und Trochantern gelb; Mittelschenkel bis über die Mitte schwarz; die hintersten Beine schwarz, Hüften und Trochantern und Basis der Schienen rötlichgelb; Klauenglied weisslich. Endrand des 2. Segments und das 3. rötlich, letzteres an den Seiten mit schwarzem Fleck; Segment 4—7 hinten mit schmalen hellen Endsaum.

♂. Gesicht und alle Hüften und Trochantern weisslich. Die hintersten Tarsen bräunlichgelb. Der breite Endsaum des 2. Segments, das 3. ganz, das 4. an der Basis breit rötlich.

L. 5—6 mm.

Schweden.

4. Gen. **Brischkea** Kriechb.

1897 Brischkea Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 167.

Die von Kriechbaumer gegebene Gattungsdiagnose bringt nichts Neues, sondern betont nur die Unterschiede von *Cataglyphus*, enthält also hauptsächlich die Merkmale von *Asthenara*. Von dieser Gattung unterscheidet sich *Brischkea* besonders durch die nicht unterbrochene Scheitellinie und vielleicht noch durch die weniger breit eingedrückte Stirn. — Nach der Kriechbaumer'schen Diagnose ist der Metathorax vollständig gefeldert; ich ziehe jedoch, um nicht nochmals eine Gattungstreunung vorzunehmen, auch die beiden Thomson'schen Arten mit unvollständig gefeldertem Metathorax hierher.

U e b e r s i c h t d e r A r t e n :

1. Metathorax vollständig und deutlich gefeldert. ♂ mit schwarzem oder weisslichem Gesicht. 2.

Metathorax unvollständig und undeutlich gefeldert. Die hintersten Schenkel schwarz. Nur von einer Art das ♂. bekannt; dieses mit weisslichem Gesicht. 3.

2. Die hintersten Schenkel rot, Kniee schwarz. ♂ mit schwarzem Gesicht. 6—7 mm.

1. **delusor** L. (parvula Kriechb.)

Schenkel schwarz, die vorderen am Ende rot. ♂ mit weisslichem Gesicht. 5—6 mm.

2. **minor** Holmgr.

3. Segment 2—4 ziemlich glatt und glänzend. Vorderschenkel nur an der Spitze rot. Hüften ganz schwarz. 6—7 mm.

3. **fusiformis** Thoms.

Segment 1—4 runzlig. Nur die hintersten Schenkel schwarz. Die vorderen Hüften und Trochantern unten hellgelb. 6—7 mm.

4. **scabricula** Thoms.

1. **B. delusor** L. 1758 *Ichneumon delusor* Linné, Syst. nat. Ed. 10 p. 364 | 1829 *Mesoleptus delusor* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 83 ♀ | 1883 *Cataglyptus delusor* Thomson, *Opusc. entom.* IX p. 923 | 1895 *Cataglyptus (Asthenarus) delusor* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 1975 | 1897 *Brischkea parvula* Kriechbaumer, *Entom. Nachr.* XXIII p. 167 ♀♂.

Kopf glatt und glänzend; Gesicht nur in der Mitte punktiert. Mesonotum sehr fein und zerstreut punktiert, glänzend; Brustseiten grösstenteils runzlig-punktiert; Mesopleuren oben streifig; Metathorax oben ziemlich glatt und glänzend, mit scharfen Leisten, fast vollständig gefeldert; Area superomedia fünfseitig, hinten offen. Thomson spricht von einer kleinen gestielten Areola; ich verstehe das nicht; alle meine Exemplare zeigen nicht die geringste Spur davon, die Areola ist überhaupt nicht in der Anlage vorhanden. Das 1. Segment fein runzlig-punktiert, matt, nur der Postpetiolus gegen das Ende glänzend, oben mit kaum einer Spur von Furche, Luftlöcher vorspringend; die folgenden Segmente glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert, die hintersten fast glatt; das 2. etwas kürzer als hinten breit, die folgenden deutlich quer.

- ♀. Schwarz. Palpen gelblich; Mitte der Mandibeln rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä schwarzbraun; Flügelwurzel weisslich. Schenkel und Schienen rot; Tarsen braun; die vordersten Schienen und Metatarsen gelblich; die Spitze der hintersten Schenkel, Schienen und Tarsen schwärzlich. Der Endrand von Segment 1 und Segment 2—4—5 hellrot; das 5. und die folgenden Segmente verschwommen schwärzlich mit rötlichem Endrand.

- ♂. Färbung wie beim ♀. Gesicht nicht hell gefärbt. Tegulä mit weisslichem Endrand. Das 1. Segment ganz schwarz.

L. 6—7 mm. Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. Ich fange das Tier hier jedes Jahr einzeln im Mai und Juni auf Wiesen.

2. **B. minor** Holmgr. 1855 *Catoglyptus minor* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 107 ♀♂.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch die dunklere Färbung der Beine und die helle Gesichtszeichnung des Männchens.

Kopf glänzend, fast glatt, Gesicht fein punktiert; Clypeus deutlich getrennt, am Ende abgerundet. Mesonotum fein und zerstreut punktiert, glänzend; Brustseiten nadelrissig; Metathorax deutlich gefeldert, die Seitenfelder getrübt. Flügel ohne Areola; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment fein gerunzelt, Postpetiolus nach hinten allmählich verbreitert; die folgenden Segmente quer.

♀. Schwarz; Palpen gelblich; Mandibeln in der Mitte braun oder rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis hell; Tegulä schwärzlich; Flügelwurzel weisslich. Beine schwarz; Vorderschenkel an der Spitze und alle Schienen rötlich, die hintersten Schienen am Ende schwärzlich. Segment 2—4 trüb rot, das 2. mit dunkler Makel in der Mitte, das 3. an den Seiten, das 4. in der Endhälfte schwärzlich, selten ausgedehnter rot; die folgenden mit schmalen hellen Endsäumen.

♂. Clypeus beiderseits mit gelbem Seitenfleck; Gesicht gelb, mit schwarzer Mittellinie. Tegulä und Vorderhüften zum grössten Teil gelb. Das 2. Segment grösstenteils schwarz, das 3. auch auf der Mitte verschwommen schwarz.

L. 5—7 mm.

Nördliches Schweden; Lappland.

3. **B. fusiformis** Thoms. 1895 *Catoglyptus (Asthenarus) fusiformis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1975 ♀♂.

„Schwarz. Hinterleibsmittle, die vorderen Schenkel und die Schienen und Tarsen rot, die hintersten Schienen am Ende verdunkelt. Hinterleibsstiel lang, die Luftlöcher vor der Mitte. Beim ♂ Mund, Wangen und Gesicht weisslich.

Metathorax ziemlich deutlich gefeldert; Area supero-media mit der Area posteromedia verschmolzen. Segment 2—4 glatt und glänzend.

L. 6—7 mm.

Frankreich.“

4. **B. scabricula** Thoms. 1895 *Catoglyptus (Asthenarus) scabricula* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1975 ♀.

„Fühler über den Thorax nicht hinausragend; Felderung des Metathorax undeutlich. Beine rot, Hüften und Tro-

chantern schwarz, die vorderen unten gelblichweiss; die hintersten Schenkel schwarz oder in der Mitte braunrot; die Spitze der hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich. Segment 1—4 mit ziemlich rauher Skulptur; das 1. Segment leicht gekrümmt, oben flach, ohne Mittelfurche, Luftlöcher in der Mitte; der Endrand des 1. Segments und Segment 2—4 rot.

L. 6—7 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Provinz Schonen in Schweden.“

5. Gen. **Rhaestes** Först.

1868 Rhaestes Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198

1883 Rhaestus Thomson, Opusc. entom. IX p. 922.

Palpen kurz; Augen des ♀ nach unten erweitert und die Basis der Mandibeln erreichend, Gesicht deshalb nach unten verschmälert. Stigma im Vorderflügel breit; Areola vorhanden, sitzend, der Aussennerv nicht selten undeutlich; Nervulus schräg, hinter dem Basalnerv; Nervellus stark antefurkal. Beine nicht verdickt. Das 1. Segment ohne Seiten gruben; Luftlöcher vor der Mitte liegend; Membran lang, über die Luftlöcher hinausreichend; Bohrer über die Hinterleibsspitze nach oben gekrümmt oder gerade.

Holmgren stellte die von ihm beschriebenen Arten dieser Gattung wegen des nach oben gekrümmten Bohrers zu Grypocentrus, bildete aber mit Hinsicht auf das nach unten verengte Gesicht und das gebogene 1. Segment eine eigene Unterabteilung daraus und bemerkt in einer Note ganz richtig dazu, dass die betreffenden Arten grosse Verwandtschaft mit Catoglyptus zeigen und zu einer eigenen Gattung erhoben zu werden verdienen. Auch mit Perilissus zeigt Rhaestes eine gewisse Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber besonders durch die kürzeren Fühler und die Flügelnervatur, namentlich die Schrägstellung von Nervulus und Nervellus.

Alle Arten sind selten; über die Lebensweise ist nichts bekannt.

Uebersicht der Arten

1. Hinterleib birnförmig, in der Mitte rot; Bohrer über die Hinterleibsspitze gekrümmt. Vorderschenkel ganz rot. ♂ mit weiss gezeichnetem Gesicht. 2.
- Hinterleib länglichoval oder spatelförmig, schwarz oder in der Mitte rot; Bohrer nicht oder ganz wenig gekrümmt. Wenigstens die Mittelschenkel an der Basis schwarz. ♂ mit schwarzem Gesicht. 3.

2. Fühler schwarz, an der Basis unten nicht hell. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz. 5 mm.

1. **rufipes** Holmgr.

Fühler an der Basis unten hell. Beine rot, Hüften, Trochantern und die hintersten Schenkel schwarz. 5 mm.

2. **femoralis** Thoms.

3. Hinterleibsmitte rot. Beine rot; Hüften, Basis der Trochantern und Mittelschenkel, sowie die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen schwarz. 4–5 mm.

3. **lativentris** Holmgr.

Hinterleib schwarz. Vorder- und Mittelbeine rötlich; Hüften, Trochantern und Oberseite der Schenkel grösstenteils schwarz; die hintersten Beine schwarz, Basis der Schienen rötlich. 5 mm.

4. **ophthalmicus** Holmgr.

1. **Rh. rufipes** Holmgr. 1855 *Grypocentrus rufipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 196 ♀♂ | 1883 *Rhaestes rufipes* Thomson, Opusc. entom. IX p. 924 ♀♂ und XIX p. 1976.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn leicht eingedrückt; Gesicht in der Mitte erhöht; Clypeus am Ende flach abgestutzt. Thorax schmaler als der Kopf; Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten ziemlich glatt; Metathorax mit 3 oberen Feldern. Areola im Vorderflügel sitzend, der Aussennerv schwach. Beine schlank. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment leicht gekrümmt, fein runzlig, ohne Seitengrübchen, mit leicht vorspringenden Luftlöchern; die folgenden Segmente quer, glatt und ziemlich glänzend; Bohrer gekrümmt.

- ♀. Schwarz. Palpen gelblich; Mandibeln in der Mitte rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma schwarzbraun, an der Basis hell; Tegulä gelblich. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz; die hintersten Kniee und die Spitzen der hintersten Schienen gebräunt. Endrand von Segment 1, Segment 2–4 ganz, zuweilen auch die Seiten von 5 rot.

- ♂. Holmgren erwähnt nichts davon, dass bei dem ♂ das Gesicht hell gefärbt ist. Dagegen sagt Thomson, dass Gesicht und Wangen gelb gezeichnet sind.

L. 5 mm.

Die Art scheint bis jetzt nur in Schweden gefunden worden zu sein.

2. **Rh. femoralis** Thoms. 1895 *Rhaestus femoralis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1976.
♀ „Schwarz. Hinterleibsmittle, Vorderschenkel und alle Schienen rot
Dem *Rh. rufipes* in Gestalt, Grösse und Skulptur ähnlich, aber Fühler unten an der Basis hell und die hintersten Schenkel schwarz.
L. 5 mm. — ♂ unbekannt.
Frankreich.“
3. **Rh. lativentris** Holmgr. 1856 *Grypocentrus lativentris* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 384 ♀ | 1895 *Rhaestus lativentris* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1976.
Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert, Clypeus am Ende breit abgerundet. Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax oben mit 3 deutlichen Längsfeldern. Areola im Vorderflügel fünfseitig; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib ziemlich flach, nach hinten allmählich erweitert, fast spatelförmig; Bohrer nicht oder kaum nach oben gekrümmt.
♀. Schwarz. Mund rötlich. Stigma braun; Tegulä weisslich. Beine rot, Hüften, Basis der Trochantern und Basis der Mittelschenkel, die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen schwarz; die hintersten Tarsen braun. Segment 2 und 3 rot.
♂. Vom ♂ erwähnt Thomson nur, dass es ein schwarzes Gesicht hat.
L. 4—5 mm.
Schweden.
4. **Rh. ophthalmicus** Holmgr. 1855 *Grypocentrus ophthalmicus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 195 ♀ ♂ | 1895 *Rhaestus ophthalmicus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1976.
Fein punktiert und glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn vorn beiderseits leicht eingedrückt; Gesicht in der Mitte leicht erhöht; Augen vorragend; Clypeus vorn flach zugerundet. Thorax schmaler als der Kopf; Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten glatt; Metathorax mit starken Leisten, oben mit 3 Längsfeldern. Radius an der Basis und am Ende gekrümmt; Areola unvollständig; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine schlank, mit kleinen Klauen. Hinterleib länglich oval, fein und zerstreut punktiert und behaart, glänzend; das 1. Segment wenig erhöht, mit scharfer Längsfurche bis über die Mitte; Bohrer kurz, nach Holmgren gekrümmt, nach Thomson gerade.

♀. Schwarz. Mund rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun, an der Basis hell. Vorder- und Mittelbeine rötlich; Hüften, Trochantern und Oberseite der Schenkel grösstenteils schwarz; die hintersten Beine schwarz, Basis der Schienen rötlich. Hinterleib schwarz.

♂. Gesicht schwarz.

L. 5 mm.

Schweden.

Eine höchst zweifelhafte Art ist die folgende von Brischke beschriebene; da sie nur nach einem einzigen ♂ beschrieben ist, dem überdies noch die Hinterbeine fehlen, wäre die Beschreibung am besten unterblieben. Da der Metathorax 5 Felder zeigt, im Besonderen eine quere, viereckige Area superomedia, so gehört das Tier schwerlich zu Rhaestes.

Perilissus (Rhaestus Först.) **testaceipes** Brischke, Schrift. Naturf. Ges. Danzig N. F. VIII p. 19 ♂.

♂. Mesonotum fein punktiert; Brustseiten glänzend; Metathorax grob gerunzelt, mit 5 Feldern, Area superomedia viereckig, breiter als lang. Areola sitzend; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Segment 1 und 2 fein längsrunzlig; Segment 1 allmählich breiter werdend, mit 2 sehr feinen Längsleisten, Segment 2 länger als breit, 3 und 4 quer. — Schwarz. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangen, Gesicht mit Ausnahme eines schwarzen Längsstreifen unter den Fühlern, Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, Hals, Seiten des Pronotums, Tegulä und die vorderen Hüften und Trochantern weissgelb. Beine sonst rötlichgelb (die hintersten Schenkel und Schienen fehlen). Hinterrand des 2. Segments und Segment 3 und 4 rötlichgelb, beide Segmente beiderseits mit schwarzen Querflecken. Hinterrand des vorletzten Segments und das letzte ganz gelb.

L. 6 mm. — ♀ unbekannt.

Danzig.

6. Gen. **Glyptorhaestus** Thoms.

1894 Rhaestus subgen. Glyptorhaestus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1976.

Die Gattung stimmt mit Rhaestus überein und zeigt nur die folgenden Unterschiede:

Hinterleib dicht punktiert; Petiolus mit 2 Kielen, an den Seiten mit deutlichen Grübchen; Bohrer ziemlich dick, leicht nach oben gekrümmt. Areola schräg linear, gestielt; der untere Aussenwinkel der Discoidalzelle ziemlich spitz.

Uebersicht der beiden Arten.

Kopf und Thorax schwarz; Hinterleib rot, das 1. Segment schwarz. Beine rot, Hüften schwarz. 6—7 mm.

1. **punctatus** Thoms.

Das ganze Tier schwarz. Beine rot, Hüften schwarz. 5—6 mm.

2. **Wüstneii** Thoms.

1. **G. punctatus** Thoms. 1890 *Rhaestus punctatus* Thomson, Opusc. entom. XIV p. 1533 ♀♂; 1895 *Rhaestus* (*Glyptorhaestus*) *punctatus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1976.

Kopf so breit wie der Thorax; Scheitel breit, nach hinten nicht verschmälert; Fühler kurz, nicht über den Thorax hinausreichend, fadenförmig; Geissel am Ende gekrümmt; das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das folgende; die vorletzten Glieder quer; die inneren Augenränder stark nach unten convergierend; Wangen sehr kurz; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, an den Seiten grob punktiert; der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere; Palpen kurz. Thorax dicht punktiert, ziemlich glänzend, kaum behaart; Parapsidenfurchen kaum angedeutet; Brustseiten dicht punktiert, mit poliertem Speculum; Metathorax mit starken Leisten, oben mit 3 Längsfeldern; Area posteromedia sehr kurz. Stigma sehr gross; Radius an der Basis gekrümmt; die rücklaufenden Nerven weit von einander; Areola sehr schräg, kurz gestielt; Basalnerv fast vertikal; Nervulus schräg, weit hinter dem Basalnerv; Nervellus sehr stark antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank, mit kurzen Sporen. Hinterleib länglich-oval, nach hinten nicht verbreitert, dicht punktiert, auf den hinteren Segmenten feiner und weniger dicht; das 1. Segment doppelt so lang als hinten breit, an der Basis mit kurzen Kielen; Bohrer zusammengedrückt, zugespitzt, am unteren Rande gekrümmt.

- ♀. Schwarz; Palpen und Mitte der Mandibeln rötlich. Flügel hyalin, Stigma schwarz; Schulterbeulen weisslich. Beine rot; Hüften schwarz. Hinterleib rot; das 1. Segment schwarz.
- ♂. Die inneren Augenränder nach unten wenig convergierend. Schaft und Pedicellus unten mit hellem Fleck. Fühlergeissel lang, über den Thorax hinausreichend, gegen das Ende verdünnt. Areola zuweilen fehlend. Hinterleibsspitze zuweilen verdunkelt, zuweilen auch das 2. Segment mit 2 dunklen Flecken.

l. 6—7 mm.

Schweden.

2. **G. Wüstnei** Thoms. 1895 Rhaestus (Glyptorhaestus) Wüstnei Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1977.

Die ganze von Thomson gegebene Beschreibung lautet: „Schwarz; Beine rot; Hüften schwarz. L. 5—6 mm.“

Die Art würde sich also von der vorhergehenden nur durch den schwarzen Hinterleib und geringere Grösse unterscheiden.

Von Oberlehrer Wüstnei bei Sonderburg auf Alsen gefunden.

7. Subtribus **Notopygina.**

Fühler lang und mehr oder weniger kräftig, in der Mitte oft verdickt. Augen unbehaart. Metathorax meist unvollständig gefeldert oder ganz ohne Leisten, in der Regel mit 2 starken Längsleisten und dazwischen mit seichter Furche. Flügel meist mit dreiseitiger, ziemlich kleiner Areola, seltener dieselbe fehlend. Klauen dicht und lang gekämmt, wenn nicht, dann das Hinterleibsende nicht normal, entweder eine nach oben gerichtete rundliche Oeffnung, oder einen länglich runden Schlitz bildend. Bohrer kurz und dick. Durchweg grosse oder mittelgrosse Arten.

Die hierher gehörenden Arten sind, wenigstens was die typischen Formen betrifft, unschwer an den langen und kräftigen Fühlern zu erkennen, dazu sind es ohne Ausnahme wenigstens mittelgrosse Tiere. Verwandte Formen finden sich freilich auch bei den Mesoleiinen, weniger bei den Euryproctinen, immerhin wird ein geübtes Auge bald das Richtige treffen.

Ich würde mich nicht besonnen haben, die Arten mit gekämmten Klauen, also speziell die Gattung *Ctenopelma* Holmgr. als eine eigene Subtribus aufzustellen, nun haben wir aber die merkwürdige Gattung *Xaniopelma*, bei welcher das ♀ einfache, das ♂ dagegen dicht gekämmte Klauen hat. Da nun die beiden Geschlechter einer Gattung nicht in zwei verschiedene Unterabteilungen verteilt werden können, vereinige ich die Arten mit gekämmten Klauen mit den Notopyginen.

Recht viele Flüchtigkeiten haben sich die früheren Autoren zu Schulden kommen lassen. Welche Mühe hat es mich gekostet, die beiden nicht gerade artenreichen Gattungen *Ctenopelma* und *Notopygus* von nicht dahin gehörigem Ballast zu befreien. Während Holmgren's Arten gut gesichtet sind, entbehren die von Brischke gegebenen Zusätze sehr der Kritik, so stellt er z. B. den allbekannten *Callidiotes luridator* Grav.,

der gar keine gekämmten Klauen besitzt, als zweifache Art, luridator und ventrator, zu Ctenopelma. Selbst der sonst scharfsichtige Kriechbaumer hat zur Konfusion beigesteuert; seine Holmgrenia pulchra war eine sehr unglückliche und übereilte Veröffentlichung; ebenso ist seine Gattung Polyomorus weiter nichts als eine Ctenopelma, sein Eryma stygium identisch mit Xaniopelma sericans Tschek, das möglicherweise wieder mit Ctenopelma boreale Holmgr. zusammenfällt. Selbst bei Thomson vermisste ich die gewohnte Schärfe; seine Einteilung im 9. Heft der Opuscula Entomologica ist noch sehr primitiv, später noch fasst er die von Förster aufgestellten Untergattungen von Notopygus falsch auf.

U e b e r s i c h t d e r G a t t u n g e n .

1. Krallen stark, dicht und lang gekämmt. Hinterleibsende normal, abgestutzt, der Bohrer aus dem unteren Winkel hervortretend. 2.

Krallen nicht gekämmt, höchstens mit einigen steifen Borsten. Hinterleibsende meist nicht normal, sondern nach oben gerückt und eine rundliche Oeffnung oder einen Längsschlitz bildend. 5.

2. Clypeus kaum abgesetzt, an der Spitze nicht eingedrückt. Segment 2 und 3 an den Seiten erweitert, indem die Seitenränder wenig umgeschlagen sind. Hinterleibsmitte meist hellgelb.

1. **Rhorus** Först.

Clypeus deutlich abgesetzt, an der Spitze stark eingedrückt. Segment 2 und 3 an den Seiten nicht erweitert. 3.

3. Krallen nur bei dem ♂ gekämmt, bei dem ♀ nur mit einigen steifen Borsten an der Basis. Hinterleib schwarz, an der Basis dicht und fein gerunzelt und matt.

4. **Xaniopelma** Tschek ♂. (*Eryma* Först.)

Krallen bei beiden Geschlechtern dicht und lang gekämmt. Fühler kräftig. Hinterleibsmitte meist dunkelgelb. 4.

4. Flügel mit Areola.

2. **Ctenopelma** Holmgr.

Flügel ohne Areola.

3. **Labroctonus** Först.

5. Das letzte Bauchsegment (valvula ventralis) nicht die Hinterleibsspitze erreichend; Bohrer mehr oder weniger weit vorragend, meist oben an der Basis ausgeschnitten und dadurch gegen das Ende breiter. Flügel mit Areola 6.

Die letzten Bauchsegmente vorgezogen, das Hinterleibsende meist mit rundlicher Oeffnung nach oben; Bohrer kurz oder ganz versteckt. 7.

6. Das 8. Rückensegment stark zusammengedrückt, von der Seite betrachtet dreieckig zugespitzt, oben mit einem elliptischen Ausschnitt. Bohrer kräftig und weit vorragend.

cf. **Exetastes** Grav. und **Xenoschesis** Först.

Hinterleibsende schräg nach unten abgestutzt, oberhalb des Bohrers eine ovale Oeffnung bildend; Bohrer so lang wie das letzte Bauchsegment; Bohrerklappen dick, nach oben zugespitzt. Schwarz; beiderseits oben neben den Augen ein weisslicher Fleck; Beine mit Ausnahme der Hüften rötlich. Die beiden ersten Segmente und die Basis des dritten fein runzlig.

4. **Xaniopelma** Tschek ♀. (*Eryma* Först.)

7. Metathorax oben ganz glatt, ohne Spur von Leisten oder Feldern. Beim ♀ das letzte Rückensegment oberhalb des kurzen und breiten Bohrers eine ovale Oeffnung bildend. Das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig.

5. **Polycinetis** Först. (*Erigloea* Först.)

Metathorax oben deutlich gefeldert, mindestens mit deutlichen Längsleisten. Hinterleibsende meist mit runder Oeffnung nach oben, in welcher die eigentliche Hinterleibsspitze und der schwache Bohrer liegt.

8. Die hinteren Rückensegmente nicht ausgerandet; das flache 6. Bauchsegment bildet mit dem 6. Rückensegment eine rundliche Oeffnung; Bohrer vollkommen versteckt. Metathorax oben mit 3 Feldern. Areola klein, lang gestielt. ♀ mit gelben Gesichtsflecken, beim ♂ Gesicht ganz gelb. Hinterleibsmitte rot.

6. **Antipygus** Tschek.

Die hinteren Rückensegmente ausgerandet. 9.

9. Flügel mit Areola. Die hintersten Tarsen mehr oder weniger dick. 10.

Flügel ohne Areola. Die hintersten Tarsen dünn. 11.

10. Das 2. Segment an der Basis mit 4 Kielen, 2 parallele in der Mitte und je 1 an den Seiten.

7. **Notopygus** Holmgr.

Das 2. Segment an der Basis ohne Kiele.

8. **Prosmorus** Först.

11. Fühler kräftig, die Geisselglieder an der Spitze nicht verdickt. Schildchen oben flach, nicht zusammen gedrückt. Das 2. Segment beim ♂ an der Basis eingedrückt und zum Teil längsrissig.

9 **Homaspis** Först.

Fühler borstenförmig, fast von Körperlänge, die Geisselglieder an der Spitze knotenförmig verdickt. Schildchen dreiseitig, etwas zusammengedrückt. Das 2. Segment an der Basis nicht eingedrückt. Nur das ♂ bekannt. Schwarz; Beine gelbrot, die Spitzen der hintersten Schenkel und fast die ganzen hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich.

10. **Griphodes** Kriechb.

1. Gen. **Rhorus** Först.

1868 Rhorus Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 195.

Kopf quer, dicht runzlig-punktiert, matt, graulich behaart, nach hinten kaum verengt; Stirn eingedrückt; Fühler kräftig, von Körperlänge, die Basalglieder der Geissel gestreckt, die übrigen so lang wie breit; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, letztere kaum vom Gesicht getrennt, beiderseits mit Grube. Thorax punktiert; Mesonotum ohne Parapsidenfurchen, wie das Schildchen schwach glänzend; Brustseiten grob punktiert, in der Mitte ziemlich glatt und glänzend; Metathorax grob runzlig, fast vollständig gefeldert, mit hohen Leisten; Area superomedia klein, etwa so lang wie breit; Area posteromedia mit mehr oder weniger deutlichem Längskiel in der Mitte; Luftlöcher des Metathorax oval, Stigma und Radialzelle gestreckt; Areola ziemlich gross, dreieckig, kurz gestielt; rücklaufender Nerv kurz vor dem Endwinkel mündend; Basalnerv schräg, gerade; Diskokubitalnerv mit dem Basalnerv convergierend; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich kräftig; Klauen dicht und lang gekämmt. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, gekrümmt, bis an das Ende des 3. Segments erweitert; das 1. Segment doppelt so lang als hinten breit, grob runzlig, oben mit 4 Längskielen, die mittleren kräftig und fast bis zum Ende; der Seitenrand des Segments scharfkantig, darüber eine deutliche Längsfurche, die oben durch einen Längskiel be-

grenzt wird; Luftlöcher gross, dicht hinter der Mitte; das 2. und 3. Segment oben ziemlich flach, an den Seiten kaum eingeschlagen und hier durch eine feine doppelte Längsleiste begrenzt; das 3. Segment springt stark über das 4., an den Seiten gerundete Segment vor und erscheint dadurch, wie auch das 2., an den Seiten verbreitert; das 2. Segment beim ♀ etwas breiter als lang, beim ♂ quadratisch; das 3. Segment deutlich breiter als lang; Bohrer kurz, so lang wie das letzte Segment; Bohrerklappen flach, an der Basis oben ausgeschnitten.

Uebersicht der Arten:

Gesicht beim ♀ mit grosser gelber rundlicher Makel in der Mitte, beim ♂ ganz gelb. Hinterleibsmittle bei der typischen Färbung hellgelb. Hüften und Schenkel schwarz; Vorderschenkel an der Spitze und die Schienen gelb; Hinterschienen am Ende schwarz. 12—14 mm.

1. **mesoxanthus** Grav.

Gesicht des ♂ schwarz oder nur mit gelben Flecken. Segment 1 am Ende und Segment 2 und 3 braunrot, 2 hinten beiderseits gelb gefleckt. Färbung der Beine wie bei voriger Art. Nur das ♂ bekannt. 11—12 mm.

2. **Braunsi** Habermehl ♂.

1. **Rh. mesoxanthus** Grav. 1829 Tryphon mesoxanthus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 233 ♂ | 1829 Tryphon punctus, l. c. II p. 326 und I p. 692 ♂ | 1855 Ctenopelma mesoxantha Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 117 ♀♂ | 1891 Rhorus mesoxanthus Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 247 | 1892 Tryphon punctus Stein, Entom. Nachr. XVIII p. 102 ♀♂.

♀. Schwarz; Fühler bis über die Mitte hinaus unten gelblich, an der Basis am hellsten; Gesicht mit grosser gelber Quermakel; Palpen blassgelb. Flügel getrübt; Tegulä weisslich; Stigma braun. Beine schwarz, an den vordersten die Unterseite und Spitze der Schenkel, die Schienen Tarsen hellgelb, letztere zum Teil braun; an den Mittelbeinen die Spitze der Schenkel und die Schienen gelb, letztere hinten am Ende und die Tarsen mit Ausnahme der Basis braun; die hintersten Schienen braun, im Enddrittel wie die hintersten Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 hellgelb, nicht selten rötlich gewässert; auch die Bohrerklappen hellgelb.

♂. Das ganze Gesicht und die Mandibeln gelb.

Var. 1. Clypeus gelb gefleckt, beim ♂ zuweilen ganz gelb.

Var. 2. Schildchen mit 2 länglich runden rötlichgelben Flecken.
Rh. conspicuus (Först.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII (1891) p. 249 ♂.

L. 10—12 mm.

Ueber das mittlere und nördliche Europa verbreitet, aber überall sehr selten. — Lebt in den Larven der Blattwespengattung *Cimbex*.

2. **Rh. Braunsi** Haberm. 1904 *Rhorus Braunsi* Habermehl, Wissenschaftl. Beilage z. Jahresb. d. Gymn. u. d. Oberrealschule zu Worms p. 30 ♂.

Habermehl gibt von dieser Art die folgende Beschreibung:

„Kopf quer und hinter den Augen nur wenig verschmälert, fast überall dicht und kräftig punktiert; Clypeus schwach gewölbt, vorn gerade abgestutzt; Schläfen- und Wangengegend stark entwickelt und fast wulstig verbreitert. Parapsidenfurchen kaum sichtbar; Schildchen schwach gewölbt, mit breiter, aber sichtbarer Längsfurche und vereinzelten groben Punkten; Hinterbrust kurz und zusammen-drückt, viel schmaler als die Mittelbrust; Metathorax vollständig, aber nicht sehr deutlich gefeldert. Flügel auffallend breit; Radialzelle fast trapezförmig; Aussennerv der Areola nach aussen etwas gewölbt. Hinterleibsstiel von der Basis bis zu den knotenförmig hervortretenden Luftlöchern sanft bogig erweitert und von da bis zur Spitze fast geradlinig verlaufend; Oberseite des 2. und 3. Segments in Folge der kräftigen und dichten Punktierung wenig glänzend; die in der Nähe der Basis gelegenen Luftlöcher des 2. und 3. Segments treten als schwache Höcker an den Seiten hervor.

Schwarz; wenig glänzend; Unterseite der Fühlergeißel mit Ausnahme der letzten Glieder, rötlich; Palpen blassgelb; Clypeus, Makeln des Gesichtes, die Spitze der Vorder-schenkel und die Schienen gelb; die Spitze der hintersten Schienen schwärzlich; alle Tarsen rötlichgelb. Segment 1 am Ende und Segment 2 und 3 braunrot; das 2. Segment am Ende beiderseits undeutlich gelb gefleckt.

L. 11 mm.

Von *Rh. mesoxanthus* Grav. verschieden durch das nur gelb gefleckte Gesicht und die braunrote Färbung der Hinterleibsmitte. 1 ♂ aus dem bair. Allgäu.“

Ich fing vor einigen Jahren hier in Thüringen auf *Heracleum* ein ♂, welches genau mit dem beschriebenen Exemplar, namentlich auch in der charakteristischen Hinterleibsfärbung übereinstimmt, nur sind Clypeus und Gesicht ganz schwarz. Wegen der Veränderlichkeit der Gesichtszeichnung neige ich zu der Ansicht, dass *Rh. Braunsi* wohl doch nur als eine Färbung des *mesoxanthus* aufzufassen ist.

2. Gen. *Ctenopelma* Holmgr.

- 1855 *Ctenopelma* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 117.
 1877 *Holmgrenia* Kriechbaumer, Correspbl. zool. min. Ver. Regensb. XXXI
 p. 146 (non Först.)
 1885 *Kriechbaumeria* Dalla Torre, Jahresber. naturf. Ges. Graubünden XXVIII
 p. 52.
 1894 *Polyomorus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XX p. 60.

Anmerk. Ueber die von Kriechbaumer aufgestellte Gattung *Holmgrenia* vergleiche man bei *C. xanthostigma* Holmgr., über *Polyomorus* bei *C. gaganinum* Kriechb.

Kopf quer, nach hinten verschmälert; Scheitel tief ausgerandet; Fühler kräftig, fadenförmig, ungefähr von Körperlänge, Geißel gegen Basis und Spitze leicht verdünnt; Augen innen kaum ausgerandet; Gesicht breiter als hoch, unter den Fühlern etwas erlöhrt; Clypeus schwach vom Gesicht getrennt, mit einzelnen groben Punkten, der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt; Wangen sehr kurz oder fehlend; Mandibeln mit zwei gleichen starken Endzähnen. Thorax robust; Parapsidenfurchen flach, aber deutlich; Schildchen ziemlich flach; Metathorax kurz und gewölbt, oben mit 2 starken von einander entfernten Längsleisten; Luftlöcher klein, kurz oval; Mesopleuren grösstenteils glatt und glänzend. Flügel gross und breit; Stigma und Radialzelle langgestreckt; die beiden Abschnitte des Radius geschwungen; Areola vorhanden, mittelformig, in der Regel gestielt; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus vertikal oder schwach postfurkal, in oder nahe der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank, die hintersten weit kräftiger als die vorderen; die hintersten Schiensporen etwas länger als die Breite des Schienenendes; Klauen in beiden Geschlechtern dicht und lang gekämmt. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, nach hinten deutlich von der Seite zusammengedrückt; am Ende abgestutzt; das 1. Segment 3 mal so lang als hinten breit, an der Basis stielartig verschmälert, oben mit mehr oder weniger deutlicher Längsrinne; das 2. und 3. Segment deutlich länger als breit, das 4. nur wenig länger als breit, die folgenden quer; Bohrer kurz, höchstens so lang wie das 1. Segment; Bohrerklappen nach hinten verschmälert.

Soweit bis jetzt bekannt ist, leben die Arten in den Larven von Blattwespen.

Während Holmgren die Arten seiner Gattung *Ctenopelma* mit wenigen Ausnahmen sehr scharf gefasst hatte, sind den auf ihn folgenden Autoren, namentlich Brischke und Kriechbaumer, mannigfache Irrtümer unterlaufen, wie ich das bereits in der Einleitung der Subtribus erwähnt habe.

Uebersicht der Arten.

1. Die mittleren Segmente, selten auch die Endsegmente rot oder rötlichgelb. 2.

Hinterleib ganz schwarz. 17.

2. Alle Schenkel rot. 3.

Die hintersten Schenkel schwarz. 8.

3. Wenigstens Segment 2—5 rot. 4.

Das 5. Segment nicht rot gefärbt. 6.

4. Das ganze Tier gelbrot; Mitte der Stirn und Fühlerspitze verdunkelt. Je ein Scheitelfleck beiderseits neben den Augen und das Schildchen hellgelb. Kleine Art von 8 mm. Nur das ♀ bekannt.

5. **elegantulum** n. sp.

Kopf und Thorax schwarz. 5.

5. Der ganze Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segmentes rot oder rotgelb. Fühler rötlich, an der Basis schwarz. Stirn mit 2 gelben Makeln, beim ♂ auch die inneren Augestreifen gelb. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz. 10 mm.

1. **rufiventre** Grav.

Nur Segment 2—5 rot. Scheitel beiderseits neben den Augen mit gelbem Fleck. Schenkel und Schienen braunrot. 8—9 mm.

2. **verticinum** Thoms. ♀.

6. Flügel stark getrübt. Beim ♀ Segment 1—3, 2 Scheitelflecke, Schildchen und Hinterschildchen rot; beim ♂ die beiden Schildchen und die Basis des 1. Segmentes schwarz. Gesicht bei beiden Geschlechtern schwarz. 10—12 mm.

4. **nigripenne** Grav.

Flügel nur schwach getrübt. Gesicht des ♂ gelb. 7.

7. Schildchen am Endrand rot. Beine hellrot. Hüften beim ♀ schwarz, beim ♂ die Vorderhüften gelb. Beim ♀ Segment 2 und 3, beim ♂ Segment 2—4 rot. Fühler unten rot. 8—9 mm.

3. **ruficorne** Holmgr.

Schildchen schwarz. Gesicht des ♀ beiderseits mit gelber Makel. Schenkel beim ♀ braunrot, beim ♂ die hintersten oft schwärzlich. 10—12 mm.

cf. 9. **luciferum** Grav.

8. Schildchen ganz oder zum Teil gelb. 9.
Schildchen nicht hell gezeichnet. 13.
9. Clypeus, Gesicht, Prothorax, Brust und Schildchen, zu-
weilen auch Hinterschildchen gelb. Stirn ganz glatt. ♂♂ 10.
Prothorax und Brust nicht gelb. 11.
10. Nur die Unterseite der Fühlerbasis und die Basis der hin-
tersten Schienen gelb. Hinterleib rötlichgelb, an Basis und
Spitze schwarz. 9 mm.

6. **luteum** Holmgr. ♂.

Fühler fast ganz, die hintersten Schienen und Tarsen und
der Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segmentes rötlichgelb.
9—10 mm.

7. **xanthostigma** Holmgr. ♂.

11. ♂. Schildchen ganz oder grösstenteils weisslich. Nur das
3. Segment an der Basis rötlich. Gesicht weisslich.

cf. **gagatinum** Kriechb. ♂.

♀♀. Schildchen nur am Ende gelblich. Hinterleibsmittle
ausgedehnter hell gezeichnet. 12.

12. Fühler nicht ganz schwarz. Schildchenspitze mit 2 gelben
Makeln. Stigma rötlichgelb. Hinterschienen nur am Ende
gebräunt. Gesicht meist mit U-förmiger gelber Makel,
seltener ganz gelb. Das 1. Segment ohne Furche und nur
an der Basis mit schwachen Längsleisten. Scheitel mit
hellen Seitenflecken. 9—14 mm.

7. **xanthostigma** Holmgr. ♀.

(variable Tschek, Holmgrenia pulchra Kriechb.)

Fühler ganz schwarz. Schildchen mit gelbem Hinterrand.
Stigma dunkelbraun. Die hinteren Schienen und Tarsen
schwarzbraun. Die Schienen nur im Basaldrittel rötlich-
gelb. Nur das ♀ bekannt. 11 mm.

8. **Athimi** Kriechb. ♀.

13. Gesicht schwarz; Endrand des Clypeus gelb. 14.
Gesicht ganz oder teilweise gelb. 15.

14. Scheitel mit rötlichgelbem Fleck beiderseits neben den
Augen. Vorderschenkel rötlichgelb. 10 mm.

6. **luteum** Holmgr. ♀.

Scheitel ohne helle Seitenflecken. Alle Schenkel schwarz,
nur die vorderen Kniee hell. Segment 2 und 3 rötlichgelb.
Nur das ♀ bekannt. 12 mm.

10. **clypeatum** Holmgr. ♀.

15. Gesicht beiderseits mit grosser gelber Makel. Schenkel braunrot; Schienen gelblich, die hintersten am Ende schwarz. Bohrer weit vorstehend 10—12 mm.

9. **luciferum** Grav. ♀

(affine Holmgr. ♂ caudatum Holmgr. ♀.)

Gesicht ganz gelb. ♂♂. 16.

16. Vorderschenkel und Vorderhüften rötlich oder gelblich. Area superomedia hinten meist offen. 8—12 mm.

9. **luciferum** Grav. ♂

Auch die Vorderschenkel und alle Hüften grösstenteils schwarz. Area superomedia hinten fast geschlossen. Segment 2—4 rotgelb, 2 und 4 meist zum Teil dunkel. Nur das ♂ bekannt. 10 mm.

11. **fuscipenne** Holmgr. ♂.

17. Schildchen hell gezeichnet, beim ♀ nur am Endrande gelblich oder mit 2 gelblichen Punktflecken, beim ♂ ganz oder grösstenteils weisslich. Vorderbeine gelblichweiss, die hintersten Beine grösstenteils schwärzlich. ♂ mit weisslichem Gesicht. 10—12 mm.

12. **gagatinum** Kriechb.

(Polyomorus gagatinus Kriechb.)

Schildchen schwarz. Alle Schenkel hell. 18.

18. Clypeus, Gesichtsmakeln und die vorderen Hüften und Trochantern gelblich; die hintersten Hüften, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Area superomedia hinten geschlossen. Nur das ♂ bekannt. 13 mm

13. **nigrum** Holmgr. ♂

Nur die Spitze des Clypeus rötlich. Alle Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich. Area superomedia am Ende offen. Nur das ♀ bekannt. 10—11 mm.

14. **boreale** Holmgr. ♀.

1. **C. rufiventre** Grav. 1829 Mesoleptus rufiventris Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 90 ♀ | 1829 Tryphon involutor Gravenhorst, l. c. p. 296 ♀♂ | 1906 Ctenopelma rufiventris Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VI p. 31.

Pfankuch hat das Verdienst, die beiden Gravenhorst'schen Arten nach Einsicht der Typen richtig gestellt zu haben; schon früher hatte Förster den Mesoleptus rufiventris Grav. als Ctenopelma etikettiert. — Pfankuch gibt die folgenden Notizen: „Diese Art unterscheidet sich von den anderen Ctenopelma-Arten durch den rotgelb gezeichneten Hinterleib, nur der Petiolus ist schwarz, der Postpetiolus schön rotgelb. Beim ♂ sind die inneren Augenstreifen und der erhöhte Teil des Clypeus gelb, die Stirn

hat 2 ebenso gefärbte Makeln, beim ♀ ist das Gesicht schwarz, die Stirnmakeln wie beim ♂ (Gravenhorst erwähnt die Makeln nicht). Fühler fadenförmig; am Ende etwas zugespitzt, an der Basis schwarz, im übrigen schön rotgelb. Der ganze Vorderleib glänzend; Felderung des Metathorax wie bei *C. affinis* Holmgr. Das 1. Segment mit Kielen, aber flacher Rinne. Nervellus oppositus.“ Nach Gravenhorst ist das Stigma schwarz, die Areola dreieckig, gestielt; die Beine sind rot, die Hüften und Trochantern schwarz. Der Tryphon involutor Grav. ist dieselbe Art, nur ist die Färbung des Hinterleibs kastanienbraun. Die Areola ist klein und lang gestielt. Die von Gravenhorst angeführten beiden Varietäten befinden sich nicht mehr in der Sammlung und sind deshalb schwer zu deuten.

L. 10 mm.

Im mittleren Europa. — Mir ist die Art nie vorgekommen.

2. **C. verticinum** Thoms. 1883 *Ctenopelma verticina* Thomson, Opusc. entom. IX p. 925 ♀.

Thomson hat gerade diese schwierige Subtribus ausserordentlich dürftig behandelt und so wird auch die vorliegende von ihm neu aufgestellte Art nur mit einigen Zeilen bedacht. Die kurze Beschreibung lautet:

„Glänzend schwarz, dünn und fein behaart; Hinterleibsmitte, Schenkel und Schienen bräunlich rot; Scheitel beiderseits mit hellem Fleck. — Dem *C. borealis* Holmgr. in Gestalt und Grösse, sowie durch die helle Scheitelmakel beiderseits neben den Augen, verwandt, aber Segment 2—5 rot, das 2. Segment glatt.

L. 8—9 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden (Schoen).“

3. **C. ruficorne** Holmgr. 1855 *Ctenopelma ruficornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 119 ♀♂.

Fein punktiert und ziemlich glänzend, Kopf nach hinten etwas verschmälert; Stirn ziemlich flach, fein punktiert; Gesicht stärker und dichter punktiert; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende niedergedrückt und abgestutzt Area superomedia gestreckt, am Ende geschlossen. Areola gestielt. Das 1. Segment mit Längsfurche; Segment 2 und 3 fein punktiert.

- ♀. Schwarz; Mund, Clypeus an der Spitze, Endrand des Schildchens und Beine rötlichgelb; Hüften, Basis der Trochantern, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. Fühlergeissel grösstenteils rot. Segment 2 und 3 dunkelrot.

- ♂. Schwarz; Mund, Clypeus, die Vorderbeine unten, sowie Hüften und Trochantern gelblich. Unterseite der Fühler, Endrand des Schildchens, Segment 2–4 und Beine rötlich; die hintersten Hüften schwarz.

L. 8–9 mm.

Zerstrent im nördlichen und mittleren Europa.

4. **C. nigripenne** Grav. 1829 *Exestastes nigripennis* Gravenhorst. Ichneum. Eur. III p. 426 ♀ ♂ 1912 *Ctenopelma nigripennis* Pfankuch. Jahresheft d. Ver. f. schles. Insektenkunde V p. 30 ♀ ♂.

Pfankuch, der die Gravenhorstschen Typen eingesehen hat, gibt über diese Art die folgenden Aufschlüsse:

„Diese Art unterscheidet sich von den übrigen *Ctenopelma*-Arten durch die bräunlichgetrübten Flügel und das schwarze Gesicht.

Kopf glänzend, lang braun behaart, hinter den Augen nicht verschmälert; Clypens in der vorderen Hälfte stark niedergedrückt, mit langen, braunen, wagerecht abstehenden Borstenhaaren, grob punktiert; der untere Mandibeltzahn etwas länger als der obere; Mandibeln weitläufig grob punktiert; Wangen sehr kurz; Gesicht vorstehend, ziemlich dicht mit groben Punkten bedeckt; Scheitel hoch, fein punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper. Thorax glänzend, braun behaart, weitläufig fein punktiert; Mesonotum nicht bereift, dreilappig, die Parapsidenfurchen breit und flach; Mittelbrustseiten glatt, hie und da mit etwas Skulptur; Mittelsegment (Metathorax) glänzend, mit schwach gerunzelter Oberfläche; Leisten kräftig; Area basalis in die Area superomedia übergehend, Area posteromedia durch eine Leiste von letzterer getrennt; Costula fehlend; Area coxalis glatt; Luftlöcher oval. Flügel bräunlich getrübt, beim ♀ etwas stärker als beim ♂; Areola sitzend (♀) oder kurz gestielt (♂); rücklaufender Nerv hinter der Mitte der Areola; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib glatt und glänzend, mit bräunlicher Behaarung, gestielt, mit breitem Petiolus, der allmählich in den am Ende seitlich abgerundeten Postpetiolus übergeht, mit Basalfurche; Bohrer so lang wie das 1. Segment.

Färbung schwarz. Braunrot sind (♀) Palpen und Fühler, letztere nach vorn hin unterwärts etwas heller; rot: die Mandibeln grösstenteils, 2 Scheitelflecke, das Schildchen grösstenteils und das Hinterschildchen, die letzten beiden beim ♂ schwarz; gelbrot: Tegulä, Flügelwurzel und ein Strich darunter, alle Schenkel, Schienen und Tarsen und

die Spitze der hinteren Trochantern; ferner beim ♀: Segment 1—3 und die Bohrerspitze, beim ♂: Segment 1 an der Spitze breit und Segment 2 und 3, letzteres an der Spitze schwarz. — Stigma braun, nach der Basis zu heller.

L. 10—12 mm.

Aus Oesterreich.“

Die Art scheint nach Gravenhorst nicht wieder gefunden worden zu sein.

5. *C. elegantulum* n. sp.

Diese durch ihre Färbung leicht kenntliche Art hielt ich anfangs für das ♀ des *C. xanthostigma* Holmgr., bis ich das richtige ♀ des letzteren erkannt hatte.

Kopf und Thorax fein und zerstreut punktiert und ziemlich stark glänzend. Kopf nach hinten wenig verschmälert; Stirn flach, kaum eingedrückt, durch dichtere Punktierung ziemlich matt; Fühler dick, fast von Körperlänge; Gesicht matt, dicht und ziemlich grob punktiert, matt; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende breit abgestutzt; Wangen fehlend. Brustseiten glatt und glänzend, nur mit einzelnen feinen Punkten; Metathorax glänzend, mit 2 Längsleisten, Area superomedia hinten nicht geschlossen. Flügel breit; Areola klein, schief dreieckig, kurz gestielt; rücklaufender Nerv fast im Endwinkel; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Beine, namentlich die hintersten, kräftig; Klauen dicht und lang gekämmt. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, nach hinten schwach zusammengedrückt, glatt und glänzend; das 1. Segment an der Basis mit 2 schwachen Kielen, hinten mit seichem Längseindruck; das 2. und 3. Segment von gleicher Länge, etwas länger als breit; das 4. Segment quadratisch; Bohrer fast so lang wie das 1. Segment; Bohrerklappen sehr breit.

♀. Das ganze Tier gelbrot, nur die Fühlerspitzen, die Mitte der Stirn, die Hinterleibsspitze und der Bohrer verdunkelt. Ein grosser Scheitelfleck neben den Augen, die Tegulä und das Schildchen hellgelb. Die Flügel sind gelblich getrübt; auch das Stigma gelblich, an der Spitze etwas verdunkelt. Die Beine sind einfarbig gelbrot, die vorderen mehr gelblich.

Die kleinste Art, nur 8 mm lang.

Ich fand ein ♀ dieser schönen Art vor etwa 25 Jahren bei Gumperda in Thüringen Anfang Juli auf Hainbuche.

6. **C. luteum** Holmgr. 1855 *Ctenopelma lutea* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 117 ♂.

Ueber diese Art bin ich nicht klar; ich halte sie für eine der Färbungen des so veränderlichen *C. xanthostigma* Holmgr.; die Unterschiede sind in der Tabelle angegeben. Holmgren gibt die folgende Beschreibung:

- ♂. „Ziemlich glänzend, fein behaart. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Stirn sehr glatt; Gesicht dicht punktiert; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende niedergedrückt und abgestutzt. Brustseiten glatt; Area superomedia verlängert, ziemlich breit. Areola gestielt; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment punktiert, mit Längsfurche — Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite der Fühlerbasis, Prothorax, eine Makel vor den Flügeln, Tegulä, Brust, Schildchen, Hinterschildchen, Vorderbeine ganz, die hintersten Hüften, Trochantern und Basis der Schienen gelb. Hinterleib rötlichgelb, an Basis und Spitze schwarz.

Das ♀ stellt Holmgren mit einem Fragezeichen zu den beschriebenen ♂.

- ♀. Stirn glatt. Metathorax glänzend, oben undeutlich gefeldert. Flügelnervatur wie beim ♂, der Nervellus jedoch in der Mitte gebrochen. Hinterleib lang und fein behaart; Bohrer kurz und dick. — Schwarz; Mund, Endrand des Clypeus, je eine Makel oben beiderseits neben den Augen; Tegulä, die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen und die Hinterleibsmittle rötlichgelb; die vorderen Schienen an der Spitze schwarz; Fühler unten braun.

L. 10 mm.

Schweden.“

7. **C. xanthostigma** Holmgr. 1855 *Ctenopelma xanthostigma* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 118 ♀♂ | 1868 *Ctenopelma variabilis* Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 440 ♀♂ | 1877 *Ctenopelma* (Kriechbaumer non Förster) *pulchra* Kriechbaumer, Correspt. zool. min. Ver. Regensburg XXXI p. 148 ♀ | 1885 *Kriechbaumeria pulchra* Dalla Torre, Jahresber. naturf. Ges. Graubünden XXVIII p. 51.

Die Bezeichnung dieser Art hat, wie aus den Literaturangaben ersichtlich ist, eine ordentliche Geschichte durchgemacht. Die Art wurde zuerst von Holmgren aufgestellt und ziemlich hinreichend beschrieben; er vergisst nur die gelben Scheitelflecke neben den Augen, erwähnt auch nichts von dem bläulichen Hauch des Mesonotums. Das mag wohl der Grund gewesen sein, dass Tschek die Art zum zweiten Male als *C. variabilis* beschrieb; die von ihm be-

schriebene Var. 1 ♀ entspricht ganz dem von Holmgren beschriebenen ♀ und die Beschreibung der beiden Männchen stimmt überein. Kaum zehn Jahre später passierte Kriechbaumer das Missgeschick, dass er in völliger Unkenntnis der Gattung Ctenopelma, wie er selbst erwähnt, die vorliegende Art für eine neue Gattung hielt und als Holmgrenia beschrieb. Der sonst so genaue Forscher hatte ganz übersehen, dass schon lange vorher Förster eine Gattung Holmgrenia (Untergattung von Mesoleius) aufgestellt hatte. Von Dalla-Torre ist dann der von Kriechbaumer gegebene Name in Kriechbaumeria umgetauft worden. Ich besitze selbst ein von Kriechbaumer als Holmgrenia pulchra bestimmtes Exemplar, ich hätte sonst wohl grosse Bedenken getragen, diese Art für mit *C. xanthostigma* identisch zu erklären.

Glänzend, fein punktiert; Stirn ganz glatt; Gesicht matt, fein lederartig, mit zerstreuten Punkten; Clypens der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt. Mesonotum zerstreut punktiert, nur mit schwachem Glanz, wie mit einem bläulichen Duft überzogen, Brustseiten glatt; Area superomedial hinten meist offen. Flügel breit; Areola dreiseitig, der Aussennerv gebogen, unten meist verloschen; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Klauen dicht und lang gekämmt. Hinterleib glatt und glänzend; das 1. Segment nur in der Basalhälfte mit schwachen Kielen und nur an der Basis des Postpetiolus mit ganz seichtem Längseindruck, das 2. und 3. Segment nur sehr wenig länger als breit, das 3. fast länger als das zweite; Bohrer kurz, die Bohrerklappen sehr breit.

♀. Schwarz. Scheitel beiderseits neben den Augen mit deutlichem gelben Fleck; Fühlerbasis, namentlich auf der Unterseite, bräunlich; Gesicht in der Regel mit U- oder ringförmigem gelben Fleck; auch der Clypeus, oft ein Querstrich darüber und die Mandibeln und Palpen gelb, Schildchen in der Mitte beiderseits gelb gefleckt. Tegulä, Schulterbeulen und die Thoraxnaht davor gelb; Flügel bräunlichgelb getrübt; Stigma dunkelgelb, gegen die Spitze braun. Beine rötlichgelb, die vorderen mehr gelb; Hüften, Trochantern, die Basis der Mittelschenkel und die hintersten Schenkel mit Ausnahme der äussersten Spitze schwarz. Endrand des 1. Segmentes und das ganze 2. und 3. gelbrot.

♂. Reich gelb gezeichnet. Fühler rötlich, an der Basis gelb, gegen die Spitze gebräunt. Kopf und Thorax weisslichgelb; schwarz sind: ein grosser bis zur Fühlerbasis reichender Stirnfleck, der sich nach hinten mit dem schwarzen

Hinterkopf vereinigt (Wangen und Schläfen unten gelb), das Mesonotum mit Ausnahme der Seiten- und zweier Mittelstreifen, die Seitengruben der Schildchen und des Metathorax, sowie ein grosser rundlicher Fleck unter den Flügeln. Flügel gelblich getrübt; Stigma dunkelgelb, mit bräunlicher Spitze. Vorderbeine und die hintersten Hüften und Trochantern weisslichgelb; die hintersten Schenkel schwarz; ihre Spitze, die Spitzen der Vorderschienen, die ganzen hintersten Schienen und alle Tarsen rostgelb; die Spitzen der hintersten Schienen gebräunt. Hinterleib rötlichgelb; das 1. Segment an der Basis schwarz, am Ende meist hellgelb; auch das 2. Segment nicht selten zum Teil hellgelb.

Varietäten des ♀.

- Var. 1. Gesicht und Schildchen gelb, das Gesicht meist zum Teil verschwommen rostrot. Fühlergrösstenteils rötlich.
- Var. 2. Schildchen nur am Ende gelb gezeichnet. Segment 1 am Ende und Segment 2 und 3 rotbraun, in der Mitte mit schwarzer Makel. (Nach Tschek).
- Var. 3. Schildchen gelb. Hinterleib fast ganz schwarz. Bis über 14 mm. (Nach Tschek).
- Var. 4. Kopf schwarz; Wangen und Gesicht gelb; Fühler schwarzbraun, Schaft und das 1. Geisselglied unten rotgelb; Mesonotum rötlich, mit breitem schwarzen Mittelstreifen; Mittelbrustseiten fast ganz schwarzbraun; Schildchen gelb. Die vordersten Beine blass rötlichgelb, Hüften und Trochantern blassgelb; die übrigen Beine, der Metathorax, Segment 1—3 und Basis von 4 rotgelb. 11 mm. (Tschek führt diese Varietät mit ? an.)

Varietäten des ♂.

- Var. 1. Hinterleib rötlichgelb; der Petiolus schwarz, die Hinterleibsspitze braun.
- Var. 2. Metathorax hinten, seltener ganz schwarz. Das 2. Segment mit schwarzer Makel.
- Var. 3. Die Zeichnung des Thorax, Hüften und Trochantern, wie der Hinterleib rötlichgelb.

L. 9—14 mm.

Die Art ist über Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Die Männchen sind in manchen Jahren hier bei Blankenburg an bestimmten Orten in ziemlicher Anzahl zu finden.

8. **C. Athimi** Kriechb. 1896 *Ctenopelma Athimi* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXII p. 362.

Die Art schliesst sich eng an die vorhergehende an und unterscheidet sich davon besonders in folgenden Punkten: Sie ist im ganzen etwas schmaler, Gesicht und Fühler sind ganz schwarz, das Schildchen ist nur am Hinterrande gelb, der Thorax fast ganz schwarz, die Mittelschenkel sind an der Basis gebräunt, die Hinterschienen vom zweiten Drittel an nebst deren Tarsen schwarzbraun.

- ♀. Schwarz; glänzend, fein behaart; eine Makel der Mandibeln, 2 Seitenmakeln und die Schildchenspitze gelb; Endhälfte des Clypeus, Endrand des 1. Segmentes, Segment 2 und 3, die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen und die Basis der hintersten Schienen rötlichgelb, Flügel getrübt; Tegulä und Stigma braun, letzteres in den Spitzen rötlich. — Areola klein, schmal und gestielt, dreieckig; Nervellus in der Mitte gebrochen.

L. 11 mm. — ♂ nicht bekannt.

Wurde von Professor Athimus bei Carlsbourg in Belgien gefangen.

9. **C. luciferum** Grav 1829 *Mesochorus lucifer* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 963 ♀ | 1855 *Ctenopelma affinis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 118 ♂ | 1855 *Ctenopelma caudata* Holmgren, l. c. p. 119 ♀.

Die Art ist ausgezeichnet durch den langen, nach hinten stark verschmälerten Bohrer des Weibchens.

Kopf nach hinten deutlich verschmälert, oben zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Stirn leicht eingedrückt, dichter als der Scheitel punktiert, Fühler kräftig, von Körperlänge; Gesicht dicht und grob punktiert, fast matt; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt. Mesonotum fein pubescent, ziemlich dicht punktiert, mit schwachem Glanz; Mesopleuren oben und unten mit zerstreuten groben Punkten, in der Mitte poliert; Metathorax runzlig-punktiert, schwach glänzend, die Felderung fast vollständig und ziemlich deutlich, namentlich beim ♂; Area superomedia hinten meist offen; Costula meist deutlich, namentlich beim ♂. Areola im Vorderflügel ziemlich gross, vierseitig, kurz gestielt; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus in der Mitte gebrochen. Fussklauen dicht und lang gekämmt. Hinterleib beim ♀ glatt und glänzend, nur mit wenigen zerstreuten Punkten; das 1. Segment mit scharfen Längskielen bis fast an das Ende, dazwischen mit deutlicher Längsfurche, das 2. Segment an der Basis mit 3 seichten Eindrücken, etwas länger als breit, fast etwas

kürzer als das folgende Segment; Bohrer länger als das 1. Segment, in der Mitte verdickt, gegen das Ende stark verdünnt. Beim ♂ der Hinterleib deutlicher punktiert als beim ♀, das 2. Segment an der Basis mit Spuren von Längsstreifung.

- ♀. Schwarz; Gesicht beiderseits mit grossem dreieckigen gelben Fleck; Scheitel bei grossen Exemplaren in der Regel mit gelbem Fleck beiderseits neben den Augen; bei kleinen Exemplaren ist dieser Fleck undeutlich oder fehlt ganz. Flügel ziemlich getrübt; Tegulä dunkelbraun, Stigma dunkelgelb, an der Spitze schwärzlich. Hüften und Trochantern schwarz, die hintersten zuweilen rotbraun; Schenkel braun bis braunrot, an der Unterseite oder Spitze oft schwärzlich; Schienen blassgelb, die hintersten am Ende breit dunkelbraun, meist auch an der Basis verdunkelt; Tarsen braun, die hintersten fast schwärzlich. Segment 2—4 dunkel gelbbrot; das 4. Segment meist zum Teil schwarz; Bohrer im Enddrittel gelb.
- ♂. Schwarz; Fühler auf der Unterseite braun bis rötlich; blassgelb sind: Unterseite des Schaftes, Gesicht, Clypeus und Mund, die ganzen Vorderbeine, die hintersten Trochantern und die hintersten Schienen mit Ausnahme der dunklen Spitze. Die hintersten Hüften sind gewöhnlich schwarz, aber sie variieren durch braun bis gelb; die hintersten Schenkel sind in der Regel dunkler als beim ♀, aber sie kommen auch rötlich oder fast gelb vor. Wie beim ♀ können die gelben Scheitelflecke vorhanden sein oder fehlen. Segment 2—4 rötlichgelb, das 2 und 4. nicht selten dunkel gewässert.

L. 10—12 mm.

Nord- und Mitteleuropa. Die Art findet sich vorzugsweise in Gebirgsgegenden. Hier bei Blankenburg ist sie selten, viel häufiger ist sie im Thüringer Walde; so findet sie sich in Menge am Schneekopf.

10. **C. clypeatum** Holmgr. 1855 *Ctenopelma clypeata* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 119 ♀

Im Katalog von Dalla Torre ist diese Art zu *Catoglyptus* gestellt; es liegt eine Verwechslung mit dem *Grypocentrus clypeatus* (Zett.) Holmgr. vor. Letzterer gehört (cf. Opusc. Ichneum. p. 2561) zu der Gattung *Lathrolestes*.

Diese Art ist seit Holmgren nicht wieder aufgefunden worden. Sie würde sich auszeichnen durch schwarzes Gesicht und schwarze Schenkel, die kleine Areola und die geringe Ausdehnung der hellen Färbung des Hinterleibs.

„Fein punktiert und glänzend. Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende niedergedrückt und abgestutzt. Area superomedia am Ende offen. Areola klein, gestielt; Nervellus in der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment mit Längsfurche; Bohrer kurz.

- ♀. Schwarz; Mund, Spitze des Clypeus, Fühler gegen das Ende, die vorderen Kniee und die Schienen und Tarsen rötlich, die hintersten Schienen am Ende schwarz. Segment 2 und 3 rötlichgelb.

L. 12 mm. — ♂ unbekannt.

Das einzige ♀ wurde im südlichen Lappland gefunden.“

11. **C. fuscipenne** Holmgr. 1855 *Ctenopelma fuscipennis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 118 ♂ | 1879 *Ctenopelma fuscipennis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 71 ♂.

Die Art ist von Holmgren nach einem einzigen ♂ aufgestellt; Brischke und Strobl halten sie für eine Varietät des *C. luciferum* Grav. Ich besitze nun zahlreiche ♂♂ der letzteren Art, aber keines derselben hat die dunkle Färbung der Beine, wie sie für *C. fuscipenne* angegeben ist, im Gegenteil ist die helle Färbung der Beine ganz constant; ich trage also Bedenken, die beiden Arten zusammenzuziehen. Holmgren gibt die folgende Beschreibung:

- ♂. „Kopf quer, von Thoraxbreite, nach hinten wenig verschmälert; Stirn punktiert, in der Mitte mit seichter Furche; Gesicht flach; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt; Fühler kräftig, kaum kürzer als der Körper. Thorax robust, punktiert, fein behaart; Seiten der Mittelbrust in der Mitte glatt und glänzend; Metathorax halbrund, stärker behaart, mit 5 oberen Feldern; Area superomedia hinten ziemlich geschlossen. Radius an Basis und Ende leicht gekrümmt; Areola gestielt; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Beine kräftig. Hinterleib schmal; das 1. Segment punktiert, mit deutlicher Längsfurche; das 2. Segment punktiert; das 3. feiner punktiert und etwas länger als das zweite; das 4. mit zerstreuten Punkten. — Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite der vorderen Trochantern, die Vorderschienen ganz, die hintersten an der Basis breit hellgelb. Fühler ganz schwarz. Das 2. Segment rötlichgelb, in der Mitte verschwommen schwärzlich; das 3. und 4. rötlich, das 4. am Ende schwarz.

L. 10 mm. — ♀ unbekannt.

Schweden.“

12. **C. gagatinum** Kriechb. 1894 *Polyomorus gagatinus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XX p. 60 ♀.

Wie Kriechbaumer in seiner Unkenntnis der Gattung *Ctenopelma* auf das *C. xanthostigma* die Gattung *Holmgrenia* gründete, so hat er auch auf die vorliegende Art, die sich in nichts von *Ctenopelma* unterscheidet, eine neue Gattung aufgestellt. Zum Glücke besitze ich die Art in einer ganzen Reihe von Exemplaren, ich hätte sonst mit der neuen Gattung gar nichts anzufangen gewusst, da Kriechbaumer über die Beschaffenheit der Fussklauen gar nichts sagt.

Kopf quer, hinter den Augen schwach verschmälert, zerstreut und fein punktiert, ziemlich glänzend, fein behaart; Stirn flach, matt; Fühler dick, fast von Körperlänge; Clypeus der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt. Mesonotum fein bläulich überhaucht, zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Brustseiten glatt und glänzend, unten mit zerstreuten Punkten; Metathorax kurz, gewölbt, die beiden mittleren Längsleisten kräftig, Area superomedia hinten meist geschlossen, Area posteromedia fast doppelt so gross, die Seitenfelder mit einander verschmolzen. Radiusende fast gerade; Areola ziemlich klein, gestielt; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine kräftig, namentlich die hintersten ziemlich stark verdickt; die hintersten Schiensporen ziemlich kurz; Fussklauen deutlich gekämmt. Hinterleib glänzend, zerstreut punktiert, fein behaart; das 1. Segment mit feinen Kielen, dazwischen mit seichter Längsfurche, die an der Basis des Postpetiolus am schärfsten hervortritt, Segment 2 und 3 länger als breit, 3 wenig länger als 2, Segment 4 quadratisch; Bohrer kurz vorstehend, breit zusammengedrückt, doppelt so lang als hoch, hinten abgerundet.

- ♀. Schwarz; Fühlergeissel rötlich; ein Streif oben beiderseits neben den Augen, Clypeus, Mandibeln und Palpen hellgelb. Schildchenspitze hellgelb, die gelbe Färbung in der Mitte zuweilen rötlich. Flügel bräunlichgelb getrübt; Tegulä und Flügelwurzel rötlich; Stigma dunkelbraun, an der Basis rötlich. Hüften, Trochantern und die hintersten Beine mit Ausnahme der rötlichen Basalhälfte der Schienen schwarz; die vorderen Schenkel und Schienen, die vordersten Trochantern und Tarsen und zum Teil auch die vordersten Hüften rötlichgelb. Hinterleib mit Bohrer schwarz, die vorderen Segmente mit rötlichen Einschnitten.

Kriechbaumer kannte das ♂ nicht; ich besitze davon 3 Exemplare, die schon seit langer Zeit als *Ctenopelma alboscutellatum* n. sp. in meiner Sammlung stecken.

♂. Schwarz; Unterseite des Schaftes, Mund, Clypeus, Gesicht und Scheitelstreifen blassgelb. Bei dem einen Exemplar verlängert sich die gelbe Gesichtsfärbung neben den Augen in die Höhe. Schildchen blassgelb, bei 2 Exemplaren greift die schwarze Färbung vorn in der Mitte rundlich ein. Prothorax bei dem einen Exemplar seitlich mit gelben Nähten und auch die Mittelbrust mit gelben Streifen. Vorderbeine mit Einschluss der Hüften und Trochantern blassgelb; von derselben Färbung sind an den hintersten Beinen die Spitze der Hüften, der grösste Teil der Trochantern und die Basis der Schienen; die hintersten Hüften mit Ausnahme der Spitze und die Schenkel sind schwarz, die Schienen in der Endhälfte und die Tarsen braunrot.

Var. ♀. Schildchen ganz schwarz. (Exemplar von Berlin.)

Var. ♂. Das 3. Segment zum Teil rot, namentlich vorn an den Seiten.

L. 10—12 mm.

Die 4 Weibchen, welche Kriechbaumer einsehen konnte, stammten von Bayern, Worms, Berlin und Sonderburg; meine Exemplare fing ich in Thüringen, einige davon auf Eichengebüsch.

13. **C. nigrum** Holmgr. 1855 *Ctenopelma nigra* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 120 ♂ | ? 1879 *Ctenopelma nigra* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 71 ♂.

Diese Art ist mir unbekannt; ich gebe die Beschreibung nach Holmgren:

♂. „Kopf nach hinten kaum verschmälert; Fühler fast von Körperlänge. Mesonotum wie der Kopf zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Brustseiten glatt; Metathorax runzlig, oben deutlich gefeldert, Area superomedia gleich breit, hinten geschlossen. Radius am Ende geschwungen; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen. Hinterleib schmal, länger als Kopf und Thorax, glänzend; das 1. Segment kräftig, mit sehr deutlicher Längsfurche, hinter der Mitte beiderseits mit Eindruck. — Schwarz; Mund, Clypeus, Makeln des Gesichts und Tegulä blassgelb. Beine rötlichgelb, die vorderen Hüften und Trochantern blassgelb, an den hintersten Beinen die Hüften, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich.

L. 13 mm. — ♀ unbekannt.

Ein einziges ♂ aus Lappland.“

Brischke gibt an der angeführten Stelle die folgende kurze Beschreibung: „Gesicht und Fleck vor den Flügeln gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen schwarz, diese vor der Basis heller.“ — Diese Beschreibung weicht von der Holmgren'schen ausserordentlich ab und da Brischke's Notizen gerade über *Ctenopelma* der Kritik entbehren, so ist das von Brischke beschriebene Tier schwerlich hierher zu ziehen.

14. **C. boreale** Holmgr. 1855 *Ctenopelma borealis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 120 ♀.

Ich würde diese Art ohne weiteres für identisch mit *Xaniopelma sericans* Tschek halten, wenn nicht das ♀ der letzteren Art ungekämmte Klauen besässe, während Holmgren seine Art zu *Ctenopelma* stellt.

„Körper ziemlich schmal und schlank. Kopf fein punktiert und ziemlich glänzend; Fühler ungefähr von Körperlänge; Clypeus am Ende niedergedrückt. Metathorax deutlich gefeldert; Area superomedia am Ende offen. Radiusende gerade; Areola klein, gestielt; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Hinterleib schmal, länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment mit deutlicher Längsrinne, das 2. und die Basis des 3. dicht und fein punktiert; die folgenden Segmente glänzend; Bohrer kurz.

- ♀. Schwarz; Scheitel beiderseits mit gelber Makel neben den Augen; Mund und Endrand des Clypeus rötlichgelb. Flügel bräunlich getrübt; Tegulä gelblich; Stigma braun. Beine rötlich; alle Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen dunkelbraun. Hinterleib schwarz.

L. 10—11 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Südliches Lappland.“

3. Gen. **Labroctonus** Först.

1868 *Labroctonus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 195.

Die Gattung stimmt ganz mit *Ctenopelma* überein und unterscheidet sich nur durch das Fehlen der Areola.

Uebersicht der Arten.

Segment 2—4 rot. Gesicht des ♂ gelb. Beim ♀ alle Schenkel schwarz, beim ♂ die Vorderschenkel gelb, oben mit schwarzer Makel. 8 mm.

1. **lapponicus** Holmgr. ♀♂.

Hinterleib schwarz, nur der Endrand von Segment 4–7 in der Mitte rostrot. Gesicht des ♂ und die hintersten Beine schwarz. Nur das ♂ bekannt. 13 mm.

2. **defectivus** Tschek ♂.

1. **L. lapponicus** Holmgr. 1855 *Ctenopelma lapponica* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 119 ♀♂.

Kopf nach hinten kaum verschmälert; Stirn dicht und fein punktiert, in der Mitte mit glänzender Linie; Fühler dick, fast von Körperlänge; Gesicht flach, dicht punktiert; Clypeus der Quere nach erhöht, der Endrand niedergedrückt und abgestutzt. Thorax wie der Kopf fein behaart und punktiert; Brustseiten in der Mitte glatt und glänzend; Metathorax gefeldert; Area superomedia verlängert, am Ende geschlossen; Seitenfelder mit einander verschmolzen. Das 1. Segment mit Längsfurche; Bohrer kurz vorstehend.

- ♀. Schwarz; Unterseite der Fühler und Endrand des Clypeus rötlich. Beine schwarz. Schienen und Tarsen rötlichgelb, die hintersten Schienen am Ende schwärzlich. Segment 2–4 rot.

- ♂. Schwarz; Fühler wie beim ♀ unten rötlich; Mund, Clypeus und Gesicht gelb. Vorderbeine gelblich, die Schenkel oben mit schwärzlicher Makel; die hintersten Beine schwarz, die Trochantern, die breite Basis der Schienen und die Tarsen rötlichgelb. Segment 2–4 rot.

L. 8 mm.

Nördliches Lappland.

2. **L. defectivus** Tschek. 1868 *Ctenopelma defectiva* Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 443 ♂.

Ziemlich glänzend und fein behaart. Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen etwas verengt; Stirn fein punktiert; Gesicht dicht punktiert; Clypeus der Quere nach erhöht, der Endrand niedergedrückt und abgestutzt. Mesonotum matt, zerstreut punktiert; Brustseiten ziemlich dicht und fein punktiert; Schildchen mit zerstreuten größeren Punkten; Area superomedia hinten offen. Endabschnitt des Radius fast gerade, Diskokubitalnerv mit Spur eines Ramellus; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Fussklauen nicht dicht und ziemlich kurz gekämmt. Hinterleib fast noch einmal so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment bis über $\frac{2}{3}$ seiner Länge tief gerinnt; Spirakeln vortretend; Segment 2 und 3 von gleicher Länge, fast noch einmal so lang als breit; Segment 2 an der Basis uneben und runzlig.

♂. Schwarz; Fühlergeißel unten rostrot; Mund und Endrand des Clypeus rötlichgelb. Flügel getrübt; Tegulä gelblich; Stigma dunkelbraun, an der Basis gelblich. Vorderbeine rötlichgelb; die vordersten Hüften an der Basis, die mittleren ganz schwarz mit rötlicher Makel; die hintersten Beine schwarz, die Spitze der Hüften und Trochantern, die Kniee und die äusserste Basis der Schienen trüb rötlichgelb. Hinterleib schwarz, Mitte des Endrandes der Segmente 4—6 schmal, des siebenten breiter rostrot.

L. 13 mm. — ♀ unbekannt.

Das einzige ♂, nach welchem diese Art aufgestellt wurde, stammt von Piesting in Niederösterreich.

4. Gen. *Xaniopelma* Tschek.

1868 Eryma Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 202 (nec Albert 1854, nec Oppel 1861).

1868 Xaniopelma Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 443.

1897 Neoeryma Ashmead, Proc. Entom. Soc. Washington IV p. 169.

Die Gattung wurde zuerst von Förster als Eryma beschrieben; dieser Name ist jedoch nicht verwendbar, da er bereits vorher zumal vergeben worden war. Aus diesem Grunde taufte Ashmead diesen Namen in Neoeryma um, aber auch dieser Name muss verschwinden, da schon Tschek fast mit Förster zugleich diese Gattung aufgestellt hatte und zwar unter dem Namen Xaniopelma.

Die Gattung steht ganz einzig da durch die merkwürdige Erscheinung, dass bei dem ♀ die Klauen einfach sind und an der Basis einige Börstchen zeigen, während sie bei dem ♂ namentlich gegen das Ende dicht und lang gekämmt sind. Wie ich bereits in der Einleitung zu der Subtribus erwähnt habe, war dieser Umstand der Grund, dass ich die Ctenopelminen nicht von den Notopyginen getrennt habe.

Kopf quer, hinter den Augen rundlich verschmälert, zerstreut punktiert, glänzend; Stirn flach, etwas dichter punktiert, schwach glänzend; Fühler ziemlich kräftig, gegen das Ende verdünnt, von Körperlänge; Gesicht dicht punktiert, matt; Wangen fehlend; Clypeus glänzend, mit einzelnen groben Punkten, der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Mesonotum zerstreut und fein punktiert, glänzend, vorn dreilappig; Schildchen glänzend, zerstreut punktiert; Brustseiten in der Mitte glatt und glänzend; Metathorax kurz, gewölbt, fein runzlig-punktiert und ziemlich glänzend, deutlich und scharf gefeldert, Area superomedia von

der weit grösseren Area posteromedia mehr oder weniger scharf geschieden; die beiden Seitenfelder mit einander verschmolzen; Luftlöcher kurz oval. Flügel im Verhältnis weniger breit als bei *Ctenopelma*; Stigma lang und schmal; die beiden Abschnitte des Radius ziemlich gerade; Areola klein, dreiseitig, gestielt, mit gebogenem Aussennerv, rücklaufender Nerv fast im Aussenkinkel mündend; Nervulus kurz hinter der Gabel; Nervellus leicht postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten dicker und ziemlich verlängert, ihre Tarsen länger als die Schienen; die hintersten Schiensporen länger als die Breite des Schienenendes; Fussklauen beim ♀ unbewehrt, nur an der Basis mit einigen Kammborsten, beim ♂ namentlich gegen das Ende dicht und lang gekämmt. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax, ungefähr bis zur Mitte des 3. Segmentes fein gerunzelt und matt, im übrigen Teile glatt und glänzend; das 1. Segment wie bei *Ctenopelma* an der Basis stielartig verschmälert, längs der Mitte mit ziemlich tiefer, von scharfen Leisten begrenzter Furche, ebenso beiderseits mit tiefen Längsfurchen und scharfer Seitenkante; Segment 2 und 3 etwas länger als breit, das 2. Segment fast etwas länger als das dritte, an der Basis mit Seitenfurche, die nach innen von einer scharfen Längsleiste begrenzt ist; die folgenden Segmente beim ♀ leicht zusammengedrückt; Hinterleibsende schief nach unten und vorn abgestutzt; Bohrer am unteren Ende kurz vorragend, halb so lang wie das 1. Segment, in der Mitte verbreitert, am Ende nach oben zugespitzt, indem der obere Rand fast gerade, der untere gebogen ist.

X. sericans Tschek. ? 1855 *Ctenopelma borealis* Holmgren, Svenk. Vet.-Akad. Handl. I p. 120 ♀ | 1868 *Xaniopelma sericans* Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 444 ♀♂ | 1891 *Eryma stygium* (Förster in coll.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 301 ♀.

Ich habe bereits bei *Ctenopelma boreale* die Ansicht ausgesprochen, dass diese Art möglicherweise mit *Xaniopelma sericans* identisch; es hätte dann der Holmgren'sche Name einzutreten. Früher wusste ich nicht, was ich mit dem *Eryma stygium* Kriechb. anfangen sollte. So ausführlich Kriechbaumer die Art beschrieben hatte, so hatte er doch, wie bei *Holmgrenia*, wieder vergessen, über die Beschaffenheit der Klauen etwas anzugeben. So führe ich denn noch in meinem Werke „Die Hymenopteren Mitteleuropas“ die Gattungen *Xaniopelma* und *Eryma* getrennt an. Erst in den letzten Jahren habe ich das Tier auch hier in Thüringen gefunden und die Identität der beiden Gattungen erkannt.

- ♀. Schwarz, fein pubescent; ein Längsfleck oben beiderseits am Augenrande und Schulterbeulen weisslich; Palpen, Mandibeln grösstenteils, Endrand des Clypeus, Tegulä und Flügelwurzel rötlich; Flügel leicht getrübt; Stigma braun. Hüften schwarz; Trochantern dunkelbraun, Schenkel, Schienen und Tarsen rot, die vorderen rotgelb; die hintersten Schienen gegen das Ende aussen und die hintersten Tarsen grösstenteils schwarzbraun. Hinterleib und der ganze Bohrer schwarz.
- ♂. Fühler, wenigstens bei meinem Exemplar, bräunlich; Mund, Clypeus, Gesicht, Scheitelmakeln, Tegulä, Flügelwurzel, Schulterbeulen, die vorderen Hüften, alle Trochantern und die Unterseite der oben schwarzen hintersten Hüften gelblichweiss; Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorderbeine rötlichgelb, an den hintersten Beinen trüb rot, das Schienende und die Tarsen, wohl auch die Spitze der Schenkel braun.

L. 11—12 mm.

Diese Art ist bis jetzt nur von wenigen Orten aus Deutschland und Oesterreich bekannt. Nach Tscheck schwärmt das Tier im Mai und Juni um Fichten. Ich fing meine Exemplare bei Gehlberg am Schneekopfe im Thüringer Walde ebenfalls an Nadelholz.

5. Gen. *Polycinetis* Först.

1868 *Polycinetis* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198 (non Thomson).

1868 *Erigloea* Förster l. c. p. 202.

1894 *Prosmorus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1983 (non Förster).

Aus den in meinem Besitze befindlichen hinterlassenen schriftlichen Aufzeichnungen Förster's ergibt sich, dass er für den *Notopygus resplendens* Holmgr. die Gattung *Polycinetis* aufgestellt hat. Thomson hat fälschlicherweise diesen Namen für den *Notopygus fulvipes* und *mordax* verwandt, Arten, auf welche Förster seine Gattung *Xenoschesis* gegründet hat; den *Notopygus resplendens* Holmgr. bezieht nun Thomson wieder irrthümlicherweise auf *Prosmorus* Först., unter welcher Gattung Förster den *Notopygus flavicornis* Holmgr. (Minki Voll.) begreift. Da nun *N. resplendens* zur Gattung *Polycinetis* Först. gehörte, so war mir die Gattung *Erigloea* Först. immer ein Rätsel. Kriechhammer und Roman stellen den *Notopygus resplendens* zu der letzteren Gattung und auch ich bin sicher, dass *Polycinetis* und *Erigloea* identisch sind. Ich stelle mir die Sache so vor: Förster hat auf den *N. resplendens* Holmgr.

die Gattung *Polycinetis* aufgestellt, hat aber gleichzeitig in Verkenennung dieser Art, für dieselbe oder für eine ganz engverwandte Art die Gattung *Erigloea* errichtet und die betreffenden Exemplare in seine Sammlung, wie Kriechbaumer nachgewiesen hat, als *E. polita* n. sp. bezeichnet. — Die Gattung *Erigloea* Davis (1897. Review of the Ichneum. Subfam. Tryphonidae in Trans. Amer. Ent. Soc. XXIV p. 275) hat nichts mit der Försterschen Gattung zu tun und ist nicht zu entziffern.

Kopf quer, hinter den Augen rundlich verschmälert; Scheitel zerstreut fein punktiert und ziemlich glänzend; Stirn flach und wie das Gesicht matt, letzteres dichter und gröber punktiert; Fühler ziemlich kräftig, gegen die Spitze verdünnt, von Körperlänge; Clypeus glänzend, mit zerstreuten, groben Punkten, der Quere nach erhöht, am Ende abgestutzt; Mandibeln kräftig, mit gleichen Endzähnen. Mesonotum vorn dreilappig, wie das Schildchen zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Brustseiten in der unteren Hälfte und ganz oben zerstreut grob punktiert, oberhalb der Mitte glatt und glänzend; Metathorax kurz, stark gewölbt, hinten ziemlich steil abfallend, glatt und glänzend, oben ohne alle Leisten, nur am abschüssigen Raume unten beiderseits mit kurzer Längsleiste; Luftlöcher rund. Stigma und Radialzelle gestreckt; die beiden Abschnitte des Radius fast gerade, der Endabschnitt fast doppelt so lang als der Basalabschnitt; Areola klein, dreieckig, lang gestielt, der Aussennerv gekrümmt; Diskokubitalnerv stark gebogen, mit dem Basalnerv parallel; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus schwach antefurkal, in oder etwas unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine weit kräftiger und länger als die vorderen; Schiensporen kaum kürzer als die Hälfte des Metatarsus; Klauenglied kräftig, gebogen; Klauen einfach. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax, glänzend, beim ♀ am Ende deutlich von der Seite zusammengedrückt; die vorderen Segmente zerstreut punktiert, die Endsegmente glatt; das 1. Segment schwach gebogen, oben fast ohne Kiele und mit ganz schwacher Längsvertiefung, an den Seiten mit deutlicher Längsfurche; das 2. Segment so lang wie hinten breit, etwas kürzer als das dritte, beide Segmente an der Basis, das 2. auch an den Seiten mit Eindrücken; das letzte Rückensegment bildet oben eine länglich ovale Oeffnung, darunter tritt der kurze, nach hinten stark verbreiterte Bohrer hervor; das letzte Bauchsegment gross, pflugscharförmig.

In Bezug auf die Artunterscheidung ist zu bemerken, dass die 3 von Kriechbaumer als neu aufgestellten Arten wohl nur als Formen des *resplendens* zu betrachten sind, wie dies auch Roman (Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirges IV (1909) p. 312) bereits

ausgesprochen hat. Immerhin führe ich dieselben noch als besondere Arten hier auf.

Uebersicht der Arten.

1. Beine mit Einschluss der Hüften rötlichgelb, nur die hintersten Schienen grösstenteils und die hintersten Tarsen schwarz. 2.
Hüften schwarz, nur die vordersten zum Teil rötlich. 3.
2. Hinterleib in beiden Geschlechtern schwarz. Clypeus beim ♀ rötlich bis schwarz, beim ♂ Mund, Clypeus und Gesicht weisslichgelb. 8—10 mm.

1. **resplendens** Holmgr.

Beim ♀ die 3 ersten Segmente zum Teil rötlich; Clypeus des ♀ rötlich, in der Mitte der Basis mit einem schwarzen, halbkreisförmigen Fleck. Beim ♂ nur die Vorderecken des 3. Segmentes rot; Mund, Clypeus, und Gesicht blassgelb. 10—12 mm.

2. **polita** Kriechb.

3. Fühler ganz schwarz, gegen das Ende unten trüb rot. Stigma braun. Bohrer am Ende abgerundet. 12 mm.

3. **gagatina** Kriechb. ♀.

Fühler rotgelb. Stigma braun, innen heller. Bohrer am Ende breit abgestutzt. 11 mm.

4. **fulvicornis** Kriechb. ♀.

1. **P. resplendens** Holmgr. 1855 *Notopygus resplendens* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 116 ♀♂ | 1878 *Notopygus resplendens* Vollenhoven, Pinacogr. p. 48; t. 31 f. 3 | 1894 *Notopygus* (*Prosmorus*) *resplendens* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1983.
- ♀. Schwarz, fein graulich pubescent; Fühlergeissel rostrot bis braunrot; Mund, Mandibeln und Endrand des Clypeus rostgelb. Flügel leicht bräunlichgelb getrübt; Tegulä, Flügelwurzel und Schulterbeulen rötlichgelb; Stigma braun, an der Basis heller. Beine gelbrot; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen dunkelbraun. Hinterleib und Bohrer ganz schwarz.
- ♂. Mund, Mandibeln und das ganze Gesicht blassgelb. Tegulä fast weisslich. Vorderbeine zum Teil gelb. Sonst wie das ♀.
L. 8—10 mm.

Lappland; Schweden; Deutschland. Fehlt nach Morley in England. Hier in Thüringen, wie wohl überall, selten.

Man verwechsle diese Art nicht mit *Xenoschesis fulvipes*,

mit der sie im Habitus grosse Aehnlichkeit hat. Bei der erwähnten Art ist die Area posteromedia grösstenteils oder beim ♂ fast ganz ausgebildet, der Bohrer ist weit länger und das Gesicht des ♂ hat nur dicht über dem Clypeus einen gelben Fleck.

2. **P. polita** Kriechb. 1891 *Erigloea polita* (Förster in coll.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 299 ♀♂.

♀. „Schwarz, glänzend; Mund, Clypeus mit Ausnahme der Basismitte, Unterseite der Fühlerbasis, die ganze Fühlergeissel, die drei ersten Segmente zum Teil und die Beine rötlichgelb, die Spitze der hintersten Schienen und die Tarsen braun. Flügel hyalin, Stigma rostrot, dunkel gerandet; Areola klein, gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen; Tegulä und Schulterbeulen gelb.

Der Clypeus hat in der Mitte der Basis einen schwarzen, halbkreisförmigen Fleck; die Mandibeln sind am Ende leicht gebräunt. Am 1. Segmente sind die Hinterecken, am 2. der Seitenrand, am 3. die Vorderecken in ziemlicher Ausdehnung braunrot; das 1. Segment hat eine etwas über die Mitte reichende, nicht tiefe eingegrabene Rinne; der Bohrer ist schief nach oben gerichtet, erreicht aber kaum das etwas zugespitzte Ende des letzten Segmentes; das Ende ist abgerundet.

Beim ♂ ist der ganze Clypeus nebst dem Gesicht gelb; am Hinterleibe zeigen nur die Vorderecken des 3. Segmentes eine rote Färbung. Bei dem vorhandenen Exemplare sind Petiolus und Postpetiolus durch deutliche Knötchen geschieden, letzterer beiderseits leicht ausgebuchtet.

L. 10 mm.

Je 1 ♀ und 1 ♂ befinden sich in der Förster'schen Sammlung ohne Angabe des Fundortes.

3. **P. gagatina** Kriechb. 1891 *Erigloea gagatina* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 300 ♀.

♀. Schwarz, glänzend; Mund, Endhälfte des Clypeus, die Unterseite der vordersten Hüften und vorderen Trochantern zum Teil, alle Schenkel, Schienen und Tarsen, mit Ausnahme der Spitze der hintersten Schienen, rot. Fühlergeissel gegen das Ende unten rötlich. Flügel leicht bräunlich getrübt; Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel rötlichgelb; Radialzelle langgestreckt; Areola gestielt; Nervellus kurz unter der Mitte gebrochen, Bohrer am Ende abgerundet.

Der ganz schwarze Hinterleib und die grösstenteils schwarzen Fühler, Hüften und Trochantern unterscheiden

dieses ♀ hinlänglich vom vorigen, die dunkleren Fühler, die längere, spitzere Radialzelle und das ganz schwarzbraune Stigma von diesem und dem folgenden.

L. 12 mm. — Nur das ♀ bekannt.

1 ♀ von Tegernsee in Bayern.“

4. **P. fulvicornis** Kriechb. 1891 *Erigloea fulvicornis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 300 ♀.

♀. „Schwarz, glänzend; Mund, der grösste Teil des Clypeus, Fühlergeissel, die Spitze der Vorderhüften, die Trochantern mit Ausnahme der Basis der hintersten, alle Schenkel, Schienen und Tarsen, mit Ausnahme der Spitze der hintersten Schienen, rot oder gelbrot. Flügel gelblich getrübt; Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä und Flügelwurzel gelblich; Areola klein; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Bohrer am Ende abgestutzt.

Ausser der etwas geringeren Grösse und der ganz roten Fühlergeissel, den kürzeren Flügeln, wodurch auch die einzelnen Zellen, namentlich die Radialzelle, kürzer erscheinen und womit wohl auch das etwas kürzere und breitere Stigma zusammenhängt, sowie der helleren Färbung des letzteren und der kleineren Areola unterscheidet sich diese Art besonders durch den am Ende breit abgestutzten Bohrer. Das dürfte allein schon hindern, diese Art für eine blosse Varietät der vorigen anzusehen, wozu das Vorkommen an gleichen Orten verleiten könnte.

L. 11 mm. — Nur das ♀ bekannt.

1 ♀ von Tegernsee in Bayern.“

* * *

Ich führe hier eine Art ein, welche nach dem Autor zu *Erigloea* Först. gehört, mir aber doch etwas fraglich erscheint.

Notopygus (Erigloea) flavoscutellatus Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark 1902 p. 45 ♀♂.

„Aeusserst ähnlich dem *N. resplendens*, aber Clypeus und Hinterschienen ganz schwarz, Mandibeln und die beiden Schildchen lebhaft gelb; ausserdem ist die Art kleiner; das Gesicht ist viel feiner zerstreut punktiert. Brustseiten und Hinterleib sind kaum sichtbar zerstreut punktiert und besitzen einen bläulichen Schimmer; der glänzende, ganz punkt- und felderlose Metathorax ist weniger gewölbt. Das 1. Segment ist kürzer, durchaus glänzend, gewölbt, ohne Mittelfurche, nicht länger als bei *Mesoleius*, aber nach vorn stark verschmälert. Das letzte

Bauchsegment des ♀ ist sehr gross, abstehend, ganz nach hinten gerückt; der Bohrer kurz; das letzte Rückensegment kaum ausgerandet. Flügel hyalin; Nervulus nicht so weit hinter dem Basalnerv wie bei *resplendens*; Areola bald fast sitzend, bald ziemlich lang gestielt. — Die Art bildet also durch das erste und letzte Segment einen Uebergang zu *Mesoleius*.

L. ♀ 8 mm, ♂ 10 mm.

Admont in Steiermark.“

6. Gen. **Antipygus** Tschek.

1868 *Antipygus* Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 438.

Kopf so breit wie der Thorax, quer, hinter den Augen etwas verengt; Stirn flach, gerunzelt; Fühler kräftig, fadenförmig, 38gliedrig; das 1. Geisselglied wenig länger als das zweite; Gesicht mitten erhöht, wie der Clypeus grob punktiert, letzterer am Ende abgestutzt; Mandibeln mit 2 gleichen Endzähnen. Mesonotum vorn schwach dreilappig; Metathorax fein runzlig-punktiert, oben mit drei Feldern; Area supero-media breit, nach hinten erweitert und hier offen. Flügel mit kleiner, dreieckiger, langgestielter Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine, namentlich die hintersten, kräftig; Fussklauen einfach. Hinterleib gestielt, niedergedrückt, fein punktiert, bis zur Spitze des fünften Segmentes fast gleich breit; das erste Segment gekrümmt, lang behaart, mit zwei Kielen, die Luftlöcher in der Mitte, Postpetiolus nach hinten allmählich verbreitert; Segment 2 und 3 etwas länger als breit, das 2. in der Mitte der Basis mit zwei kurzen, nach vorn hufeisenförmig convergierenden Längsleisten, an den Seiten der Basis mit aufgeworfenem Rande. Bauchsegmente 2 und 3 in beiden Geschlechtern mit mittlerer Längsfalte. Das 6. Bauchsegment des ♀ erreicht die Hinterleibsspitze und bildet mit dem 6. Rückensegmente eine rundliche Oeffnung, in welcher das letzte, hinten mit kleiner, senkrechter Spalte versehene Segment liegt. Das 7. Rückensegment des ♀ ist glatt, ziemlich flach, mit 2 kleinen Höckern in der Mitte der Basis, an der Spitze ein wenig von der Seite zusammengedrückt und aufgebogen. Bohrer vollständig versteckt.

A. Megerlei Tschek. 1868 *Antipygus* Megerlei Tschek, Verh. zool. bot. Ges. Wien XVIII p. 439 ♀♂.

♀. Wenig glänzend, punktiert und fein behaart. Schwarz; Mund, Clypeus und Gesichtsflecken gelb; letztere ziehen

sich jederseits von der Fühlerbasis nach dem unteren Augenrande und fliessen in der Mitte des Gesichts über dem Clypeus zusammen. Fühlerschaft schwarz, nur unten an der Spitze rostrot; Wendeglied und Basis der Geissel unten rostrot, allmählich dunkler; Oberseite und Spitze der Geissel schwarzbraun. Flügel getrübt; Wurzel und Tegulä gelblich; Stigma braungelb; ein Punkt vor und eine Linie unter den Flügeln rötlichgelb. Die vorderen Schenkel und Schienen rötlichgelb, die hintersten Schienen und die Tarsen rötlich. Postpetiolus und Segment 2 und 3 rot, 4 und 5 schwarz, mit schmalen rötlichen Rande, 6 schwarz mit blassgelbem Rande, 7 ganz blassgelb.

- ♂. Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Orbitae frontales und Schaft unten blassgelb; Fühlergeissel rötlichgelb, an der Spitze verdunkelt. Schulterbeulen, eine Linie unter den Flügeln und Flecken der Brust hellgelb; Schildchen und Hinterschildchen rötlichgelb. Vorderbeine, die Unterseite der hintersten Hüften und die Trochantern blassgelb, die hintersten Schienen und Tarsen rötlichgelb. Postpetiolus Segment 2—4 und Vorderhälfte von 5 rotgelb.

Var. ♀. Gesichtsflecken weniger ausgedehnt und wie die Hinterleibsspitze rötlich.

L. 11—12 mm.

Oesterreich.

7. Gen. **Notopygus** (Holmgr.) Först.

1855 *Notopygus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 115 (partim).

1868 *Notopygus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198.

Die Gattung ist hier im Sinne Förster's, also im engeren Sinne aufgefasst; von den Holmgren'schen *Notopygus*-Arten kommt hierher nur der *N. emarginatus*. Die charakteristischen Merkmale sind: Metathorax wenigstens zum Teil mit deutlichen Leisten; Flügel mit Areola; die hintersten Tarsen mehr oder weniger dick; das 2. Segment an der Basis mit 4 Kielen, 2 parallele in der Mitte und je einer an den Seiten; Hinterleibsende mit rundlicher Oeffnung nach oben, in welcher die eigentliche Hinterleibsspitze und der schwache Bohrer liegt.

Hinterleib bei allen Arten zum Teil rot oder rotgelb.

Uebersicht der Arten.

1. Gesicht des ♀ gelb oder mit gelben Flecken. Fühler des ♀ ohne weissen Ring. Beim ♂ die beiden Schildchen gelb. 2.

Gesicht des ♀ nicht gelb gezeichnet. Fühler des ♀ oft mit weissem Ring. Schildchen nicht gelb gezeichnet. 3.

2. Die hintersten Schenkel schwarz. Beim ♀ Gesicht mit gelben Flecken, beim ♂ Gesicht und Orbitae frontales gelb. Postpetiolus und Segment 2—3 (♀) oder 2—4 (♂) rötlich. 11—12 mm.

cf. **Antipygus Megerlei** Tschek.

Gesicht beim ♀ ganz gelb, ebenso ein Scheitelfleck beiderseits neben den Augen und die äusseren Augenränder gelb. Fühler dunkelgelb. Schildchen und Hinterschildchen mit gelbem Fleck an der Spitze. Hinterleib grösstenteils und die Beine rötlichgelb. Nur das ♀ bekannt. 12 mm.

2. **xanthocerus** Kriechb. ♀.

3. Fühler schwarz, ohne weissen Ring. Endhälfte von Segment 1 und Segment 2 und 3 rot. Die vorderen Schenkel und Schienen und die Basis der hintersten Schienen und Tarsenglieder rötlich. Nur das ♀ bekannt. 12 mm.

4. **nigricornis** Kriechb. ♀.

Fühler mit weissem Ring. 4.

4. Hinterleib nur in der Mitte rot, meist Endrand von Segment 1, Segment 2 und 3 ganz und Basis von Segment 4. Die hintersten Schenkel schwarz. Beim ♂ Mund, Clypeus und Gesicht gelb. 12 mm.

1. **emarginatus** Holmgr. ♀♂.

Hinterleib rötlichgelb, Basis des 1. Segmentes schwarz; das 4. Segment in der Mitte mit 2 dunklen Querstrichen, das 5. mit einem breiten, das 6. mit einem schmalen Querstreif. Hinterschenkel leicht gebräunt. Clypeus beiderseits mit gelbem Querfleck. Nur das ♀ bekannt. 10 mm.

3. **insignis** Kriechb. ♀.

1. **N. emarginatus** Holmgr. 1855 *Notopygus emarginatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 115 ♀♂ | 1878 *Notopygus emarginatus* Vollenhoven, Pinacogr. p. 49; tab. 31, fig. 1 | 1894 *Notopygus emarginatus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1983 | 1911 *Notopygus emarginatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 253.

Kopf quer, nach hinten kaum verschmälert; Stirn verschiedenfach eingedrückt, dicht runzlig-punktiert und matt; Fühler kräftig, von Körperlänge, gegen das Enddrittel allmählich verdickt, an der Spitze selbst wieder verdünnt, beim ♀ ungefähr 38gliedrig; Gesicht dicht punktiert; Clypeus an der Basis vertieft und deutlich vom Gesicht getrennt, mit einzelnen groben Punkten, am Ende schwach abgestutzt; Wangen sehr kurz. Mesonotum zerstreut und fein punktiert; glänzend, wie der Kopf und der übrige Thorax fein und dünn bräunlich behaart; Mesopleuren unten und vorn mit zerstreuten Punkten, in der Mitte ver-

tieft, glatt und glänzend; Metathorax kurz, gewölbt, fein runzlig und ziemlich glänzend, mit scharfen Längsleisten; Area superomedia hinten offen, bei einem meiner Exemplare aber auch mit scharfer Querleiste; Area posteromedia mit starken, bauchlig erweiterten Seitenleisten. Radialzelle ziemlich kurz; Radius an der Basis stark gebogen; Areola mittelgross, dreieckig, gestielt; Nervulus interstitial; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine kräftig; die hintersten Schenkel und Schienen namentlich beim ♀ verdickt; Schiensporen kurz und gekrümmt. Hinterleib länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment gebogen mit 2 starken Kielen und deutlicher Längsfurche bis über die Basis des Postpetiolus hinaus; das 2. Segment etwas länger als breit, zerstreut punktiert, an der Basis eingedrückt und mit 4 Kielen; das 3. Segment beim ♀ quadratisch; das 4. quer, wie die folgenden Segmente hinten ausgerandet; das letzte Bauchsegment gross, schüsselartig vertieft; darin liegt die eigentliche Hinterleibsspitze mit dem kleinen nach oben gerichteten Bohrer.

- ♀. Schwarz; Palpen, Mandibeln und Endsaum des Clypeus rötlichgelb; Fühler mit breitem weissen Ring, ungefähr die Geisselglieder 17—25 umfassend. Tegulä und Schulterbeulen trüb rötlichgelb. Flügel bräunlichgelb getrübt. Stigma braun, an der Basis und längs der Mitte dunkelgelb. Vorderschenkel, sowie sämtliche Schienen und Tarsen rötlichgelb, die hintersten Schienen an Basis und Spitze leicht verdunkelt. Der grösste Teil des Postpetiolus und Segment 2 und 3 gelbrot, bei manchen Exemplaren auch das 4. Segment verschwommen rötlich; die folgenden Segmente mit hellem Endrand; Hinterleibsspitze gelb.
- ♂. Schwarz; Fühler wie beim ♀ mit weissem Ring, gegen die Basis unten rötlich; Schaft unten gelb; Mund, Clypeus, Gesicht, sowie die vorderen Hüften und Trochantern gelb; die vorderen Schenkel und die Schienen und Tarsen gelbrot. Hinterleibsmittle rot.

L. 12 mm.

Schweden, Belgien, England, Deutschland und Frankreich; überall sehr selten. Mir sind hier in Thüringen in den laugen Jahren 5 Exemplare vorgekommen.

2. **N. xanthocerus** Kriechb. 1891 *Notopygus xanthocerus* (Förster in coll.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 251 ♀.

„Die Art scheint dem *Prosmorus flavicornis* Holmgr. nahe zu stehen, kann aber doch kaum als das ♀ desselben angenommen werden, da es, von der verschiedenen Färbung,

besonders der Fühler und des Hinterleibes, abgesehen, deutliche Rückenkiele und ein von denselben eingeschlossenes Grübchen auf dem 2. Segmente besitzt.

Fühler dick, fadenförmig, am Ende in geringer Ausdehnung etwas verschmälert, am Ende der Glieder mit vorwärts gerichteten kleinen Borsten. Areola klein, gestielt; Nervulus interstitial; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen.

♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln grösstenteils, Clypeus und Gesicht gelb, letzteres mit 3 von der Stirne bis über die Mitte herablaufenden Streifen, der mittlere schwarzbraun, die seitlichen rot. Rötlichgelb sind: 2 Scheitelmakeln, die äusseren Orbiten, die Fühler, Tegulä, Schulterbeulen, die Thoraxnähte zum Teil, die Spitzen der beiden Schildchen, der Hinterleib und der grösste Teil der Beine; die vorderen Schienen und Tarsen zum Teil gelblich. Flügel gelblich getrübt; Stigma braun, an der Basis gelb.

L. 12 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Förster erhielt das Exemplar von Eversmann, es stammt also wohl aus Russland.“

3. **N. insignis** Kriechb. 1891 *Notopygus insignis* (Förster in coll.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 251 ♀.

♀. „Schwarz; Fühler mit weissem Ring; Palpen, Mandibeln und 2 Makeln des Clypeus gelb. Hinterleib und Beine rötlichgelb, die hintersten Schenkel gebräunt, Hüften, Hinterleibsbasis und je ein Streif auf Segment 5 und 6 schwarz. Flügel gelblich getrübt; Stigma braun gerandet; Areola klein, gestielt; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen.

Durch die weissgeringelten Fühler schliesst sich diese Art an *emarginatus* Holmgr. an; ob es etwa als ein blass gefärbtes ♀ desselben betrachtet und mit demselben verbunden werden kann, wage ich nicht zu entscheiden.

Der Clypeus geht in der Mitte ins Rötliche über und hat jederseits einen kleinen gelben Quersfleck. Am Hinterleibe ist der Stiel schwarz; Segment 4 hat in der Mitte 2 undeutliche dunkle Querstriche, 5 einen breiten, 6 einen schmälern Quersfleck, die beide nur den Hinterrand freilassen. Die Hinterschenkel sind leicht gebräunt; Vorderchenkel, sowie alle Schienen und Tarsen rot, die vorderen zum Teil gelb.

L. 10 mm. — ♂ unbekannt.

Die Herkunft des Tieres ist nicht angegeben.“

4. **N. nigricornis** Kriechb. 1891 *Notopygus nigricornis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 252 ♀.

Diese Art hat die grösste Aehnlichkeit mit dem *N. emarginatus*, unterscheidet sich aber sofort durch die nicht weissgeringelten Fühler.

- ♀. Schwarz; Endhälfte von Segment 1, Segment 2 und 3, die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen und die Basis der hintersten Schienen rötlich. Flügel bräunlich getrübt; Nerven, Stigma und Tegulä braun, letztere am Rande und die Flügelwurzel rot. Areola klein, gestielt; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus etwa in der Mitte gebrochen.

L. 12 mm. — ♂ unbekannt.

1 ♀ fing Kriechbaumer bei Pasing in der Nähe von München; 3 ♀ befinden sich in der Hartig'schen Sammlung ohne Fundort; ich selbst fing ein Exemplar vor vielen Jahren in Thüringen, welches mir Kriechbaumer damals als die vorliegende Art bestimmte.

* * *

Zu *Notopygus* im engeren Sinne stellt Strobl auch die folgende sehr fragliche Art:

Notopygus (s. str.) alpinus Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark 1907 p. 42 ♂.

„Stimmt mit der Beschreibung des *Mesoleptus leucostomus* Grav. überein, der vielleicht auch zu *Notopygus* gehören dürfte, ist aber viel grösser und die Färbung der Beine ist verschieden.

Oberkopf quer, nach hinten etwas verengt, ziemlich glänzend; Gesicht quer, matt, fast flach; Clypeus breit und abgestutzt. Mesonotum schwach glänzend, zerstreut runzlig-punktiert, vorn dreilappig; Brustseiten glänzend, fast glatt; Metathorax mit 3 oberen, je 2 seitlichen und einem hinteren Felde. Areola dreieckig, gestielt, Nervellus vertikal, in der Mitte gebrochen. Hinterleib lang und schmal, seitlich ziemlich zusammengedrückt; das 1. Segment bedeutend länger als die Hinterhüften, doppelt so lang als hinten breit, etwas gebogen, gewölbt, lederartig matt, mit schwacher Mittelfurche; das 2. Segment fast ganz, das 3. nur in der Basalhälfte lederartig gerunzelt, beide viel länger als breit; die folgenden ungefähr quadratisch, glatt und glänzend.

- ♂. Schwarz; Mund gelblichweiss; Clypeus schön wachsgelb; Fühlergeissel unten am Ende rötlich. Das schmale Stigma schwarzbraun. Beine rot; Hüften und Trochantern weissgelb; die Hinterhüften oberseits schwarz, die hintersten

auch unten an der Basis braun; Hinterschienen gegen die Spitze braun; Hintertarsen etwas weisslich.

L. 10 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Steiermark."

Meiner Meinung nach ist das Tier sicherlich kein *Notopygus*. Ich bemerke noch, dass nach Pfankuch die Type des *Mesoleptus leucostomus* Grav. verloren gegangen ist.

8. Gen. **Prosmorus** Först.

1868 *Prosmorus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198.

Thomson hat diese Gattung fälschlich auf den *Notopygus resplendens* bezogen und stellt die hierher gehörenden Arten zur Gattung *Homaspis*. — Von den Holmgren'schen *Notopygus*-Arten gehört nur der *N. flavicornis* zur Gattung *Prosmorus*.

Durch den gefelderten Metathorax und das Vorhandensein einer Areola schliesst sich diese Gattung eng an *Notopygus* an, unterscheidet sich aber leicht durch das Fehlen der Kiele an der Basis des 2. Segmentes. Ueberdies haben die Arten eine charakteristische Färbung. Fühler und Hinterleib sind rot, letzterer an der Basis schwarz; die hintersten Tarsen sind weisslichgelb.

Uebersicht der Arten.

1. Thorax schwarz; die beiden Schildchen nicht rötlich oder gelblich gezeichnet. 2.

Die beiden Schildchen rötlich oder gelblich gezeichnet; bei der einen Art auch Kopf und Thorax ausgedehnt rot. 3.

2. Wenigstens die hintersten Hüften schwarz; die hintersten Schienen dunkelbraun mit heller Basis. Kleinere Art von 10—12 mm.

1. **rufinus** Grav.

Hüften und die hintersten Schienen rot; die hintersten Hüften mit dunkler Makel. Körper, namentlich der Thorax robuster als bei der vorhergehenden Art. Grössere Art von 12—14 mm.

2. **robustus** Thoms.

3. Kopf und Thorax schwarz; nur Mund und Clypeus, die beiden Schildchen und Flecken vor und unter den Flügeln, beim ♂ auch das Gesicht gelb. Fühler des ♀ schwarz; vor dem Ende mit gelbem Ring, beim ♂ gelb mit schwärz-

licher Spitze. Die hintersten Hüften und Schenkel dunkelbraun. 12—14 mm.

3. **flavicornis** Holmgr. (Minki Voll.)

Das ganze Tier rot, Kopf und Thorax mit schwarzer Zeichnung; Schildchen und Hinterschildchen rötlichgelb. Beine ohne dunkle Zeichnung. Nur das ♀ bekannt. 14 mm.

4. **varicolor** Thoms. ♀.

1. **P. rufinus** Grav. 1829 *Mesoleptus rufinus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 69 ♂ | 1878 *Notopygus rufinus* Vollenhoven, Pinacogr. p. 49; tab. 31 fig. 2 | 1879 *Ctenopelma rufina* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 71 ♀♂ | 1883 *Notopygus rufinus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 925 | 1894 *Notopygus (Homaspis) rufinus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1984.

Glatt und glänzend, fein bräunlichgrau pubescent. Kopf quer, nach hinten kaum verschmälert; Scheitel fein punktiert; Stirn uneben, dicht runzlig-punktiert; Fühler ziemlich kräftig, kaum kürzer als der Körper, gegen das Ende verdünnt; das 1. Geißelglied kaum länger als das folgende Glied; Gesicht quer, dicht punktiert und fast matt, an den Seiten neben den Fühlern mit Längseindruck; Clypeus durch tiefe Querlinie vom Gesicht getrennt, der Quere nach erhöht; am Ende breit abgestutzt; Wangen deutlich; Schläfen fein punktiert, glänzend. Mesonotum zerstreut punktiert, glänzend, dreilappig, mit tiefen Parapsidenfurchen bis zum Schildchen; Brustseiten unten grob punktiert, in der Mitte tief eingedrückt, glatt und glänzend; Metathorax zerstreut runzlig-punktiert, ziemlich glänzend, mit starken Leisten; Area superomedia hinten offen; Area postero-media bis fast zur Mitte reichend, an den Seiten bauchig erweitert; Costula fehlend; Luftlöcher klein und rund. Stigma schmal; Radius weit vor der Mitte desselben entspringend, an Basis und Spitze leicht geschwungen; Areola ziemlich klein, dreieckig, gestielt, der rücklaufende Nerv fast im Endwinkel mündend; Basal- und Diskokubitalnerv stark schräg, parallel; Nervulus fast interstitial; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine weit kräftiger als die vorderen; die hintersten Tarsen, namentlich beim ♂, etwas verdickt; Klauen einfach. Hinterleib doppelt so lang als Kopf und Thorax, aber schmaler als diese, vom 2. Segment an fast parallel; das 1. Segment lang, mit schmalem Petiolus, dieser ohne Seitengruben, oben mit 2 Längsleisten; Luftlöcher in der Mitte; Postpetiolus nicht abgesetzt, an der Basis eingedrückt und mit Längsrissen; Segment 2—4 weit länger als breit, das 2. fast doppelt so lang wie breit, die folgen-

den Segmente quer; alle Segmente fein und zerstreut punktiert und glänzend; Segmente vom 4. an ausgerandet; Hinterleibsspitze eingedrückt; Bohrer sehr kurz, dreiseitig, niedergedrückt; Bauchsegmente 2 und 3, zuweilen auch 4, mit Längsfalte.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel rot; Palpen, Mandibeln und Endhälfte des Clypeus rostgelb. Flügel bräunlichgelb getrübt; Stigma gelb, braun gesäumt; Tegulä und Flügelwurzel rostgelb. Beine rot; Hüften schwarz; die hintersten Schienen dunkelbraun, an der Basis rot; die hintersten Tarsen gelblich. Hinterleib rot; das 1. Segment mit Ausnahme des Endrandes schwarz; Hinterleibsspitze gelblich.
- ♂. Fühlergeissel heller gefärbt als beim ♀, mehr rötlichgelb; auch die Farbe der Beine ist heller; die Hüften sind bei meinen Exemplaren schwarz gefärbt, mit rötlichen Spitzen; die hintersten Schienen wenig verdunkelt. Nach Gravenhorst ist das 1. Hinterleibssegment schwarz mit rotem Endrand, 2–5 rot, 6 und 7 gelb; bei meinen Exemplaren ist nur Segment 2–4 rot, die übrigen schwarz, die äusserste Hinterleibsspitze gelb.

L. 10–12 mm.

Prosmorus rufinus ist eine durch Grösse, Statur und Färbung auffallende und leicht kenntliche Schlupfwespe. Sie findet sich zerstreut im nördlichen und mittleren Europa; in England scheint sie zu fehlen. Hier in Thüringen ist sie nur in manchen Jahren häufiger; man trifft sie im Sommer vorzugsweise am Rande von Hochwald in schattigen Schluchten, zwischen Gebüsch u. s. w. Nach Thomson lebt sie wahrscheinlich in den Larven von *Lyda erythrocephala*.

2. **P. robustus** Thoms. 1894 *Notopygus* (*Homaspis*) *robustus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1984 ♀ | 1906 *Notopygus robustus* Pankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 28.

Thomson gibt die folgende Beschreibung:

„Schwarz. Mund, Fühler, Beine und Hinterleib rot, dieser an der Basis schwarz; Petiolus mit Furche.

Dem *N. rufinus* sehr ähnlich, aber grösser, Thorax robuster, Petiolus nach hinten stärker verbreitert und mit deutlicher Furche bis zu den Luftlöchern, die hintersten Schenkel dicker, die hintersten Hüften und Schienen rot; die hintersten Hüften mit schwarzer Makel.

L. 12–14 mm.

Schlesien.“

Ich habe meine zahlreichen Exemplare von *P. rufinus* auf diese Unterschiede geprüft, aber es ist mir nicht gelungen, 2 Arten scharf zu trennen. So haben zum Beispiel manche Arten auch ganz rote Hinterhüften, ebenso schwankt die Färbung der hintersten Schienen. — Auch Pfankuch ist der Meinung, dass *robustus* nur eine Variation von *rufinus* ist.

3. ***P. flavicornis*** Holmgr., 1855 *Notopygus flavicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 115 ♂ | 1878 *Notopygus* Minki Vollenhoven, Pinacogr. p. 49 ♂; tab. 31 fig. 4.

Auf diese Art hat Förster seine Gattung *Prosmoros* gegründet; den *P. rufinus* scheint er nicht gekannt zu haben.

Im Habitus der vorigen Art ähnlich, aber im allgemeinen gedrungener; die Fühler sind kräftiger; Kopf und Mesonotum sind dichter und gröber punktiert; der Hinterleib ist fast so breit als Kopf und Thorax: das 1. Segment ist kürzer, bis über die Luftlöcher hinaus mit starken Kielen und tiefer Längsfurche; Postpetiolus und die eingedrückte Basis des 2. Segmentes dicht runzlig punktiert; das 2. Segment ist beim ♀ kaum um die Hälfte, das 3. etwa um ein Viertel länger als hinten breit; während das 4. Segment bei *rufinus* deutlich länger als breit ist, ist es bei *flavicornis* in beiden Geschlechtern etwas breiter als lang; das Hinterleibsende erscheint beim ♀ durch das letzte Bauchsegment breit abgerundet; in ihm liegt das Endsegment, das an der Basis schüsselartig vertieft ist, während die breit dreieckige Spitze mit dem kurzen und dünnen Bohrer senkrecht nach oben gerichtet ist. Flügelnervatur wie bei *rufinus*.

- ♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln, Flecken der Wangen und Clypeus rötlichgelb; Fühler dunkelbraun, im Enddrittel mit breitem rostgelben Ring, die Spitze schwärzlich. Schulterbeulen, die beiden Schildchen ganz oder grösstenteils, selten nur an der Spitze, und die Schuldhennähte rostgelb. Flügel gelblich getrübt; Tegulä, Flügelwurzel und ein Fleck darunter blassgelb; Stigma dunkelgelb, gegen die Spitze braun. Die vorderen Beine rötlichgelb, die Mittelhüften braun gefleckt; die hintersten Beine trüb rötlich, die Hüften und Schenkel, letztere mit Ausnahme der äussersten Basis und Spitze schwarzbraun, die Schienen an der Spitze, meist auch die Basalglieder der Tarsen zum Teil dunkelbraun. Hinterleib gelbbrot, an der Spitze gelb, das 1. Segment an der äussersten Basis schwärzlich.

Das ♂ weicht in folgenden Punkten ab: die Fühler mit Einschluss des Schaftes und das Gesicht sind gelb, die

Seitengruben des Clypeus und gewöhnlich ein Punkt am oberen Rande des Gesichtes, ebenso die Fühlerspitze schwarz. Holmgren gibt an, dass die Basis der Vorderhüften schwarz ist, dagegen sind bei meinen Exemplaren die Vorderhüften ganz gelb; auch an den hintersten Beinen ist die helle Färbung ausgedehnter, so an der Basis und Spitze der Schenkel, auch die Spitze der Schienen ist nur leicht verdunkelt. Die Hinterleibsspitze ist dunkelbraun.

L. 12—14 mm.

P. flavicornis scheint an den meisten Orten zu fehlen oder höchst selten zu sein. Das ♀ war bis jetzt noch nicht beschrieben. Ich fange das Tier alljährlich in einigen Exemplaren; es fliegt an denselben Orten mit *P. rufinus*, ist aber weit seltener als diese Art.

Ich finde keinen Unterschied in der Beschreibung und Abbildung des *P. Minki* Voll. Ich wundere mich nur, dass Vollenhoven die Uebereinstimmung mit dem *P. flavicornis* Holmgr. gar nicht gesehen hat.

4. ***P. varicolor*** Thoms. 1894 *Notopygus varicolor* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1984 ♀.

♀. „Rot; Kopf und Thorax mit schwarzer Zeichnung.

Dem *Notopygus robustus* ähnlich, aber Kopf schwarz, Gesicht, Mund und Wangen rot; Pronotum schwarz, hinten rot; Mesonotum rot, vorn und in der Mitte schwarz gefleckt, beiderseits mit längerer schwarzer Makel; Schildchen und Hinterschildchen gelbrot; Mesopleuren und Metathorax rot, die ersteren hinten mit schwarzer Binde, letzterer in der Mitte der Basis schwarz. Beine ohne dunkle Zeichnung.

L. 14 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Heimat Schlesien.“

9. Gen. **Homaspis** Först.

1868 *Homaspis* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 198.

Die Gattung wurde von Förster für den *Notopygus analis* Holmgr. aufgestellt, der sich durch die fehlende Areola auszeichnet. Thomson vermengt damit die *Prosmorus*-Arten, vereinigt also entgegen Förster Arten mit und ohne Areola unter *Homaspis*.

Kopf quer, hinter den Augen schwach rundlich verschmälert, wie der Thorax bräunlichgrau pubescent; Stirn dicht punktiert, matt; Fühler ziemlich kräftig, wenig kürzer als der Körper;

Gesicht dicht punktiert; Clypeus der Quere nach erhöht, mit zerstreuten groben Punkten, am Ende breit abgestutzt. Mesonotum dicht punktiert, schwach glänzend, dreilappig; Brustseiten glänzend, unten zerstreut punktiert; Metathorax runzlig, mit starken Leisten; Area superomedia schmal, hinten offen; Costula fehlend. Stigma und Radialzelle langgestreckt; Endabschnitt des Radius doppelt geschwungen; Areola fehlend; der Cubitalquernerv doppelt so lang als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Basal- und Diskokubitalnerv schräg, unter sich parallel; Nervulus ziemlich weit hinter der Gabel; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine weit länger und kräftiger als die vorderen. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment gebogen, mit starken Leisten und dazwischen mit tiefer Längsrinne; Luftlöcher stark vorspringend; Segment 2 und 3 länger als breit; das 2. Segment an der Basis niedergedrückt; gerunzelt, zum Teil längsrissig; Segment 3—7 hinten ausgerandet; auch die letzten Bauchsegmente stark ausgerandet; Bohrer sehr kurz, schräg nach oben gerichtet; Bohrerklappen breit dreieckig.

Uebersicht der Arten.

Kopf, Thorax und Hinterleib schwarz, beim ♀ die hinteren Segmente mit gelbem Endrand, die Endsegmente ganz gelb. Gesicht in beiden Geschlechtern schwarz. Die hintersten Beine fast ganz schwarz. — Bei einer Varietät die Hinterleibsmittle rötlich. 10—12 mm.

1. *narrator* Grav.

Mund, Clypeus, Gesicht, je ein dreieckiger Schulterfleck. Schulterbeulen, ein Fleck unter den Flügeln und ein senkrechter Fleck am Vorderende der Mesopleuren gelb. Fühler rötlichgelb, gegen das Ende dunkler. Beine rötlich, die vorderen Hüften und Trochantern gelb; die hintersten Beine zum Teil braun, die hintersten Hüften schwarz. Hinterleibsmittle rötlich. 10—12 mm.

2. *subalpina* n. sp.

1. **H. narrator** Grav. 1829 *Mesoleptus narrator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 11 ♂ | 1855 *Notopygus analis* Holmgr. Svensk. Vet-Akad. Handl. I p. 116 ♂ | 1894 *Notopygus (Homaspis) analis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1984.

Beim ♀ das 2. Segment knapp um die Hälfte, das 3. um ein drittel, das 4. nur ganz wenig länger als hinten breit. Beim ♂ die Segmente gedrungener, das 4. deutlich quer.

- ♀. Schwarz. Bei meinem einzigen Exemplare oben auf dem Scheitel beiderseits neben dem Auge ein kleiner sehr undeutlicher rötlicher Längsfleck; Palpen, Mandibeln und

Endrand des Clypeus rötlichgelb; Fühlergeissel unten rostrot. Tegulä und Schulterbeulen unten rötlich; Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis gelblich. Vorderbeine rötlichgelb; Hüften und Basis der Trochantern schwarz; die hintersten Beine fast ganz braunschwarz, nur die Kniee etwas heller. Hinterleib schwarz; die Rücken-segmente von 3 an mit gelben Endrändern; Hinterleibsende von der Mitte des 6. Segmentes an ganz gelb.

♂. Stimmt fast ganz mit dem ♀. Die Scheitelmakeln vermisse ich bei meinen Exemplaren; die Unterseite des Schaftes, der Mund und die Vorderbeine sind blassgelb, die Hüften an der Basis braun. Die Beine wie beim ♀ gefärbt; die hintersten Schienen und Tarsen etwas lichter. Hinterleib nur an der äussersten Spitze gelb.

Var. ♂. Hinterleibsmittle zum Teil rötlichgelb.

L. 10—12 mm.

Im nördlichen und mittleren Europa; selten. Meine wenigen Exemplare stammen von der Schmücke in der Nähe des Schneekopfes im Thüringer Walde.

2. *H. subalpina* n. sp.

Im Habitus und Skulptur mit der vorigen Art übereinstimmend, aber, namentlich das ♀, gedrungener; an der Färbung, besonders den dreieckigen Schultermakeln, leicht zu erkennen. Beim ♀ ist das 2. Segment an der Basis nur flachgedrückt, dicht gerunzelt, während bei analis 3 tiefere Längseindrücke zu unterscheiden sind.

♀. Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht, je ein dreieckiger Schulterfleck, Schulterbeulen, ein Fleck unter den Flügeln und ein senkrechter Streif am Vorderrande der Mesopleuren hellgelb. Fühlergeissel rötlichgelb, an der Basis oben gebräunt, an der Spitze schwärzlich. Flügel bräunlichgelb getrübt; Tegulä gelb; Stigma trüb dunkelgelb. Beine rötlich, die vorderen Hüften und Trochantern gelb; die hintersten Hüften mit Ausnahme der Spitze schwarz; die hintersten Schenkel grösstenteils und die hintersten Schienen mit Ausnahme der Basis gebräunt. Das 1. Segment am Ende und Segment 2 und 3 trüb rot.

♂. Weicht in folgenden Punkten vom ♀ ab: Die Fühler sind auf der Oberseite dunkler; die Schulterflecken sind kleiner; die vorderen Hüften und Trochantern sind bei grösseren Exemplaren ganz hellgelb, bei kleineren an der Basis schwarz; der Strich am Vorderrand der Mesopleuren ist bei kleineren Exemplaren oft nur in der Mitte vor-

handen; die rote Hinterleibsfärbung ist oft nur auf die Basalhälfte des 3. Segmentes beschränkt.

L. 10—12 mm.

Ich fing diese Art in verschiedenen Jahren mit der vorhergehenden bei der Schmücke im Thüringer Walde; die Tiere umschwärmten Fichten.

10. Gen. **Griphodes** Kriechb.

1894 *Griphodes* Kriechbaumer, Termész. Füzet. XVII p. 57.

Die Gattung ist wieder eine von denen, die Kriechbaumer nach einem einzigen ♂ aufgestellt hat. Er sagt selbst, dass die systematische Stellung wegen des noch unbekannten ♀ zweifelhaft sei, dass das Tier aber jedenfalls in die Nähe von *Ctenopelma* und *Notopygus* gehöre.

„Kopf quer, ziemlich aufgetrieben, kaum kürzer als der Körper; Geißelglieder verlängert, gegen das Fühlerende kürzer werdend, die einzelnen Glieder an der Spitze knotig verdickt; Clypeus durch feine Linie vom Gesicht geschieden, quer, am Ende abgerundet. Thorax doppelt so lang als in der Mitte breit; Mesonotum fein punktiert und ziemlich glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchen dreiseitig, etwas von der Seite zusammengedrückt; Metathorax fein runzlig, hinten unten mit Seitenzähnen; Area superomedia schmal, nach hinten in eine kleine Area petiolaris plötzlich erweitert. Stigma schmal; Radius vor der Mitte desselben entspringend, der Basalabschnitt kurz und gerade, der Endabschnitt mehr als die Hälfte länger, geschwungen; Areola fehlend; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter; Diskokubitalnerv stark gebogen, mit dem Basalnerv fast parallel; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib gestielt, etwas flach, fein lederartig, matt, gegen das Ende ziemlich glänzend; das 1. Segment fast der ganzen Länge nach mit Rinne, die sich auf dem Postpetiolus etwas verbreitert, letzterer fast länger als der Petiolus, an den Seiten glockenförmig erweitert; das 2. und 3. Segment quadratisch, das 2. gegen das Ende etwas verbreitert, das 3. schmal, die folgenden quer, in Länge und Breite allmählich abnehmend; Genitalklappen klein, ziemlich breit, am Ende schräg abgestutzt.

G. caligatus Kriechb. 1894 *Griphodes caligatus* Kriechbaumer, l. c. p. 57 ♂.

♂. Schwarz; Mandibeln rot. Flügel schwach getrübt; Nerven braun, Tegulä und Flügelwurzel rötlich; Stigma braunrot,

gegen das Ende dunkler. Beine gelbrot, die hintersten Schenkel an der Spitze, die hintersten Schienen grösstenteils und die Tarsen schwarz.

L. 16 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Das einzige Exemplar wurde bei Budapest gefunden.

8. Subtribus **Mesoleptina.**

Kopf quer, in der Regel nach hinten schwach verschmälert; Scheitel ziemlich breit; Fühler lang, fadenförmig; das 1. Geisselglied deutlich länger als das folgende; Clypeus am Ende nicht ausgerandet, sondern flach abgerundet oder leicht abgestutzt; Wangen kurz. Mesonotum mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax in der Regel nur mit 2 Längsleisten in der Mitte, nicht selten ganz ungefeldert. Areola im Vorderflügel meist klein, dreieckig und gestielt oder ganz fehlend; Radius vor der Mitte des schmalen Stigmas entspringend; Brachialzelle nach aussen erweitert; Nervus parallelus aus oder oberhalb der Mitte entspringend; Abscissula lang. Beine mehr oder weniger kräftig; die hintersten Schenkel zuweilen verdickt; Schiensporen kurz, die Mitte des Metatarsus nicht erreichend. Hinterleib lang und schmal, gegen das Ende leicht zusammengedrückt; das 1. Segment lang und dünn, fast linear, nach hinten wenig verbreitert, an den Seiten gerandet, seitlich ohne Grübchen, auch an der Basis ohne Grube; Membran kurz; Luftlöcher hinter der Mitte; Bohrer kurz vorstehend.

Uebersicht der Gattungen.

1. Beine schlank; das letzte Glied der hintersten Tarsen nicht länger und dicker als das vorhergehende, nicht oder kaum gekrümmt. 2.

Das letzte Glied der hintersten Tarsen weit kräftiger und länger als das vorhergehende, deutlich gekrümmt. Wangen kurz oder fehlend. Flügel mit Areola. 3.

2. Bohrer gerade, nicht nach oben gerichtet. Kopf quer, nach hinten mehr oder weniger verschmälert. Segmente ohne gelbe Hinterränder. Flügel oft ohne Areola.

2. **Mesoleptus** Grav.

Bohrer gekrümmt, steil nach oben gerichtet. Kopf gross, annähernd quadratisch. Körper mit zierlicher Zeichnung; die Segmente mit gelben Hinterrändern. Flügel mit schmaler Areola.

5. **Anoplectes** Kriechb.

3. Das 1. Hinterleibssegment lang und schmal, nach hinten nur wenig verbreitert. Die hintersten Schenkel nur wenig verdickt. Clypeus grob punktiert, am Ende abgerundet. Gesicht meist gelb. Schildchen schwarz.

1. **Hadrodactylus** Först.

Das 1. Hinterleibssegment gedrungener, nach hinten deutlicher verbreitert. Die hintersten Schenkel stark verdickt. Schildchen schwarz oder gelb. 4.

4. Schildchen gelb. Metathorax glatt und glänzend ohne alle Leisten. Nervellus schwach postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Clypeus nicht sehr grob punktiert, am Ende leicht abgestutzt.

3. **Gunomeria** Schmiedekn.

Schildchen schwarz. Metathorax in der Mitte mit 2 starken Längsleisten. Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Clypeus nicht sehr grob punktiert, am Ende abgerundet.

4. **Meropaches** n. g.

1. Gen. **Hadrodactylus** Först.

1868 *Hadrodactylus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 199.

1888 *Hadrodactylus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 918.

Mehr oder weniger robuste Arten, ausgezeichnet durch das verlängerte und gekrümmte Klauenglied der hintersten Tarsen. Dadurch unterscheidet sich *Hadrodactylus* hauptsächlich von *Mesoleptus* und es könnte ja die Frage aufgeworfen werden, ob dieser Unterschied für eine Trennung genügt; ich für meinen Teil glaube, dass bei der reichlichen Artenzahl eine Trennung wohl statthaft ist. — In den verlängerten und gekrümmten Klauengliedern der hintersten Tarsen stimmt *Hadrodactylus* mit *Gunomeria* und *Meropaches* überein, diese beiden Gattungen weichen aber ziemlich bedeutend im Habitus ab und zwar durch gedrungene Gestalt und die verdickten Hinterschenkel. Durch das kürzere, nach hinten mehr verbreiterte 1. Segment nähern sich *Gunomeria* und *Meropaches* schon den *Mesoleptinen*. Der Anfänger wird überhaupt seine Schwierigkeiten haben, *Mesoleptinen* und *Mesoleptinen* scharf auseinander zu halten, von letzteren zeigt namentlich die Gattung *Alexeter* grosse Ähnklänge an *Mesoleptus* resp. *Hadrodactylus*. *Alexeter* unterscheidet sich abgesehen von den bei dieser Gattung vorhandenen Seitengrübchen des 1. Segmentes schon durch die meist helle Körper-, namentlich Thoraxfärbung; der gemeine *Alexeter ruficornis*, den man am ehesten für einen *Hadrodactylus* an-

zusehen geneigt ist, besitzt in seinem roten Schildchen ein gutes Merkmal

Bietet schon das Umgrenzen der Gattungen seine grossen Schwierigkeiten, so wiederholt sich dies bei Feststellung der Arten in fast noch grösserem Massstabe. Die früheren Autoren haben wacker immer wieder neue Arten aufgestellt, wie sich dies immer bei allen schwierigen Gattungen wiederholt hat, wo eine Uebersicht der Arten verloren gegangen war. Ein Tier der Sammlung ohne Namen und Zettel zu lassen, ist ja für Viele nicht möglich. Bei *Mesoleptus* werde ich als Beispiel und zur Bekräftigung die Woldstedt'schen *Mesoleptus*-Arten und ihre Deutung anführen.

Ueber den Wust der von Gravenhorst unter *Mesoleptus* beschriebenen Arten sind wir jetzt durch eine höchst verdienstvolle Arbeit Pfankuch's, der die Typen eingesehen hat, so ziemlich klar geworden. Was hat Gravenhorst nicht alles unter dieser Gattung beschrieben. Was für ein Unterschied zwischen damaliger und heutiger Systematik. Holmgren's Bearbeitung dieser schwierigen Gruppe zeigt bereits einen gewaltigen Fortschritt; er begrenzt schon scharf die späteren Untergattungen *Alexeter*, *Mesoleptus* und *Hadrodactylus*, wie sie später Förster benannte, der natürlich ausser diesen noch verschiedene andere Gattungen aufstellte, die sich nicht halten lassen. Thomson hat die Gruppen 2 Mal bearbeitet; mit seinem gewohnten Scharfblick zog er neue Unterscheidungsmerkmale heran; ich könnte aber nicht behaupten, dass mir Thomson's Arbeit viel genützt hat, um die *Hadrodactylus*-Arten kennen zu lernen; dazu sind diese Arten viel zu skizzenhaft; schon die Trennung in 6 Sektionen kann nicht sehr zum Studium ermutigen. Ganz unglücklich war die bei der zweiten Bearbeitung eingeführte Gattungsbezeichnung *Gausocentrus* für den *Mesoleptus macrodactylus* Holmgr., da Förster unter *Gausocentrus* den *Stiphrosomus fuscicornis* und *foveolator* verstanden hat. Den gemeinen *Hadrodactylus typhae* zerlegt Thomson in 6 Arten; die späteren Autoren, namentlich neuerdings Roman, sind nicht dafür. So werden sich nicht allein über diese Art, sondern auch was die übrigen betrifft, immer Meinungsverschiedenheiten ergeben und dass es schwer hält, so wenig scharf umgrenzte, oft nur lückenhaft beschriebene Arten in eine Bestimmungstabelle zu bringen, wird jedermann einleuchtend sein.

Die Arten der Gattung *Hadrodactylus* finden sich mit Vorliebe an feuchten grasigen Stellen. Ueber die Lebensweise ist nichts bekannt; jedenfalls schmarotzen sie in Blattwespenlarven.

Uebersicht der Arten.

1. Schultern mit gelbem Hakenfleck. Gesicht gelb.
cf. die Gattung **Mesoleptus**.

Schultern ohne gelben Fleck. 2.

2. Gesicht schwarz, unten beiderseits mit dreieckigem gelben Fleck. Nervellus antefurkal. Metathorax glatt, ohne Leisten. Segment 2—4 rot gerandet; das 1. Segment glatt. 10—12 mm.

12. **fugax** Grav.

Gesicht anders gezeichnet, meist ganz gelb. Metathorax nicht ganz glatt, mit mehr oder weniger deutlichen Leisten. 3.

3. Der untere Zahn der Mandibeln länger und breiter: Augen fast die Basis der Mandibeln erreichend. Epiknemien oben verwischt. Zweiter Abschnitt des Radius stark wellenförmig gebogen; Stigma dunkel; Nervellus etwas postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Klauenglied der hintersten Tarsen ebenso lang oder länger als das 3. Glied. Gesicht gelb. Hinterleibsmitte rot. 10—12 mm.

1. **typhae** Geoffr.

Die beiden Zähne der Mandibeln von gleicher Länge; zwischen den Augen und der Mandibelbasis ein deutlicher Zwischenraum. Epiknemien bis nach oben deutlich. Nervellus oppositus oder antefurkal, in oder unter der Mitte gebrochen, höchstens bei larvatus etwas postfurkal und und über der Mitte gebrochen. 4.

4. Fühler wirtelig abstehend behaart. Schienen dicht behaart. Gesicht schwarz. Palpen, Mandibeln und Clypeus weisslichgelb: Fühler, Beine und Hinterleib rot, Segment 6 und 7 schwarz. 9 mm.

14. **Schmiedeknechti** Lange ♀.

Fühler und Schienen ohne auffallende Behaarung. Gesicht fast stets gelb. 5.

5. Das 1. Segment ziemlich kräftig, oben mit deutlichen Längskielen. Gesicht und Schulterbeulen gelb. Segment 2—4—5 rotgelb, 5—7 mit röthlichem Endrand. 6

Das 1. Segment schlanker und mit schwächeren Kielen. 7.

6. Vorderhüften und alle Trochantern gelb. Grosse Art von 12—14 mm

4. **insignis** Kriechb.

Alle Hüften schwarz. Hinterleib mit schwarzer Spitze. 10—12 mm.

5. **nigricoxa** Thoms.

7. Die hintersten Schenkel rot. 8.

Die hintersten Schenkel schwarz. 14.

8. Die hintersten Hüften schwarz. Gesicht gelb. Hinterleibsmitte rot. 9.

Die hintersten Hüften rot. 10.

9. Alle Hüften schwarz. Hinterleib mit schwarzer Spitze. 10—12 mm.

cf. 5. **nigricoxa** Thoms.

Vorderhüften gelb. Metathorax deutlich gefeldert; Mesopleuren runzlig-punktiert; ziemlich dicht und lang behaart. 10—12 mm.

6. **varicoxa** Thoms.

10. Hinterleib rot, das 1. Segment höchstens an der äussersten Basis schwarz, beim ♂ zuweilen die Hinterleibsspitze verdunkelt. 11.

Das 1. Segment ganz oder fast ganz schwarz. 12.

11. Körper matt. Nervellus in oder nahe der Mitte gebrochen. Gesicht gelb. Fühler und Beine rot; die vorderen Trochantern gelb. 10—12 mm.

8. **semirufus** Holmgr.

Körper glänzend. Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Hinterleib an der Basis ganz rot, am Ende beim ♂ verdunkelt. Nur das ♂ bekannt. 10—12 mm.

9. **subalpinus** n. sp. ♂.

12. Hinterleibsende rot. Stigma gelblich. Vorderhüften gelb. Nervulus interstitial. Kleine und schlanke Art von 7—8 mm.

cf. **Mesoleptus gracilis** Holmgr.

Hinterleib nur in der Mitte rot. Kräftigere Arten. 13.

13. Wangen nicht gelb. Stigma bräunlich. Die hintersten Kniee und Schienenspitzen meist braun. Das 1. Segment mit 2 Kielen. 9—12 mm.

2. **paludicola** Holmgr.

Wangen gelb. Stigma rötlichgelb. Postpetiolus verbreitert. 8—10 mm.

7. **genalis** Thoms.

14. Gesicht des ♂ schwarz, zuweilen rot gefleckt. Endrand von Segment 1 und Segment 2—4 rot. Nur das ♂ bekannt. 9—11 mm.

13. **larvatus** Kriechb. ♂.

Gesicht bei ♀ und ♂ gelb. 15.

15. Hinterleib mit roter Längsmakel auf der Scheibe oder auch die Hinterleibsspitze rot.

cf. **Mesoleptus faciator** Thunb.
und **rectinervis** Rom.

Nur die Hinterleibsmitte rot. 16.

16. Die vorderen Hüften und Trochantern nicht blassgelb oder weisslich. Die hintersten Schienen hell rotgelb, das letzte Drittel schwarz; auch die beiden ersten Glieder der hintersten Tarsen hell rotgelb, an der äussersten Spitze schwarz. Gesicht gelb, mit schwarzem Streif. 9–12 mm.

3. **Thomsoni** nov. nom.

Die vorderen Hüften blassgelb oder weisslich. Die hintersten Schienen und Tarsen anders gezeichnet. Felderung des Metathorax ganz undeutlich. 17.

17. Stigma braun, an der Basis mehr oder weniger hell. Mund, Clypeus, Gesicht, Spitze der Wangen, sowie die vorderen Hüften und Trochantern blassgelb. Stirn und Schläfen glänzend. 9–12 mm.

10. **confusus** Holmgr.

Stigma rötlichgelb. Fast die ganze Orbita frontalis blassgelb. Die vorderen Hüften und Trochantern weisslich. 10 mm.

11. **albicoxa** Thoms.

1. **H. typhae** Geoffr. 1785 *Ichneumon typhae* Geoffroy in Fourcroy, Entom. Paris II p. 413 | 1829 *Mesoleptus typhae* Giravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 62 ♀ (excl. ♂ et var.) 1855 *Mesoleptus typhae* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 104 ♀♂ | 1891 *Hadroductylus typhae* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 133 ♀♂ | 1909 *Hadroductylus typhae* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 308, taf. 6 fig. 2 | 1911 *Mesoleptus typhae* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 220 ♀♂.

Kopf und Thorax fein und zerstreut punktiert, ziemlich glänzend, fein weisslich pubescent. Kopf quer, nach hinten deutlich verschmälert; Stirn dicht runzlig-punktiert, matt; Fühler wenig kürzer als der Körper; Gesicht ziemlich grob runzlig-punktiert, matt; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, mit noch größerer Skulptur, am Ende abgestutzt; Augen kaum durch einen Zwischenraum von der Mandibelbasis getrennt; der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere Schläfen dicht punktiert, kaum glänzend. Mesonotum nur vorn mit deutlichen, ziemlich flachen Furchen; Brustseiten in der Mitte runzlig-punktiert, schwach glänzend; Speculum deutlich; Epiknemien oben verwischt oder plötzlich eingebogen; Metathorax fein runzlig-punktiert, schwach glänzend, fast ohne alle Felderung. Der 2. Abschnitt des Radius stark geschwungen; Areola dreieckig, gestielt; der rücklaufende Nerv im Endwinkel oder nach ausserhalb der

Areola mündend; Basal- und Diskokubitalnerv convergierend; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nevellus schwach postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schenkel ziemlich verdickt. Hinterleib in der Mitte länger als Kopf und Thorax, das 1. Segment sehr gestreckt, oben ohne Furche oder Kiele, hinter den Luftlöchern schwach eingeschnürt; Segment 2 und 3 deutlich länger als breit; Bohrer kurz vorragend, schwach nach oben gekrümmt.

♀♂. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Gesicht und Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder gelb; Fühlergeissel grösstenteils rostgelb. Flügel kaum getrübt; Stigma braun bis rötlich; Tegulä rostgelb. Beine rötlich; Hüften schwarz; Trochantern und Vorderschienen, auch die Basis der hintersten Schienen gelblich; die hintersten Kniee namentlich beim ♂ nicht selten schwarz. Segment 2—4, meist auch Basis von 5 rot; beim ♂ die rote Färbung weniger ausgedehnt, bei diesem die roten Segmente meist mit breiten, dunklen Hinterrändern, das 2. Segment zuweilen ganz schwarz.

L. 10—12 mm.

Die Art ist über ganz Europa verbreitet und findet sich nach Roman auch in Nordamerika.

Thomson zerlegt den *H. tyhae* in die folgenden sechs Arten:

1. Die hintersten Schenkel schwarz; Beine sonst rot; Hüften und Spitze der hintersten Schienen schwärzlich.

femoralis Holmgr. (non Thoms.) (*nigrifemur* Thoms.)

Die hintersten Schenkel rot. 2.

2. Epiknemien hinter den Vorderhöften zahnartig vorspringend, Das Endglied der hintersten Tarsen sehr gross, fast doppelt so lang als das vorhergehende Glied.

bidentulus Thoms.

Anmerk. Nach Roman (Zool. Bidrag. fr. Uppsala I (1912) p. 255) muss diese Art resp. Varietät den Namen *flavifrontator* Thunb. (Mém. acad. sc. St. Petersburg 1822 p. 265 und 1824 p. 321) führen.

Epiknemien nicht zahnartig vorspringend. Das Endglied der hintersten Tarsen nur bei *tarsator* fast doppelt so lang als das vorhergehende Glied. 3.

3. Körper stark graulich behaart. Hinterleibsstiel ziemlich breit, mit langer Furche. Grösste Art.

villosulus Thoms. (? *insignis* Kriechb.)

Körper weniger kräftig und weniger dicht behaart. Das 1. Segment von anderer Form und Skulptur. 4.

4. Kopf hinter den Augen kaum verschmälert. Segment 2--5 rot.

laticeps Thoms.

Kopf nach hinten verschmälert. Rote Färbung weniger ausgedehnt. 5.

5. Die hintersten Schenkel dick; die hintersten Tarsen schwarzbraun, das Endglied stark gekrümmt, fast doppelt so lang als das vorhergehende Glied. Aehnelt dem *bidentulus*.

tarsator Thoms.

Die hintersten Schenkel weit schlanker; das Endglied der hintersten Tarsen wenig gekrümmt, kaum um die Hälfte länger als das vorhergehende Glied.

gracilipes Thoms.

Kriechbaumer sprach sich zuerst gegen diese Auflösung des *H. typhae* aus und die wenigen späteren Autoren, die sich mit dieser schwierigen Gattung befasst haben, namentlich neuerdings Roman, haben sich seiner Meinung angeschlossen. Auch ich habe mich vergebens bemüht, das zahlreiche Material, was ich von *H. typhae* besitze, nach den Thomson'schen Beschreibungen zu zerlegen. — Kriechbaumer hält auch den *H. femoralis* Holmgr. (non Thoms.) nur für eine Varietät des *H. typhae*. Dagegen sagt Pfankuch (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1896 p. 27:) „Kriechbaumer's Ansicht, dass *femoralis* Holmgr. eine Varietät von *typhae* ist, kann ich nicht teilen.“ Leider führt er Gründe nicht an. Ich habe die wenigen Exemplare, die ich von früheren Jahren als *Mesoleptus femoralis* in meiner Sammlung hatte, jetzt untersucht und habe gefunden, dass sie weiter nichts sind als der gewöhnliche *Alexeter ruficornis* mit nicht rot gefärbtem Schildchen. Sollten nicht auch Andere in diesen Irrtum verfallen sein. Ich kann mich also zu der Frage, ob der *H. femoralis* Holmgr. als eigene Art von *typhae* zu trennen ist, nicht weiter äussern und begnüge mich damit, die Holmgren'sche Beschreibung zu geben:

H. femoralis Holmgr. 1855 *Mesoleptus femoralis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 105 ♀♂ | 1829 *Mesoleptus typhae* Var. 2 ♀ Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 62.

Fein punktiert und ziemlich glänzend; Metathorax schwach runzlig, die oberen Felder schwach ausgeprägt; das 1. Hinterleibssegment schmal; Radiusende leicht gekrümmt; Areola gestielt; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. — Schwarz; Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes und Tegulä hellgelb; Unterseite der Fühler,

Hinterleibsmittle und Beine rot; Hüften, die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen schwärzlich; Tarsen braun; Stigma dunkel.

Dem *M. vulneratur* ähnlich und verwandt, aber Körper robuster, Fühler kürzer, Nervellus fast in der Mitte gebrochen und Vorderhüften schwarz. Kopf so breit wie der Thorax, nach hinten nicht verschmälert. Schenkel verdickt; die hintersten Schienen zuweilen ganz braun.

Ueber die von Gravenhorst angeführten Varietäten des *H. typhae* gibt Pfankuch nach Einsicht der Typen folgenden Aufschluss.

Var. 1 fehlt in der Sammlung.

Var. 2 = *Hadrodactylus femoralis* Holmgr. ♀.

Var. 3 = *Hadrodactylus nigricoxis* Thoms. ♀.

Var. 4 fehlt in der Sammlung.

Var. 5 = *Hadrodactylus paludicola* Holmgr. ♀.

2. ***H. paludicola*** Holmgr. 1829 *Mesoleptus typhae* var. 5 Gravenhorst *Ichneum. Eur.* II p. 66 ♂ | 1854 *Mesoleptus paludicola* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* LXXV p. 68 ♀♂ | 1883 *Hadrodactylus paludicola* Thomson, *Opusc. entom.* p. 920 und 1895 *Opusc. entom.* XIX p. 1978 | 1906 *Hadrodactylus paludicola* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hym. u. Dipt.* VI p. 27.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Stirn fein runzlig-punktiert, matt; Clypeus grob und zerstreut punktiert. Thorax fast schmaler als der Kopf; Brustseiten dicht runzlig-punktiert, zum Teil nadelrissig; Speculum deutlich; Metathorax mit Area basalis und hinten offener Area superomedia. Radius am Ende geschwungen; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib des ♀ gegen das Ende zusammengedrückt; das 1. Segment schmal, mit kräftigen Kielen; Luftlöcher hinter der Mitte; Postpetiolus von hier an breit. Der ganze Hinterleib fein weisslich pubescent.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelb; Fühlergeissel rot, an der Basis oben verdunkelt. Stigma bräunlich. Beine gelbrot; die vorderen Hüften und Trochantern namentlich beim ♂ nicht selten gelb, zuweilen die hintersten Kniee und Schienenspitzen schwärzlich. Nach Brischke sollen auch Exemplare mit schwarzen Hinterschenkeln vorkommen. Postpetiolus und Segment 2—4 rot.

L. 9—12 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

3. **H. Thomsoni** nov. nom. ? 1829 *Ichneumon indefessus* Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 364 ♀ | 1883 *Hadrodactylus femoralis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 920 | 1895 *Hadrodactylus femoralis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1979.

Ich habe bereits bei *H. typhae* angeführt, dass *H. femoralis* Holmgr. und *H. femoralis* Thoms. zwei verschiedene Arten sind. Die von Holmgren beschriebene Art ist entweder eine Varietät des *H. typhae*, oder sie ist, wie Pfankuch will, eine eigene Art. Es war also nötig für den von Thomson beschriebenen *H. femoralis* einen neuen Namen zu schaffen. Morley in seiner Beschreibung der Britischen Tryphoninen vermengt beide Arten. Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung: „Epiknemien oben nicht verwischt; Wangen nicht kurz. Stigma schwarzbraun. Die hintersten Schenkel schwarz; die hintersten Schienen rötlichgelb, an der Spitze breit schwarzbraun; die hintersten Tarsen schwarzbraun, an der Basis rötlichgelb. Hinterleibsstiel kräftig, mit langer Rückenfurche; Postpetiolus an den Seiten scharf gerandet.“

Kriechbaumer führt (Entom. Nachr. 1791 p. 137) folgende Unterschiede des *H. femoralis* Thoms. vom *H. femoralis* Holmgr. an: „1. Das gelbe Gesicht ist von einem nach unten zugespitzten und an einen rundlichen Fleck des Clypeus stossenden schwarzen Strich durchzogen. 2. Der Endschnitt des Radius ist kaum geschwungen. 3. Der Hinterleib ist weniger langgestreckt, daher sind auch die einzelnen Segmente und selbst der Bohrer etwas kürzer, das Rot hat stärkeren Glanz. 4. Die Hinterschienen sind zu zwei Drittel rotgelb, das letzte Drittei schwarz, ebenso sind auch die beiden ersten Glieder der Hintertarsen hell rotgelb, an der äussersten Spitze schwarz.“

L. 9—12 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. — Mir ist die Art nie vorgekommen.“

4. **H. insignis** Kriechb. 1829 *Mesoleptus typhae* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 62 ♂ (sec. Pfankuch) | ? 1883 *Hadrodactylus villosulus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 919 ♀♂ und 1895 Opusc. entom. XIX p. 1078 | 1891 *Hadrodactylus insignis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 141 ♀♂ | 1911 *Mesoleptus villosulus* Morley, Brit. Ichneum. IV p. 221 ♀♂.

„Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, die vorderen Hüften und Trochantern, Tegulä und Flügelwurzel gelb. Unterseite der Fühlergeissel, Hinterleibsmittle, Schenkel, Schienen und Tarsen rot, die hintersten Tarsen braun. Epiknemien vollständig. Das 1.

Hinterleibssegment kräftig, mit Längsfurche. Flügel schwach getrübt; Stigma braun; Nervellus in der Mitte gebrochen.

Bei oberflächlicher Betrachtung dem *H. typhae* sehr ähnlich unterscheidet sich diese Art von demselben sehr leicht durch die vollständigen und stark entwickelten Epiknemien und das kräftigere 1. Segment, das von einer von 2 stark erhabenen Kielen eingeschlossenen, bis zur Mitte des Postpetiolus reichenden Rinne durchzogen ist. Im übrigen dürfte die Art wie *H. typhae* manche Verschiedenheiten zeigen, doch sind wenigstens bei meinen Exemplaren alle Beine von den Schenkeln an rot und nur die Hintertarsen zuweilen etwas verdunkelt. Das Stigma ist dunkelbraun mit heller Basis.

Var. ♀. Hinterschenkel und Spitzen der Hinterschienen schwarz.“
(Kriechbaumer.)

P f a n k u c h (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1906 p. 26) gibt von der Gravenhorst'schen Type (*H. typhae* ♂) die folgende Beschreibung: „Die Epiknemien kräftig und vollständig entwickelt, das 1. Segment breit, mit auffallend kräftigen Kielen bis zur Mitte des Postpetiolus. — Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus grob punktiert, von dem dicht punktierten, ganz gelben Gesicht schwach abgesetzt. Mesonotum dreilappig, Längsleisten des Metathorax deutlich; Schulterbeulen gelb. Postpetiolus hinten breit. Segment 2—4 und zum Teil 5 rotgelb, 5—7 breit rotgelb gerandet. Hinterhüften schwarz, Trochantern gelb, Schenkel rot; Hinterschienen und Hintertarsen gelbrot, letztere gebräunt.“

L. 12—14 mm; eine der grössten Arten.

Die Art findet sich in Bayern und England und falls der *H. villosulus* damit identisch ist, auch in Schweden.

5. ***H. nigricoxa*** Thoms. 1829 *Mesoleptus typhae* var. 3 Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 62 ♀ | 1895 *Hadrodactylus nigricoxa* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1979 ♀♂ | 1906 *Hadrodactylus nigricoxis* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VI p. 27 ♀.

Die ganze von Thomson gegebene Beschreibung lautet: „Epiknemien oben vollständig; Wangen nicht kurz. — Schwarz; Gesicht fast ganz gelb; Beine rötlichgelb, Hüften schwarz; Hinterleibsmitte rot. — Dem *H. femoralis* (Thomsoni Schmiedekn.) sehr ähnlich, aber alle Hüften schwarz, die hintersten Schenkel rot mit schwarzer Spitze.“

P f a n k u c h gibt folgende Notizen: „Kopf hinter den Augen verschmälert; Gesicht mit zwei grossen gelben

Flecken. Epiknemien kräftig und vollständig. Alle Hüften schwarz, die vorderen Trochantern gelblich, die hinteren gelbrot; Hinterschenkel rot, an der Spitze schwarz. Hinterleib wie bei *femoralis* Holmgr., desgleichen die hintersten Schienen und Tarsen. Kriechbaumer's *H. larvatus* entspricht der Type nicht."

L. 10—12 mm.

Nord- und Mitteleuropa; scheint selten zu sein.

6. **H. varicoxa** Thoms. 1895 *Hadrodactylus varicoxa* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1979 ♀♂.

„Schwarz. Hinterleibsmittle rot; Gesicht gelb; Beine gelbrot, die vorderen Hüften hellgelb; die hintersten schwarz.

Dem *H. femoralis* (Thomsoni Schmiedekne.) im Habitus ähnlich, aber die hintersten Schenkel dicker und nicht schwarz, die vorderen Hüften und alle Trochantern hellgelb; Metathorax deutlicher gefeldert; Mesopleuren runzlig-punktiert und dichter länger pubescent.

L. 10—12 mm.

Im Norden der Provinz Schonen in Schweden gefunden."

7. **H. genalis** Thoms. 1883 *Hadrodactylus genalis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 ♀♂ | 1895 *Hadrodactylus genalis* Thomson, Opusc. entom. XXIX p. 1779.

Wangen ziemlich lang; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt. Epiknemien oben vollständig. Radius aus dem vorderen Drittel des Stigmas entspringend; Nervellus antefurkal. Schenkel ziemlich dick. Luftlöcher des 1. Segmentes etwas hinter der Mitte liegend. Postpetiolus verbreitert.

- ♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht und Wangen gelb. Stigma rötlichgelb. Beine rot; die vorderen Hüften und alle Trochantern gelb. Hinterleibsmittle rot.

L. 8—10 mm.

Nach Thomson nicht selten in der Provinz Schonen in Schweden.

8. **H. semirufus** Holmgr. 1856 *Mesoleptus semirufus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 376 ♀ | 1883 *Hadrodactylus seminger* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 | 1895 *Hadrodactylus semirufus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980.

Körper matt, fein pubescent. Kopf nach hinten wenig verschmälert; Stirn flach, fein runzlig-punktiert; Nebenaugen gross; Clypeus zerstreut punktiert. Thorax schmaler als der Kopf, fein punktiert; Mesonotum vorn dreilappig;

Epiknemien oben vollständig; Brustseiten dicht runzlig-punktiert, matt; Speculum deutlich; Metathorax fein gerunzelt, ziemlich glänzend; Area superomedia deutlich. Radius am Ende gekrümmt; Basal- und Diskokubitalnerv kaum konvergierend; Nervellus in der Mitte gebrochen. Die hintersten Schenkel ziemlich schlank; das Endglied der hintersten Tarsen nicht besonders kräftig. Das 1. Hinterleibssegment schlank, ohne Längsfurche, an den Seiten behaart, Luftlöcher in der Mitte; Segment 2 und 3 länger als breit, fein behaart. — Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelb; Fühlergeissel rot. Flügel kaum getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä weisslich. Beine rot; die vorderen Trochantern gelblich; die hinteren Tarsen gebräunt. Hinterleib rot; das 1. Segment an der äussersten Basis verdunkelt; Bohrer gelblich.

L. 10–12 mm.

Einzeln in Nord- und Mitteleuropa.

9. **H. subalpinus** n. sp.

Diese Art ist von allen anderen ausgezeichnet durch den grossen Glanz des ganzen Körpers.

Kopf nach hinten kaum verschmälert, sehr fein runzlig-punktiert; Stirn fast matt; Nebenglieder gross; Fühler von Körperlänge; Schläfen sehr fein punktiert, glänzend; Gesicht dicht und ziemlich grob runzlig punktiert, matt; Clypeus glänzend, mit zerstreuten groben Punkten, vom Gesicht getrennt; Abstand der Augen von der Mandibellbasis deutlich; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Mesonotum vorn dreilappig, wie das Schildchen zerstreut punktiert und glänzend; Mittelbrustseiten runzlig-nadelrissig, fast matt; Speculum gross und deutlich; Metathorax ziemlich glänzend; zerstreut runzlig-punktiert, deutlich behaart, mit scharfen Längsleisten. Endabschnitt des Radius deutlich geschwungen; Areola ziemlich gross, dreieckig, kurz gestielt; rücklaufender Nerv kurz vor dem Ende; Basal- und Diskokubitalnerv konvergierend; Nervellus interstitial; Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schenkel ziemlich verdickt; das Endglied der hintersten Tarsen kräftig, kaum kürzer als das 3. Glied. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment langgestreckt, runzlig-längsrissig, mit scharfen Längskielen bis über die Luftlöcher hinaus, dazwischen mit Längsfurche; Luftlöcher hinter der Mitte, beim ♂ stark vorspringend; Hinterleib vom 2. Segment an glatt und glänzend; beim ♂ Segment 2 und 3 länger als breit, 4 quadratisch.

- ♂. Schwarz. Mund, Clypeus, ein Fleck der Wangen, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelb; Fühlergeißel rostrot, unten heller. Flügel kaum getrübt; Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä und Schulterbeulen rostgelb. Beine einfärbig gelbbrot, nur die vorderen Trochantern etwas gelblich. Hinterleib gelbbrot, die Segmente von 5 oder 6 an schwarz.

L. 10 – 12 mm

Ich fand diese leicht kenntliche Art am Rande eines kleinen Teiches bei dem hochgelegenen Orte Braunsdorf bei Blankenburg in Thüringen.

10. **H. confusus** Holmgr. 1855 *Mesoleptus confusus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 376 ♀♂ | ? 1883 *Hadrodactylus confusus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 | ? 1895 *Hadrodactylus confusus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980 | 1909 *Hadrodactylus confusus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirg IV p. 308.

Schon Roman macht darauf aufmerksam, dass Thomson diese Art jedenfalls falsch gedeutet hat, da die Art nach diesem durch „thoracis areola distincta“ und „stigmatum flavo“ ausgezeichnet sei, während Holmgren sagt: „areis metathoracis superioribus valde incompletis“ und „stigmatum alarum fusco.“

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten ziemlich stark verengt; Stirn und Schläfen glänzend. Clypeus am Ende breit zugerundet. Epiknemien oben vollständig; Metathorax unvollständig gefeldert. Endabschnitt des Radius geschwungen; Areola dreieckig; Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schenkel schlank, das Endglied der hintersten Tarsen so lang wie das 3. Glied. Das 1. Hinterleibssegment sehr schlank, ohne Mittelfurche.

- ♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht, Spitze der Wangen und Unterseite des Schaftes blassgelb. Fühlergeißel rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun, an der Basis meist hell; Tegulä weisslich. Vorder- und Mittelbeine rötlichgelb, Hüften und Trochantern weisslichgelb; die hintersten Beine schwarz, Trochantern weisslichgelb, Schienen an der Basis rötlich. Mitte des Hinterleibs rot; das 2. Segment ganz oder zum grösseren Teil schwarz.]

Brischke führt die folgenden Varietäten an, von denen mir die 2. sehr fraglich ist.

Var. ♀♂. Mittelhüften schwarz.

Var. ♂. Hüften schwarz, die vorderen mit gelben Spitzen; Trochantern gelblichrot; Hinterschenkel und Hinterschienen

rot mit schwarzen Spitzen. Basis des 2. Segmentes und Segment 3 und 4 rot oder rotbraun.

L. 9—10 mm.

Nord- und jedenfalls auch Mitteleuropa.

11. **H. albicoxa** Thoms. 1883 *Hadrodactylus albicoxa* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 ♀ | 1895 *Hadrodactylus albicoxa* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980.

Mir scheint, die vorliegende Art ist weiter nichts als der *H. confusus* Holmgr., denn die angeführten Unterschiede „capite pone oculos angustato“ und „metathorace areola nulla“ beziehen sich wohl auf den *confusus* Thoms. aber nicht *confusus* Holmgr. Fraglich würde dann der *confusus* Thoms. bleiben. — Thomson gibt von *H. albicoxa* die folgende kurze Beschreibung:

„Epiknemien oben vollständig, Nebenaugen gross. Basal- und Diskokubitalnerv kaum convergierend. Die hintersten Schenkel ziemlich schlank. Schwarz. Hinterleibsmittle und Beine rot, die hintersten Hüften und Schenkel schwarz, die Trochantern und Vorderhüften weisslich. — Dem *H. confusus* sehr ähnlich, aber Kopf nach hinten verschmälert und die hintersten Schenkel weniger schlank.“

Später gibt Thomson die folgende Notiz: „Dem *H. confusus* ähnlich, aber Orbita frontalis fast ganz hell und Metathorax ohne Area superomedia.“

L. 10 mm.

Wurde bei Malmö gefunden.

12. **H. fugax** Grav. 1829 *Mesoleptus fugax* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 56 ♂ | 1855 *Mesoleptus fugax* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 104 ♀♂ | 1879 *Mesoleptus fugax* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 67 ♀♂ | 1885 *Hadrodactylus fugax* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 | 1895 *Hadrodactylus fugax* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980.

Fein punktiert und ziemlich glänzend, deutlich behaart. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn dicht punktiert, matt; Gesicht ziemlich grob punktiert, schwach glänzend; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, zerstreut und grob punktiert; der untere Zahn der Mandibeln länger. Brustseiten dicht punktiert; Metathorax glatt und glänzend, ziemlich lang behaart, ohne alle Felderung. Radius am Ende leicht eingekrümmt; Areola klein, dreieckig, gestielt; Basalnerv und Diskokubitalnerv nicht convergierend; Nervellus antefurcal, unterhalb der Mitte gebrochen. Hinterleib sehr zerstreut und fein punktiert, glänzend; das 1. Segment ziemlich kräftig.

♀♂. Schwarz. Gesicht unten beiderseits mit gelbem, meist dreieckigem Fleck; Clypeus meist mit gelbem Seitenpunkt; Palpen und Mandibeln gelb, letztere mit schwarzen Endzähnen; Schaft unten gelb gefleckt. Stigma rötlichgelb; Tegulä und Flügelwurzel weisslichgelb. Beine rot; Hüften und Basis der Trochantern schwarz; Schienen rötlichgelb, die hintersten am Ende verdunkelt. Hinterleibsfärbung sehr verschieden; meist Segment 2–4 mit breitem roten Endrand, selten 2–4 oder 3 und 4 ganz braunrot.

Var. Hinterschenkel schwarzbraun.

L. 10–12 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa

13. **H. larvatus** Kriechb. 1891 *Hadrodactylus larvatus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 141 ♂.

♂. Kopf nach hinten kaum verschmälert. Area superomedia mehr oder weniger deutlich ausgeprägt. Areola klein und ziemlich lang gestielt; der rücklaufende Nerv im Endwinkel oder nach ausserhalb desselben mündend; Nervellus über der Mitte gebrochen. Das letzte Glied der hintersten Tarsen sehr stark gekrümmt.

Schwarz. Gesicht schwarz, oder die Augenränder beiderseits rot gefleckt; Fühlergeissel unten und gegen das Ende rötlich. Flügel hyalin; Nerven und Stigma schwarz; Tegulä rötlich. Die vorderen Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schenkel schwarz, die hintersten Schienen bis etwas über die Mitte rot; die vordersten Tarsen ganz, die mittleren bis zur Hälfte, die hintersten nur an der Basis rot. Endrand des 1. Segmentes und Segment 2–4 rot.

Ein fragliches Weibchen, welches Kriechbaumer zu diesem Männchen zieht, hat ganz rote Schenkel.

L. 9–11 mm.

Bayern.

14. **H. Schmiedeknechti** Lange. 1911 *Hadrodactylus Schmiedeknechti*, Lange, Deutsche Entom. Zeitschr. p. 546 ♀.

„Fühler fein fadenförmig, von Körperlänge, wirtelig abstehend behaart; Metathorax fein punktiert, mit kurzen geraden Leisten beiderseits der Einfügung des Petiolus, Area basalis durch ein kleines Grübchen angedeutet. Körper fein behaart. Schienen dicht beborstet. — Schwarz. Fühler, Beine und Hinterleib rot. Fühlerschaft oben schwarzbraun, unten weissgelb; von gleicher Färbung sind Clypeus, Mandibeln und Palpen, die Mandibelspitzen schwarz. Vordere Hüften, Trochantern und Tegulä gelbrot; die äusserste

Spitze der Hinterschenkel ist geschwärzt, Hinterschienen und Tarsen gebräunt; die Unterseite des Petiolus, sowie das 6. und 7. Segment sind schwarz.

Die Unterscheidung von *H. typhae* Geoffr. ist leicht durch den schlankeren Bau, die hellere Färbung, stärkere Behaarung der Fühler und das schwarze Gesicht.

L. 9 mm. — ♂ unbekannt.

1 ♀ von Neupest.

2. Gen. *Mesoleptus* Grav.

1829 *Mesoleptus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 3 (ex parte).

1883 *Mesoleptus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 922.

Mesoleptus unterscheidet sich von *Hadrodaetylus* hauptsächlich dadurch, dass das letzte Glied der hintersten Tarsen nicht oder kaum länger und kräftiger als das vorletzte und wenig gekrümmt ist. Als weitere Unterschiede würden hinzukommen der am Endrande meist niedergedrückte Clypeus, die dünnen und längeren Endsporen der hintersten Schienen und das Fehlen der Areola wenigstens bei der Mehrzahl der Arten. Trotzdem ist die Trennung der beiden Gattungen keine scharfe und der weniger Geübte wird gut tun in zweifelhaften Fällen eine Bestimmung mit den beiden Tabellen zu versuchen.

Gravenhorst hat unter *Mesoleptus* alle möglichen Tiere, wofern sie nur einen gestielten Hinterleib hatten, beschrieben und es wäre wohl angebracht gewesen für die jetzt unter *Mesoleptus* verstandenen Arten eine neue Gattung zu schaffen, aber ich bin kein Freund dieser ewigen Namenmacherei.

Wie leichtfertig frühere Autoren in der Aufstellung sogenannter neuer Arten gerade bei schwierigen Gattungen waren, davon nur ein Beispiel: Woldstedt beschreibt 5 *Mesoleptus*-Arten; davon ist *lugubris* der gemeine *Alexeter ruficornis*, *M. vividus* der gemeine *M. xanthostigma*, *M. glacialis* fällt mit *M. prosolencus* zusammen, *M. praetermissus* ist *Phobetus nigriceps*; so bleibt nur *M. silvaticus* Woldst. übrig, der aber auch kaum von *cingulatus* zu trennen ist.

Uebersicht der Arten.

1. Die hintersten Hüften schwarz. 2.

Die hintersten Hüften rot, sehr selten gelb oder braunrot. 10.

2. Kopf nach hinten etwas erweitert; Gesicht des ♂ schwarz, die inneren Augenränder gelb. Segment 1—3 fein runzlig-punktiert, fast matt. 8—9 mm.

7. **bipunctatus** Grav.

Kopf nach hinten nicht erweitert; Gesicht des ♂ meist gelb. Segment 1—3 mehr oder weniger glatt und glänzend. 3.

3. Mesonotum beiderseits mit gelbem, beim ♀ zuweilen rötlichem Schulterfleck. 4.

Mesonotum ohne gelbliche oder rötliche Schulterflecken. 6.

4. Hinterleib schwarz. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Wangen und Gesicht, Schulterflecken, Flecken und Streifen der Mittelbrust, ein Fleck auf dem Schildchen, sowie die vorderen Hüften und Trochantern gelb. Beine sonst rötlich. Flügel ohne Areola, oder der Aussenerv nur oben und unten angedeutet. 10—12 mm.

6. **Hohenwartensis** n. sp.

Hinterleibsmitte rot. 5.

5. Areola im Vorderflügel deutlich vorhanden. Zeichnung von Kopf und Thorax gelb. Das 1. Segment mit Längsfurche, die beim ♂ jedoch meist nur an der Basis des Postpetiolus sichtbar ist. 9—11 mm.

1. **xanthostigma** Grav.

Aussenerv der Areola fehlend oder ganz undeutlich. Zeichnung von Kopf und Thorax weisslichgelb. Das 1. Segment lang und dünn, ohne Mittelfurche und Kiele. 9—11 mm.

2. **prosoleucus** Grav.

(neglectus Holmgr. ♂, glacialis Woldst. ♀, Holmgreni Thoms.)

6. Flügel ohne Areola. Die hintersten Schenkel schwarz. Die vorderen Hüften und Trochantern gelb. Hinterleib rot, die beiden ersten und das letzte Segment schwarz. Nur das ♂ bekannt. 9 mm

18. **melanobasis** Kriechb.

Flügel mit Areola oder Hinterschenkel rot. 7.

7. Hinterleib mit rotem Längsfleck auf der Mitte, selten vom 4. Segment an ganz rot. Das 1. Segment nicht glatt und glänzend. Flügel mit Areola. Die hintersten Schenkel meist dunkel. 8.

Hinterleib mit anderer Zeichnung. Das 1. Segment oder der ganze Hinterleib glatt und glänzend. Alle Schenkel hell. 9.

8. Endabschnitt des Radius deutlich wellenförmig geschwungen. Hinterbrustseiten matt, runzlig-punktiert. Hinterleibsspitze schwarz, höchstens oben beim ♀ schmal rot. 8–11 mm.

3. **faciator** Thunb. (vulneratus Zett.)

Endabschnitt des Radius im ganzen Verlaufe gerade, in der Mitte fast nach aussen gebogen. Hinterbrustseiten glänzend, schwach punktiert. Hinterleibsspitze rot, höchstens seitlich schwarz gefleckt; das letzte Bauchsegment immer rot. 8–10 mm. — ♂ unbekannt.

5. **rectinervis** Roman.

9. Flügel ohne Areola. Gesicht gelb mit schwarzem Mittelstrich. Parapsidenfurchen sehr tief. Beim ♀ Segment 2–7 gelbbrot. 10 mm. — Nur das ♀ bekannt.

8. **hilaris** Grav. ♀.

Flügel mit gestielter Areola. Gesicht beim ♂ beiderseits mit gelbem Fleck. Segment 2–4 rotbraun, das 2. mit schwarzem Rückenfleck. 10 mm. — Nur das ♂ bekannt.

9. **alticola** Strobl. ♂.

10. Hinterleib schwarz, mit weisslichen Endrändern der Segmente. Thorax ♀ meist ausgedehnt rot gezeichnet. Hakenfleck der Schultern, meist auch ein Fleck des Schildchens gelblichweiss. 11.

Hinterleibsmittle oder fast der ganze Hinterleib rot. Schulter und Schildchen selten hell gezeichnet. 13.

11. Segment 3–6 in der Mitte des Endrandes mit weisser Linie oder Makel. Thorax des ♀ nicht rot gezeichnet. Körper glänzend. Areola meist vorhanden. Die hintersten Schienen aussen fein gedörnelt. 8–9 mm.

12. **Stäli** Holmgr.

Alle oder nur die hintersten Segmente mit weisslichem Endsaum. Thorax des ♀ in der Regel grösstenteils rot. Körper weniger stark glänzend. 12.

12. Flügel ohne Areola. Scheitel beiderseits nicht hell gezeichnet. Die hintersten Schienen nur am Ende verdunkelt. 8–12 mm.

10. **cingulatus** Grav.

Flügel mit Areola. Scheitel beiderseits hell gezeichnet. Die hintersten Schienen und Tarsen braun, erstere an der Basis hell. 12 mm.

11. **amoenus** Holmgr.

13. Hinterschenkel schwarz, Kniee rot. Schildchen und Hinterschildchen meist rot. Segment 2—4 rot, 2 auf der Mitte meist schwarz. Gesicht des ♀ mit 2 breiten gelben Längsstreifen, beim ♂ ganz gelb. 9 mm.

13. **coxalis** Brischke

Hinterschenkel rot. Das Schildchen schwarz, selten gelb gefleckt. 14.

14. Vorderbeine rotgelb mit gelben Hüften und Trochantern; Hinterbeine rot. Hüften und Trochantern gelb, oben braun. Fühler beim ♀ rot, beim ♂ nur unten. Schultern mit gelbem Hakenfleck, beim ♂ auch das Schildchen gelb. Segment 2—6 rot; beim ♀ auch das 1. Segment rot, braun gefleckt. Flügel meist ohne Areola. 9—10 mm.

14. **similis** Brischke.

Die hintersten Hüften rot. Schultern und Schildchen selten hell gezeichnet. 15.

15. Hinterleib auf der Scheibe mit rötlichem Längsfleck. Ein Hakenfleck beiderseits auf den Schultern und Spitze der beiden Schildchen bei dem ♀ rot, bei dem ♂ gelb. 7—8 mm.

15. **silvaticus** Woldst.

Hinterleib ohne roten Längsfleck auf der Scheibe. Schultern und Schildchen nicht hell gezeichnet. 16.

16. Gesicht auch beim ♂ schwarz, nur Mund und Clypeus hell. 17.

Gesicht in beiden Geschlechtern gelb. Stigma schmal und hell. 18.

17. Endrand des 1. Segmentes, das 2. und 3. ganz rot, das 2. mit dunklem Sattel, das 4. mit rötlicher Basis. Stigma gross, braun. 7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

16. **stigmaticus** Brischke ♂.

Hinterleib rot, nur am Ende schwarz. Flügel ohne Areola; Stigma braun, mit heller Basis.

cf. Gen. **Phobetus** Thoms

(Subtribus Emyproctina.).

18. Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Fühlergeissel und die ganzen Beine, beim ♀ auch der ganze Hinterleib einfarbig rot, beim ♂ nur Segment 1 am Ende und Segment 2—4. 11—13 mm.

17. **erythropus** Kriechb

Nervellus in oder ganz nahe der Mitte gebrochen. Fühlergeissel nur unten hell. Hinterleib nur beim ♀ von *M. gracilis* zuweilen ausgedehnt rot, bei diesem aber die Vorderbeine gelblich. 19.

- 19 Area superomedia deutlich, hinten offen. Das letzte Glied der hintersten Tarsen deutlich länger als das vorhergehende. Die hintersten Kniee und Schienenspitzen zuweilen schwärzlich. Grosse Art von 12—13 mm.

cf. **Hadrodactylus paludicola** Holmgr.

Area superomedia nur angedeutet. Das letzte Glied der hintersten Tarsen nicht länger als das vorhergehende. Kleine und schlanke Art von 8—9 mm.

4. **gracilis** Holmgr.

1. **M. xanthostigma** Grav. 1829 Mesoleptus xanthostigma Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 55 ♂ | 1855 Mesoleptus xanthostigma Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 102 ♀♂ | 1872 Mesoleptus vividus Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur. etc. XXI p. 32 ♀ | 1879 Mesoleptus xanthostigma Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 66 ♂ | 1879 Perilissus xanthostigma Brischke, l. c. p. 72 ♂ | 1883 Hadrodactylus xanthostigma Thomson, Opusc. entom. IX p. 922 | 1895 Hadrodactylus xanthostigma Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980.

Die vorliegende Art muss zu Mesoleptus gestellt werden, denn das letzte Glied der hintersten Tarsen ist nicht oder kaum länger als das vorhergehende und gerade; ein weiterer Grund ist die Länge der hintersten Schiensporen.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; Scheitel mit sehr feiner Skulptur, kaum etwas glänzend; Stirn flach, dicht runzlig-punktiert, matt; Fühler von Körperlänge; Gesicht matt; Clypeus glänzend, zerstreut grob punktiert, am Ende niedergedrückt und flach abgerundet; Abstand der Augen von den Mandibeln ziemlich gross; Schläfen fein punktiert und glänzend. Mesonotum sehr fein runzlig-punktiert, schwach glänzend, dreilappig, Mesopleuren grob runzlig-punktiert, mit grossem polierten Speculum; Metathorax matt, runzlig, in der Mitte mit 2 deutlichen Längsleisten. Endabschnitt des Radius nur sehr leicht geschwungen; Areola ziemlich gross, dreieckig, gestielt; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Endsporen der hintersten Schienen lang und schlank, fast die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib sehr fein runzlig punktiert, nur gegen das Ende schwach glänzend; das 1. Segment ziemlich kräftig, mit feinen Längskielen und dazwischen mit deutlicher Längsfurche, namentlich auf der Basalhälfte des Postpetiolus; beim ♂ ist die Längsfurche nur an dieser Stelle deutlich; beim ♀ das 2. Segment länger als breit, das 3. quadratisch, die übrigen quer; beim ♂ das 2. Segment gestreckter als beim ♀, das 3. etwas länger als breit.

♀. Holmgren und Thomson beschreiben das Gesicht als ganz gelb. Bei meinen zahlreichen Exemplaren sind nur die inneren Augenränder breit gelb; von gleicher Färbung sind ferner meist 2 Längsflecke unterhalb der Fühlerbasis, Wangen, Mund und Clypeus; Fühler rötlich; Schaft und Pedicellus unten gelb, oben wie die nächstfolgenden Geisselglieder schwärzlich. Dreieckige Schulterflecken, Tegula, Flügelwurzel, Schulterbeulen, eine Linie unter den Flügeln und Flecken vorn auf den Mittelbrustseiten blassgelb. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb. Beine rötlich, die vorderen Hüften und zum Teil Trochantern gelb, die hintersten Hüften schwarz; die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen, ebenso der grösste Teil der hintersten Tarsen dunkelbraun. Endrand des 1. Segmentes und Segment 2—4—5, sowie die breiten Endränder der übrigen Segmente rot, zuweilen der ganze Hinterleib mit Ausnahme der äussersten Basis rot.

♂. Gesicht meist ganz gelb. In der Regel nur Segment 3 und 4 rot, nicht selten je mit 2 schwarzen Punkten oder mit schwärzlicher Querbinde in der Mitte.

L. 9—11 mm.

Verbreitet durch Nord- und Mitteleuropa an feuchten und sumpfigen grasigen Plätzen; hier in Thüringen nächst *Hadrodactylus typhae* die häufigste Art.

2. **M. prosoleucus** Grav. 1820 *Ichneumon prosoleucus* Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 363 ♀ | 1829 *Mesoleptus prosoleucus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 58 ♀ | 1855 *Mesoleptus neglectus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 103 ♂ | 1872 *Mesoleptus glacialis* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur etc. XXI p. 33 ♀ | 1895 *Mesoleptus Holmgreni* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1982 | 1906 *Mesoleptus prosoleucus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VI p. 25 ♀ ♂.

Von der vorheergehenden Art hauptsächlich verschieden durch den fehlenden Ausseinnerv der Areola, auch ist die helle Zeichnung von Kopf Thorax und Vorderhüften weisslich, nicht gelb.

Kopf nach hinten verschmälert, kaum mit etwas Glanz; Clypeus in der Endhälfte niedergedrückt, glänzend, am Ende breit abgestutzt. Mesonotum schwach glänzend; vorn dreilappig; Brustseiten dicht punktiert, mit poliertem Speculum; Metathorax matt, fein gerunzelt, oben mit 2 schwachen, zuweilen ganz unentlichen Längskrielen. Flügel ohne Areola, oder der Ausseinnerv nur oben und unten angedeutet; Nervulus interstitial oder nur wenig hinter dem Basalnerv; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter

der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen lang, fast die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib sehr fein lederartig punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment lang und dünn, ohne Kiele, Luftlöcher in der Mitte, vortretend; das 2. Segment beim ♀ etwas länger als breit, das 3. quadratisch; beim ♂ der Hinterleib gestreckter, das 3. Segment etwas länger als breit. Bohrer kurz und dick

♀. Schwarz. Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht und die Stirnseiten unten weisslichgelb; Gesicht bei meinen Exemplaren oben mit schwarzem Punkt, nach Pfankuch auch mit Mittelstrich; Fühlerbasis unten weisslichgelb, oben schwarz, die übrige Geissel rostgelb. Mesonotum vorn beiderseits mit blassgelbem Längsfleck, der nicht selten in 2 Flecken aufgelöst ist; Seiten der Mittelbrust vorn meist weisslich gefleckt. Stigma blassgelb; Tegulä, Flügelwurzel, Schulterbeulen und ein Strich unter den Flügeln weisslichgelb. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern weisslichgelb, letztere oben schwarz gefleckt; die hintersten Hüften und Basis der Trochantern schwarz; die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und die hintersten Tarsen braun; die hintersten Schienen mit hellgelber Basis. Segment 2 am Hinterrande oder ganz, sowie Segment 3—5 rot, nicht selten je mit 2 dunklen Punkten; die übrigen Segmente hinten rötlich gerandet.

♂. Gesicht meist ganz gelb, ohne schwarzen Punkt oder Mittelstrich. Der dreieckige Fleck der Schultern grösser; Mittelbrust reicher weisslichgelb gezeichnet; zuweilen auch das Schildchen gelb gefleckt. Die beiden schwarzen Punkte der mittleren Segmente sind oft zu einer Querbinde verschmolzen.

L. 9—11 mm.

Nord- und Mitteleuropa, hier in Thüringen nicht gerade selten.

3. **M. faciator** Thunb. 1822 *Ichneumon faciator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersburg p. 266 und 1824 l. c. p. 323 ♂ | 1838 *Tryphon vulneratus* Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 387 ♂ | 1855 *Mesoleptus vulneratus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 102 ♀♂ | 1855 *Mesoleptus curtus* Holmgren, l. c. p. 105 ♂ | 1879 *Mesoleptus vulneratus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 66 ♀ | 1883 *Hadrodactylus vulnerator* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 | 1895 *Hadrodactylus vulnerator* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1890 | 1909 *Hadrodactylus vulneratus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirg. IV p. 309 | 1912 *Hadrodactylus faciator* (Thunb.) Roman, Zool. Bidr. fr. Uppsala I p. 254.

Die vorliegende Art und *M. rectinervis* bilden eine Uebergangsform zwischen *Hadrodactylus* und *Mesoleptus*;

nach der Bildung der Hintertarsen ist die Art zu *Mesoleptus* zu stellen

Kopf nach hinten wenig verengt, breiter als der Thorax; Stirn und Schläfen matt; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, am Ende flach abgerundet; Mandibeln mit gleichen Zähnen. Mesonotum fein punktiert und ziemlich glänzend; Epiknemien oben vollständig; Hinterbrustseiten matt, runzlig-punktiert; Metathorax fein gerunzelt, mit undeutlicher Felderung. Endabschnitt des Radius deutlich wellenförmig geschwungen; Areola vorhanden, dreieckig, fast sitzend; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterschinkel schlank; die beiden Endglieder der hintersten Tarsen an Länge ziemlich gleich, das letzte Glied kürzer als das 3. Glied. Hinterleib schlank, beim ♀ gegen das Ende etwas zusammengedrückt; das 1. Segment schmal und dünn, fein behaart.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus und Gesicht, meist auch ein Fleck der Wangen blassgelb; Fühler rötlich, an der Basis oben verdunkelt, Schaft unten gelb. Flügel kaum getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä blassgelb. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern blassgelb, die hintersten Hüften schwarz. Hinterleib schwarz, oben mit rotem Längsfleck, der sich nach hinten erweitert, oder der Hinterleib ist rot, Segment 1 und die Seiten von 5–7 schwarz oder der Hinterleib ist rot und Segment 1–3 schwarz.

Var. 1. Die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen braun bis schwärzlich.

Var. 2. ♂. Mittelbrust weisslichgelb gezeichnet. (*M. curtus* Holmgr.)

L. 8–11 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa, namentlich in Gebirgsgegenden; die Stammform mehr im hohen Norden und daselbst nach Roman häufig, die Varietät *curtus* Holmgr. weiter nach Süden.

4. **M. gracilis** Holmgr. 1854 *Mesoleptus gracilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 66 ♀♂ und 1855 l. c. p. 105 ♀♂ 1883 *Hadrodactylus gracilis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 921 1895 *Hadrodactylus gracilis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1979 1909 *Hadrodactylus vulneratus* var. *gracilis* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirg. IV p. 309.

Die Art steht der vorhergehenden sehr nahe und wird von Roman nur als eine Varietät derselben betrachtet.

Fein punktiert und schwach glänzend. Kopf nach hinten schwach verengt; Fühler fast von Körperlänge; Clypeus

am Ende flach abgerundet; Mandibeln mit gleichen Zähnen. Mesonotum vorn dreilappig; Epiknemien oben vollständig; Metathorax fein gerunzelt, mit undeutlicher Felderung; Area superomedia langgestreckt. Vorderflügel mit Areola; Endabschnitt des Radius etwas geschwungen; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib langgestreckt, schwach keulenförmig; das 1. Segment leicht gebogen, mit Spur von Längsfurche.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus und Gesicht blassgelb; Fühler rötlich, an der Basis unten gelblich, oben braun. Brust beim ♂ blassgelb gezeichnet. Flügel kaum getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä weisslichgelb. Beine rötlich, die vorderen Hüften, Trochantern und Schenkel gelblich; beim ♂ die hintersten Hüften oben zuweilen schwarz gefleckt. Das 1. Segment schwarz; die folgenden Segmente entweder ganz oder nur in der Mitte rot.

L. 8—9 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa.

5. **M. rectinervis** Roman. 1909 Hadrodactylus rectinervis Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgebirg. IV p. 310 ♀ fig. 29.

Die Art stimmt ganz mit *M. vulneratus* überein und unterscheidet sich nur durch die folgenden Merkmale:

Der Endabschnitt des Radius im Vorderflügel im ganzen Verlaufe gerade, in der Mitte sogar fast nach aussen gebogen; der rücklaufende Nerv nur in der Mitte breit unterbrochen (nur mit einem einzigen grossen Fenster), während derselbe bei *vulneratus* 2mal schmal unterbrochen ist (mit 2 kleinen Fenstern). Seiten der Hinterbrust glänzend, schwach punktiert, bei *vulneratus* matt, runzlig-punktiert. Hinterleibsspitze rot, höchstens seitlich schwarz gefleckt, das letzte Bauchsegment immer rot. Die hintersten Schenkel bei allen bekannten Exemplaren schwarz.

L. 8—10 mm. — ♂ unbekannt.

Die Art wurde in Lapland gefunden.

6. **M. Hohenwartensis** n. sp.

Die Art ist an ihrer Färbung von allen anderen leicht zu erkennen; ausgeschlossen ist nicht, dass das noch zu entdeckende ♀ einen rot gezeichneten Hinterleib besitzt.

♂. Kopf so breit wie der Thorax, quer, nach hinten schwach verengt, sehr fein und dicht runzlig-punktiert, matt; Fühler von Körperlänge; Clypeus vom Gesicht getrennt, zerstreut grob punktiert, glänzend, am Ende abgestutzt; Abstand der Augen von den Mandibeln ziemlich gross, letztere

mit gleichen Endzähnen. Mesonotum dicht und fein punktiert, schwach glänzend, dreilappig; Epiknemien oben vollständig; Brustseiten fein runzlig-punktiert, matt, mit poliertem Speculum; Metathorax fein runzlig, schwach glänzend, mit undeutlicher Felderung; Area superomedia durch eine Längsvertiefung angedeutet. Endabschnitt des Radius leicht geschwungen; Areola fehlend; bei einigen Exemplaren der Aussenerv jedoch oben und unten mehr oder weniger ausgebildet; Nervulus interstitial; Basal- und Diskokubitalnerv nicht convergierend; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterschenkel ziemlich verdickt; Endsporen der hintersten Schienen lang, die Mitte des Metatarsus fast erreichend; die beiden Endglieder der hintersten Tarsen von gleicher Länge; das letzte deutlich länger als das 3. Glied. Hinterleib sehr fein und dicht runzlig-punktiert, schwach glänzend; das erste Hinterleibssegment lang und schlank, bis zu den Luftlöchern drehrund, ohne Kiele und Mittelfurche; Luftlöcher etwas hinter der Mitte, vorspringend; das 2. und 3. Segment länger als breit.

Schwarz. Gelb sind: Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Wangen, Gesicht, Schulterflecken, Flecken und Streifen der Mittesbrust und ein Fleck auf dem Schildchen; die gelbe Gesichtsfärbung verlängert sich neben den Augen etwas nach oben. Flügel schwach bräunlich getrübt; Stigma bräunlichgelb, dunkel gesäumt, Tegulä weisslich. Vorderbeine gelbrot; Hüften und Trochantern weisslichgelb; an den hintersten Beinen sind die Hüften und die Basis der Trochantern schwarz, letztere sonst gelb; Schenkel rot, an der Spitze etwas gebräunt; Schienen und Tarsen schwärzlich, die Basalhälfte der Schienen und die äusserste Basis der Metatarsen blass rötlichgelb. Hinterleib oben schwarz, nur der schmale Endsaum der mittleren Segmente etwas heller; Bauch weisslich.

L. 10—12 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Ich fand eine Reihe von Exemplaren bei der Ortschaft Hohenwarte im oberen Saaltaale in Thüringen.

7. **M. bipunctatus** Grav. 1829 *Mesoleptus bipunctatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 54 ♂ | 1871 *Perilissus bipunctatus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 70 ♀ und 1879 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 72 ♀♂ | 1906 *Hadrodactylus bipunctatus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter. VI p. 24 ♂.

Ueber diese vorher ziemlich zweifelhafte Art hat uns Pfankuch, der die Type eingesehen hat, den nötigen Aufschluss gegeben. Da an der Type die Hinterbeine fehlen,

so ist die Frage, ob das Tier besser zu *Hadrodactylus* oder zu *Mesoleptus* zu stellen ist, nicht sicher zu entscheiden, doch meine ich, dass die sonstigen Angaben mehr für eine Stellung bei *Mesoleptus* sprechen. — Die Art unterscheidet sich hauptsächlich durch die Kopfbildung, die Gesichtsfärbung und die drei matten ersten Hinterleibssegmente.

- ♂. Kopf nach hinten etwas erweitert, etwa wie bei *Acrotomus*; Stirn runzlig, schwach glänzend; Wangen nicht kurz. Mesonotum punktiert, glänzend; Parapsidenfurchen deutlich; Epiknemien vollständig; Seiten der Mittelbrust oben fein, unten runzlig-punktiert, glänzend; Metathorax runzlig, matt; Längsleisten kaum zu erkennen. Stigma schmal, Areola vorhanden; Endabschnitt des Radius geschweift; Nervellus vertikal, wenig unter der Mitte gebrochen. Segment 1—3 fein runzlig-punktiert, kaum glänzend; das 1. Segment hinter den hervorstehenden Luftlöchern schwach eingeschnürt; Segment 4—7 glänzend.

Schwarz. Mund, Clypeus und innere Augenstreifen, sowie Unterseite des Schaftes gelb; Fühler sonst unten rötlichgelb. Stigma bräunlich; Tegulä und ein Punkt unter den Flügeln gelb. Die vorderen Hüften und Trochantern gelb, erstere an der Basis, letztere oberseits an der Basis schwarz gefleckt; die vorderen Schenkel und Schienen hell gelbbrot; die hintersten Beine rot, Hüften mit Ausnahme der gelben Spitze und Basis der Trochantern schwarz, letztere sonst gelb; Spitze der Schenkel und Schienen und die Tarsen schwärzlich. Segment 3 rot mit 2 dunklen Punkten, 4 wie 3 oder nur in der Mitte verschwommen rot, 5 zuweilen mit rotem Rande.

Brischke beschreibt auch das ♀; nach ihm weicht dasselbe in folgenden Punkten ab: Der gelbe Punkt unter den Flügeln fehlt; Stigma rötlichgelb; Segment 2—4—5 rot; das 2. Segment mit 2 schwarzen Punkten.

L. 8—9 mm.

Mittleres Europa.

8. **M. hilaris** Grav. 1829 *Mesoleptus hilaris* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 91 ♀ | 1906 *Mesoleptus hilaris* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter. VI p. 31 ♀.

Auch über diese Art, die nach Gravenhorst von keinem Autor erwähnt worden ist, hat Pfankuch den nötigen Aufschluss gegeben; nach ihm fällt sie auf durch die tiefen Rückenfurchen und die Skulptur des Hinterleibs.

Kopf nach hinten verschmälert; Stirn matt. Mesonotum dreilappig, wie die Seiten der Mittelbrust fein punktiert

und glänzend; Metathorax ungefeldert. Flügel ohne Areola; Stigma schmal; der untere Aussenwinkel der Diskokubitalzelle ein rechter; Nervellus aufefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Die Endsporen der hintersten Schienen lang. Das 1. Hinterleibssegment glatt und glänzend, ohne Rückenkiele; Bohrer kräftig, schwach nach oben gebogen.

- ♀. Schwarz. Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht mit Ausnahme eines Mittelstrichs und Unterseite der Fühler gelb; Schaft oben schwarz, Geissel rötlich. Stigma rötlichgelb; Tegulä, Schulterbeulen und ein Strich unter den Flügeln gelb. Vorderhüften schwarz, an der Spitze gelb; Trochantern gelb, oberseits an der Basis mit schwarzem Fleck; Vorderschenkel gelbrot, Vorderschienen und Tarsen heller. An den hintersten Beinen sind die Hüften und Trochantern schwarz, letztere an der Spitze gelb; Schenkel rot, an Basis und Spitze schwarz, Schienen grösstenteils gelb, an der Spitze schwarz, Sporen weiss, Tarsen schwarz, mit heller Basis der Glieder. Das 1. Hinterleibssegment schwarz, ein Fleck am Ende und auf dem Rücken rot; Segment 2–7 und Bohrerklappen gelbrot.

L. 10 mm. — ♂ unbekannt.

Das einzige Exemplar der Gravenhorst'schen Sammlung stammt von Warmbrunn.

9. **M. alticola** Strobl. 1902 *Mesoleptus alticola* Strobl, Mitteil. Naturwiss. Ver. Steiermark IV p. 5 ♂.

Kopf nach hinten wenig verschmälert; Stirn ziemlich matt, fein und nicht dicht punktiert; Fühler nicht ganz von Körperlänge, in der Mitte deutlich dicker als gegen Basis und Spitze; Gesicht flach, dicht und mässig fein punktiert, matt; Clypeus deutlich vorgezogen, in der Mitte eingedrückt, grob und zerstreut punktiert, glänzend. Mesonotum ziemlich glänzend, fein und zerstreut punktiert; Brustseiten dicht punktiert; Metathorax runzlig, ohne Felder, nur mit schwacher Mittelrinne. Endabschnitt des Radius fast gerade; Areola vorhanden, dreieckig, ziemlich lang gestielt; Nervellus wenig unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Hinterschienkel nur mässig verdickt; das Endglied der Hintertarsen etwas länger als das vorhergehende Glied. Das 1. Hinterleibssegment schlank, gerade, glänzend, kaum punktiert, ohne Mittelrinne, nach hinten nur wenig verbreitert; Luftlöcher in der Mitte; die folgenden Segmente glänzend, mit äusserst feiner Skulptur.

- ♂. Schwarz. Gelb sind: die Unterseite der 2 ersten Fühlerglieder, fast die ganzen Mandibeln, je ein langer, breiter,

innen concav begrenzter Gesichtsfleck an den Augenrändern. Tegulä, die ganzen Trochantern, die Vorderseite aller Schienen und der 4 Vorderschenkel und die Basalglieder der Vordertarsen. Sonst sind die Tarsen gleich den ganzen Hinterschenkeln rotbraun: nur die Hintertarsen sind mit Ausnahme einer gelben Strieme des 1. Gliedes fast ganz braun. Hinterleib schwarz; Segment 2-4 oben und unten rotbraun; nur das 2. mit einem grossen schwarzen Rückenfleck.

L. 10 mm. — ♀ unbekannt.

Das einzige Exemplar auf Alpenwiesen von 2000 m in Steiermark.

10. **M. cingulatus** Grav. 1829 *Mesoleptus cingulatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 22 ♂ | ? 1829 *Mesoleptus pectoralis* Gravenhorst, l. c. p. 21 ♀♂ (Das ♀ ist mir fraglich; die ♂♂ gehören nach Pfankuch zu *Mesoleius*) | 1855 *Mesoleptus cingulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 103 ♀♂ | 1883 *Mesoleptus cingulatus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 922 | 1895 *Mesoleptus pectoralis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1981.

Thomson hat für diese Art die Namen *M. pectoralis* eingeführt.

Ich finde nun entgegengesetzt zu Thomson, dass das ♀ des *pectoralis* nicht mit Sicherheit hierhergezogen werden kann. Die Type ist nicht mehr erhalten. In der Gravenhorst'schen Sammlung befinden sich nur 2 defekte Männchen, die nach Pfankuch zu *Mesoleius* gehören. Dagegen ist wohl kein Zweifel, dass der *M. cingulatus* Grav. die vorliegende Art ist. Aus diesen Gründen ziehe ich die altgewohnte Bezeichnung vor.

Von schlanker Gestalt, sehr fein runzlig-punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Stirn und Gesicht matt, die Stirn sehr fein, das Gesicht etwas gröber dicht runzlig-punktiert; Clypeus ziemlich glänzend, am Ende niedergedrückt und ziemlich flach abgerundet. Mesonotum vorn mit tiefen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht runzlig-punktiert mit poliertem Speculum; Metathorax dicht und fein gerunzelt, matt, mit undeutlicher Felderung. Flügel ohne Areola; Endabschnitt des Radius in der Mitte leicht nach innen gebogen; Nervulus interstitial; Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; Sporen der Hinterschienen lang; das Endglied der hintersten Tarsen wenig länger als das vorhergehende Glied. Hinterleib schwach glänzend, sehr fein und dicht runzlig-punktiert und fein weisslich pubescent; das 1. Segment sehr lang und schmal, leicht gekrümmt, ohne Kiele und Furche.

♀. Bei der Mehrzahl meiner zahlreichen Stücke aus Thüringen ist das Gesicht weiss, in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt schwarz; ich habe aber auch verschiedene Weibchen, bei denen das Gesicht ganz weiss ist, wie es Holmgren angibt. Thomson hat also nicht Recht, wenn er diese Stücke zu *M. Stali* zieht. Ausser dem Gesicht sind noch Mund, Clypeus, Wangen und eine Verlängerung der Gesichtsfärbung beiderseits neben den Augen nach oben weisslich; Fühler rötlich, an der Basis unten weisslich, oben schwärzlich. In Bezug auf die Färbung des Thorax weiss man nicht, was man als die Normalfärbung betrachten soll; in manchen Jahren wiegt die rote, in manchen die schwarze Färbung vor, im allgemeinen kann man die erstere als die vorwiegende betrachten und zwar ist der Prothorax rötlichgelb, zum Teil schwarz gefleckt; Mesonotum mit Schildchen, Brust und der grösste Teil des Metathorax sind rot, die Schultern je mit einem weisslichen, dreieckigen Längsfleck; die roten Brustseiten zuweilen mit weissen Flecken. Flügel kaum getrübt; Stigma blassgelb; Tegulä, Schulterbeulen und ein Streif unter den Flügeln weisslich. Vorderbeine rötlichgelb, die hintersten Schienen gegen das Ende hin und die Tarsen verdunkelt. Hinterleib schwarz; Postpetiolus nicht selten zum Teil rot; Endrand der Segmente allmählich breiter weiss, der der vorderen Segmente oft rötlichweiss; Bauch weiss.

♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Wangen, der grösste Teil der Schläfen, Gesicht und der untere Teil der Stirnseiten, ebenso die Unterseite der Fühlerbasis, Prothorax, je ein grosser hakenförmiger Fleck auf den Schultern, Brust und die Brustseiten bis über die Mitte hinauf, Tegulä, Flügelwurzel, Schulterbeulen und ein Streif unter den Flügeln, das Schildchen und je ein grosser Seitenfleck des Metathorax weisslichgelb. Vorderbeine gelbrot; Hüften und Trochantern weisslichgelb; die hintersten Beine rot; Trochantern weisslichgelb, oben schwarz gefleckt; die Spitze der Schenkel und das Schienenende bis fast zur Mitte, ebenso die Tarsen schwärzlich. Endrand der Segmente weisslich oder rötlichweiss, in der Mitte am breitesten.

Var. 1. ♀. Mesonotum schwarz; Brust rot oder schwarz.

Var. 2. ♀. Thorax ganz schwarz.

Var. 3. ♀. Hinterleibsbasis rötlich; Segment 2—4 mit schwarzen Seitenflecken.

L. 8—12 mm.

M. cingulatus gehört mit zu den häufigeren Arten und ist über das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet; sie findet sich mit Vorliebe an schattigen, grasigen Stellen zwischen Gebüsch, in Erlengehölz usw.

Als Wirt gibt Brischke *Rhogogaster viridis* an.

11. **M. amoenus** Holmgr. 1855 *Mesoleptus amoenus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 104 ♀♂ | 1883 *Mesoleptus amoenus* Thomson, Opusc. entom. IX. p. 922 | 1895 *Mesoleptus amoenus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1982.

Es ist mir sehr fraglich, ob diese Art von der vorhergehenden getrennt werden kann; der einzige Unterschied ist das Vorhandensein einer Areola bei *amoenus*; darauf ist bekanntlich nicht viel zu geben. Holmgren führt als Unterschiede noch folgende Merkmale bei *amoenus* an: *orbitis frontalibus et scutello flavostramineis, pectore et pleuris rufescentibus flavo-notatis* und *segmento primo apice in ♀ rufo*; die *orbita frontalis straminea* wird auch von Thomson als Unterscheidungsmerkmal angeführt. Nun haben aber alle meine Exemplare des *cingulatus* ♀ mit ganz weissem Gesicht aber mit fehlender Areola die *orbita frontalis* bis zur Augenhöhe hinauf gelb, ebenso sind die roten Brustseiten und das Schildchen gelblichweiss gefleckt, schliesslich ist auch bei allen der *Postpetiolus* rot. — Noch einen Unterschied führt Thomson an: er sagt bei *cingulatus*: „*pedum posticorum tarsi et apice tibiae fuscis*“, bei *amoenus*: *tarsi et tibiae postici fuscis, his basin versus testaceis*“. Ob das nun freilich ein Unterschied ist? Thomson spricht von einer „*orbita verticina flavida*“ bei *amoenus*; Holmgren erwähnt davon nichts.

Ich besitze ein ♀ von *cingulatus*, wo der linke Flügel eine vollständige Areola, der rechte dagegen keine Spur der Aussenerven zeigt.

Ich bin also geneigt, den *M. amoenus* nur für eine Form des *M. cingulatus* mit ausgebildeter Areola zu halten.

12. **M. Stali** Holmgr. 1856 *Mesoleptus Stalii* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 375 ♀♂ | 1883 *Mesoleptus Stalii* Thomson, Opusc. entom. IX p. 922 | 1895 *Mesoleptus Stalii* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1892.

Nach Thomson ist die Art dem *M. cingulatus* in Gestalt und Grösse sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch den am Ende niedergedrückten und abgestutzten Clypeus, die feinere Skulptur der Mesopleuren, die schwächeren Parapsidenfurchen und die an der Aussenseite fein ge-

dörnelten hintersten Schienen. Dem gegenüber muss ich gestehen, dass ich bei meinen Exemplaren in Bezug auf Parapsidenfurchen und die Skulptur der Mesopleuren keinen Unterschied von *cingulatus* finde. Holmgren gibt als Unterschied von *M. cingulatus* den grösseren Glanz des Körpers, die meist vorhandene Areola und die Zeichnung von Kopf und Thorax an.

Fein punktiert und glänzend. Kopf nach hinten verschmälert; Fühler fast von Körperlänge; Clypeus am Ende niedergedrückt und abgestutzt. Metathorax mit undeutlicher und fast fehlender Felderung. Die beiden Abschnitte des Radius fast gerade; Areola fast stets vorhanden, dreieckig, gestielt; Nervulus interstitial; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schienen an der Aussenseite fein gedörnelt. Das 1. Hinterleibssegment lang und dünn, ziemlich glatt.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Spitze der Wangen und Unterseite der Fühlerbasis weisslichgelb; Fühlergeissel gegen das Ende rötlich. Dreieckige oder hakenförmige Schulterflecken, ein Streif unter den Flügeln, Tegulä und Schulterbeulen, Vorder- und Mittelbrust, meist auch Seitenflecken des Metathorax, sowie die Spitze des Schildchens weisslichgelb. Flügel kaum getrübt; Stigma rötlichgelb. Vorderbeine gelbrot; Hüften und Trochantern weisslichgelb; die hintersten Beine rot; Hüften zuweilen oben verdunkelt; Trochantern blassgelb, mit schwarzer Makel; Schenkel an der Spitze, zuweilen auch an der Basis schwärzlich, selten auf der ganzen Oberseite verdunkelt; Schienenspornen und die Tarsen dunkelbraun. Hinterleib schwarz, Segment 2—3—6 in der Mitte des Endrandes mit weisslicher oder rötlichweisser Querlinie oder in der Mitte verbreiteter Quermakel; Bauch weiss.

L. 8—9 mm.

Nord- und Mitteleuropa; selten.

13. **M. coxalis** Brischke, 1871 *Mesoleptus coxalis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 65 ♂ | 1879 *Mesoleptus coxalis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 65 ♀♂.

„Kopf nach hinten verschmälert. Mesonotum deutlich dreilappig; Brustseiten matt; Metathorax nicht gefeldert. Areola meist vorhanden; Endabschnitt des Radius fast gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment schmal, nach der Spitze hin wenig breiter, fein runzlig, glänzend; Basalgrube gross, Luftlöcher vor der Mitte, hinter ihnen oft eine feine kurze Längsfurche; Segment 2—5 fast gleich breit, 2 und 3 länger als breit.

♀♂. Schwarz; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, beim ♂ auch das Gesicht und die Fühlerglieder 1 und 2 unten gelb; beim ♀ ist das Gesicht schwarz, mit 2 breiten gelben Längsstreifen, die sich vor dem Clypeus vereinigen, die Fühlerglieder 1 und 2 schwarz, unten rotbraun. Beim ♂ sind eine Linie oder ein Fleck vor, ein Strich unter den Flügeln, Hals, Seitennähte der Brust und die Tegulä gelb, Spitze des Schildchens und des Hinterschildchens oft rot; Stigma hellbraun. Beine rotgelb, Hüften rot, die hinteren zuweilen rotbraun; beim ♂ Hüften und Trochantern gelbweiss, die Hinterhüften oben rötlich; Hinterschenkel schwarz, Kniee rot, Spitzen der Hinterschienen schwarz. Segment 2—4 rot, 2 oben schwarz.

L. 9 mm.

Danzig.“

Die grosse Basalgrube des 1. Segments macht die Stellung dieser Art bei den Mesoleptinen sehr fraglich, sie dürfte eher zu Mesoleius gehören.

14. **M. similis** Brischke. 1879 *Mesoleptus similis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 66 ♀♂.

„Kopf breiter als der Thorax, hinter den Augen wenig verschmälert, sehr fein punktiert; Fühler fast von Körperlänge, das 3. Glied doppelt so lang wie das folgende; Clypeus vom Gesicht getrennt, am Ende flach abgerundet. Thorax und Hinterleib fein punktiert, ziemlich glänzend, weisshaarig; Mesonotum vorn dreilappig; Schildchen erhalten, nicht gerandet; Metathorax abgerundet, ohne Felder, die Area superomedia zuweilen durch eine seichte Längsrinne angedeutet. Flügel ohne Areola; Endabschnitt des Radius in der Mitte etwas geschwungen; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment ohne Mittelkiele; Luftlöcher in oder etwas vor der Mitte; Segment 2—4 gleich breit, länger als breit, beim ♀ nur Segment 2 und 3 länger als breit; die folgenden seitlich etwas zusammengedrückt; Bohrer kurz.

♀♂. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Spitze, Clypeus, Gesicht und Wangen (beim ♀ nur die Spitzen) gelb; Fühler rot, beim ♂ oben braun, Glied 1—6—7 beim ♀, 1 und 2 beim ♂ unten gelb. Beim ♂ der Hals oben, ein fast hakenförmiger Streif (beim ♀ schmaler) vor und ein Strich unter den Flügeln, beim ♂ auch das Schildchen und die Brust gelb, letztere beim ♀ nur gefleckt. Stigma hellbraun; Tegulä gelb. Vorderbeine rotgelb mit gelben Hüften und Trochantern; Hinterbeine rot, Hüften und

Trochantern gelb, oben braun; Schienen und Tarsen braun, erstere in der Mitte heller. Segment 2–6 rot, 2 zuweilen mit 2 schwarzen Punkten; beim ♀ ist das 1. Segment rot, braun gefleckt.

Var. ♀. Areola zuweilen vollständig. Das 1. Segment etwas breiter. Nur ein kleiner Fleck vor den Flügeln gelb. Hinterbeine rot, Hüften unten und die Trochantern gelb. Segment 1 und 2 schwarz, 1 in der Mitte des Endrandes, 2 in der Rückenmitte rot; Segment 5 und 6 mit schwarzen Seiten. Zuweilen Segment 1 und 2 und die Seiten der folgenden schwarz.

L. 9–10 mm.

West- und Ostpreussen.

15. **M. silvaticus** Woldst 1872 *Mesoleptus silvaticus* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur etc. XXI p. 32 ♂.

Ich bin noch im Zweifel, ob man diese Art mit *M. cingulatus* vereinigen soll oder nicht. — Woldstedt hat die Art nach einem einzigen Männchen beschrieben und nach dessen kurzer Beschreibung würde ich die Art einfach zu *M. cingulatus* stellen. Nun besitze ich aber 2 Weibchen, die ich doch nicht so ohne weiteres mit *cingulatus* vereinigen möchte und die ich zu *silvaticus* ziehe. Der Hauptunterschied ist nur die Farbe der hintersten Schienen, die bei *silvaticus* rötlich sind und kaum eine Spur von Verdunkelung gegen das Ende zeigen. Das stimmt mit Woldstedt's Angabe überein, der von „*pedibus rufis, anteriorum coxis et trochanteribus flavo-albidis*“ spricht. An zweiter Stelle möchte ich die Hinterleibsfärbung betonen. In Bezug auf Grösse, Skulptur und plastische Kennzeichen finde ich keine Unterschiede von *cingulatus*.

- ♀. Schwarz. Mund, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Gesicht und die Stirnseiten unten weisslichgelb, oberhalb des Clypeus ein schwärzlicher Quersfleck, von welchem sich ein schmalerer Fortsatz bis zur Fühlerbasis erstreckt; Fühler rostgelb, an der Basis oben schwärzlich; Schaft und die nächsten Glieder unten weisslichgelb. Dreieckige Schulterflecken, ein verschwommener Fleck auf dem Schildchen und das Hinterschildchen und je ein Fleck auf den Brustseiten rötlich. Flügel schwach gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä, Schulterbeulen und ein Strich unter den Flügeln weisslich. Beine rötlich; Schienen etwas heller; die Trochantern an den Gelenken gelblich; die hintersten Tarsen und bei dem einen Exemplar auch die Spitze der hintersten Schienen etwas verdunkelt. Die vor-

deren Segmente mit rötlichem, die hinteren mit weisslichem Endrand; Segment 3—5 oben längs der Mitte verschwommen rötlich; Bauch weiss; Bohrerklappen rötlich, am Ende schwarz.

- ♂. Schwarz. Gelblichweiss sind: Mund, Clypeus, Gesicht, Spitze der Wangen, Unterseite des Fühlerschaftes, Hals, ein grosser Schulterfleck, eine Linie unter den Flügeln, Schildchen, Hinterschildchen, Brust, Tegulä und die vorderen Hüften und Trochantern. Das 1. Segment mit schmalem, die folgenden mit breitem roten Hinterrand, Segment 3—5 auch mit rötlicher Rückenmakel.

L. 7—8 mm.

Das ♂, nach welchem Woldstedt die Art beschrieb, stammte von Finnland; meine Exemplare fing ich hier bei Blankenburg in Thüringen.

16. **M. stigmaticus** Brischke. 1878 *Mesoleptus stigmaticus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 67 ♂.

Ich führe diese Art der Vollständigkeit wegen mit an, aber mir scheint es, die Art ist gar kein *Mesoleptus*, sondern entspricht dem *Phobetus leptocerus* Grav.; man vergleiche bei dieser Art.

Kopf etwas breiter als der Thorax, hinter den Augen verschmälert, fein punktiert; Fühler fast von Körperlänge, das 3. Glied wenig länger als das folgende; Clypeus vom Gesicht getrennt, vorn gerundet. Thorax fein punktiert, Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten glänzend; Metathorax ohne Felder. Stigma ziemlich gross; Endabschnitt des Radius ziemlich gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen; (über die Areola sagt Brischke nichts) Glied 4 und 5 der Hintertarsen fast gleich lang. Das 1. Hinterleibssegment allmählich erweitert, Luftlöcher etwas vor der Mitte; Segment 2—5 fast gleich breit, 2 und 3 wenig länger als breit.

- ♂. Schwarz. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der rotbraunen Zähne und Clypeus gelb; Fühler rot, Glied 1 und 2 unten gelb; ein Fleck vor und unter den Flügeln, Tegulä und Flügelwurzel gelb. Stigma braun. Beine gelbrot; vordere Hüften und alle Trochanteren gelb; Hinterschienen mit brauner Spitze; die Spitze des 1. Segments und die Segmente 2 und 3 ganz rot, 2 mit dunklem Sattel auf der Mitte, 4 mit rötlicher Basis.

L. 7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

West- und Ostpreussen.

17. **M. erythropus** Kriechb. 1891 *Mesoleptus erythropus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 140 ♀♂.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus und Gesicht gelb, letzteres beim ♀ durch eine schwarze Linie geteilt; Fühler rötlich, Schaft schwarz, unten gelb. Metathorax mit einer deutlichen schmalen Längsrinne, die beim ♂ fast ganz fehlt. Stigma rötlichgelb; Tegulä gelb; Nervellus ziemlich weit unter der Mitte gebrochen, beim ♀ weniger tief. Beine und beim ♀ der ganze Hinterleib rot, beim ♂ nur der Endrand von Segment 1 und Segment 2—4 rot.

L. 11—13 mm.

Die von Kriechbaumer beschriebenen Exemplare befinden sich in der Förster'schen Sammlung; sie kommen also wahrscheinlich aus der Umgebung von Aachen.

18. **M. melanobasis** Kriechb. 1896 *Mesoleptus melanobasis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. p. 361 ♂.

Die Art ist nach einem einzigen ♂ aufgestellt und wie Kriechbaumer selbst zugesteht, ziemlich zweifelhaft; sie gehört nach dem Autor zu *Mesoleptus* im engeren Sinne. Kopf hinter den grossen, stark vorspringenden Augen zuerst geradlinig, dann gerundet. Parapsidenfurchen sehr deutlich; Metathorax mit schmaler Rinne. Flügel ohne Areola; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment mit einer bis zum Postpetiolus reichenden Furchen, letztere allmählich erweitert; das 2. Segment abgestutzt kegelförmig, das 3. etwas länger als breit, das 4. quadratisch, die folgenden quer. — Schwarz; gelb sind Gesicht, Wangen, Unterseite der Fühlerbasis, Schulterbeulen, ein Streif vor den Flügeln, Vorderbrust, Makeln der Mittelbrust und die vorderen Hüften und Trochantern; Fühlergeissel unten rötlichgelb. Flügel hyalin; Stigma dunkel gerandet; Tegulä blassgelb. Vorderbeine rot, die hintersten Beine schwarz, Unterseite der Schenkel und Basis der Schienen und Tarsenglieder rötlich. Hinterleib rot; die beiden ersten Segmente und das letzte schwarz; das 3. mit dunkler Querbinde.

L. 9 mm. — ♀ unbekannt.

Ein ♂ von Steinbach in Belgien.

*

*

*

An dieser Stelle möchte ich ein von Brischke nach einem ♂ beschriebenes Tier einfügen, dessen Stellung sehr zweifelhaft ist. Ich füge die Art hier ein, weil sie Brischke als *Mesoleptus* beschrieben hat; in Klammern fügt er *Hypoc-*

cryptus hinzu. Diese von Förster beschriebene Gattung ist bisher nicht gedeutet worden; in seinen hinterlassenen Schriften findet sich weiter keine Notiz darüber; so sind wir auf die kurzen Angaben angewiesen, die er in seiner Tabelle der Mesoleptoidae macht: „Kopf nicht aufgetrieben, Geißel nicht besonders dick, Hinterschenkel nicht verdickt, Wangen nicht glatt, Clypeus nicht abgesetzt, Augen gross, über die Kopffläche sich wölbend.

Mesoleptus (Hypocryptus) testaceicornis Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VIII p. 33 ♂.

♂. Kopf und Thorax glanzlos; Thoraxseiten runzlig-punktiert. Areola kurz gestielt; Nervellus über der Mitte gebrochen. Metathorax mit drei Feldern; Area superomedia lang.

Schwarz; Palpen und Mandibeln gelb; Fühler rötlich-gelb, Glied 1 und 2 schwarz, die folgenden oben braun. Stigma braunrot. Hüften und Trochantern schwarz, letztere am Ende gelb; Vorderbeine rotgelb, Basis der Schenkel schwarz; Hinterschenkel schwarz; Schienen und Tarsen rot, an der Spitze schwärzlich. Segment 2—4 rot, das 4. mit breitem schwarzen Hinterrand.

L. 9 mm. — ♀ unbekannt.

Westpreussen.

3. Gen. *Gunomeria* Schmiedekn.

1883 Hadrodactylus Thomson, Opusc. entom. IX p. 922.

1895 Gausocentrus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1980 (non Förster).

1907 Gunomeria Schmiedeknecht, Hymen. Mitteleurop. p. 625.

Ich habe bereits früher erwähnt, dass Thomson die Förster-sche Gattung Gausocentrus ganz falsch aufgefasst hat; Förster versteht darunter, wie auch aus seinen hinterlassenen Schriften ganz unzweifelhaft hervorgeht und wie bereits auch Kriech-baumer richtig herausgefunden hat, zwei ganz verschiedene Tiere, nämlich den Stiphrosomus fuscicornis und foveolator. Aus diesem Grunde habe ich seiner Zeit einen neuen Gattungs-namen eingeführt. Man versteht nicht recht, wie Thomson zu diesem Irrtum gekommen ist, denn Förster sagt von seiner Gattung Gausocentrus, dass die Hinterschenkel nicht verdickt sind, während sich die vorliegende Gattung gerade durch die dicken Hinterschenkel auszeichnet.

Kopf kurz, quer, nach hinten deutlich verschmälert, Fühler fast von Körperlänge; Schläfen glänzend, zerstreut punktiert; Wangen kurz, Clypeus wie das Gesicht dicht punktiert und

matt, am Ende abgestutzt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Mesonotum ziemlich glänzend, fein und zerstreut punktiert; Parapsidenfurchen schwach; Brustseiten ziemlich glänzend, unten grob punktiert, mit grossem polierten Speculum; Schildchen gelb; Metathorax kurz, gerundet, ohne alle Felderung, glatt und glänzend, nur mit zerstreuten Punkten. Flügel mit dreieckiger, gestielter Areola; rücklaufender Nerv meist ausserhalb derselben mündend; Stigma schmal; Radialzelle ziemlich kurz; Nervus parallelus aus der Mitte des sehr schräg gestellten Aussennervs der Brachialzelle; Diskokubitalnerv gleichmässig gebogen, mit dem Basalnerv schwach convergierend; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Beine dick; die hintersten Beine im Verhältnis weit kräftiger als die vorderen, namentlich die hintersten Hüften und Schenkel stark verdickt; Endsporen der Schienen lang und kräftig, die Mitte des Metatarsus erreichend; Klauenglied sehr gross, stark gekrümmt, doppelt so lang als das 4. Tarsenglied; auch die Klauen selbst und der Pulvillus gross und kräftig. Hinterleib, namentlich das erste Segment gedrungener als bei den Gattungen *Hadrodactylus* und *Mesoleptus*, nach hinten schwach keulenförmig; das 1. Segment nach hinten gleichmässig verbreitert, an der Basis mit Grube, Luftlöcher in der Mitte, wie der übrige Hinterleib glänzend, fein und zerstreut punktiert, Bohrer kurz vorstehend.

Uebersicht der beiden Arten.

Hinterbeine mit Ausnahme der schwarzen Hüften einfarbig rot. Beim ♀ die Seiten des Gesichtes, beim ♂ das ganze Gesicht gelb. Hinterleib rot, das 1. Segment schwarz; Endsegmente oben braun. 8 mm.

1. **macrodactyla** Holmgr.

Die hintersten Schenkel braun bis schwärzlich; die hintersten Schienen in der Mitte gelblichweiss, an Basis und Spitze gebräunt. Gesicht des ♂ bräunlich. Segment 2–4 beim ♂ rötlich, das 2 und 4. zum Teil verdunkelt. 8 mm.

2. **sordida** Grav

1. **G. macrodactyla** Holmgr. 1854 *Mesoleptus macrodactylus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 68 ♀♂ | 1855 *Mesoleptus macrodactylus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 106 ♂ | 1879 *Mesoleptus macrodactylus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N F. p. 68 ♀♂ | 1883 *Hadrodactylus macrodactylus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 922 | 1895 *Gausocentrus macrodactylus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1981

♀. Schwarz. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Spitze der Wangen und die Seiten des Gesichtes, letztere nach unten breiter,

gelb; Fühler rostgelb, Schaft oben schwarz. Schildchen und Hinterschildchen gelb. Flügel etwas getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä und Schulterbeulen hellgelb. Beine gelbrot; Hüften schwarz, die vorderen an der Spitze schmal gelb; die vorderen Trochantern gelb, auch die Basis der Hinterschienen gelblich. Hinterleib rot; das 1. Segment mit Ausnahme des Endrandes schwarz; die Endsegmente etwa vom 5. an oben verschwommen braun.

♂. Gesicht gelb; bei meinen Exemplaren ragt von oben ein schwarzes Dreieck in die Gesichtsfärbung hinein; Schaft unten gelb.

Var. ♂. Nur die Gesichtsseiten breit gelb.

Nord- und Mitteleuropa; nicht häufig. Das Tier scheint feuchte Stellen zu lieben, denn alle meine Exemplare habe ich an Schilf am Rande von Teichen gefangen.

2. **G. sordida** Grav. 1829 *Mesoleptus sordidus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 36 ♂ | 1895 *Gausocentrus sordidus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1981 | 1806 *Gausocentrus sordidus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. VI p. 21.

Die Art scheint nur durch die Färbung der Hinterbeine von der vorhergehenden verschieden zu sein.

Beim ♂ ist der Mund rötlichgelb, die Mandibeln am Ende schwarz, das Gesicht bräunlich (*sordide fusca*); Fühler schlank, etwas länger als der Körper, rostgelb, oben braun. Schildchen und Hinterschildchen trüb rötlichgelb. Areola im Vorderflügel unregelmässig, gestielt; Flügel kaum getrübt; Stigma schwärzlich; Tegulä hellgelb. Beine gelbrot; Hüften schwarz; nach Pfankuch, der die Type eingesehen hat, die Hinterschenkel kastanienbraun, die Vorderhüften ebenso; die Hinterschienen in der Mitte gelblichweiss, an Basis und Spitze gebräunt. Hinterleib schwarz; Segment 2—4 hellrot, das 2. mit 2 schwärzlichen Rückenmakeln, das 4. an den Seiten und am Ende schwarz.

L. 8 mm.

Das Gravenhorst'sche Exemplar stammte von Nürnberg. Thomson erwähnt die Art von Frankreich; ich kenne sie nicht.

4. Gen. **Meropaches** n. g.

Von der vorigen Gattung hauptsächlich verschieden durch die Skulptur von Clypeus und Metathorax, durch den ante-furkalen, tief unter der Mitte gebrochenen Nervellus und durch das nicht hell gezeichnete Schildchen.

Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten kaum verschmälert, quer; Scheitel ziemlich dicht punktiert, nur schwach glänzend; Stirn flach, dicht runzlig-punktiert, matt; Fühler ziemlich kräftig, etwas länger als der Körper, das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das 2. Glied; Gesicht anliegend weiss behaart, namentlich an den Seiten, dicht runzlig-punktiert, matt; Clypens schwach vom Gesicht getrennt, grob punktiert, am Ende leicht abgerundet; Schläfen ziemlich glänzend, punktiert; Wangen etwas kürzer als die Breite der Mandibularbasis; der untere Zahn der Mandibeln etwas länger als der obere. Mesonotum schwach glänzend, ziemlich dicht und grob punktiert, vorn dreilappig; Epiknemien scharf, oben vollständig; Mesopleuren unten ziemlich glatt und glänzend, in der Mitte dicht grob punktiert, zum Teil längsstreifig, oben mit grossem Speculum; Schildchen schwach erhaben, nur an der Basis gerandet; Metathorax fein gerunzelt, schwach glänzend, oben in der Mitte mit 2 Längsleisten, die nach hinten bogig auseinander gehen. Flügel mit mittelgrosser, dreieckiger, kurzgestielter Areola, die beiden Abschnitte des Radius fast gerade; rücklaufender Nerv im Endwinkel der Areola oder noch etwas dahinter mündend; Diskokubitalnerv gleichmässig gebogen, mit dem Basalnerv etwas convergierend; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; die hintersten Hüften und Schenkel stark verdickt; die Endsporen der hintersten Schienen kurz, nicht länger als die Breite des Schienenrandes; die Klauen glieder gross und gekrümmt, weit länger als das 4. Glied; ebenso Klauen und Pulvillus lang und kräftig. Hinterleib zerstreut punktiert und glänzend, gegen das Ende fast glatt; das 1. Segment ziemlich gedrungen, nach hinten gleichmässig verbreitert, oben ohne Längsfurche und nur an der Basis mit schwachen Kielen, die Luftlöcher in der Mitte, stark vortretend, das 2. Segment wenig länger als breit, das 3. quadratisch; Bohrer kurz vorstehend.

M. bulsanensis n. sp.

- ♀. Schwarz. Palpen und Mandibeln mit Ausnahme der Zähne rötlichgelb; ein verschwommener rötlicher Strich zieht von der Fühlerbasis schräg gegen die Basis der Mandibeln hin; Fühler rostrot, Schaft oben schwarz. Thorax schwarz, nur die Schulterbeulen rötlich. Flügel leicht getrübt; Stigma braun; Tegulae rostgelb; Flügelwurzel weisslichgelb. Beine rötlich; Hüften und Trochantern schwarz; an den hintersten Beinen die Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen braun, der Metatarsus an der Basis hell. Hinterleib rot; das 1.

Segment vor den Luftlöchern und die Endsegmente vom 5. an schwarz.

♂. Die beiden Schrägstreifen des Gesichts sind wenigstens bei grösseren Exemplaren breiter und gelb; auch der Schaft ist unten gelb. Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss. Im übrigen wie das ♀ gefärbt.

L. 9–11 mm.

Ich fing das Tier in einer Reihe von Exemplaren auf sumpfigen, teilweise mit Schilf bestandenen Wiesen in der Nähe von Sigmundskron bei Bozen.

5. Gen. *Anoplectes* Kriechb.

1896 *Anoplectes* Kriechbaumer, Ent. Nachr. XXII p. 363.

Diese Gattung ist mir unbekannt und kann ich nur die von Kriechbaumer gegebene Beschreibung auführen:

„Der steil nach oben gerichtete Bohrer veranlasste mich zuerst, diesen Gattung ihren Platz neben *Notopygus* anzuweisen, aber schon die geringe Grösse und ungemein schlanke Form, besonders aber der ganz anders gebildete Kopf sprachen gegen diese Stellung. Die Gattung *Catoglyptus* und *Perilissus* an die ich dann, bei ersterer wegen des gekrümmten Bohrers, bei letzterer wegen der Kopfform, dachte, zeigten so viele Verschiedenheiten, dass ich noch weniger daran denken konnte, sie zu diesen zu stellen. Legt man auf die Richtung des Bohrers das entscheidende Gewicht, so schliesst sich die neue Gattung noch am nächsten an *Notopygus* an, nimmt man dagegen mehr Rücksicht auf den Habitus und die Gesamtmerkmale, so dürfte sie der Gattung *Mesoleptus* im engsten Sinne am nächsten stehen, mit der sie namentlich den dünnen, fast ganz geraden Hinterleibsstiel gemein hat.

Kopf gross, annähernd quadratisch, hinten tief ausgerandet; Augen gross; Fühler kürzer als der Körper, fadenförmig, am Ende wenig verschmälert; Fühlerglieder an der Spitze etwas verdickt; Clypeus vom Gesicht getrennt, gewölbt, am Ende breit abgestutzt; Zähne der Mandibeln fast gleich. Thorax doppelt so lang als breit; Metathorax der Länge nach schwach eingedrückt; Flügel mit sehr schmaler, schief dreieckiger, etwas gestielter Areola; der untere Aussenwinkel der Dicoelalze ein rechter oder etwas spitziger; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine sehr schlank; Klauen einfach. Hinterleib deutlich gestielt, schwach keulenförmig, am Ende etwas von der Seite zusammengedrückt; Hinterleibsstiel gerade; Postpe-

tiolus wenig verbreitert, in der Mitte mit Längsfurche; Bohrer steil nach oben gekrümmt, das obere Ende des Hinterleibs nicht überragend.

A. multicolor Kriechb. 1896 *Anoplectes multicolor* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXII p. 364 ♀.

- ♀. Schwarz. Gelb sind Mund, Clypeus, Gesicht, Wangen, Stirnseiten, der Hinterrand des Scheitels, die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, der grösste Teil des Prothorax, die Gegend vor den Flügelschuppen, der Vorderrand der Vorderbrust, die Suturen der Mittelbrust, eine Makel hinter den Hinterflügeln, Spitze und Seitenränder des Schildchens und das Hinterschildchen. Flügel kaum getrübt, irisierend; Stigma braun, Tegulä gelb. Vorderbeine fast ganz gelb, die hintersten nur an der Basis zum Teil. Hinterleib hell gelbbrot; alle Segmente mit gelben Hinterrändern; das 1. Segment mit Ausnahme des Hinterrandes schwarz; das 2. vorne und an den Seiten breit schwarz; längs der Mitte vom zweiten Drittel an rot, die übrigen Segmente sind rot, 3–5 mit breitem schwarzen Seitenrand und einer an den gelben Hinterrand vorne anstossenden feinen schwarzen Querlinie, die auf jedem folgenden Segmente etwas breiter wird, auf dem 6. und 7. aber wieder etwas schmaler ist; auch der gelbe Hinterrand wird bis zum 5. Segmente allmählich aber nur wenig breiter, auf dem 6. und 7. Segment ist er in der Mitte verschmälert, aber dafür seitlich desto breiter; auch die gelbe Brustfalte vergrössert sich nach hinten immer mehr und bildet bei dem etwas zusammengedrückten letzten Segmente, von der Seite gesehen, ein grosses gelbes Dreieck.

Var. ♀ **obscurata** Kriechb. l. c. p. 365. Das 1. Segment ganz schwarz, die folgenden Segmente braun, nur hinten zum Teil rot, die gelben Hinterränder sind erst vom 3. Segment an deutlicher; von den schwarzen Linien vor denselben ist kaum eine Spur vorhanden.

L. $8\frac{1}{2}$ –9 mm. — ♂ unbekannt.

Ein ♀ von der Stammform dieser Art, einer der zierlichsten der ganzen Mesoleptiden-Gruppe, wurde von Kriechbaumer in der Nähe von München gefangen; die Varietät fing Dr. Tosquinet bei Steinbach in Belgien.

9. Subtribus **Euryproctina.**

Kopf quer, selten annähernd kubisch; Mandibeln am unteren Rande nicht ausgebuchtet. Metathorax zuweilen vollständig gefeldert. Flügel mit oder ohne Areola; dieselbe klein und annähernd dreieckig. Die hintersten Schienen mit kurzen Sporen, wenigstens überragen diese nicht die Mitte des Metatarsus. Hinterleib gestielt oder sitzend, im ersten Falle der Stiel gekrümmt oder hinten jäh erweitert; das 1. Segment ohne Seitengruben; Luftlöcher des 1. Segmentes meist in der Mitte, die Membran nach vorn nicht oder kaum über die Luftlöcher hinausgehend; Postpetiolus meist deutlich abgesetzt.

Uebersicht der Gattungen.

1. Metathorax mit starken Längsleisten, oft vollständig gefeldert. Hinterleibsmittle rot. 2.

Metathorax ohne starke Längsleisten, nicht vollständig gefeldert, gewöhnlich die Area superomedia und Längsleisten an den Seiten vorhanden. 7.

2. Flügel ohne Areola. Schenkel und Schienen rot. 3.
Flügel mit Areola. Körper meist glatt und glänzend. 4.
3. Körper fein punktiert und fast matt. Die Spitze der hintersten Schienen schwarz. Die hintersten Schiensporen nicht auffallend kurz.

1. **Sychnoporthus** Först.

Oberseite des Kopfes und Mesonotum glänzend. Schenkel und Schienen rot, ohne dunkle Zeichnung. Die hintersten Schiensporen nicht länger als die Breite des Schienendes.

2. **Tymmophorus** nov. gen.

4. Hinterleibsstiel lang; Postpetiolus jäh erweitert. Kopf fast kubisch; Fühler länger als der Körper. Beine ziemlich dick, rot, die hintersten Kniee schwarz. Bohrer vorragend. Ziemlich grosse Art.

3. **Sychnoleter** Först.

Hinterleib sitzend oder nur ganz kurz gestielt. Kopf nach hinten etwas verschmälert. Kleine Arten. 5.

5. Hinterleib sitzend, das 1. Segment kaum um die Hälfte länger als hinten breit; der ganze Hinterleib dicht punktiert, die 4 ersten Segmente ganz matt. Areola breit sitzend, verschoben fünfseitig. Die hintersten Schiensporen sehr kurz. Bohrer etwas vorstehend.

6. **Eritrachynus** nov. gen.

Hinterleib gestielt, mehr oder weniger glatt und glänzend. Areola gestielt. Die hintersten Schiensporen lang. Bohrer nicht oder kaum über die Hinterleibsspitze hervorragend. 6.

6. Clypeus in der Mitte des Endrandes nicht höckerartig vorspringend. Die hintersten Schienen weiss, am Ende breit schwarz. Gesicht des ♀ schwarz, das ♂ gelblichweiss.

4. **Synomelix** Först.

Clypeus in der Mitte des Endrandes höckerartig vorspringend. Die hintersten Schienen rötlich oder gelblichweiss, am Ende verdunkelt. Gesicht bei der einen Art mit gelbem Fleck.

5. **Pantorhaestes** Först.

7. Hinterleib kurz, an der Basis stark runzlig-punktiert, die 2 oder 3 ersten Segmente mit Quereindrücken. Die hintersten Sporen lang. Flügel ohne Areola.

cf. **Spudaea** Först.

(Subtribus Mesoleiina.)

Die 2 oder 3 ersten Segmente ohne Quereindrücke. 8.

8. Der untere Zahn der Mandibeln viel länger als der obere. Fussklauen mit kammartig gestellten Borsten. Metathorax gerunzelt, mit ganz undeutlicher Felderung. Die Sporen der hintersten Schienen sehr kurz. Hinterleibsmitte rot.

7. **Anisotacrus** n. nom.

(*Epachthes tenellus* Holmgr.)

Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Fussklauen nicht mit kammartig gestellten Borsten. 9

9. Fühler und die hintersten Tarsen mit weissem Ring, wenn nicht, dann der Hinterleib deutlich gestielt, das 1. Segment gebogen. Die rücklaufenden Nerven einander genähert; Nervellus meist postfurkal und deutlich über der Mitte gebrochen. Schildchenseiten nicht weiss. 10.

Fühler und die hintersten Tarsen nicht weiss geringelt. Körper gedrungener. Hinterleib höchstens kurz gestielt. Die rücklaufenden Nerven einander nicht genähert. Nervellus meist unter der Mitte gebrochen. 11.

10. Metathorax zum Teil gefeldert. Petiolus gekrümmt; Postpetiolus nach hinten stark erweitert. Areola meist vorhanden.

8. **Euryproctus** Holmgr.

Metathorax undeutlich gefeldert. Postpetiolus wenig erweitert. Flügel ohne Areola. Fühler und Tarsen mit weissem Ring.

9. **Himertus** Thoms.

11. Flügel mit Areola. Metathorax mit deutlichen Leisten. 12. Flügel ohne Areola. Schildchen an den Seiten nicht weiss. 14. Hinterleib sitzend; das 1. Segment nicht viel länger als hinten breit. Metathorax punktiert, nur die Area postica deutlich. Körper ohne helle Zeichnung. Beine rot mit schwarzen Hüften.

11. **Loxoneurus** nov. gen.

Hinterleib mehr oder weniger deutlich gestielt; das 1. Segment weit länger als hinten breit. Metathorax oben mit Leisten. Kopf und Thorax weiss gezeichnet oder Hinterleibsmittle rot. 13.

13. Scheitel-, Gesichts- und Schulterflecken, sowie die Seiten oder der grösste Teil des Schildchens weisslichgelb. Die hintersten Schienen mit weissem Ring. Basalhälfte des Hinterleibs durch dichte Skulptur matt.

10. **Zemiophorus** Thoms.

Scheitel und Schildchen nicht hell gezeichnet. Gesicht zuweilen mit gelber Makel. Brustseiten und der grösste Teil des Hinterleibs ziemlich glatt und glänzend. 6.

14. Mittelbrustseiten unterhalb des Speculums mit einem langen schrägen Eindruck. Postpetiolus meist jäh verbreitert. 15. Mittelbrustseiten unterhalb des Speculums ohne einen solchen Eindruck. Postpetiolus nicht jäh verbreitert. 16. Der untere Zahn der Mandibeln deutlich länger als der obere. Kopf hinter den Augen verschmälert. Clypeus weiss. Schläfen und Brustseiten glatt.

12. **Phobetus** Thoms.

Der untere Zahn der Mandibeln nicht oder kaum länger als der obere. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Mund und Hüften rot.

13. **Ipoctonus** Först.

16. Radialzelle sehr kurz, am Vorderrande nicht länger als das Stigma; die beiden Abschnitte des Radius einen rechten Winkel bildend; Basalnerv sehr steil, am Anfang gegen die Flügelbasis gebogen. Metathorax ungefeldert, mit sehr feiner Runzelung. Schiensporen sehr kurz. Segmente vom 2. an quer. Sehr kleine Art von Nordafrika.

17. **Ritzemabosia** van Burgst.

Radialzelle weit gestreckter, die beiden Abschnitte des Radius keinen rechten Winkel bildend. Metathorax grob runzlig oder deutlich gefeldert. Grössere Arten. 17.

17. Metathorax grob runzlig, die Felderung meist undeutlich, selten etwas schärfer vortretend. Brustseiten meist matt, gerunzelt. Das 2. Segment fast stets mit 2 deutlichen Variolen. Clypeus in der Mitte nach unten umgebogen.

14. **Syndipnus** (s. str.) Thoms.

Metathorax mit feinerer Skulptur und deutlich gefeldert. Brustseiten ziemlich glatt und glänzend. Clypeus flach, am Ende nicht umgebogen.

18. Wangen lang, länger als die Basis der Mandibeln. Clypeus am Ende abgerundet. Mesonotum glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen. Geissel mit 24–26 deutlich abgesetzten Gliedern. Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht erreichend.

15. **Synodites** Först.

Wangen höchstens so lang wie die Basis der Mandibeln. Clypeus flach, vorn gerade abgestutzt oder etwas ausgerandet. Das 1. Segment mit deutlicher Basalgrube und feinen bis etwa zur Mitte reichenden Kielen; das 2. Segment quer, selten mit 2 sehr undeutlichen Variolen.

16. **Hypanblys** Först.

1. Gen. **Sychnoporthus** Först.

1868 Sychnoporthus Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 208.
1883 Spudacus Thomson, Opusc. entom. IX p. 932 und 1904 l. c. XIX p. 2009 (partim).

Thomson hat in seiner Gattung Spudacus (für Spndaea Först.) verschiedenartige Elemente vereinigt, im Besonderen Arten mit oder ohne Glymmen; die letzteren scheide ich von der Gattung, überhaupt von den Mesoleiinen aus und stelle sie zu den Euryproctinen und zwar bringe ich ochrostomus zur Förster'schen Gattung Synomelix, während ich auf erosus und facialis die Gattung Sychnoporthus beziehe. Spndaea behalte ich mit Förster nur für die Arten bei, bei welchen die 2 seltener 3 ersten Segmente eine deutliche Querfurche zeigen; alle übrigen stelle ich zu der grossen Gattung Mesoleius.

Die Diagnose der Gattung Sychnoporthus würde die folgende sein:

Körper fein punktiert und fast matt. Kopf nach hinten nicht oder kaum verschmälert; Scheitel breit; Wangen etwas aufgetrieben; Clypeus am Ende ausgerandet. Metathorax voll-

ständig gefeldert; Area superomedia hinten zuweilen offen. Flügel ohne Areola; Stigma breit; Radius etwa aus der Mitte desselben entspringend; Basalnerv fast vertikal; Nervus parallelus ziemlich weit unter der Mitte der Brachialzelle entspringend. Das 1. Segment leicht gebogen; Petiolus ohne Glymmen; Luftlöcher in der Mitte. Bauchfalte schwarz.

Uebersicht der beiden Arten.

Gesicht des ♀ ganz schwarz. Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen nur an der äussersten Spitze und die hintersten Tarsen verdunkelt. Segment 2—3—4 rot, beim ♂ meist Segment 2—6. Beim ♂ die inneren Augenränder zum Teil gelb. 8 mm.

1. **erosus** Holmgr. ♀♂.

Beim ♀ die Gesichtsseiten unten mit hellgelber Makel; auch der Schaft hellgefleckt. Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienen gelblich, an der Basis braun, an der Spitze breit schwarz. Nur Segment 2 und 3 rot. Nur das ♀ bekannt. 6—7 mm.

2. **facialis** Thoms. ♀.

1. **S. erosus** Holmgr. 1855 *Trematopygus erosus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 179 ♀ | 1883 *Mesoleius* (*Spudaeus*) *erosus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 932 | 1894 *Spudaeus erosus* Thomson, l. c. XIX p. 2014 ♀ | 1902 *Trematopygus erosus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. f. Steiermark p. 67 ♀♂.

Kopf fein punktiert, Fühler kürzer als der Körper; Geissel dick; Gesicht unterhalb der Fühler vortretend; Clypeus am Ende niedergedrückt und ausgerandet; Wangen lang und ziemlich aufgetrieben. Thorax etwas schmaler als der Kopf, fein runzlig-punktiert; Mesonotum vorn dreilappig; Area superomedia hinten meist offen, die Seitenfelder gross. Radius am Ende leicht eingebogen; Basalnerv fast vertikal; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment lederartig, hinter der Basis etwas eingeschnürt, mit deutlicher Längsrinne nicht ganz bis zur Spitze; das 2. Segment beim ♀ quer, fein lederartig; Bohrer sehr kurz.

- ♀. Schwarz. Fühler unten rötlich; Clypeus gelb. Flügel leicht getrübt; Tegulä und Stigma schwärzlich, letzteres an der Basis hell. Beine rot; Hüften, Trochantern, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich, Segment 2 und 3, zuweilen auch 4 rot; Bohrer schwarz.

Strobl beschreibt auch das ♂. Nach ihm gehört das von Holmgren (1856 Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 382) beschrie-

bene ♂ nicht zu *erosus*, sondern zu *confusus* Thoms. (Opusc. entom. IX p. 932) — *Spudaea nasuta* Grav. Nach Thomson (Opusc. entom. IX p. 932) ist das von Holmgren beschriebene ♂ des *erosus* ein ♀.

Dem ♀ sehr ähnlich, aber Fühler und Clypeus schwarzbraun; ein Punkt am unteren Augenrande und die oberen inneren Augenränder gelb, ebenso ein Punkt oder eine Linie vor, eine Linie unter und die Tegulä selbst; Segment 2—6 ganz rot, nur das 1. Segment mit Ausnahme des Hinterrandes schwarz, die Endsegmente braun. Area superomedia offen oder geschlossen. Kopf nach hinten etwas verbreitert.

Var. ♀. Die oberen inneren Augenränder ziemlich breit weiss. Tegulä gelb. Segment 2—4 rot. (Von Strobl erwähnt.)

L. 8 mm.

Schweden; Lappland; Steiermark.

2. **S. facialis** Thoms. 1894 *Spudaeus facialis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2014 ♀.

„Schwarz. Segment 2 und 3, sowie Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen gelblich, an der Basis braun; an der Spitze breit schwarz, von gleicher Farbe die Tarsen; Schaft unten gelb gefleckt; Geissel unten rötlichgelb; Gesicht beiderseits unten mit gelber Makel.

Dem *S. erosus* namentlich in der Nervatur ähnlich, aber kleiner, Scheitel weniger breit, Schaft mit citronengelbem Fleck, Geissel unten rötlichgelb, Gesicht unten beiderseits mit länglich quadratischem, gelblichweissem Fleck, die Fenster der rücklaufenden Nerven fast zusammenfliessend und die hintersten Schienen mit anderer Färbung.

L. 6—7 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Lappland.“

* * *

Zu der Gattung *Sychnoporthus* gehört jedenfalls auch der *Euryproctus minutus* Bridgm. Man vergleiche bei dieser Art.

2. Gen **Tymmophorus** nov. gen.

Kopf kurz, quer, nach hinten stark rundlich verschmälert, oben glatt und glänzend; Hinterkopf winklig ausgeschnitten, fein gerandet; Stirn glänzend, in der Mitte vertieft; Fühler kräftig, fast von Körperlänge; Geissel 18gliedrig, die Basalglieder sehr gestreckt; das 1. fast um die Hälfte länger als

das 2., das Endglied kaum länger als das vorletzte; Gesicht quer, dicht runzlig-punktiert und matt, mit parallelen Seiten; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, flachgedrückt, glänzend, am Ende leicht gerundet; Mandibeln schwach, mit 2 kleinen gleichen Endzähnen; Wangen deutlich; Schläfen matt. Thorax so breit wie der Kopf, Mesonotum stark bucklig, vorn steil abfallend, glatt und glänzend; Parapsidenfurchen kurz, aber deutlich; Brustseiten ziemlich glatt und glänzend; Metathorax grob runzlig-punktiert, matt, oben mit 4 starken Längsleisten, die mittleren besonders stark nach hinten divergierend, auch die Costula angedeutet, schräg nach hinten gehend; Luftlöcher klein und rund. Flügel ohne Areola; der rücklaufende Nerv weit hinter dem sehr kurzen Cubitalquernerv; Stigma ziemlich breit; Radialzelle kurz und breit; Radiusende kaum gebogen; Basalnerv ziemlich steil, mit dem Diskokubitalnerv divergierend; Nervus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ziemlich spitz; Nervulus etwas schräg, kurz hinter der Gabel; Nervellus senkrecht, in der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schienenspornen dünn und nicht länger als die Breite des Schienenendes; Tarsen etwas länger als die Schienen. Hinterleib gedrungen, so lang wie Kopf und Thorax, länglich oval, oben flach; das 1. Segment wenig länger als hinten breit, oben gewölbt, grob runzlig-punktiert, ganz matt, in der Mitte mit 2 Längskielen bis fast an das Ende und mit scharfen Seitenkielen, ohne Glymmen; das 2. und 3. Segment mit dichter Skulptur, ohne allen Glanz; das 2. Segment an der Basis mit schmalen Thyridien, fast kürzer als hinten breit, die folgenden Segmente deutlich breiter als lang; das 4. nur an der Basis mit zerstreuten Punkten, sonst wie die folgenden Segmente glatt; das letzte Bauchsegment ziemlich gross, etwas zurückstehend; der Bohrer sehr kurz, von oben gesehen nicht über die Hinterleibsspitze hervortretend.

T. lacustris n. sp.

♀. Kopf schwarz; Fühler rötlichgelb, Schaft und Pedicellus oben schwärzlich; Seiten des Gesichtes neben den Augen schmal gelb; Palpen, Mandibeln und Clypeus ebenfalls gelb. Thorax schwarz; Schulterbeulen, Tegulä und Flügelwurzel blassgelb. Flügel hyalin; Stigma hellbraun, an der Basis gelb. Beine rotgelb; Vorderhüften und alle Trochantern gelb; Basis der Mittelhüften und die hintersten Hüften mit Ausnahme der gelben Spitzen schwarz. Segment 2—5 und der Bauch gelbrot, der übrige Hinterleib schwarz.

L. 5 mm.

Das noch unbekannte ♂ dürfte ein ganz gelbes Gesicht haben.

Ich fing diese Art am Rande eines Teiches bei Watzdorf in der Nähe von Blankenburg in Thüringen.

3. Gen. *Sychnoleter* Först.

1868 *Sychnoleter* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 195.

1889 *Sychnoleter* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1430.

Kopf fast kubisch, hinter den Augen aufgetrieben; Fühler länger als der Körper; Schaft schräg ausgeschnitten; Geissel dünn, nicht behaart, das 1. Geisselglied etwas länger als das 2., Clypeus durch gekrümmte Linie vom Gesicht getrennt, ziemlich grob punktiert, am Ende abgerundet; Gesicht dicht weisslich behaart; Mandibeln kräftig, der untere Zahn etwas länger als der obere. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Parapsidenfurchen deutlich; Epomien ziemlich lang; Mesopleuren unterhalb des Speculums mit Längseindruck; Schildchen dicht punktiert, an den Seiten bis fast zur Spitze gerandet; Metathorax deutlich und vollständig gefeldert; Luftlöcher oval. Endabschnitt des Radius geschwungen, nicht viel länger als der Basalabschnitt; Areola deutlich, dreieckig, gestielt; Nervellus deutlich postfurkal, über der Mitte gebrochen. Beine kräftig, Klauenglied und Klauen dick. Hinterleib nach hinten wenig verbreitert; Hinterleibsstiel lang und schmal, leicht gebogen, an den Seiten ohne Gruben; Luftlöcher kurz hinter der Mitte; Postpetiolus jäh erweitert, fast 3mal so breit als der Petiolus, an den Seiten gerandet; das letzte Bauchsegment flach, fast die Hinterleibsspitze erreichend; Bohrer kurz vorragend, schräg nach unten gebogen. Nur eine einzige ziemlich grosse Art.

S. geniculosus Grav. 1829 *Mesoleptus geniculosus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 102 ♂ (excl. var.) | 1855 *Euryproctus geniculatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 114 ♀♂ | 1889 *Euryproctus* (*Sychnoleter*) *geniculosus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1430.

Fein punktiert und schwach glänzend. Schwarz; Mund, Clypeus und Unterseite des Schaftes gelb; Fühlergeissel rötlich, oben verdunkelt. Flügel leicht getrübt; Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel gelblich. Vorderbeine gelbrot, die hintersten rot, Vorderhüften und alle Trochantern gelb; die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen, sehr selten auch die Basis der Hüften schwarz. Hinterleibsmittle, meist Endrand des 1. Segmentes und Segment 2—4 rot.

L. 9—12 mm.

Die Art ist über das nördliche und mittlere Europa verbreitet, dürfte aber wohl nirgends häufig sein; hier in Thüringen ist sie selten.

Als Wirt wird *Selandria serva* angegeben.

4. Gen. **Synomelix** Först.

1868 *Synomelix* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 206.

1894 *Spudaeus* A. Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2010.

1897 *Synomelix* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 186.

Wegen der fehlenden Glymmen reihe ich diese Gattung bei den Euryproctinen ein; die langen Schiensporen nähern sie den Mesoleiinen.

Kopf so breit wie der Thorax, kurz, hinter den Augen deutlich verschmälert, sehr dicht und fein lederartig punktiert, matt; Stirn schwach eingedrückt; Fühler von Körperlänge, ziemlich kräftig, Geißel beim ♀ ungefähr 28gliedrig, gegen das Ende allmählich verdünnt; Gesicht unter den Fühlern fast eckig vorstehend, mit parallelen Seiten; Augen innen deutlich ausgerandet; Wangen so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypens ziemlich glänzend, vom Gesicht schwach abgesetzt, vorn der Quere nach eingedrückt. Thorax glänzend; Mesonotum fein und zerstreut punktiert, mit tiefen und durchlaufenden Parapsidenfurchen; Brustseiten fein und ziemlich dicht punktiert, oben mit grossem und glänzendem Speculum. Schildchen bucklig, fein und zerstreut punktiert, glänzend; Metathorax fein runzlig, schwach glänzend, deutlich gefeldert, namentlich die beiden mittleren Längsleisten scharf hervortretend; Area basalis klein, fast quadratisch; Area superomedia kurz, mit der breiten Area posteromedia verschmolzen, bei manchen Exemplaren aber auch durch eine feine Querleiste getrennt, Costula vorhanden, zuweilen jedoch ziemlich schwach; Luftlöcher klein und rund. Stigma im Vorderflügel ziemlich breit; Radialzelle kurz und breit; der Basalabschnitt des Radius gebogen, weit kürzer als der Endabschnitt; Areola klein, schief dreieckig, kurz gestielt, der rücklaufende Nerv kurz vor dem Ende; Basalnerv steil, stark gekrümmt; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine weit kräftiger und länger als die vorderen; Schiensporen fast die Mitte des Metatarsus überragend; das letzte Glied der hintersten Tarsen nicht länger als das dritte; Klauen klein, einfach. Hinterleib kurz gestielt; das 1. Segment runzlig-punktiert, nach hinten stark verbreitert, mit seichter Mittelfurche, ohne Seitengruben; die folgenden Segmente quer,

zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Hinterleibsende schräg nach unten abgestutzt; Bohrer leicht nach oben gekrümmt, mit der Hinterleibsspitze abschneidend.

Uebersicht der Arten.

Schiensporen weiss. Hinterleibsmittle und Beine rot, die hintersten Schienen weiss; Hüften, Basis der Trochantern, das breite Ende der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. 6—8 mm.

1. *albipes* Grav.

Schiensporen schwarz mit roter Spitze. Sonst wie die vorhergehende Art. 7—8 mm.

2. *Kriechbaumeri* nov. nom.

1. **S. *albipes*** Grav. 1829 *Tryphon albipes* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 221 ♀ | 1829 *Tryphon ochrostomus* Gravenhorst, l. c. p. 227 ♀ | 1878 *Trematopygus albipes* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 91 ♀ | 1894 *Spudaeus ochrostomus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2010 ♀♂ | 1897 *Synomelix Sieboldii* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 188 ♀ | 1902 *Trematopygus albipes* Strobl, Mittell. Naturw. Ver. Steiermark. p. 70 ♀♂ | 1906 *Synomelix albipes* Pfankuch, Zeitschrift f. Hym. u. Dipt. p. 291 ♀♂ | 1911 *Trematopygus albipes* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 174 ♀♂.

Wie verschiedene ältere Autoren, neuerdings noch Morley, dazu gekommen sind, diese Art zu *Trematopygus* zu stellen, ist mir nicht begreiflich; wahrscheinlich doch nur wegen der vollständigen Felderung des Metathorax; aber die Bildung des Kopfes und die Körperskulptur sind doch grundverschieden.

Es ist mir nicht möglich gewesen, einen stichhaltigen Unterschied zwischen dem *Tryphon albipes* und *ochrostomus* Grav. aufzufinden, denn auf die Notiz, dass bei *ochrostomus* das Stigma etwas heller ist, lässt sich doch keine eigene Art begründen. Nach Pfankuch, der die Type von *Tryphon albipes* eingesehen und Manches an der Gravenhorst'schen Beschreibung richtig gestellt hat, ist die Type von *Tryphon ochrostomus* nicht mehr vorhanden. Aus demselben Grunde ziehe ich auch den *Synomelix Sieboldii* Kriechb., der sich nur durch ein blass rötlichgelbes Stigma auszeichnet, zu der vorliegenden Art. Dagegen bin ich mit Pfankuch der Meinung, dass der *Synomelix albipes* Kriechb. wegen der ganz anders gefärbten Schiensporen als eine besondere Art, *S. Kriechbaumeri*, aufzufassen ist; man vergleiche bei diesem.

- ♀. Schwarz. Fühler gegen das Ende unten rötlich; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Clypeus gelblich. Auch bei der Gravenhorst'schen Type ist der Clypeus gelb.

Flügel hyalin; Tegulä weiss; Stigma braun, an der Basis weisslich. Beine rot, die vorderen Schienen und Tarsen gelblich, die hintersten Schienen weiss; Hüften, Basis der Trochantern, das breite Ende der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz; die Spitze der hintersten Schenkel etwas verdunkelt; Schiensporen weiss. Postpetiolus zum Teil und Segment 2—3—4 rot.

♂. Gesicht, Wangen und Fühlerschaft unten gelblichweiss, auch Schulterbeulen und ein Strich unter den Flügeln weiss. Die vorderen Hüften und Trochantern gelblichweiss; Hinterhüften und Basis der hinteren Trochantern schwarz. Segment 1—3 meist nur mit rötlichen Einschnitten. Die Schiensporen sind meist etwas dunkler.

Var. ♀. Stigma blassgelb. Fühlergeissel unten und an der Spitze rötlichgelb. 6 mm. — *S. Sieboldi* Kriechb. L. 6—8 mm.

Synomelix albipes ist aus dem nördlichen und mittleren Europa nachgewiesen. Nach Morley kommt die Art auch in England und zwar nicht allzuselten vor, während sie sonst nicht häufig ist. Hier in Thüringen finde ich das Tier nur einzeln und fast nur auf Eichengebüsch.

Brischke zog die Art aus den Larven von *Nematus aethiops*.

2. ***S. Kriechbaumeri*** nov. nom. 1897 *Synomelix albipes* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 106 ♀ [non Gravenhorst].

Ich habe bereits bei der vorigen Art bemerkt, dass ich in Uebereinstimmung mit Pfankuch den *S. albipes* Kriechbaumer als besondere Art auffasse und zwar in Folge der Angabe, dass die Schiensporen schwarz mit roter Spitze sind. Kriechbaumer erwähnt 2 Exemplare von dieser Art; das eine fing er selbst in der Nähe von München, das andere befindet sich in der Förster'schen Sammlung als Type der Gattung *Synomelix*. In der Färbung stimmen die Tiere sonst mit dem *S. albipes* Grav. überein. Ich möchte hier nun wiederholen, was Kriechbaumer über die Felderung des Metathorax sagt, da dieselbe bei den beiden Exemplaren verschieden ist:

„Bei meinem Exemplare wird die ganze Mitte des Hinterrückens von einem scharf begrenzten grossen Felde eingenommen, dessen Form sich am besten mit dem Längsdurchschnitte einer kurz gestielten, mässig langen und dicken, am Ende abgestutzten Birne vergleichen lässt und das eigentlich aus 3 Feldern verschmolzen ist; einem sehr kleinen, dreieckigen Basalfelde, einem ziemlich grossen, fünfseitigen, hinten breit offenen oberen Mittelfelde und

einem noch grösseren, von bogenförmigen Seitenleisten und einem schwachen Hinterrande begrenzten hinteren Mittelfelde. Die Seitenfelder sind durch feine Querleisten geschieden. Die Hinterecken des Metathorax springen schwach zahnartig vor.

Bei dem etwas kleineren und schwächeren Förster'schen Exemplare sind das obere und hintere Mittelfeld noch mehr mit einander verschmolzen, das hintere schmaler, die Birnform gänzlich verloren und die beiden Felder zusammen in die Lanzettform übergegangen. Die kurz gestielte Areola bildet fast ein schiefes Rechteck."

5. Gen. **Pantorhaestes** Först.

1868 Pantorhaestes Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 206.

? 1868 Trophoctonus Förster, l. c. p. 206.

1894 Syndipnus subg. Trophoctonus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1999.

1897 Clepsiporthus Davis, Trans. Am. Ent. Soc. XXIV p. 326 (non Förster).

Die Meinungen, welcher Förster'scher Name für diese Gattung zu brauchen sei, sind geteilt; Thomson und Dalla-Torre nennen sie Trophoctonus, während Pfankuch und Roman neuerdings dafür Pantorhaestes verwenden. Ich schliesse mich der letzten Ansicht an, ganz besonders weil Förster die Type des Mesoleptus rufocinctus Grav., die nach Pfankuch — Pantorhaestes xanthostomus Grav. ist, als Pantorhaestes bezeichnet hat.

Kopf nach hinten etwas verschmälert, fein punktiert und ziemlich glänzend; Fühler kaum kürzer als der Körper, fadenförmig, gegen das Ende schwach verdünnt; Clypeus kurz, am Ende niedergedrückt, in der Mitte höckerartig vorspringend. Thorax glänzend, etwas schmaler als der Thorax; Epomien fehlend; Brustseiten punktiert; Schildchen ziemlich convex; Metathorax mit scharfen Leisten; Area superomedia schmal, hinten meist deutlich geschlossen; Area posteromedia halbkreisförmig, Seitenfelder nicht scharf von einander getrennt, indem die Costula meist nur schwach ausgeprägt ist, nicht selten ganz fehlt. Endabschnitt des Radius fast gerade; Areola vorhanden, klein und unregelmässig, gestielt, Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib annähernd gestielt, so lang als Kopf und Thorax; das erste Segment gestreckt, nach hinten allmählich verbreitert, leicht gebogen, ohne Glymmen, oben mit schmaler, scharf gerandeter die Spirakeln überragender Mittelrinne; das 2. Segment so lang als hinten breit, glänzend, nur vorn schwach runzlig-

punktiert; die übrigen Segmente glatt und glänzend; Bohrer kurz vorstehend.

Uebersicht der Arten.

1. Die hintersten Schienen gelblichweiss, am Ende rötlich. Basalhälfte des Diskokubitalnervs senkrecht, mit dem Basalnerv convergierend. Gesicht des ♀ unterhalb der Fühler mit gelbem Punktfleck. 9 mm.

3. **hispanicus** n. sp.

Die hintersten Schienen rötlich, bei der einen Art am Ende schwärzlich, Diskokubital- und Basalnerv nicht convergierend. 2.

2. Gesicht in der Regel beim ♀ mit kleinem, beim ♂ mit grösserem gelben Fleck. Beine rötlich; Trochantern gelblich; Hüften und die Basis der hintersten Trochantern schwarz. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich schlank. 6—8 mm.

1. **xanthostomus** Grav.

Gesicht beim ♀ schwarz, beim ♂ ganz gelb. Beine rötlich; Hüften, Basis der hintersten Trochantern, die Spitze der hintersten Schienen und meist auch die hintersten Kniee schwarz. Das 1. Hinterleibssegment kürzer. 6—8 mm.

2. **curvulus** Thoms.

1. **P. xanthostomus** Grav. 1829 Tryphon xanthostomus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 257 ♀ | 1829 Mesoleptus rufocinctus Gravenhorst, Ichneum. Eur. I p. 686 ♀ | 1856 Euryproctus hilarellus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 377 ♀ | 1878 Mesoleius xanthostomus Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 87 ♀♂ | 1883 Euryproctus (Syndipnus) xanthostomus Thomson, Opusc. entom. IX p. 927 ♀♂ | 1894 Syndipnus (Trophoctonus) xanthostomus Thomson, I. c. XIX p. 2000 | 1907 Pantorhaestes xanthostomus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 18 | 1909 Pantorhaestes xanthostomus Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 314 | 1911 Euryproctus xanthostomus Morley, Ichneum. Brit. IV p. 249.

- ♀. Schwarz; fein graulich pubescent. Palpen, Mandibeln und Clypeus gelb. Bei allen meinen Exemplaren trägt das Gesicht oben dicht unter den Fühlern einen kleinen kreisrunden citrongelben Fleck. Fühler gegen das Ende, namentlich auf der Unterseite, rötlich. Schulterbeulen rötlichgelb. Flügel kaum getrübt; Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss; Stigma braun, an der äussersten Basis weisslich, Beine rötlich; Schienen zum Teil gelblich; Trochanteren gelb; Hüften und die Basis der hintersten Trochanteren schwarz; Tarsen gegen das Ende gebräunt. Endrand von Segment 1 und Segment 2—4 hellrot, zuweilen auch die Basis von 5 rot; die folgenden Segmente mit rötlichgelbem Endsaum; Bauchfalte und Bohrer gelbrot.

- ♂. Der gelbe Fleck in der Mitte des Gesichtes ist weit grösser; er ist nach oben gerundet, die untere gerade Seite zeigt meist 4 Vorsprünge. Vorderhüften meist gelb gefleckt. Das 2. Segment an der Basis meist zum Teil schwarz.
- Var. 1. ♀. Gesicht ohne gelben Fleck. *Euryproctus hilarellus* Holmgr.
- Var. 2. ♀. Der gelbe Gesichtsfleck nach unten gabelförmig geteilt.
- Var. 3. ♀. Das 2. Segment nur am Endrande, das 3. grösstenteils und das 4. an der Basis rot. *Mesoleptus rufocinctus* Grav.
- Var. 4. ♀. Seitennähte des Thorax und der Metathorax fast ganz rot. (Brischke.)
- Var. 5. ♀. Thorax ganz rot. (Brischke.)
- Var. 6. ♂. Gesicht ausser der gelben Makel in der Mitte beiderseits unten neben den Augen mit gelbem Strich. — Von mir in Thüringen gefangen.
- Var. 7. ♂. Gesicht mit 3 gelben Flecken oberhalb des schwarzgerandeten Clypeus. — Von Brischke angeführt.

L. 6—8 mm.

Die Art ist aus Schweden, Deutschland und England nachgewiesen. Nach meinen Beobachtungen findet sie sich nur auf sumpfigen Wiesen; so habe ich sie an meinem früheren Wohnorte, Gumperda in Thüringen seiner Zeit in Menge an solchen Örtlichkeiten angetroffen.

Brischke erzog die Art aus den Larven von *Taxonus agilis*.

2. **P. curvulus** Thoms. 1855 *Euryproctus albopictus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 114 ♂ und 1856 l. c. p. 378 ♀ (non Gravenhorst) | 1894 *Syndipnus* (*Trophoctonus curvulus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2000 | 1909 *Pantorhaestes curvulus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 313; Taf. 6, Fig. 8 (1. Hinterleibssegment)

Der vorgehenden Art in Grösse, Skulptur und Färbung ähnlich aber das 1. Segment kürzer, beim ♀ das Gesicht meist schwarz, beim ♂ gelb; die hintersten Beine mit dunkler Zeichnung.

- ♀. Mund und Clypeus gelb. Nach Roman, der die Art nicht selten in Lappland gefunden hat, ist das Gesicht beim ♀ schwarz, dagegen schreibt Holmgren dem ♀ gelbe Gesichtsflecken zu und führt nur eine Varietät des ♀ mit schwarzem Gesicht an. Fühlergeissel unten rötlich. Beine rot, die hintersten Schienen an der Basis weisslich. Hüften, Trochantern, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Hinterleibsmitte rot.

♂. Gelb sind: Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, ein Fleck unter den Flügeln, Tegulä und die vorderen Hüften und Trochantern. Beine rot, die hintersten Schienen gegen die Basis weisslich; die hintersten Hüften, Basis der Trochantern, die Kniee, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Segment 2—4 gelbbrot.

L. 6—8 mm. — Die kleinsten Exemplare im hohen Norden.

Bisher nur in Schweden und Lappland gefunden.

3. *P. hispanicus* n. sp.

Dem *P. xanthostomus* Grav. sehr ähnlich, aber grösser, Hinterbeine mit anderer Färbung, die rote Hinterleibsfärbung ausgedehnter, auch die Flügel nervatur zum Teil abweichend.

♀. Scheitel und Schläfen glänzend; Stirn matt, mit Längsfurche vor dem mittleren Nebenaugen; Fühler von Körperlänge; Gesicht ziemlich glänzend, dicht punktiert. Der ganze Thorax glänzend; Metathorax mit starken mittleren Längsleisten; Costula fehlend. Areola im Vorderflügel dreieckig, gestielt; der rücklaufende Nerv etwas hinter der Areola mündend; Diskokubitalnerv stark gekrümmt, die Basalhälfte leicht nach innen gebogen und dadurch mit dem Basalnerv schwach convergierend. Das 1. Hinterleibsegment gestreckt, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit; das 2. Segment so lang wie breit; Bohrer nicht über das Hinterleibsende hinausragend.

Schwarz. Fühler gegen das Ende, namentlich unten, rötlich; unterhalb der Fühler ein kleiner gelber Fleck; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Clypens gelb. Schulterbeulen, Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Flügel etwas getrübt; Stigma bräunlich, an der Basis gelblich. Beine rot; Hüften schwarz; Trochantern gelblich, an der Basis schwarz; die vorderen Kniee und die Basis der Vorderschienen gelblich; die hintersten Schienen gelblichweiss, an der Spitze rötlich; die hintersten Tarsen braun. Postpetiolus und Segment 2—5 rot, die letzten Segmente mit gelblichem Endsaum.

L. 9 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Ich fing ein ♀ bei der durch ihren grossen Palmenwald bekannten Stadt Elche südlich von Alicante in Spanien.

6. Gen. *Eritrachynus* nov. gen.

Das hierher gehörende merkwürdige Tier ist schwer unterzubringen. Es ähnelt am meisten einem *Grypocentrus*, aber die Bildung des Metathorax und namentlich des Bohrers ist eine ganz verschiedene. Das oben gebogene 1. Segment, die fehlenden Glymmen und die kurzen Schiensporen weisen auf die Euryproctinen hin, aber auch hier nimmt sich das Tier fremd aus.

Kopf kaum so breit wie der Thorax, quer, nach hinten stark verschmälert, oben mit Einschluss der Stirn punktiert und ziemlich glänzend; Stirn flach, ohne allen Eindruck; Fühler ziemlich kurz, 18gliedrig, gegen das Ende verdickt; die inneren Augenränder parallel; Gesicht quer, dicht fein punktiert, schwach glänzend; Clypeus vom Gesicht getrennt, rundlich, in der Endhälfte niedergedrückt und glänzend; Abstand der Augen von den Mandibeln gross, letztere mit 2 kleinen Endzähnen. Thorax gedrungen; Mesonotum stark erhaben und vorn ziemlich steil abfallend, fein punktiert und ziemlich glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht punktiert und matt; Speculum klein und nur schwach glänzend; Metathorax kurz, hinten steil, fein gerunzelt, mit starken Längsleisten; Costula nur angedeutet; die mittleren Längsleisten nach hinten auseinander gehend; Luftlöcher klein und rund. Flügel mit breitem Stigma; Radialzelle kurz und ziemlich breit; Areola vorhanden; schräg 5seitig, oben breit sitzend; Basalnerv steil; Discocubitalnerv schwach gebrochen; Nervus parallelus tief unter der Mitte; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus stark antefurcal und weit unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten Schiensporen nicht länger als die Breite des Schienenendes; Klauen einfach. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax; die 4 vorderen Segmente dicht punktiert und ganz matt, die folgenden Segmente etwas weniger dicht punktiert und ziemlich glänzend. Das 1. Segment ziemlich breit sitzend, an der Basis mit kurzen Kielen, ohne Glymmen, kaum um die Hälfte länger als hinten breit; die folgenden Segmente quer, das 2. und 3. Segment vorn beiderseits mit schwachen Buckeln; das letzte Bauchsegment ziemlich gross und nach vorn gerückt; Bohrer gegen das Ende deutlich verbreitert, leicht nach oben gekrümmt, deutlich über das Hinterleibsende vorstehend.

E. asper n. sp.

♀. Schwarz. Flügel hyalin; Stigma brann, an der Basis weisslich gefleckt; Tegulä schwarz. Beine trüb rot; Hüften, Trochantern, Schenkel grösstenteils, die Spitzen der hin-

tersten Schienen und die Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 braunrot, vorn mit verschwommener schwarzer Querbinde.

L. 4–5 mm. — ♂ unbekannt.

Zwei ♀♀ von Blankenburg in Thüringen; Ende Mai auf sumpfigen Bergwiesen.

7. Gen. **Anisotacrus** nov. nom.

1895 Epachtus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1999 (non Epachthes Förster 1868).

Thomson hat den *Trematopygus erythralpalpus* Grav. und den *Mesoleius tenellus* Holmgren zu seiner bunt zusammengewürfelten Gattung *Syndipnus* gestellt und als Untergattung *Epachtus* vereinigt. Diese Bezeichnung möchte ich aus zwei Gründen verwerfen. Zunächst hat *Epachtus* Thomson nichts mit *Epachthes* Förster zu tun, denn bei *Mesoleius tenellus* ist der Nervellus über der Mitte gebrochen, während Förster von seiner Gattung *Epachthes* sagt: „Nervellus tief unter der Mitte gebrochen“. Ein weiterer Grund ist die Vereinigung zweier sonst sehr verschiedener Arten unter *Epachtus*; *Trematopygus erythralpalpus* hat deutliche Glymmen und Basalgrube, während diese bei *Mesoleius tenellus* fehlen. Ich habe deshalb für die letztere Art einen besonderen Namen eingeführt.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; Scheitel ziemlich breit; Clypeus stark punktiert, am Ende niedergedrückt und flach abgerundet; der untere Zahn der Mandibeln weit länger als der obere. Thorax gestreckt; Mesonotum vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein lederartig, mit Spuren von Längsrissen; Metathorax fein gerunzelt, Area supero- und posteromedia undeutlich. Flügel mit kleiner Areola; Nervellus schwach postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen kurz, nicht länger als die Breite des Schienenendes; Fussklauen mit kammartig gestellten Borsten. Das 1. Segment ziemlich schlank, etwas länger als die hintersten Hüften, an der Basis nur mit ganz kleiner Grube, ohne Glymmen, das 2. Segment mit rauher Skulptur.

A. tenellus Holmgr. 1885 *Mesoleius tenellus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 168 ♀ | 1886 *Mesoleius tenellus* Holmgren, I. c. XIII p. 43 ♀ | 1883 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *tenellus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 927 | 1894 *Syndipnus* (*Epachtus*) *tenellus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1999.

♀. Fein punktiert und ziemlich glänzend. Schwarz; Mund Clypeus, Augenränder zum Teil, Punkte oder Linien unter

den Fühlern, ein Makel beiderseits auf dem Mesonotum und Schulterbeulen gelb; Fühler gegen das Ende rötlich; an der Basis unten gelblich. Tegulä gelb; Stigma dunkelgelb. Vorderbeine gelbrot; Hüften und Trochantern gelb, schwarz gefleckt; die hintersten Beine rot, Hüften und Basis der Trochantern schwarz, die Kniee, die äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen dunkelbraun. Segment 2—4 rot, 3 meist braunrot.

L. 7—8 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden.

8. Gen. **Euryproctus** Holmgr.

1855 Euryproctus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 109 (partim).

1904 Euryproctus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1985.

Die Gattung Euryproctus gehört mit zu denen, welche im Laufe der Zeit in Bezug auf ihre Umgrenzung mancherlei Wandel durchgemacht haben. Erst durch Thomson wurden die Arten gesichtet, immerhin herrscht noch bei verschiedenen ziemliche Unklarheit.

Kopf quer, nicht aufgetrieben; Fühler lang faden- oder borstenförmig, selten etwas verdickt, gegen die Spitze meist deutlich verdünnt; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, mit schwachen Seitengrübchen, am Ende nicht niedergedrückt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Thorax wie der Kopf, meist mit feiner Skulptur und fast matt; Mesonotum mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein lederartig, matt, nur das Speculum in der Regel poliert und stark glänzend; Schildchen convex, an den Seiten nicht weiss gezeichnet; Metathorax matt, gewöhnlich oben mit 4 deutlichen Längsleisten, Luftlöcher kurz oval. Flügel mit kleiner Areola, selten dieselbe unvollständig oder ganz fehlend; rücklaufende Nerven einander genähert; Nervellus meist deutlich postfurkal und etwas über der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank, nur die hintersten kräftig; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend, Klauen einfach. Hinterleib deutlich gestielt, nach hinten erweitert, mit sehr feiner Skulptur und ziemlich glänzend; das 1. Segment leicht gebogen, an der Basis mit kurzer aber deutlicher Längsgrube, an den Seiten ohne Glymmen; Luftlöcher vorspringend und dadurch der Postpetiolus deutlich abgesetzt, derselbe nach hinten allmählich verbreitert, das 2. Segment so lang als hinten breit, oder wenig kürzer; die folgenden Segmente quer; das letzte Bauchsegment die Hinterleibsspitze erreichend oder noch kurz überragend;

Bohrer kurz, nach unten gerichtet. — Fühler und Tarsen meist mit weissem Ring. Hinterleibsmittle meist rot.

Als Wirte kennt man bis jetzt die Larven der Blattwespengattung *Rhogaster*.

Was die Artunterschiede betrifft, so sind infolge der Veränderlichkeit der Färbung, der Metathoraxskulptur, des Vorhandenseins oder Fehlens der Areola, der Stellung des Nervulus und Nervellus u. s. w. bei vielen Arten keine scharfen Grenzen zu ziehen, namentlich gilt dies für *E. nemoralis* Geoffr. und die verwandten Arten. Man vergleiche die betreffenden Notizen bei den einzelnen Arten.

Uebersicht der Arten.

1. Thorax mit Einschluss der Brustseiten fein lederartig runzlig, matt. Areola meist vorhanden. Meist grössere Arten. 2. Thorax nicht runzlig, sondern glänzend und fein punktiert. Flügel ohne Areola. Hinterleibsmittle rot. Kleine Arten. 27.

2. Hinterleib ganz schwarz. Fühler und die hintersten Tarsen mit weissem Ring. 3.

Hinterleib zum Teil rot. 4.

3. Kopf nach hinten wenig verschmälert. Areola sitzend, mit deutlichem Aussennerv. Kopf und Thorax matt; Hinterleib ziemlich glatt und glänzend. Die vorderen Schienen und Tarsen rötlichgelb. 12 mm.

1. **annulatus** Grav.

Kopf nach hinten stark verschmälert. Areola mit undeutlichem Aussennerv. 12 mm.

2. **sexannulatus** Kriechb.

4. Fühler, meist auch die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Speculum glänzend. 5.

Fühler und Tarsen ohne weissen Ring. 17.

5. Flügel mit Areola. Die hintersten Tarsen mit weissem Ring. 6.

Flügel ohne Areola. 13.

6. Die hintersten Schenkel rot, an Basis und Spitze schwarz. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Areola klein. Hinterleibsmittle rot. 10–12 mm.

3. **regenerator** F.

Die hintersten Schenkel schwarz. 7.

7. Tarsen und Schienen grösstenteils weiss gezeichnet. Hinterleib ziemlich kurz und breit; Endrand von Segment 1 und die 3 folgenden Segmente rot. Kleine Art von nur 7 mm.

4. **albitarsis** Strobl ♂.

Die weisse Färbung an den Beinen weit weniger ausgedehnt. 8.

8. Fühler dick, schwarz mit Weissm Ring. Nervulus vor der Gabel. Beim ♀ die Endhälfte von Segment 1, beim ♂ nur der Endrand, sowie Segment 2—4 rot. Tegulä schwarz, beim ♂ weiss. Sonst dem *E. nemoralis* sehr ähnlich. 10—12 mm

5. **crassicornis** Thoms.

Fühler dünner. Nervulus interstitial oder etwas hinter der Gabel. 9.

9. Gesicht gelb, in der Mitte mit schwarzer Linie. Metathorax deutlich gefeldert. Areola klein; Nervellus über der Mitte gebrochen. Nur das ♂ bekannt. 9 mm.

6. **vafer** Woldst. ♂.

Gesicht schwarz oder nur an den Seiten schmal gelb. 10.

10. Segment 1—4 rot. Stigma rötlichgelb. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Metathorax deutlich gefeldert. Luftlöcher des 1. Segments stark vortretend. Vorderschenkel rot. 10—11 mm.

7. **tuberculatus** Holmgr. ♀.

Das 1. Segment schwarz. 11.

11. Das 1. Hinterleibssegment kräftig; der Postpetiolus nur doppelt so breit als der Petiolus. Areola sehr klein. Gesicht beiderseits neben den Augen mit gelbem Streif. Segment 2—4, Vorderschenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen mit dunkler Spitze. Nur das ♀ bekannt. 12 mm.

8. **affinis** Holmgr. ♀.

Das 1. Hinterleibssegment schlank. Areola grösser. 12.

12. Gesicht und Clypeus schwarz. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Metathorax mit deutlichen Leisten. Das 1. Segment gebogen. Postpetiolus 3 mal so breit als der Petiolus. Vorderschenkel an der Basis meist schwarz. 9—12 mm.

9. **nemoralis** Geoffr.

Clypeus, beim ♂ auch die inneren Orbiten gelb. Kopf noch hinten etwas verschmälert. Die vorderen Hüften, Trochantern und Tarsen beim ♂ grösstenteils blassgelb, beim ♀ die Hüften fast ganz schwarz. 10—11 mm.

10. **albipes** Holmgr.

13. Das 5. Segment grösstenteils rot. 14.

Das 5. Segment schwarz. 15.

14. Metathorax mit sehr deutlichen Feldern. Die hintersten Schenkel ganz schwarz. Beim ♂ der Clypeus und die inneren Orbiten blassgelb. 10—11 mm.

10. **albipes** Holmgr. var.

Metathorax oben kaum gefeldert. Die hintersten Schenkel nur an der Spitze schwarz. Gesicht des ♂ ohne gelbe Zeichnung. 12 mm.

cf. **Himerta defectiva** Grav. var.

15. Metathorax runzlig, ohne deutliche Felder. Das 1. Segment kräftig; Pospetiolus nur doppelt so breit als der Petiolus. Fühler und Hintertarsen mit weissem Ring.

cf. Genus **Himerta** Först.

Metathorax oben deutlich gefeldert; das 1. Segment schlanker; Postpetiolus etwa 3 mal so breit als der Petiolus. Die hintersten Tarsen nur bei den ♂♂ mit weissem Ring. 16.

16. Nervus parallelus nicht unter der Mitte der Brachialzelle entspringend. Fühler schwarz mit weissem Ring. Beim ♂ das Gesicht gelblichweiss mit schwarzer Längsbinde; Fühler und Hintertarsen mit weissem Ring. 10—12 mm.

11. **alpinus** Holmgr. (exareolatus Thoms.)

Nervus parallelus deutlich unter der Mitte der Brachialzelle entspringend. Fühlergeissel rötlich mit weissem Ring. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Nervellus fast ante-furkal, Segment 1 rot, an der Basis schwarz, Segment 2 und 3 ganz, 4 an der Basis rot. Schenkel schwarz, die vorderen am Ende rot. Nur das ♀ bekannt. 10 mm.

12. **inferus** Thoms.

17. Die hintersten Schenkel schwarz, auch die vorderen meist nur an der Spitze rot. 18.

Schenkel rot, höchstens am Ende dunkel. 23.

18. Nur Segment 3 oder 3 und 4 rot. Beine schwarz. Vorder-schenkel an der Spitze und Schienen und Tarsen rötlich. Seiten des Gesichtes bei beiden Geschlechtern schmal gelb. 10 mm.

13. **arbustorum** Holmgr.

Rote Färbung des Hinterleibs ausgedehnter; auch das 2. Segment, oft auch der Endrand des 1. rot. 19.

19. Flügel ohne Areola. Metathorax oben mit 5 deutlichen Feldern, indem die Costula vorhanden ist. Vorderbeine rot, Hüften und Trochantern gelb; die hintersten Schenkel und Schienspitzen schwarz. Gesicht des ♂ gelb, mit schwarzer Linie. Hinterleibsmittle ausgezehnt rot. Nur das ♂ bekannt. Sehr kleine Art von nur 5 mm.

cf. 18. **minutus** Bridgm. ♂.

Flügel mit Areola. Metathorax ohne Costula, nur mit Längsleisten. Grössere Arten von 10—12 mm. 20.

20. Spekulum matt. Beim ♀ gelbe Flecken an den inneren Augenrändern, beim ♂ Mund, Clypeus, Gesicht, Wangen und Fühlerschaft unten gelb. 10—12 mm.

15. **bivinctus** Grav.

Spekulum glänzend. Gesicht schwarz, sehr selten die inneren Augenränder mit Spuren einer gelben Zeichnung. 21.

21. Hinterleib lang gestielt; Petiolus bis zu den Luftlöchern linear, Postpetiolus glänzend, sehr fein punktiert. Nervulus deutlich hinter der Gabel. Endabschnitt des Radius stark nach innen gebogen. Area superomedia mit scharfen Seitenleisten und ziemlich glänzend. 9—12 mm.

14. **mundus** Grav. ♂.

Das 1. Segment kurz, der Petiolus nicht linear, der Postpetiolus nicht glänzend. Nervulus interstitial. 22.

22. Fühlergeissel ziemlich dick rotgelb. Die inneren Augenränder mit gelbem Strich oder Punkt. Hinterleib gelbrot, Segment 6 und 7, selten auch der Petiolus schwarz. 10—11 mm.

cf. 16. **luteicornis** Grav. ♀.

Fühlergeissel lang und dünn, nur an der Basis rötlich. Die inneren Augenränder beim ♀ nicht gelb gezeichnet. Das 1. Segment schwarz, höchstens am Ende rot. 8—10 mm.

cf. **Perilissus rufoniger** Grav.

23. Fühlergeissel ziemlich dick, rotgelb. Hinterleib gelbrot, nur Segment 6 und 7 schwarz. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz. Petiolus nicht linear. Nur das ♀ bekannt. 10—11 mm.

16. **luteicornis** Grav. ♀.

Fühlergeissel dünn. Das 1. Segment höchstens mit rotem Endrand. 24.

24. Die hintersten Kniee nicht schwarz. 25

Die hintersten Kniee und Schienenspitzen schwarz. 26.

25. Körper matt. Das 1. Segment ohne Längsfurche, mit langem linearen Petiolus; Postpetiolus glänzend, Nervellus über der Mitte gebrochen. Clypeus und Gesicht beim ♀ schwarz. Fühler fast ganz, das breite Ende des 1. Segments, Segment 2—4 und die Beine rot, Hüften und Basis der Trochantern schwarz. 9—12 mm.

11. **mundus** Grav. ♀.

Körper glänzend. Das 1. Segment kurz, mit starken Längskielen und dazwischen mit Furche. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Clypeus und fast stets eine Makel unterhalb der Fühler gelb. 8—9 mm.

cf. **Pantorhaestes xanthostomus** Grav.

26. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Körper nur schwach glänzend. Die hintersten Schienen an der Basis nicht weisslich oder blassgelb. Gesicht schwarz; Clypeus gelblich. Ziemlich grosse Art bis 12 mm.

cf. **Sychnoleter geniculosus** Grav.

Kopf nach hinten verschmälert. Körper ziemlich glatt und glänzend. Die hintersten Schienen an der Basis meist weisslich. Gesicht beim ♀ in der Regel ganz schwarz, beim ♂ gelblich. 6—9 mm.

cf. **Pantorhaestes curvulus** Thoms.

27. Metathorax oben mit 5 Feldern, indem die Costula deutlich ist. Die hintersten Schenkel schwarz. Gesicht des ♂ gelb, mit schwarzer Linie. Nur das ♂ bekannt. Sehr kleine Art von nur 5 mm.

17. **minutus** Bridgm. ♂.

Metathorax ohne Costula, nur mit Längsleisten. Alle Schenkel rot. 28.

28. Fühler und Beine rot; Hüften schwarz. Fühler gegen das Ende kaum verdünnt. Gesicht des ♂ gelb. 6—7 mm.

18. **parvulus** Thoms.

Fühler dunkel. Alle Schenkel und die Vorderschienen rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen nur an der äussersten Basis rötlich. 7—8 mm.

19. **sinister** Brischke. (nitidulus Thoms.)

1. **E. annulatus** Grav. 1829 *Mesoleptus annulatus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 11 ♀ | 1855 *Euryproctus annulatus* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* p. 109 ♀ | 1891 *Euryproctus annulatus* Kriechbaumer, *Entom. Nachr.* XVII p. 140 ♀♂.

Kopf und Thorax sehr fein lederartig, matt; Kopf nach hinten nur wenig verschmälert; Hinterkopf ziemlich tief

und fast winkelig ausgerandet, Fühler schlank, borstenförmig, eingerollt; Stirn flach; Augen innen leicht ausgerandet; Gesicht dicht punktiert, matt; Clypeus mit zerstreuten groben Punkten, am Ende ganz flach gerundet. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen; Brustseiten lederartig, matt, mit kleinem polierten Spekulum; Metathorax runzlig, mit deutlicher Area superomedia und posteromedia, erstere flaschenförmig und bis zur Basis reichend. Flügel mit kleiner vollständiger Areola; Basalnerv fast gerade; Nervulus interstitial; Nervellus vertikal, in der Mitte gebrochen. Hinterleib bis zum Anfang oder bis zum Ende des 4. Segmentes erweitert, von da bis zur Spitze wieder verschmälert; das 7. und 8. Segment eingezogen; Bohrer kurz vorstehend, ziemlich breit, am Ende abgerundet.

- ♀. Schwarz. Fühler und die Mittel- und Hintertarsen mit breitem weissen Ring; die vorderen Schenkelspitzen und Schienen rötlich. Flügel schwach getrübt; Stigma braunrot; Tegulä schwärzlich.

Das ♂ hat etwas längere, in der Mitte kaum merklich verdickte Fühler. Der weisse Fühler- und Tarsenring wie beim ♀. Der Hinterleib ist bis an das Ende des 5. Segmentes erweitert.

L. 12 mm.

Euryproctus annulatus findet sich im nördlichen und mittleren Europa; aus England ist sie bis jetzt noch nicht nachgewiesen; es ist ein seltenes Tier und fehlt in manchen Gegenden ganz, so habe ich beispielsweise die Art in Thüringen noch nicht angetroffen, dagegen fand ich vor einigen Jahren auf einer kleinen Harzreise gleich mehrere Stücke auf Heracleum.

2. **E. sexannulatus** Kriechb. 1891 *Euryproctus sexannulatus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 41 ♀.

- ♀. „Schwarz. Die Spitzen der vordersten Schenkel, die Schienen und die Basis der Tarsen rot; ein Fühlering und Glied 2—4 der Tarsen weiss.

Die Art schliesst sich durch Farbe und Zeichnung an die vorige an, doch sind sehr bestimmte Unterschiede vorhanden, nämlich: der Kopf ist nach hinten stärker verschmälert, der Scheitel nicht ausgerandet, die Augen sind etwas grösser und mehr vorstehend, der Clypeus glänzend, in der Mitte deutlich der Quere nach eingedrückt, die Fühler sind länger und dünner, in der Mitte nicht oder kaum merklich verdickt, das 1. Geisselglied fast noch einmal so lang wie das zweite; an der Basis des Metathorax

ist eine ziemlich tiefe dreieckige Grube, die sich in eine etwas über die Mitte reichende, sich allmählich verflachende Rinne fortsetzt; der Hinterleib ist entschiedener gestielt, bis zum Ende des 5. Segments allmählich erweitert; das 8. Rückensegment ist deutlich sichtbar und nebst dem 7. über das letzte Bauchsegment vorragend, der Bohrer fast gleich breit, am oberen Ende breit abgerundet und deutlich rot, kaum etwas nach unten gerichtet, die ganze Unterseite des Hinterleibs schwarz; die Flügel sind länger, das Stigma ist wie bei *annulatus* schwarzbraun mit hellem Kern, der Nervellus ebenso in der Mitte gebrochen, der Basalnerv ebenfalls fast gerade, der Nervulus weit hinter der Gabel, die Areola fehlt, doch sind die Spuren eines äusseren Nerves vorhanden, welche die Möglichkeit des Vorkommens einer Areola annehmen lassen.

L. 12 mm.

Das hier beschriebene einzige ♀ dieser, wie es scheint, sehr seltenen Art wurde bei Aschau im bayerischen Gebirge auf einer Dolde gefunden.“

3. **E. regenerator** F. 1804 *Cryptus regenerator* Fabricius, Syst. Piez. p. 83 | 1822 *Ichneumon regenerator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersburg VIII p. 257 | 1829 *Mesoleptus regenerator* Gravenhorst, Ichneum Eur. II p. 75 ♀ | 1855 *Euryproctus regenerator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 111 ♀♂.

Unter allen *Euryproctus*-Arten mit weissem Fühler- und Tarsenring ist diese Art durch die roten Hinterschenkel ausgezeichnet.

Fein lederartig-runzlig und wenig glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Felderung des Metathorax nicht sehr deutlich. Flügel mit kleiner unregelmässiger Areola; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment sehr leicht gekrümmt, Postpetiolus gegen das Ende allmählich verbreitert, Luftlöcher nicht vorragend.

♀♂. Schwarz. Hinterleibsmittle, Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schenkel an Basis und Spitze schwarz; Fühler und hinterste Tarsen mit weissem Ring.

L. 10—12 mm.

Im nördlichen und mittleren Europa, scheint jedoch an manchen Orten zu fehlen. Mir ist die Art nie vorgekommen.

4. **E. albitarsis** Strobl. 1902 *Euryproctus albitarsis* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 36 ♂.

Kopf und Thorax fein lederartig runzlig, matt. Kopf nach hinten deutlich verengt; Clypeus glänzend, zerstreut grob punktiert, vorn niedergedrückt und abgerundet. Parap-

sidenfurchen sehr schwach; Brustseiten mit kleinem glatten Speculum; Metathorax deutlich gefeldert, die Area superomedia glänzend, die Seitenfelder matt. Flügel mit kleiner gestielter Areola; Nervulus interstitial; Nervellus vertikal, in der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das 1. Segment lang und schmal, vor den etwas vorspringenden Luftlöchern linear, matt, hinter den Luftlöchern mässig erweitert und glänzend; auch die übrigen Segmente ziemlich glatt und glänzend; Segmente vom 3. an stark quer, daher der Hinterleib ziemlich kurz und breit.

- ♂. Ausgezeichnet durch die reichliche weisse Zeichnung. Weiss sind: die Palpen, die Unterseite des Schaftes, das 12.—16. Geisselglied, die Unterseite der vorderen Trochantern, die Spitze der Vorderschenkel, ungefähr die Basalhälfte der vordersten und hintersten, sowie fast die ganzen Mittelschienen, die vorderen Tarsen mit Ausnahme des schwarzen Endgliedes und die Hintertarsen mit Ausnahme des schwarzen 1. und 5. Gliedes. Mehr oder minder rot ist die Fühlergeissel, das Ende des 1. und die 3 folgenden Segmente, die vorderen Schenkel mit Ausnahme der schwarzen Basis und weissen Spitze, das Ende der Vorder- und Mittelschienen; die Hinterschienen gehen von weiss durch rot in schwarz über; ungefähr das Enddrittel ist schwarz. Clypeus und Mandibeln ganz schwarz. Flügel graulich; Stigma dunkelbraun.

L. 7 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Die Art wurde bei Admont in Steiermark gefunden.

5. **E. crassicornis** Thoms. 1889 *Euryproctus crassicornis* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1433 ♀♂ und 1895 l. c. XIX p. 1985.

Dem *E. nemoralis* sehr ähnlich aber etwas kleiner, die Fühler kürzer und dicker und der Nervulus vor der Gabel.

Kopf fast breiter als der Thorax, hinter den grossen Augen etwas verschmälert, letztere innen nur ganz flach ausgerandet. Stirn fast eben; Fühler spiralig, dick, gegen die Basis nur wenig, gegen die Spitze weit stärker verdünnt, nicht behaart; das erste Geisselglied um die Hälfte länger als das zweite, dieses kaum länger als der Schaft; Gesicht flach; Clypeus grob punktiert, am Ende breit abgerundet. Thorax fein lederartig, mit poliertem Speculum; Parapsidenfurchen schwach; Schildchen convex, dicht punktiert; Metathorax glänzend, nur hinten fein runzelpunktiert, mit deutlichen Leisten. Flügel mit Areola; Nervulus vor der Gabel; Nervulus parallelus aus der Mitte

der Brachialzelle; Nervellus postfurkal und über der Mitte gebrochen. Beine, namentlich die hintersten, kräftig. Das 1. Segment leicht gekrümmt, ohne Glymmen, von der Basis bis an die nicht hervortretenden Luftlöcher linear; Postpetiolus jäh erweitert, fein punktiert, die folgenden Segmente fast glatt; Bohrer dick, etwas nach unten gerichtet.

♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring. Flügel hyalin; Tegulä schwarz; Stigma braun, mit hellem Kern. Vorderbeine rot; Hüften, Trochanteren und Basis der Schenkel, die Mittelschenkel fast ganz schwarz, die Tarsen zuweilen mit weissem Ring; die hintersten Beine schwarz, die Schienen rot, an der Spitze breit schwarz, die Tarsenglieder 3 und 4, zuweilen auch 2 weiss. Segment 2—4 ganz und mindestens die Endhälfte von 2 rot.

♂. Mitte der Palpen, zuweilen auch der Clypeus weisslich; Fühlergeissel an der Basis unten und gegen die Spitze trüb rot. Tegulä und Flügelwurzel weiss. Die vorderen Schenkel und Schienen, zuweilen auch die Spitzen der Hüften und Trochanteren gelblich; die hintersten Schenkel auf der Oberseite manchmal rötlich; das hinterste 1. Tarsenglied an der Basis rötlich, das 2. fast ganz weisslich. Das 1. Segment nur am Endrand rot.

L. 10—12 mm.

Schweden.

Roman hält die Art nur für eine Rasse des *E. nemoralis* Geoffr.

6. **E. vafer** Woldst. 1882 *Euryproctus vafer* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur etc. XXI p. 35 ♂.

♂. „Fein punktiert und wenig glänzend. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Clypeus grob punktiert, am Ende abgestutzt. Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax oben mit 3 deutlichen Feldern. Flügel mit kleiner Areola; Nervellus über der Mitte gebrochen. Hinterleib eingedrückt; das 1. Segment leicht gekrümmt; Postpetiolus gegen das Ende allmählich verbreitert, über doppelt so breit als der Petiolus.

Schwarz. Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelb, Gesicht mit schwarzer Linie; Fühler und die hintersten Tarsen mit weisslichem Ring; Fühlergeissel unten rötlich. Die vorderen Schenkel und Schienen, die Tarsen, die Basis der hintersten Schienen und die Hinterleibsmittle rot.

L. 9 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Finnland.“

7. **E. tuberculatus** Holmgr. 1829 *Mesoleptus nemoralis* var. 3 ♀ Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 74 | 1855 *Euryproctus tuberculatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 111 ♀ | 1902 *Euryproctus tuberculatus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 34 ♀.

Fein lederartig-runzlig, matt. Kopf nach hinten nicht verengt. Metathorax mit deutlichen Leisten. Flügel mit Areola; Nervellus über der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment leicht gekrümmt; Postpetiolus nach hinten allmählich erweitert; Luftlöcher stark vortretend.

- ♀. Schwarz. Fühler unten rötlich, mit weissem Ring. Flügel mit gelblichem Stigma. Die vorderen Schenkel und die Schienen und Tarsen rot; die hintersten Schienen am Ende schwärzlich, die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Segment 1–4 rot.

L. 10–12 mm.

Nord- und Mitteleuropa.

Thomson hält die vorliegende Art für das ♀ von *E. albipes* Holmgr., aber auch dieser ist wohl nur als eine Form des *E. nemoralis* aufzufassen. Strobl, an der angeführten Stelle, sagt, dass die Thomson'sche Zusammenstellung sicherlich falsch sei. „Mein genau nach Holmgren stimmendes ♀ von *E. tuberculatus* besitzt ganz schwarzen Clypeus, ganz schwarze Trochantern und unterscheidet sich von *E. nemoralis* nur durch das ganz rote 1. Segment, sowie blässer Stigma, ist auch sicher nur eine Varietät davon. *E. albipes* Holmgr., von dem ich 2 ♀♀ durch Brischke aus Preussen besitze, hat gleich dem ♂ gelb-weißen Clypeus und Palpen, ein schwarzes 1. Segment und unterscheidet sich vom ♂ nur durch schwarze Orbitalleisten und fast ganz schwarze Hüften.“

8. **E. affinis** Holmgr. 1854 *Mesoleptus affinis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 66 ♀ | 1855 *Euryproctus affinis* Holmgren, l. c. I p. 112 ♀.

Ausgezeichnet durch das kräftige 1. Segment.

Fein runzlig-punktiert, matt. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn beiderseits leicht eingedrückt; Fühler schlank, fast von Körperlänge, Geißel mit 49 Gliedern. Gesicht flach; Clypeus zerstreut punktiert, am Ende abgerundet; Wangen ziemlich aufgetrieben. Thorax robust; Area superomedia gestreckt, sehr deutlich. Radius am Ende leicht gekrümmt; Areola klein; Nervellus über der Mitte gebrochen. Die hintersten Tarsen etwas verdickt. Das 1. Hinterleibssegment kräftig, hinter der Mitte etwas niedergedrückt, mit schwacher Längsfurche; Postpetiolus nur

doppelt so breit als der Petiolus; das 2. Segment etwas länger als breit; die folgenden quer.

- ♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring; Gesicht beiderseits neben den Augen mit heller Linie; Beine rot; Hüften, Trochanteren, die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen schwarz; die hintersten Tarsen mit weissem Ring.

L. 12—14 mm. — ♂ unbekannt.

Schweden.

Es ist sehr fraglich, ob diese Art ein Euryproctus ist. Nach Thomson (Opusc. entom. XIX p. 1985) gehört sie vielleicht zur Gattung Perispoda (Subtribus Mesoleiina).

9. **E. nemoralis** Geoffr. 1785 *Ichneumon nemoralis* Geoffroy in Fourcroy, Entom. Paris II p. 416 | 1829 *Mesoleptus nemoralis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 70 ♀ | 1855 *Euryproctus nemoralis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. I p. 110 ♀ | 1889 *Euryproctus nemoralis* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1434 | 1906 *Euryproctus nemoralis* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 28 | 1911 *Euryproctus nemoralis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 241 ♀♂.

E. nemoralis ist die häufigste der Euryproctus-Arten und zugleich die Stammart, als deren Rassen man auch *E. albipes*, *alpinus*, *affinis*, *regenerator*, vielleicht auch *crassicornis* und *tuberculatus* auffassen kann.

Fein lederartig runzlig, matt. Kopf nach hinten kaum verschmälert; Stirn und Gesicht flach; Fühler lang und schlank; Clypeus kurz, am Ende flach abgerundet, mit zerstreuten Punkten; Wangen ziemlich lang. Metathorax mit deutlichen Längsleisten. Flügel mit Areola; Nervulus interstitial oder ganz kurz hinter der Gabel; Nervellus über der Mitte gebrochen. Schienen deutlich gedörnelt. Hinterleib flach, deutlich gestielt, vom 2. Segmente an ziemlich glänzend; das 1. Segment leicht gekrümmt, mit vortretenden Luftlöchern; Postpetiolus nach hinten allmählich erweitert, 3 mal so breit als der Petiolus.

- ♀♂. Kopf und Thorax, mit Einschluss von Gesicht und Clypeus in beiden Geschlechtern schwarz. Fühlergeißel mit weissem Ring, an der Spitze, zuweilen auch an der Basis, rötlich. Flügel schwach getrübt; Tegulä schwarz; Stigma gelblich. Die vorderen Schenkel und die Schienen und Tarsen rötlich, die Spitzen der hintersten Schienen und die Endglieder der Tarsen schwärzlich; Glied 2—4 der hintersten Tarsen weisslich. Segment 2—4, zuweilen auch der Postpetiolus rot.

L. 9—12 mm.

Die Art findet sich im nördlichen und mittleren Europa und ist, wie bereits erwähnt, die häufigste der Euryproctus-Arten. Als Wirt ist bis jetzt *Rhogogaster viridis* bekannt.

10. **E. albipes** Holmgr. 1829 *Mesoleptus nemoralis* var. 1 ♂ Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 72 | 1855 *Euryproctus albipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 110 ♂ | 1889 *Euryproctus albipes* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1435 | 1902 *Euryproctus albipes* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 35 | 1909 *Euryproctus nemoralis* var. *albipes* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 311.

E. albipes wird von Roman für eine Varietät des *E. nemoralis* gehalten. Holmgren kannte das ♀ nicht; Thomson hält dafür den *E. tuberculatus* Holmgr.; Strobl ist anderer Ansicht; man vergleiche bei letzterer Art.

Die Art stimmt ganz mit *E. nemoralis* überein und unterscheidet sich nur durch die Färbung.

Nach Strobl besitzt das ♀ gleich dem ♂ gelbweissen Clypeus und Palpen, während diese Teile bei *E. nemoralis* schwarz sind. Die inneren Augenränder und das 1. Segment sind schwarz; auch die Hüften sind fast ganz schwarz. Segment 2—4, zuweilen auch 5 rot.

Von dem ♂ gibt Holmgren die folgende Beschreibung: Schwarz. Clypeus, Palpen, die inneren Augenränder (nach Thomson zuweilen auch 2 Gesichtsflecken), Unterseite des Fühlerschaftes, Tegulä, die vorderen Trochantern und der grösste Teil der vorderen Hüften und Tarsen blassgelb. Fühler und die hintersten Tarsen mit weisslichem Ring. Flügel etwas getrübt; Stigma nach Holmgren braun, dagegen spricht Thomson von „stigmatum et nervis pallidis“; man sieht wie die Angaben auseinandergehen. Die vorderen Schenkel, die Schienen und Tarsen rötlich, letztere zum Teil gelblich oder weisslich, die hintersten Schienen am Ende schwarz. Segment 1 am Ende, 2 und 3 fast ganz, 4 an der Basis rot.

Roman gibt das Gesicht der hochnordischen Exemplare als ganz schwarz an, es ist mir nicht klar, warum er diese Exemplare nicht zu *E. nemoralis* stellt.

Var. Flügel ohne Areola. (Von Thomson erwähnt)

L. 10—11 mm.

Nördliches und mittleres Europa. — In Thüringen sind mir keine *Euryproctus* vorgekommen, die ich auf diese Art beziehen könnte.

11. **E. alpinus** Holmgr. 1855 *Euryproctus alpinus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 110 ♂ | 1889 *Euryproctus exareolatus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1435 ♀ ♂ | 1909 *Euryproctus nemoralis* var. *alpina* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 311 ♂ | 1911 *Euryproctus alpinus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 242 ♂.

Auch diese Art kann als eine Varietät des *E. nemoralis* aufgefasst werden, wie es z. B. Roman tut.

Fein lederartig-runzlig und kaum glänzend. Kopf nach hinten kaum verengt. Metathorax mit deutlichen Leisten; Area superomedia hinten nicht geschlossen. Flügel ohne Areola; Stigma nach Thomson schmaler als bei *E. nemoralis*; Nervellus über der Mitte gebrochen. Das 1. Segment leicht gekrümmt; Postpetiolus nach hinten allmählich erweitert, drei mal so breit als der Petiolus.

Das ♀ wird nur von Thomson beschrieben. Es stimmt in der Färbung mit *E. nemoralis* überein, aber die hintersten Tarsen sind braun, ohne weissen Ring, die Färbung ist nur gegen die Basis heller. Das 5. Segment ist schwarz. Ein weiterer Unterschied würde die fehlende Areola sein.

- ♂. Mund, Clypeus, Unterseite des Schaftes und Gesicht gelblichweiss, letzteres mit schwarzer Linie, oder Gesicht mit 2 grossen viereckigen Makeln; Fühler mit weissem Ring, Geissel zuweilen zum Teil rötlich. Tegulä schwarz oder am Rande hell. Schienen, Tarsen und die Vorderschenkel mit Ausnahme der Basis rot; die hintersten Schienen mit schwarzer Spitze, die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Hinterleibsmitte rot.

L. 10–12 mm.

Die Art kommt in Schweden vor und geht nach Roman bis nach Lappland hinauf. Strobl führt sie aus Steiermark an. Das Vorkommen in England ist nach Morley nicht mit Sicherheit nachgewiesen.

12. **E. inferus** Thoms. 1889 *Euryproctus inferus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1435 ♀.

„Schwarz. Fühlergeissel rostrot. Beine schwarz; Vorderschenkel an der Spitze, Vorderschienen und die Mitte der hintersten Schienen rot; Tarsen schwarz, Vordertarsen an der Basis hell. Das 1. Segment rot, an der Basis schwarz; Segment 2 und 3, sowie Basis von 4 rot.

In Gestalt und Grösse dem *E. nemoralis* ähnlich, aber Kopf nach hinten nicht verengt; Wangen ziemlich aufgetrieben; Brustseiten stärker lederartig-punktiert; Speculum poliert; Area superomedia breiter; Radialzelle kürzer; Areola fehlend; Nervus parallelus deutlich unterhalb der

Mitte der Brachialzelle; Nervellus fast antefurkal aber etwas über der Mitte gebrochen; das 1. Segment breiter, hinter den nicht vortretenden Luftlöchern nicht eingeschnürt, matt; Segment 2--4 sehr fein punktiert, nicht glänzend.

L. 10 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden.“

13. **E. arbustorum** Holmgr. 1855 *Euryproctus arbustorum* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 113 ♀♂ | 1902 *Euryproctus arbustorum* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 35 | 1909 *Euryproctus arbustorum* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 311.

Diese Art würde ausgezeichnet sein durch die gelben Gesichtsseiten und die geringe Ausdehnung der roten Hinterleibszeichnung, indem nur Segment 3 oder 3 und 4 rot sind. Thomson (Opusc. entom. XIII p. 1436) hält sie für eine Varietät des *E. bivinctus* Holmgr.

Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten kaum verschmälert, wie der Thorax dicht und fein lederartig-runzlig und matt; Fühler von Körperlänge. Metathorax mit deutlicher Felderung; Area superomedia gestreckt; Area posteromedia klein, halbkreisförmig. Flügel mit kleiner Areola; Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Hinterleib flach, ziemlich glänzend.

„Schwarz; Seiten des Gesichts bei beiden Geschlechtern, beim ♂ auch die Mandibeln gelb; Fühler unten rötlich. Die vorderen Schenkel an der Spitze, die Schienen und Tarsen, sowie Segment 3 oder 3 und 4 rot; letztere beim ♂ oft in der Mitte dunkel gewässert.

L. 6—10 mm.

Roman hält *E. arbustorum* für eine eigene Art; nach ihm ist das Speculum glänzend. Strobl führt die folgenden 5 Varietäten an. Bei der Schwierigkeit, die *Euryproctus*-Arten, gerade aus der Gruppe des *E. mundus*, zu unterscheiden, ist mit derartigen Beschreibungen nicht viel anzufangen.

- Var. 1. ♂. Nur 6 mm. gross. Die gelben Augenränder sind schmal und überragen kaum die Fühlerwurzel. Areola fehlt. Nur das 3. Segment rot.
- Var. 2. ♂. Gesicht mit Ausnahme einer Mittelstreime ganz gelb. Areola vorhanden. Segment 3 und 4 rot.
- Var. 3. ♂. Ganz wie 2, aber Segment 2—4 rot.
- Var. 4. ♂. Wie Var. 3, aber das 2. Segment schwarz gefleckt und die Areola fehlend.

Var. 5. ♂. *postfurcalis* Strobl. Färbung von Kopf und Hinterleib wie bei Var. 3, aber die Vorderschenkel ganz rot, Hintertarsen rot, Glied 3 und 4 weiss. Areola fehlt; Nervellus stark postfurkal, über der Mitte gebrochen.

Die Verbreitung dieser, wie man sieht noch nicht klar-gestellten Art würde sich über das nördliche und mittlere Europa erstrecken.

14. **E. mundus** Grav. 1820 *Ichneumon mundus* Gravenhorst, Mem. acad. 52 Torino XXIV p. 367 ♂ | 1829 *Mesoleptus mundus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 78 ♂ (non ♀) | 1876 *Euryproctus aberrans* Woldstedt, Bull. acad. 52. St. Petersburg XXII p. 400 ♀ | 1879 *Euryproctus mundus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 69 ♂ | 1902 *Euryproctus mundus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 35 ♀ ♂ | 1906 *Euryproctus mundus* Pfankuch, Zeitsch. f. Hym. u. Dipt. p. 29.

Die Ansichten der früheren Autoren, wie Gravenhorst, Brischke, Thomson, Strobl, über die Zusammengehörigkeit von ♀ und ♂ dieser Art sind verschieden. Es hat auch keinen Zweck, über diesen Punkt lange Untersuchungen anzustellen, es blieben ja doch nur Vermutungen. Da Pfankuch die Gravenhorst'schen Typen untersucht hat, so nehme ich seine Auffassung an und behalte für die Art mit glänzendem Spekulum und schwarzem Gesicht die Bezeichnung *mundus* Grav., für die 2. Art mit mattem Spekulum und gelbgezeichnetem Gesicht die Benennung *bivinctus* Holmgr. Den *E. mundus*, speziell das ♀, fasse ich also im Sinne von Brischke und Strobl, nicht von Holmgren und Thomson auf. Als 3. einschlägliche Art würde noch der *E. luteicornis* Grav. in Betracht kommen; man vergleiche bei dieser Art. *E. aberrans* Woldst., nur im weiblichen Geschlecht beschrieben, ist das ♀ von *E. mundus*.

Kopf dicht runzlig-punktiert, matt. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Stirn und Gesicht flach; Fühler dünn, von Körperlänge; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt. Thorax etwas schmaler als der Kopf, fein und dicht punktiert, namentlich beim ♀ schwach glänzend, Kopf, Parapsidenfurchen, Brustseiten runzlig-punktiert, mit kleinem glänzenden Spekulum. Metathorax fein runzlig; die mittleren Längsleisten scharfkantig, der Raum dazwischen ziemlich glänzend; Area posteromedia gross, von der Area superomedia durch deutliche Querleiste geschieden. Endabschnitt des Radius namentlich beim ♂ stark nach innen gekrümmt; Areola

gestielt; Nervus parallelus in der Mitte der Brachialzelle; Nervulus bei meinen zahlreichen Exemplaren deutlich hinter der Gabel; Nervellus postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Hinterleib mit feiner Punktierung ziemlich glänzend; auch das 1. Segment, namentlich der postpetiolus mit deutlichem Glanz; Petiolus lang und dünn; Postpetiolus nach hinten allmählich verbreitert, 3 mal so breit als der Petiolus; Luftlöcher vorspringend, das 2. und 3. Segment länger als breit.

- ♀. Kopf und Thorax schwarz; Gesicht ohne gelbe Zeichnung; Fühlergeissel rötlich, oben gebräunt; Palpen und Mandibeln gelb, letztere an der Spitze schwarz. Flügel schwach getrübt; Stigma gelbbraun; Tegulä rötlichgelb. Beine rot; Schienen gelblich; Hüften und Basis der Trochantern schwarz; Endglieder der Tarsen braun. Endrand des Postpetiolus und Segment 2—4 rot.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch die schwarzen Hinterschenkel; die Vorderschenkel sind hinten an der Basis, die Mittelschenkel bis über die Hälfte schwarz. Die Färbung der Beine habe ich bei den zahlreichen Weibchen und Männchen, welche ich besitze, ganz constant gefunden. Die hintersten Schienen und Tarsen grösstenteils verdunkelt, doch finde ich die Spitzen der Schienen immer rot. Die Fühler sind oben stärker verdunkelt; das Gesicht wie beim ♀ ganz schwarz. Das 1. Segment meist ganz schwarz. Alles übrige wie beim ♀.

L. 9—12 mm.

E. mundus findet sich im nördlichen und mittleren Europa und dürfte an den meisten Orten keine Seltenheit sein. Hier in Thüringen ist sie schon zeitig im Jahre, am häufigsten Anfang Mai, auf trockenen Grasplätzen und Wiesen eine nicht seltene Erscheinung.

15. ***E. bivinctus*** Holmgr. 1829 *Euryproctus mundus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 78 ♀ (non ♂) | 1855 *Euryproctus mundus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 111 ♀ | 1855 *Euryproctus bivinctus* Holmgren, l. c. p. 113 ♂ | 1889 *Euryproctus mundus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1436 | 1902 *Euryproctus bivinctus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 35 | 1906 *Euryproctus bivinctus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 29.

Ueber diese Art vergleiche man auch bei der vorhergehenden; ich fasse also *E. bivinctus* im Sinne von Strobl und Pfankuch auf.

Nach Pfankuch unterscheidet sich *E. bivinctus* von *E. mundus* hauptsächlich durch das Spekulum und das namentlich beim ♂ gelb gezeichnete Gesicht. Als weitere Merk-

male würden hinzukommen die schwache Felderung des Metathorax und die in beiden Geschlechtern schwarzen Hinterschenkel. Bei *E. mundus* sind namentlich die beiden mittleren Längsleisten des Metathorax stark erhaben und scharf und beim ♀ sind auch die Hinterschenkel rot.

♀. Schwarz. Mund, Unterseite der Fühlergeissel, die vorderen Schenkel an der Spitze und die Schienen und Tarsen und die Hinterleibsmittle rot. — Nach Pfankuch hat das ♀ gelbe Flecke am inneren Augenrande. Strobl sagt, dass bei seinen ♀♀ von *E. bivinctus* Kopf und Thorax ganz schwarz und nur die Mandibeln gelb sind. Thomson sagt, dass das ♀ mit gelber innerer Orbita variiert.

♂. Schwarz. Gelb sind; Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, drei Makeln beiderseits vor den Flügeln und eine über der Brust. Tegulä weisslich Vorderschenkel an der Spitze und die Schienen und Tarsen rot oder rötlich-gelb, die vordersten Schenkel zuweilen ganz rot. Hinterleibsmittle rot.

L. 10—12 mm.

Nord- und Mitteleuropa. — Es ist merkwürdig, dass mir diese Art hier in Thüringen bis jetzt noch nicht vorgekommen ist, während *E. mundus* hier ein ganz häufiges Tier ist.

16. ***E. luteicornis*** Grav. 1829 *Tryphon luteicornis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 276 ♀ | 1906 *Euryproctus luteicornis* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 22 ♀.

Pfankuch hat das Verdienst, den sonst schwer entzifferbaren *Tryphon luteicornis* Grav. nach Einsicht der Type klargestellt zu haben. Ich besitze davon 2 Exemplare aus Thüringen.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, dicht lederartig-runzlig, ohne jeden Glanz; Stirn oberhalb der Fühler mit Längsdruck; Fühler fast von Körperlänge, mit ziemlich dicker Geissel; Gesicht flach; Clypeus mit grubenartigen Punkten. Thorax wie der Kopf ganz matt; Mesonotum mit starken Parapsidenfurchen, dreilappig; Brustseiten mit poliertem Speculum; Metathorax runzlig, matt, mit deutlichen Leisten; Area superomedia von der ziemlich grossen Area posteromedia getrennt. Die beiden Abschnitte des Radius fast gerade; Areola vorhanden, sehr klein, dreieckig, gestielt, bei meinen Exemplaren der Aussennerv schwach; Nervus parallelus in der Mitte der Brachialzelle; Nervulus bei meinen Exemplaren interstitial, bei der Type

etwas vor der Gabel; Nervellus postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Hinterleib kaum glänzend; das 1. Segment kurz, der Petiolus nicht wie z. B. bei *E. mundus* linear, sondern wie der Postpetiolus allmählich nach hinten verbreitert; Luftlöcher vortretend; das 2. Segment so lang wie hinten breit; die folgenden quer; Bohrer deutlich vorstehend.

- ♀. Schwarz. Schaft schwarz, unten gelb gefleckt; Fühlergeissel rostgelb, das 1. Glied oben gebräunt. Die inneren Augenstreifen bei der Type gelb, was Gravenhorst übersehen hat. Das eine meiner Exemplare hat ebenfalls diese Zeichnung, das andere hat an der betreffenden Stelle d. h. zwischen Fühlerbasis und Auge nur einen gelben Punkt. Mandibeln gelb mit schwarzen Endzähnen. Palpen grösstenteils weisslich. Flügel leicht gelblich getrübt; Tegula und Flügelwurzel gelblichweiss; Stigma hellgelb. Die Färbung der Beine ist bei dem typischen Exemplare die folgende: Hüften und Trochantern schwarz; die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen gelbrot; die hintersten Schenkel gelbrot, an der Basis und vor der Spitze dunkler; die hintersten Schienen und Tarsen gelbrot, die ersteren an der Spitze braun. Von meinen beiden Exemplaren hat das kleinere ganz schwarze, das grössere schwarze, aussen rot gestreifte Hinterschenkel. Hinterleib gelbrot, das 6. und 7. Segment schwarz. Das kleinere meiner Exemplare hat schwarzen Petiolus.

Das ♂ ist noch unbekannt. Jedenfalls dürfte es, dem ♀ entsprechend, ein gelb gezeichnetes Gesicht haben.

L. 10—11 mm.

Bisher nur aus Deutschland nachgewiesen; bis jetzt wohl noch übersehen und verkannt.

17. **E. minutus** Bridgm. 1886 *Euryproctus minutus* Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 358 ♂ | 1911 *Euryproctus minutus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 248 ♂.

Kopf quer, etwas breiter als der Thorax, nach hinten nicht verschmälert; Fühler von Körperlänge. Thorax punktiert; Parapsidenfurchen deutlich, bis über die Mitte des Mesonotums; Metathorax fein gerunzelt, mit 5 deutlichen oberen Feldern, indem die Costula vorhanden ist; Area superomedia mit der posteromedia verschmolzen. Flügel ohne Areola; Endabschnitt des Radius fast gerade; Nervellus postfurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment gestielt, ohne Furche; Petiolus linear, 2½ mal so lang

als breit; Luftlöcher etwas vortretend, kurz vor der Mitte; Postpetiolus am Ende flach, hinten 3 mal breiter als an der Basis, noch einmal so lang wie hinten breit.

- ♂. Schwarz. Mund, Gesicht und Wangen gelb, das Gesicht mit schwarzer Mittellinie. Ein Punkt vor und eine Linie unter den Flügeln, sowie die Nähte der Mittelbrust gelb. Stigma braun; Tegulä gelb. Vorderbeine rot, Hüften und Trochantern gelb; Mittelschenkel unten gebräunt; die hintersten Beine schwarz, die Schienen rot, nur am Ende verdunkelt. Hinterleib rot; das 1. Segment schwarz, das 2. auf der Scheibe mit dunklem Fleck, das 4. zum Teil und die folgenden Segmente schwärzlich, die Hinterleibsspitze selbst rötlich.

L. 5 mm. — ♀ unbekannt.

Von Bridgman in 2 Exemplaren in England gefangen.

Wegen des vollständig gefelderten Metathorax kann die Art nicht gut bei Euryproctus bleiben; meiner Meinung nach gehört sie zu Sychnoporthus.

18. **E. parvulus** Thoms. 1883 Euryproctus parvulus Thomson, Opusc. entom. IX p. 926 ♀♂, 1889 idem, l. c. XIII p. 1436 und 1894 idem, l. c. XIX p. 1985.

Von allen vorhergehenden Arten verschieden durch ganz andere Skulptur, indem Kopf und Thorax fein punktiert und glänzend sind.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; Stirn hinter den Fühlern mit deutlichem Eindruck; Wangen aufgetrieben; Clypeus am Ende abgestutzt; Fühler gegen das Ende kaum verdünnt. Area superomedia dreieckig. Flügel ohne Areola; Nervellus oppositus.

Schwarz. Fühler, Beine und Hinterleibsmittle rot; Beine an der Basis schwarz.

Beim ♂ das Gesicht gelb.

L. 6–7 mm.

Schweden.

19. **E. sinister** Brischke. 1871 Euryproctus sinister Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 68 ♀ und 1879 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 70 ♀ | 1889 Euryproctus nitidulus Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1436 ♀.

„Kopf quer, nach hinten nicht verschmälert, glänzend; Stirn und Gesicht fein punktiert. Thorax hoch und kurz; glänzend; Metathorax runzlig-punktiert, mit 3 Feldern; Area superomedia lang, vertieft, hinten offen. Areola im linken Flügel klein, dreieckig, im rechten Flügel fehlend;

Endabschnitt des Radius in der Mitte sanft geschwungen; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Hinterleib flach und breit, glänzend; das 1. Segment gebogen, ziemlich breit; Bohrer vorstehend, gerade.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel unten, mit Ausnahme der Basis, rotbraun. Tegulä und Flügelwurzel gelb; Stigma braun. Beine rot; Hüften, Trochanteren, Hinterschienen mit Ausnahme der Basis und Hintertarsen schwarz. Segment 2–4 rot, 4 mit schwarzem Hinterrande; Bohrer schwarz.

L. 6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Danzig."

Ich halte den *Euryproctus nitidulus* Thoms. für identisch mit dieser Art. Die ausserordentlich kurze Beschreibung sagt:

„Schwarz. Alle Schenkel, die vorderen Schienen und die Hinterleibsmittle rot.

Dem *E. parvulus* Thoms. sehr ähnlich, aber etwas grösser, Mund, Schulterbeulen und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen an der äussersten Basis rötlich; Flügelwurzel braun und die Fühlergeissel etwas dunkler.

Schweden."

9. Gen. *Himertus* Thoms.

- ? 1868 *Himerta* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 200.
1883 *Himertus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 926.

Die hierher gehörenden nicht zahlreichen Arten erinnern durch die weissgeringelten Fühler und hintersten Tarsen zwar an die Mehrzahl der *Euryproctus*-Arten, in Wirklichkeit aber weichen sie in ihrem Habitus, namentlich durch die Bildung des 1. Segmentes und die Skulptur des Metathorax recht sehr davon ab und schliessen sich eng an die *Mesolenen* an, zumal sich die Seitenfurchen des 1. Segmentes nach der Basis zu glymmenartig vertieft und die Basalgrube stark ausgeprägt ist.

Kopf quer, nach hinten leicht verschmälert, fein und dicht runzlig-punktiert; Oberkopf schwach glänzend, Stirn leicht vertieft, wie das flache Gesicht dicht runzlig-punktiert und matt; Fühler kräftig, fast von Körperlänge, Geissel gegen das Ende zugespitzt, mit weissem Ring; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, glänzend, zerstreut grob punktiert, in der Endhälfte niedergedrückt und dadurch in der Mitte der Quere nach erhöht; Wangen deutlich; Mandibeln mit gleichlangen

Endzähnen, der obere Zahn jedoch etwas breiter. Thorax punktiert, ziemlich glänzend, namentlich das Mesonotum und Schildchen; Parapsidenfurchen deutlich, bis zur Mitte des Mesonotums; Brustseiten dicht punktiert, matt, mit grossem glänzenden Speculum; Metathorax runzlig, ohne Leisten oder dieselben nur angedeutet; Luftlöcher gross, rundlich, Flügel ohne Areola; Basalnerv schräg und ziemlich gerade; Cubitalquernerv meist länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus stets und oft sehr weit hinter der Gabel; Nervellus postfurkal und über der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine weit kräftiger als die vorderen; die hintersten Schiensporen lang, die Mitte des Metatarsus erreichend, Klauenglied und Klauen gross, letztere einfach; die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Hinterleib nach hinten erweitert; fein punktiert und glänzend; das 1. Segment kräftig, kaum gestielt, an der Basis mit deutlicher Grube, oben mit seichter an den Seiten mit deutlicher Längsfurche, die sich gegen die Basis glymmenartig verbreitert; Luftlöcher etwas vor der Mitte; Postpetiolus nicht viel breiter als der Petiolus; Bohrer kurz vorstehend.

Uebersicht der Arten.

1. Schwarz. Fühler und Hintertarsen mit weissem Ring. Vorderbeine zum Teil rötlich oder weisslich. 12—13 mm.

1. *sepulchralis* Holmgr.

Hinterleib ganz oder zum Teil rot. 2.

2. Schildchen rötlich. Fühlergeissel gegen das Ende rötlich, mit breitem gelblichweissen Ring. Metathorax in der Mitte mit 2 starken Längsleisten. Beine rot, Hüften, Trochanteren und die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen schwarz; die hintersten Tarsen fast ganz weiss. Hinterleib grösstenteils rot.

cf. Gen. *Enocetis* Först.

(Subtribus Mesoleiina.)

Schildchen schwarz. Fühlergeissel höchstens an der Basis rötlich. Metathorax ohne starke Längsleisten. 3.

3. Kopf, Hüften und Trochanteren auch beim ♂ ganz schwarz. Nur die Hinterleibsmittle rot. 10—14 mm.

2. *defectivus* Grav.

Mund, Clypeus, Gesicht und zum Teil auch die vorderen Hüften und Trochanteren weiss. Hinterleib rot, nur das 1. Segment schwarz. Nur das ♂ bekannt. 14—16 mm

3. *anatolicus* n. sp.

1. **H. sepulchralis** Holmgr. 1876 *Mesoleius sepulchralis* Holmgren, Svensk Vet.-Akad. Handl. XIII p. 10 ♀ | 1884 *Mesoleius sepulchralis* Bridgm. Trans. Entom. Soc. London p. 432 und Ent. M. Mag. p. 228 ♂ | 1892 *Euryproctus alboannulatus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. f. Steiermark IV p. 32 ♀ | 1911 *Mesoleius (Barytarbus) sepulchralis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 142 ♀♂.

Dieses, wie mir scheint, sehr seltene Tier hat die grösste Ähnlichkeit mit drei anderen Schlupfwespenarten. Als ich vor Jahren einmal diese so gleich gefärbten Tiere vornahm, war ich ganz erstaunt, als ich fand, dass dieselben 3 verschiedenen Gattungen angehörten; einige Exemplare waren ein *Exetastes*, der *E. illyricus* Strobl, verschiedene bildeten den *Euryproctus annulatus* Grav. und 3 Stück, eben die vorliegende Art, wusste ich nicht unterzubringen; ich hielt sie für einen *Mesoleius*, eine Gattung, an welche ich mich damals noch nicht traute. Als vierte ganz ähnlich gefärbte Art würde der *Euryproctus sexannulatus* Kriechb. in Betracht kommen.

- ♀. Schwarz. Ein breiter Fühlerring (Glied 11—18); Glied 2—4 der Mitteltarsen und Glied 2—4 nebst Basis von 5 der Hintertarsen weiss. Vordertarsen mit Ausnahme des 5. Gliedes rötlich weiss. Rötlich sind die niedergedrückte Vorderhälfte des Clypeus, die Mitte der Mandibeln, ungefähr die Endhälfte der Vorderschenkel, die ganzen Vorder- und Mittelschienen, die Basis der Hinterschienen und die äusserste Spitze der Mittelschenkel. Flügel schwach getrübt; Stigma gelblich; Tegulä schwärzlich.
- ♂. Wie das ♀, aber Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesicht weiss. Tegulä zum Teil weisslich; Stigma gelbbraun. Vorder- und Mittelbeine rötlich; Hüften schwarz, ihre Unterseite und die Trochanteren weisslich; Hinterbeine schwarz, Schienen bis fast zur Mitte rötlichweiss; Schienenspornen, das 1. Tarsenglied am Ende und die übrigen Tarsenglieder rötlichweiss.

L. 12—13 mm.

Holmgren beschrieb die Art zuerst aus Schweden, Bridgman und Morley haben sie für England, de Gaulle für Frankreich nachgewiesen; ich selbst besitze mehrere Weibchen und Männchen aus Thüringen. — Dr. J. A. Osborne zog sie aus den Larven der Blattwespe *Zaraea fasciata*.

2. **H. defectivus** Grav. 1829 *Mesoleptus defectivus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 77 ♀ | 1829 *Tryphon varicornis* Gravenhorst, l. c. p. 325 ♀ | 1855 *Euryproctus defectivus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. p. 112 ♂ | 1883 *Euryproctus* (*Himertus*) *bisannulatus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 927 | 1883 *Euryproctus* (*Himertus*) *varicornis* Thomson, l. c. IX p. 927 ♀♂ | 1895 *Himertus bisannulatus* Thomson, l. c. XIX p. 1985 | 1906 *Himerta defectiva* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 29 | 1911 *Euryproctus defectivus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 244 ♀♂.

Thomson sagt von dieser Art, dass der rücklaufende Nerv interstitial sei; dies trifft bei keinem meiner Exemplare zu; bei einem der Männchen ist die Entfernung vom Cubitalquernerv fast grösser als dieser selbst.

♀. Schwarz. Fühler kürzer als der Körper, mit schmalen weissen Ring (Geisselglied 11—13). Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma braungelb; Tegulä schwarz. Vorderbeine rot, Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Beine schwarz, die Schenkel bis über die Mitte hinaus und die Basalhälfte der Schienen rot, Glied 3 und 4 der hintersten Tarsen schmutzig gelb. Segment 2—4—5 rot.

♂. Wie das ♀ gefärbt. Der Ring der Fühler und Hinter-tarsen ist reiner weiss und tritt dadurch schärfer hervor. Stigma dunkler.

Var. ♀. Die ersten 3 oder 4 Fühlerglieder schwärzlich, die übrigen rostrot, Glied 13—15 weisslich. Entspricht dem *varicornis* Grav.

L. 10—14 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa, mit Einschluss von England verbreitet aber überall wohl selten. Ich habe in den langen Jahren in Thüringen nur 5 Stück gefunden.

3. **H. anatolicus** n. sp.

♂. Kopf und Thorax fast ohne allen Glanz; Fühler kräftig; von Körperlänge. Mesonotum vorn dreilappig. Die Entfernung des rücklaufenden Nervs vom Cubitalquernerv nur halb so gross als letzterer. Die hintersten Schiensporen so lang wie der halbe Metatarsus, leicht gebogen. Hinterleib schwach glänzend; das 1. Segment nach hinten nur wenig verbreitert, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit; Segment 2 und 3 von gleicher Länge, so lang als breit.

Schwarz. Palpen, Mandibeln, Clypeus, ein Wangenstreif, Gesicht, Unterseite des Schaftes und die Geisselglieder 12—16 und Basalhälfte von 18 weiss. Flügel etwas bräunlich getrübt; Tegulä schwarz; Stigma braungelb. Beine rot; an den Vorderbeinen die Unterseite der Hüften und die Trochantern weiss, die Schienen und Tarsen zum Teil

gelblich; die hintersten Hüften, Trochantern, Spitzen der Schenkel, die Schienen mit Ausnahme der gelblichen Basis und die Metatarsen schwarz, die übrigen Tarsenglieder weiss. Hinterleib rot, das 1. Segment schwarz.

L. 14–16 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Von dieser leicht kenntlichen und stattlichen Art fing ich zwei gleich gefärbte, nur in der Grösse etwas verschiedene männliche Exemplare an den Abhängen des Olymp bei Brussa in Kleinasien.

10. Gen. *Zemiophorus* Thoms.

? 1868 *Zemiophora* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 203
1894 *Zemiophorus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2000

Kopf quer, nach hinten deutlich verengt! Scheitel nach hinten schräg abgestutzt; Nebenaugen gross, hervortretend. Stirn beiderseits flach vertieft; Fühler kräftig, etwas länger als der Körper, gegen das Ende zugespitzt; Gesicht unter den Fühlern vortretend; Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, am Ende niedergedrückt und schwach ausgerandet; Mandibeln mit kleinen Endzähnen. Thorax, namentlich die Brustseiten glänzend, punktiert; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen, die ganz vorn undeutlich werden; Brustseiten mit grossem polierten Spekulum; Metathorax runzlig-punktiert, schwach glänzend, in der Mitte mit zwei nicht gerade scharfen Längsleisten, die vorn genähert sind, nach hinten aber bauchig auseinander gehen und so eine grosse Area posteromedia bilden; Luftlöcher rund Radius etwas vor der Mitte des ziemlich breiten Stigmas entspringend; Areola ziemlich klein, verschoben, ziemlich lang gestielt; Basalnerv gekrümmt, ziemlich steil! Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus ziemlich weit hinter der Gabel; Nervellus antefurkal, in oder wenig unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine kräftig, die Schenkelsporen die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, mit grober Skulptur, das 1. Segment doppelt so lang als hinten breit, bis zu den Luftlöchern gerade und dünn gebogen, mit 2 Längskielen bis zur Mitte des Postpetiolus, ohne Basalgrube und Glymmen; Segment 2 und 3 von gleicher Länge, breiter als lang, Bohrer kaum vorragend.

Das einzige hierher gehörende Tier hat grosse Ähnlichkeit mit der Mesoleiinen-Gattung *Lamachus*; bei letzterer sind jedoch die Brustseiten mit Einschluss des Spekulum matt, während sie bei *Zemiophorus* glänzend sind und das Spekulum gross

und poliert ist. Weitere Unterschiede bieten ferner die Färbung des Metathorax und die Beschaffenheit des 1. Segmentes. Die Art schmarotzt bei Lophyrus-Arten.

Z. scutulatus Htg. 1838 Tryphon scutulatus Hartig, Jahresber. Fortschr. Forstw. I. p. 272 ♀♂ | 1884 Tryphon scutulatus Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 138 ♀♂ | 1871 Mesoleius Brischkei (Holmgren in lit.) Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 76 ♀ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 79 ♀ | 1894 Syndipnus (Zemiophorus) scutulatus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2000 ♀♂ | 1909 Otlophorus nobilis Habermehl, Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 571 ♀.

Kopf dicht runzlig-punktiert, matt; Schläfen zerstreuter punktiert und schwach glänzend. Segment 1 und 2 grob runzlig-punktiert, matt; das 3. Segment ebenfalls mit dichter aber weniger grober Skulptur; die folgenden Segmente mit feiner Skulptur und ziemlich glänzend.

♀. Schwarz. Fühler unten rostgelb. Gelb sind: Mund, Wangen, Clypeus, Seiten des Gesichts, 2 Längsflecken in der Gesichtsmittle, grosse Scheitelflecken, der obere Halsrand, dreieckige Schulterflecken, Schulterbeulen, ein Streif unter den Flügeln, Tegulä und Schildchen, letzteres vorn in der Mitte meist dunkel gefleckt. Flügel hyalin; Stigma dunkelbraun, an der Basis weisslich. Vorder- und Mittelbeine rötlich, Hüften und Trochantern schwarz, weissgefleckt; die hintersten Beine schwarz; Schenkel rot mit schwarzer Spitze; ein breiter Ring der hintersten Schienen und die Schiensporen weiss. Das 3. Segment, die Basis des 4. und der Seitenrand der folgenden Segmente trüb rot; das 3. Segment in der Endhälfte meist verdunkelt; die vorderen Bauchsegmente in der Regel braun, die hinteren rötlich-gelb.

Das ♂ stimmt mit dem ♀ überein; das Gesicht und die vorderen Hüften und Trochantern sind ausgedehnter weiss gezeichnet, die Brust in der Regel weiss gefleckt.

L. 8—9 mm.

Nördliches und mittleres Europa; hier in Thüringen in manchen Jahren nicht allzu selten. — Als Wirte werden von Ratzeburg Lophyrus virens, pini und variegatus angeführt.

11. Gen **Loxoneurus** nov. gen.

Diese neue Gattung schliesst sich ganz eng an Zemiophorus an, unterscheidet sich aber leicht durch das ganz anders gebaute 1. Segment, ebenso durch die Skulptur des Metathorax und andere Flügelnervatur.

Kopf von Thoraxbreite, quer, hinter den Augen nicht verschmälert, oben zerstreut punktiert und glänzend, der Raum zwischen den Ocellen und die Stirn dichter punktiert und ziemlich matt: Stirn leicht eingedrückt; Fühler des ♀ kaum länger als Kopf und Thorax, dick, die Basis der Geissel verdünnt; Geissel etwa 25gliedrig, die Endglieder quer: Gesicht mit parallelen Seiten, quer, dicht punktiert und gelblichgrau behaart; Clypeus schwach vom Gesicht getrennt, mit Quereindruck, die Endhälfte glatt, mit zerstreuten groben Punkten, am Ende abgerundet; mit 2 gleichen stumpfen Zähnen; Wangen kurz; Schläfen zerstreut und ziemlich grob punktiert, glänzend. Thorax gedrungen; Mesonotum ziemlich bucklig, punktiert, glänzend; Parapsidenfurchen bis über die Mitte, Brustseiten glänzend, punktiert; Spekulum poliert, darunter ein tiefer Längseindruck; Schildchen gewölbt, dicht punktiert, matt; Metathorax kurz, gewölbt, dicht punktiert, schwach glänzend, aber fast ohne Leisten, nur die Area postica mehr oder weniger deutlich. Stigma im Vorderflügel gross; Radius aus der Mitte desselben, an der Basis gekrümmt; Endabschnitt des Radius doppelt so lang als der Basalabschnitt, gerade, Areola klein, schmal sitzend, sehr schräg, der rücklaufende Nerv fast im Endwinkel mündend; Basalnerv und die Basis des Diskokubitalnervs senkrecht; Nervus parallelus etwas unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus weit hinter der Gabel, sehr schräg; Nervellus stark antefurkal, tief unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; die Schiensporen nicht die Mitte des Metatarsus erreichend; Klauen einfach. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, gegen das Ende beim ♀ deutlich von der Seite zusammengedrückt, die vorderen Segmente dicht punktiert, schwach glänzend, die hinteren Segmente viel feiner punktiert und glänzend; das 1. Segment nicht viel länger als hinten breit, sitzend, leicht gekrümmt, nach hinten ziemlich stark verbreitert, an der Basis mit hinten offener Grube und Spur von 2 kurzen Kielen; das 2. Segment mit parallelen Seiten, etwas kürzer als lang, das 3. Segment nach hinten schwach verschmälert, so lang wie breit, das letzte Bauchsegment gross, seitlich zusammengedrückt; Bohrer dick, leicht nach oben gekrümmt, etwas über die Hinterleibsspitze hervorstehend.

***L. thuringiacus* n. sp.**

- ♀. Schwarz. Schaft unten am Ende gelb; Geissel unten rötlich; Palpen und Mandibeln gelblich; Flügel hyalin; Schulterbeulen, Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss, Stigma schwarzbraun; Beine rot; Hüften schwarz, die vorderen an der Spitze rot. Hinterleibssegmente mit gelblichen Einschnitten; Bauch gegen das Ende schwarz.

Beim ♂ sind die Fühler fast von Körperlänge und gegen das Ende borstenförmig zugespitzt. In der Färbung stimmt es mit dem ♀ überein, doch sind die Trochantern, zum Teil auch die Schienen heller gelb. Das Schildchen ist ziemlich glänzend.

L. 8 mm.

2 ♀♀ und 1 ♂ aus der Umgebung von Blankenburg in Thüringen. Die Tiere flogen in den letzten Tagen des April.

12. Gen. **Phobetus** Thoms.

1889 Phobetus Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1430.

Anmerk. Ich habe bereits auf p. 2603 erörtert, dass die Gattung Phobetes Först. nicht das Geringste mit Phobetus Thoms. zu tun hat, indem Förster unter Phobetes den Stiphrosomus montanus versteht.

Kopf nach hinten verschmälert; Fühler von Körperlänge; Geißel dünn, fein behaart, das 1. Geißelglied wenig länger als das zweite; Clypeus schwach vom Gesicht getrennt, wie die Mandibeln von gelblicher oder weisslicher Färbung, der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere; Wangen kurz; Schläfen glatt und glänzend; Palpen lang. Thorax ohne Epomien, mit deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax nicht oder undentlich gefeldert, im letzteren Falle nur die Area superomedia und Seitenleisten angedeutet; Brustseiten glänzend; unterhalb des Spekulum mit langem schrägen Eindruck. Flügel mit ziemlich breitem Stigma, ohne Areola; die rücklaufenden Nerven von einander entfernt; Nervellus etwas ante-furcal, unterhalb der Mitte gebrochen. Beine schlank, die Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht überragend. Hinterleib gestielt, nach hinten nicht oder kaum erweitert; das 1. Segment gestreckt, ohne Basalgrube; die Luftlöcher ziemlich vortretend, in der Mitte gelegen; Postpetiolus meist jäh erweitert, wie das 2. Segment fein runzlig-punktiert; Bohrer kurz vorstehend.

Ueber die Lebensweise ist bis jetzt nichts bekannt.

Was die Arten anbelangt, so sind dieselben nicht scharf gesichtet; sicherlich sind mehr beschrieben, als es in natura gibt.

Uebersicht der Arten

1. Die hintersten Schenkel rot, höchstens an der Spitze schwarz. Hinterleib grösstenteils rot. 2.

Die hintersten Schenkel schwarz, höchstens an der Basis schmal rötlich. 5.

2. Alle Hüften hell gefärbt; Vorderhüften gelblichweiss, die hintersten gelbrot; Hinterschenkel mit schwarzer Spitze; Hinterschienen rötlichgelb, an der Spitze nebst den Tarsen braun. Segment 1—3 und 4 zum Teil gelbrot. 10—12 mm.

1. **leptocerus** Grav. (non Thoms.)

(? *Mesoleptus stigmaticus* Brischke.)

Wenigstens die hintersten Hüften dunkel. 3.

3. Hinterleib nur in der Mitte rot. Segment 1 und 2 gerunzelt, matt; Segment 3 feiner gerunzelt, schwach glänzend. Nur das ♂ bekannt. 9 mm.

cf. **Ipoctonus cerinostomus** Grav. ♂.

Hinterleib rot mit schwarzer Spitze, die Basalsegmente mit feiner Skulptur. 4.

4. Die hintersten Schenkel ganz rot, nur die Schienen an der Spitze und gewöhnlich auch die Tarsen dunkel, die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich. Brustseiten glänzend, unten zerstreut und fein punktiert. 9—10 mm.

2. **fuscicornis** Hoimgr.

Die hintersten Schenkel an der Spitze schwarz. Brustseiten nicht punktiert. 9—10 mm.

3. **liopleuris** Thoms.

5. Hinterleibsbasis rot. Die hintersten Hüften, Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen schwarz. 10—12 mm.

4 **Thomsoni** nov. nom.

(*leptocerus* Thoms. non Grav.)

Hinterleibsmitte rot. 6.

6. Bei beiden Geschlechtern nur Mund und Clypeus weisslich. Vorderbeine rot. Körper nicht auffallend glänzend. 9 mm.

5. **femorator** Thoms.

(*subalpinus* Strobl.)

Gesicht, Spitze der Wangen, Schaft und die ersten Geisselglieder unten gelblich. Vorder- und Mittelbeine weisslich. Kopf und Thorax glänzend. Nur das ♂ bekannt.

6. **splendidissimus** Strobl. ♂.

1. **Ph. leptocerus** Grav. 1820 *Ichneumon leptocerus* Gravenhorst, Mem. accad. sc. Torino XXIV p. 365 ♀ | 1829 *Mesoleptus leptocerus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 68 ♀ | 1878 *Mesoleptus stigmaticus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 67 ♂ | 1906 *Phobetes leptoceros* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 28 | 1911 *Mesoleptus* (*Phobetes*) *leptocerus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 228 ♀ ♂.

Anmerk. Wie schon Pfankuch bemerkt, ist der *Ph. leptocerus* Thoms. eine andere Art.

Diese in Thüringen gar nicht seltene Art habe ich in früheren Jahren immer für eine neue *Mesoleptus*-Art gehalten; anderen ist es auch so gegangen, denn der *Mesoleptus stigmaticus* Brischke ist höchst wahrscheinlich die vorliegende Art. Die Bildung des 1. Segments würde diese Stellung auch ohne Weiteres rechtfertigen; auch die weite Entfernung des rücklaufenden Nerven vom Cubitalquernerv und der Schrägeindruck der Mittelbrustseiten entfernen die Art nicht allzu sehr von *Mesoleptus*, denn diese Merkmale finden sich beispielsweise bei dem bekannten *Mesoleptus cingulatus* mehr oder weniger auch.

Körper schlank. Kopf und Thorax ziemlich glänzend; Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Stirn und Gesicht matt; Fühler von Körperlänge; Clypeus glänzend, mit zerstreuten groben Punkten, am Ende flach abgerundet. Seiten der Mittelbrust glänzend, unten ziemlich grob punktiert; Metathorax runzlig, matt, an den Seiten unten glänzend; Felderung ganz undeutlich, meist nur die Area posteromedial durch 2 Längsleisten angedeutet. Rücklaufender Nerv weit hinter dem Cubitalquernerv; Nervulus meist kurz hinter der Gabel oder interstitial; Nervellus in oder kurz unter der Mitte gebrochen. Hinterleib gestreckt, das 1. Segment sehr schlank, wie bei *Mesoleptus*, bis zu den deutlich vortretenden Luftlöchern fast linear, oben mit schmaler aber deutlicher Längsfurche; Postpetiolus fast um die Hälfte länger als hinten breit. Das 1. und 2. Segment fein runzlig, die folgenden Segmente mehr und mehr glänzend; das 2. Segment etwas länger, das 3. so lang als breit.

- ♀. Schwarz. Fühler bei allen meinen Exemplaren rostgelb, oben, namentlich an der Basis bräunlich; Unterseite des Schaftes, Palpen, Mandibeln und Clypeus weisslich. Flügel hyalin; Tegulä, Schulterbeulen und Flügelwurzel weisslich; Stigma braun, an der Basis weiss gefleckt. Vorderbeine rötlichgelb, Hüften, Trochantern, zum Teil auch die Schienen und Tarsen weisslich; an den hintersten Beinen die Hüften und Schenkel rötlich, letztere mit schwarzen Spitzen; Trochantern, Schienen und Basis der Tarsen

weisslichgelb, die Schienen an der Spitze breit gelb, dunkelbraun. Segment 1—4 gelbrot, 4 am Ende und die übrigen Segmente schwarz; Bauch rötlichgelb.

♂. Färbung wie beim ♀, aber Fühler dunkler, bei kleinen Exemplaren auch die rote Färbung des Hinterleibs verdunkelt.

Var. 1 ♀♂. Schildchen, zuweilen auch das Hinterschildchen, oder letzteres allein rot.

Var. 2 ♀. Die beiden Seitenlappen des Mesonotums verschwommen rot.

L. 9—10 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa, mit Einschluss von England verbreitet; hier in Thüringen nicht allzu selten.

2. **Ph. fuscicornis** Holmgr. 1854 *Tryphon fuscicornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 78 ♂ | 1855 *Euryproctus fuscicornis* Holmgren, l. c. I p. 113 ♀♂ | 1889 *Phobetus fuscicornis* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1431.

Diese und die nächste Art sind nach meiner Meinung nur Färbungen des *Ph. leptocerus* Grav.

Holmgren gibt die folgende Beschreibung:

Kopf nach hinten etwas verschmälert; Fühler von Körperlänge. Thorax glänzend, fein pubescent; Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax mit undeutlicher Felderung. Flügel ohne Areola. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment schmal, mit 2 Kielen; Luftlöcher vorragend.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus, Tegulä, Hüften zum Teil und Trochantern gelblich; Fühler schwarz, unten zuweilen heller. Beine rot; Hüften, zumal die hintersten, meist schwärzlich, die Spitze der hintersten Schienen dunkelbraun. Hinterleib rot, am Ende schwarz. Holmgren nennt den Hinterleib rot (*basi excepta*). Das ist sicherlich ein Versehen; es muss heissen: *apice excepto*. Thomson sagt richtig: *abdomine apice fusco-nigro* — Thomson gibt noch folgende Notizen an: Geissel des ♀ gelblich, des ♂ braun. Schaft oben schwarz, unten weisslich; von letzterer Färbung auch Mund, Clypeus, Tegulä, Schulterbeulen, Hüften und Trochantern. Beine gelbrot, die hintersten Schienen an der Spitze und zuweilen die Tarsen braun. Seiten der Mittelbrust glänzend, unten fein und zerstreut punktiert

L. 8—9 mm.

Nach Holmgren in Schweden nicht gerade selten. Auch

diese Angabe spricht dafür, dass die Art mit *Ph. leptocerus* identisch ist.

3. **Ph. liopleuris** Thoms. 1889 *Phobetus liopleuris* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1431 ♀♂.

Wie ich bereits bei der vorhergehenden Art bemerkt habe, halte ich auch diese nur für eine Form des *Ph. leptocerus* Grav.

„Schwarz. Hinterleibsmittle und Beine gelbbrot, die vorderen Hüften und Trochantern weisslich, die hintersten Hüften dunkelbraun. — Dem *Ph. fuscicornis* Holmgr. sehr ähnlich, aber Fühlergeissel braun, Seiten der Mittelbrust nicht punktiert, Metathorax feiner gerunzelt mit ganz unbedeutlichen Leisten, Flügel mit breiterem Stigma, Beine dicker, die hintersten Schenkel an der Spitze braun, das 1. Segment schwarz mit schmaler Furche.

L. 8 mm.

Schweden.“

4. **Ph. Thomsoni** nov. nom. 1894 *Phobetus leptocerus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1986 (non Gravenhorst).

P f a n k u c h (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1906 p. 28) hat bereits darauf aufmerksam gemacht, dass Thomson's *Ph. leptocerus* nicht der Gravenhorst'schen Type entspricht.

Thomson gibt die folgende Beschreibung:

„Schwarz. Hinterleib mit Ausnahme der Spitze und Beine rot; die hintersten Hüften, Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen schwarz; Mund und die Basis der Vorderbeine weisslich.

L. 10 mm.

Dem *Ph. fuscicornis* Holmgr. sehr ähnlich, aber grösser und die hintersten Hüften und Schenkel schwarz.

Frankreich.“

5. **Ph. femorator** Thoms. 1894 *Phobetus femorator* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1986 ♀♂ | 1902 *Phobetus subalpinus* Strobl, Mittell. Naturw. Ver. Steiermark, IV. p. 38 ♂.

Dem *Ph. fuscicornis* in Grösse und Gestalt ähnlich, aber durch das schwarze 1. Segment und die Färbung der hintersten Beine abweichend. Von *Ph. Thomsoni* durch das schwarze 1. Segment, von *Ph. liopleuris* durch die schwarzen hintersten Hüften und Schenkel und durch das weniger breite Stigma verschieden.

Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Stirn matt; Clypeus glänzend, zerstreut punktiert. Mesonotum ziemlich glänzend, vorn dreilappig; Brustseiten sehr glänzend kaum

punktiert; Metathorax fast matt, undeutlich gefeldert. Stigma mässig breit. Beine schlank. Das 1. Segment lang und schmal, hinter den vorspringenden Luftlöchern eingeschnürt und dann schwach erweitert; das 2. Segment mit feiner Skulptur, die folgenden glatt und glänzend; das 2. und 3. Segment etwa so lang wie breit.

♀♂. Schwarz, Mund, Clypeus und Unterseite des Schaftes gelblichweiss. Flügel fast hyalin; Stigma braun, an beiden Enden weisslich; Tegulä und Schulterbeulen weisslich; Vorderbeine rötlich. Hüften und Trochantern weisslich; die hintersten Beine schwarz, nur die Trochanteren, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und die schmale Basis der vorderen Tarsenglieder rötlich. Segment 2—4 rot

L. 7—9 mm.

Schweden, Steiermark.

6. **Ph. splendidissimus** Strobl 1902 *Phobetus splendidissimus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark, IV. p. 39 ♂.

Kopf nach hinten deutlich verengt; Stirn und Schläfen glänzend, punktlos; Gesicht quadratisch, zerstreut punktiert und glänzend; Fühler von Körperlänge, dünn; das 1. und 2. Geisselglied von gleicher Länge. Mesonotum glänzend, schwach punktiert, vorn dreilappig; Brustseiten noch glänzender, ganz punktlos; Metathorax glänzend, zerstreut runzlig-punktiert. Area superomedia und posteromedia nicht von einander getrennt. Flügel ohne Areola; Stigma lang und schmal. Nervulus hinter der Gabel; Nervellus vertikal, deutlich unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment lang und schmal, wie das 2. mit feiner Skulptur und ziemlich glänzend.

♂. Schwarz. Gelblich- oder rötlichweiss sind das ganze Gesicht, die Spitze der Wangen, die Unterseite des Schaftes und der 3. oder 4. ersten Geisselglieder, die Schulterbeulen und eine Linie unter den Flügeln. Fühlergeissel braunrot. Flügel hyalin; Tegulä weiss; Stigma braunrot. Die ganzen Vorder- und Mittelbeine, die Hinterhüften mit Ausnahme eines schwarzen Basalfleckes, ihre Trochanteren und die schmale Basis der Hinterschenkel weisslich, sonst sind die Hinterschenkel schwarz, die Hinterschienen in der Basalhälfte rotgelb, in der Spitzenhälfte schwarz; die Hintertarsen rotgelb bis rotbraun, Hinterleib schwarz; der Endsaum des 1. Segmentes schmal, des 2. breit und das 3. und 4. Segment rotgelb, das 4. an den Seiten oder auch hinten etwas verdunkelt. Bauch fast ganz rotgelb.

L. 7 mm. — ♀ unbekannt.

Alpen von Steiermark.

* * *

Strobl beschreibt an der angeführten Stelle auch einen *Phobetus albocoxatus* nach einem einzigen ♂. Da das Tier eine Areola und einen fast vollständig gefelderten Metathorax besitzt, so hat es mit *Phobetus* nichts zu tun; es soll stark an die Familie der Plectiscoiden erinnern. — Meine Meinung über den Wert solcher nach einem einzelnen ♂ aufgestellten Arten habe ich oft genug geäußert.

13. Gen. *Ipoctonus* (Först.) Thoms.

? 1868 *Ipoctonus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 199.

1889 *Ipoctonus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1432.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; Wangen kurz; der untere Zahn der Mandibeln nicht oder kaum länger als der obere; Mundteile meist rötlich gefärbt. Metathorax meist mit deutlichen Längsleisten. Flügel ohne Areola; die rücklaufenden Nerven von einander entfernt; Nervus parallelus aus oder wenig unterhalb der Mitte der Brachialzelle entspringend. Beine bei den meisten Arten mit roten Hüften; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht oder kaum erreichend. Das 1. Hinterleibssegment ohne Glymmen; die Luftlöcher vortretend, in der Mitte gelegen.

Die Arten leben in Blattwespenlarven.

Uebersicht der Arten.

1. Grosse Arten von 15—16 mm. Schläfen ziemlich aufgetrieben. Thorax rot, selten zum Teil oder ganz schwarz. 2. Kleine höchstens mittelgrosse Arten von 6—10 mm. Schläfen nicht aufgetrieben. Thorax schwarz, höchst selten zum Teil oder ganz rot. 3.
2. Das ganze Tier rot, nur der Kopf schwarz. Metathorax mit deutlichen Längsleisten. 15—16 mm.

1. *nigriceps* Grav.

Kopf und der grösste Teil des Hinterleibs schwarz. Hinterschienen gegen das Ende nebst den Tarsen erweitert, beide schwarz. Nur das ♂ bekannt. 16 mm.

2. *latipes* Thoms. ♂.

3. Hinterleib und Beine ganz gelbrot. 4.
Hinterleib wenigstens am Ende schwarz. 5.
4. Das 1. Segment nach hinten allmählich erweitert; Petiolus nicht mit parallelen Seiten, oben mit ziemlich deutlicher Furche. Segment 1 und 2 fein gerunzelt, ihr Hinterrand glatt und glänzend. Die beiden Schildchen, wenigstens das Hinterschildchen rötlich gefleckt. 8—10 mm.

3. **atomator** Müll.

Petiolus mit parallelen Seiten, ohne Längsfurche; Postpetiolus jäh erweitert. Metathorax fast ohne Leisten. Kleinere Art. 7—8 mm.

4. **fulviventris** Thoms.

5. Hinterleib nur in der Mitte rot und zwar Segment 2—3—4 rot, zum Teil verschwommen schwarz. Segment 1 und 2 gerunzelt, matt, 3 feiner gerunzelt, wenig glänzend. Vorderbeine rötlichgelb, Hüften und Trochanteren etwas heller; Hinterhüften schwarz; Trochanteren gelb; Hinterschenkel nach Pfankuch rot, nach Gravenhorst schwarz; Hinterschienen und die Basis des Metatarsus gelblich, die Spitze der ersteren und die Tarsen sonst braun. Nur das ♂ bekannt. 9 mm.

5. **cerinostomus** Grav.

Hinterleibsbasis und die Beine mit Einschluss der Hüften rot. 6.

6. Beine rot, die hintersten Schienen an der Spitze und das Endglied der Tarsen schwarz. Körper ziemlich gedrungen. Metathorax mit deutlichen Längsleisten. Hinterleibsstiel mit Furche. 7—8 mm.

6. **chrysostomus** Grav.

Beine ganz rot. Schildchen und Hinterschildchen meist rötlich. Etwas kleiner und schlanker als die vorhergehende Art. 6 mm.

7. **rufipes** Thoms.

1. **I. nigriceps** Grav. 1829 Tryphon nigriceps Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 202 | 1844 Tryphon nigriceps Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 126 ♂ | Euryproctus nigriceps Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 113 ♀ ♂ | 1879 Euryproctus nigriceps Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 69 ♀ ♂ | 1829 Ipoctonus nigriceps Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1432 und 1894 l. c. XIX p. 1987 | 1906 Phobetus nigriceps Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 221 | 1911 Euryproctus nigriceps Morley, Ichneum. Brit. IV p. 246 ♀ ♂.

Scheitel breit; Nebenaugen gross; Schläfen ziemlich aufgetrieben; Clypeus in der Mitte leicht vorgezogen; Mandibeln

kurz und kräftig, Metathorax matt; die mittleren Längsleisten bis fast an das Ende reichend, zuweilen undeutlich; Seitenleisten nach vorn abgekürzt. Flügel mit ziemlich breitem Stigma; Radialzelle kurz; Nervulus meist interstitial; Nervellus schwach antefurkal, wenig unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment runzlig, matt; Petiolus mit parallelen Seiten, Luftlöcher stark vortretend; Postpetiolus jäh erweitert.

♀♂. Das ganze Tier rot; Kopf schwarz, Palpen und Mandibeln rötlich, gewöhnlich auch im Gesicht ein rötlicher Fleck.

Die Art verliert sehr in der Färbung. Brischke führt folgende Varietäten an:

Var. 1 ♀. Gesicht ganz oder grösstenteils braunrot. Hinterleib kastanienbraun.

Var. 2 ♀. Hinterleib schwarz, nur mit schwarzem Hinterende, 2 und 3 mit schmaler roter Basis; Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, erstere mit rötlicher Basis.

Var. 3 ♂. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Clypeus gelbrot. Segment 6 und 7 schwarz.

Var. 4 ♂. Kopf wie bei Var. 3 gefärbt. Hinterleib schwarz, nur die Basis der Segmente 1—3 rot. Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz.

Var. 5 ♂. Hinterleib schwarz, ebenso die Endhälfte der Hinterschienen und die Hintertarsen.

Var. 6 ♂. Fühler, Thorax, Hinterleib, Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, nur die Hinterschienen mit roter Basis.

Die Varietäten mit grösstenteils schwarzem Hinterleib und schwarzgezeichneten Hinterschienen und Hintertarsen entsprechen möglicherweise dem *Ipoctonus latipes* Thoms.

L. 14—16 mm.

Diese stattliche und leicht kenntliche Art findet sich im nördlichen und mittleren Europa, dürfte aber nur an den Orten, wo die Wirtstiere zahlreich sind, häufig vorkommen.

Die Art schmarotzt bei den grossen Cimbiciden und zwar bei den Gattungen *Trichosoma* und *Clavellaria*. Die Angabe, dass sie auch bei *Blennocampa* vorkomme, beruht nach Morley auf einem Irrtume.

2. **I. latipes** Thoms. 1894 *Ipoctonus latipes* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1987 ♂.

Ob diese Art von der vorhergehenden abgetrennt werden kann, scheint mir sehr fraglich; man vergleiche bei *L. nigriceps*. Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

♂. „Rot; Kopf und der grösste Teil des Hinterleibs schwarz. Die hintersten Schienen gegen das Ende verbreitert; diese und die dicken hintersten Tarsen schwarz.

Dem *L. nigriceps* in Grösse und Gestalt ähnlich, aber die hintersten Schienen von anderer Struktur und Färbung, der Hinterleib schwarz, an der Basis trüb rot.

L. 16 mm.

Aus der Umgebung von Lund in Schweden.“

3. **I. atomator** Müll. 1776 *Ichneumon atomator* O. F. Müller, Zool. Dan. prod. p. 158 | 1829 *Mesoleptus atomator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 92 ♀♂ | 1855 *Euryproctus atomator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 114 ♂ | 1889 *Ipoctonus abdominalis* (sic!) Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1432 | 1894 *Ipoctonus atomator* Thomson l. c. XIX p. 1987 | 1906 *Phobetus atomator* Pflanzsch., Zeitsch. f. Hym. u. Dipt. p. 32 ♀♂ | 1911 *Euryproctus atomator* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 245 ♀♂.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf hinter den Augen etwas erweitert; Fühler fast so lang wie der Körper. Metathorax ohne deutliche Felderung. Nervellus nur wenig unter der Mitte gebrochen. Hinterleib so breit wie der Thorax, länglich oval; Petiolus nicht mit parallelen Seiten, sondern nach hinten allmählich verbreitert; das 1. und 2. Segment runzlig, mit glattem und glänzendem Hinterrand. Das 1. Segment mit Kielen, welche die Mitte des Postpetiolus erreichen und mit hervortretenden Luftlöchern. Bohrer kaum vorstehend.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus und Unterseite der Fühler rötlich oder rötlichgelb, beim ♂ meist nur der Schaft unten gelblich. Die beiden Schildchen, wenigstens das Hinterschildchen in der Regel rötlich gefleckt. Flügel fast hyalin; Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel gelblich. Beine gelbrot, gewöhnlich nur die äusserste Spitze der Hinterschienen und das letzte Tarsenglied geschwärzt. Hinterleib bei beiden Geschlechtern ganz gelbrot. Nach Thomson soll beim ♂ die Hinterleibsspitze schwarz sein; auch Morley sagt, dass beim ♂ das Hinterleibsende oft schmal schwarz sei.

L. 8–10 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa verbreitet, aber

nicht überall; in England nach Morley gar nicht selten; mit Vorliebe auf sumpfigen Plätzen; als Wirt vermutet Morley Dolerus-Arten, namentlich die in Juncus-Stengeln lebenden.

4. **I. fulviventris** Thoms. 1894 *Ipoctonus fulviventris* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 1987 ♀♂.

Schwarz. Hinterleib und Beine rot. Metathorax fast ohne Leisten. Das 1. Segment ohne Furche.

Diese Art schliesst sich in der Färbung ganz an *I. atomator* an; sie unterscheidet sich besonders durch die Bildung des 1. Segmentes. Während sich der Petiolus bei *atomator* nach hinten allmählich verbreitert, hat er bei *fulviventris* parallele Seiten und der Postpetiolus ist jäh erweitert.

L. 7—8 mm.

Schweden.

5. **I. cerinostomus** Grav. 1829 *Mesoleptus cerinostomus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 61 ♂ | 1906 *Phobetus cerinostomus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 25 ♂.

Pfankuch hat die Gravenhorst'sche Type eingesehen und der Art ihren Platz zugewiesen, was nach der Beschreibung, die Gravenhorst gibt, nicht möglich gewesen wäre.

Kopf nach hinten nicht verschmälert; der untere Mandibelzahn etwas kräftiger aber nicht länger als der obere; Schläfen grau behaart. Brustseiten mit deutlichem Eindruck unter dem Speculum; Metathorax ziemlich stark gerunzelt, ohne Area posteromedia, Stigma im Flügel ziemlich breit; Radius aus der Mitte kommend, sein äusserer Abschnitt gerade, am Ende schwach nach innen gebogen; Schiensporen lang. Segment 1 und 2 gerunzelt, matt; das 1. Segment gestreckt, mit vortretenden Luftlöchern und einer kleinen Längsfurche hinter diesen. Dadurch kommt die Art dem *Phobetus fuscicornis* Holmgr. nahe. Hinter den Luftlöchern befindet sich, von der Seite betrachtet, eine ziemlich breite, flache Vertiefung. Das 3. Segment ist fein gerunzelt, wenig glänzend, die übrigen Segmente schwach punktiert und mit Glanz.

- ♂. Schwarz. Mund, Clypeus und Unterseite des Schaftes gelb; Geissel braunschwarz. Stigma braunrot; Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Vorderbeine gelblich, ihre Hüften und Trochanteren etwas heller, erstere oben etwas gebräunt. Hinterhüften schwarz, Trochanteren gelb; Hinter-

schenkel nach Pfankuch weinrot, nach Gravenhorst schwarz; Hinterschienen und die Basis des Metatarsus gelblich, die ersteren an der Spitze und die Tarsen braun; Sporen weiss. Segment 1 und 2 schwarz; der schmale Hinterrand von Segment 2 und Segment 3 und 4 ganz gelbrot, hier und da mit schwarzen Fleckchen; die übrigen Segmente schwarz, schmal hell gerandet. — Gravenhorst gibt die Färbung des Hinterleibs etwas anders an; nach ihm sind Segment 2 und 3 braunrot, in der Mitte mit schwärzlicher Querbinde, Segment 3 ausserdem an den Seiten schwarz.

L. 9 mm. — ♀ bis jetzt unbekannt.

Deutschland.

6. **I. chrysostomus** Grav. 1820 *Ichneumon chrysostomus* Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 370 | 1829 *Mesoleptus chrysostomus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 103 ♀ | 1856 *Euryproctus chrysostomus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 377 ♀ | 1877 *Euryproctus chrysostomus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 70 ♀ ♂ | 1889 *Ipoctonus chrysostomus* Thomson, Opusc. entom. XIII p. 1432 und 1894 l. c. XIX p. 1987 | 1911 *Euryproctus chrysostomus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 246.

Körper klein und gedrungen, fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Fühler etwas kürzer als der Körper; Gesicht graulich pubescent; Clypeus flach, vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet, Mandibeln mit gleichen Endzähnen. Thorax etwas schmaler als der Kopf, Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten zerstreut punktiert; Metathorax mit deutlichen Längsleisten; Area superomedia schmal und hinten offen. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib etwas flach, deutlich gestielt; das 1. Segment leicht gekrümmt, oben mit deutlicher Längsfurche; Petiolus mit parallelen Seiten; Postpetiolus allmählich erweitert; das 2. und 3. Segment etwa so lang wie breit, die folgenden quer; Bohrer kaum vorstehend.

♀♂. Schwarz. Fühler braun, unten heller, der Schaft unten gelb; Mund und Clypeus gelb. Flügel schwach getrübt; Stigma braun; Tegula weisslichgelb. Beine gelbrot; Vorderhüften rötlichgelb; die hintersten Schienen an der Spitze und das Endglied der Tarsen schwarz. Segment 1—3 und Basis von 4 rot; beim ♂ der Petiolus zuweilen verdunkelt.

Var. 1. ♀. Fühler, Seitennähte des Thorax, und der Metathorax fast ganz rot. (Brischke.)

Var. 2 ♀. Thorax ganz rot. (Brischke.)

Var. 3. ♂ Mund, Clypeus, Unterseite des Schaftes, Tegulä, ein Strich unter den Flügeln und die vorderen Hüften und Trochanteren weiss. Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz. Das 1. Segment schwarz mit rotem Hinterrande. (Brischke.)

Die von Gravenhorst angeführte Varietät mit ganz roten Beinen entspricht dem *I. rufipes* Thoms.

L. 7—8 mm.

Nord- und Mitteleuropa, aber nicht überall; mit Vorliebe auf sumpfigen Wiesen.

7. ***I. rufipes*** Thoms. ? 1829 *Mesoleptus chrysostomus* var. 1 ♀ Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 104 | 1894 *Ipoctonus rufipes* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 1987 ♀♂.

Die Unterschiede von der vorgehenden Art sind so geringfügig, dass die vorliegende kaum als eigene Art betrachtet werden kann. Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

„Schwarz. Hinterleib mit Ausnahme der Spitze und Beine rot.

Dem *I. chrysostomus* Grav. ähnlich aber etwas kleiner und schlanker, die Beine ganz rot, Schildchen und Hinter-schildchen meist rötlich.

6 mm.

Schweden.“

Ob die von Gravenhorst angeführte Varietät des *I. chrysostomus* mit *rufipes* identisch ist, lässt sich nicht ermitteln. Nach Pfankuch sind die betreffenden Gravenhorst'schen Typen nicht mehr vorhanden. — Brischke erzog die erwähnte Varietät aus Larven des *Taxonus agilis*.

14. Gen. **Syndipnus** Först.

1868 *Syndipnus* Förster, *Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl.* XIX p. 209 (partim).

1883 *Euryproctus* subgen. *Syndipnus* Thomson, *Opusc. entom.* IV p. 927 (partim).

1894 *Syndipnus* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 1988 (partim).

1909 *Syndipnus* Roman, *Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb.* IV p. 314 (partim).

Die scharfe Umgrenzung der vorliegenden Gattung und die Feststellung der dazu gehörenden Arten gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Ichneumonologie. Wie so viele der durch Thomson von Förster entlehnten Gattungsnamen namentlich aus dieser Gruppe entspricht *Syndipnus* Först. nur

zum geringsten Teil der heutigen Auffassung der Gattung. Thomson stellte sie zunächst als Untergattung zu Euryproctus, sodass diese Gattung ein sehr bunt zusammengewürfeltes Gepräge erhielt; aber auch seine spätere Gattung Syndipnus (Opusc. entom. XIX) ist noch aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzt, denn er vereinigt darin Arten mit und ohne Areola und mit und ohne Glymmen. Dass die früheren Autoren die Arten dieser Gattung an verschiedenen Stellen einreiheten, versteht sich von selbst, so finden wir sie bei Holmgren fast sämtlich bei Mesoleius und Trematopygus untergebracht und dass Förster eine ganze Menge Gattungen darauf gegründet hat, von denen kaum eine mit Sicherheit zu deuten ist, ist wohl ebenso selbstverständlich. Von neueren Autoren sind es bloss Roman und Pfankuch, denen wir kritische Arbeiten über verschiedene der hierher gehörenden Arten verdanken. Ausserordentlich schwierig gestaltet sich die Aufgabe, wenn man die Gattung in ihrem Gesamtumfange zu bearbeiten hat.

Wenn Roman sagt (Naturw. Untersuch. des Sarekgeb. 1909 IV p. 314), dass seiner Meinung nach alle mit Glymmen und Areola versehenen Arten aus der Gattung Syndipnus ausscheiden müssten, so schliesst er sich ganz meiner Meinung an; schon längst hatte ich in meinen Tabellen alle diese Arten daraus entfernt. Es fallen also von der Thomson'schen Uebersicht der Gattung Syndipnus (Opusc. entom. XIX p. 1088) Sectio I und Sectio II, A, B, C, D und H fort; die Untergattungen Synodites (E), Syndipnus (F) und Hypamplys (G) fasse ich als Gattungen auf, überlasse es aber einem Jeden, dafür den Gesamtnamen Syndipnus zu benutzen; als 4. Gattung könnte man vielleicht noch die Gattung Polypystis Först. für die Art mit postfurkalem, über der Mitte gebrochenem Nervellus aufstellen.

Um das Auffinden der Arten zu erleichtern, gebe ich zunächst eine Gesamtbestimmungstabelle für die 3 resp. 4 Gattungen.

Bestimmungstabelle für die Arten der Gattungen
Syndipnus (incl. Polypystis), **Synodites** und **Hypamplys**.

1. Hinterleib rot gezeichnet Thorax ziemlich glänzend. 2. Hinterleib schwarz oder nur mit hellen Rändern; nicht selten die Hinterleibsspitze an den Seiten weisslich. 21.
2. Die hintersten Schiensporen sehr kurz, Hinterleibsstiel mit Basalgrube und Glymmen. Segment 2-3-4 grösstenteils oder nur auf der Scheibe rot. Beine rot; Hüften und Tro-

chanteren schwarz; die hintersten Schienen gelblich, am Ende dunkel. Beim ♂ Gesicht und Basis der Vorderbeine gelblichweiss. 5—6 mm.

cf. **Smicrolilus parvicalcar** Thoms.
(Subtribus Mesoleiina.)

Die hintersten Schiensporen weit länger. Hinterleibsstiel ohne Glymmen. 3.

3. Nervellus postfurkal, über der Mitte gebrochen. (Polypystis Först.) 4.

Nervellus aufefurkal oder vertikal. 5.

4. Gesicht des ♀ gelb. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochanteren gelblich, die hintersten Hüften und Schienenspitzen schwärzlich. Segment 2—4 rot mit schwarzem Seitenrand. Nur das ♀ bekannt. 6—7 mm.

1. **Syndipnus (Polypystis) pannicularius** Holmgr. ♀.
Gesicht des ♀ schwarz, des ♂ gelb. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochantern gelblich, die hintersten Hüften schwarz. Segment 2—5 gelbrot, an den Seiten oft schwarz gefleckt. 6—7 mm.

2. **Syndipnus (Polypystis) lateralis** Grav. ♀♂.
(punctiscuta Thoms.)

5. Gesicht schwarz. 6.

Gesicht ganz oder zum Teil gelblich oder weisslich. 14.

6. Kopf nur halb so breit wie der Thorax; Fühler kurz und dick. Stigma und Radialzelle breit; Nervulus und Nervellus schräg. Beine dick. Segment 1 und Basis von 2 runzlig; Luftlöcher des 1. Segmentes vorspringend. Tegulä schwarz. Beine rot. Hüften und Trochantern schwarz. Der breite Endrand von Segment 2, 3 ganz, 4 an der Basis rot. Nur das ♂ bekannt. 8 mm.

4. **Synodites parviceps** Thoms. ♂.

Kopf etwa so breit wie der Thorax. Fühler und Beine schlanker. 7.

7. Geissel, Mund und Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz. Segment 1 und 2 runzlig; Segment 1 rot mit schwarzer Basis, 2—5 rot, an den Seiten und Segment 6 und 7 schwarz. Nur das ♀ bekannt. 8 mm.

3. **Synodites subscaber** Thoms. ♀.

Geissel höchstens an der Spitze unten rot. Hinterleib anders gefärbt. 8.

8. Hinterleib nur an der Basis schwarz. ♀♀. 9.
Nur die Hinterleibsmittle rot. 10.

9. Kopf nach hinten schwach erweitert; Clypeus in der Mitte der Quere nach erhöht, nur in der Endhälfte gelb. Mesopleuren glatt oder nur ganz fein gerunzelt. Beine rot; Hüften und Trochanteren fast ganz schwarz. Die Endsegmente meist verdunkelt. 5—6 mm.

1. **Synodites notatus** Grav. (assimilis Holmgr.) ♀.

Kopf nach hinten etwas verschmälert; Clypeus ausgerandet; ganz weisslichgelb. Mesopleuren runzlig, matt. Beine rot; Hüften und Trochanteren, zuweilen auch die hintersten Beine zum grössten Teil schwarz. Nur das ♀ bekannt 7 mm.

9. **Syndipnus angulatus** Roman ♀.

10. Parapsidenfurchen kurz, die Mitte des Mesonotums kaum erreichend; vor dem Schildchen ein matter, fast viereckiger Eindruck. Bauch mit schwarzen Seitenplatten. Beim ♀ nur Segment 2 auf dem Rücken rot; Segment 3—7 am Endrand, 4—7 auch in den Endwinkeln weisslich. Beim ♂ Gesicht und die vorderen Hüften und Trochanteren gelblich; Segment 2, 3 und Basis von 4 rot. 5—6 mm.

6. **Syndipnus abbreviatus** Roman ♀.

Parapsidenfurchen lang; vor dem Schildchen oft ein matter, fast viereckiger Eindruck. Grössere Arten. 11.

11. Die hintersten Schienen weisslich, am Ende breit schwarz; auch der Metatarsus im Basaldrittel weisslich. Mittelbrustseiten dicht punktiert, schwach glänzend; Spekulum gross und sehr glänzend, Hinterleib glänzend; Segment 1, 2 und Basalhälfte von 3 fein runzlig-punktiert. Hüften und zum Teil die Trochanteren rot; Schenkel und Vorderschienen rot, Hinterschenkel an der Spitze schwarz. Alle Segmente gelb gerandet; Segment 2 hinten und 3 in der Endhälfte gelbrot; Segment 4—5 kastanienbraun. Nur das ♀ bekannt. 6 mm.

5. **Syndipnus albicruris** Grav. ♀.

Die hintersten Schienen rötlich, am Ende meist verdunkelt. 12.

12. Hinterleibsmittle nur in geringer Ausdehnung, beim ♀ nur Segment 3 rot. Hinterleibsstiel dick, leicht gebogen, mit langer Längsfurche; Segment 1 und 2 runzlig. Clypeus und Mund, beim ♂ auch Gesicht und Vorderhüften weisslich. Beine rot; Hüften, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. 8—9 mm.

4. **Syndipnus atricornis** Thoms. ♀.

Hinterleibsmittle in grösserer Ausdehnung rot. Kleinere Arten. 13.

13. Bauch ganz gelb. Brustseiten ziemlich glatt. Kopf nach hinten schwach erweitert; Clypeus in der Mitte der Quere nach erhöht, nur in der Endhälfte gelb. 5—6 mm.

cf. 1. **Synodites notatus** Grav. (assimilis Holmgr.)

Bauch mit scharf schwarzen chitinösen Seitenplatten. Brustseiten runzlig, mit kleinem Spekulum. Clypeus ganz gelb. Segment 1 am Ende, 2 und 3 ganz, 4 an der Basis rot. Nur das ♀ bekannt. 7 mm.

7. **Syndipnus maculiventris** Roman ♀.

14. Gesicht ganz gelblich oder weisslich, selten mit schwarzer Längslinie. 15.

Gesicht nur in der Mitte mit Makel. Hinterleib meist nur mit roter Längsmakel. 19.

15. Pronotum fast ganz, Mittelbrust, Gesicht und Wangen, auch Schildchen ganz oder zum Teil, weisslich. Fühler gelblich, oben zum Teil verdunkelt. Beine rötlichgelb, die hintersten Schienspitzen und Tarsen, zuweilen auch die Spitze der Schenkel und die Basis der Hüften schwarz. Hinterleibsstiel ziemlich lang; Segment 1 und 2 gerunzelt. Segment 2—4 rot, 4 beim ♂ an den Seiten zuweilen schwarz gefleckt. 7—8 mm.

11. **Syndipnus sternoleucus** Grav. (pectoralis Thoms.) ♀♂.

Mittelbrust nicht durchaus hell gezeichnet. Hüften schwarz. 16.

16. Die hintersten Schienen schwarz, nahe der Basis mit breitem weisslichen Ringe, beim ♂ etwas weniger deutlich. Körper ziemlich matt. Hüften schwarz; Schenkel und die vorderen Schienen und Tarsen rötlich. Segment 1—4 durch Skulptur rau, das 1. Segment mit deutlicher Längsfurche. Hinterleib schwarz; zuweilen Segment 2—3—4 rot oder nur mit rotem Endrand. 7—8 mm.

12. **Syndipnus discolor** Holmgr. ♀♂.

Die hintersten Schienen rötlich, am Ende meist verdunkelt. Nur Segment 1 und 2 rauh, matt. Die vorderen Hüften und Trochantern ganz oder grösstenteils weisslich. 17.

17. Parapsidenfurchen sehr kurz, die Mitte des Mesonotums kaum erreichend. Segment 2, 3 und Basis von 4 rot; die letzten Segmente mit schmalen weissen Endwinkeln. 5–6 mm.

6. **Syndipnus abbreviatus** Roman ♂.

Parapsidenfurchen länger. Die rote Hinterleibszeichnung weniger ausgedehnt. 18.

18. Hinterleibsstiel schmal, ohne Furche. Areolarnerv sehr kurz. Hinterleib in der Regel mit grosser eiförmiger, roter Rückenmakel. 5–6 mm.

3. **Syndipnus macrocerus** Thoms ♂.

Hinterleibsstiel breiter, mit langer Furche. Fühlergeissel schwarz, kurz. Hinterleibsmitte rot, das 3. Segment schwarz. 7–8 mm.

4. **Syndipnus atricornis** Thoms. ♂.

19. Kopf nach hinten etwas erweitert. Fein runzlig-punktiert und ziemlich matt. Schwarz; Mund, Clypeus, eine grosse rundliche Gesichtsmakel, Tegulä, Bauch und zuweilen die Vorderhüften zum Teil gelblich. Beine rot; Hüften und Trochantern zum Teil schwarz; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. Segment 2–3–4 rot, meist Segment 2 und 3 an den Seiten, 4 am Endrand schwarz. 7–8 mm.

13. **Syndipnus conformis** Holmgr. ♀♂.

Kopf nach hinten verschmälert. Gesichtsmakel breit viereckig oder herzförmig, mit dem Clypeus zusammenhängend. Vorderhüften weiss. 20.

20. Metathorax fein gerunzelt; Area superomedia fehlend oder ganz unvollständig, Area posteromedia deutlich, ziemlich glatt; Brustseiten glänzend, nur ganz fein punktiert. Das 2. Segment quer. Bauch gelblich, das letzte Segment schwarz, weiss gerandet. Das 1. Segment ziemlich breit, mit schmaler Furche. Die mittleren Segmente in der Regel mit breiten roten Endrändern. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern weisslich; an den hintersten Beinen die Hüften, Kniee, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. 7–9 mm.

cf. 4. **Hypamblys albopictus** Grav. (transfuga Holmgr.) ♀♂.

Metathorax runzlig-punktiert. Das 2. Segment quadratisch. Bauch anders gefärbt. Das 1. Segment schmal, ohne Furchie. Areolarnerv sehr kurz. Hinterleib in der Regel mit grosser eiförmiger, roter Rückenmakel. 5—6 mm.

3. **Syndipnus macrocerus** Thoms. ♀.

- 21 Die hintersten Schienen schwarz, mit breitem weissen Ring. Gesicht wenigstens beim ♂ weiss, zuweilen mit schwarzer Linie. 22.

Die hintersten Schienen ohne weissen Ring. 24.

22. Beine mit Einschluss der Hüften rot; die vorderen Hüften und Trochantern gelblich; die hintersten Tarsen schwarz. Endsegmente mit weissen Hinterrändern. Das 1. Segment breit, kaum länger als hinten breit, mit deutlichen Rückenkielen. Metathorax mit scharfen Leisten; Brustseiten glatt. 7—8 mm.

1. **Hypamblys carinatus** Holmgr. ♀♂.

Wenigstens die hintersten Hüften schwarz. Metathorax mit schwachen unvollständigen Leisten. 23.

- 23 Die hintersten Beine schwarz, die Basis der Schienen und Metatarsen und die Sporen weisslich. Körper fein punktiert und ziemlich glänzend, fein weisslich behaart. Fühlergeissel des ♀ gegen das Ende nicht verdickt. Kopf etwas breiter als der Thorax. Gesicht des ♀ schwarz, des ♂ weisslich. Endrand der Hinterleibssegmente gelblichweiss. Kleine Art von 5—6 mm.

16. **Syndipnus fasciellus** Holmgr. ♀♂.

Alle Schenkel rot. Körper kaum glänzend, Segmente 1—4 mit rauher Skulptur. Gesicht bei ♀ und ♂ blassgelb. 7—8 mm.

cf. 12. **Syndipnus discolor** Holmgr. ♀♂.

24. Gesicht schwarz, höchstens die Orbiten oder eine Makel im Gesicht gelblich oder weisslich. 25.

Gesicht gelblich oder weisslich, höchstens mit schwarzer Linie. 34.

25. Gesicht ganz schwarz. 26.

Gesicht mit heller Makel oder die inneren Orbiten sind gelblich oder rötlich. 32.

26. Beine mit Einschluss der Hüften, meist auch Schildchen-
spitze und Linie vor den Flügeln rot; die hintersten
Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen an der Basis
und innen hell. Bauch schwarz. 27.

Hüften, meist auch die Trochantern, und Schildchen
schwarz. 28.

27. Grössere Art von 9—10 mm. Pronotum vor den Flügeln
mit rötlichem Streif. Beim ♂ Wangen und Gesicht fast
ganz gelblichweiss.

2. **Hypamblys lineiger** Thoms. ♀.

Kleinere Art von 6—6,5 mm ♀ mit rötlichen, ♂ mit weiss-
lichen Schulterbeulen. Beim ♂ die Wangenspitzen, Tegulä,
Vorderhüften und Trochantern weisslichgelb.

5. **Hypamblys leucopygus** Holmgr.

var. **lapponica** Roman ♀♂.

28. Bauchfalte weiss oder gelb. 29.

Bauchfalte schwarz oder wenigstens mit schwarzen Seiten-
flecken. Mesopleuren glatt und glänzend. 30.

29. Körper fast ganz matt. Clypeus und Mandibeln mit Aus-
nahme der Zähne gelb. Fühler gegen das Ende, Tegulä
und Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz. Das 1.
Segment ohne Kiele. Nur das ♀ bekannt. 7—8 mm

15. **Syndipnus monticola** Holmgr. ♀.

Kopf und Thorax ziemlich glänzend. Basis des Clypeus,
Mandibeln, Fühler und Tegulä schwarz; Mandibeln zu-
weilen rötlich. 6—7 mm.

8. **Syndipnus flaviventris** Roman ♀♂.

30. Nur das 1. Segment und die Basis des 2. fein runzlig und
matt; die Endhälfte des 2. Segmentes und der übrige
Hinterleib glatt und glänzend. Nervellus oppositus. Kopf
nach hinten nicht verschmälert; Wangen lang; Fühler-
geissel dick, den Thorax nur wenig überragend. Thorax
kurz und bucklig; Mesonotum glänzend, mit tiefen Parap-
sidenfurchen, Brustseiten glänzend, fast glatt. Segment
2—7 hinten schmal weiss gerandet. 6 mm.

5. **Synodites contractus** Holmgr. ♀♂.

Segment 1, 2 und Basis von 3 runzlig, matt. Nervellus
antefurkal. Thorax weniger gedrunken. 31.

31. Hinterleib oben ganz schwarz Bauch schwarz, die Membran des 1. Segmentes und die Einschnitte der folgenden weisslich. Hüften und Trochantern schwarz. Metathorax ziemlich grob gerunzelt, matt, mit undeutlichen Leisten. Nur das ♂ bekannt. 5—6 mm.

10. **Syndipnus nigriventris** Roman ♂.

Segment 4—7 an den Seiten weisslich. Bauch weisslich, an den Seiten schwarz gefleckt. Die vorderen Hüften und Trochantern grösstenteils und die Spitze der hintersten Hüften weisslich. Metathorax mit feiner Skulptur und deutlichen Leisten. Nur das ♀ bekannt. 6 mm.

7. **Hypamblys alpinus** Roman ♀.

32. Seiten des Gesichts, Wangen, Clypeus und Mund rotgelb. Bauch und Hinterleibsende an den Seiten weiss. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochantern weiss, die hintersten schwarz. Das 1. Segment wenig länger als hinten breit, ohne Kiele. Nur das ♀ bekannt. 8—9 mm.

2. **Synodites orbitalis** Thoms. ♀.

Gesicht mit hellem Fleck in der Mitte, an den Seiten nicht rötlich. 33.

33. Kopf hinter den Augen fast erweitert; Gesicht oberhalb des Clypeus mit quadratförmiger Makel, beim ♂ Gesicht und Wangen weisslich. Beine rötlich, die hintersten Hüften schwarz, die vorderen weisslich. Bauch und der schmale Endrand der hintersten Segmente weisslich. 7—8 mm.

14. **Syndipnus alutaceus** Holmgr. ♀.

Kopf nach hinten nicht verbreitert. Gesicht mit grosser, annähernd herzförmiger Makel, die mit der hellen Färbung des Clypeus zusammen hängt. Bauch am Ende schwarz. Die mittleren Segmente rot gerandet. 7—9 mm.

4. **Hypamblys albopictus** Grav. (transfuga Holmgr.) ♀♂.

34. Fühlergeissel lebhaft rot. Die hinteren Seitenwinkel der Segmente 3—7 allmählich breiter werdend weiss. Wenigstens die hintersten Schenkel an der Basis schwarz; die hintersten Schienen aussen dunkelbraun. Nur das ♀ bekannt. Kleine Art von nur 5 mm.

6. **Hypamblys amoenus** Roman ♀.

Fühlergeissel höchstens unten hell gefärbt. Brust oder Schultern mit weisser Zeichnung. 35.

35. Kopf hinter den Augen etwas erweitert. Pronotum vor den Flügeln ohne helle Zeichnung; Brust mit weisslichen Linien. Vorderbeine fast ganz gelblich. 7—8 mm.

14. **Syndipnus alutaceus** Holmgr. ♂.

Kopf hinter den Augen nicht erweitert. Pronotum vor den Flügeln mit hellem Streif oder dreieckiger Makel. 36.

36. Bauch weiss. Kopf nach hinten verschmälert, Wangen aufgetrieben. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern gelblich; die hintersten Hüften und Trochantern schwarz; die Spitze der hintersten Schienen und ihre Tarsen verdunkelt. Gesicht in beiden Geschlechtern weisslich; beim ♀ mit schwarzer Linie. Endrand von Segment 1—3 beim ♀ rötlich, beim ♂ in der Regel der Seitenrand rötlich. 8 mm.

3. **Hypamblys buccatus** Holmgr. ♀♂.

Bauch schwarz, mit hellen Einschnitten. Alle Hüften hell; die hintersten Schienen schwarz, an der Basis, namentlich innen gelblich. 37.

37. Gesicht nur beim ♂ hell; unter den Fühler mit schmalem schwarzen Raum. Wangen weisslich. Das 1. Segment deutlich länger als hinten breit. 9 mm.

2. **Hypamblys lineiger** Thoms. ♂.

Gesicht beim ♀ weisslich mit schwarzer Linie, beim ♂ ganz hell; bei letzterem auch die Spitze der Wangen, der Rand des Prothorax und eine Brustmakel weisslich. Area posteromedia mit Spur eines Mittelkiesels. Das 1. Segment kurz, kaum länger als hinten breit. 7—8 mm.

cf. 1. **Hypamblys carinatus** Holmgr. ♀♂.

Gen. **Syndipnus** (Först.) s. str. Thoms.

Kopf nach hinten wenig oder gar nicht verengt; Clypeus gewölbt, nicht ausgerandet, der Vorderrand in der Mitte meist umgebogen. Thorax mehr oder weniger glatt und glänzend, nur bei wenigen Arten fast matt; Parapsidenfurchen deutlich; Metathorax grob runzlig-punktiert, die Felderung undeutlich, selten deutlich hervortretend; Area superomedia und posteromedia schmal und meist mit einander verschmolzen; Brustseiten gewöhnlich matt aber mit dentlichem Speculum. Flügel ohne Areola; Nervellus unter, sehr selten in oder über der Mitte

gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen nicht lang, die Mitte des Metatarsus kaum erreichend. Hinterleib ziemlich gestreckt; das 1. Segment kräftig, leicht gebogen, mit rauher Skulptur, ohne Glymmen und mit schwach oder nicht ausgebildeter Basalgrube; die beiden Dorsalleisten meist deutlich, auch eine schmale Mittelstrieme gewöhnlich vorhanden; Luftlöcher in der Mitte, deutlich oft sehr stark vortretend; das 2. Segment mit deutlichen Variolen (kleine, seitlich hinter den Luftlöchern gelegene, warzenförmige Erhebungen), nur bei *S. fasciellus* dieselben nicht vorhanden.

Die hierher gehörenden Arten sind vorwiegend hochnordische oder alpine Tiere.

1. **S. (Polypystis) pannicularius** Holmgr. 1855 *Mesoleius pannicularius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 178 ♀.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf hinter den Augen schwach verschmälert, zwischen und hinter den Nebenaugen mit feiner Furche; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus am Ende abgerundet. Thorax ziemlich gedrungen, wenig länger als hoch; Brustseiten fast nadelrissig; Metathorax gerunzelt, die Leisten nicht scharf. Radialzelle ziemlich kurz; Radiusende gebogen; Nervellus postfurkal, über der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax, an der Basis fein punktiert und kaum glänzend; das 1. Segment schmal, ohne Furche, die hinteren Segmente fein pubescent.

- ♀. Schwarz. Fühler auf der Unterseite bräunlich; Mund, Gesicht und Tegulä gelblich. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochantern gelblich; an den hintersten Beinen die Hüften, Basis der Trochantern und die Spitze der Schienen schwärzlich, die Tarsen braun. Segment 2—4 rot, mit schmalem schwarzen Seitenrand, 5—7 mit hellem Endsaum.

L. 6—7 mm. — ♂ unbekannt.

Die Art wurde bei Quickjock in Lappland gefunden. — Strobl gibt sie auch für Steiermark an, da aber sein Exemplar gerade in dem charakteristischen Merkmale dieser Art, im Nervellus, nicht mit der Type stimmt, so ist die Angabe fraglich.

2. **S. (Polypystis) lateralis** Grav. 1829 *Tryphon lateralis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. I p. 690 ♂ | 1904 *Syndipnus punctiscuta* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2005 ♀♂ | 1907 *Syndipnus lateralis* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 19 | 1909 *S. (Polypystis) lateralis* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 316 | 1911 *Euryproctus lateralis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 251 ♀♂.

Körper schlank. Kopf so breit wie der Thorax, nach hinten verschmälert, ziemlich glänzend; Fühler dünn;

gegen das Ende fein behaart. Wangen ziemlich lang; Clypeus convex. Mesonotum glänzend, kaum punktiert, mit langen und tiefen Parapsidenfurchen; Brustseiten runzlig-punktiert, mit grossem polierten Speculum. Schildchen convex, dicht punktiert und matt; Metathorax stark gerunzelt, so dass die Felderung schwer zu erkennen ist. Stigma ziemlich schmal; Nervus parallelus fast über der Mitte der Brachialzelle entspringend; Basalnerv schräg, nicht gekrümmt; Nervellus deutlich postfurkal und über der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib gestreckt, mit fast parallelen Seiten; das 1. Segment gekrümmt, mit weit auseinander stehenden Kielen und deutlich hervortretenden Luftlöchern; das 1. Segment mindestens doppelt so lang, das 2. nur wenig länger als hinten breit. Nach Pfankuch ist bei der Type Segment 1 und 2 runzlig, 3 weniger; dagegen sagt Thomson von seinem *S. punctiscuta*, dass Segment 2 nur an der Basis runzlig sei. Bohrer kurz und ziemlich dünn, das Hinterleibsende nicht erreichend.

♀. Schwarz. Mund und Clypeus weisslich. Flügel hyalin; Stigma bräunlich; Tegulä weisslich; Beine gelbrot; die vorderen Hüften und Trochantern weisslich; die hintersten Hüften schwarz, selten rot, an der Spitze mit den Trochantern weisslich; die hintersten Schienenspitzen und Tarsen meist braun. Das 1. Segment schwarz, am Ende oft rot; die folgenden Segmente rot, an den Seiten oft schwarz, sodass man den Hinterleib auch als schwarz mit roten Rückenstriemen bezeichnen kann, oder mit 2 schwarzen Punkten oder dunkler Querbinde, die Endsegmente nicht selten verdunkelt.

♂. Gesicht gelblichweiss. Bei der Gravenhorst'schen Type Segment 1 hinten und 2—5 gelbrot, an den Seiten schwarz gefleckt.

L. 6—7 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa mit Einschluss von England verbreitet, aber vielfach übersehen und nicht erkannt.

3. **S. macrocerus** Thoms. 1888 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *macrocerus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 928 ♀♂ | 1894 *Syndipnus macrocerus* Thomson, l. c. XIX p. 2005 ♀♂.

„Körper schlank. Kopf nach hinten und gegen den Mund zu verschmälert. Metathorax runzlig-punktiert mit ziemlich undeutlicher Felderung; Area superomedia und petiolaris läng. Cubitalquernerv sehr kurz. Das 1. Hinterleibssegment schmal, ohne Längsfurche, wie das 2. Segment runzlig, letzteres quadratisch, mit grossen Variolen,

♀. Schwarz. Gesicht mit grosser herzförmiger gelblichweisser Makel, welche mit der hellen Färbung des Clypeus zusammenhängt. Beine rot; die Trochantern und vorderen Hüften weisslich, die hintersten schwarz. Hinterleib mit grosser, ovaler, roter Rückenmakel.

♂. Gesicht ganz gelblichweiss.

L. 5—6 mm.

Schweden.“

Es ist nicht unmöglich, dass die vorliegende Art zur Untergattung *Polypystis* gehört, da Thomson den *Mesoleius pannicularis* als fragliches Synonym dazu stellt.

4. **S. atricornis** Thoms. 1883 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *atricornis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 928 ♀♂ | 1894 *Syndipnus atricornis* Thomson, l. c. XIX p. 2004 | 1909 *Syndipnus atricornis* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 317.

„Ziemlich glänzend, fein pubescent. Fühlergeissel kürzer und dicker als bei den verwandten Arten. Das 1. Segment leicht gekrümmt, dick, mit langer Furche; dieses und das 2. Segment runzlig, letzteres mit deutlichen Variolen.

♀. Schwarz. Mund und Clypeus weisslich; Fühlergeissel schwärzlich. Beine rot; Hüften und die hintersten Schienenspitzen und Tarsen schwarz; Trochanteren weisslich. Hinterleibsmittle, meist das 3. Segment rot.

♂. Gesicht und Vorderhüften weisslich. Das 3. Segment nach Thomson schwarz.

L. 7—8 mm.

In der Nähe von Lund in Schweden gefunden.“

Stimmt fast vollständig mit der Beschreibung des *Syndipnus abbreviatus* Roman; beide Arten sind jedoch nach Dr. Bengtsson nicht identisch; man vergleiche bei *S. abbreviatus*. Thomson stellt zu seinem *S. atricornis* als fragliches Synonym den *Trematopygus varius* Holmgr. Letzterer ist nach Roman, wie die Untersuchung der im Stockholmer Museum aufbewahrten Typen ergeben hat, eine Mischart von verschiedenen Tryphoninen.

5. **S. albicruris** Grav. 1829 *Mesoleptus albicruris* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 51 ♀ | 1906 *Syndipnus albicruris* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 23 ♀.

Pfankuch hat diese Art nach Einsicht der Type richtig gestellt. Sie hat viele Aehnlichkeit mit *Hypamblys buccatus* und *H. albopictus* var. *transfuga*.

Kopf hinter den Augen etwas verschmälert; Scheitel hinten schräg abfallend; Stirn punktiert, matt; Fühler von Körperlänge, kräftiger als bei *transfuga*; Gesicht punktiert, matt; Clypeus vorn mit Quereindruck, vor diesem in der Mitte aufgebogen, sodass der Vorderrand gewellt erscheint. Mesonotum dicht und fein punktiert, mit tiefen Rückenfurchen bis zur Mitte; Mittelbrustseiten dicht punktiert, schwach glänzend; Speculum gross und sehr glänzend; Metathorax runzlig-punktiert, wenig glänzend. Auf der breiten Area petiolaris (mit dünnem Mittelkiel) sitzt die kleine, fast dreieckige Area superomedia, nach oben hin spitz zulaufend; das Ganze hat beinahe die Form eines Pappelblattes. Nervulus hinter der Gabel; Basalnerv gebogen; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib fast von gleicher Form wie bei *transfuga*, glänzend, weiss behaart; Segment 1, 2 und 3 zur Hälfte fein runzlig-punktiert. Das 1. Segment kurz gestielt, mit Kielen, die bis zu den Luftlöchern reichen; Postpetiolus breit, erhaben, mit Randleiste. Bohrer unter dem Hinterleibsende liegend, die Spitze nicht erreichend, schwach nach oben gebogen.

- ♀. Schwarz. Fühler an der Basis braun, gegen das Ende rostrot. Stigma gelbbraun. Vorderbeine und Hinterschenkel gelbrot, Vorderbeine etwas heller; alle Hüften, die Basis der hintersten Trochantern und die Spitze der Hinterschenkel schwarz; die hintersten Schienen weissgelb, an der Spitze breit schwarz; Hintertarsen schwarz, der Metatarsus im Basaldrittel und die Schiensporen weisslich. Alle Segmente gelb gerandet, Segment 2 hinten und 3 in der letzten Hälfte gelbrot; Segment 4 und 5 kastanienbraun, die übrigen Segmente schwarz.

L. 6 mm. — ♂ unbekannt.

Gravenhorst's Exemplar stammte aus Oesterreich.

6. **S. abbreviatus** Roman. 1909 *Syndipnus* (s. str.) *abbreviatus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 310 ♀♂.

„Stimmt fast vollständig mit der Beschreibung des *S. atricornis* Thoms. überein, ist aber nach Dr. Bengtsson mit demselben nicht identisch. Abweichend davon sind die geringere Grösse, die verschiedene Färbung der Hinterleibsmittle und der alpine Fundort.

- ♀. Ziemlich glänzend. Kopf nach hinten schwach verschmälert; Scheitel winkelig ausgeschnitten; Fühler etwas kürzer als der Körper; Clypeus leicht abgestutzt. Mesonotum glän-

glänzend, Parapsidenfurchen sehr kurz, die Mitte kaum erreichend, Mesopleuren ziemlich glänzend, in der Mitte und unter den Vorderflügeln fein gerunzelt; Metathorax matt, runzlig, deutlich gefeldert, mit Seitenleiste. Nervulus hinter der Gabel; Nervellus ante-furkal, tief unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine ziemlich kurz. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment wenig länger als hinten breit, gegen die Basis stark verschmälert, fein gerunzelt; Luftlöcher fast in der Mitte und kaum hervortretend; Rückenfurche lang aber nicht tief; das 2. Segment quer, fast matt, mit glänzenden Variolen; die folgenden Segmente mehr und mehr glänzend; Bohrer dünn, das Hinterleibsende kaum erreichend.

Schwarz. Weisslich sind: Mund, Clypeus, Schulterbeulen, Tegulä, die vorderen Hüften und alle Trochantern an der Spitze, die Schiensporen und der schmale Endrand von Segment 3—7. Flügel hyalin, Stigma braun. Beine rot; die hintersten Hüften und der grösste Teil der Trochantern, sowie die Spitze der hintersten Tarsen schwarz. Das 2. Segment rot; Bauch gelb, Seitenflecken und Bohrerklappen schwarz.

Das ♂ hält Roman selbst für ziemlich fraglich.

- ♂. Scheitel gleichmässig ausgerandet. Clypeus am Ende abgerundet. Metathorax fast ohne Leisten. Nervellus fast postfurkal, wenig unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment fast doppelt so lang als hinten breit, ohne Längsfurche, aber mit Grube hinter den vorspringenden Luftlöchern. Das ganze Gesicht, die Unterseite des Schaftes, Vorderhüften ausser der Basis und alle Trochantern zum grössten Teile gelblichweiss. Die hintersten Schienen am Ende und die Tarsen dunkel. Segment 2, 3 und Basis von 4 rot; Endwinkel der letzten Segmente weisslich. Sonst wie das ♀.

L. 5—5,5 mm.

Sarekgebirge in Lappland."

7. **S. maculiventris** Roman. 1909 *Syndipnus maculiventris* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 318 ♀; T. 6, fig. 9—11.

- ♀. Kopf ziemlich glänzend, nach hinten nicht verschmälert, Scheitel nicht winkelig ausgeschnitten; Clypeus abgerundet. Mesonotum vorn glänzend, Parapsidenfurchen lang, hinten in einen matten, fast viereckigen Eindruck vor dem Schildchen verflacht; Schildchen matt, an der Spitze etwas glänzend; Brustseiten ziemlich grob gerunzelt, mit kleinem matten Speculum; Metathorax mit grober Skulptur; Area

postica an den Seiten deutlich; Seitenleisten fehlend. Stigma dreiseitig; Nervulus fast interstitial; Nervellus ante-furkal, unter der Mitte gebrochen. Hinterleib ziemlich breit, fast länger als Kopf und Thorax, bis zum Ende des 2. Segmentes verbreitert, die vorderen Segmente matt, das 1. Segment etwas länger als hinten breit, gegen die Basis stark verschmälert, ohne Rückenkiele; das 2. Segment quer, mit deutlichen Variolen; die übrigen Segmente mit Ausnahme der Basis des 3. Segmentes glänzend; Bohrer dünn, die Hinterleibsspitze nicht erreichend.

Schwarz. Mund, Clypeus, Tegulä zum Teil, ein Punkt vor den Flügeln und die Schiensporen weiss. Flügel fast hyalin, Stigma dunkelbraun, an der Basis schmal weiss. Beine rot; Hüften, Trochantern, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. Das 1. Segment am Ende, das 2. und 3. ganz und die Basis des 4. rot; Bauch weisslich, beiderseits mit schwarzen Flecken.

L. 7 mm. — ♂ unbekannt.

1 ♀ vom Sarekgebirge in Lappland.

8. **S. flaviventris** Roman. 1909 *Syndipnus flaviventris* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 318 ♀♂; T. 6, fig. 12, 13.

„Dem *S. maculiventris* Roman sehr ähnlich, aber etwas kleiner, Basis des Clypeus, Mandibeln (diese zuweilen rötlich) und Tegulä schwarz; Flügelwurzel, Schienen, Schiensporen und Tarsen rötlich; Stigma an der Basis breiter weiss; Hinterleibsspitze unten rot oder braun und der Bauch ganz gelblich.

- ♀. Scheitel hinter den Nebenaugen mit deutlicher Furchung; Clypeus am Ende leicht abgestutzt. Mesopleuren vor dem polierten Speculum glänzend. Stigma nicht dreiseitig, sondern mit gebogenem unteren Rande; Nervulus ziemlich weit hinter der Gabel.

- ♂. Fühler dicker; das 1. Segment schlanker, fast doppelt so lang als hinten breit; das letzte Bauchsegment ausgerandet.

L. 6—7 mm.

Sarekgebirge in Lappland.

9. **S. angulatus** Roman. 1909 *Syndipnus angulatus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 319 ♀; T. 6, fig. 14.

Kopf nach hinten verschmälert; Scheitel winkelig abgeschnitten; Fühler schlank, fast länger als der Körper; Clypeus deutlich ausgerandet. Mesopleuren vor dem polierten Speculum glänzend; Metathorax mit kräftigen Leisten; Area superomedia breit, mit parallelen Seiten, mit der

klemen Area postica verschmolzen. Diskokubitalnerv fast winklig gekrümmt; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Hinterleib matt, am Ende kaum glänzend; das 1. Segment fast um die Hälfte länger als hinten breit, gegen die Basis stark verschmälert, mit deutlicher Längsfurche und vorstehenden Luftlöchern; das 2. Segment quer, mit kleinen Variolen; Bohrer das Hinterleibsende nicht erreichend.

♀. Schwarz. Clypeus, Mitte der Mandibeln, Tegulä, Schulterbeulen und die Spitze der vorderen Hüften und Trochanteren weisslich. Flügel hyalin; Stigma schwarz, an der Basis schmal weiss. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Schienen an der Spitze und zum Teil das 2. Segment schwarz, zuweilen auch die Endsegmente verdunkelt. Bauch lebhaft rot; Segment 2 und 3 mit dunkler Falte und dunklen Seitenflecken.

Var. ♀. *nigripes* Roman, l. c. p. 320. Das 2. Segment und die hintersten Beine fast ganz schwarz; die äusserste Spitze der Schenkel und die Basalhälfte der Schienen rötlich.

L. 7 mm. — ♂ unbekannt.

Sarekgebirge in Lappland.

10. **S. nigriventris** Roman. 1909 *Syndipnus nigriventris* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 320 ♂.

Ziemlich glänzend. Kopf von Thoraxbreite, nach hinten kaum verschmälert; Scheitel fast matt, mit kurzer Furche, hinten winklig ausgeschnitten; Fühler schlank, fadenförmig, wenig kürzer als der Körper, Clypeus am Ende leicht abgestutzt. Mesonotum glänzend, mit langen Parapsidenfurchen; Brustseiten glänzend, vorn gerunzelt; Metathorax matt, gerunzelt, mit undeutlichen Leisten. Nervulus interstitial oder hinter der Gabel; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Segment 1, 2 und Basalhälfte von 3 gerunzelt, matt; das 1. Segment um die Hälfte länger als hinten breit, mit vorspringenden Luftlöchern, ohne eigentliche Längsfurche, nur der Postpetiolus mit Längseindruck; das 2. Segment mit deutlichen Variolen.

♂. Schwarz. Weisslich sind: Mund, Clypeus, Tegulä, Flügelwurzel, Schulterbeulen und die hinteren Schiensporen. Flügel hyalin; Stigma braun, an der Basis schmal weisslich. Beine grösstenteils rot; Hüften und Trochanteren schwarz;

Schenkel an der Basis unten und die Tarsen gegen das Ende verdunkelt. Membran des 1. Segmentes und die Einschnitte der folgenden weisslich.

L. 5–6 mm. — ♀ unbekannt.

Sarekgebirge in Lappland.

11. **S. sternoleucus** Grav. 1829 *Mesoleptus sternoleucus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 99 ♂ | 1894 *Syndipnus pectoralis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2006 ♀ | 1906 *Syndipnus sternoleucus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 81.

Kopf nach hinten wenig verschmälert; Stirn runzelig; Schläfen glatt und glänzend; Seitengruben des Clypeus gross. Mesonotum punktiert, mit tiefen und langen Parap-sidenfurchen; Mesopleuren oben mit Längsrunzeln, unten punktiert, mit grossem und glänzendem Speculum; Metathorax stark gerunzelt, Area superomedia kaum zu erkennen. Nervellus oppositus. Petiolus ziemlich lang; Segment 1 und 2 gerunzelt, beide mit vortretenden Luftlöchern, das 2. Segment mit Variolen.

♀. Schwarz. Fühler gelblich, oben zum Teil verdunkelt. Gelblichweiss sind: Mund, Wangen, Gesicht, Pronotum fast ganz, Mittelbrust und zuweilen auch das Schildchen ganz oder zum Teil. Beine rötlichgelb; die hintersten Schienenspitzen und Tarsen, zuweilen auch die Spitze der Schenkel und die Basis der Hüften schwarz. Segment 2–4 rot.

♂. Fühler oben dunkelbraun, die beiden ersten Glieder unten weisslich, die übrigen gelblich, Hüften und Trochantern gelblichweiss; Vorderbeine sonst rötlichgelb; an den hintersten Beinen die Schenkel rötlich, die Schienen blassgelb, ihre Spitzen und die Tarsen schwarz. Segment 2–4 rot, 4 an den Seiten schwarz.

L. 7–8 mm.

Gravenhorst's Exemplar stammte von Warmbrunn; Thomson's Exemplar von Frankreich.

12. **S. discolor** Holmgr. 1855 *Trematopygus discolor* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 180 ♀ ♂ | 1878 *Trematopygus discolor* Brischke, Schritt. naturl. Ges. Danzig N. F. IV p. 90 ♀ ♂ | 1894 *Syndipnus discolor* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2006 | 1902 *Trematopygus discolor* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 68.

Runzlig-punktiert und fast matt. Clypeus am Ende leicht ausgerandet. Metathorax ziemlich grob gerunzelt, undeutlich gefeldert; Area superomedia unvollständig, hinten

offen. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Segment 1—4 fein runzlig; das 1. mit schmalem Petiolus, bis über die Mitte mit deutlicher Längsfurche.

♀. Schwarz. Fühler unten gelblich; Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelblichweiss; selten das Gesicht mit schwarzer Linie oder schwarz mit gelblichweissen Flecken. Tegulä weisslich. Alle Schenkel und die vorderen Schienen und Tarsen rötlich; die hintersten Schienen schwarz, nahe der Basis mit breitem weisslichen Ring.

♂. Eine Linie vor den Flügeln und ein Brustfleck gelblichweiss. Der weissliche Ring der Hinterschienen weniger deutlich.

Var. 1. ♀. Endwinkel des 2. Segmentes rot. (Holmgren.)

Var. 2. ♀♂. Endrand des 2. Segmentes rot. (Holmgren.)

Var. 3. ♀. Segment 2—3—4 rot; Vorderhüften mehr oder weniger gelb. (Holmgren.)

Var. 4. ♀♂. Schildchen gelb, mit schwarzer Mitte; Mesonotum und Brust mit gelben Zeichnungen. (Brischke.)

Var. 5. ♀. Wie Var. 3; Clypeus und beiderseits ein grosser dreieckiger Gesichtsfleck gelb.

L. 7—8 mm.

Zerstreut in Nord- und Mitteleuropa. — Var. 3 wurde von Brischke aus Cocons von *Lophyrus rufus* und *Nematus* gezogen.

13. **S. conformis** Holmgr. 1855 *Trematopygus conformis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 183 ♂ | 1883 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *conformis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 928 | 1894 *Syndipnus conformis* Thomson, l. c. XIX p. 2006.

Runzlig-punktiert und fast matt. Kopf hinter den Augen etwas erweitert; Clypeus am Ende leicht abgestutzt. Mesonotum fein punktiert; Metathorax gerunzelt, undeutlich gefeldert. Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Das 1. Segment runzlig, leicht gekrümmt.

♀♂. Schwarz, Mund, Clypeus und eine ziemlich grosse runde Makel darüber, Unterseite des Schaftes und Tegulä blassgelb. Beine rot; Hüften und zum Teil die Trochanteren schwarz, die Vorderhüften zuweilen zum Teil gelblich; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Segment 2 und 3 rot, an den Seiten meist verdunkelt, auch das 4. Segment zuweilen an der Basis oder ganz rot; die folgenden Segmente schwarz, mit rötlichen Endrändern; Bauch gelblichweiss.

Var. ♂. Die ganzen Vorderhüften und alle Trochanteren gelb.

L. 7—8 mm.

Schweden.

14. **S. alutaceus** Holmgr. 1855 *Frematopygus alutaceus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 181 ♀♂ | 1894 *Syndipnus alutaceus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2006 ♀♂.

Fein runzlig-punktiert und wenig glänzend, Kopf mit breitem Scheitel, nach hinten fast erweitert; Fühler etwa von Körperlänge; Wangen etwas aufgetrieben; Clypeus am Ende abgerundet. Thorax etwas stärker glänzend als der Kopf; Metathorax runzlig-punktiert; Area superomedia lang, hinten offen. Radiusende fast gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib nicht länger als Kopf und Thorax; Segment 1 und 2, meist auch Basis von 3 gerunzelt, matt; Segment 1 gegen die Basis allmählich verengt, mit hervorspringenden Luftlöchern, ohne Längskiele und Furche.

♀. Schwarz. Mund, Clypeus und eine quadratförmige Makel oberhalb des Clypeus gelblichweiss. Flügel kaum getrübt; Stigma braun; Tegulä weisslich. Beine rötlich, Vorderhüften gelblich; die hintersten Hüften, Schienenspornen und Tarsen schwärzlich. Endrand der letzten Segmente und Bauch gelblichweiss.

♂. Mund, Wangen, Gesicht, Unterseite des Schaftes, Tegulä, die Vorderbeine fast ganz, meist auch Linien der Brust gelblichweiss.

L. 7—8 mm.

Schweden bis Lapland.

15. **S. monticola** Holmgr. 1855 *Mesoleius monticola* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 141 ♀ | 1876 *Mesoleius monticola* Holmgren, l. c. XIII p. 37 ♀ | 1894 *Syndipnus monticola* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2006.

Wenig glänzend, Kopf von Thoraxbreite, nach hinten nicht verchmälert, dicht und fein punktiert; Fühler fast von Körperlänge Metathorax dicht runzlig-punktiert; Färbung ziemlich undentlich; Area superomedia lang, hinten offen, Nervellus unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment sehr dicht runzlig-punktiert, fast matt, hinten gewölbt, ohne Kiele; das 2. Segment quer, mit feiner Skulptur; das 3. Segment um die Hälfte kürzer als breit.

♀. Schwarz. Mund, Clypeus und Schulterbeulen weisslichgelb; Fühlergeissel unten rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma

gelblichbraun; Tegulä weisslich. Beine rot; Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; die hintersten Schienen und Tarsen ganz rot. Segment 3—7 mit schmalen weisslichen Endrand.

L. 7—8 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden; Lappland.

16. **S. fasciellus** Holmgr. 1845 *Mesoleius fasciellus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 148 ♀♂ | 1894 *Syndipnus fasciellus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2007 | 1902 *Mesoleius fasciellus* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark IV p. 27.

Fein punktiert und ziemlich glänzend, fein weisslich-grau pubescent. Kopf breiter als der Thorax, quer, nach hinten wenig verschmälert; Stirn flach, dicht fein punktiert, matt; Fühler fast von Körperlänge, gegen das Ende nicht verdünnt sondern eher etwas verdickt; Clypeus flach, am Ende abgestutzt; Wangen etwas aufgetrieben. Thorax bucklig, fein punktiert; Metathorax runzlig mit undeutlicher Felderung. Nervellus weit unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment dicht und fein runzlig-punktiert, nach hinten allmählich verbreitert, ohne Längsfurche; Bohrer nach Thomson schwach gekrümmt.

- ♀. Schwarz. Fühler gegen das Ende unten rötlichgelb. Mund, Clypeus und Tegulä gelblichweiss. Vorderbeine rötlichgelb, die Trochanteren weisslich; die hintersten Beine schwarz, die Spitze der Trochanteren, Basis der Schienen und Metatarsen und die Schiensporen weisslich. Endrand der Hinterleibssegmente gelblichweiss.
- ♂. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, Tegulä, die vorderen Hüften und Trochanteren, die breite Basis der hintersten Schienen und der breite Endrand der Hinterleibssegmente gelblichweiss.

L. 5—6 mm.

Schweden; Strobl gibt die Art auch für Steiermark an.

15. Gen. **Synodites** (Först.) Thoms.

1868 *Synodites* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 511.
1894 *Synodites* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2001.

Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Fühlergeissel mit etwa 24—26 deutlich abgesetzten, nicht behaarten Gliedern, Wangen länger als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus am Ende abgerundet. Mesonotum glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen, ohne Epomien; Metathorax mit ziemlich scharfen

Leisten; Brustseiten mehr oder weniger glatt. Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht erreichend. Das 1. Hinterleibssegment ohne Glymmen aber mit deutlicher Längsfurche.

1. **S. notatus** Grav. 1829 *Tryphon notatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 261 ♀♂ | 1879 *Euryproctus notatus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 70 | 1856 *Tryphon assimilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 384 ♀♂ | 1883 *Euryproctus* (*Syndipnus*) *assimilis* Thomson, Opusc. entom. IX p. 928 | 1894 *Syndipnus* (*Synodites*) *assimilis* Thomson, l. c. XIX p. 2002 | 1907 *Syndipnus notatus* Plankuch, Zeitschr. f. Hym. und Dipt. p. 19 | 1611 *Euryproctus notatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 250 ♀♂.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, sondern eher schwach erweitert, dicht runzlig-punktiert, matt; Stirn flach; Fühler kaum kürzer als der Körper; Wangen verlängert; Schläfen glatt und glänzend; Clypeus der Quere nach etwas erhöht, am Ende flach abgerundet. Thorax etwas bucklig; Brustseiten glatt oder nur sehr fein gerunzelt; Metathorax fein gerunzelt; Area superomedia dreieckig, hinten offen; Nervellus deutlich antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Das 1. Hinterleibssegment etwa doppelt so lang als hinten breit, gegen die Basis allmählich verschmälert, mit 2 feinen Kielen bis über die Mitte; Bohrer nur ganz kurz vorragend.

- ♀. Schwarz. Mund und Endhälfte des Clypeus gelblich; Fühler unten rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun; Tegulä hellgelb. Beine rötlich; Hüften und Trochantern schwarz. Segment 1 hinten und 2–4 gelbrot, 5–7 braun, hell gerandet, die roten Segmente oft dunkel gefleckt oder mit dunkler Querbinde.
- ♂. Unter den Flügeln meist eine gelbe Linie. Die vorderen Hüften und Trochantern grösstenteils gelblich; die hintersten fast ganz schwarz. Segment 1 hinten und 2 und 3, 4 nur vorn rot; das 2. Segment in der Regel mit 2 schwarzen Punkten.

Var. ♀. Hinterleib rot, nur an der Basis schwarz. Thomson gibt diese Färbung als die Normalfärbung an. Nach Brischke ist bei dieser Färbung auch die Schildchen-spitze zuweilen rot.

L. 5–6 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa verbreitet; nach Morley in England häufig

2. **S. orbitalis** Thoms. 1894 *Syndipnus* (*Synodites*) *orbitalis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2002 ♀.

♀ „In Gestalt ganz dem *S. notatus* Grav. ähnlich, aber verschieden durch Färbung des Kopfes, Pronotums und Hinter-

leibs. Kopf so breit wie der Thorax, schwarz, Seiten des Gesichts, Wangen, Clypeus und Mund gelblich; Fühler wenig über den Thorax hinausreichend, Geissel rostrot, an der Basis schwarz, das 1. Glied kaum länger als das zweite. Thorax schwarz, der obere Rand des Pronotums, Schulterbeulen und Tegulä weisslich; Mesonotum ziemlich glatt und glänzend, mit laugen und deutlichen Parapsidenfurchen; Metathorax ziemlich glatt; Area superomedia dreieckig, mit der schmalen Area petiolaris verschmolzen. Flügel fast hyalin; Stigma ziemlich breit; Radius gekrümmt; Nervus parallelus kurz unter der Mitte der Brachialzelle; Nervellus oppositus, wenig unter der Mitte gebrochen. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochantern weisslich, die hintersten an der Spitze hell. Hinterleib länglich-oval, schwarz, die Endsegmente an den Seiten und der Bauch gelblichweiss; das 1. Segment wenig länger als hinten breit, mit deutlicher Basalgrube aber ohne Rückenkiele.

L. 8–9 mm. — ♂ unbekannt.

Schweden.“

3. **S. subscaber** THOMAS. 1894 *Syndipnus* (*Synodites*) *subscaber* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2002 ♀.

♀. „Schwarz. Mund, Hinterleib mit Ausnahme von Basis und Spitze und Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz.

Den beiden vorhergehenden Arten in Gestalt und Grösse ähnlich. Fühlergeissel und Mund rostrot; Flügel leicht getrübt; Stigma breit; das 1. Hinterleibssegment mit breiter Rückenfurche, rot, an der Basis schwarz; Segment 2–5 rot, 5 an den Seiten und 6 und 7 schwarz, 1 und 2 runzlig. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz.

L. 8 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden, Deutschland (1 Exemplar von Kriechbaumer gefunden).“

4. **S. parviceps** THOMAS. 1894 *Syndipnus* (*Synodites*) *parviceps* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2003 ♂.

♂. „Schwarz. Mund, Hinterleibsmittle und Beine rot, Hüften und Trochantern schwarz; Kopf halb so schmal wie der Thorax.

Kopf klein; Fühler kurz und dick; Geissel dunkelbraun; Tegulä schwarz; Metathorax runzlig. Flügel mit dicker Nervatur; Stigma breit, dreieckig, gelblichbraun; Radialzelle breit; Endabschnitt des Radius nicht viel länger als

der Basalabschnitt; Nervus parallelus weit unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus schräg; Beine dick; die hintersten Tarsen kürzer als die Schienen. Das 1. Hinterleibssegment ohne Basalgrube, mit ziemlich langen und deutlichen Rückenkielen; die Luftlöcher in der Mitte, zahnartig vorspringend; das 1. und die Basis des 2. Segmentes gerunzelt; das 2. Segment an der Spitze breit, das 3. ganz und das 4. an der Basis rot.

L. 8 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Lappland.“

5. **S. contractus** Holmgr. 1855 *Mesoleius contractus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I. p. 140 ♀♂ | 1876 *Mesoleius contractus* Holmgren, l. c. XIII p. 32 ♀♂ | 1894 *Syndipnus* (*Synodites*) *contractus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2003 ♀♂.

Kopf nach hinten kaum verschmälert, Fühlergeißel dick, den Thorax beim ♀ kaum, beim ♂ nur wenig überragend; Wangen lang; Clypeus kurz und flach, am Ende leicht ausgerandet. Thorax kurz und bucklig; Mesonotum fast glatt, glänzend, mit tiefen, bis über die Mitte reichenden Parapsidenfurchen; Brustseiten fast glatt, mit grossem polierten Speculum; Metathorax runzlig-punktiert, mit ziemlich deutlichen Feldern. Stigma ziemlich breit, Basalnerv fast vertikal; Nervellus oppositus, in oder wenig unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; Kanten mit kammartig gestellten Borsten. Das 1. Segment und die Basis des 2. fein runzlig, der übrige Hinterleib glatt und glänzend; das 1. Segment ziemlich breit, an der Basis mit Grube und mit mehr oder weniger deutlichen Kielen.

- ♀. Mund und Clypeus gelb; Fühlergeißel unten trüb rot. Stigma bräunlich; Tegulä weisslich. Beine rötlich; Hüften und Basis der Trochantern schwarz, die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen braun. Hinterleib schwarz, die Einschnitte der mittleren Segmente rötlich, nach Thomson Segment 2–7 mit sehr schmalem weissen Endsaum; Bauch braun.

Thomson sagt, dass das von Holmgren angeführte ♂ nicht hierher gehört; nach ihm unterscheidet sich das ♂ nur durch längere Fühler und Hinterleib. Holmgren dagegen beschreibt das ♂ wie folgt:

„Mund, Clypeus, eine Makel der Wangen, Gesicht, ein Punktfleck beiderseits auf dem Mesonotum und je einer vor den Flügeln gelblich; Gesicht mit schwarzer Linie.

Fühlergeißel unten rötlichgelb. Vorderbeine rötlich; Hüften und Trochantern gelb, die Hüften an der Basis zuweilen schwarz; die hintersten Beine rot, Hüften und Basis der Trochantern schwarz, die Schienen an der Spitze und die Tarsen braun. Hinterleib schwarz, die mittleren Segmente mit rötlichen Einschnitten; Bauchfalte gelblich.

L. 6 mm.

Die Art ist alpin und ist bis jetzt erst in Lappland gefunden.

16. Gen. **Hypamblys** Först.

1868 Hypamblys Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 212.

1894 Hypamblys Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2007.

1909 Hypamblys Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 314.

Clypeus mehr oder weniger flach, mit einfachem, geradem oder etwas ausgerandetem Vorderrande; Wangen nicht kurz, aber kürzer als bei Synodites, höchstens so lang wie die Breite der Mandibelbasis, nicht selten etwas aufgetrieben; Gesicht meist weiss gezeichnet. Brustseiten mehr oder weniger glatt und glänzend; Metathorax mit ziemlich feiner Skulptur und matt; die Felderung deutlich hervortretend. Flügel ohne Areola. Das 1. Segment ohne Glymmen, mit deutlich ausgebildeter Basalgrube und feinen parallelen bis etwa zur Mitte reichenden Kielen, zwischen denen keine deutliche Rinne ausgebildet ist; das 2. Segment quer, selten mit 2 sehr undeutlichen Variolen.

1. **H. carinatus** Holmgr. 1855 *Mesoleius carinatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 151 ♀ | 1856 *Mesoleius carinatus* Holmgren, l. c. p. 380 ♂ | 1876 *Mesoleius carinatus* Holmgren, l. c. XIII p. 39 ♀ | 1878 *Mesoleius carinatus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. IV p. 81 ♀♂ | 1894 *Syndipnus* (*Hypamblys*) *carinatus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2007 ♀♂.

Kopf nach hinten kaum verengt; Gesicht nach unten breiter werdend; Wangen aufgetrieben; Clypeus am Ende niedergedrückt und abgestutzt Thorax kurz mit deutlichen Parapsidenfurchen; Mesopleuren ziemlich glatt und glänzend, unten punktiert; Metathorax mit deutlichen Leisten; Area posteromedia mit Längskiel in der Mitte. Nervellus oppositus, etwas unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schienen am Ende und die hintersten Tarsen verdickt. Das 1. Hinterleibsegment breit und kurz, nicht länger als hinten breit, mit starken Rückenkielen und dazwischen mit breiter Furche; das 2. Segment fein gerunzelt.

- ♀. Schwarz. Schaft unten gelb gefleckt, Unterseite der Geissel rötlich. Weisslichgelb sind: Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht mit Ausnahme einer schwarzen Linie, ein Streif des Prothorax, Schulterbeulen und meist auch Streifen der Mittelbrust. Flügel kaum getrübt; Stigma braun, Tegula weisslich. Vorderbeine gelbbrot, Hüften und Trochantern heller, an den hintersten Beinen die Hüften, Trochantern und Schenkel rot, die Schienen an der Basis weiss, aussen mit dunkler Makel, an der Spitze mit den Tarsen schwarz. Hinterleib schwarz, die letzten Segmente hinten fein weisslich gerandet, Bauch schwarz, Segmente mit weissem Rand.

Das ♂ stimmt in der Zeichnung mit dem ♀ überein.

L. 7—8 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

2. **H. lineiger** Thoms. 1894 *Syndipnus* (*Hypimblys*) *lineiger* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2007 ♀♂.

„Schwarz. Spitze des Schildchens, Mund, ein Streif des Prothorax vor den Flügeln und die Beine rötlich, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, letztere an der Basis und innen hell. Beim ♂ Gesicht und Wangen fast ganz gelb.

In Grösse, Gestalt und Hinterleibsfärbung dem *Syndipnus carinetus* ähnlich, aber ♀ mit schwarzem Gesicht, Wangen weniger aufgetrieben, Clypeus am Ende breit abgerundet, das 1. Segment länger und gegen die Basis stärker verschmälert, mit kürzeren und schwächeren Rückenklauen; Beine rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere an der Basis und innen bis über die Mitte hinaus blassgelb. Beim ♂ Gesicht und Wangen blassgelb, unter den Fühlern mit schmalem schwarzen Raum.

L. 9 mm.

Schweden.“

3. **H. buccatus** Holmgr. 1855 *Microgynus buccatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 145 ♀♂ 1895 *Syndipnus* (*Hypimblys*) *buccatus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2008.

Ziemlich glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Augen im Verhältnis klein; Wangen aufgetrieben; Clypeus am Ende etwas niedergedrückt und abgestutzt. Thorax schmaler als der Kopf, bucklig. Parapsidenfurchen deutlich, Brustseiten mit feiner Skulptur, ziemlich glänzend. Area superomedia und posteromedia deutlich, erstere schmal, Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Schiensporen

kaum länger als der halbe Metatarsus. Das 1. Hinterleibsegment schmal, gegen das Ende allmählich erweitert, mit undentlichen Rückenkielen; Segment 2 und 3 quer; Bohrer sehr kurz.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel unten rötlichgelb. Blassgelb sind: Mund, Clypeus, Gesicht mit Ausnahme einer schwarzen Linie, Wangen, Unterseite des Schaftes, eine dreieckige Makel des Prothorax vor den Flügeln, Streifen der Brust, Tegulä, die vorderen Hüften und Trochantern, der schmale Endsaum der hintersten Segmente und der Bauch. Beine rot; die hintersten Hüften und Trochantern fast ganz schwarz, die hintersten Schienenspitzen und Tarsen braun; Schiensporen weisslich. Endrand von Segment 1—3 rötlich.

Das ♂ stimmt fast ganz mit dem ♀ in der Färbung überein. Gesicht ganz gelb. Brustseiten mit gelblichen Suturen. Segment 2 und 3 meist an den Seiten rötlich.

L. 8 mm.

Schweden. Von Strobl auch für Steiermark angeführt.

4. **H. albopictus** Grav. 1829 Tryphon albopictus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 255 ♂ | 1855 Mesoleius transfuga Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 169 ♀ ♂ | 1878 Mesoleius transfuga Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. IV p. 85 ♀ ♂ | 1883 Euryproctus (Syndipnus) transfuga Thomson, Opusc. entom. IX p. 928 | 1894 Syndipnus (Hypamblys) transfuga Thomson, I. c. XIX p. 2008 | 1902 Euryproctus albopictus Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. f. Steiermark IV p. 38 | 1907 Syndipnus albopictus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 18 | 1911 Euryproctus albopictus Morley, Ichneum. Brit. IV p. 248 ♀ ♂.

Bereits Strobl hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Mesoleius transfuga Holmgr. nur die dunkle Färbung des Tryphon albopictus Grav. ist.

Fein runzlig-punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten schwach verschmälert; Fühler ungefähr von Körperlänge; Wangen nicht aufgetrieben. Thorax bucklig, nicht viel länger als hoch; Mesonotum convex, Parapsidenfurchen schwach; Brustseiten zerstreut und fein punktiert, glänzend; Metathorax fein gerunzelt; Area superomedia fehlend oder unvollständig; Area posteromedia deutlich, ziemlich glatt und glänzend. Aussennerv der Areola bei manchen Exemplaren angedeutet; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib beim ♀ gegen das Ende etwas seitlich zusammengedrückt; das 1. Segment gegen die Basis allmählich verschmälert, leicht gebogen, mit sehr schwachen Längskielen; Bohrer kurz.

♀♂. Schwarz. Mund, Clypeus und eine grosse breit viereckige oder herzförmige, mit der hellen Färbung des Clypeus zusammenhängende Makel weisslich. Stigma braun; Tegulä weisslich. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern weisslich; an den hintersten Beinen die Hüften, Kniee, die Spitze der weisslichgelben Schienen und die Tarsen schwärzlich. Hinterleib schwarz, die mittleren Segmente breit rot gerandet, oder auf der Scheibe oder grösstenteils rot. Bauch gelblich, das letzte Segment schwarz, weiss gerandet.

Var. ♀♂. Hinterleib schwarz, nur das 2. Segment mit rotem Endrand. — Diese Varietät entspricht dem *Mesoleius transfuga* Holmgr.

L. 7—9 mm.

Verbreitet über das nördliche und mittlere Europa; hier bei Blankenburg in Thüringen in manchen Jahren sehr häufig. Mit Vorliebe an schattigen, feuchten Stellen zwischen Gebüsch, am Rande von Waldungen u. s. w. Als Wirte werden angeführt *Nematus hypogastricus* und *testaceus*, sowie *Camponiscus luridiventris*.

5. **H. leucopygus** Holmgr. 1869 *Mesoleius leucopygus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. VIII p. 22 ♀ | ? 1877 *Mesoleius arctophylax* Marshall, Entom. M. Magaz. XIII p. 241 ♀♂.

♀. Schwarz. Mund und Clypeus rötlichgelb; Fühlergeissel unten trüb rot. Schulterbeulen, Schildchen und meist auch Zeichnungen der Brust rötlich. Stigma braun; Tegulä braunrot. Beine rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, erstere gegen die Basis rötlich. Die letzten Rückensegmente hinten und an den Seiten weisslich.

L. 8 mm.

Spitzbergen.

Var. *lapponica* Roman (Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. [1909] IV p. 321 ♀♂).

Kleiner als die Stammart. Wangen beim ♀ schwarz, beim ♂ an der Spitze hell, die letzten Hinterleibssegmente beim ♀ kaum, beim ♂ deutlich weiss gerandet; Tegulä und Schulterbeulen beim ♀ braun oder bräunlichgelb, beim ♂ weisslich, Schildchen oft rot gezeichnet; die vorderen Hüften beim ♂ zum Teil, die Trochantern ganz weisslich; die hintersten Schienen schwarz, an der Basalhälfte innen gelblich, beim ♂ fast die ganze Basalhälfte gelblich. Wangen deutlich

kürzer als die Breite der Mandibelbasis, Kopf nach hinten wenig verengt. Thorax fast so breit wie der Kopf.

L. 6—6,5 mm.

Sarekgebirge in Lappland.

6. **H. amoenus** Roman. 1909 *Syndipnus* (Hypamblys) *amoenus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 322 ♀; fig. 35.

♀. Kopf nicht breiter als der Thorax; Fühler schlank, Postanellus über 4 mal so lang als am Ende breit; Clypeus am Ende niedergedrückt und leicht ausgerandet, die Seitenwinkel deutlich. Seiten des Thorax runzlig. Stigma breit; Radius am Ende deutlich gekrümmt; Nervellus stark ante-furkal, tief unter der Mitte gebrochen. Hinterleib so breit wie der Thorax; das letzte Bauchsegment den Bohrer ziemlich breit verdeckend; letzterer dünn, die Hinterleibsspitze nicht erreichend.

Schwarz. Weisslich sind: Gesicht mit Ausnahme einer nach unten breiter werdenden Linie, Unterseite von Schaft und Pedicellus, ein Längsfleck vor den Flügeln, die Endwinkel von Segment 3—7, nach hinten innen breiter, und ein schmaler Endsaum der letzten Rückensegmente. Fühlergeissel lebhaft rot. Stigma braun, an der Basis schmal weiss. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochantern weisslich, die Hüften an der Basis schwarz; die mittleren Trochantern, die hintersten Hüften und die Basis der hintersten Schenkel schwarz; die hintersten Schienen aussen dunkelbraun. Bauch weisslich, an den Seiten mit schwarzen Flecken.

L. 4,5—5 mm. — ♂ unbekannt.

Sarekgebirge in Lappland.

7. **H. alpinus** Roman. 1909 *Syndipnus* (Hypamblys) *alpinus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 323 ♀.

Ziemlich glänzend. Kopf nach hinten etwas verschmälert, fast breiter als der Thorax, Scheitel matt, Schläfen und Wangen ziemlich glänzend, letztere etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus am Ende niedergedrückt und leicht ausgerandet, die Seitenwinkel deutlich; Fühler kaum kürzer als der Körper, Geissel gegen die Basis verdünnt. Thorax über doppelt so lang als hoch; Mesonotum glänzend, die Parapsidenfurchen bis zur Mitte reichend; Mesopleuren glänzend; Metathorax fast matt, mit deutlichen Leisten; Area superomedia sehr schmal, hinten verbreitert; Radius an der Basis gekrümmt, am Ende fast

gerade; Nervulus hinter der Gabel; Nervellus schwach antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, bis zur Spitze des 2. Segments verbreitert, fast breiter als der Thorax, bis zur Mitte des 3. Segments fein lederartig; das 1. Segment gegen die Basis stark verschmälert, mindestens um die Hälfte länger als hinten breit, ohne Rückenkiele aber mit schmaler Furche; das 2. Segment quer, ohne Variolen; das letzte Bauchsegment die Basis des Bohrers kaum bedeckend; letzterer dünn, nicht bis zur Hinterleibsspitze reichend.

- ♀. Schwarz. Fühler gegen das Ende unten rötlich. Weisslich sind: Clypeus, ein Punkt beiderseits daneben, die Spitze der Wangen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Palpen, Unterseite des Schaftes, Tegulä, ein dreieckiger Fleck vor diesen, die vorderen Hüften und Trochantern, die Spitzen der hintersten Hüften, die Schiensporen und der Seitenrand von Segment 4—7. Die Vorderhüften an der Basis und die hintersten mit Ausnahme der Spitze schwarz. Schenkel, Schienen und Vordertarsen rot; die hintersten Schienen an der Spitze verdunkelt. Stigma braun, in der Mitte rötlich, an der Basis nicht weiss. Bauch weisslich, mit schwarzen Seitenflecken.

L. 6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Sarekgebirge in Lappland.

17. Gen. **Ritzemabosia** van Burgst.

1912 Ritzemabosia Smits van Burgst, Tijdschr. voor Entomologie LV p. 269.

Kopf ziemlich glänzend, quer, nach hinten verschmälert, Fühler schlank fadenförmig, etwas länger als der Körper; Geissel 20-gliedrig, das 1. Glied kürzer als das zweite; Augen unbehaart, bis zur Mandibelbasis reichend; Gesicht mit parallelen Seiten; Clypeus vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet; der untere Zahn der Mandibeln länger als der obere. Mesonotum nur vorn mit deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchen erhaben; Metathorax oben mit seichter Längsfurche, nur an den Seiten mit Leisten; Luftlöcher klein und rund. Stigma im Vorderflügel breit, dreieckig; Radialzelle sehr kurz, der Endabschnitt des Radius mit der Aussenseite des Stigmas parallel; Areola fehlend; Nervus areolaris viel länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; der untere Aussenwinkel der Discoidalzelle fast ein rechter; Basalnerv sehr steil, ge-

krümmt, mit dem nicht gebrochenen Discocubitalnerv divergierend; Nervus parallelus unterhalb der Mitte der Brachialzelle vorspringend; Nervulus interstitial; Nervellus vertikal, unterhalb der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten im Verhältnis lang; Schiensporen, namentlich die hintersten, dünn und kurz; Klauen einfach. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, fast gestielt, elliptisch, beim ♀ in der Endhälfte leicht zusammengedrückt; alle Segmente mit Ausnahme des 1. breiter als lang; das 1. Segment ohne Kiele, mit Spuren von Glymmen; Luftlöcher etwas unter der Mitte; das 1. und 2. Segment mit dicht lederartiger, die übrigen Segmente mit feinerer Skulptur; Bohrer dünn und gerade, etwas länger als das 1. Segment.

R. meridionalis van Burgst. 1912 Ritzemabosia meridionalis Smits van Burgst, l. c. p. 269 ♀♂.

Kopf, Fühler und Thorax schwarz, Endhälfte der Mandibeln rötlich; Tegulä und Stigma rötlichgelb; Flügelwurzel gelb. Beine rötlichgelb; alle Hüften schwarz; Schenkel zum Teil schwarz, Tarsen braun. Hinterleib bräunlich; das 2. Segment verschwommen rötlichgelb.

L. $2\frac{1}{2}$ mm.

Ich und mein Begleiter Herr Smits van Burgst fanden diese neue Gattung im April 1911 in der Umgebung von Tunis.

Die Gattung ist ein Verbindungsglied zwischen den Euryproctinen und Mesoleiinen; die kurzen Schiensporen bringen sie jenen näher, während die Andeutung von Glymmen mehr für die letzteren spricht; ich habe die Gattung deshalb an das Ende der Euryproctinen gestellt.

10. Subtribus **Mesoleiina.**

Kopf quer, höchst selten etwas aufgetrieben; Clypeus am Ende meist niedergedrückt und oft ausgerandet; Mandibeln am unteren Rande nicht ausgebuchtet. Pronotum ohne oder mit sehr kurzen Epomien; Metathorax nur bei wenigen Gattungen vollständig gefeldert, meist nur mit 2 Längsleisten. Flügel meist ohne Areola; Radius in der Regel aus der Mitte des ziemlich breiten Stigmas; Nervellus höchst selten postfurkal, gewöhnlich unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schienen oft gedörnelt; Schiensporen lang, nicht selten über die Mitte des Metatarsus hinausragend; Klauenglied und Klauen nicht gross. Hinterleib meist sitzend, selten annähernd

gestielt; das 1. Segment mit Seitengruben (Glymmen), Hauptunterschied von den beiden vorhergehenden Subtribus; Basalgrube und Rückenkiele meist deutlich; Membran lang.

Uebersicht der Gattungen.

1. Hinterleibsstiel lang. Metathorax vollständig gefeldert. Hinterleibsmittle rot. Bohrer kaum vorstehend. Kleine oder mittelgrosse Arten. 2.

Hinterleibsstiel kurz oder Metathorax nicht vollständig gefeldert. 4.

2. Clypeus an der Spitze mit starren hellen Borsten besetzt. Das 1. Geisselglied kürzer als das zweite. Flügel ohne Areola. Mesonotum glatt und glänzend, mit kurzen Parapsidenfurchen. Hinterleib beim ♀ vom 3. Segment an rot; das 2. Segment fein punktiert, die folgenden glatt; beim ♂ nur die Hinterleibsmittle rot. Beine grösstenteils schwarz.

1. **Phaestus** Först.

Clypeus an der Spitze ohne starre Borsten. Das 1. Geisselglied so lang oder länger als das zweite. Areola vorhanden. 3.

3. Mesonotum matt, pubescent, mit langen Parapsidenfurchen. Schildchen stark erhaben. Metathorax kurz. Hinterleib rundlich-oval; Petiolus lang und breit, mit fast durchlaufenden Kielen. Hinterleibsmittle und Beine rot.

2. **Hodostates** Först.

Mesonotum glatt und glänzend. Schildchen flach. Hinterleib langgestreckt, länger als Kopf und Thorax; vom 3. Segment an rot. Hüften und Trochanteren weisslichgelb.

3. **Synagrypnus** Först.

4. Hinterleib vom 2. oder 3. Segment an stark zusammengedrückt; Segment 2—5 oder auch noch die folgenden länger als breit. 5.

Hinterleib nicht oder kaum zusammengedrückt, weit weniger gestreckt; Segment 2—5 nicht länger als breit. 6.

5. Hinterleib glatt und glänzend, auch Kopf und Thorax ziemlich glänzend. Flügel ohne Areola. Bohrer kurz, oval. Schlanke, höchstens mittelgrosse Arten.

4. **Saotis** Först.

Der ganze Körper mit feiner Skulptur und matt. Flügel mit kleiner, sehr schräger Areola. Bohrer nicht oval. Die inneren Augenränder und eine herzförmige Makel unter den Fühlern gelb. Hinterleibsmittle rot. Ziemlich grosse und robuste Art.

5. **Torocampus** n. g.

6. Schildchengrube mit Längsleisten. Metathorax ziemlich vollständig gefeldert, aber die Leisten, namentlich die Costula, zuweilen nur schwach. Kopf quer, nach hinten rundlich verschmälert, Clypeus am Ende bogenförmig niedergedrückt und dadurch ausgerandet erscheinend. Beim ♀ die Seiten der Stirn, meist auch die Seiten des Gesichts mit weisslichem Streif, beim ♂ von *S. vesparum* Gesicht, Wangen, Unterseite des Thorax und Vorderbeine weisslich. Flügel ohne Areola. Hinterleib beim ♀ rundlich-oval, oben flach; bei *S. vesparum* rot und nur an der Basis schwarz; bei der 2. Art nur in der Mitte verschwommen rot. Körper matt. Mittelmässige Arten.

6. **Sphecophaga** Westw.

Schildchengrube ohne Längsleisten. Metathorax nicht vollständig gefeldert oder in diesem Falle der Kopf aufgetrieben. 7.

7. Mund, Gesicht, Schildchen und sonstige Zeichnungen des Thorax sowie Vorderbeine weisslichgelb. Fühlergeissel rot. Hinterleib gelbrot, das 1. Segment schwarz gefleckt. Kopf breiter als der Thorax. Metathorax oben ohne deutliche Felderung. Hinterleib gestielt. Bohrer kurz, die Hinterleibsspitze nicht überragend, nach oben gekrümmt. Die einzige Art ist 6 mm lang.

27. **Bremia** Kriechb.

Körper weniger reich gezeichnet oder durch andere Merkmale verschieden. 8.

8. Kopf aufgetrieben. Metathorax vollständig gefeldert. Hinterleib matt, dicht runzlig-punktiert.

cf. **Trematopypus** Holmgr.
(Subtribus Perilissina).

Kopf nicht aufgetrieben oder Metathorax nicht vollständig gefeldert. 9.

9. Nervellus meist deutlich postfurkal und über der Mitte, selten in der Mitte gebrochen. Basalnerv deutlich schräg und fast gerade. Areola, wenn vorhanden, klein und gestielt. Mittelmässige bis sehr grosse Arten. 10.

Nervellus fast stets antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Basalnerv meist mit steiler Basis und mehr oder weniger deutlich gekrümmt. 13.

10. Flügel ohne Areola. Fühler und die hintersten Tarsen mit weissem Ring. Brustseiten dicht und ziemlich grob runzlig-punktiert, mit kleinem polierten Spekulum. 11.

Flügel mit kleiner gestielter Areola. Nervellus deutlich postfurkal und über der Mitte gebrochen. 12.

11. Metathorax mit 2 starken Längsleisten. Fühler an der Basis schwarz, sonst rötlichgelb mit breitem weisslichen Ring. Gesicht weiss gezeichnet. Schildchen und der grösste Teil des Hinterleibs rot.

7. *Enoecetis* Först.

Metathorax grob runzlig, ohne Felderung. Fühler schwarz mit weissem Ring. Schildchen schwarz. Rücklaufender Nerv kurz hinter dem langen Cubitalquernerv; Nervellus postfurkal und über der Mitte gebrochen.

cf. *Himertus* Thoms.

(Subtribus Euryproctina)

12. Thorax mit tiefen Parapsidenfurchen, meist wie der übrige Körper stark runzlig-punktiert. Metathorax hinten steil abfallend; Area petiolaris bis fast zur Mitte des Metathorax hinaufreichend.

9. *Protarchus* Först.

Parapsidenfurchen nur angedeutet. Metathorax hinten nicht steil abfallend; Area petiolaris kurz oder wie die übrige Felderung undeutlich oder fehlend.

10. *Genarches* Först. (*Perispuda* Först.)

13. Bohrer fadenförmig dünn, unter der Mitte des Hinterleibsendes hervortretend und leicht nach oben gekrümmt, nicht über die Hinterleibsspitze hinausragend, aber doch ziemlich lang erscheinend. Gesicht doppelt so breit als lang. Metathorax kaum gefeldert. Stigma gross, schwarzbraun mit weisslicher Basis; Areola vorhanden; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus stark antefurkal, sehr schräg, weit unter der Mitte gebrochen. Schiensporen kurz. Segment 2-4 und Beine rot; Hüften schwarz. Die einzige Art ist 8-9 mm lang.

8. *Amorphognathon* Först.

Bohrer mehr oder weniger kräftig und gerade. In zweifelhäften Fällen durch andere Merkmale verschieden. 14.

14. Mittelgrosse bis grosse Arten. Körper gestreckt; Hinterleib, namentlich das 1. Segment, stark verlängert. Beine lang und schlank, mit langen Sporen und kräftigen Klauengliedern. Brustseiten fein lederartig oder dicht runzlig-punktiert, mit poliertem Speculum. Metathorax fast stets mit 2 parallelen Längleisten auf der Mitte. Hinterleib meist rot gezeichnet. Die Arten ähneln der Gattung Mesoleptus, aber die Glymmen sind deutlich. 15.

Körper gedrungener, namentlich der Hinterleib, besonders das 1. Segment weniger schlank. 18.

15. Flügel ohne Areola. Körper, namentlich die Brustseiten mit sehr feiner Skulptur. Metathorax oben ohne Leisten, nur die Area postica umgrenzt. Beim ♂ Segment 2 und 3 länger als breit. Schwarz; die beiden Schildchen, beim ♂ auch das Gesicht gelb. Beine rot, die hintersten Hüften, Schienspitzen und Tarsen schwarz.

11. **Habrodemus** nov. gen.

Flügel mit Areola. Körper mit anderer Zeichnung. 16.

16. Mesopleuren stark runzlig-lederartig, mit poliertem Speculum. Parapsidenfurchen nur vorn schwach eingedrückt. Basalnerv fast vertikal. Kopf nach hinten kaum verschmälert. Metathorax in der Mitte mit parallelen Leisten.

12. **Lagarotus** Thoms. (non Lagarotis Först.)

Mesopleuren mit fein lederartiger Skulptur. Parapsidenfurchen vorn meist deutlich. Basalnerv ziemlich schräg. 17.

17. Körper dicht und fein lederartig, ziemlich matt, nicht bereift oder beduftet. Parapsidenfurchen vorn deutlich. Areola klein. Hinterleib sehr selten ganz schwarz.

13. **Alexeter** Först.

Mesonotum und Hinterleib fast glatt, mit sehr feiner Punktierung, ziemlich glänzend, mit einem sehr feinen Reif oder Duft überzogen. Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet. Die einzige Art ist schwarz; Fühlergeissel zum Teil und Beine rötlich; Hüften gewöhnlich schwarz.

cf. 22. **Alfkenia** Pfankuch.

18. Metathorax mit deutlichen Leisten, besonders mit deutlicher Area superomedia. 19.

Metathorax mit undeutlichen oder ganz fehlenden Leisten. 29.

19. Mesopleuren glänzend, punktiert. Flügel mit Areola. Die hintersten Schienen meist mit weissem Ring. 20.

Mesopleuren matt, meist fein lederartig oder runzlig, nur das Speculum in der Regel poliert. Areola gewöhnlich fehlend. 24.

20. Hinterleib vom 2. Segment an glatt und glänzend, nur das 2. Segment an der Basis meist mit feiner Skulptur. Schildchen schwarz. Hinterleibsmitte rot. Kleinere Arten von höchstens 9 mm. 21.

Hinterleibsbasis, zuweilen der ganze Hinterleib mit dichter Skulptur und matt. Schildchen oft weiss gezeichnet. Die hintersten Schienen fast stets mit weissem Ring. Hinterleib meist schwarz. 22.

21. Clypeus in der Mitte des Endrandes nicht zahn- oder höckerartig vorspringend. Die hintersten Schienen weiss, am Ende breit schwarz. Gesicht des ♀ schwarz, des ♂ gelblichweiss.

cf. **Synomelix** Först.

(Subtribus Euryproctina.)

Clypeus in der Mitte des Endrandes zahn- oder höckerartig vorspringend. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende verdunkelt. Gesicht meist mit gelbem Fleck.

cf. **Pantorhaestes** Först.

(Subtribus Euryproctina.)

22. Hinterleib, namentlich die Basis, mit dichter aber ziemlich feiner Skulptur. Nervellus vertikal oder schwach postfurkal. Schildchen selten weiss gezeichnet. Hinterleib schwarz, nur bei einer Art in der Mitte rot.

14. **Otlophorus** (Först.) Thoms.

Hinterleib ganz oder an der Basis mit grober Skulptur. Nervellus mehr oder weniger antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Schildchen stets weiss oder gelblich gezeichnet. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen mit breitem weissen Ring. 23.

23. Hinterleibssegmente von 2 an stark quer, das 2. und 3. hinter der Mitte mit Spuren eines Quereindrucks. Schildchen mit 3 gelben Flecken, auch Vorderkopf und Mesonotum vorn gelb gefleckt. Hinterleib schwarz, der Endrand der Segmente in der Mitte meist gelb.

15. **Hypsantyx** Pfankuch.

Die mittleren Segmente ohne Quereindruck. Schildchen gelb, in der Mitte vorn meist mit dunklem Fleck. Gesicht, Scheitel und Mesonotum vorn gelb gefleckt. Hinterleibsmitte meist rot, selten der Hinterleib fast ganz schwarz.

cf. **Zemiophorus** Thoms.

(Subtribus Euryproctina.)

24. Die hintersten Schiensporen sehr kurz. Fühler von Körperlänge. Flügel ohne Areola; Nervus parallelus unterhalb der Mitte der Brachialzelle. Das 1. Segment nur wenig länger als hinten breit. Gesicht beim ♀ schwarz, beim ♂ weisslich. Beine rot. Die einzige Art ist 5–6 mm lang.

16. **Smicrolis** Thoms.

Die hintersten Schiensporen lang, die Mitte des Metatarsus fast oder ganz erreichend. 25.

25. Hinterleib kurz, an der Basis stark runzlig-punktiert, das 1. und 2. Segment mit Quereindrücken, das 1. mit breiter Basalgrube. Parapsidenfurchen sehr lang, meist bis über die Mitte des Mesonotums reichend. Area postica deutlich, breit. Beine kräftig, die hintersten Sporen lang, oft weiss, den halben Metatarsus überragend; Klauenglied und Klauen klein. Areola meist fehlend.

17. **Spudaea** Först.

Segment 1 und 2 nicht stark runzlig-punktiert und kaum mit Spuren von Quereindrücken. 26.

26. Areola gross, der rücklaufende Nerv zwischen Mitte und Ende. Körper wie mit einem feinen Reif oder Duft überzogen. Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle. Hinterleib mit Bauchfalte schwarz. Gesicht des ♂ gelb, mit 3 schwarzen Streifen.

22. **Alfkenia** Pfankuch.

Areola klein oder fehlend. Körper nicht eigenartig bereift oder beduftet. 27.

27. Area postica kürzer oder kaum so lang als das Enddrittel des Metathorax. Die hintersten Beine nicht auffallend verlängert und die hintersten Schenkel nicht verdickt. Das 1. Geisselglied wenig länger als das folgende. Mesonotum zuweilen rot.

24. **Mesoleius** Holmgr. (partim.)

Area postica fast über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend. Die hintersten Beine lang und dick. Hinterleib grösstenteils rot. 28.

28. Flügel ohne Areola. Das 1. Geisselglied doppelt so lang wie das zweite. Fühler mit weissem Ring. Die einzige mittelgrosse Art ist schwarz; Segment 1—3, die vordersten Schenkelspitzen und Schienen und die hintersten Hüften und Schenkel blutrot. Schildchen und die hintersten Schienen schwarz. Flügelwurzel weiss.

18. **Aelometis** Först.

Flügel mit Areola; rücklaufender Nerv im Endwinkel. Das 1. Geisselglied höchstens um die Hälfte länger als das zweite. Fühler ohne weissen Ring. Die beiden Schildchen und die Basalhälfte der hintersten Schienen weiss.

19. **Bathyglyptus** n. g.

29. Mesopleuren mit mattem Speculum. Scheitel schmal; Clypeus ausgerandet. Geisselglied 1 um die Hälfte länger als 2, doppelt so lang als der Schaft. Parapsidenfurchen kurz. Flügel mit kleiner gestielter Areola. Beine kräftig; die hintersten Sporen lang. Glymmen tief; Segment 2 und 3 fein lederartig. Hinterleib meist schwarz, mit hellen Segmenträndern. Schildchen gewöhnlich weiss gezeichnet.

20. **Lamachus** (Först.) Thoms.

Speculum poliert; nur bei wenigen Arten mit schwächerem Glanz oder matt; bei diesen die Flügel ohne Areola. 30.

30. Metathorax vollkommen glatt, ohne Spur von Felderung. 31.

Metathorax nicht vollständig ohne Spur von Leisten, wenigstens die Area postica mit Seitenleisten. 33.

31. Brustseiten dicht und mehr oder weniger grob punktiert. Die hintersten Beine lang und kräftig, die Schienen gedörnelt; Klauenglied und Klauen gross. Nervus parallelus unter der Mitte der Brachialzelle. Areola vorhanden oder fehlend. Fühler oft mit weissem Ring. Hinterleibsmittle, ausgenommen bei *B. virgultorum*, rot.

21. **Barytarbus** (Först.) Thoms.

Brustseiten wie der Metathorax glatt und glänzend. Die hintersten Beine nicht besonders lang und kräftig. Fühler ohne weissen Ring. Flügel braun oder schwärzlich. Hinterleib rotgelb, höchstens an der äussersten Basis schwarz. 32.

32. Flügel mit Areola. Nervus parallelus unterhalb der Mitte der Brachialzelle entspringend. Beine wie der Hinterleib rotgelb, höchstens die Hüften schwarz.

25. **Labrossyta** Först.

Flügel ohne Areola; Cubitalquernerv länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv. Das ganze Tier mit Einschluss der Fühler und Beine schwarz, nur der Hinterleib gelbrot.

26. **Parabraconia** n. g.

33. Das 1. Geisselglied fast doppelt so lang als das zweite. Metathoraxfelder schwach angedeutet. Flügel ohne Areola. Beine kräftig, die hintersten Schienen oft gedörnelt, die hintersten Tarsen mit grossem Endglied und starken Klauen. Segment 1—3 allmählich breiter, Segment 1 mit grosser rundlicher Basalgrube; Luftlöcher vor der Mitte. Hinterleibsmittle fast stets rot. Gesicht des ♂ weiss (gelb), selten nur mit solcher Makel.

23. **Scopesus** Thoms. (? Scopesis Först.)

Das 1. Geisselglied kaum oder nur wenig länger als das zweite. Flügel bei einigen wenigen Arten mit Areola. Beine, namentlich die hintersten Klauenglieder und Klauen, nicht besonders kräftig.

24. **Mosoleius** Holmgr. (partim.)

1. Gen. **Phaestus** (Först.) Thoms.

? 1868 Phaestus Förster, Verh. naturh. Verein preuss. Rheinl. XXV p. 212.
1894 Phaestus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2016.

Diese mir unbekannte Gattung unterscheidet sich von den übrigen Gattungen der Mesoleiinen durch die Bildung der Fühler und des Clypeus. Thomson gibt die folgende Beschreibung:

Clypeus an der Spitze mit starren hellen Borsten besetzt. Das 1. Geisselglied kürzer als das folgende. Flügel ohne Areola. Bohrer kurz, die Hinterleibsspitze kaum überragend.

Ph. heterocerus Thoms. 1894 Phaestus heterocerus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2017 ♀♂.

Diese kleine Art ist in Körpergestalt und Struktur des Thorax der Gattung Hodostates ähnlich.

Kopf so breit wie der Thorax, glänzend, dünn und fein behaart; Scheitel nicht breit, aber hinter den Augen nicht verschmälert, Fühler ziemlich dick, kürzer als der Körper; Geißel fadenförmig. Thorax gedrungen; Mesonotum glänzend, fast glatt, mit kurzen Parapsidenfurchen; Metathorax vollständig gefeldert; Area superomedia fast quadratisch, Costula kräftig, etwas vor der Mitte. Stigma ziemlich breit. Radialzelle annähernd dreieckig; Radius am Ende ziemlich gerade, der Endabschnitt fast doppelt so lang als der Basalabschnitt; Basalnerv vertikal; Nervus parallelus unter der Mitte der Brachialzelle; Nervellus etwas schräg, unterhalb der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank. Hinterleib länglich oval, das 1. Segment nach hinten allmählich verbreitert, fast doppelt so lang als hinten breit, die Luftlöcher vor der Mitte, Glymmen und Basalgrube fast fehlend; Postpotiolus punktiert, zum Teil nadelrissig; das 2. Segment fast quer, dicht und fein punktiert, die übrigen Segmente fast glatt.

♀. Schwarz. Fühlergeißel rötlich. Die vordersten Schenkel mit Ausnahme der Basis und die vordersten Schienen rötlichgelb; Mittelschenkel am Ende breit rötlichgelb; die hintersten Kniee kaum hell gezeichnet. Der Endrand des 2. Segmentes und die folgenden Segmente rot.

♂. Nur die Hinterleibsmittle rot. Sonst wie das ♀ gefärbt.
L. 5—6 mm.
Schweden.

* * *

Der von Brischke mit ? zu der vorliegenden Gattung gestellte *Phaestus sericeus* Brischke stimmt nur in der Bewimperung des Clypeus damit überein; die Art ist auf p. 2362 als eigene Gattung, *Idothrichus*, beschrieben worden.

2. Gen. *Hodostates* Först.

- ? 1868 *Hodostates* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 202.
1883 *Hodostates* Thomson, Opusc. entom. IX p. 929.
1894 *Hodostates* Thomson, l. c. XIX p. 2017.

Die von Thomson gegebene Beschreibung dieser Gattung und der hierher gehörenden Art ist ziemlich kurz.

„Scheitel ziemlich schmal; Clypeus schwach vom Gesicht getrennt, am Ende breit abgerundet. Mesonotum matt, fein behaart, mit langen Parapsidenfurchen; Schildchen erhaben,

fast konisch; Metathorax kurz, vollständig gefeldert; Area petiolaris bis über die Mitte hinaufreichend. Areola im Vorderflügel vorhanden, fast sitzend; Nervellus antefurkal. Beine kräftig; Klauen klein, mit kammartig gestellten Borsten. Hinterleib rundlich oval; das 1. Segment lang und breit, leicht gekrümmt, mit fast durchgehenden Kielen, Luftlöcher hinter der Mitte; das letzte Bauchsegment die Hinterleibsspitze erreichend und den Bohrer verdeckend.

H. brevis Thoms. Hodostatus brevis Thomson, Opusc. entom. IX p. 929 ♀♂ und 1888 l. c. XII p. 1258.

Schwarz; ziemlich glänzend, zerstreut und dünn behaart. Beine und Hinterleibsmittle rot; das 2. Segment quer, an der Basis gerruzelt.

L. 5—6 mm.

Die Art wurde bei Lund in Schweden gefunden. Nach Thomson lebt sie bei *Eriocampa umbratica*."

3. Gen. **Synagrypnus** Först.

1868 Synagrypnus Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 203.

Bei der kurzen Beschreibung, die Förster von dieser Gattung gibt, bin ich natürlich nicht sicher, ob meine Gattung mit derselben übereinstimmt. Es haben jedoch so viele Förster'sche Benennungen durch Thomson Verwendung gefunden, dass ich kein Bedenken getragen habe, auch für diese Gattung den etwas fraglichen Förster'schen Namen zu verwenden.

Synagrypnus gehört mit zu den wenigen Gattungen der Mesoleptinen, bei welchen der Metathorax vollständig gefeldert ist. Durch die schlanke Gestalt erinnert die hierher gehörende Art an Mesoleptus, doch sind die Glymmen deutlich vorhanden. Das glänzende Mesonotum und das flache Schildchen bilden den Hauptunterschied von Hodostates.

Körperschlank, Kopf quer, nach hinten deutlich verschmälert; Scheitel kurz, fein und zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; Stirn flach, dicht punktiert, fast matt; Fühler fadenförmig, gegen das Ende verdünnt, fast länger als der Körper; Schaft kurz und wenig verdickt, am Ende schräg abgestutzt; Geißel 4-gliedrig, das 1. Glied so lang, wie das zweite; Gesicht dicht und anliegend weisslich behaart, nach unten schwach convergierend; Clypeus kaum vom Gesicht getrennt, zerstreut punktiert und ziemlich glänzend, am Ende wulstartig verdickt und leicht abgerundet, Augen fast an die Basis der Mandibeln stossend; letztere mit 2 gleichen kurzen und stumpfen End-

zählen. Thorax gestreckt; Mesonotum glänzend, fein und zerstreut punktiert, mit breiten und tiefen, fast durchgehenden Parapsidenfurchen; Schildchengrube gross; Schildchen klein und ziemlich flach; Brustseiten ziemlich glänzend, zerstreut punktiert, in der Mitte fast glatt; Metathorax fein gerunzelt, schwach glänzend, vollständig gefeldert, nur bei einem meiner Exemplare die Costula ziemlich hoch über der Basis emporragend.

Vorderer Radius
Hinterer Radius
Länge des Vorderarms
Länge des Hinterarms
Länge des Vorderbeins
Länge des Hinterbeins
Länge des Vorderfüsses
Länge des Hinterfüsses
Länge des Vorderklopfers
Länge des Hinterklopfers
Länge des Vorderflügels
Länge des Hinterflügels
Länge des Vorderfingers
Länge des Hinterfingers
Länge des Vorderzuges
Länge des Hinterzuges
Länge des Vorderhakens
Länge des Hinterhakens
Länge des Vorderhakens
Länge des Hinterhakens

Beine schlank; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht erreichend; das Endglied der hintersten Tarsen wenig länger als das vorhergehende Glied; Klauen einfach, ziemlich kräftig. Hinterleib langgestreckt, ziemlich glatt und glänzend; das 1. Segment weit länger als breit, nach hinten wenig verbreitert; Basalgrube klein, die beiden Längsseiten schwach, dazwischen mit seichter Furche, Luftlöcher etwas vor der Mitte; das 2. Segment etwas länger als breit; das 3. quadratisch, das letzte Bauchsegment von der Hinterleibsspitze ziemlich entfernt: Bohrer fast versteckt.

S. blancoburgensis n. sp.

Schwarz. Fühler, Clypeus, Mandibeln und ein Punkt fleck zwischen Augen und Mandibelbasis blassgelb; Oberseite der Fühler an der Basis schwärzlich, gegen das Ende bräunlich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun; Schulterbeulen Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Beine blassgelb; Hüften und Trochanteren weisslichgelb, die hintersten Hüften an der Basis, die hintersten Schenkel mehr oder weniger ausgedehnt und die Spitzen der hintersten Schienen dunkelbraun; auch die hintersten Tarsen gebräunt. Hinterleib vom 3. Segment an rötlich; auch der End- und Seitenrand des 2. Segmentes rötlich.

Das ♂ stimmt in der Färbung mit dem ♀ überein, doch ist der Hinterleib, wenigstens bei dem einzigen Exemplare, welches ich besitze, grösstenteils schwarzbraun und nur in der Mitte verschwommen rötlich.

L. 6–9 mm.

Ich fand von dieser neuen Gattung und Art bis jetzt 4 Exemplare und zwar in den Badeanlagen von Blankenburg in Thüringen an schattigen grasigen Stellen zwischen Erlen; die Flugzeit war Mitte Mai.

4. Gen. **Saotis** Först.

- 1868 Saotis Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 210.
 1883 Mesoleius subgen. Saotus Thomson, Opusc. entom. IX p. 933.
 1888 Mesoleius subgen. Saotus Thomson, l. c. XII p. 1263.
 1894 Saotus Thomson, l. c. XIX p. 2017.
 1909 Saotis Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 325.
 1911 Mesoleius subgen. Saotus, Morley, Ichneum. Brit. IV p. 149.

Diese Gattung ist ausgezeichnet durch die eigentümliche Bildung des Hinterleibs; derselbe ist lang und dünn, glänzend und von der Basis des 2. Segments an stark, fast messerförmig zusammengedrückt. Deshalb kann ich mich auch nicht dazu verstehen, den Mesoleius subtribus Holmgr., wie Strobl vorschlägt, zu der Gattung Saotis zu stellen, denn der Hinterleib des ♀ ist nicht ziemlich comprimiert, wie Strobl sagt, sondern nach Holmgren's Angabe „aspicem versus parum compressum“. Ein weiteres charakteristisches Merkmal der Gattung ist der kurze ovale Bohrer.

Kopf quer; nach hinten verschmälert, fein runzlig-punktiert und fast matt, nur die Schläfen etwas glänzender; Scheitel hinten fein gerandet; Stirn über den Fühlern leicht eingedrückt; Fühler lang, borstenförmig. Augen gross, bis fast an die Mandibelbasis reichend; Gesicht quer, unter den Fühlern mehr oder weniger höckerartig vortretend, mit parallelen Seiten; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, am Ende niedergedrückt und davor meist wulstförmig der Quere nach erhöht. Mesonotum glänzend, zerstreut punktiert; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet. Mesopleuren glatt und glänzend; Metathorax kurz, runzlig-punktiert, mit undeutlicher oder fast fehlender Felderung. Flügel ohne Areola; Radialzelle ziemlich kurz und breit; Basalnerv ziemlich steil, mit dem Diskokubitalnerv parallel; Nervus parallelus in oder kurz unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus interstitial; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen meist nicht ganz die Mitte des Metatarsus erreichend; Klauenglied und Klauen kräftig, letztere einfach. Hinterleib glatt und glänzend, langgestreckt und dünn, beim ♀ vom 2. oder 3. Segment an stark zusammengedrückt

und mehr oder weniger gebogen; Segmente länger als breit, oft sehr lang; das 1. Segment gekrümmt, mit deutlicher Basalgrube; die Luftlöcher kurz vor der Mitte; Bohrer kurz, oval. Bei den ♂♂ ist der Hinterleib kaum oder nur wenig zusammengedrückt, die Zugehörigkeit zur Gattung *Saotis* also weit schwieriger zu erkennen.

Bis jetzt ist *Saotis* als Schmarotzer der Blattwespengattungen *Nematus* und *Selandria* nachgewiesen; ich beobachtete *S. mirabilis* n. sp., wie er sich an Rosenzweigen zu schaffen machte, in welche *Hylotoma rosae* L. ihre Eier gelegt hatte.

Uebersicht der Arten.

1. Thorax zum Teil rot (♀) oder weisslich (♂) gefärbt, zum mindesten die Mittelbrust hell. 2.

Thorax ganz schwarz, ohne helle Zeichnung 4.

2. Mesonotum, Schildchen, Brust und Brustseiten des ♀ grösstenteils rot. Hinterleib 3—4 mal so lang als Kopf und Thorax, lang und dünn, fast sichelförmig gebogen. 10—12 mm.

1. *mirabilis* n. sp.

Thorax oben schwarz. Mittelbrust unten rot (♀) oder weisslich (♂). Clypeus, Hakenfleck des Mesonotums und Schildchen weisslich, beim ♂ auch das Gesicht. Hinterleib weniger langgestreckt. 3.

3. Die hintersten Schienen am Ende breit rot, oberhalb der Mitte mit breitem weissen Ring, der beiderseits schwarz begrenzt ist. 5—6 mm.

2. *bilineatus* Grav

Die hintersten Schienen braun, an der Basis trüb weisslich. Nur das ♂ bekannt. 5 mm.

3. *renovatus* Morley ♂.

4. Die hintersten Hüften rot. 5.

Die hintersten Hüften ganz oder an der Basis schwarz. 9.

5. Schildchen schwarz. Alle Hüften rot. Mund, Clypeus, Hakenflecke des Mesonotums und Endrand von Segment 3—7 weisslich. Beine mit Einschluss der Hüften rot; die hintersten Schienen gelblich, am Ende mit den Tarsen schwärzlich. Nur das ♀ bekannt. 5—6 mm.

4. *nigriscuta* Thoms. ♀.

Schildchen wenigstens hell gefleckt, meist ganz weisslich, Vorderhüften weisslich. 6.

6. Schildchen mit 2 rötlichgelben Flecken. Gesicht über dem Clypeus mit gelben Flecken. Vorderbeine hellgelb; Hinterhöften und Hinterschenkel gelbrot. Segment 1 und 2 mit rötlichen Einschnitten, die übrigen Segmente hinten und an den Seiten breit gelbgrün gerandet. Nur das ♀ bekannt. 5 mm.

5. **flavopunctatus** Pfankuch ♀.

Schildchen ganz oder fast ganz weisslich.

7. Hinterleib hinten ganz durchscheinend weiss. Mesonotum mitten mit 2 hellgelben Flecken. Schildchen dreifarbig, an der Basis schwarz, in der Mitte weiss, am Ende rötlich. Die hintersten Schienen am Ende breit schwarz, ihre Sporen nur das 1. Drittel des Metatarsus erreichend. Das 2. Segment quadratisch. 5 mm.

6. **brevispina** Thoms.

Hinterleib hinten nicht ganz weiss. Mesonotum mit weissen Hakenflecken. 8.

8. Die hintersten Schienen dreifarbig, innen in der Mitte rot. Segmente an den Seiten winklig erweitert. Die hintersten Tarsen mit kräftigen Endgliedern und Klauen 5—6 mm.

7. **tricolor** Thoms.

Die hintersten Schienen schwarz, in der Mitte breit weiss. Die Rückensegmente unten allmählich breiter weiss gezeichnet. Die Endglieder und Klauen der hintersten Tarsen weniger kräftig. 5—6 mm.

8. **liopleuris** Thoms.

9. Alle Hüften und der Bauch schwärzlich. 10.

Vorderhöften und meist auch der Bauch weisslich. 12.

10. Schenkel an der Basis ausgedehnt schwarz. Clypeus des ♀ mit gelber Binde; beim ♂ Clypeus und Gesicht bis zur Fühlerhöhe gelb. Hinterleibssegmente des ♀ kaum hell gerandet, beim ♂ das 3. Segment an der Basis schmal rot. 5 mm.

9. **heteropus** Thoms.

Schenkel an der Basis nicht oder nur in geringer Ausdehnung schwarz. 11.

11. Trochantern schwarz. Beine hell, an der Basis schwarz, Hinterleibsspitze hell. 6—7 mm.

10. **nigriventris** Thoms.

Die vorderen Trochantern und die hintersten Schienen weiss, die Spitzen der letzteren und die hintersten Tarsen schwarz. 5—6 mm.

11. **compressiventris** Strobl. ♀.

12. Seitenflecken des Schildchens und eine kleine Schultermakel weisslich. Vorderhüften weiss; die hintersten Hüften und Trochantern schwarz, die Schienen in der Mitte rot. Hinterleibsspitze gelblich; das 3. Segment kaum zusammengedrückt, quadratisch. Nur das ♀ bekannt. 5–6 mm.

12. **varicoxa** Thoms. ♀.

Schildchen nicht hell gezeichnet. 13.

13. Hakenfleck des Mesonotums, Clypeus, der breite Endrand von Segment 2–6 und Beine hellgelb, die hintersten Hüften an der Basis schwarz. 4–5 mm.

13. **compressiusculus** Thoms.

Mesonotum ohne Hakenflecken. 14.

14. Gesicht gelb. Vorderhüften und alle Trochantern weiss. Fühler oben schwarz, unten rötlich; Schaft weiss gefleckt. Metathorax glänzend, kaum gefeldert. 4 mm.

11. **compressiventris** Strobl. ♂.

Gesicht schwarz. Nur die ♀♀ bekannt. 15.

15. Hinterleib stark verlängert; Segment 1 linear, 2 und 3 lang, 4 quadratisch. Beine rötlich, die vorderen an der Basis kaum heller, die hintersten Schienen weisslich, an der äussersten Basis und am Ende breit schwärzlich. Metathorax fein gerunzelt. 5–6 mm.

14. **longiventris** Thoms. ♀.

Hinterleib weniger verlängert; das 2. Segment quadratisch mit rotem Rand, 3–7 leicht comprimiert, 3 mit roter Binde in der Mitte. Hüften und Trochantern weisslich, die hintersten Hüften an der Basis schwarz; die hintersten Schienen gelblich, an der Basis kaum, am Ende schwärzlich. 5 mm.

15. **dorsatus** Thoms. ♀.

1. **S. mirabilis** n. sp.

Kopf nach hinten wenig verschmälert, fein runzlig-punktiert, matt, nur die Schläfen ziemlich glänzend; Fühler etwas länger als der halbe Körper. Thorax gedungen; Mesonotum glänzend, ziemlich dicht punktiert; Brustseiten glatt und glänzend, nur unten fein und zerstreut punktiert; Metathorax kurz, hinten schräg abgeschnitten, fein runzlig-punktiert, schwach glänzend, fast ohne Leisten. Die hintersten Schienen aussen nicht ausgezogen. Hinterleib lang und dünn, 3–4 mal so lang als Kopf und Thorax,

vom 2. oder 3. Segmente an stark zusammengedrückt, glatt und glänzend, fast sichelförmig gebogen; das 1. Segment etwa 4 mal so lang als hinten breit, nach vorn kaum verschmälert, deutlich gekrümmt, vorn mit deutlicher Basalgrube, die Luftlöcher höckerartig vortretend; die folgenden Segmente weit länger als breit, vom 3. an oben in der Mitte winklig ausgeschnitten, an den Seiten schwach rundlich erweitert; die mittleren Segmente an den Seiten mit schrägen, häutig hell durchschimmernden Eindrücken; Hinterleibsende stark verdünnt; Bohrer kurz, oval.

- ♀. Kopf schwarz; Mandibeln mit Ausnahme der Endzähne. Clypeus und ein Wangenfleck gelb; Fühlergeißel rötlich, oben namentlich an der Basis gebräunt. Mesonotum rot, vorn beiderseits mit dreieckiger weisslicher Makel und in der Mitte vorn mit schwarzer Längsmakel; Schildchen und Hinterschildchen blassgelb, das Schildchen längs der Mitte rot, das ganze Mesosternum bis zu der Flügelbasis hinauf rot, nur vorn schwarz, Schulterbeulen und ein Fleck unter den Flügeln blassgelb; Pro- und Metathorax schwarz, letzterer an den Seiten rot gefleckt. Flügel leicht gebräunt; Stigma blassgelb; Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Beine rötlich; die vorderen Trochantern und zum Teil auch die Hüften und Schienen weisslichgelb; die hintersten Schienen gelblichweiss, an der Basis bräunlich, das Enddrittel und die Tarsen schwarzbraun. Hinterleib schwarz, der Endrand der Segmente nicht hell; Bauchfalte an der Basis weisslich, gegen das Ende schwärzlich.

L. 10—12 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Von dieser durch die eigentümliche Hinterleibsbildung so auffallenden Schlupfwespe besass ich schon seit langen Jahren ein Exemplar aus Thüringen; neuerdings fing ich 2 ♀♀ im Garten meines Wohnhauses hier in Blankenburg; sie schwärmten um die jungen Zweige von Monatsrosen.

2. **S. bilineatus** Grav. 1829 *Tryphon bilineatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 179 ♀ | 1883 *Mesoleius* (Saotis) *emarginatus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 933 ♀♂ | 1894 *Saotis emarginatus* Thomson, l. c. XIX p. 2018 | 1906 *Saotis bilineata* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 218.

Körper schlank. Kopf nach hinten verschmälert; Fühler so lang oder etwas kürzer als der Körper, gegen die Basis leicht, gegen das Ende kaum verdünnt; Wangen kurz; Clypeus am Ende ausgerandet und davor schwielig verdickt. Thorax nicht bucklig; Mesonotum fast ohne Parap-

sidenfurchen, Metathorax nicht gerunzelt; Area superomedia kaum angedeutet, Area postica kurz. Die hintersten Schienen am Ende aussen etwas in die Länge gezogen; das Endglied der hintersten Tarsen wenigstens um die Hälfte länger als das vorhergehende. Hinterleib glatt und glänzend, von der Basis des 2. Segments an stark von der Seite zusammengedrückt; das 1. Segment an der Basis etwas erhöht, mit ziemlich tiefer aber kurzer Furche und kleinen nicht hervorragenden Luftlöchern; Segment 3–7 an den Seiten in der Mitte rundlich vorgezogen.

♀. Schwarz. Fühler braun, unten rötlich; Clypeus, zuweilen auch 2 Makeln des Gesichts, Hakenflecke der Schultern, Schulterbeulen und Flecke unter den Flügeln, sowie das Schildchen weisslich; Brust unten rot. Flügel hyalin; Stigma bräunlichgelb; Tegula weisslich. Beine rötlichgelb, die Trochantern und die vorderen Hüften gelblichweiss; die hintersten Schienen und Tarsen nach Gravenhorst schwärzlich, erstere in der Mitte weisslich. Nach Thomson haben die hintersten Schienen über der Mitte einen breiten weissen Ring, der beiderseits schwarz begrenzt ist; die Spitze der Schienen ist breit rot; die hintersten Tarsen sind schwärzlich. Der Seitenrand und der schmale Endrand der Hinterleibssegmente, ebenso der Bauch sind weisslich.

♂. Gesicht, Seitenränder der Stirn, Pronotum und Brust weisslich. Hinterleib wenig zusammengedrückt; das 2. Segment quadratisch, am Ende, sowie die Basis des 3. Segments breit weisslich; die folgenden Segmente am Endrand verschwommen hell.

L 5–6 mm. — Deutschland; Schweden. — Nach Thomson lebt die Art wahrscheinlich bei *Nematus*.

S. renovatus Morley. 1887 *Mesoleius brevispina* Bridgman, Trans. Ent. Soc. p. 372 ♂ (non *Mesoleius* [Saotus] *brevispina* Thoms.) 1911 *Mesoleius* (Saotus) *renovatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 169 ♂.

„Kopf quer, nach hinten verchmälert; Fühler von Körperlänge; Clypeus am Ende abgestutzt, niedergedrückt und vor dem Ende der Quere nach erhöht. Thorax glänzend; Mesonotum ohne deutliche Parapsidenfurchen; Mesopleuren schwach runzlig; Metathorax mit undeutlicher Area superomedia und postica. Nervellus schwach antefurkal und tief unter der Mitte undeutlich gebrochen. Die hintersten Schiensporen etwas länger als ein Drittel des Metatarsus. Hinterleib vom 2. Segment an von der Seite zusammen-

gedrückt; das 1. Segment länger als breit, mit Basalgrube; Postpetiolus mit parallelen Seiten; Segment 2 und 3 länger als breit.

- ♂. Schwarz. Gesicht und Seiten der Stirn gelblich; Fühler rötlich, oben braun. Unterseite des Prothorax, ein grosser Hakenfleck beiderseits auf den Schultern, 2 Längsstreifen auf dem Mesonotum, Schulterbeulen, ein Fleck unter den Flügeln, Brust und Mesopleuren, sowie das Schildchen ganz oder in der Mitte gelblich. Tegulä blassgelb; Stigma bräunlich. Die ganzen Vorderbeine und die hintersten Hüften und Trochanteren gelblich; an den hintersten Beinen die Schenkel rötlich; die Schienen mit Ausnahme der weisslichen Basis und die Tarsen braun. Hinterleib schwarz; das 1. Segment mit schmalem, das 2. mit breitem gelblichen Endrand; die folgenden Segmente hinten in der Mitte gelblich gefleckt; Bauch gelb. Nach Bridgman ist die helle Hinterleibszeichnung veränderlich.

L. 5 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Die vorliegende Art kann nicht der *Saotus brevispina* Thoms. sein, bei letzterem ist das Mesosternum schwarz. Hinterhüften rot, das 2. Segment quadratisch, Hinterleibspitze ganz weisslich und die hintersten Schiensporen nicht länger als ein Drittel des Metatarsus.

Die Art wurde von Bridgman nach mehreren Männchen beschrieben, welche von Fletcher aus *Nematus purpureae* Cam. gezogen waren.“

Bis jetzt nur aus England nachgewiesen.

Ich füge hinzu, dass der *Nematus purpureae* Cam. nach Konow identisch mit *Pontania viminalis* Hart. ist.

1. ***S. nigriscuta*** Thoms. 1888 *Mesoleius* (*Saotus*) *nigriscuta* Thomson, *Opusc. entom.* XII p. 1264 ♀ | 1895 *Saotus nigriscuta* Thomson, l. c. XIX p. 2018.

Diese Art ist ausgezeichnet durch die an den Seiten nicht winkelig verbreiterten Rückensegmente, das schwarze Schildchen und die rote Färbung sämtlicher Hüften.

- ♀. Scheitel ziemlich breit, hinter den Augen nicht verschmälert; Fühlergeissel lang, gegen die Basis etwas verdünnt. Mesopleuren fast glatt. Beine ziemlich schlank. Hinterleib lang, weniger stark zusammengedrückt als bei den verwandten Arten, die Rückensegmente an den Seiten in der Mitte nicht winkelig verbreitert. — Schwarz; Mund, Clypeus und Hakenflecken des Mesonotums weisslich. Beine mit

Einschluss der Hüften rot; die hintersten Schienen gelblich, an den Spitzen mit den Tarsen dunkelbraun. Segment 3—7 mit weisslichem Endrand; Bauch weisslich; an der Basis und an den Seiten mit den breiten Bohrerklappen schwärzlich.

L. 5—6 mm. — ♂ unbekannt.

Schweden.

5. **S. flavopunctatus** Pfankuch. 1829 Tryphon bilineatus Var. 1 Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 180 ♀ | 1906 Saotis flavopunctatus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 218 ♀.

„♀. Gesicht über dem Clypeus mit gelben Flecken; Fühlerschaft unten gelb, oben nebst der Geissel braunschwarz; Halskragen in der Mitte und unten an der Spitze, die breiten Schulterflecke, Schulterbeulen, Tegulä, ein Strich unter den Flügeln und kleine Striche unten an den Mittelbrustseiten gelb; Schildchen an der Basis mit 2 rötlichgelben Flecken. Area superomedia und posteromedia sehr fein unleistet, letztere oben offen. — Hinterleib vom 3. Segment an seitlich zusammengedrückt; Segment 1 und 2 mit rötlichen Einschnitten, die übrigen Segmente hinten und an den Seiten breit gelbgrün gerandet; Bauchfalte rötlichgelb. — Vorderbeine und die hinteren Trochanteren hellgelb, Hinterhüften und Hinterschenkel gelbrot; die Hinterschienen weissgelb, an der Spitze nebst den Hintertarsen braun, die Sporen erreichen die Mitte des Metatarsus.

L. 5 mm.“ (Pfankuch.)

Das einzige Exemplar der Gravenhorst'schen Sammlung stammte aus Schlesien.

6. **S. brevispina** Thoms. 1883 Mesoleius (Saotus) brevispina Thomson, Opusc. entom. IX p. 934 ♀♂ | 1895 Saotus brevispina Thomson, l. c. XIX p. 2018.

Der *S. brevispina* Bridgm. gehört nicht hierher, sondern ist = *S. renovatus* Morley.

Die hintersten Schiensporen reichen nicht über das 1. Drittel des Metatarsus hinaus. Hinterleib vom 3. Segment an stark zusammengedrückt; das 1. Segment mit ziemlich langer Furche; das 2. Segment quadratisch.

Schwarz. Mesonotum in der Mitte mit 2 gelblichweissen Flecken; Schildchen weiss, an der Basis schwarz, am Ende rötlich. Beine rötlich, die vorderen Hüften gelblichweiss;

die hintersten Schienen am Ende breit schwarz. Hinterleibsende durchscheinend weiss.

L. 5 mm.

Wurde bei Lund in Schweden gefunden.

Nach Thomson ist diese Art besonders durch das durchscheinende helle Hinterleibsende gekennzeichnet, als weiteres Merkmal würden die kurzen Schiensporen hinzukommen.

7. **S. tricolor** Thoms. 1883 *Mesoleius* (*Saotus*) *tricolor* Thomson, Opusc. entom. IX p. 933 ♀♂ | 1894 *Saotus tricolor* Thomson, l. c. XIX p. 2018.

Clypeus in der Mitte des Endrandes etwas aufgetrieben und kaum ausgerandet. Das Endglied der hintersten Tarsen länger als das 3. Glied, mit starken Klauen. Rückensegmente an den Seiten winklig erweitert.

Schwarz. Kopf vorn weiss. Hakenflecke des Mesonotums und Schildchen weisslich. Beine rötlich; Vorderhüften gelblichweiss; die hintersten Schienen dreifarbig, innen in der Mitte rot. Hinterleibssegmente fein weisslich gerandet.

L. 5–6 mm.

Mit der vorhergehenden Art bei Lund in Schweden gefunden.

8. **S. liopleuris** Thoms. 1888 *Mesoleius* (*Saotus*) *liopleuris* Thomson, Opusc. entom. XII p. 1263 ♀♂ | 1894 *Saotus liosternus* Thomson, l. c. XIX p. 2018 (err. typogr.)

Glatt und glänzend. Schwarz. Mund, Clypeus, Hakenflecke des Mesonotums und Schildchen weisslich. Beine rötlich; Vorderhüften gelblichweiss; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere in der Mitte breit weisslich.

Dem *S. bilineatus* Grav. (*emarginatus* Thoms.) ähnlich, aber Gesicht schwarz, Clypeus weniger tief ausgerandet; Mesosternum glatt und nicht rot gezeichnet; Stigma im Vorderflügel breiter, schwarz; die hintersten Schienen schwarz, an der äussersten Basis schmutzig weiss, in der Mitte breiter und reiner weiss; die hintersten Schiensporen länger, weisslich, das hinterste Klauenglied und die Klauen weniger kräftig. — Das ♂ unterscheidet sich durch den weniger ausgerandeten Clypeus, die glatten Mesopleuren, die schwarzen Hinterschienen, die oberhalb der Mitte breit weisslich und an der äussersten Basis blass rötlich sind und schliesslich durch die längeren Schiensporen.

Auch dem *S. tricolor* Thoms. ist die Art sehr ähnlich, aber die Rückensegmente sind unten mehr und mehr breiter weiss gefärbt und das Endglied der Hintertarsen ist weniger kräftig.

L. 5–6 mm.

Schweden.

9. ***S. heteropus*** Thoms. 1883 *Mesoleius* (*Saotus*) *heteropus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 934 ♀ | 1909 *Saotus heteropus* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgebirg. IV p. 325 ♀♂.

Es ist auffallend, dass Thomson diese Art in der Uebersicht der *Saotis*-Arten im 19. Heft der Opusc. entom. nicht wieder erwähnt.

Die von Thomson gegebene Beschreibung ist sehr kurz:

♀. „Schwarz; eine Binde des Clypeus und die Beine zum Teil hell. — Körper schwarz; Schenkel an der Spitze und Schienen und Tarsen rötlichgelb; Hinterleib gleichmässig und nicht sehr stark von der Seite zusammengedrückt, die Segmente kaum hell gerandet.“

Roman bringt ausser der Beschreibung des ♂ noch verschiedene Notizen über die Art:

♂. „Gesicht, Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Vorderhüften an der Spitze und das 2. Glied der vorderen Trochantern gelb; Brustseiten weisslich. Unterseite der Fühlergeissel und Basis von Segment 3 schmal rötlich. Die helle Gesichtszeichnung geht nicht über die Fühlerbasis hinauf, greift auch nicht auf die Wangen über.“

Diese durch die mehr oder weniger breit schwarze Basis der Schenkel leicht kenntliche Art habe auch ich in Lappland gefunden. Die Fühlergeissel ist in beiden Geschlechtern 23gliedrig, bei einem ♀ nur mit 22 Gliedern, kürzer als der Körper und fadenförmig; der Postanellus ist linear, an der Spitze verdickt und wenig kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen. Der Postpetiolus ist bei allen Stücken seitlich scharf gerandet.

L. 5 mm.“

Lappland.

10. ***S. nigriventris*** Thoms. 1894 *Saotus nigriventris* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2019 ♀.

Diese Art ist wie die vorige durch die ganz schwarzen Hüften und Trochantern ausgezeichnet; von der vorigen würde sie sich durch die helleren Beine und das helle Hinterleibsende auszeichnen. — Thomson gibt die folgende kurze Beschreibung:

„Schwarz. Mund, Hinterleibsspitze und Beine hell, Hüften und Trochantern schwarz.

Dem *S. tricolor* in Grösse, Gestalt und den an den Seiten winklig verbreiterten Rückensegmenten ähnlich, letztere jedoch fein und zerstreut punktiert; Scheitel kurz, aber nach hinten nicht verschmälert; Mesonotum und Schildchen schwarz; Beine anders gefärbt; Bauch schwarz; Hinterleibsspitze hell.

L. 6–7 mm.

Norddeutschland.“

11. ***S. compressiventris*** Strobl. 1902 *Mesoleius compressiventris* Strobl, *Mitteil. Naturw. Ver. f. Steiermark* IV p. 20 ♀♂.

„Diese Art gehört wegen der glänzenden, fast punktlosen Brustseiten und des stark comprimierten Hinterleibs jedenfalls zum Subgen. *Saotus* Thoms., bildet aber durch den fast halbkugelig gewölbten, glänzenden Metathorax mit ganz fehlendem oberen und vorn weit geöffnetem hinteren Mittelfelde einen Uebergang zu *Notopygus*.

Oberkopf stark quer, mässig verengt, ziemlich matt, fein schagriniert; Gesicht stark quer, in der Mitte gewölbt; Abstand der Mandibeln von den Augen sehr schmal; Clypeus vorn niedergedrückt, schwach ausgerandet; Fühler bedeutend kürzer als der Körper, ziemlich dick fadenförmig, gegen die Spitze nicht, gegen die Basis aber deutlich verdünnt. Mesonotum ziemlich matt, fein lederartig, mit ziemlich schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten glänzend, das kleine Spekulum ganz glatt; Metathorax fast ohne Skulptur, glänzend. Flügel ohne Areola; Radius am Ende gleichmässig schwach gebogen; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus kaum antefurkal, etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, ziemlich kurz. Das 1. Hinterleibssegment etwa doppelt so lang als hinten breit, gewölbt, lebhaft glänzend, ohne Kiele, von der Basis bis zu den in der Mitte liegenden Luftlöchern deutlich verbreitert, von da an mit parallelen Seiten. Die stark comprimierten folgenden Segmente mit ziemlich dichter Punktierung aber immer noch lebhaft glänzend; Bohrerklappen verkehrt eiförmig, kurz vorragend. — Beim ♂ sind die Fühler dünn, von Körperlänge. Kopf-, Thorax- und Hinterleibsbildung fast ganz wie beim ♀, der Hinterleib aber erst vom 3. Segment an stark zusammengedrückt.

♀. Schwarz. Fühler einfärbig schwarzbraun; Mund, Clypeus, ein Punkt vor den Flügeln und die Tegulä gelb. Flügel schwach getrübt; Stigma braun. Beine rot; alle Hüften und das 1. Glied der hintersten Trochanteren schwarz; die hintersten Schienen weiss, nur an der äussersten Basis braun und im Spitzendrittel schwarz; die hintersten Tarsen schwarz, die Basis des Metatarsus schmal weiss. Bauchfalte schwarzbraun, an den Einschnitten und hinten mehr rotbraun.

♂. Das ganze Gesicht nebst der Wangenspitze gelb; Fühler nur oberseits schwarz; Schaft unten weiss gefleckt, Geissel unten rötlich. Die vorderen Hüften und alle Trochanteren weiss; Hinterhüften mit Ausnahme der Spitze schwarz, die Basis ihrer Trochanteren schwärzlich gefleckt. Das 3. Hinterleibssegment grösstenteils rotbraun; Bauchfalte weisslich.

L. ♀ 6 mm, ♂ 4 mm.

Ein Pärchen dieser Art wurde auf Alpenwiesen des Nat-
terriegel bei Admont in Steiermark gefunden.

12. **S. varicoxa** Thoms. 1894 *Saotus varicoxa* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2019 ♀.

„Schwarz. Mund, eine kleine Schultermakel beiderseits vorn auf dem Mesonotum, Seitenflächen des Schildchens und die Tegulä weisslich. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich, die Hüften an der Basis kaum schwarz; die hintersten Hüften und Trochanteren schwarz, die Schienen in der Mitte rot. Hinterleibsspitze häutig gelblich; das 3. Segment kaum zusammengedrückt, quadratisch.

L. 5–6 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Schweden.“

13. **S. compressiusculus** Thoms. 1883 *Mesoleius* (*Saotus*) *compressiusculus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 934 | 1894 *Saotus compressiusculus* Thomson, l. c. XIX p. 2019.

Radialzelle breit. Das 1. Hinterleibssegment ziemlich schmal, an der Basis nur wenig erhöht, zwischen dem 2. und 3. Rückensegment eine Einschnürung; Bohrerklappen breit.

Schwarz. Clypeus und Hakenflecke des Mesonotums gelblichweiss. Beine gelblich; Vorderhüften weisslich; die hintersten Hüften an der Basis schwarz. Segment 2–6 mit weisslichem Endrand.

L. 4–5 mm.

Schweden.

14. **S. longiventris** THOMAS. 1888 Mesoleius (Saotus) longiventris Thomson, Opusc. entom. XII p. 1263 ♀ | 1894 Saotus longiventris Thomson, l. c. XIX p. 2019.

Diese Art ist ausser der Färbung besonders durch den sehr langen Hinterleib ausgezeichnet.

Scheitel nicht sehr breit, hinter den Augen verschmälert; Fühler ziemlich schlank, Geissel gegen die Basis verdünnt. Mesopleuren glänzend, fein gerunzelt; Metathorax mit feiner Skulptur, an der Basis in der Mitte glatt. Hinterleib sehr langgestreckt, aber nicht sehr stark zusammengedrückt; das 1. Segment linear, die Luftlöcher in der Mitte; das 2. und 3. Segment lang, zwischen beiden eine seitliche Einschnürung; das 4. Segment quadratisch.

- ♀. Schwarz. Mund, Clypeus, Tegulä und die kleinen Schulterbeulen weisslich. Mesonotum und Schildchen schwarz. Beine rötlich; die hintersten Schienen weisslich, an der Basis schmal, am Ende breit schwarzbraun; Tarsen braunrot. Während Thomson in der zuerst gegebenen Beschreibung sagt, dass die Basis der Vorderbeine kaum heller ist und von einer schwarzen Färbung der hintersten Hüften nichts erwähnt, stellt er die Art an der zweiten Stelle zu denen, bei welchen die Vorderhüften weisslich und die hintersten ganz oder zum Teil schwarz sind. Bauchfalte schwarz, am Ende weisslich.

L. 5—6 mm.

Die Art wurde in der Nähe von Lund in Schweden gefunden.

15. **S. dorsatus** THOMAS. 1888 Mesoleius (Saotus) dorsatus Thomson, Opusc. entom. XII p. 1264 ♀ | 1894 Saotus dorsatus Thomson, l. c. XIX p. 2019.

Die Art schliesst sich eng an die vorhergehende an, der Hinterleib ist jedoch weniger gestreckt und es fehlt die seitliche Einschnürung zwischen dem 2. und 3. Segmente. — Auch mit *S. compressiusculus* ist sie nahe verwandt; von diesem unterscheidet sie sich durch die fehlenden Hakenflecken des Mesonotums.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel ziemlich dick. Mund und Clypeus weisslich. Mesonotum schwarz. Beine kräftig, rot; Hüften und Trochanteren weisslich, die hintersten Hüften an der Basis schwarz; die hintersten Schienen rötlichgelb, an der Basis braun, am Ende mit den Tarsen breit schwarz. Das

2. Segment quadratisch, mit rotem Rand; Segment 3—7 leicht zusammengedrückt, 3 mit roter Binde in der Mitte.

L. 5 mm. — ♂ unbekannt.

Schweden.

5. Gen. **Torocampus** n. g.

Diese neue Gattung erinnert an *Mesoleius* im weiten Sinne; der seitlich stark zusammengedrückte Hinterleib und die verlängerten Segmente nähern sie der Gattung *Saotis*.

Kopf dicht und fein lederartig punktiert, oben schwach glänzend, vorn matt; Scheitel kurz, nach hinten rundlich verschmälert; Hinterkopf tief ausgerandet; Fühler kräftig, fast von Körperlänge, gegen das Ende zugespitzt; Geissel 12-gliedrig, die Basalglieder langgestreckt, das 1. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2., die Endglieder so lang wie breit; Stirn kaum eingedrückt; Augen gross, innen schwach ausgerandet; Gesicht quer; mit parallelen Seiten, dicht runzlig-punktiert, matt; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, der Quere nach wulstartig erhaben, am Ende schwach ausgerandet; Wangen kurz; Mandibeln kräftig, mit 2 gleichen kurzen Endzähnen; Schläfen schwach glänzend. Der ganze Thorax dicht lederartig punktiert, fast matt; Parapsidenfurchen vorn tief, nach hinten verschwindend, der mittlere Lappen des Mesonotums vorn höckerartig vorspringend; Schildchenfurchen breit und glänzend; Schildchen ziemlich stark gewölbt, ungerandet; Brustseiten ganz matt, das Speculum kaum angedeutet; Metathorax etwas stärker runzlig, fast ohne Felderung, nur 2 Längsleisten und die Area posteromedia schwach angedeutet; Lüftlöcher rund. Stigma lang und schmal; Radius vor der Mitte desselben entspringend; die beiden Abschnitte desselben fast gerade; Radialzelle gestreckt; Areola klein, verschoben dreieckig, gestielt, der rücklaufende Nerv im Endwinkel mündend; Basalnerv schräg, wie der Diskokubitalnerv gekrümmt und mit diesem parallel; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus ziemlich weit hinter dem Basalnerv; Nervellus vertikal, in der Mitte gebrochen. Beine kräftig, die hintersten verlängert, die hintersten Schiensporen kaum kürzer als der halbe Metatarsus; das letzte Glied der Tarsen nur wenig länger als das vorletzte; Klauen einfach. Hinterleib deutlich länger als Kopf und Thorax, beim ♀ von der Mitte des 3. Segments an deutlich zusammengedrückt, dicht und fein lederartig punktiert, nur gegen das Ende schwach glänzend; das 1. Segment über 2 mal so lang als hinten breit, hinter der Basis leicht gebogen, nach hinten

allmählich verbreitert, mit deutlicher Basalgrube und hinter der Mitte mit Längsrinne; Luftlöcher in der Mitte; Postpetiolus nicht abgesetzt; das 2. Segment etwas länger als hinten breit, nach hinten etwas verbreitert; die folgenden Segmente zusammengedrückt, Segment 3—5 von oben gesehen beim ♀ deutlich länger als breit; Hinterleibsende von der Seite gesehen gradlinig abgestutzt, das letzte Bauchsegment gross; Bohrer dünn, kurz vorragend.

T. eques Htg. 1838 Tryphon eques Hartig, Jahresber. Fortschr. Forstw. I p. 272 ♀♂ | 1844 Tryphon eques Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 126 ♀. (Später, III. p. 122, vermengt Ratzeburg Lamachus-Arten damit.) | 1876 Mesoleius silvarum Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 10 ♀♂ | 1892 Mesoleius (Lamachus) silvarum Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1880 ♀♂.

♀. Schwarz. Fühlergeissel rostgelb, an der Basis oben gebräunt. Gelb sind die inneren Augenränder bis etwas über die Fühlerbasis hinauf, ein herzförmiger Fleck unter den Fühlern, Clypeus, Wangenspitzen, Mandibeln mit Ausnahme der Endzähne, Halskragen, ein dreieckiger Fleck beiderseits vorn auf dem Mittellappen des Mesonotums, je ein Fleck vor und unter den Flügeln und die Tegulä. Flügel leicht bräunlichgelb getrübt; Stigma braun, an der Basis gelblich. Beine rot, Vorderbeine mehr rötlichgelb; Hüften schwarz, die vorderen vorn gelb gefleckt; die äusserste Spitze der hintersten Schenkel oben schwärzlich; die hintersten Schienen und Tarsen braunschwarz, die Schienen an der Basis trüb rötlich. Endrand von Segment 2, Segment 3 und 4, die Seiten von 5 und der Bauch rot, das letzte Bauchsegment rostgelb; Bohrerklappen schwärzlich.

♂. Fühler länger als der Körper. An Kopf und Thorax sind weisslichgelb: Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, eine grosse quadratförmige Makel in der Mitte des Gesichtes und ein Streif beiderseits neben den Augen, der fast bis zum Scheitel hinaufreicht und sich in der Mitte nach innen verbreitert; ferner Halsrand, dreieckige Schulterflecken, Tegulä, Schulterbeulen, ein Fleck unter den Flügeln und ein Quersfleck unten auf der Mittelbrust. Vorderbeine rötlichgelb, Hüften und Trochantern weisslichgelb, die Hüften an der Basis schwarz; die hintersten Beine wie beim ♀, doch sind die Schienen unten bis über die Mitte hinaus rötlich, am Ende braun. Am Hinterleib ist nur Segment 2 und 3 etwas länger als breit, 4 etwas kürzer als breit. Endsäum von Segment 3 und Segment 3—5 rot.

Var. ♂. Gesicht ganz gelb. (Holmgren).

Var. ♀♂. Hinterleib fast ganz schwarz. (Holmgren).

L. 7—11 mm.

Holmgren und Thomson fanden die Art in Schweden; ich selbst fing vor Jahren 2 ♀♀ und 1 ♂ am Kesselberg bei Blankenburg in Thüringen. Lange Zeit hielt ich das Tier für neu bis ich zuerst den rätselhaften *Mesoleius silvarum* Holmgr. und später den *Tryphon eques* Htg. in ihm fand. In jüngster Zeit fand ich das Tier in einer Sendung, die ich durch Professor Cecconi von dem bekannten Forstinstitut in Vallombrosa bei Florenz erhielt. In allen Fällen wurde das Tier aus *Lophyrus rufus*, seltener *pini* gezüchtet.

6. Gen. *Sphecophaga* Westw.

- 1840 *Sphecophaga* Westwood, Introd. mod. Classif. Insect. II. Synops. p. 57.
 1868 *Cacotropa* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 208.
 1888 *Cacotropa* Thomson, Opusc. entom. XII p. 1259.

Kopf quer, dicht lederartig punktiert, ohne allen Glanz; Scheitel kurz, nach hinten schwach verschmälert, durch eine Leiste vom Hinterkopf geschieden; vor den mittleren Nebenaugen ein dreieckiger glänzender Eindruck; Stirn beiderseits über den Fühlern vertieft; letztere dick, von Körperlänge, vorgestreckt und kaum gekrümmt, fein abstehend behaart; das 1. Geisselglied nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das folgende; Augen innen kaum ausgerandet; Gesicht dicht punktiert, matt, mit parallelen Seiten; Clypeus kaum vom Gesicht geschieden, vorn mit einem halbelliptischen, ziemlich glatten Eindruck und dadurch wie ausgerandet erscheinend; Oberlippe weit vorstehend; Wangen sehr kurz; Mandibeln mit 2 gleichen kleinen Endzähnen, Mesonotum matt; Parapsidenfurchen vorn tief, nach hinten bis etwas über die Mitte reichend; Brustseiten dicht und ziemlich grob runzlig, zum Teil streifig, mit poliertem Spekulum; Mittelbrust vorn nicht gerandet; Schildchengrube ziemlich glatt, mit mehrfachen Längsleisten, die aber meist nicht ganz durchlaufen; Schildchen flach, ziemlich glänzend; Metathorax runzlig, zum Teil streifig, ziemlich vollständig gefeldert, Area superomedia quer, hinten nicht selten offen; Costula zuweilen schwach; Area posteromedia ziemlich weit hinaufreichend, mit starken Leisten; Luftlöcher kurz oval. Flügel zuweilen verkürzt, ohne Areola; Stigma schmal; Radius etwas vor der Mitte desselben entsprechend, an der Basis leicht gekrümmt, am Ende fast gerade; Cubitalquernerv länger als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Basalnerv

ziemlich steil und fast gerade; Diskokubitalnerv mit dem Basalnerv stark divergierend; Nervus parallelus deutlich unter der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter; Nervulus interstitial; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; die hintersten Schienen und Tarsen verdickt; die Schiensporen kaum kürzer als der halbe Metatarsus; Klauenglied und Klauen klein. Hinterleib flach gedrückt, beim ♂ weniger deutlich, breit oval, fast gestielt, lederartig punktiert und fast matt, gegen das Ende fein punktiert und ziemlich glänzend; das 1. Segment doppelt so lang als hinten breit, ziemlich stark gekrümmt, oben mit deutlicher Längsfurche bis über die Mitte hinaus, Glymmen deutlich, aber nicht tief; die Luftlöcher etwas hinter der Mitte, das 2. Segment nach hinten stark verbreitert; die folgenden Segmente stark quer; Bohrer versteckt.

Beim ♂ ist der Hinterleib schlanker, die hintersten Metatarsen sind stark verdickt.

Die Biologie der einen Art ist bekannt; sie lebt in den Nestern von *Vespa vulgaris*, *rufa* und *germanica*, wahrscheinlich auch bei *Osmia*-Arten.

Uebersicht der beiden Arten.

Hinterleib rot, an der Basis schwarz; höchstens die Hinterleibsspitze etwas verdunkelt. Die inneren Augenränder gelblichweiss. Beim ♂ Gesicht, Wangen und Unterseite des Thorax weisslich. 7—9 mm.

1. *vesparum* Curt.

Nur die Hinterleibsmittle verschwommen trüb rot. Die inneren Augenränder meist nur oberhalb der Fühler un- deutlich weisslich. ♂ unbekannt. 6—7 mm.

2. *thuringiaca* n. sp.

1. **S. vesparum** Curt. 1828 *Anomalon vesparum* Curtis, Brit. Entom. V p. 198; t. 198 | 1840 *Sphecophaga vesparum* Westwood, Introd. mod. Classif. Insect. II. Synops. p. 57 | 1852 *Tryphon vesparum* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. III p. 128 ♀ | 1888 *Cacotropa sericea* Thomson, Opusc. entom. XII p. 1249 ♀♂ | 1890 *Sphecophaga vesparum* Bignell, Entom. M. Magaz. XXIV p. 191 | 1895 *Cacotropa sericea* Bloesch, Feuille jeun. natural. XXV p. 75 ♀♂ | 1900 *Sphecophaga vesparum*, Morley, Entom. M. Magaz. p. 118 ♀♂ | 1911 *Sphecophaga vesparum* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 133 ♀♂.

- ♀. Der ganze Körper fein weisslich pubescent. Schwarz. Die inneren Augenränder weisslich, die helle Zeichnung unter den Fühlern meist unterbrochen; Fühler unten rotbraun; Oberlippe und Mandibeln grösstenteils rötlich. Halsrand, die Pronotum-Ecken an der Flügelbasis, eine Linie unter

den Flügeln, Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Flügel kaum getrübt; Stigma braun. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die äusserste Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und die hintersten Tarsen grösstenteils schwärzlich. Hinterleib bräunlichrot; das 1. Segment und meist auch ein grosser Wisch an der Basis des 2. Segments schwarz, zuweilen auch die Spitze des Hinterleibs etwas verdunkelt.

- ♂. Weisslich sind: Die breiten Stirnränder, Unterseite des Schaftes, Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Palpen, Wangen, die Schläfen bis zur Mitte des Kopfes hinauf, fast der ganze Prothorax, Tegulä, die Unterseite der Mittelbrust, die vorderen Hüften und Trochanteren und die Unterseite der hintersten Hüften. Vorderbeine sonst weisslichgelb, die hintersten rot; die Oberseite der hintersten Hüften und ihre Trochanteren schwarz, die Spitze der Schienen und die Tarsen rotbraun. Hinterleib lebhafter rot als beim ♂; nur das 1. Segment schwarz, zuweilen mit rotem Hinterland.

Die kurzflügelige Form, wie sie Morley anführt, ist mir nie vorgekommen; auch stimmt bei meinen Exemplaren nicht, was Morley über die Hinterleibsform sagt; er nennt ihn annähernd oval (suboval) bei den grossflügeligen und breit oval (broadly ovate) bei der kurzflügeligen Form. Bei allen meinen Exemplaren, die sämtlich normale Flügel haben, ist der Hinterleib breit oval.

Meine Exemplare haben sämtlich eine Länge von 7–9 mm; dagegen gibt Morley die Länge auf 4–7 mm. an; die englischen Exemplare scheinen also kleiner zu sein.

Die Art findet sich in Nord- und Mitteleuropa und lässt sich am besten durch Zucht erhalten; im Freien findet man sie nur einzeln; am häufigsten scheint sie in England zu sein. — Nähere Angaben über die Biologie und die Jugendstände finden sich bei André und Morley.

2. *S. thuringiaca* n. sp.

Wenn ich nur wenige Exemplare von dieser Art zur Vergleichung hätte, würde ich sie wohl als eine Varietät der vorhergehenden Art betrachten, da ich nun aber eine ganze Reihe davon besitze, die in der Färbung ganz übereinstimmen und da mir auch die Lebensweise eine andere zu sein scheint, so stehe ich nicht an, diese Tiere als eigene Art aufzufassen.

- ♀. Bei den meisten Exemplaren sind nur die Stirnränder der Augen schmal weisslich, nur bei wenigen haben auch die Gesichtsseiten einen sehr schmalen, wenig merklichen Streif. Thorax und Flügel wie bei *S. vesparum*. Bei allen meinen Exemplaren sind die Hüften nicht rein schwarz, sondern verschwommen bräunlich, namentlich an den Enden. Der Hauptunterschied liegt in der Hinterleibszeichnung. Bei den hellsten Exemplaren sind nur die Segmente 2—4 verschwommen rötlich; bei den dunkelsten ist nur das 2. Segment verschwommen braunrot. Der Hinterleib ist etwas glänzender als bei *S. vesparum*.

L. 6—7 mm.

Alle Exemplare sind von mir an heissen Sandwänden in der Umgebung von Blankenburg in Thüringen gefangen worden. Ich vermute daraus, dass die Art nicht in den Nestern von *Vespa*, sondern bei irgend einer Bienen-, vielleicht auch Grabwespen-Art lebt. Möglicherweise bezieht sich auf diese Art eine von Morley angeführte Notiz Bignell's, worin dieser sagt, dass *Sphecophaga* sich sicherlich nicht auf *Vespa* beschränke und dass er sie aus einer alten Wand, worin *Osmia rufa* nistete, erhalten habe.

7. Gen. *Enoecetis* Först.

1868 *Enoecetis* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 211.
1897 *Enoecetis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 173.

Da Kriechbaumer die Type eingesehen hat, so ist die Förster'sche Gattungsbenennung nicht zweifelhaft.

In Habitus und Färbung erinnert die Gattung mehr an die Euryproctinen, die deutlichen Seitengruben des 1. Segments stellen sie jedoch zu den Mesoleiinen.

Kopf quer, hinter den Augen kaum verschmälert, hinten abgerundet, dicht und fein lederartig, matt; Stirn flach; Fühler kräftig, borstenförmig, Geissel etwa 36gliedrig; Schaft kurz oval, schräg abgestutzt; das 1. Geisselglied fast doppelt so lang wie das zweite; Gesicht viel breiter als lang, wie der Clypeus dicht punktiert und matt; letzterer vom Gesicht getrennt und am Ende doppelt ausgerandet; Abstand der Augen von den Mandibeln gross; letztere mit 2 gleichen Endzähnen. Thorax wie der Kopf dicht und fein lederartig, matt, bräunlich pubescent; Mesonotum mit deutlichen aber nicht tiefen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht punktiert, mit kleinem Spekulum;

Schildchengruhe gross; Schildchen ziemlich erhaben, ungerandet; Metathorax an der Basis eingeschnürt, runzlig, nur mit 2 starken Längsleisten, die nach vorn zusammenlaufen und bis über die Mitte hinaufreichen; Luftlöcher ziemlich gross, rundlich. Stigma und Radialzelle schmal und langgestreckt; Radius vor der Mitte des Stigmas entspringend, der Endabschnitt nur leicht geschwungen; Areola nicht vorhanden, Cubitalquernerv etwas länger als sein Abstand vom rücklaufenden Nerv; Basalnerv gerade, ziemlich schräg, mit dem Diskokubitalnerv schwach convergierend, letzterer stark gekrümmt; Nervus parallelus aus oder etwas über der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ein stumpfer; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus postfurkal, etwas über der Mitte gebrochen. Beine schlank, die hintersten Schiensporen lang, fast die Mitte des Metatarsus erreichend; das letzte Glied der Hintertarsen nicht länger als das vorhergehende; Klauen ziemlich gross. Hinterleib sitzend, an der Basis ziemlich grob runzlig-punktiert, gegen das Ende punktiert und schwach glänzend, das 1. Segment fast doppelt so lang als hinten breit, an der Basis mit Grube, die an den Seiten mit 2 nach hinten sich nähernden Wulsten begrenzt ist; Luftlöcher etwas vor der Mitte; die folgenden Segmente in beiden Geschlechtern breiter als lang; beim ♀ das Hinterleibsende von oben gesehen zugespitzt; das letzte Bauchsegment klein, zurückgezogen; der dünne Bohrer nur wenig vorstehend und vom Hinterleibsende entfernt.

E. scutellaris Kriechb. 1897 *Enoecetis scutellaris* (Förster in coll.) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 175 ♀.

- ♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring, der etwa das 14. bis 25. Geisselglied einnimmt; Unterseite des Schaftes weiss, die der folgenden Glieder weisslich bis rötlichgelb; hinter dem weissen Ring sind die Fühler braun und gehen dann nach und nach in Schwarz über. Gesicht bei meinem Exemplar und bei dem einen der beiden Kriechbaumer'schen weiss mit schmalen schwarzen Mittelstreif bis zum Clypeus; letzterer, sowie die Mandibeln mit Ausnahme der Endzähne und die Palpen sind ebenfalls weiss; bei dem andern Kriechbaumer'schen ♀ hat das Gesicht 2 länglich viereckige weisse Flecke, die an den Augenrand stossen und durch einen breiten schwarzen Längsstreif geschieden sind. Die beiden Schildchen, ebenso ihre Querleisten rötlich. Flügel schwach gelblich getrübt; Stigma gelb; Tegulä braun, weisslich gerandet; Schulterbenen blassgelb. Hüften und Trochanteren schwarz; Schenkel, Schienen und Vordertarsen rot, die Spitzen der hintersten

Schenkel und Schienen schwärzlich; die hintersten Tarsen weisslich, die Basalhälfte des Metatarsus, zuweilen auch das Endglied bräunlich. Hinterleib rot, nach Kriechbaumer das letzte Segment dunkel; bei meinem Exemplar ist die äusserste Hinterleibsspitze kaum merklich verdunkelt.

Das ♂ war Förster und Kriechbaumer unbekannt. Ich besitze mehrere Stücke aus Thüringen. — Die Fühler sind rostrot, an der Basis braun, der Schaft schwärzlich, unten mit weisslichem Fleck; hinter der Mitte geht die rostrote Färbung allmählich in Weisslich über; die Spitze der Fühler selbst ist wieder gebräunt. Das Gesicht hat bei sämtlichen Exemplaren nur grosse weissliche Seitenflecken, die nur bei einem bis zu den Wangen herabreichen. Thorax wie beim ♀ gefärbt, die Schulterbeulen weisslich bis braun. Stigma im Vorderflügel braungelb, an der Basis gelb. Beine wie beim ♀, der hinterste Metatarsus nur an der Spitze weisslich. Hinterleib rot, das letzte Segment bräunlich; bei einem Stücke ist der Hinterleib, vom 4. Segment an verschwommen braun.

L. 10 mm.

Diese durch ihre Färbung leicht kenntliche Schlupfwespe scheint bis jetzt nur in Deutschland gefunden worden zu sein und gehört auch hier zu den seltenen Erscheinungen. Förster's Exemplar stammte jedenfalls aus Aachen; Kriechbaumer erbeutete 2 ♀♀ in der Umgebung von München; ich fing sie in 5 Exemplaren hier bei Blankenburg in Thüringen.

8. Gen. *Amorphognathon* Först.

1868 *Amorphognathon* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 203.

1897 *Amorphognathon* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 185.

1907 *Amorphognathon* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. und Dipt. p. 20.

Kopf quer, nach hinten wenig verschmälert; zwischen den schlanken, fast körperlangen Fühlern ist ein feines Spitzchen sichtbar; Gesicht doppelt so breit wie lang, dicht punktiert, matt; Clypeus durch eine tiefe Furche vom Gesicht geschieden, glatt und glänzend, mit zerstreuten Punkten, am Ende abgerundet. Mittellappen des Mesonotums über die Seitenlappen weit vorstehend; Schildchen und Metathorax stark punktiert, letzterer mit unvollständiger Fälderung; Area superomedia bisweilen angedeutet; Area petiolaris umleistet; Brustseiten mit poliertem Spekulum. Stigma gross, unten gerandet; der Basal-

abschnitt des Radius kaum halb so lang wie der Endabschnitt; Areola vorhanden, ziemlich klein; Basalnerv leicht gebogen; Diskokubitalnerv im stumpfen Winkel gebrochen; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle ein rechter oder fast stumpfer; Nervus parallelus unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus stark antefurkal, weit unter der Mitte gebrochen. Schiensporen kurz. Die ersten Hinterleibssegmente runzlig-punktiert; das 1. Segment ziemlich schmal, doppelt so lang wie hinten breit, nach hinten allmählich verbreitert, mit etwas vor der Mitte liegenden kleinen aber ziemlich scharf vorstehenden Luftlöchern, mit kleiner Basalgrube und einer schmalen, etwas über die Mitte reichenden Rinne; Segment 2 und 3 beim ♀ breiter als lang, beim ♂ fast quadratisch oder noch etwas länger als breit; Bohrer fadenförmig dünn, unter der Mitte des Hinterleibsendes hervortretend und leicht nach oben gekrümmt, die Hinterleibsspitze kaum erreichend, aber doch ziemlich lang erscheinend.

Nach Pfankuch zeigt die Gattung in der Skulptur manche Uebereinstimmung mit *Aphanoroptrum* abdominale Grav.

A. melanocerus Grav. 1829 *Tryphon melanocerus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 265 ♂. | 1897 *Amorphognathon melanocerus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XXIII p. 185 ♀♂ | 1907 *Amorphognathon melanocerus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 20.

♀♂. Schwarz. Palpen, Mitte der Mandibeln und zuweilen auch die Oberlippe rot. Stigma schwarzbraun, an der Basis weisslich; Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss. Beine rot. Hüften und die Basis der hintersten Trochanteren schwarz. Segment 2—4 rot, 4 zuweilen mit schwärzlichem Endrande.

L. 8 mm.

Gravenhorst hatte von dieser Art einige um Warmbrunn, Nürnberg und Paris gefangene ♂♂ vor sich. Kriechbaumer fing beide Geschlechter in der Umgebung von München und Rosenheim. Mir ist das Tier nie vorgekommen.

9. Gen. **Protarchus** Först.

1868 *Protarchus* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 201.

1892 *Mesoleius*, Sectio 1 (*Protarchus*) Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1872.

Mit *Protarchus* beginnen die Gattungen, die einen Teil der alten Gattung *Mesoleius* bilden, eine der schwierigsten, vielleicht die schwierigste auf dem ganzen Gebiete der Ichneumoniden.

Körper gross, nur bei einer Art mittelgross, ziemlich grobrunzig-punktiert, kurz behaart, bei der Mehrzahl der Arten ausgedehnt gelbbrot gefärbt. Stirn eingedrückt; Mandibeln mit ziemlich gleichen Zähnen. Thorax mit tiefen Parapsidenfurchen; Mesopleuren ziemlich grob punktiert, mit glatten Zwischenräumen und poliertem Spekulum; Methathorax kurz, hinten steil abfallend, mit undeutlichen Leisten; Area petiolaris fast bis zur Mitte hinaufreichend. Vorderflügel mit kleiner gestielter Areola; Basalnerv schräg, ziemlich gerade; Nervellus postfurkal, über der Mitte gebrochen, nur bei *P. vepretorum* näher der Mitte.

Als Hauptmerkmale der Gattung würden also aufzufassen sein: das Vorhandensein der Areola, der schräge, fast gerade Basalnerv und der postfurkale, über der Mitte gebrochene Nervellus. Von der in diesen Punkten so ziemlich übereinstimmenden Gattung *Perispuda* unterscheidet sich *Protarchus* hauptsächlich durch die Bildung des Thorax

Uebersicht der Arten.

1. Körper, namentlich der Hinterleib, gelb oder gelbbrot gezeichnet. 2.

Körper schwarz, ohne gelbe oder rötliche Zeichnung. Gesicht des ♂ gelblich. 4.

2. Hinterleibsbasis und Segment 5–8 schwarz, 5 an den Seiten rot. Beine rot; Hüften und Trochanteren, sowie die hintersten Schenkel schwarz. Thorax schwarz; Schulterflecken und die beiden Schildchen gelb. 15–18 mm.

3 *melanurus* Thoms.

Hinterleib am Ende nicht schwarz. Kopf und Thorax reicher gelb gezeichnet. Die hintersten Schenkel höchstens an der Basis schwarz. 3.

3. Schenkel wenigstens an der Basis schwarz. Hinterleibsstiel nicht linear; Postpetiolus ziemlich kurz, hinten erweitert; die Luftlöcher nicht vorstehend. 15–18 mm.

1. *testatorius* Thunb. (rufus Grav.)

Schenkel und Schienen ganz rot. Hinterleibsstiel fast linear, mit vorstehenden Luftlöchern. 15–17 mm.

2. *grandis* Thoms.

4. Schenkel schwarz. Palpen, die vorderen Schienen und Tarsen und die hintersten Schienen in der Mitte breit weiss. Flügel ziemlich getrübt, mit rötlichgelbem Stigma. Segment 1 und 2 runzlig-punktiert. Sehr grosse Art von 20—21 mm.

4. **heros** Holmgr.

Schenkel und Schienen rotgelb. 5.

5. Grosse Art bis zu 15 mm. Beine braunrot; Spitze der hintersten Schienen breit schwarz; die hintersten Tarsen verbreitert, schwarz. Nervellus deutlich über der Mitte gebrochen. Nur das ♂ bekannt.

5. **sorbi** Ratzeb.

Kleinere Art von kaum 10 mm. Beine rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere nahe der Basis gelblich. Nervellus in der Mitte gebrochen oder nur wenig darüber.

6. **vepretorum** Grav.

1. **P. testatorius** Thunb. 1822 *Ichneumon testatorius* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersburg VIII p. 276 ♀ und 1824 l. c. IX p. 349 ♀ | 1829 *Tryphon rufus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 200 ♀ | 1835 *Tryphon rufulus* Stephens, Illustr. Brit. Entom. Mandib. VII p. 244 ♂ | 1835 *Tryphon conspicuus* Stephens, l. c. p. 244 ♀ | 1855 *Mesoleius rufus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 133 ♀ | 1876 *Mesoleius rufus* Holmgren, l. c. XIII p. 4 ♀ | 1892 *Mesoleius* (Protarchus) *rufus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1872 ♀ | 1911 *Protarchus rufus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 135 ♀♂. (Entspricht eher dem *P. melanurus* Thoms.)

Wenig glänzend. Kopf nach hinten nur wenig verschmälert; Augen innen nicht ausgerandet; Fühler fast von Körperlänge; Clypeus deutlich vom Gesicht getrennt, am ganzen Endrand niedergedrückt; Mandibeln breit Mesonotum vorn deutlich dreilappig; Schildchen ziemlich erhaben; Metathorax oben mit undeutlichen Leisten; die Luftlöcher kurz oval. Hinterleib um die Hälfte länger als der Thorax; das 1. Segment nach hinten allmählich erweitert. Postpetiolus ziemlich kurz; Luftlöcher etwas vor der Mitte, kaum vorstehend.

Braunschwarz. Gesicht gelb oder rot mit gelben Seiten; die äusseren Orbiten rot; Fühler rot, die Basalglieder oben schwärzlich; Mandibeln rötlichgelb, mit dunklen Zähnen. Mesonotum zuweilen braunrot; Schulterflecken, Linien oder Flecken vor und unter den Flügeln, sowie das Schildchen rötlich oder gelb; zuweilen die Brustseiten verschwommen rot; Metathorax selten ganz dunkel, in der Regel an den Seiten, nicht selten ganz rot. Flügel gelblich getrübt; Stigma

rötlich, nach Morley beim ♂ heller als beim ♀; Tegulä gelblich. Beine gelbrot, die vorderen mehr gelb; Basis der Vorderhüften verdunkelt; an den hintersten Beinen die Hüften grösstenteils, die Basis der Schenkel und die Spitze der Schienen dunkelbraun oder schwärzlich, Hinterleib gelbrot; das 1. Segment grösstenteils schwarz; Morley gibt das Hinterleibsende vom 5. Segment an als schwarz an; ob diese Exemplare zu rufus oder melanurus gehören, vermag ich nicht zu unterscheiden.

Das ♂, das ich in natura nicht kenne, scheint sich vom ♀ kaum zu unterscheiden.

Diese grosse und schöne Art ist aus Schweden, Deutschland, England und Frankreich nachgewiesen; sie ist wohl überall selten; ich habe sie nur wenige Male bei Blankenburg in Thüringen gefangen. — Als Wirte sind bekannt die Cimex- und Trichiosoma-Arten; für die letztere Gattung kommt möglicherweise der Protarchus sorbi in Betracht. Die Notiz Camerons, dass er den P. rufus aus Cladius viminalis erhalten habe, ist ein grober Irrtum.

2. **P. grandis** Thoms. 1888 Mesoleius grandis Thomson, Opusc. entom. XII p. 1260 | 1892 Mesoleius (Protarchus) grandis Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1872 ♀.

Die Beschreibung, welche Thomson an den beiden angeführten Stellen gibt, ist fast gleichlautend und sehr kurz:

„Schwarz, fast matt; Zeichnungen von Kopf und Thorax, Hinterleib, Schenkel und Schienen rötlichgelb; Hinterleibsstiel fast linear, mit vorspringenden Luftlöchern.

Dem P. rufus sehr ähnlich, aber Areola im Vorderflügel breiter, Schenkel ganz rot, Hinterleibsstiel viel länger, fast linear, mit vorstehenden Luftlöchern.

L. 15—17 mm.

Wurde in der schwedischen Provinz Schonen gefunden.“

Ob die hierher gehörenden Tiere wirklich als eine eigene Art zu betrachten sind, erscheint mir sehr fraglich. Roman ist derselben Meinung.

3. **P. melanurus** Thoms. 1895 Mesoleius (Protarchus) melanurus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2020 ♀♂ | 1911 Protarchus rufus Morley, Ichneum. Brit. IV p. 135 ♀♂.

Bei der Seltenheit der hierher gehörenden Arten ist es schwer zu unterscheiden, ob der P. melanurus als eigene Art oder nur als Form des rufus aufzufassen ist; die Exem-

plare aus England scheinen alle zu *melanurus* zu gehören, denn Morley gibt das Hinterleibsende vom 5. Segment an als schwarz an.

Dem *P. rufus* in Nervatur, Skulptur und Färbung ähnlich, aber verschieden durch das schwarze Hinterleibsende.

Kopf kaum schmaler als der Thorax, hinter den Augen rundlich verschmälert, grob punktiert, gelblichgrau pubescent; Wangen ziemlich lang, etwas aufgetrieben; Mandibeln kurz und kräftig, wie geknickt; Seitengruben des Clypeus gross aber nicht tief; letzterer am Ende niedergedrückt und abgestutzt; Stirn leicht ausgehöhlt; Fühler von Körperlänge; das 1. Geisselglied doppelt so lang wie das folgende. Thorax wie der Kopf punktiert und hell behaart; Parapsidenfurchen lang und tief; Metathorax mit undeutlichen Leisten; Luftlöcher kurz oval. Radius vor der Mitte des Stigmas entspringend; Nervus parallelus fast über der Mitte der Brachialzelle entspringend; Basalnerv sehr schräg; Nervulus weit hinter dem Basalnerv. Das 1. Segment mit deutlicher Längsfurche.

Schwarz. Fühler rot, an der Basis schwarz; Gesicht und Augenränder zum Teil rötlichgelb, ersteres mit schwarzer Längsbinde. Seitenwinkel des Pronotums, Schulterfleck, Schildchen und Hinterschildchen rötlichgelb; Metathorax an der Basis rot. Flügel gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz, die vorderen am Ende hell; die hintersten Schenkel schwarz, an der Spitze mit den Schienen rötlichgelb, letztere an der Spitze breit schwarz; auch die hintersten Tarsen schwarz. Hinterleib rot; das 1. Segment bis über die Mitte und Segment 5–8 schwarz; das 4. Segment an den Seiten schwarz, das 5. an den Seiten rot; Bauchfalte hell.

L. 15–18 mm.

Von Saxesen im Harz gefunden.“

4. **P. heros** Holmgr. 1855 *Mesoleius heros* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 132 ♀ | 1856 *Mesoleius heros* Holmgren, l. c. p. 379 | 1876 *Mesoleius* (*Protarchus*) *heros* Holmgren, l. c. XIII p. III ♀♂.

Die grösste und schönste Art der Gattung *Mesoleius* (im weiten Sinne).

Kopf quer, von Breite des Thorax, nach hinten schwach verschmälert; Scheitel dicht runzlig-punktiert, schwach glänzend; Fühler wenig kürzer als der Körper, kräftig, gegen das Ende zugespitzt; Stirn wenig eingedrückt, fein runzlig-punktiert und ziemlich glänzend; Gesicht dicht

punktiert, matt; Clypeus glänzend, mit zerstreuten groben Punkten und 2 schrägen Eindrücken, am Ende niedergedrückt und leicht ausgerandet; Mandibeln kräftig, grob und zerstreut punktiert, mit 2 breiten Zähnen; Wangen kurz. Thorax robust, Mesonotum und Schildchen dicht punktiert, schwach glänzend; Parapsidenfurchen deutlich, Brustseiten grob und ziemlich zerstreut punktiert, ziemlich glänzend, Spekulum klein und undeutlich; Metathorax grob runzlig punktiert, kurz, hinten steil abfallend, der obere Teil mit scharfen Längsleisten, die beiden mittleren einander genähert, nach hinten bauchig erweitert, der abschüssige Teil von starker Leiste umgeben, in der Mitte mit Längskiel. Stigma und Radialzelle langgestreckt; Areola klein, dreieckig, deutlich gestielt, der rücklaufende Nerv fast im Endwinkel; Diskokubitalnerv mit deutlichem Ramellus; Nervulus deutlich hinter dem Basalnerv; Nervellus stark postfurkal und weit über der Mitte gebrochen. Beine ziemlich schlank, die hintersten stark verlängert; die hintersten Schiensporen gebogen, fast die Mitte des Metatarsus erreichend; letzterer kaum länger als die folgenden Glieder zusammen. Hinterleib $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Kopf und Thorax, etwas flach gedrückt, das 1. Segment nach hinten allmählich verbreitert, fast doppelt so lang als hinten breit, mit tiefer Basalgrube und 2 davon ausgehenden starken Kielen; Luftlöcher vorspringend; die folgenden Segmente etwas breiter als lang, grob punktiert, die hinteren Segmente mehr und mehr glatt und schwach glänzend; Segment 2 und 3 hinter der Mitte mit Spur einer Querrfurche und davor mit schwachen Seitenbuckeln; Bohrer wenig vorstehend, die Hinterleibspitze nicht überragend.

♀. Dicht bräunlich pubescent. Schwarz. Fühler gegen das Ende unten bräunlich. Gelblichweiss sind die Oberlippe, die Mandibeln mit Ausnahme der Endzähne, die Palpen, die Spitzen der Vorderschenkel, die vorderen Schienen und Tarsen und die hintersten Schienen bis über die Mitte; die äusserste Basis der hintersten Schienen ist schwärzlich, Flügel stark getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Bauchfalte schwärzlich.

♂. Mandibeln und Gesicht weiss.

L. 20—22 mm.

Als Vaterland gibt Holmgren Schweden und Finnland an. Ich fing diese grosse und auffallende Schlupfwespe vor Jahren in einem weiblichen Exemplare am Eingang des Schwarzatales bei Blankenburg in Thüringen. Nach Holmgren lebt die Art in den Larven von *Cinubex*.

5. **P. sorbi** Ratzebl. 1844 Tryphon sorbi (Saxesen) Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 126 ♀ | 1848 Tryphon sorbi Ratzeburg, l. c. II p. 114 | 1894 Mesoleius (Protarchus) sorbi Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2021 ♂.

Die Beschreibung, welche Ratzeburg, von dieser mir unbekannten Art gibt, ist sehr kurz:

„♂. 7''' lang und schon durch diese ansehnliche Grösse ausgezeichnet. Hinterleib sehr gestreckt, jedoch wohl eher fast sitzend, als fast gestielt zu nennen. Schwarz mit gelbem Gesicht und grösstenteils rotbraunen Beinen. Metathorax in der Mitte mit tiefer Rinne und mehreren Leisten. Areola gestielt, dreieckig. Scheitel ziemlich schmal. Fühler fast von Körperlänge. Von Saxesen aus Cimbex sorbi zu Clausthal, von Nördlinger aus Cimbex betuleti gezogen.“

Thomson bringt über diese Art die folgenden Notizen:

„Schwarz. Unterseite der Fühler, Mund und Gesicht, Tegula und Beine hell; die hintersten Schienen an der Spitze breit schwarz; die hintersten Schienen breit gedrückt, schwarz.“

L. 6'''.

Dem P. rufus in der Flügelnervatur, der schmalen Radialzelle und der langen Schiensporen verwandt, aber schwarz, Mesonotum mit schwächeren Parapsidenfurchen, Brustseiten feiner punktiert und mit weniger dichter, weisslicher Behaarung. Das 1. Segment kräftiger.“

Die Art wurde bis jetzt erst in Deutschland gefunden; sie scheint hauptsächlich auf Trichiosoma sorbi angewiesen zu sein und dürfte besonders in Gebirgsgegenden vorkommen.

6. **P. vepretorum** Grav. 1829 Tryphon vepretorum Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 142 ♀♂ | 1855 Mesoleius vepretorum Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 133 ♀♂ | 1876 Mesoleius (Protarchus) vepretorum Holmgren, l. c. XIII p. 3 ♀♂ | 1894 Mesoleius (Otlophorus) vepretorum Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2026 ♀♂ | 1911 Mesoleius vepretorum Morley, Ichneum. Brit. IV p. 144 ♀♂.

Vorliegende Art gehört meiner Meinung nach weit besser zu Protarchus als zu Otlophorus; schon Holmgren stellt sie zu ersterer Gattung; nur durch den mehr in der Mitte gebrochenen Nervellus weicht sie etwas ab.

Kopf von Breite des Thorax, hinter den Augen kaum verschmälert, fein und dicht punktiert; Fühler von Körperlänge oder noch etwas länger; Gesicht dicht punktiert; Clypeus am Ende niedergedrückt, in der Mitte etwas

vorgezogen und leicht ausgerandet; der untere Zahn der Mandibeln weit länger als der obere. Brustseiten dicht punktiert, mit ziemlich glatten Zwischenräumen; Metathorax kurz, hinten steil abfallend, dicht runzlig-punktiert, Area supero- und posteromedia durch starke Leisten abgegrenzt. Areola gestielt; Nervellus schwach postfurkal, in oder wenig über der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine verlängert; die Schiensporen nicht die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib weit länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment dicht runzlig-punktiert, mit 2 deutlichen Kielen, Segment 2 und 3 dicht punktiert, die folgenden Segmente mehr und mehr glatt und glänzend.

♀. Schwarz. Mund und Fühlergeißel rötlich, letztere oben gebräunt. Flügel leicht getrübt; Stigma bräunlichgelb; Tegulä und Flügelwurzel dunkel. Beine rot; Vorderhüften zuweilen dunkel gefleckt, die hintersten Schienen grösstenteils mit ihren Tarsen schwärzlich, die ersteren gegen die Basis weisslich, zuweilen nur an der Innenseite. Hinterleib mit Einschluss des Bauches schwarz.

♂. Mund und Unterseite der Fühlergeißel rötlich. Schaft unten, das Gesicht und zum Teil die Nähte der Brustseiten gelblich. Tegulä und Flügelwurzel rötlichgelb. Beine rot, die vorderen zum Teil gelblich; die vordersten Trochantern und die hintersten Schienen blassgelb, letztere an der Spitze breit und die Tarsen schwarz.

L. 10—15 mm.

Die Art findet sich einzeln im nördlichen und mittleren Europa; in Thüringen ist sie mir nur in wenigen Stücken vorgekommen. — Nach Hartig schmarotzt sie bei *Pristiphora betulae* und Giraud führt an, dass er sie aus *Lophyrus polytonius* gezogen habe.

10. Gen. **Genarches** Först.

1868 *Genarches* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 200.

1868 *Perispuda* Förster, l. c. p. 205.

1892 *Mesoleius*, Sectio 2 (*Perispudus*) Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1873.

1894 *Perispudus* Thomson, l. c. XIX p. 2022.

Kriechbaumer hat nachgewiesen, dass die mit „*Genarches strangulator* m.“ bezeichnete Förster'sche Type das ♀ zu dem *Mesoleptus facialis* Grav. ♂ ist. Da die Gattung *Genarches* vor *Perispuda* aufgestellt ist, so ist der erstere Name zu verwenden.

Körper gross. Hinterleib meist gelb gezeichnet. Scheitel ziemlich breit; Fühler dick, Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht lederartig punktiert, mit poliertem Spekulum; Metathorax hinten nicht steil abfallend; die oberen Längsleisten nicht sehr deutlich; Area petiolaris kurz oder wie die übrige Felderung undeutlich oder fehlend. Basalnerv schräg und fast gerade; Stigma und Radialzelle schmal und langgestreckt; Areola klein, dreieckig, gestielt; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus deutlich postfurkal und über der Mitte gebrochen. Hinterbeine lang und kräftig. Hinterleib gestreckt; das 1. Segment lang, mit etwas vor der Mitte liegenden Luftlöchern, deutlichen Glymmen und geschlossener Basalgrube.

Auch diese Untergattung von *Mesoleius* ist schwer scharf zu begrenzen, namentlich ist der Unterschied von *Alexeter* und *Lagarotus* nicht leicht. Ich kann den Hauptunterschied eigentlich nur in der Flügelnervatur finden und deshalb möchte ich auch nicht dem Beispiele Pfankuch's folgen und den *Tryphon flavipes* Grav., der einen gebogenen Diskokubitalnerv besitzt, zur Gattung *Genarches* stellen.

Uebersicht der Arten.

1. Körper schwarz. Schenkel und Schienen rot; Hinterschienen am Ende schwarz. Fühler meist mit weissem Ring. Gesicht des ♂ weiss. 12—14 mm.

1. *facialis* Grav.

Hinterleib gelb oder rötlichgelb gezeichnet. Hinterschenkel schwarz. 2.

2. Segment 1—4 beim ♀ rötlichgelb gezeichnet. Metathorax fein punktiert; Area petiolaris nach oben kaum geschlossen; Brustseiten fein runzlig-punktiert, mit deutlichem poliertem Spekulum. Mund und Tegulä schwarz. Das 1. Segment mit breiter rundlicher Basalgrube. 12—14 mm.

4. *mesoxanthus* Thoms ♀.

(? *Tryphon flavipes* Grav.)

Hinterleibsbasis schwarz. Metathorax fein gerunzelt. 3

3. Gesicht des ♂ gelb. Vorderhüften des ♂ blassgelb, seltener schwarz und an der Spitze mit den Trochantern blassgelb. Die hintersten Tarsen des ♂ gelb, an der Spitze braun. Fühler des ♀ rötlich; Schaft schwarz. 12—14 mm.

2. *sulphuratus* Grav.

Gesicht des ♂ schwarz, über dem Clypeus mit kleiner gelber Makel; Hüften und Trochantern schwarz; alle Tarsen gelb. Nur das ♂ bekannt. 11—12 mm.

3. *flavitarsis* Thoms. ♂.

1. **G. facialis** Grav. 1829 *Mesoleptus facialis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 12 ♂ | 1858 *Exetastes cimbicis* Vollenhoven, Herklots Bouwstoffen II P. 3 p. 281 n. 313 | 1888 *Mesoleius facialis* Thomson, Opusc. entom. XII p. 1261 ♀♂ | 1891 *Perispuda facialis* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVII p. 42 ♀♂ | 1911 *Perispuda facialis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 232 ♀♂.

Fein grauweiss pubescent, sehr fein und dicht punktiert, ziemlich glänzend. Kopf kurz, quer, nicht aufgetrieben, sondern hinter den Augen ziemlich stark und fast geradlinig oder leicht gerundet nach hinten verschmälert. Mesonotum mit kaum angedeuteten flachen Parapsidenfurchen; Mesopleuren dicht punktiert, mit poliertem Spekulum; Schildchen fast löcherartig erhaben; Metathorax fast quadratisch, mit undeutlichen Leisten, die Area superomedia durch eine schmale Mittelfurche angedeutet, die sich in die kurze Area petiolaris erweitert. Areola im Vorderflügel klein, unregelmässig dreieckig, deutlich gestielt, der Aussenerv oft undeutlich; Basalnerv schräg, leicht geschwungen; Nervulus weit hinter dem Basalnerv, Nervellus stark postfurkal und weit über der Mitte gebrochen. Der Hinterleib des ♀ erscheint von oben gesehen gegen das Ende stark zugespitzt, seitlich etwas zusammengedrückt; das 1. Segment ist stielartig, dick, fast ganz gerade; die Luftlöcher liegen etwas vor der Mitte und treten ziemlich stark vor; das letzte Rückensegment ragt etwas über das letzte Bauchsegment vor; der kurze, schmale, gegen das Ende schwach erweiterte Bohrer ist etwas nach oben gerichtet und ragt nur wenig hervor.

- ♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring. Nach Morley soll bei den ♀♀ aus England dieser Ring oft fehlen. Palpen zum Teil, zuweilen auch eine Makel der Mandibeln und ein Strich der Oberlippe weiss. Flügel schwach getrübt; Stigma braungelb; Tegulä schwärzlich. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; Vorderschienen innen gelblich; Vordertarsen weisslich; die hintersten Schienen in der Endhälfte und ihre Tarsen schwärzlich.
- ♂. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, meist auch die Unterseite des Schaftes gelblichweiss. Die vorderen Hüften und Schenkel, ebenso die Tegulä nicht selten weisslich gefleckt. Der weisse Fühlerring scheint immer vorhanden zu sein.

L. 12—14 mm.

Die Art findet sich einzeln in ganz Europa. Hier bei Blankenburg ist sie mir nie vorgekommen, dagegen erbeutete ich sie mehrfach bei meinem früheren Wohnorte Gumperda bei Kahla und zwar immer nur auf sumpfigen Wiesen. In der Vollenhoven'schen Sammlung befinden sich Stücke, welche aus *Abia sericea* L. gezogen waren; Vollenhoven beschrieb deshalb die Art als *Exetastes cimicis*.

2. **G. sulphuratus** Grav. 1807 *Ichneumon sulphuratus* Gravenhorst, Vergl. Uebers. zool. System. p. 258 | 1829 *Mesoleptus sulphuratus* Gravenhorst, *Ichneumon*. Eur. II p. 81 ♀♂ | 1881 *Mesoleius* Bignelli Bridgman, Trans. Entom. Soc. London p. 163 ♀; t. 8 f. 12 | 1895 *Mesoleius* (*Perispudus*) *sulphuratus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2022 ♀♂ | 1911 *Perispudus sulphuratus* Morley, *Ichneumon*. Brit. IV p. 231 ♀♂.

Kopf so breit wie der Thorax, quer, dicht und fein lederartig punktiert, matt, nach hinten rundlich verschmälert; Stirn fast eben; Fühler fast von Körperlänge, eingerollt, gegen das Ende stark verdünnt; Gesicht dicht punktiert, flach, unter den Augen etwas leistenförmig erhaben; Clypeus ziemlich glatt und glänzend, zum Teil querrissig, am Ende abgestutzt; Mandibeln punktiert, unten mit Längsrissen, mit gleichen Endzähnen; Wangen deutlich, wie die Schläfen matt. Mesonotum sehr fein punktiert, schwach glänzend, mit flachen, aber deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchen spitz höckerartig vortretend, Brustseiten dicht und ziemlich grob runzlig-punktiert; das Speculum nicht poliert, sondern fein runzlig mit zerstreuten groben Punkten, schwach glänzend; Metathorax dicht runzlig, matt, mit undeutlichen Leisten, nur die kleine Area posteromedia ziemlich deutlich umgrenzt, in der Mitte mit Spur von Längskiel; die Luftlöcher kurz oval, mit dickem Rand, deutlich vortretend. Stigma und Radialzelle gestreckt; Areola klein, lang gestielt, der rücklaufende Nerv fast im Aussenwinkel; Basalnerv sehr schräg und fast gerade; Nervulus weit hinter dem Basalnerv; Nervellus stark postfurkal und weit über der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine stark verlängert, ihre Schenkel ziemlich verdickt; Schiensporen sehr lang, bis über die Mitte des Metatarsus hinausreichend. Hinterleib gestreckt spindelförmig, beim ♂ fast doppelt so lang als Kopf und Thorax; fein und zertreut punktiert, glänzend; das 1. Segment gegen die Basis stielartig verschmälert, gegen das Ende allmählich verbreitert, 3 mal so lang als hinten breit, mit kleiner Basalgrube und wenig ausgeprägten Glymmen, die Luftlöcher etwas vor der Mitte, knotenartig vortretend, beim ♀ das 2. und 3. Segment so lang wie breit, beim ♂ das 2. Segment schmal und um die Hälfte länger als breit. Das Hinterleibsende beim ♀

deutlich von der Seite zusammengedrückt; das letzte Bauchsegment gross und abstehend; Bohrerklappen breit.

♀. Körper, namentlich Kopf und Thorax dicht und fein bräunlich behaart. Schwarz. Fühlergeissel rötlichgelb, an der äussersten Basis und gegen die Spitze braun. Flügel gelblich getrübt; Stigma und Nervatur rötlichgelb; Tegulä schwarz. Beine rötlichgelb; Hüften, Trochanteren, die Basis der Vorderschenkel, die hintersten Schenkel ganz und die hintersten Schienen an der Spitze breit schwarz. Endrand von Segment 1, Segment 2 und 3 ganz, sowie 4 bis über die Mitte hinaus gelbrot.

♂. Fühlerschaft schwarz, unten gelb; Geissel braun, unten rötlich. Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesicht gelb. Mesonotum mit einem bläulichen Duft überhaucht; beim ♀ findet sich keine oder nur eine geringe Spur davon. Schulterbeulen, ein Strich unter der Flügelwurzel und Tegulä verschwommen gelblich. Vorder- und Mittelschenkel mit Einschluss der Hüften und Trochanteren blassgelb, die Schenkel rötlichgelb. Nach Thomson und Morley sollen die Vorderhüften grösstenteils schwarz sein; bei meinen Exemplaren sind sie durchaus gelb. Die hintersten Beine schwarz; die Schienen bis über die Mitte hinaus gelb, die Tarsen mehr braun. Bei allen meinen Exemplaren sind die Segmente 2—4 ganz, 5 an der Basis rötlichgelb.

Var. ♂. Gesicht nur in der Mitte der Länge nach gelb (Morley.)

Nach Morley gehört der *Mesoleius Bignelli* Bridgm. mit zu der vorliegenden Art. Nur das ♀ ist bekannt. Es unterscheidet sich durch die ganz schwarzen Fühler, durch die tieferen Parapsidenfurchen und das breitere 1. Segment.

L. 12—14 mm.

Nördliches und mittleres Europa. — Auch diese auffallende und leicht kenntliche Art ist wohl überall selten, aber doch wohl häufiger als die vorhergehende; mit dieser stimmt sie darin überein, dass sie mit Vorliebe an mehr feuchten und sumpfigen Plätzen vorkommt.

3. **G. flavitarsis** THOMS. 1894 *Perispudus flavitarsis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2023 ♂.

Die kurze Beschreibung dieser mir unbekannten Art ist nach Thomson die folgende:

„Schwarz; Hinterleibsmitte, Mund, Tarsen, Vorderschenkel und Schienen gelb; letztere an der Spitze breit schwarz.

Dem *P. sulphuratus* sehr ähnlich, aber Fühlerschaft und Gesicht schwarz, letzteres mit kleiner gelber Makel über dem Clypeus; Diskokubitalnerv an der Basis mit dem Basalnerv convergierend; Hüften und Trochantern schwarz und alle Tarsen gelb.

L. 11—12 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Wurde in Frankreich gefunden."

Thomson nennt diese Art zwar als von *sulphuratus* „certe discedens“, immerhin ist einzuwenden, dass die Färbung der Vorderhüften bei *sulphuratus* ♂, wie ich erwähnt habe, sehr variabel ist und dann erwähnt auch Morley ein ♂ von *sulphuratus*, bei dem nur die Gesichtsmitte der Länge nach gelb gefärbt ist.

4. **G. mesoxanthus** Thoms. 1894 *Perispodus mesoxanthus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2022 ♀ | ? 1829 *Tryphon flavipes* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 241 ♂ | ? 1906 *Perispoda flavipes* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 294 ♀ ♂.

„Schwarz, die 4 ersten Hinterleibssegmente, die Vordersehenkel und die Schienen gelbrot, die hintersten Schienen an der Spitze breit schwarz; auch die Tarsen schwarz.

Die Art stimmt in der Flügelnervatur mit *P. facialis* so ziemlich überein, aber Kopf hinter den Augen etwas verschmälert; Clypeus an der Basis kaum erhöht, am Ende niedergedrückt und ausgerandet; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein runzlig-punktiert, mit deutlichem, poliertem Spekulum; Metathorax fein punktiert; Area petiolaris oben kaum geschlossen. Das 1. Segment mit breiter rundlicher Basalgrube; die Luftlöcher vor der Mitte, die Seiten des Postpetiolus nur hinten gerandet. — Mund und Tegulä schwarz. Flügel gelblich getrübt; Stigma schmal, hell; Hinterleib rötlich-gelb, am Ende schwarz.

L. 12—14 mm.

Frankreich.“ (Thomson.)

Nach Pfankuch ist diese Art möglicherweise identisch mit dem *Tryphon flavipes* Grav. Was ich für *Tryphon flavipes* hielt, es ist das nur ein einziges ♂, ist ein echter *Tryphon*, dessen Clypeus die charakteristische Quererhöhung deutlich zeigt. Ich kann nun nicht annehmen, dass Pfankuch, der die Gravenhorst'sche Type untersucht hat, dies übersehen hätte; das von Gravenhorst beschriebene Tier kann also nicht zu *Tryphon* gehören, ich möchte es aber auch nicht zu *Genarches* stellen, wie es Pfankuch tut, ich möchte auch seine Zusammengehörigkeit mit dem *Pe-*

rispidus mesoxanthus Thoms. bezweifeln. Ich muss mich begnügen, die von Pfankuch gebrachte nähere Beschreibung hier wiederzugeben :

Tryphon flavipes Grav. 1829 *Tryphon flavipes* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 241 ♂ | 1906 *Perispuda flavipes* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 294 ♀♂.

„In meiner Sammlung befinden sich 3 ♀♀ und 1 ♂, die unbedingt zusammen gehören. Ich habe sie als *Perispuda mesoxantha* Thoms. bestimmt erhalten. Die männliche Type Gravenhorst's gleicht nun vollkommen meinem ♂. Die Tiere sehen auf den ersten Blick *P. sulphurata* Grav. recht ähnlich, doch ergeben sich bei genauer Betrachtung Abweichungen im Flügelgeäder. Dasselbe stimmt mit *Lagarotus* überein, höchstens ist die Areola ein wenig grösser. Es ist also die Diskokubitalader gebogen, nicht geschweift, wie bei *facialis* und *sulphurata*, ferner ist der Hinterwinkel der Diskoidalzelle ein rechter, schliesslich ist der Nervellus in der Mitte gebrochen. (Bei dem ♂ und einem der ♀♀ ist der Nervellus etwas vor der Mitte gebrochen.) Die Skulptur und der Habitus weisen diese Art der Gattung *Perispuda* zu, wohin ich sie auch stelle. Sie scheint demnach einen Uebergang zwischen *Perispuda* und *Lagarotus* zu bilden. Zu *Perispuda* stelle ich sie, weil sie hat: 1) die Grösse (11 mm.); 2) die dicke Fühlergeissel; 3) die lederartigen, punktierten Mittelbrustseiten; 4) die geschlossene Basalgrube des Petiolus und 5) die kräftigen Hinterbeine. Danach müsste Thomson's Gattung *Perispuda* inbezug auf das Flügelgeäder eine Weiterung sein.—Strobl's Art *flavipes* scheint mit der Type nicht identisch zu sein, denn eine Felderung des Metathorax, wie er sie schildert, zeigt die Type nicht. Es ist nur die Area petiolaris ausgebildet; bei meinem ♂ ist auch die Area superomedia angedeutet, in Gestalt wie bei *Lagarotus semicaligatus*, die Area petiolaris ist oben offen; Skulptur des Metathorax wie bei der erwähnten *Lagarotus*-Art. Das 1. Hinterleibssegment ist ganz schwarz. — Ob die Bestimmung meiner Tiere als *mesoxanthus* richtig ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

Ich mache noch einige Angaben über die Type: Mundöffnung und Clypeus vorn gelbbraun, der untere Zahn ein wenig kräftiger und länger als der obere; Gesicht schwarz; Rückenfurchen fein, aber deutlich, vorn verschwommen; Segment 2, 3 und Basis von 4 gelb, bisweilen mit schwarzen Flecken (bei den ♀♀ Segment 1–4 rötlichgelb); alle

Hüften und Schenkelringe schwarz, ebenso die Hinterschenkel, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen; Hinterschienen grösstenteils gelb.“

11. Gen. **Habrodemus** nov. gen.

Diese Gattung gleicht *Mesoleius* (im engeren Sinne), weicht aber durch die gestreckte Gestalt, namentlich das stark verlängerte 1. Segment davon ab und schliesst sich dadurch an die Gattungen *Lagarotus* und *Alexeter* an, von denen sie sich durch die fehlende Areola und den schwächeren Körper unterscheidet.

Kopf quer, von Breite des Thorax, hinter den Augen deutlich verschmälert, fein und dicht lederartig punktiert, matt; Stirn flach; Fühler kräftig, von Körperlänge, gegen das Ende verdünnt; das 1. Geisselglied fast doppelt so lang als das folgende; Gesicht quadratisch, dicht punktiert und matt; Clypeus grob punktiert, ziemlich glänzend, undeutlich vom Gesicht getrennt, am Ende niedergedrückt und abgestutzt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen; Wangen kurz. Der ganze Thorax dicht und fein lederartig punktiert, matt; Parapsidenfurchen kaum angedeutet; Brustseiten mit kleinem, poliertem Spekulum; Metathorax ohne Leisten, nur die kleine Area postica schwach umleitet. Flügel ohne Areola: Radialzelle ziemlich kurz; Cubitalquernerv so lang oder etwas kürzer als seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Basalnerv nicht sehr schräg, ziemlich gerade; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle stumpf; Nervulus interstitial; Nervellus vertikal oder schwach postfurkal, in oder wenig unter der Mitte gebrochen. Beine lang, die Hinterschenkel kräftig; die Schiensporen sehr lang, über die Mitte des Metatarsus hinausreichend. Hinterleib langgestreckt, mit sehr feiner Skulptur, gegen das Ende mehr und mehr glatt und ziemlich glänzend; das 1. Segment mindestens doppelt so lang wie hinten breit, gegen die Basis allmählich und ziemlich stark verschmälert, mit deutlicher Basalgrube und Seitenfurchen; die Luftlöcher vor der Mitte; das 2. und 3. Segment beim ♀ nur wenig, beim ♂ etwas deutlicher länger als breit; Hinterleibsende beim ♀ von der Seite zusammengedrückt, schräg abgestutzt; Bohrer kurz vorstehend.

H. elongatus Brischke. 1871 *Mesoleius elongatus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 81 ♂ | 1878 *Mesoleius elongatus* idem, Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. IV p. 85 ♂.

Brischke kannte nur das ♂, ich habe in Thüringen auch das ♀ gefunden.

- ♀. Fein weisslich pubescent, namentlich auf dem Metathorax und dem Hinterleibsende. Schwarz. Fühlergeissel gegen das Ende unten bräunlich; Palpen, Mandibeln und Clypeus mit Ausnahme der Endzähne blassgelb. Schulterbeulen, Tegulä, Flügelwurzel und Schildchen weisslich; Hinterschildchen rötlichgelb. Stigma hellbraun. Beine rot, die hintersten Schienen blassgelb, an der äussersten Basis rötlich, im Endwinkel mit den Tarsen schwarz; Schienenspornen weisslich. Endrand der Rückensegmente schmal weisslich; Bauchfalte schwarz, die Segmente breit weisslich gerandet.
- ♂. Gesicht, Clypeus, Mandibeln und Wangen weisslichgelb; Fühlerschaft und Basis der Geissel oben schwarz, Schaft unten weisslich; die übrige Geissel rötlich, oben dunkler. Halsrand, Hakenflecke der Schulter, Brustflecke, ein Streif unter den Flügeln, Schulterbeulen, Tegulä, Flügelwurzel und die beiden Schildchen weisslichgelb, das Schildchen, wenigstens bei meinem Exemplar an der Basis halbkreisförmig schwarz. Brischke erwähnt nichts von den Seitenflecken. Die vorderen Hüften und Trochantern gelblichweiss, die Hüften an der Basis schmal schwarz; die hintersten Hüften und die Basis der Trochantern schwarz; die Basis der hintersten Schienen nicht gelblich, sondern rötlich. Nach Brischke sind die Vorderhüften nur unten gelb. Die Segmente 2 und 3, bei meinem Exemplar nur Segment 2, mit rötlichen Einschnitten.

L. 8-9 mm.

Brischke's Exemplar stammte jedenfalls von West- oder Ostpreussen; ich fing meine Exemplare in Thüringen.

12. Gen. **Lagarotus** Thoms.

1868 Oneista Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheint. XXV p. 207.

1892 Mesoleius, Sectio 5 (Lagarotus) Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1880.
(non Lagarotis Först.)

Was die Benennung dieser Gattung anbelangt, so bin ich nicht dafür, die Bezeichnung Oneista zu verwenden, da Förster darunter nur den *L. ustulatus* Holmgr. verstanden hat. Lagarotus Förster hat nichts mit der vorliegenden Gattung zu tun; Förster's Angabe „das 3. Segment länger als breit“ passt nicht auf die Gattung. Wie ich aus Förster's nachgelassenen Schriften ersehe, hat er darunter den *Mesoleius niger* Grav. verstanden. Diese Art könnte vielleicht als eigene Gattung auf-

gefasst werden; Förster hat sie in seinen Schriften später unter dem Gattungsnamen *Lagarus* aufgeführt. Vielleicht war dies eine Verwechslung mit *Lagarotis*. Ich bin also für die Bezeichnung *Lagarotus*, da Thomson zuerst die Gattung umgrenzt hat.

Kopf hinter den Augen kaum verschmälert; Scheitel ziemlich breit; Stirn leicht eingedrückt; Fühler lang, gegen das Ende verdünnt und eingerollt; das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das folgende; Gesicht dicht punktiert, matt; Clypeus mehr oder weniger glänzend, undeutlich vom Gesicht getrennt, mit kleinen Seitengruben, am Ende niedergedrückt und schwach abgestutzt, kaum ausgerandet; Mandibeln kräftig und lang, schwach gekrümmt; der Endzahn wenig länger. Thorax ziemlich gestreckt; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten grob runzlig-lederartig, mit poliertem Spekulum; Metathorax in der Mitte mit zwei Längsleisten; Area petiolaris kurz, halbkreisförmig, nicht bis zur Mitte hinaufreichend, oben oft offen. Flügel mit kleiner gestielter Areola; Basalnerv fast vertikal; Nervellus ziemlich vertikal und ungefähr in der Mitte gebrochen. Beine lang und ziemlich schlank; Schenkel kaum verdickt; Schiensporen lang; Klauenglied und Klauen kräftig, ersteres fast um die Hälfte länger als das 4. Glied. Hinterleib gestreckt; das 1. Segment mindestens doppelt so lang als hinten breit, an den Seiten gerandet, mit deutlichen Glymmen und länglich dreieckiger, hinten geschlossener Basalgrube; Bohrer kurz vorstehend.

Als Wirte sind bis jetzt *Nematus*-Arten nachgewiesen.

Da die Unterschiede zwischen *Lagarotus* und *Alexeter* nicht so leicht sind, gebe ich im Folgenden eine Bestimmungstabelle für beide Gattungen zusammen.

Uebersicht der Arten der Gattungen *Lagarotus* und *Alexeter*.

1. Hinterleib wenigstens in der Mitte rot. 2.
Körper ganz schwarz. 18.
2. Thorax rötlichgelb, selten braun gefleckt. 3.
Thorax schwarz, höchstens das Schildchen rötlich oder gelblich. 5.
3. Körper klein und schlank, stets braun gefleckt. Stirn und Scheitel schwarz, Wangen breit gelb. Das 1. Segment ganz oder fast ganz schwarz. 9–10 mm.

1. ***Alexeter gracilentus*** Holmgr.

Grössere Arten. Körper fast ganz gelb; selten Thorax und Hinterleib braun gefleckt. 4.

4. Rotgelb; Kopf oben schwarz; Wangen an der Spitze gelb. Das ♀ variiert mit dunkelgeflecktem Thorax und Hinterleib. 10—14 mm.

2. **Alexeter nebulator** Thunb. (melanocephalus Grav.)

Der ganze Körper rotgelb; Gesicht gelb. Bei einer Varietät der Kopf oben dunkel gefleckt. 10—14 mm.

3. **Alexeter testaceus** F.

5. Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienen an der Spitze und die hintersten Tarsen schwarz. 6.

Die hintersten Schenkel schwarz, meist auch die vorderen mit Ausnahme der Spitze. 9

6. Gesicht der ♀♀ gelb gezeichnet. 7.

Gesicht der ♀♀ schwarz. 8.

7. Gesicht des ♀ mit grosser dreilappiger gelber Makel. Hinterleibsmittle, Schenkel und Schienen rot, die hintersten an der Spitze schwarz. 10 mm.

5. **Lagarotus didymus** Thoms.

Die inneren Augenränder, zwei Längsflecken zwischen den Fühlern, Wangenflecken, Mund, Clypeus und Schulterflecken hellgelb. Beine rot, die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich; die hintersten Hüften, die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und die Tarsen schwärzlich. Endrand von Segment 2 und Segment 3 und 4 rot. 9 mm.

cf. **Mesoleptus xanthostigma** Grav.

8. Brustseiten grob runzlig-lederartig. Beim ♂ das Gesicht und alle Hüften schwarz. Grössere Art von 10—12 mm.

1. **Lagarotus debitor** Thunb.
(insolens Grav.)

Brustseiten weniger grob runzlig-lederartig. Beim ♂ das Gesicht und die Vorderhüften gelb. Die ♀♀ durchschnittlich kleiner als bei der vorhergehenden Art.

2. **Lagarotus semicaligatus** Grav.

9. Hinterschienen schwarz, hinter der Basis mit weissem Ring. Hinterleibsmittle rot. Gesicht des ♂ schwarz. 7—10 mm.

6. **Lagarotus ustulatus** Holmgr.

(Mesoleius Försteri Holmgr. Oneista Bohemani
(Först.) Kriechb.)

Hinterschienen rötlich, am Ende schwarz. Gesicht des ♂ meist gelb. 10.

10. Schildchen rötlich oder gelb. Fühlergeissel rostrot. 11.
Schildchen schwarz. Fühlergeissel meist dunkel. 13.
11. Die hintersten Tarsen schwarz. Clypeus weisslich, am Ende
breit zugrundet und nicht niedergedrückt. 10—12 mm.

5 **Alexeter albilabris** Thoms.

Die hintersten Tarsen rötlich. Clypeus gelblich, am Ende
abgestutzt und niedergedrückt. 12.

12. Körper gross und robust. Hüften in beiden Geschlechtern
schwarz, die vorderen beim ♂ am Ende meist gelb. Ge-
sicht des ♀ schwarz oder mit spärlicher gelber Zeichnung.
12—14 mm.

4. **Alexeter sectator** Thunb. (ruficornis Grav.)

Kopf schlank und zart. Hüften und Trochantern beim ♀
rötlich, beim ♂ weisslich, die hintersten an der Basis zu-
weilen braun. Gesicht des ♀ grösstenteils weisslichgelb.
9—10 mm.

6. **Alexeter inconspicuus** n. sp.

13. Brustseiten fein lederartig und ziemlich glänzend. 14.
Brustseiten ziemlich grob lederartig-runzlig und matt. 17.
14. Die hintersten Tarsen rötlich. Clypeus gelblich, am Ende
meist niedergedrückt und abgestutzt. 12.
Die hintersten Tarsen dunkel, in der Mitte zuweilen röt-
lich. 15.
15. Fühler dick. Gesicht des ♂ schwarz. Beim ♀ Segment
1—4 rötlichgelb, beim ♂ Segment 2, 3 und Basis von 4
gelb. 12—14 mm.

cf. **Tryphon flavipes** Grav.

(Bei der Gattung Genarches besprochen.)

Fühler dünn. Gesicht des ♂ gelb. 16.

16. Clypeus gelblich, am Ende niedergedrückt und abgestutzt.
Gesicht des ♀ schwarz, zuweilen gelb gefleckt oder wie
beim ♂ ganz gelb. 9—12 mm.

7. **Alexeter fallax** Holmgr.

Clypeus weisslich, am Ende nicht niedergedrückt, breit ab-
gerundet. 10—12 mm.

cf. 4. **Alexeter albilabris** Thoms.

17. Körper wenig behaart. Gesicht des ♀ schwarz, des ♂ gelb, zuweilen mit schwarzer Linie. Gewöhnlich das 1. Segment am Endrande und Segment 2 und 3 gelbrot. Das 1. Segment breiter und kürzer als bei den andern Lagarotus-Arten. Fühler gegen das Ende rot. 9–10 mm.

3. **Lagarotus erythrocerus** Grav.

Körper dicht und ziemlich lang behaart. Gesicht bei ♀♂ gelblichweiss mit schwarzer Linie oder Makel. Nach Holmgren beim ♀ auch die Orbiten schwarz. Beim ♀ Segment 1–3–4, beim ♂ nur der Endrand des 1. Segments rot. 9–10 mm.

4. **Lagarotus pubescens** Holmgr.

18. Brustseiten grob runzlig-lederartig. Körper durch dichte Skulptur matt. (Varietäten von Lagarotus debitor und semicaligatus). 8.

Brustseiten mit fein lederartiger Skulptur. Körper mehr oder weniger glatt und glänzend. 19.

19. Die hintersten Beine schwarz, die Schienen mit breitem weissen Ring, die Tarsen braungelb. Gesicht ♀♂, Mund, Clypeus und Spitzen der Wangen gelb. Segmente hell gerandet, beim ♂ breiter. Das 1. Segment über doppelt so lang als hinten breit; das 2. und 3. länger als breit. 8–10 mm.

8. **Alexeter niger** Grav.

Die hintersten Beine nicht schwarz. 20.

20. Areola gross, fast rhombisch, den rücklaufenden Nerv zwischen Mitte und Ende aufnehmend. Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle. Metathorax matt; Area supero- und posteromedia vorhanden. Körper wie mit einem feinen Reif oder Duft überzogen. Bauchfalte schwarz. Beim ♂ Gesicht gelb mit 3 abgekürzten schwarzen Streifen. 10–12 mm.

cf. **Alfkenia integrator** Müll.

Areola klein. Gesicht des ♂ gelb oder mit 2 gelben Flecken. 21.

21. Gesicht des ♂ beiderseits unten mit einem kleinen gelben Fleck. Die beiden Schildchen meist rötlich gefleckt. Beine rot, die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz; Hüften schwarz oder rot. 10–11 mm.

9. **Alexeter rapinator** Grav.

(alacer Holmgr. und Thoms., non Gravenhorst.)

Gesicht des ♂ gelb. Schildchen schwarz. Fühler länger als der Körper. Metathorax ungefeldert. Beine rot; Hüften, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich; Vorderhüften am Ende gelb. 7 mm. Nur das ♂ bekannt.

10. *Alexeter longicornis* Woldst. ♂.

1. **L. debitor** Thunb. 1822 *Ichneumon debitor* Thunberg, Mem. acad. sc. St. Petersburg VIII p. 269 ♀ und 1824 l. c. IX p. 332 ♀ | 1829 *Tryphon insolens* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 274 ♀♂ | 1855 *Mesoleius insolens* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 167 ♀♂ | 1876 *Mesoleius insolens* Holmgren, l. c. XIII p. 44 ♀♂ | 1892 *Mesoleius* (*Lagarotus*) *insolens* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1881 ♀♂ | 1911 *Mesoleius semicaligatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 145 (partim).

Anmerk. Thomson hat den *Tryphon petulans* und *evolans* Grav. für Farbenvarietäten des *Lagarotus debitor* gehalten. Er hat jedoch beide Arten nicht richtig aufgefasst infolge der nicht genauen und ungenügenden Beschreibung Gravenhorst's. Wie Plankuch nachgewiesen hat, entspricht der *T. petulans* dem *Perilissus rufoniger* und der *T. evolans* der *Taschenbergia modesta*.

Kopf fein lederartig, matt, von Thoraxbreite, hinter den Augen schwach verschmälert, an den Seiten hinten abgerundet; Stirn leicht eingedrückt; Fühler etwas länger als der Körper, dünn; Basalglieder der Geissel langgestreckt, das 1. Glied um die Hälfte länger als das folgende; Gesicht dicht runzlig-punktiert, matt; Clypeus glänzend, zerstreut punktiert, in der Mitte der Quere nach erhöht, am Ende niedergedrückt und schwach abgestutzt. Mesonotum dicht runzlig-punktiert, an den Seiten schwach glänzend, mit undeutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten grob runzlig-lederartig, mit kleinem Spekulum; Metathorax runzlig, in der Mitte mit 2 feinen Längsleisten; Area postica klein und undeutlich. Stigma und Radialzelle langgestreckt; Areola klein, gestielt; Basalnerv schwach schräg, fast gerade, mit dem Diskokubitalnerv parallel; Nervulus nur wenig hinter dem Basalnerv; Nervellus vertikal, unter der Mitte gebrochen. Beine ziemlich lang und schlank; Schiensporen die Mitte des Metatarsus nicht erreichend; Klauen gross, doppelt so lang wie der Pulvillus. Hinterleib um die Hälfte länger als Kopf und Thorax; das 1. Segment doppelt so lang als hinten breit, gerunzelt, mit glattem Endrand; von der Basalgrube erstrecken sich 2 schwache Kiele bis über die Mitte hinaus; das 2. Segment beim ♀ wenig breiter als lang, fein gerunzelt, hinten glatt; das 3. quer, mit feiner Skulptur; die folgenden Segmente mehr und mehr glatt und glänzend, beim ♀ von der Seite schwach zusammengedrückt; Bohrer kurz vorstehend.

♀. Schwarz. Clypeus und Fühler kaum heller gefärbt. Flügel ganz schwach gelblich getrübt; Tegulä rötlich; Stigma dunkelgelb. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die Spitze der hintersten Schienen und die der hintersten Tarsen schwarz. Hinterleibsmitte in geringer Ausdehnung rot. Die meisten meiner in Thüringen gefangenen Exemplare haben nur den Vorderrand und zum Teil den Seitenrand des 3. Segmentes rot. Nicht selten ist der Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz; nur selten ist das ganze 3. Segment oder wohl noch ein Teil des 2. Segmentes rot. Bauch schwarz, vorn zum Teil rötlich.

Beim ♂ ist der Hinterleib weit gestreckter; das 1. Segment ist mindestens $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie hinten breit; Segment 2 und 3 etwas länger als breit. — Gesicht schwarz; Palpen blassgelb. Tegulä weisslich. Beine wie beim ♀ gefärbt; wenigstens bei meinen Exemplaren sind die Vorderhüften nicht gelb gefleckt. Die rote Hinterleibsfärbung ist in der Regel ausgedehnter als beim ♀; am häufigsten ist das ganze 3. Segment und der Vorderrand des 4. rot.

L. 10—12 mm.

Ueber das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet und nicht selten. Erscheint sehr spät im Jahre, hier bei Blankenburg gegen Ende September und Anfang Oktober; findet sich mit Vorliebe auf Wiesen und grasigen Plätzen.

Ueber das Verhältnis zur folgenden Art vergleiche man bei dieser.

2. **L. semicaligatus** Grav. 1820 *Ichneumon semicaligatus* Gravenhorst, Mem. acad. sc. Torino XXIV p. 362 ♂ | 1829 *Tryphon semicaligatus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 271 ♂ | 1855 *Mesoleius semicaligatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 167 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 43 ♀♂ | 1881 *Mesoleius (Lagarotus) semicaligatus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1881 ♀♂ | 1911 *Mesoleius semicaligatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 145 (incl. debitor).

Anmerk. Holmgren und Thomson betrachten den *Tryphon rapinator* Grav. als eine durch den ganz schwarzen Hinterleib ausgezeichnete Varietät des *semicaligatus*. Nach Pfankuch, der die Typen vergleichen konnte, ist der *T. rapinator* Grav. eine Mischart; das ♀ ist = *Lagarotus debitor*, das ♂ gehört zum Genus *Alexeter* und zwar entspricht der *Alexeter rapinator* Grav. ganz dem *Alexeter alacer* Holmgr. und Thoms. (non Grav.). Der *Tryphon alacer* Grav. ist = *Acrotomus alacer* Grav.

Wenn von dieser Art nur das ♀ bekannt wäre, so würde man sie mit der vorhergehenden zusammenziehen müssen,

denn die beiden Unterschiede, welche Thomson anführt: „Kleiner als insolens und die Mesopleuren weniger stark runzlig-lederartig“ sind kaum als Unterschiede anzusehen und ich stimme ganz mit Pfankuch überein, wenn er sagt, dass es ihm unmöglich sei, wenigstens die Weibchen der beiden Arten sicher zu unterscheiden. Immerhin möchte ich nicht, wie es Morley tut, debitor mit semicaligatus vereinigen, weil die Männchen denn doch zu verschieden sind, und ich nie Uebergänge von dem einen zu dem anderen gefunden habe. Ich habe gerade im diesem Spätsommer auf die beiden Arten geachtet. Man findet die eine wie die andere auf Wiesen und grasigen Plätzen, namentlich am Saume von Gebüsch und Waldungen. Von Mitte August an erschien semicaligatus. Die zahlreichen Männchen waren ganz gleichmässig gefärbt; bei allen war das ganze Gesicht gelb; die später, gegen Ende September und noch in den ersten Tagen des Oktober erscheinenden Exemplare gehörten alle zu debitor.

- ♀. Schwarz. Fühler und Mund kaum heller gefärbt. Flügel leicht getrübt; Stigma bräunlichgelb. Nervellus bei den meisten meiner Exemplare etwas unter der Mitte gebrochen. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Bei den kleineren Exemplaren ist auch die äusserste Spitze der hintersten Schenkel schwarz. Hinterleibsmittle, meist Segment 2 und 3, rot. Der Hinterleib variiert bis ganz schwarz; letztere Färbung ist, wie bereits erwähnt, von Holmgren und Thomson fälschlicherweise für den Tryphon rapinator Grav. gehalten worden.
- ♂. Gelb sind: Unterseite des Schaftes, Gesicht, Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme der Endzähne, Palpen, die vorderen Hüften, Trochanteren, Schienen und Tarsen und die hintersten Trochanteren zum grössten Teil. Basis der hintersten Schienen rötlichgelb; ihr Enddrittel und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 2—3—4 rot, Segment 3 und 4 nicht selten dunkel gewässert. Exemplare mit ganz schwarzem Hinterleib, wie beim ♀, sind mir bis jetzt nicht vorgekommen.

L. ♀ etwa 9—10, ♂ 10—12 mm.

Mit der vorigen Art zusammen über das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet und die häufigste Lagarotus-Art. Brischke zog sie aus einer Tenthredo-Art, Morley hält den Allantus arcuatus für den hauptsächlichsten Wirt.

3. **L. erythrocerus** Grav. 1829 Tryphon erythrocerus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 230 ♀♂ | 1838 Bassus (Tryphon) erythrocerus Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 380 ♂ | 1854 Mesoleius erythrocerus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 69 ♀ u. 1855 l. c. I p. 166 ♀♂ | 1892 Mesoleius (Lagarotus) erythrocerus Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1882 ♀♂ | 1906 Lagarotus erythrocerus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 293 | 1911 Mesoleius erythrocerus Morley, Ichneum. Brit. IV p. 147 ♀♂.

Von den beiden vorhergehenden Arten schon durch die schwarzen Hinterschenkel verschieden, von dem ähnlichen *L. pubescens* durch die spärlichere Behaarung und das schwarze Gesicht des ♀, von allen *Lagarotus*-Arten durch das kürzere und breitere, in der Regel hinten breit gelbrot gerandete 1. Segment.

Kopf quer, dicht lederartig, matt, nach hinten etwas verschmälert, etwas breiter als der Thorax; Stirn leicht eingedrückt; Fühler kaum kürzer als der Körper, am Ende eingerollt; Gesicht dicht und fein runzlig-punktiert, matt; Clypeus ziemlich glänzend, in der Mitte der Quere nach erhöht, am Ende deutlich niedergedrückt und in der Mitte ausgerandet. Thomson sagt merkwürdigerweise: „clypeo antice laud depresso“. Thorax wie der Kopf durch dichte und feine Skulptur matt; Mesonotum nur an den Seiten schwach glänzend; Parapsidenfurchen nur vorn deutlich; die runzlig-lederartige Skulptur der Brustseiten ist entschieden feiner als bei *insolens* und *semicaligatus*; Metathorax fein runzlig; Area superomedia durch 2 feine Längsleisten angedeutet, nach hinten verbreitert; Area postica deutlich, klein, meist mit Mittelkiel. Stigma und Radialzelle gestreckt; Endabschnitt des Radius nach innen geschwungen; Basalnerv ziemlich schräg und nur wenig gekrümmt, mit dem Diskokubitalnerv parallel; Areola klein dreieckig, nur kurz gestielt, der Aussennerv oft undeutlich; Nervellus vertikal, etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib um die Hälfte länger als Kopf und Thorax, namentlich gegen das Ende ziemlich glänzend; das 1. Segment nicht ganz doppelt so lang wie hinten breit, fein runzlig-punktiert, mit deutlicher Basalgrube und schwach vortretenden Luftlöchern; das 2. Segment so lang wie hinten breit, das 3. etwas kürzer; die Endsegmente beim ♀ kaum von der Seite zusammengedrückt; Bohrer nur kurz vorstehend.

- ♀. Schwarz. Fühler vom 2. oder 3. Geißelglied an rötlich, gegen das Ende immer heller. Flügel leicht getrübt; Stigma gelblich, Tegulä schwarz. Beine schwarz; die vordersten Schenkel mit Ausnahme der Basis, Mittelschenkel an der

Spitze, sowie die Schienen und Tarsen rot, die hintersten Schienen an der Spitze und ihre Tarsen schwärzlich. Endrand von Segment 1, sowie Segment 2 und 3 rot, letzteres gewöhnlich mit schwarzem Endrand.

Beim ♂ sind Mund, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelb; auch die Tegulä, die Spitzen der Vorderhüften und die Trochanteren, mit Ausnahme der Basis der hintersten sind gelb.

L. 9–10 mm.

Verbreitet über das nördliche und mittlere Europa, aber weniger häufig als insolens und semicaligatus.

4. **L. pubescens** Holmgr. 1855 *Mesoleius pubescens* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 166 ♀ und 1876 l. c. XIII p. 44 ♀ | 1829 *Mesoleius* (*Lagarotus*) *pubescens* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1883 ♀♂.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch den etwas gedrungeneren Körper, die weit stärkere grauliche Behaarung, namentlich auf dem 1. Segment, die kräftigeren Schenkel, das hellgezeichnete Gesicht des ♀ und die sehr kleine, zuweilen unvollständige Areola.

Kopf nach hinten kaum verschmälert, fein lederartig, matt, pubescent; Clypeus am Ende niedergedrückt, in der Mitte leicht ausgerandet. Thorax etwas schmaler als der Kopf, wie der Kopf durch feine Skulptur matt; Brustseiten fein runzlig-lederartig; Metathorax fein gerunzelt, ziemlich behaart, Area supero- und posteromedia mehr oder weniger deutlich. Endabschnitt des Radius leicht geschwungen; Areola sehr klein, gestielt, der Aussennerv zuweilen undeutlich; Nervellus vertikal, ungefähr in der Mitte gebrochen. Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax, beim ♀ gegen das Ende leicht zusammengedrückt, das 1. Segment sehr fein runzlig-punktiert, stark graulich behaart, gegen das Ende allmählich verbreitert, die hintersten Hüften nicht überragend, ohne Kiele und Längsfurche; Segment 2–4 quer; Bohrer kurz.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel unten rot. Gesicht gelb, in der Mitte mit schwarzem Längsfleck. Nach Holmgren sind auch die Orbiten schwarz, sodass man das Gesicht auch als schwarz, mit 2 grossen gelben Flecken bezeichnen könnte. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Clypeus ebenfalls gelb. Flügel gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä gelb. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die hintersten Schenkel, die Spitze der hintersten Schienen

und ihre Tarsen schwarz. Segment 1—4 rot; das 1. höchstens an der äussersten Basis schwarz, das 4. gewöhnlich mit rotem Endrand. Die letzten Bauchsegmente und die Bohrerklappen schwarz.

- ♂. Gelb sind das ganze Gesicht, die vorderen Trochanteren, die hintersten zum Teil und die Spitze der Vorderhüften. Das 1. Segment ist schwarz, mit rotem Endrand. Im Uebrigen wie das ♀ gezeichnet.

L. 9—10 mm.

Im nördlichen und mittleren Europa, aber überall selten. Für England gibt Morley die Art nicht an. In Thüringen habe ich sie nur wenige Mal gefunden.

5. **L. didymus** Thoms. 1895 *Mesoleius* (*Lagarotus*) *didymus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2024 ♀.

Diese mir unbekannte Art beschreibt Thomson sehr kurz und zwar wie folgt:

„Schwarz; eine grosse zweilappige Makel des Gesichts und der Mund blassgelb; Hinterleibsmittle, Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen an der Spitze schwarz.

Dem *M. insolens* durch die Skulptur der Brustseiten, die kleine Areola und den an der Spitze etwas geschwungenen Radius ähnlich und verwandt, aber verschieden durch die Färbung des Gesichtes, die dickeren Hinterschenkel und die an der Spitze schwarzen Hinterschienen.

L. 10 mm.

Die Art wurde von Dr. Kriechbaumer in Bayern gefunden.“

6. **L. ustulatus** Holmgr. 1855 *Mesoleius ustulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 168 ♀♂ | 1855 *Mesoleius Försteri* Holmgren, l. c. p. 169 ♀♂ | 1876 *Mesoleius ustulatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 43 ♀♂ | 1876 *Mesoleius Försteri* Holmgren, l. c. p. 48 ♀♂ | 1892 *Oneista Bohemani* (Förster) Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVIII p. 41 ♀ | 1900 *Lagarotus ustulatus* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 324.

Wir verdanken Roman die Klarlegung der Synonomie dieser Art; er sagt an der angeführten Stelle: „Diese Art hat trotz ihrer leicht bemerklichen Färbung und ihres ausschliesslich alpinen bis subalpinen Vorkommens schon in der Literatur Verwirrung angestiftet. Der Autor selbst selbst machte aus zwei etwas abweichenden Stücken eine zweite Art, *M. Försteri*, deren Typen glücklicherweise im Stockholmer Museum noch vorhanden sind. Aus den Angaben Kriechbauers geht hervor, dass *Oneista Bohemani*

Först. in coll., dessen Typus Boheman (damaliger Vorstand der entom. Abteil. des Stockholmer Museums) in Lappland gesammelt und an Förster geschickt hatte, nichts anderes als *ustulatus* sein kann. Sonderbar ist nur, dass dies nicht von Kriechbammer selbst entdeckt wurde, da er doch sofort die Ähnlichkeit mit dem gleich nach *ustulatus* beschriebenen *M. Försteri* bemerkte.

Förster's Exemplar ist wahrscheinlich ein ♀ gewesen, weil sich die Gattung *Oncista* in der Synopsis von *Lagarotis* durch das nicht länger als breite 2. Hinterleibssegment unterscheiden soll; dasselbe ist beim ♂ des *ustulatus* meist länglich, beim ♀ immer quer. — In seiner Dispositio hat Holmgren *ustulatus* und *Försteri* in verschiedene Manipeln gestellt; was also in diesem Falle nicht die Verschiedenheit der Arten, sondern nur die Unzulänglichkeit der angewandten Manipelmerkmale zeigt.“

Kopf hinter den Augen flach gerundet, nach hinten nur wenig verschmälert, fein und dicht punktiert; Stirn flach; Fühler von Körperlänge oder nur wenig kürzer; Gesicht nicht vortretend, breiter als lang, dicht und fein punktiert-lederartig, matt; Clypeus unten breit abgestutzt, vor dem Ende etwas niedergedrückt und mit zerstreuten groben Punkten, glänzend. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Mesonotum und Brustseiten fein punktiert-lederartig, matt; Parapsidenfurchen schwach; Spekulum klein, poliert; Metathorax fein lederartig, mit schwachen Leisten; Area supromedia länglich-dreieckig, von der kleinen Area postero-media undeutlich getrennt; die runden Luftlöcher zwischen zwei fast parallelen Leisten. Stigma lang und schmal; Radius vor der Mitte desselben entspringend; Areola klein und gestielt, der Aussennerv zuweilen undeutlich oder fehlend; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen. Hinterleib beim ♀ bis zum Ende des 2. Segmentes erweitert und von Anfang des 5. nach hinten wieder verschmälert; die beiden ersten Segmente sind seitlich fein gerandet; das 3. und 4. Segment fast quadratisch.

- ♀. Schwarz. Mitte der Mandibeln und Clypeus mit Ausnahme der Basis rötlich, ebenso die Unterseite der Fühlergeißel mit Ausnahme des 1. Gliedes und der Spitze. Flügel leicht getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegula schwarz. Beine schwarz; Vorderschenkel an der Spitze, zum Teil auch an der Innenseite und die Tarsen rot; die hintersten Schrenen gelblich; Hinterschienen mit breitem weissem Ring; die mittleren Glieder der hintersten Tarsen mehr

oder weniger ausgedehnt braun oder schwärzlich. Nach Kriechbaumer ist Segment 1—4, nach Holmgren 2—3—4 rot.

♂. Mund gelblich. Tegulä braun. Hüften und Trochantern schwarz; die vordersten Schenkel rötlichgelb, aussen schwarz; Mittelschenkel schwarz; an der Spitze rötlich; die hintersten Schenkel schwarz; Vorder- und Mittelschienen blassgelb, letztere an der Basis und Spitze braun, die hintersten Schienen weisslich, an der äusseren Basis und an der Spitze breit schwarz; Vordertarsen blassgelb, die hintersten schwärzlich, Glied 3 und 4 weisslich. Segment 2—4 rot.

Var. ♀♂. Flügel ohne Areola. Diese Varietät entspricht dem *Mesoleius Försteri* Holmgr.

L. 7—10 mm.

Diese Art scheint eine von jenen zu sein, welche die Alpen mit dem hohen Norden gemeinsam haben. Holmgren's Exemplare stammten aus Lappland; ebendaher war auch das Förster'sche Exemplar. Kriechbaumer fing sein Exemplar am Hirschberg bei Tegernsee auf *Saxifraga autumnalis*. Woldstedt gibt die Art für Finnland, Strobl für Steiermark an. Nach Roman ist sie in Lappland in der Birkenregion stellenweise nicht selten und besucht mit Vorliebe die Dolden von *Angelica*.

13. Gen. **Alexeter** Först.

1868 *Alexeter* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 199.

1892 *Mesoleius*, Sectio 6 (*Alexeter*) Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1884.

1909 *Alexeter* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 324.

Körper langgestreckt. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Scheitel ziemlich breit; Fühler fast länger als der Körper; Geissel fein behaart, gegen das Ende verdünnt, das 1. Glied mindestens um die Hälfte länger als das folgende; Clypeus undeutlich vom Gesicht getrennt, am Ende leicht abgestutzt; Mandibeln kräftig, wenig gebogen, mit ziemlich gleichen Endzähnen. Thorax gestreckt; Mesonotum mit kurzen aber vorn deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten sehr fein lederartig-punktiert, mit deutlichem Speculum; Metathorax fein runzlig; Area superomedia durch 2 parallele Längsleisten angedeutet, oft undeutlich; Area postica kurz, halbkreisförmig, nicht über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend. Flügel nicht breit; Areola deutlich, ziemlich gross, den rücklaufenden Nerv im Endwinkel aufnehmend; Basalnerv ziemlich schräg; Ner-

vellus ziemlich vertikal, in der Mitte gebrochen. Beine lang und schlank; Schiensporen lang; Klauenglied und Klauen kräftig. Hinterleib lang und schmal; das 1. Segment mindestens 3 mal so lang als hinten breit, mit fast parallelen Seiten und deutlichen Glymmen und Basalgrube, ohne Rückenkiele; Spirakeln ungefähr in der Mitte; das 2. Segment an der Basis mit deutlichen Thyridien, mindestens so lang wie breit; auch das 3. Segment eher länger als breit.

Die hierher gehörenden Arten erinnern sehr an *Mesoleptus* und *Hadrodactylus*, unterscheiden sich aber durch das Vorhandensein von Glymmen und die Lage der Luftlöcher des 1. Segmentes. Roman macht noch besonders darauf aufmerksam, dass *Alexeter* nicht nur aus morphologischen, sondern aus biologischen Gründen als eigene Gattung aufgefasst zu werden verdient, weil hier Formen vorkommen, die sich durch die helle Färbung des Thorax als „Dämmerungsflieger“ ankündigen.

Als Wirte haben sich die Blattwespengattungen *Croesus* und *Rhogogaster* erwiesen; ebenso einige Arten der *Lepidopterengattung* *Eupithecia*.

Betreffs der Bestimmungstabelle der Arten vergleiche man bei der Gattung *Lagarotus*.

1. **A. gracilentus** Holmgr. 1855 *Mesoleptus gracilentus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 101 ♀♂ | 1876 *Mesoleius* (*Alexeter*) *gracilentus* Holmgren, l. c. XIII p. 49 ♀♂ | 1878 *Mesoleptus gracilentus* Vollenhoven, Pinacogr. tab. 26 fig. 3 | 1892 *Mesoleius* (*Alexeter*) *gracilentus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1885 ♀♂ | 1909 *Alexeter gracilentus* Roman, Naturw. Unters. d. Sarekgeb. IV p. 324.

Die kleinste europäische Art der Gattung, ausgezeichnet durch den gefleckten Körper; nach Roman vielleicht nur eine boreal-alpine Rasse des *nebulator* Thunb. (*melanocephalus* Grav.)

Körper schlank und zierlich. Fühlergeißel 38—42gliedrig; Clypeus am Ende niedergedrückt und leicht ausgerandet. Radius am Ende leicht gebogen. — Blass rötlich-gelb, braun gefleckt; Scheitel, Stirn und Augen schwarz; Spitze der Wangen, namentlich beim ♂ breit gelb. Das 1. Segment ganz oder grösstenteils schwarz; die nächstfolgenden an den Seiten undeutlich dunkel gefleckt.

L. 9—10 mm.

Die Art ist bis jetzt nur aus Norwegen und Lappland, sowie den Alpen Steiermarks bekannt.

2. **A. nebulator** Thunb. 1822 *Ichneumon nebulator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersbourg VIII p. 261 ♀ und 1824 l. c. IX p. 311 ♀ | 1829 *Mesoleptus melanocephalus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 28 ♂ | 1838 *Tryphon (Mesoleptus) melanocephalus* Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 387 ♀♂ | 1855 *Mesoleptus melanocephalus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 100 ♀♂ | 1876 *Mesoleius (Alexeter) melanocephalus* Holmgren, l. c. XIII p. 49 ♀♂ | 1878 *Mesoleptus melanocephalus* Vollenhoven, Pinacogr. tab. 26 fig. 1 | 1892 *Mesoleius (Alexeter) melanocephalus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1884 ♀♂ | 1911 *Mesoleptus testaceus* var. *melanocephalus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 224 ♀♂.

Fein lederartig punktiert und wenig glänzend. Kopf kurz, quer, hinter den Augen verengt; Stirn flach, fein runzlig-punktiert; Fühler von Körperlänge; Geißel 44—47gliedrig; das 1. Glied fast doppelt so lang wie das folgende; Gesicht dicht punktiert, matt, fein behaart; Clypeus am Ende niedergedrückt und leicht ausgerandet. Thorax schmaler als der Kopf; Metathorax sehr fein punktiert, oben ohne Felder. Flügel breit; Areola gestielt, verschoben dreieckig, rücklaufender Nerv im Aussenwinkel mündend; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Beine lang und schlank. Hinterleib schmal; Segment 2 und 3 länger als breit.

♀♂. Gelbrot. Stirn, Augen und Scheitel schwarz; Mund, Spitzen der Wangen, Clypeus, Gesicht, Schildchen und zuweilen auch hakenförmige Flecken der Schultern gelb. Hüften, Trochantern und die hintersten Tarsen heller als Schenkel und Schienen.

Var. 1. ♀. Metathorax verdunkelt.

Var. 2. ♀. Thorax und Hinterleib braun gefleckt.

L. 10—14 mm.

Durch das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet und an den meisten Orten nicht selten; hier in Thüringen nur in manchen Jahren häufig und zwar meist erst von Ende Juli an.

3. **A. testaceus** F. ? 1776 *Ichneumon clavator* O. F. Müller, Zool. Dan. prodr. p. 156 | ? 1790 *Ichneumon venosus* Gmelin, Linné: Syst. nat. Ed. 13 p. 2709 | 1798 *Ichneumon testaceus* Fabricius, Suppl. entom. System. p. 228 | 1802 *Ichneumon clavator* Schrank, Fauna Boica II p. 295 ♂ | 1804 *Bassus testaceus* Fabricius, Syst. Piez. p. 101 | 1822 *Ichneumon testaceator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersbourg VIII p. 260 und 1824 l. c. XI p. 308 | 1829 *Mesoleptus testaceus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 28 ♀♂ | 1855 *Mesoleptus testaceus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 101 ♀♂ | 1876 *Mesoleius (Alexeter) testaceus* Holmgren, l. c. XIII p. 49 ♀♂ | 1878 *Mesoleptus testaceus* Vollenhoven, Pinacogr. tab. 26 fig. 2 | 1892 *Mesoleius (Alexeter) testaceus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1885 ♀♂ | 1911 *Mesoleptus testaceus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 224 ♀♂.

Es ist richtig, dass abgesehen von der Zeichnung diese Art von der vorgehenden kaum unterschieden werden kann;

immerhin möchte ich die beiden Arten nicht zu einer vereinigen; sie kommen hier gemeinsam vor, aber ich habe noch keine Uebergänge zwischen beiden gefunden.

- ♀. Gelbrot. Mund und Gesicht gelb; Mandibeln mit schwarzen Zähnen; auch das Schildchen meist gelblich, ebenso Seitenstreifen des Mesonotums. Flügel kaum getrübt; Stigma gelblich; Tegulä gelbrot. Beine rötlich, an der Basis heller, auch die hintersten Tarsen blassgelb.

Das ♂ ist noch reicher gelb gezeichnet als das ♀. Es ist gelbrot; gelb sind: die Unterseite des Schaftes, das Gesicht bis über die Fühlerbasis hinauf, Clypeus und Mandibeln mit Ausnahme der Zähne; Halsrand und Unterseite des Prothorax, der breite Seitenrand des Mesonotums, der sich vorn hakenförmig nach innen verlängert, Flecke der Mittelbrust, die Schulterbeulen, sowie Flecke unter den Flügeln, das Schildchen und dessen Seitennähte. Hüften und Trochantern, auch die Vorder- und Mittelschenkel, sowie die hintersten Tarsen grösstenteils weisslichgelb.

Var. ♀♂. Stirn und Scheitel braun gefleckt.

L. 10—14 mm.

Die Art hat dieselbe Verbreitung wie die vorhergehende; hier in Thüringen ist sie seltener als diese. — Als Wirte werden angegeben von Lepidopteren *Eupithecia castigata* (Bignell), *E. absinthiata* (Giraud) und *Simyra venosa* (Edle); von Hymenopteren *Rhogogaster scalaris* (Boie), *Rh. punctulata* und *viridis* (de Gaulle), sowie *Croesus septentrionalis* (Ratzeburg).

4. **A. sectator** Thunb. 1822 *Ichneumon sectator* Thunberg, Mém. acad. sc. St. Petersbourg VIII p. 260 ♂ und 1824 l. c. IX p. 325 ♂ | 1829 *Mesoleptus ruficornis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 43 ♀♂ | 1855 *Mesoleptus ruficornis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 67 ♀ | 1872 *Mesoleptus lugubris* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur. etc. XXI p. 31 ♀ | 1876 *Mesoleius (Alexeter) ruficornis* Holmgren, l. c. XIII p. 50 ♀♂ | 1878 *Mesoleptus ruficornis* Vollenhoven, Pinacogr. tab. 26 fig. 4 | 1892 *Mesoleius (Alexeter) ruficornis* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1885 ♀♂ | 1911 *Mesoleptus ruficornis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 225 ♀♂.

A. sectator ist die grösste und häufigste Art. Die typische Färbung mit rotem Schildchen ist leicht zu erkennen, nur die engverwandten *fallax*, *albilabris* und *inconspicuus* bieten da Schwierigkeiten. Weniger leicht sind die Färbungen, bei denen das Schildchen schwarz ist, von ähnlich gezeichneten Arten zu unterscheiden; ich habe bereits er-

wähnt, dass mir selbst als Anfänger Verwechslungen mit *Hadrodactylus femoralis* unterlaufen sind.

Kopf sehr fein lederartig, matt, von Thoraxbreite, nach hinten etwas verschmälert; Scheitel ziemlich breit; Stirn flach; Fühler von Körperlänge oder etwas darüber, gegen das Ende eingerollt; das 1. Geisselglied fast doppelt so lang wie das zweite; Augen gross, neben den Fühlern nur ganz leicht ausgerandet; Gesicht flach, dicht punktiert, quer, in der Mitte mit ganz seichtem Längskiel; Clypeus glänzend, mit zerstreuten Punkten, am Ende niedergedrückt und leicht abgestutzt; Wangen sehr kurz; Mandibeln kräftig, mit fast gleichen Zähnen. Mesonotum nur ganz schwach glänzend, fein graulich pubescent; Mesonotum vorn mit flachen aber deutlichen Parapsidenfurchen; Mesopleuren dicht und fein lederartig punktiert, mit poliertem Spekulum; Metathorax fein runzlig-punktiert, nur die Area postica vorhanden, klein, halbkreisförmig, nicht über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend. Flügel lang, aber ziemlich schmal; Stigma und Radialzelle gestreckt; Basalnerv wenig schräg, leicht gekrümmt, mit dem gleichmässig gebogenen Diskokubitalnerv parallel; Areola mittelgross, verschoben dreieckig, gestielt den rücklaufenden Nerv im Endwinkel aufnehmend; Nervulus interstitial; Nervulus oppositus, etwas unter der Mitte gebrochen. Beine lang und schlank; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend; das letzte Glied der Hintertarsen leicht gebogen, etwas länger als das vorhergehende Glied. Hinterleib gestreckt, fein runzlig-punktiert, gegen das Ende glatt und glänzend; das 1. Segment beim ♀ reichlich doppelt so lang wie hinten breit, beim ♂ mindestens 3 mal so lang wie breit, an den Seiten deutlich gerandet, mit deutlicher Basalgrube und Glymmen aber ohne Kiele; das 2. und 3. Segment beim ♀ kaum, beim ♂ deutlich länger als breit; Endsegmente beim ♀ leicht zusammengedrückt; Bohrer kurz, nicht über die Hinterleibsspitze hervorstehend.

♀. Schwarz. Fühler rötlich, an Basis und Spitze schwärzlich; Palpen rötlich; Clypeus und Mandibeln mit Ausnahme der Zähne gelb. Schildchen rötlich. Tegulä und Schulterbeulen gelbrot. Flügel schwach gelblich getrübt; Stigma rostgelb. Beine gelbrot; Hüften und an den hintersten Beinen die Basis der Trochanteren, die Schenkel und Schienenspitzen schwarz; die hintersten Tarsen rötlich, nur das Endglied schwach gebräunt. Endrand von Segment 1 und Segment 2–4 rot, 4 meist mit schwärzlichem Endrand.

Beim ♂ das ganze Gesicht, die Unterseite des Schaftes, die vorderen Hüften und alle Trochanteren gelb. Schildchen rötlich bis gelb. Alle Tarsen blassrot.

Var. 1. ♀♂. Schildchen schwarz. Gesicht des ♀ mit oder ohne gelbe Zeichnung.

Var. 2. ♀. Gesicht mit 2 gelben Längsstreifen unter den Fühlern. Zuweilen ausserdem zwischen diesen und den Augen 2 tiefer liegende Längsflecken oder auch noch die Wangen gelb gefleckt.

Var. 3. ♀. Gesicht ganz oder grösstenteils gelb.

Var. 4. ♀♂. Thorax mehr oder weniger ausgedehnt rot gefleckt. — 1838 Tryphon (*Mesoleptus*) *mutator* Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 387 ♀♂ | 1855 *Mesoleius comptus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 165 ♂ | 1892 *Mesoleius* (*Alexeter*) *ruficornis* var. *comptus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1886 | 1906 *Alexeter ruficornis* var. *rufomaculatus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 22.

L. 12–14 mm.

Die häufigste *Alexeter*-Art und über ganz Nord- und Mitteleuropa verbreitet; nach Morley ist sie in England nicht allzu häufig. Sie findet sich mit Vorliebe in den Sommermonaten an schattigen und feuchten grasigen Stellen namentlich zwischen Bäumen und Gebüsch.

5. **A. albilabris** Thoms. 1895 *Mesoleius* (*Alexeter*) *albilabris* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2025 ♀♂.

Thomson gibt von dieser mir etwas fraglichen Art die folgende Beschreibung:

„Schwarz. Clypeus weisslich; Schildchen, Hinterleibsmitte und Beine rot, alle Hüften und an den hintersten Beinen die Schenkel, Schienenspitzen und Tarsen schwarz.

In Gestalt und Färbung dem *Mesoleius ruficornis* (*Alexeter sectator*) sehr ähnlich, aber Clypeus weisslich und die hintersten Tarsen schwarz. Von *M. fallax* verschieden durch das rötliche Schildchen; von beiden Arten durch den in der Mitte nicht niedergedrückten, sondern breit zugerundeten Clypeus.“

Ich besitze 2 ♀♀, welche ich auf diese Art beziehe. Beide sind kleiner als der *A. sectator* und ich würde sie ohne Bedenken für schwächliche Exemplare dieser variablen Art halten; das eine hat die schwarzen Hintertarsen,

auf welche Thomson so viel Gewicht legt, das andere stimmt mit dem ersteren Exemplare ganz überein, hat aber nur ganz leicht verdunkelte Hintertarsen. Bei beiden ist Segment 1—4 rot, das 1. Segment nur an der äussersten Basis schwarz.

Diese beiden Exemplare nur wegen der verschiedenen Färbung der Hintertarsen von einander artlich trennen zu wollen, geht nicht an. Ich kann also nur wiederholen, dass mir die Art fraglich ist.

L. 10—12 mm.

Thomson's Exemplare stammten aus Schweden, meine beiden Stücke von Blankenburg in Thüringen.

6. *A. inconspicuus* n. sp.

Körper schlank und zart. Kopf sehr fein lederartig, fast matt; Scheitel ziemlich breit, nach hinten stark verschmälert; Stirn leicht eingedrückt, dicht fein punktiert matt; Fühler kaum kürzer als der Körper, borstenförmig, stark eingerollt; Gesicht quer und flach, dicht punktiert, matt; Clypeus glänzend, mit zerstreuten Punkten, am Ende niedergedrückt und leicht angerandet; Wangen sehr kurz; Mandibeln nicht besonders kräftig, mit gleichen Endzähnen. Thorax wie der Kopf fein lederartig und matt; Parapsidenfurchen schwach aber deutlich, bis fast zur Mitte; Schildchen wie bei den verwandten Arten etwas erhaben; Brustseiten mit kleinem polierten Spekulum; Metathorax sehr fein runzlig, namentlich an den Seiten schwach glänzend, oben fast ohne alle Felderung, nur die Area postica mehr oder weniger angedeutet, nicht über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend, oben in der Regel offen. Flügel, Beine und Hinterleib wie bei *A. sectator* gebildet.

- ♀. Schwarz. Fühler rötlichgelb, an der Spitze kaum verdunkelt, Schaft, Pedicellus und die Basis des 1. Geisselgliedes oben schwarz gefleckt; Palpen, Mandibeln, Clypeus und Gesicht weisslichgelb. In die gelbe Gesichtsfärbung erstreckt sich von oben in die Mitte ein kurzer schwarzer Streif; bei kleinen Exemplaren sind auch die Gesichtsseiten oben meist schwarz. Wangen meist hellgelb gefleckt. Schildchen rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma, Tegulä und Schulterbeulen blassgelb. Beine mit Einschluss der Hüften rötlich, Vorderhüften und die Trochanteren zum Teil weisslich; die hintersten Hüften namentlich auf der Unterseite an der Basis verschwommen braun; die hintersten Schenkel

mit Ausnahme der äussersten Basis und Spitze dunkelbraun bis schwarz; die hintersten Schienen an der Spitze gebräunt; alle Tarsen rötlichgelb, nur das Endglied der hintersten leicht gebräunt. Das 1. Segment am Ende, zuweilen bis fast zur Mitte, sowie Segment 2–4 rot, 4 bei allen meinen Exemplaren mit schwarzem Endrande.

- ♂. Fühler rötlich, oben braun. Gelblichweiss sind: Mund Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes und der ersten Geisselglieder; Halsrand, Unterseite des Prothorax, Schulterbeulen, Tegulä und Flügelwurzel, sowie alle Hüften und Trochanteren, die Basis der hintersten Hüften schmal braun. Beine sonst rötlich; die hintersten Schenkel und das Enddrittel der hintersten Schienen schwärzlich; alle Tarsen rötlich, nur das Endglied verdunkelt. Endrand von Segment 1, sowie Segment 2–4, zuweilen auch 5 rot; gewöhnlich Segment 2 an der Basis, 4 am Ende verschwommen schwarz.

Var. ♀♂. Schildchen schwarz.

L. 9–10 mm.

Ich fange diese Art alle Jahre an grasigen, ziemlich feuchten Stellen zwischen Erlen am Eingang des Schwarza-tals bei Blankenburg in Thüringen. Die Tiere sind ganz constant in der Färbung, namentlich der hellen Hüften und zeigen keine Uebergänge zu dem an derselben Oertlichkeit häufigen *A. sectator*. Ich habe deshalb keine Bedenken getragen, sie als neue Art zu beschreiben.

7. **A. fallax** Holmgr. 1855 *Mesoleius fallax* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 168 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 42 ♀♂ | 1878 *Mesoleius fallax* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 87 ♂ | 1895 *Mesoleius* (Alexeter) *fallax* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2025 ♀♂ | 1911 *Mesoleius fallax* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 146 ♀♂.

Anmerk. In Thomson's Beschreibung findet sich eine Flüchtigkeit; er sagt in der Diagnose, dass das Gesicht in beiden Geschlechtern gelb sei und führt dann wieder später eine Varietät mit gelbem Gesicht an. Aus diesem Grunde glaubt Morley, dass Thomson nicht den richtigen *Fallax* beschrieben habe, da nur das ♂ ein gelbes Gesicht besitze. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass auch bei *fallax* ♀, ähnlich wie bei *sectator* ein gelbes Gesicht vorkommt. Holmgren führt ohnehin eine Varietät des ♀ mit gelbgeflecktem Gesichte an. Dagegen möchte ich den *fallax* Brische mit Zweifel hierher ziehen; Brischke war da nicht Kritiker genug und seine Angabe, dass das ♂ manchmal rotes Schildchen habe, erregt Bedenken.

Körper gedrungener als bei *sectator* und Verwandten, mehr an *Lagarotus semicaligatus* erinnernd, aber Brust-

seiten mit viel feinerer Skulptur Kopf etwas breiter als der Thorax, fein lederartig, matt, nach hinten schwach verengt; Stirn leicht vertieft, runzlig-punktiert; Fühler so lang, beim ♂ noch etwas länger als der Körper; Gesicht quer, dicht punktiert, matt; Clypeus glänzend, zerstreut punktiert, am Ende niedergedrückt und schwach ausgerandet; Wangen sehr kurz; Mandibeln kräftig, mit gleichen Zähnen. Thorax fein lederartig; Mesonotum mit schwachem Glanz, vorn mit schmalen und flachen Parapsidenfurchen; Spekulum klein, poliert; Metathorax oben ohne Felder, nur die kleine Area postica deutlich, oben meist geschlossen. Flügel wie bei *sectator*, doch ist der Nervulus, wenigstens bei meinen Exemplaren, deutlich hinter dem Basalnerv; Nervellus oppositus, unter der Mitte gebrochen. Beine wie bei den verwandten Arten. Das 1. Hinterleibssegment gestreckt, die Hüften überragend, fein lederartig, nur hinten schwach glänzend, mit deutlicher Basalgrube und Glymmen; die folgenden Segmente fein punktiert und ziemlich glänzend; das 2. etwas länger als breit, das 3. quadratisch.

♀. Schwarz. Unterseite der Fühlergeißel rötlich; Mund und Clypeus rötlichgelb. Flügel kaum getrübt; Stigma gelblich; Tegulä und Schulterbeulen rötlichgelb. Vorderbeine rot; Hüften und Trochanteren zum Teil schwarz; die hintersten Beine schwarz. Basis der Schienen breit rötlich; die Tarsen braun. Segment 2—4 rot, 2 an der Basis, 4 am Ende nicht selten zum Teil verdunkelt.

♂. Fühler schwarz; Schaft und Pedicellus unten gelb gefleckt; Geißel unten trüb rötlich. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Wangen, Clypeus und das ganze Gesicht gelb; die Seitengruben des Clypeus und ein Punkt in der Mitte des oberen Gesichtsrandes schwarz, wenigstens bei dem einzigen ♂, welches ich besitze. Spitze des Stigmas bräunlichgelb; Tegulä und Schulterbeulen blassgelb. Die vorderen Hüften sind an der Spitze gelb gefleckt, die vorderen Trochanteren ganz gelb, die hintersten Tarsen sind in der Mitte rötlich. Diese Färbung wird bereits von Thomson angeführt. Sonst wie das ♀.

L. 9—12 mm.

Ueber das nördliche und mittlere Europa mit Einschluss von England verbreitet, aber mehr oder weniger selten, wohl auch vielfach von den verwandten Arten nicht gesichtet.

8. **A. niger** Grav. 1829 *Tryphon niger* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 126 ♀ | 1848 *Tryphon niger* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. II p. 114 ♀♂; tab. I fig. 9 | 1855 *Mesoleius niger* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 165 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 50 ♀♂ | 1878 *Mesoleius niger* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 85 ♀♂ | 1895 *Mesoleius niger* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2049 ♀♂ | 1906 *Mesoleius niger* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 85 | 1911 *Mesoleius niger* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 168 ♀♂.

A. niger nimmt eine Sonderstellung ein. In seinen nachgelassenen Schriften machte Förster aus ihm und dem *M. segmentator* Holmgr. eine besondere Gattung, die er *Lagarus* nannte.

Holmgren gründete auf ihn eine ganze Subdivisio. Als Feind solcher Zersplitterungen stelle ich diese und die beiden folgenden Arten zur Gattung *Alexeter*, mit der sie in der Skulptur am besten übereinstimmen; hier mögen sie eine besondere Gruppe bilden, die sich schon durch den nicht rot gezeichneten Hinterleib auszeichnet.

Von schlanker Gestalt. Kopf aufgetrieben, fein lederartig, schwach glänzend; Scheitel und Schläfen breit; Fühler länger als der Körper; Wangen sehr kurz; Clypeus am Ende abgerundet, ohne Seitenecken; Mandibeln kräftig, der untere Zahn etwas länger als der obere. Thorax wie der Kopf schwach glänzend, nach vorn nicht erhöht; Mesonotum mit kurzen und schmalen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein lederartig, mit poliertem Spekulum; Metathorax fein gerunzelt, ziemlich glänzend, aber ohne alle Felerdung, die Area postica klein und unvollständig nach oben nicht über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend. Areola im Vorderflügel meist vollständig geschlossen, verschoben dreieckig; Nervellus ungefähr in der Mitte gebrochen, beim ♂ zuweilen unter der Mitte. Das 1. Hinterleibssegment schmal, fast 3 mal so lang wie hinten breit, mit deutlicher Basalgrube und Glymmen, aber ohne Längskiele und Furchen; Segment 2 und 3 länger als breit, ersteres an der Basis mit sehr deutlichen, durchscheinenden Thyridien.

- ♀. Schwarz. Mund, Clypens, Wangenspitzen und Gesicht blassgelb; Fühlerschaft unten gelb; Geißel unten rötlich. Flügel kaum getrübt; Stigma bräunlichgelb; Tegulä, Flügelwurzel und Schulterbeulen gelblichweiss. Vorderbeine gelbrot, Hüften an der Basis schwarz; die hintersten Beine schwarz, die Spitze der Trochantern und ein breiter Ring der Schienen weisslich, die Tarsen bräunlichgelb. Der Endrand der mittleren Hinterleibssegmente und die Bauchfalte weisslich, letztere am Ende schwarz.

Das ♂ unterscheidet sich in der Färbung nur wenig von dem ♀. Die vorderen Hüften sind ganz gelblichweiss; das 1. Glied der hintersten Tarsen ist gelbbraun, die folgenden Glieder gelblich. Die mittleren Hinterleibssegmente sind ausgedehnter hell gefärbt, indem der helle Endrand meist weiter nach innen reicht.

Var. 1. ♂. Hüften und die hintersten Schenkel zum Teil rot. (Holmgren.)

Var. 2. ♀♂. Hinterleib grössenteils rot. (Holmgren.)

L. 8—10 mm.

Ueber Nord- und Mitteleuropa verbreitet, aber überall selten; hier in Thüringen habe ich die Art nur wenige Mal gefunden. Ratzeburg und Brischke zogen die Art aus *Strongylogaster cingulata*; sie dürfte also am häufigsten an Plätzen vorkommen, wo der Adlerfarn wächst, auf welchem die erwähnte Blattwespe lebt.

9. **A. rapinator** Grav. 1829 *Tryphon rapinator* Gravenhorst. Ichneum. Eur. II p. 133 ♂ (non ♀; letzteres — *Lagarotus debitor* Thunb.) | 1855 *Mesoleius alacer* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 150 ♂ | 1876 *Mesoleius* (Alexeter) *alacer* Holmgren, l. c. p. 49 ♂ | 1895 *Mesoleius* (Alexeter) *alacer* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2026 ♀ ♂ | 1906 *Alexeter rapinator* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 86.

Anmerk. Holmgren und nach ihm Thomson haben zwei Irrtümer begangen; sie hielten den *Tryphon rapinator* Grav. für eine Varietät des *Lagarotus semicaligatus* Grav. und hielten für die vorliegende Art den *Tryphon alacer* Grav.; letzterer ist jedoch ein *Acrotomus*. — Durch Pfankuch ist diese Verwirrung aufgeklärt worden.

In der Gestalt an *Lagarotus semicaligatus* erinnernd aber mit viel feinerer Skulptur. Kopf quer, etwas breiter als der Thorax, nach hinten verschmälert, sehr fein lederartig und fast matt; Stirn flach; Fühler von Körperlänge, gegen das Ende stark verdünnt und eingerollt; Gesicht quer, dicht und fein runzlig-punktiert und matt, in der Mitte nicht vortretend; Clypeus glänzend, mit zerstreuten Punkten, in der Mitte der Quere nach erhöht, am Ende niedergedrückt und abgestutzt; Wangen deutlich; Mandibeln kräftig. Mesonotum fein lederartig-punktiert und pubescent, ziemlich glänzend; Parapsidenfurchen nur vorn angedeutet, breit und flach; Brustseiten fein und dicht lederartig, matt, mit ziemlich grossem polierten Spekulum; Metathorax fein runzlig-punktiert, aber mit Spuren von schwachen Längsleisten; Area postica klein, nur an den Seiten deutlich. Stigma und Radialzelle gestreckt; die

beiden Abschnitte des Radius ziemlich gerade; Areola dreieckig, gestielt, den rücklaufenden Nerv im Endwinkel aufnehmend; Basalnerv schräg, leicht gekrümmt, mit dem Diskokubitalnerv parallel, Nervulus interstitial; Nervellus bei allen meinen Exemplaren unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend; das letzte Glied der Hintertarsen fast um die Hälfte länger als das vorhergehende; Klauen gross. Hinterleib durch kurze und feine Behaarung wie mit Duft überzogen, gegen das Ende fast glatt und ziemlich glänzend; das 1. Segment $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie hinten breit, mit deutlicher Basalgrube; das 2. Segment beim ♀ etwas länger als breit, das 3. quadratisch, das 4. quer; beim ♂ auch das 3. Segment etwas länger als breit; das 4. nur wenig kürzer als breit; die Endsegmente beim ♀ leicht von der Seite zusammengedrückt; das letzte Bauchsegment wenig zurückstehend; der kurze Bohrer ungefähr mit der Hinterleibsspitze abschneidend.

♀. Schwarz. Fühler rötlich; Schaft und die Basis des 1. Geisselgliedes schwärzlich; Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und Clypeus ganz oder grösstenteils rötlich. Schildchen und Hinterschildchen schwarz oder undentlich trüb rötlich. Flügel gelblich getrübt; Stigma gelblich; Tegulä rötlichgelb. Beine rot; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarzbraun. Der ganze Hinterleib mit Einschluss der Bauchfalte schwarz.

♂. Ausgezeichnet durch die charakteristische Färbung des Gesichtes, letzteres ist schwarz, mit je einem gelben Fleck beiderseits oberhalb des Clypeus neben dem Augensrande; bei meinen Exemplaren ist derselbe länglich dreieckig, mit der Spitze nach oben. Der Körper ist weit glänzender als beim ♀. Die hintersten Schienen auch an der Basis schwach verdunkelt.

Var. 1. ♀. Hüften, namentlich die Hinterhüften schwarz, mit roten Flecken.

Var. 2. ♀♂. Alle Hüften schwarz.

L. 10—11 mm.

Nord- und Mitteleuropa; überall selten; an vielen Orten fehlend oder wohl auch nicht erkannt. Vor vielen Jahren fing ich das Tier einmal in Anzahl hier in Thüringen; seit dieser Zeit ist es mir nicht wieder vorgekommen

10. **A. longicornis** Woldst. 1872 *Mesoleius longicornis* Woldstedt, Bidr. Kaenn. Finl. Natur. etc. XXI p. 43 ♂.

„Körper schlank, ziemlich glänzend. Kopf nach hinten verschmälert; Fühler länger als der Körper; das 1. Geisselglied fast doppelt so lang als das folgende; Clypeus am Ende deutlich ausgerandet. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Metathorax oben ungefeldert. Radius am Ende eingebogen; Areola dreieckig, gestielt; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das 1. Hinterleibssegment schmal, mit ziemlich grosser Basalgrube, oben ohne Kiele; das 3. Segment etwas länger als breit.

- ♂. Schwarz. Fühler braun. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes und Tegulä gelb. Flügel leicht getrübt. Beine rot; Hüften, die hinteren Trochanteren, die Spitzen der hintersten Schienen und ihre Tarsen schwärzlich; die Spitzen der Vorderhüften und die vorderen Trochanteren gelb.

L. 7 mm. — ♀ unbekannt.

Finnland.“

Ich halte die vorliegende Art nur für eine Färbung des *A. rapinator* mit ganz gelbem Gesicht.

14. Gen. **Otlophorus** Först.

1868 *Otlophorus* Förster, Verh. naturh. preuss. Rheinl. XXV p. 202.

1894 *Mesoleius* Sectio 6 (*Otlophorus*) Thomson, Opusc. Entom. XIX p. 2026.

Körper weniger schlank als bei *Lagarotus* und *Alexeter*, namentlich das 1. Segment kürzer. Mesopleuren mehr oder weniger glänzend, punktiert; mit poliertem Spekulum; Metathorax mit deutlichen Leisten, besonders mit deutlicher Area superomedia, auch die Area posteromedia von starken Leisten umgeben, in der Mitte oft mit Längskiel. Flügel mit kleiner Areola, nur selten der Aussennerv undeutlich; Nervellus vertikal oder schwach postfurkal. Hinterleib, namentlich die beiden ersten Segmente mit dichter aber ziemlich feiner Skulptur; das 1. Segment mit Rückenfurche; Postpetiolus an den Seiten gerandet. Schildchen selten hell gezeichnet. Die hintersten Schienen und Tarsen meist schwarz, erstere an der Basis gewöhnlich mit weissem Ring. Hinterleib bei den meisten Arten mit Einschluss des Bauches schwarz.

Die beiden Arten *Mesoleius melanogaster* Holmgr. und *placidus* Holmgr. sind sicherlich eng mit *Otlophorus* verwandt, da sie jedoch keine Areola besitzen, stelle ich sie, dem Beispiele

Thomson's folgend, zu Mesoleius; ich habe aber beide Arten mit in die Tabelle der Otlophorus-Arten aufgenommen, da möglicherweise Exemplare mit vollständiger Areola vorkommen.

Uebersicht der Arten.

1. Hinterleib schwarz. Die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus kaum erreichend. 2.

Hinterleibsmitte rot oder die mittleren Segmente mit breiten gelben Endrändern. Gesicht und Schildchen weisslich oder gelblich. 14.

2. Die hintersten Hüften schwarz. 3.

Die hintersten Hüften rot. 6.

3. Die vorderen Hüften, Gesicht, Scheitelmakel und Thoraxzeichnungen weiss. Beine sonst hellrot, nur die Hinterhüften und Hintertarsen fast ganz schwarzbraun. Nervellus nicht gebrochen. Kleine Art von 5 mm. Nur das ♂ bekannt.

3. *jugorum* Strobl. ♂.

Alle Hüften schwarz. Kopf und Thorax weniger reich gezeichnet. Grössere Arten. 4.

4. Schildchen weiss, in der Mitte vorn schwarz. Gesicht in beiden Geschlechtern reich weiss gezeichnet. Körper gedrungen. 8—9 mm.

cf. *Zemiophorus scutulatus* Htg.

Schildchen und Gesicht nicht weiss gezeichnet. 5.

5. Beine rot; alle Hüften, Basalfleck der Trochantern, die hintersten Schienspitzen breit und die Tarsen schwarz. Nervellus schwach postfurkal. Grössere Art von 10 mm.

1. *ephippiger* Holmgr.

Die hintersten Kniee schwarz, die Schienen oben gelb, unten braunschwarz, die kräftigen Hintertarsen schwarz. Nervellus antefurkal. 7—8 mm. Nur das ♂ bekannt.

2. *carbonarius* Grav. ♂.

6. Schildchen schwarz. 7.

Schildchen gelblich oder rötlich gezeichnet. 10.

7. Die hintersten Schienen rötlich, an der Spitze breit schwarz. Nervellus postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Der untere Mandibelzahn weit länger als der obere. Gesicht beim ♀ schwarz, beim ♂ weisslich. Beine rot. Vorderbeine beim ♂ zum Teil gelblich; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. 12—15 mm.

cf. **Protarchus vepretorum** Grav.

Die hintersten Schienen schwärzlich, an der Basis weisslich oder mit weisslichem Ring. Nervellus oppositus oder antefurkal, unter, selten in oder etwas über der Mitte gebrochen. Mandibelzähne von gleicher Länge. 8.

8. Gesicht des ♀ weisslich. Segment 1 und 2 nicht runzlig, sondern dicht punktiert. Beine rot, die vorderen Schienen und Tarsen gelblich; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis breit weiss; auch die Schiensporen weiss. 9—10 mm. Nur das ♀ bekannt.

4. **hypomelas** Thoms. ♀.

Gesicht des ♀ nicht weiss. Hinterleibsbasis meist lederartig oder runzlig-punktiert. 9.

9. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Basis breit weisslich. Mund und Clypeus rötlich, ebenso die Fühlerspitze, zuweilen die ganze Geissel. Beim ♂ das Gesicht gelblich. 8—9 mm.

5. **pulverulentus** Holmgr.

Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere unterhalb der Mitte weisslich. Mund weisslich; Clypeus schwarz. 9—10 mm. Nur das ♀ bekannt.

6. **melanocarus** Thoms. ♀.

10. Gesicht des ♀ weisslich. Segment 1—2 dicht punktiert. 9—10 mm. Nur das ♀ bekannt.

4. **hypomelas** Thoms var.

Gesicht des ♀ nicht weisslich. 11.

11. Die hintersten Schienen weiss, am Ende schwarz. Flügel ohne Areola. Schildchen mit gelblichem, selten mit rötlichem Seitenrande. Segment 1 und 2 fein gerunzelt. Beim ♂ Gesicht und Hakenflecken der Schultern weisslich. 7—8 mm.

cf. **Mesoleius placidus** Holmgr.

Die hintersten Schienen weisslich, an der äussersten Basis und am Ende breit schwarz. 12.

12. Seitenrand des Schildchens bei ♀ und ♂ trüb rot. Beim ♂ das Gesicht hellgelb. 8 mm.

7. **senilis** Holmgr.

Schildchen und Hinterschildchen rotgelb. Nur die ♀♀ bekannt. 13.

13. Arcola vorhanden, klein. Nur die Spitze des Clypeus rötlich. 8 mm.

8. **anceps** Holmgr. ♀.

Flügel ohne Arcola (immer?). Clypeus rötlichgelb. Endrand der Hinterleibssegmente schmal weisslich. 7–8 mm.

cf. **Mesoleius melanogaster** Holmgr. ♀.

14. Segment 2–4 hinten breit gelb gerandet. Vorderbeine gelb; Hinterhüften und Hinterschenkel rotgelb; Hinterschienen gelb, ihre Spitzen und die Tarsen schwarz. Schulterflecke und die Schildchen mehr oder weniger gelblich oder rötlich. Beim ♂ Gesicht, innere Augenstreifen darüber und Wangen gelb. 8–9 mm. — Nur das ♂ bekannt.

9. **pictus** Pfankuch.

Hinterleibsmitte rot. Die hintersten Schienen schwarz und weiss. Schildchen ganz oder grösstenteils weiss. 15.

15. Beine mit Einschluss der Hüften rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, diese bis über die Mitte weiss. Schildchen weiss. Gesicht beim ♀ schwarz, beim ♂ weiss. 9–10 mm.

10. **cruralis** Grav.

Beine rot, Hüften und die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, diese mit breitem weissen Ring. Schildchen weiss, vorn in der Mitte schwarz. Gesicht in beiden Geschlechtern reich weiss gezeichnet.

cf. **Zemiophorus scutulatus** Htg.

1. **O. ephippiger** Holmgr. 1876 *Mesoleius ephippiger* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 4 ♀.

Körper gross und kräftig. Kopf kurz, von Thoraxbreite, nach hinten verschmälert, glänzend, zerstreut punktiert; Stirn schwach eingedrückt, dicht punktiert und matt; Fühler fast von Körperlänge; Gesicht quer, dicht punktiert, Clypeus mit zerstreuten Punkten, ziemlich glänzend, am Ende abgestutzt. Thorax, namentlich die Brustseiten glänzend, letztere in der Mitte ziemlich dicht und grob punktiert, auch das Spekulum mit einzelnen Punkten; Mesonotum vorn dreilappig; Metathorax kurz, beiderseits

vorn ziemlich glatt und glänzend, dahinter mit groben Runzeln; die grosse Area posteromedia glänzend. Areola gestielt, der Aussenerv gekrümmt, der rücklaufende Nerv im Endwinkel mündend; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus schwach postfurkal, in oder etwas über der Mitte gebrochen. Hinterleibsbasis dicht runzlig-punktiert, die hinteren Segmente zerstreut punktiert und ziemlich glänzend; das 1. Segment leicht gekrümmt, mit deutlicher Basalgrube und davon ausgehenden starken Leisten bis fast an das Ende, dazwischen mit Längsfurche; Postpetiolus beiderseits mit Längseindruck; die nächstfolgenden Segmente mit leichtem Quereindruck; das 2. Segment beim ♀ quer, beim ♂ etwa so lang wie breit.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel unten rötlich; Mund und Endrand des Clypeus gelblich. Flügel leicht gelblich getrübt; Tegulä und Stigma bräunlich. Beine rötlich; Hüften, die Basis der Trochanteren, die hintersten Tarsen und die hintersten Schienen an der Spitze breit schwarz. Endrand der hinteren Segmente fein weisslich. Bauch schwarz, die Segmente mit weissem Endrand.

Das ♂ war bis jetzt nicht bekannt, ich besitze ein Stück aus Thüringen.

Fühler braunrot, an der Basis schwärzlich. Gesicht schwarz. Gelblichweiss sind: Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, der ganze Clypeus, Tegulä und Flügelwurzel. Vorderbeine blassgelb, die Hüften zum Teil gelblichweiss; Mittelhüften an der Basis oben braun; die hintersten Beine braunschwarz; die Hüften rötlich durchschimmernd; Trochantern und Schenkel rötlich; letztere an der äussersten Spitze bräunlich; die Schienen an der Basis trüb rötlich.

L. 10 mm.

Otlophorus ephippiger ist ein seltenes Tier. Holmgren führt die Art als sehr selten von Schweden an; Strobl erwähnt ein Exemplar von Steiermark; ich fing ein Pärchen in Thüringen.

2. **O. carbonarius** Grav. 1829 Tryphon carbonarius Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 141 ♂ | 1906 Otlophorus carbonarius Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipter. p. 88 ♂.

P f a n k u c h hat die Type untersucht und gibt von dieser sonst wohl schwer entzifferbaren Art die folgende Beschreibung:

- „♂. Kopf hinter den Augen kaum verschwälert, breiter als der Thorax; Gesicht in der Mitte schwach erhöht, dicht punk-

tiert, matt; Clypeus abgerundet, weitläufig punktiert, glänzend; Fühler dick, fast von Körperlänge. Mesonotum dicht punktiert, glänzend, ohne Parapsidenfurchen; Mittelbrustseiten lederartig-punktiert, glänzend, mit grossem, starkglänzendem Spekulum; Metathorax kurz; Area supero- und posteromedia durch starke Leisten abgegrenzt. Endabschnitt des Radius gerade; Areola klein, dreieckig, gestielt; Nervulus schräg, postfurkal; Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus kaum erreichend. Segment 1—3 mit Ausnahme des Hinterrandes runzlig-punktiert; das 1. Segment mit kurzen, kräftigen Kielen; Segment 4—7 glänzend.

Schwarz. Mund gelb; vorderer Teil des Clypeus rötlich; Schaft schwarz; Geissel unten rötlich. Stigma braunrot; Tegula und Schulterbeulen weiss. Alle Hüften schwarz; alle Trochanteren gelbrot, an der Basis schwarz; Vorderbeine im Uebrigen, ebenso die Hinterschenkel gelbrot; die hintersten Kniee schwarz, die Schienen, ausser der Basis, oben gelb, unten brannschwarz; die kräftigen Hintertarsen schwarz; Sporen weisslichgelb. Alle Hinterleibssegmente schmal rötlich gerandet; Bauchfalte schwarz, mit weissen Binden.

L. 7,5 mm. — ♀ unbekannt.

Gravenhorst's einziges Exemplar stammte aus Oesterreich.

3. **O. jugorum** Strobl. 1902 *Mesoleius jugorum* Strobl, Mitteil. Naturwiss. Ver. f. Steiermark IV p 11 ♂.

Der Autor sagt, dass diese zierliche und schön gezeichnete Art sicher ein *Mesoleius*, dass aber ihre Stellung zweifelhaft sei. Da er sie dem *Mesoleius placidus* ähnlich nennt, stelle ich sie mit zu *Otlophorus*, finde aber auch eine grosse Verwandtschaft mit der Gattung *Saotis*, besonders in der Hinterleibsbildung. Ich habe ja schon oft genug erklärt, dass mit solchen einzelnen Männchen nicht viel anzufangen ist.

- „♂. Kopf quer, nach hinten verschmälert, mit dem Gesichte fein runzlig-punktiert, ziemlich matt; Clypeus convex, zerstreut punktiert, glänzend, vorn gerundet und nur in der Mitte abgestutzt; Fühler dünn fadenförmig, von Körperlänge. Mesonotum dicht und fein runzlig-punktiert, fast matt; Parapsidenfurchen schwach; Brustseiten fein zerstreut punktiert, glänzend, mit poliertem Spekulum; Metathorax fein gerunzelt, ziemlich glänzend; Area supero-media schmal; Area posteromedia kurz und breit; beide

Felder scharf begrenzt. Areola dreieckig, sitzend; Nervulus weit hinter dem Basalnerv; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen und ohne Nervenast. Beine sehr schlank; Klauenglied und Klauen klein. Hinterleib schmal, linear ziemlich glänzend; die vorderen Segmente mehr gerunzelt, die hinteren mehr punktiert; das 1. Segment etwa um die Hälfte länger als breit, nach vorn fast gar nicht verengt, oben ziemlich flach, mit zwei langen aber schwachen Kielen; Basalgrube nicht tief; Segment 2 und 3 fast länger als breit.

Schwarz. Weissgelb sind: das Gesicht nebst der Spitzenhälfte der Wangen (nur unter den Fühlern liegt eine schwarze Querlinie, welche 3 schwarze Striche nach abwärts sendet; auch die Seitengruben des Clypeus sind schwarz); ein länglicher Fleck am oberen Augenrande, ein dreieckiger Fleck beiderseits auf den Schultern, die Tegulä, ein Fleck vor und unter denselben, die unteren Ränder der Vorderbrust und eine lange bogenförmige Linie zwischen Brustseiten und Brust. Flügel hyalin; Stigma braungelb. Beine hellrot; die vorderen Hüften und Trochanteren rein weiss; die hinteren Hüften und die Tarsen fast ganz schwarzbraun; die Spitze der Hinter-schienen kaum verdunkelt. Hinterleibssegmente mit rötlichem Endsaum; Bauchfalte mit gelblichen Rändern.

L. 5 mm. — ♀ unbekannt.

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogels bei Admont in Steiermark“.

4. **O. hypomelas** Thoms. 1895 *Mesoleius* (Otlophorus) *hypomelas* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2027 ♀.

Die Art ist hauptsächlich dadurch gekennzeichnet, dass das Gesicht auch beim ♀ weiss ist und dass die beiden ersten Segmente nicht runzlig sondern dicht punktiert sind. Der Körper ist schlanker als bei den verwandten Arten; das 1. Segment im Verhältnis länger. Area superomedia annähernd dreieckig. Nervellus oppositus.

- ♀. Schwarz. Mund, Gesicht und Unterseite des Fühlerschaftes weisslich. Stigma im Vorderflügel hell. Beine rot; die vorderen Trochanteren und die Schienen und Tarsen gelblich; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz; erstere hinter der Basis breit weiss; auch die Schiensporen weiss. Bauch schwarz.

Var. ♀. Schildchen weiss gezeichnet.

L. 9–10 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Nach Thomson in Nord- und Mittelddeutschland.

5. **O. pulverulentus** Holmgr. 1855 *Mesoleius pulverulentus* Holmgren, Svensk Vet.-Akad. Handl. I p. 150 ♀ ♂ | 1876 *Mesoleius pulverulentus* Holmgren, l. c. XIII p. 5 ♀ ♂ | 1878 *Mesoleius pulverulentus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VI p. 81 ♂.

Fein runzlig-punktiert und wenig glänzend. Kopf nach hinten kaum verschmälert; Fühler fast von Körperlänge; Clypeus am Ende beiderseits niedergedrückt, in der Mitte abgestutzt. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Brustseiten schwach glänzend; Area supero- und posteromedia deutlich. Areola im Vorderflügel klein und unregelmässig, zuweilen unvollständig; Nervellus oppositus, wenig unter der Mitte gebrochen. Hinterleib etwas niedergedrückt; das 1. Segment mit tiefer Basalgrube und namentlich beim ♂ mit deutlichen Längskielen; das 2. Segment und die folgenden beim ♀ quer, beim ♂ Segment 2 und 3 fast länger als breit; die beiden ersten Segmente, beim ♂ auch die Basis des 3. dicht runzlig.

♀. Schwarz. Fühlergeissel gegen das Ende, zuweilen fast ganz rötlich; Mund und Clypeus ebenfalls rötlich. Flügel hyalin; Stigma braungelb; Tegulä und Flügelwurzel blassgelb. Beine rot; Vorderhüften zuweilen dunkel gezeichnet; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Basis breit gelblich oder weisslich. Bauch schwarz.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes und Tegulä gelblichweiss; Fühler gegen das Ende rötlich. Beine gelblichrot; die vorderen Hüften und Trochantern blassgelb; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis breit weisslich.

L. 8–9 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa; von mir mehrmals in Thüringen gefunden.

6. **O. melanocarus** Thomson. 1895 *Mesoleius (Otlophorus) melanocarus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2027 ♀.

Thomson gibt von dem ♀ die folgende kurze Beschreibung: „Schwarz. Mund weisslich; Clypeus am Ende rundlich-abgestutzt; Beine rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, letztere unterhalb der Mitte weisslich.“

Er fügt hinzu, dass die Art dem *Mesoleius (Otlophorus) hypomelas* ähnlich sei, sich aber durch kräftigere Gestalt, die Färbung des Gesichts und der Beine und durch das kürzere 1. Segment unterscheide. Weiter bemerkt er, dass der *M. pulverulentus* Holmgr. dieser Art sehr nahe stehe, aber durch die Färbung der Hinterbeine und des Clypeus abweiche.

Der Hauptunterschied zwischen pulverulentus und melanocarus würde also darin bestehen, dass bei pulverulentus der weissliche Ring der hintersten Schienen ganz nahe der Basis steht, indem nur die äusserste Basis der Schienen dunkel gefärbt ist, während bei melanocarus der weisse Ring unterhalb der Mitte ist. Als weiterer Unterschied würde dazu kommen, dass bei pulverulentus der Clypeus rötlich, bei melanocarus schwarz ist.

L. 9—10 mm. — ♂ unbekannt.

Nach Thomson in Mitteldeutschland.

7. **O. senilis** Holmgr. 1876 *Mesoleius senilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Handl. XIII p. 4 ♀ ♂.

„Dem *M. anceps* ähnlich, aber das Schildchen anders gefärbt und der Hinterleib gegen das Ende weniger zusammengedrückt. Areola im Vorderflügel klein, unregelmässig, zuweilen unvollständig; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen.

- ♀. Schwarz. Mund zum Teil gelblich; Fühlergeissel unten rötlich. Schildchen an den Seiten trüb rot. Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel gelb. Beine rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Basis mit weissem Ring.

- ♂. Schwarz. Fühlergeissel rötlich. Weisslichgelb sind: Mund, Wangen zum Teil, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, ein Punkt und eine Linie unter den Flügeln. Schildchen wie beim ♀. Tegulä weisslich. Vorderbeine gelbrot, Hüften und Trochantern gelb; die hintersten Beine rot, die Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis mit breitem weisslichen Ring.

L. 8 mm.

Schweden.“

Thomson (Opusc. entom. XIX p. 2027) glaubt nicht, dass die angeführten Unterschiede hinreichen, um die Art von der nächsten zu trennen.

8. **O. anceps** Holmgr. 1855 *Mesoleius anceps* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 154 ♀ | 1876 *Mesoleius anceps* Holmgren, l. c. XIII p. 4 ♀ | 1895 *Mesoleius* (Otlophorus) *anceps* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2027 ♀.

Kopf nach hinten etwas verschmälert; Clypeus kurz, in der Mitte des Endrandes mit kleinem Höcker. Areola im Vorderflügel klein, unregelmässig; Nervellus etwas über der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen erreichen kaum die Mitte des Metatarsus. Die beiden ersten Hinterleibssegmente stark runzlig punktiert.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel unten rötlich; Mund, Endrand des Clypeus, Schulterbeulen und die beiden Schildchen gelbrot. Stigma braungelb; Tegulä blassgelb. Beine rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Basis mit weisslichem Ring. Nach Thomson sollen die hintersten Schienen an der Basis innen blassgelb sein. Hinterleib mit Bauch schwarz.

L. 8 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Nach Holmgren im nördlichen und mittleren Schweden. Thomson führt die Art von Stockholm an.

9. **O. pictus** Pfank. 1829 Tryphon aulicus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 173 ♂ (non ♀) | 1906 Otlophorus pictus Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 95 ♂.

- ♂. „Kopf hinter den Augen verschmälert; Augen gross, vortretend; Stirn gerunzelt, matt; Clypeus vorn abgerundet; Mandibelzähne gleich lang; Wangen kurz. Mesonotum mit Parapsidenfurchen; Metathorax glänzend, mit scharf umleisteten Feldern; Area superomedia dreieckig, ihre Leisten an den Seiten nach aussen gebogen, mit Querrunzeln; Luftlöcher hervortretend, kreisrund; Costa lateralis deutlich, oben erloschen. Flügel mit Areola; Nervellus suboppositus. Die beiden ersten Hinterleibssegmente stark runzlig-punktiert; das 1. mit breiter Basalgrube und scharfen Kielen bis über die Mitte; das 3. Segment fein runzlig-punktiert, die übrigen glatt.

Schwarz. Mund, Wangen, Gesicht, die inneren Augen-seiten darüber, Fühlerschaft und Geissel unterseits gelb. Schulterfleck, Schulterbeulen, Tegulä, Streifen der Mittelbrust und die beiden Schildchen mehr oder weniger gelblich oder rötlich. Stigma gelbbraun. Vorderbeine und die hinteren Trochantern gelb; die hinteren Hüften und Schenkel rotgelb; Hinterschienen und Sporen gelb, die Spitze der Schienen und die Hintertarsen schwarz. Die hinteren Kniee schwach gebräunt. Segment 2, 3 und 4 hinten breit gelb gerandet; die letzten Segmente am Ende schmal rötlich.“

L. 8–9 mm. — Nur das ♂ bekannt.

Die beiden Gravenhorst'schen Exemplare stammten aus Deutschland.

10. **O. cruralis** Grav. 1829 Tryphon cruralis Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 212 ♀ | 1895 Mesoleius (Otlophorus) cruralis Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2028 ♀♂ | 1906 Otlophorus cruralis Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. p. 289 ♀.

Die einzige Otlophorus-Art, bei welcher der Hinterleib rot gezeichnet ist; weitere Kennzeichen sind das weisse

Schildchen, der dicht punktierte Metathorax und die kaum ausgeprägte Area superomedia. Der Clypeus ist vorn ausgerandet. Die Area postica ist vorn nicht deutlich abgegrenzt.

♀. Schwarz. Fühler unten rötlich; Mund, Clypeus, Schulterbeulen, Tegulä und ein Strich unter den Flügeln gelblich. Schildchen und Hinterschildchen weiss. Stigma im Vorderflügel schwärzlich. Beine rot; Vorderschienen aussen weisslich, an der äussersten Basis namentlich innen rostrot, im Enddrittel mit den hintersten Tarsen schwarz; Schienensporen hell rötlichbraun. Endrand von Segment 1 und Segment 2–4 rot.

♂. Gesicht und Rand der Wangen weiss. Bei dem einzigen Exemplare, welches ich besitze, ist der Hinterleib vom Endrand des 1. Segments an rot; Segment 6 und 7 oben verschwommen braun.

L. 9–10 mm.

Die Art ist selten und meiner Meinung nach ein südliches Tier. Das ♀, welches Gravenhorst beschrieb, stammte von Wien. Thomson's Exemplar war ein ♀ aus Hartig's Sammlung, wahrscheinlich aus Deutschland; das ♂ führt er von Frankreich an. Auch de Gaulle gibt die Art von Frankreich an. Kriechbaumer erwähnt die Art aus der Umgegend von Pola. Ich fing eine kleine Anzahl Stücke am Guntschnaberg bei Bozen.

* * *

Otlophorus nobilis Haberm. = *Zemiophorus scutulatus* Hart.

15. Gen **Hypsantyx** Pfank.

1906 Hypsantyx Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 92.

Pfankuch hat mit Recht für den *Tryphon impressus* Grav. eine neue Gattung errichtet; schon die eigentümliche Zeichnung weist dem Tiere einen besonderen Platz an. Zu *Tryphon*, wohin Gravenhorst und später noch Hölmgren es stellen, passt es gar nicht, ebensowenig zu *Polyblastus*, wo es bei Marshall steht. Es würde also nur die Gattung *Spudaea* in Betracht kommen, ganz besonders, weil auch bei dieser die vorderen Segmente Quereindrücke zeigen. Die neue Gattung *Hypsantyx* weicht nach Pfankuch durch folgende Merkmale von *Spudaea*

ab: 1. Clypeus vorn gestutzt; 2. Fühler dick; 3. Mesonotum mit kaum angedeuteten Parapsidenfurchen; 4. Area supero- und posteromedia vereinigt, an den Seiten gerundet, oval; 5 die Diskoidalzelle hoch, fast quadratisch. Als weiteren Unterschied würde ich hinzufügen, dass die Seiten der Mittelbrust bei *Hypsantyx* fein lederartig punktiert und glänzend sind, mit grossem polierten Spekulum, während sie bei *Spudaea* durch dichte Skulptur matt sind. — Augen innen ausgerandet Schildchen flach. Flügel mit Areola; Endabschnitt des Radius gerade; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib mit dichter Skulptur, matt, nur gegen das Ende mehr und mehr glatt und glänzend; Segmente vom 2. an stark quer; das 2. und 3. hinter der Mitte mit Spuren eines Quereindruckes; Bohrer dünn.

H. impressus Grav. 1829 *Tryphon impressus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 161 ♀ | 1844 *Tryphon impressus* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 129 ♀; 1848, II p. 117; 1852 III p. 127 | 1855 *Tryphon impressus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 193 ♀♂ | 1872 *Polyblastus impressus* Marshall, Catal. Brit. Hymen. III p. 78 | 1878 *Tryphon impressus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig, N. F. IV p. 93 ♂ | 1906 *Hypsantyx impressus* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 92.

Körper breit und gedrungen. Kopf quer, von Breite des Thorax, nach hinten rundlich verschmälert, dicht runzlig-punktiert und matt; Fühler dick, von Körperlänge; Clypeus flach, am Ende leicht abgestutzt; Mandibeln mit 2 kleinen Endzähnen. Mesonotum punktiert, mit dem Schildchen ziemlich glänzend; auch die Brustseiten glänzend, nicht sehr dicht punktiert; Spekulum gross; Metathorax grob runzlig, matt, kurz, hinten steil abfallend, Area postica weit hinaufreichend, der Vorderrand eine mehr oder weniger scharfe Kante bildend und von der Seite gesehen vorspringend; Luftlöcher klein und rund. Areola klein, schief dreieckig, kurz gestielt, rücklaufender Nerv fast am Ende; Basalnerv schräg, ziemlich gerade, mit dem Diskokubitalnerv convergierend, letzterer fast rechtwinklig gebrochen, mit kurzem Ramellus, Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus unterhalb der Mitte stark winklig gebrochen. Beine kräftig; die hintersten Schiensporen etwas über die Mitte des Metatarsus hinausreichend. Hinterleib lang oval, dicht runzlig-punktiert und matt, nur die Endsegmente schwach glänzend; das 1. Segment so lang wie hinten breit, nach vorn allmählich verschmälert, grob runzlig, mit 2 Längskielen bis über die Mitte, dazwischen mit seichter Furchen; das 2. Segment beim ♀ kürzer als das 3., viel breiter als lang; Hinterleibsende des ♀ leicht zusammen-

gedrückt und schräg abgestutzt, indem das letzte Bauchsegment ziemlich weit zurücksteht; Bohrer kurz vorstehend, aber von oben gesehen nicht die Hinterleibsspitze überragend.

♀. Schwarz. Fühlergeissel unten rötlich. Gelb sind: Palpen, ein Fleck der Mandibeln, Clypeus, ein Längsfleck beiderseits neben den Augen oberhalb der Fühler, 3 dreieckige Schulterflecken, Tegulä, Schulterbeulen, ein Strich unter den Flügeln, 3 Flecken des Schildchens und zwar 2 längliche Seitenflecken und die Schildchenspitze, ferner das Hinterschildchen. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis gelblich. Beine rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Basis mit breitem weissen Ring, der bis über die Mitte reicht. Schiensporen weiss. Endrand der Segmente 1—3—4 in der Mitte gelb. Bauch schwarz.

♂. Ich besitze 2 Exemplare. Bei dem einen hat das Gesicht breite gelbe Seitenflecken und in der Mitte einen Längsfleck; die Seitenflecken verbreitern sich unten nach innen und reichen nach oben bis fast zum Scheitel hinauf. Bei dem zweiten Exemplare ist das Gesicht ganz gelb und nur oben greift die schwarze Färbung in mehreren Zacken hinein. — Mandibeln grösstenteils und die vorderen Hüften und Trochanteren gelb. Die Mitte des Endrandes der Segmente ist breiter gelb als bei den Weibchen, bei dem einen Exemplare ist auch das 5. Segment damit gezeichnet.

Var. ♀. Hinterleib ganz schwarz, ohne gelbe Endränder. Schildchenspitze undeutlich gelb gezeichnet.

L. 8—9 mm.

Die Art findet sich im nördlichen und mittleren Europa, ist aber wohl überall selten, wohl auch oft verkannt; aus Thüringen besitze ich nur eine kleine Anzahl Stücke. Sie lebt bei verschiedenen Lophyrus-Arten.

16. Gen. **Smicrolius** Thoms.

1895 Smicrolius Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2008.

Thomson hat Smicrolius als Untergattung zu seiner aus den verschiedenartigsten Elementen bestehenden Gattung Syndipnus gestellt und ihr dort unter H den letzten Platz angewiesen. Wie ich bereits erklärt habe, scheide ich von Syndipnus

alle Arten aus, welche Glymmen besitzen, also auch *Smicrolius*. Aus demselben Grunde habe ich die Gattung auch zu den *Mesoleiinen* gestellt, die kurzen Schiensporen freilich bringen sie wieder näher den *Euryproctinen*, während das Vorhandensein einer deutlichen Basalgrube wieder mehr für die *Mesoleiinen* spricht. Wir haben also eine Zwischenform.

Kopf von Thoraxbreite, kurz, nach hinten verschmälert; Fühler fadenförmig, von Körperlänge; Clypeus flach, am Ende schwach abgestutzt; mit deutlichen Seitengruben; Wangen kurz. Thorax ziemlich gedrunken; Mesonotum schwach glänzend, mit kurzen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein runzlig, mit deutlichem Spekulum; Metathorax runzlig-punktiert; Area superomedia dreiseitig, mit der Area petiolaris meist verschmolzen. Flügel ohne Areola; Stigma ziemlich breit; Radins etwas vor der Mitte desselben entspringend; Radialzelle ziemlich breit; Nervus parallelus unterhalb der Mitte der Brachialzelle; der untere Aussenwinkel der letzteren wenig spitz. Beine nicht kräftig; die hintersten Schienen mit kurzen Sporen. Hinterleib annähernd spindelförmig; das 1. Segment fein gerunzelt, wenig länger als hinten breit, mit deutlichen Glymmen und Basalgrube, aber ohne Kiele; Postpetiolus niedergedrückt, an den Seiten schwach gerandet.

S. parvicalcar Thoms. 1894 *Syndipnus* (*Smicrolius*) *parvicalcar* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2008 ♀♂.

♀. Schwarz. Mund und Clypeus rötlichgelb. Flügel kaum getrübt; Stigma braungelb. Beine rötlich; Hüften und Trochanteren schwarz, die vorderen am Ende hell; die hintersten Schienen gelblich, an der Spitze mit den Tarsen verdunkelt. Segment 2—3—4 auf der Scheibe oder grösstenteils rot.

♂. Gesicht und Basis der Vorderbeine gelblichweiss.

L. 5—6 mm.

Nach Thomson in Schweden; von Wüstnei auch bei Sonderburg auf Alsen aufgefunden.

17. Gen. *Spudaea* Först.

1868 *Spudaea* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 211.

1883 *Mesoleius* subgen. *Spudaeus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 932.

1894 *Spudaeus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2009 Sectio B

Thomson hat, wie bei *Syndipnus*, unter seiner Gattung *Spudaeus* verschiedenartige Elemente vereinigt, Arten mit und ohne Glymmen und Arten mit und ohne Quereindrücke auf

den vorderen Segmenten. Ich fasse die Gattung im Förster'schen Sinne auf, begreife darunter also nur Arten, bei denen die zwei oder drei ersten Segmente Quereindrücke besitzen, wie sie Thomson unter seiner Sektion B vereinigt. Als Typus führt Förster in seinen hinterlassenen Schriften den *Tryphon leucostomus* Grav. an. Die beiden nicht mit Glymmen versehenen Thomson'schen *Spudaeus*-Arten *erosus* und *facialis* bilden die Euryproctinen-Gattung *Sychnoorthus*, der *Spudaeus ochrostomus* (Grav.) Thom. bildet die ebenfalls bei den Euryproctinen stehende Gattung *Synomelix*. Alle übrigen von Thomson angeführten, nicht zu seiner Sektion B gehörenden *Spudaeus*-Arten stelle ich zu der grossen Gattung *Mesoleius*.

Körper gedrungen. Kopf nach hinten nicht oder wenig verengt, bei einigen Arten nach hinten erweitert; Fühler meist von Körperlänge, nie mit weissem Ring; Clypeus flach, am Ende nicht zugerundet, sondern meist abgestutzt; Mandibeln mit gleichen Endzähnen; Wangen nicht kurz. Mesonotum mit langen Parapsidenfurchen; Brustseiten lederartig oder runzlig-punktiert, matt, nur das Spekulum glänzend; Area supero-media und postica deutlich, letztere in der Regel breit, an den Seiten winklig, ziemlich weit hinaufreichend; Costula fehlend, Flügel ohne Areola. Beine ziemlich kräftig; die hintersten Schienen mit langen Endsporen; die Tarsen gegen das Ende verdünnt; Klauenglied und Klauen klein. Hinterleib länglich oval, mit rauher Skulptur, nur gegen das Ende mehr und mehr glatt und schwach glänzend; das 1. Segment kurz, nach vorn allmählich verschmälert, mit meist breiter Basalgrube und davon ausgehender Furche; die beiden ersten Segmente, zuweilen auch das 3. mit Quereindruck; Bohrer dünn, nicht über das Hinterleibsende hinausreichend.

Als Wirte sind Blattwespenlarven und zwar die Gattung *Nematus* (im weiten Sinne) bekannt.

Uebersicht der Arten.

1. Hinterleib schwarz, höchstens mit rötlichen Einschnitten. Scheitel fast verbreitert. Beim ♂ Gesicht, Wangen und Vorderhüften weisslich oder gelblich. 2.

Hinterleib in der Mitte rot oder braun. Scheitel selten verbreitert. 3.

2. Hüften rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere in der Mitte weiss. Die Quereindrücke der vorderen Segmente wenig deutlich. 8—9 mm.

1. *umbrarum* Holmgr.

Hüften und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen an der Basis gelblich. Die Quereindrücke der vorderen Segmente deutlich. 7–9 mm.

2. **atrata** Holmgr.

3. Schildchen schwarz. 4.

Schildchen gelb oder rot. 8.

4. Hinterleib dunkelrot; das 1. Segment schwarz. Fühler länger als der Körper. Brustseiten schwach glänzend. Area superomedia schmal, nach hinten verbreitert, mit starken Seitenleisten. Beine rot; Hüften, Trochanteren und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis rötlich. Nur das ♀ bekannt. 9 mm.

3. **longicornis** n. sp.

Hinterleib nur in der Mitte rot oder braunrot. Fühler höchstens so lang wie der Körper. 5.

5. Kopf nach hinten fast erweitert; Wangen lang. Segment 2 und 3 braunrot, 3 hinten schwarz. Brustseiten runzlig, mit grossem Spekulum. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz; die hintersten Schienen am Ende und die Tarsen schwärzlich. Nur das ♀ bekannt. 8–9 mm.

4. **mesocastana** Thoms. ♀.

Kopf nach hinten verschmälert. Auch die Spitzen der hintersten Schenkel schwarz. 6.

6. Fühlergeissel unten braungelb; Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, Schulterbeulen und Tegulä gelb. Area posteromedia mit Mittelkiel. Segment 2 und 3 rot, mit grossem schwarzen Quersleck. Beine rot; Hüften schwarz, die vordersten an der Spitze und alle Trochanteren gelb, Hinterschenkel mit scharfer Spitze, Schienen und Tarsen rötlichgelb, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Nur das ♀ bekannt. 6 mm.

5. **similis** Brischke ♀.

Fühlerbasis unten nicht hell. Area posteromedia ohne Mittelkiel. 7.

7. Bauchfalte hell. Clypeus und Gesicht des ♂ gelblich oder rötlich, letzteres mit schwarzem Strich. 7–8 mm.

6. **nasuta** Grav. (confusus Thoms.)

Bauch dunkel, Bauchfalte braunrot. Gesicht des ♂ schwarz. 6 mm.

7. **alpina** Roman.

8. Schildchen, Clypeus, 2 gebogene Gesichtsflecken darüber und die vorderen Hüften und Trochanteren gelblichweiss. Die hintersten Hüften schwarz; Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen blassgelb, am Ende mit den Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3, oft auch Basis von 4 rot. 7—8 mm.

8. **leucostoma** Grav.

Schildchen und Hinterschildchen braunrot. Gesicht unten beiderseits mit heller Makel oder gelb mit schwarzem Längsstreif. 7—8 mm.

9. **subimpressa** Thoms.

1. **S. umbrarum** Holmgr. 1855 *Trematopygus umbrarum* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 180 ♀ | 1894 *Spudaeus umbrarum* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2010.

Der Kopf ist bei dieser und der folgenden Art nach hinten etwas verbreitert, indem die Schläfen aufgetrieben sind. Wegen dieses Merkmals und der rauhen Skulptur hat Holmgren beide Arten zu der Gattung *Trematopygus* gestellt. Ueber den Clypeus lauten die Angaben verschieden. Der Autor Holmgren sagt, dass er am Ende ausgerandet ist, Thomson dagegen spricht von einem „clypeo subtridentato, medio apice nempe nasuto“. Area superomedia deutlich, Nervellus etwas unterhalb der Mitte gebrochen. Die drei ersten Segmente durch dichte Runzelung matt, mit schwachen Quereindrücken; das 1. Segment gegen die Basis allmählich verschmälert, mit deutlicher Längsfurche.

- ♀. Schwarz. Fühler unten braun; Mund und Clypeus rot, Tegulä gelblich. Beine mit Einschluss der Hüften rot, die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, erstere in der Mitte weisslich. Hinterleibssegmente 3—7 mit hellen Einschnitten.

- ♂. Gesicht, Wangen und Unterseite des Fühlerschaftes, ferner alle Trochanteren und die Vorderhüften gelblichweiss.

L. 7—9 mm.

Nach Thomson eine arktische Art; bis jetzt nur aus dem nördlichen Schweden bekannt.

2. **S. atrata** Holmgr. 1855 *Trematopygus atratus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. 1 p. 181 ♀ | 1873 *Bassus quadriguttatus* Vollenhoven, Tijdschr. v. Entom. XVI p. 211 ♀ | 1878 *Trematopygus atratus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 90 ♀♂ | 1894 *Spudaeus atratus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2010 | 1911 *Trematopygus atratus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 177 ♀♂.

Wie die vorige Art dicht runzlig-punktiert und matt. Kopf nach hinten fast verbreitert, mit aufgetriebenen

Schläfen; der Clypeus wird wie bei umbrarum von Holmgren als in der Mitte ausgerandet, von Thomson als in der Mitte nasenförmig vorgezogen angegeben. Metathorax ziemlich kurz; Area superomedia furchenartig vertieft, kurz; Area postica breit. Nervellus fast in der Mitte gebrochen. Segment 1—3 dicht runzlig-punktiert, mit deutlichen Quereindrücken; das 1. Segment schwach gekrümmt, gegen die Basis wenig verengt, mit Längsfurche.

- ♀. Schwarz. Mund und Clypeus rötlich. Stigma im Vorderflügel braun, an der Basis heller. Beine rot; Hüften, Basis der Trochanteren und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen an der Basis gelblich. Hinterleib mit rötlichen Einschnitten.
- ♂. Gesicht, Wangen, Flecken der Vorder- und Mittelbrust, alle Trochanteren und die Vorderhüften gelblichweiss. Schaft unten gelb, Geissel unten rötlich.

L. 7—9 mm.

Nördliches und mittleres Europa. Von mir nur in wenigen Exemplaren in Thüringen gefunden; de Gaulle führt sie von Frankreich an, Morley von England. Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Smits van Burgst habe ich die Vollenhoven'sche Type des *Bassus quadriguttatus* Voll. einsehen können. — Die Art wurde aus den Larven von *Croesus septentrionalis* und *varians* gezogen.

3. *S. longicornis* n. sp.

Kopf so breit wie der Thorax, nach hinten nicht verschmälert, mit aufgetriebenen Schläfen, fein und dicht runzlig-punktiert, schwach glänzend; Stirn vertieft; Fühler kräftig, deutlich länger als der Körper, gegen die Spitze allmählich verdünnt, das 1. Geisselglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das folgende; Gesicht quer, schwach glänzend; Clypeus abstehend, deutlich vom Gesicht getrennt, am Ende zugrundet; Wangen deutlich. Mesonotum und Schildchen sehr fein runzlig-punktiert, ziemlich glänzend; Parapsidenfurchen lang und deutlich; Brustseiten punktiert, schwach glänzend, mit grossem polierten Spekulum; Metathorax fein runzlig, an den Seiten etwas glänzend; Area superomedia klein und schmal, nach hinten verbreitert, mit starken Seitenleisten; Area postica breit und weit hinaufreichend. Cubitalquernerv so lang wie seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus in oder kurz unter der Mitte gebrochen. Schiensporen etwas über die Mitte des Meta-

tarsus hinausreichend. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, breit, die vorderen Segmente dicht runzlig-punktiert und matt, die Endsegmente punktiert und etwas glänzend; Segment 1—3 mit Quereindrücken hinter der Mitte; das 1. Segment kaum länger als hinten breit, nach vorn allmählich verschmälert, mit Rückenkielen bis über die Mitte; die folgenden Segmente deutlich quer; Bohrer kurz, die Hinterleibsspitze nicht überragend.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel unten braunrot; Endrand des Clypeus und die Spitzen der Mandibeln rötlich. Tegulä schwärzlich. Flügel kaum getrübt; Stigma dunkelbraun, an der Basis hell gefleckt. Beine rot; Hüften, Trochanteren und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis schmal rötlich; auch die Schienenspornen rötlich, Hinterleib dunkelrot; das 1. Segment schwarz; das 2. Segment an der Basis verschwommen dunkel; Bauch dunkelrot.

L. 9 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Zwei gleichgefärbte Stücke von mir bei Blankenburg in Thüringen gefunden.

4. **S. mesocastana** Thoms. 1894 *Spudaeus mesocastanus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2011 ♀.

Kopf hinter den Augen fast verbreitert; Wangen lang; Clypeus in der Mitte des Endrandes etwas vorgezogen; Fühler kürzer als der Körper, gegen das Ende verdünnt. Thorax wenig länger als hoch, etwas bucklig; Mesonotum nicht matt, mit langen Parapsidenfurchen; Brustseiten runzlig, mit grossem Spekulum; Metathorax runzlig-punktiert, Area superomedia und postica deutlich, letztere gross, an den Seiten winklig, bis fast zur Mitte hinaufreichend, in der Mitte mit dünnem Längskiel; Costula fehlend. Stigma ziemlich breit; Radius fast aus der Mitte desselben entspringend; Nervellus schwach antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig. Das 1. Segment wenig länger als hinten breit, runzlig, mit breiter Basalgrube und davon ausgehender Längsfurche, kurz vor der Mitte mit gebogenem Quereindruck; das 2. Segment quer, runzlig, kurz hinter der Mitte mit Quereindruck; die folgenden Segmente allmählich schmaler werdend.

- ♀. Schwarz. Palpen hell; Mandibeln fast ganz schwarz; Clypeus rot. Flügel leicht getrübt; Stigma dunkelbraun; Tegulä schwarz. Schenkel und Schienen dunkelrot; die hintersten Schienen in der Mitte heller, an der Basis kaum,

am Ende breit schwärzlich, mit gelblichweissen Sporen; die hintersten Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 braunrot, letzteres mit schwarzem Endrand.

L. 8—9 mm. — ♂ unbekannt.

Nördliches Schweden.

5. **S. similis** Brischke. 1892 Mesoleius (Spudaea Försk. ?) similis Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. VIII p. 20 ♀.

♀. „Matt. Kopf punktiert, nach hinten verschmälert. Thorax grobrunzlig-punktiert; Mesonotum vorn dreilappig; Brustseiten mit poliertem Spekulum; Area superomedia lang, mit parallelen Seiten, hinten geschlossen; Area postero-media mit Mittelkiel. Flügel ohne Areola; Endhälfte des Radius gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Segment 1 länger als die Hinterhüften, mit 2 Längskielen bis zum Quereindruck; Segment 2 hat ebenfalls einen Quereindruck; der auf Segment 3 ist undeutlicher; alle drei Segmente grobrunzlig-punktiert; die Quereindrücke längsstreifig.

Schwarz. Palpen, Mandibeln und Clypeus rötlichgelb; Fühler unten braungelb; die Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder, die Schulterbeulen und Tegulä gelb. Stigma braun, mit heller Basis. Beine rot; Hüften schwarz; die vordersten an der Spitze und alle Trochantern gelb, Hinter-schenkel mit schwarzer Spitze, Schienen und Tarsen rötlichgelb, Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 2 und 3 rot, oben mit grossen schwarzen Quersflecken.

L. 6 mm. — ♂ unbekannt.

Danzig. — Aus Larven von Cladius difformis gezogen.“

6. **S. nasuta** Grav. 1829 Tryphon nasutus Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 264 ♀♂ | 1856 Mesoleius confusus Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I P. 5 p. 376 ♀♂ | 1856 Mesoleius erosus Holmgren, l. c. p. 382 ♀ (Von Holmgren fälschlich für das ♂ gehalten) | 1883 Mesoleius (Spudaeus) confusus Thomson, Opusc. entom. IV p. 932 ♀♂ | 1894 Spudaeus confusus Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2011 | 1907 Spudaea nasuta Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 20 ♂♀ | 1909 Spudaea confusa Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 347.

Pfankuch hat die Gravenhorst'schen Typen untersucht und gebe ich hier seine ausführliche Beschreibung. Auch er schliesst sich der Thomson'schen Meinung an, dass das von Holmgren beschriebene ♂ des Mesoleius erosus ein ♀ ist; die beiden ♀♀ von Tryphon nasutus in der Gravenhorst'schen Sammlung stimmen mit der Beschreibung überein.

„Die Art steht der *S. leucostoma* am nächsten. Kopf hinter den Augen etwas verschmälert; Mandibelzähne gleich lang; Clypeus glänzend, vorn in der Mitte vorgezogen, was namentlich beim ♂ gut sichtbar ist, zu beiden Seiten herabgedrückt; Gesicht unter der Fühlerbasis erhöht, mit einem kleinen Höcker; Stirn matt, mit feinen Runzeln. Parapsidenfurchen deutlich; Mittelbrustseiten punktiert, glänzend; die Felderung des Metathorax nicht scharf; Area superomedia schmal, nach hinten erweitert; Area posteromedia breit, halbmondförmig, gerunzelt, Costa lateralis vorhanden. Nervellus antefurkal, unter der Mitte gebrochen. Segment 1—3 mit Quereindruck, stark punktiert, 4 weniger, der Rest schwach punktiert; das 1. Segment breit, mit Kielen, die nicht bis zur Spitze reichen; Basalgrube breit.

♀. Schwarz. Mandibeln und Vorderteil des Clypeus gelbrot, Tegulä, Schulterbeulen und Stigma braunrot. Alle Hüften und Trochantern schwarz; Schenkel, Schienen und Tarsen gelbrot; die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen und die Tarsen schwarz. Bei dem einen Exemplar ist Segment 2 und 3, bei dem andern Segment 2—7 gelbrot.

♂. Palpen gelb; Mandibeln, der grösste Teil der Wangen, Clypeus und Gesicht gelbrot, letzteres mit schwarzem Mittelstrich. — Thomson nennt Gesicht und Wangen weisslich. Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss. Segment 2—4 gelbrot, 5 braun, die übrigen schwarz.

L. 7—8 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa.

7. **S. alpina** Roman. 1909 *Spudaea alpina* Roman, Naturw. Untersuch. d. Sarekgeb. IV p. 347 ♀♂; Taf. 6, Fig. 27, 28.

Von der vorhergehenden Art durch die dunkle Bauchfalte und den roten Clypeus ♀♂ nebst dem schwarzen Gesicht des ♂ unterschieden.

Kopf nach hinten etwas verschmälert; Fühler von Körperlänge; das 1. Geisselglied kaum kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen; Clypeus vorn in der Mitte etwas vorgezogen; Wangen wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis. Thorax fast schmaler als der Kopf; Parapsidenfurchen nicht tief, bis zur Mitte des Mesonotums; Mesopleuren fein gerunzelt, etwas glänzend, mit poliertem Spekulum; Metathorax runzlig, ohne Costula; Area postica an den Seiten winklig, nicht über die Mitte hinaufreichend. Radius kurz vor der Mitte des Stigmas

entspringend; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus antefurkal, im unteren Drittel gebrochen. Die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend oder noch etwas überragend. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, bis zum Ende des 3. Segmentes gerunzelt und matt; Segment 1 und 2 hinter der Mitte mit einem breiten Quereindruck; das 1. Segment nicht oder wenig länger als hinten breit, mit deutlichen Glymmen und grosser Basalgrube, deren Seitenleisten winklig vortreten und nach hinten convergieren; Segment 2 und 3 quer, die übrigen allmählich kürzer; das letzte Bauchsegment zusammengedrückt bis zum Ende des 6. Rückensegmentes reichend; Bohrer ziemlich dünn.

- ♀. Schwarz, etwas glänzend. Unterseite der Fühler mit Ausnahme der Basis, Endhälfte des Clypeus und Mitte der Mandibeln rötlich. Flügel etwas rötlich getrübt; Stigma dunkelbraun, an der Basis etwas heller. Scheitel, Schienen und Tarsen rot, die hintersten Schenkel an der äussersten Spitze oft schwarz; die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz; Schiensporen weisslich. Segment 2 und 3, beim ♀ meist nur 2 oben rot; Bauch dunkel, mit braunroter Bauchfalte.

Das ♂ stimmt in der Färbung fast ganz mit dem ♀ überein. Die Flügel sind fast wasserhell, die Tegulä weisslich. Gesicht wie beim ♀ schwarz.

L. 6 mm.

Sarekgebirge in Lappland.

8. **S. leucostoma** Grav. 1829 *Tryphon leucostomus* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 217 ♀ | 1871 *Mesoleius impressus* Brischke, *Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg* XI p. 85 ♀ (Nach Thomson) | 1878 *Trematopygus leucostomus* Brischke, *Schrift. naturf. Ges. Danzig* N. F. IV p. 91 ♀♂ (ex parte) | 1883 *Mesoleius (Spudaeus) leucostomus* Thomson, *Opusc. entom.* IX p. 932 ♀ | 1894 *Spudaeus leucostomus* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 2011 | 1906 *Spudaea leucostoma* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter.* p. 290 ♀.

Kopf nach hinten verschmälert; Fühler von Körperlänge. Mesonotum matt, fein punktiert; Metathorax mit deutlichen Leisten; Area superomedia mit parallelen Leisten. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Die 3 ersten Segmente dicht runzlig-punktiert, matt, mit gebogenem Quereindruck, dieser auf dem 3. Segmente in der Mitte ziemlich undeutlich; das 1. Segment kurz und breit; die Segmente vom 4. an mehr und mehr glatt und ziemlich glänzend.

♀. Schwarz. Fühlergeissel unten rötlich. Mund, Clypeus, 2 sichelförmige, mit den Spitzen nach unten gerichtete Flecke, Unterseite des Schaftes, Tegulä, Schulterbeulen, ein Streif unterhalb der Flügelbasis und das Schildchen ganz oder grösstenteils gelblichweiss. Stigma bräunlich. Vorderbeine gelbrot, Hüften und Trochanteren blassgelb; Mittelhüften unten mit dunkelbrauner Makel; an den hintersten Beinen die Hüften und Basis der Trochanteren schwarz, Schenkel gelbrot, an der Spitze gebräunt; Schienen gelblich, ihre Spitzen und die Tarsen schwarz. Segment 2, 3 und die Basalhälfte von 4 rotgelb.

♂. Gesicht und Schaft unten gelb.

L. 7—8 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa. Für England erwähnt Morley die Art nicht. Als Wirt ist bis jetzt *Trichiocampus ulmi* bekannt.

9. **S. subimpressa** Thoms. 1894 *Spudaeus subimpressus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2011 ♀♂ | 1871 *Mesoleius leucostomus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 84 ♀.

Nach Thomson unterscheidet sich diese Art von der vorhergehenden hauptsächlich durch die Färbung des Schildchens und Hinterschildchens. Das ist nun freilich kein sicherer Unterschied und Pfankuch mag wohl recht haben, wenn er beide Arten zusammen mit dem *Mesoleius impressus* Brischke zu einer Art vereinigt.

Thomson gibt die folgende Diagnose: „Schwarz; Hinterleibsmittle und Beine grösstenteils rot; Kopf nach hinten verschmälert, Gesicht unten beiderseits mit gelblich-weisser Makel; Schildchen und Hinterschildchen braunrot. — Dem *S. leucostomus* in Gestalt, Grösse und Färbung ähnlich, aber Schildchen und Hinterschildchen anders gefärbt, Kopf nach hinten verschmälert, Gesicht gelb, beim ♀ mit schwarzem Längsstreif.

L. 7—8 mm.

Schweden.“

Man sieht, die Angaben über die Färbung des Gesichts sind widersprechend.

18. Gen. **Aeolometis** Först.

1829 *Scolobates* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 362 (ex parte).

1868 *Aeolometis* Förster, *Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl.* XXV p. 207.

1894 *Mesoleius* (Subgen. *Aeolometis*) Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 2034.

Förster's Gattung *Aeolometis* würde unauffindbar sein, denn Kriechbaumer hat nachgewiesen, dass die Angabe des Autors

„Mittelschenkel auf der Unterseite an der Basis mit einigen Zähnchen“ nur auf einer flüchtigen Untersuchung beruht, indem Förster anhaftende Schmutzteile für Zähnchen gehalten hat. Da jedoch, wie Kriechbaumer festgestellt hat, die mit *Aeolometis* bezeichnete Förster'sche Type dem *Scolobates italicus* Grav. entspricht, so kann die Förster'sche Gattungsbenennung trotz ihrer ganz fehlerhaften Diagnose beibehalten werden.

Die einzige hierher gehörende Art ist weniger durch ihre Struktur als durch die charakteristische Färbung zu erkennen. Der weisse Fühlerring, die leuchtend weisse, schuppenförmig verbreiterte Flügelwurzel, der grösstenteils rote Hinterleib und die regelwidrige Färbung der Beine, indem die Vorderschenkel schwarz, die Hinterschenkel rot sind, zeichnen die Art seltsam aus. Warum Gravenhorst die Art zu seiner Gattung *Scolobates* gebracht hat, ist eigentlich nicht recht verständlich, denn das charakteristische Kennzeichen dieser Gattung, die verdickten Hintertarsen, passt auf die vorliegende Art garnicht.

Kopf nach hinten nicht verschmälert, von Breite des Thorax, dicht punktiert und matt; Stirn schwach eingedrückt; Fühler beim ♀ so lang wie der Körper, beim ♂ etwas länger wie dieser, am Ende zugespitzt; Geisselglieder am Ende mit kurzen Börstchen, ähnlich wie bei *Catoglyptus* und *Stiphrosomus*; Gesicht gewölbt, dicht runzlig-punktiert; Clypeus undeutlich vom Gesicht getrennt, mit einzelnen groben Punkten, vor dem Ende mit Quereindruck, am Ende abgestutzt; Mandibeln mit 2 kleinen Endzähnen; Wangen kurz. Mesonotum, Schildchen und Brustseiten dicht und ziemlich grob punktiert, schwach glänzend; Parapsidenfurchen flach und wenig deutlich; Spekulum ziemlich gross, poliert; Metathorax runzlig-punktiert, ziemlich glänzend, oben in der Mitte mit deutlichen, einen flaschenförmigen Raum einschliessenden Längsleisten, an der Seite mit schwächeren Leisten; Area postica vertieft, glänzend, von scharfer Leiste umgrenzt, nach vorn meist über das Enddrittel des Metathorax hinaufreichend. Flügel ohne Areola; die beiden Abschnitte des Radius gerade; Basal- und Diskokubitalnerv parallel; Nervus parallelus unterhalb der Mitte der aussen sehr schrägen Brachialzelle; Nervulus ziemlich weit hinter dem Basalnerv; Thomson sagt, dass der Nervellus über der Mitte gebrochen sei; bei allen meinen Exemplaren ist er deutlich unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine im Verhältnis lang und kräftig; die hintersten Schienenspornen die Mitte des Metatarsus etwas überragend; das Endglied der Tarsen das vorhergehende Glied an Länge kaum übertreffend, mit kleinen Klauen. Hinterleib leicht gebogen, zerstreut punktiert und glänzend, gegen das Ende glatt; das

1. Segment $1\frac{1}{2}$ mal so lang, wie hinten breit, mit deutlicher Basalgrube, aber ohne Längsfurche und Kiele; die Luftlöcher etwas vor der Mitte, vorspringend; Seitenrand schwach; Glymmen klein; Bohrer kurz vorstehend.

A. italicus Grav. 1829 *Scolobates italicus* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 362 ♂ | 1873 *Scolobates corallinus* Vollenhoven, Tijdschr. v. Entom. XVI p. 211 ♀ | 1877 *Tryphon italicus* Kriechbaumer, Entom. Nachr. III p. 135 ♀♂ | 1894 *Mesoleius (Aelometis) italicus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2034 ♀♂ | 1911 *Mesoleius italicus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 272.

♀♂. Schwarz. Fühler mit weissem Halbring, beim ♂ gewöhnlich nur Geisselglied 11—13 oben weiss. Palpen und Mundteile nicht hell. Flügel etwas getrübt; Stigma braun; Tegulä schwarz, aber die breite Flügelwurzel leuchtend weiss. Beine schwarz; die vordersten Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen trüb rötlich; an den Mittelbeinen sind nur die Kniee rötlich; die hintersten Schenkel und Segment 1—3 dunkelrot, selten das 1. Segment zum Teil schwarz. Die hintersten Schiensporen schwarz. Bauchfalte braun.

L. 8—9 mm.

Aelometis italicus ist mehr eine südliche Art, im Norden scheint sie ganz zu fehlen. Hier in Thüringen habe ich sie mehrfach gefunden, ebenso auf meinen zahlreichen Reisen im Mittelmeergebiete, dieses Jahr fing ich sie am Guntschnaberg bei Bozen. De Gaulle gibt sie für Frankreich, Morley für England an.

19. Gen. **Bathyglyptus** n. g.

Kopf so breit wie der Thorax, quer, nach hinten deutlich verschmälert, fein lederartig punktiert, schwach glänzend; Stirn flach; Fühlergruben kaum vorhanden; Fühler kürzer als der Körper; Geissel namentlich beim ♀ hinter der Mitte verdickt und dann zugespitzt; Schaft rundlich oval, schräg abgestutzt; das 1. Geisselglied um die Hälfte länger, als das zweite; Gesicht flach, dicht punktiert, ziemlich glänzend; Clypeus mit noch stärkerem Glanz, zerstreut punktiert, vorn niedergedrückt und durch eine Ausrandung in der Mitte zweihöckerig erscheinend; Mandibeln mit gleichen Endzähnen; Wangen kürzer als die Breite der Mandibelbasis. Mesonotum fein punktiert und ziemlich glänzend, mit deutlichen Parapsidenfurchen; Schildchengrube gross; Schildchen ungerandet, ziemlich convex, schwach punktiert und glänzend; Brustseiten dicht und ziemlich grob punktiert, schwach glänzend; Spekulum gross, poliert;

Metathorax runzlig-punktiert, fast matt, weisslich pubescent; oben in der Mitte mit 2 nahe bei einander stehenden Längskielen; Area postica gross und deutlich, an den Seiten winklig, über das Enddrittel des Metathorax etwas hinaufreichend; Luftlöcher klein und rund. Radius vor der Mitte des ziemlich breiten Stigmas entspringend, an der Basis gekrümmt; Areola vorhanden, dreieckig, kurz gestielt; rücklaufender Nerv im Endwinkel einmündend; Basalnerv ziemlich steil, gekrümmt; Diskobubitalnerv nicht gebrochen; Nervus parallelus kurz unter der Mitte der Brachialzelle; Nervulus ziemlich weit hinter dem Basalnerv; Nervellus fast in der Mitte gebrochen, vertikal. Die hintersten Beine im Verhältnis lang und kräftig; die hintersten Schiensporen die Mitte des Metatarsus überragend; Endglied der Tarsen wenig länger als das vorhergehende Glied; Klauen klein. Hinterleib weisslich pubescent, etwas gebogen, so lang als Kopf und Thorax, beim ♂ etwas länger, dicht punktiert, schwach glänzend, die Endsegmente etwas glatter; das 1. Segment kaum länger als hinten breit, nach vorn allmählich verschmälert, mit deutlicher Basalgrube, ohne Kiele, in der Mitte mit flachem Längseindruck; Luftlöcher deutlich vor der Mitte; die folgenden Segmente bei ♀ und ♂ quer; das letzte Bauchsegment ziemlich gross, zusammengedrückt; Bohrer kräftig, die Hinterleibspitze kaum überragend.

B. australis n. sp.

Die Art hat so viel Aehnlichkeit mit dem *Otlophorus cruralis* Grav., dass ich beide früher zusammengeworfen habe und auch heute bin ich noch nicht über diesen Punkt enig. Die verschiedene Bildung des Metathorax, ganz besonders die Verschiedenheit der Area postica, in zweiter Linie Unterschiede in der Färbung der Beine und des Gesichts beim ♂ lassen mich zwei verschiedene Tiere annehmen. Bei allen meinen Exemplaren ist die Area postica vorn durch eine scharfe Leiste abgegrenzt, während bei *Otlophorus cruralis* diese Leiste undeutlich ist oder nur an den Seiten etwas schärfer vortritt. Die Area postica reicht im Verhältnis noch etwas höher hinauf als bei der ganz verwandten Gattung *Aeolometis*.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel rötlich; Schaft ganz oder oberseits und die Basis des 1. Geisselgliedes oben schwärzlich; Palpen, Mandibeln fast ganz und Clypeus gelblich. Halsrand, Schulterbeulen, Tegulä, Flügelwurzel, ein Streif unter den Flügeln, Schildchen und Hinterschildchen weisslich. Stigma braun, an der Basis gelblich. Hüften und Basis der Trochantern schwarz, Hinterhüften am Ende zuweilen rot

gefleckt; Schenkel rot, die hintersten am Ende breit schwarz (bei *Otlophorus cruralis* die hintersten Schenkel ganz rot); Schienen und Vordertarsen weisslich; die hintersten Schienen an der Basis innen schwärzlich (nicht rostrot wie bei *O. cruralis*), fast die ganz Endhälfte und die Tarsen schwarz; Schiensporen schmutzig-weiss; an den Mittelbeinen die Spitze der Schienen und die Tarsen gegen das Ende verdunkelt. Segment 1—4—5 rot; das 1. Segment zuweilen an der Basis oder in der Mitte verschwommen schwärzlich; das 5. Segment meist nur an den Seiten rot. Bauch rot.

♂. Das untere Gesichtsdrittel weisslich, nach oben 4 Zacken ausschickend, die beiden äusseren am Augenrand liegend und länger als die inneren. Unterseite der Mittelschenkel und die hintersten fast ganz schwarz, letztere gegen die Basis rötlich. Das 1. Segment an der Basis ausgedehnt schwarz; Segment 2—5—6 rot. Im Uebrigen wie das ♀ gefärbt.

L. 8—10 mm.

Bei meinen mehrfachen Besuchen des an seltenen Hymenopteren so reichen Sierre im Wallis fand ich jedes Mal diese so leicht kenntliche Art. Flugzeit Ende Juni und Anfang Juli.

20. Gen. **Lamachus** Först.

1868 *Lamachus* Förster, Verh. naturh. preuss. Rheinl. XXV p. 206.

1892 *Mesoleius* subgen. *Lamachus* Thomson, Opusc. Entom. XVII p. 1876.

Drei Merkmale machen diese Gattung unter den *Mesoleius*-Arten leicht kenntlich: Metathorax mit undeutlichen oder ganz fehlenden Leisten, Mesopleuren mit mattem Spekulum, Flügel mit kleiner gestielter Areola.

Kopf quer, nach hinten stark verschmälert; Stirn flach, Fühler so lang oder wenig kürzer als der Körper, gegen das Ende zugespitzt; das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das zweite; Gesicht quer, leicht gewölbt, dicht runzlig-punktiert und matt; Wangen kurz; Clypeus am Ende niedergedrückt, in der Mitte ausgerandet, an den Seiten abgerundet; Mandibeln kurz und breit. Thorax dicht lederartig, matt; Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Brustseiten dicht und fein lederartig-punktiert, matt; Spekulum mit etwas feinerer Skulptur, aber ebenfalls ohne Glanz; Metathorax dicht und fein gerunzelt, ohne

Leisten oder nur 2 Längsleisten und die hintere Querleiste angedeutet. Flügel mit kleiner dreieckiger, kurzgestielter Areola; rücklaufender Nerv meist im Endwinkel; Basalnerv ziemlich steil, gekrümmt; Nervus parallelus etwas unterhalb der Mitte der Brachialzelle; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus oppositus in oder etwas unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine im Verhältnis stark verlängert und verdickt; die hintersten Schiensporen sehr lang; Tarsen schmal, das Endglied deutlich länger als das vorhergehende Glied. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, schwach keulenförmig; beim ♀ am Ende zusammengedrückt; das 1. Segment fast um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn ziemlich stark verschmälert, mit grosser und tiefer Basalgrube, die an den Seiten von starken Leisten begrenzt ist und sich in einer seichten Längsfurche nach hinten fortsetzt; Glymmen tief; die folgenden Segmente quer, fein und zerstreut punktiert, ziemlich glänzend; Bohrer mit breiten Klappen, die Hinterleibsspitze erreichend.

Die Arten haben sich als Schmarotzer der Blattwespengattung *Lophyrus* erwiesen.

Eine gleiche Lebensweise hat der in Gestalt und Färbung sehr ähnliche *Zemiophorus scutulatus* Htg.; er unterscheidet sich leicht durch die glänzenden Brustseiten und durch die starken Leisten des Metathorax.

Eng verwandt mit der Gattung *Lamachus*, namentlich durch das matte Spekulum ist *Torocampus eques* Htg., den Holmgren und nach ihm Thomson als *Mesoleius silvarum* zur Untergattung *Lamachus* stellen; er zeichnet sich sofort aus durch den gestreckten Körper, namentlich durch den langen, stark von der Seite zusammengedrückten Hinterleib, dessen 2. und 3. Segment länger als breit ist. — Ein mattes Spekulum besitzen auch *Mesoleius aulicus* und *suspensax*; sie unterscheiden sich sofort durch die fehlende Areola.

Uebersicht der Arten.

1. Körper gedrunken; das 2. und 3. Segment höchstens so lang als breit, meist quer. 2.

Körper, namentlich der Hinterleib gestreckt; letzterer mit parallelen Seiten; das 2. Segment nach hinten kaum verbreitert; das 3. länger als breit. 11.

2. Hinterleib schwarz, die Segmente meist mit gelblichem Endsaum, selten mit gelben, zusammenfliessenden Flecken. 3. Hinterleibsmittle rot oder braun. 10.

3. Schildchen, meist auch Hinterschildchen weiss oder gelblich, weiss gezeichnet. 4.

Schildchen schwarz. 8.

4. Bauchfalte braun oder schwärzlich. 5.

Bauchfalte weisslich oder gelblich. 7.

5. Beine rot; die hintersten Schienen ohne weissen Ring, an der Spitze schwärzlich. Makeln des Gesichts, die beim ♀ meist fehlen, Seitenränder des Schildchens und Hinterschildchens gelblichweiss. Hinterleibssegmente nicht hell gerandet. Kleine Art von nur 5–6 mm.

3. **dispar** Holmgr. ♀♂.

Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere hinter der Mitte mit weissem Ring. Thorax mit gelblichen Schulterflecken. Grössere Arten. 6.

6. Segment 1–5 mit weisslichgelbem Endrand. Schildchen weisslichgelb, mit quadratförmigem schwarzen Fleck. Hüften und Trochanteren bei der typischen Färbung schwarz. Beim ♂ Wangen, fast das ganze Gesicht und die Unterseite der Vorderhüften weisslich. 8–9 mm.

1. **lophororum** Htg.

Der helle Endrand der Segmente undentlich, meist nur Segmente 2 oder 2 und 3 mit rötlichem oder gelblichem Endsaum. Hüften rot. 8–9 mm.

2. **frutetorum** Htg.

7. Hinterschenkel rot. Gesicht des ♀ grösstenteils gelb oder mit dreieckiger gelber Makel, beim ♂ ganz gelb. Thorax reich gelb gezeichnet. Die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, erstere hinter der Basis mit weisslichem Ring. Segmente mit weisslichem Endrand, davor zuweilen bräunlichrot. 8–10 mm.

4. **marginatus** Brischke ♀♂.

Vorderbeine rot; die hintersten schwarz, die Hüften rot, die Schienen hinter der Basis mit weisslichem Ring. Thorax in der Regel ohne Schulterfleck. Nur das ♀ bekannt. 7–9 mm.

5. **spectabilis** Holmgr. ♀.

8. Hüften schwarz; beim ♂ die Vorderhüften grösstenteils gelb. Kopf nach hinten kaum verschmälert. An den hintersten Beinen die Spitze der Schenkel, Schienen und Tarsen schwärzlich, die Schienen hinter der Basis mit

weisslichem Ring. Beim ♀ Gesicht mit gelber Makel, beim ♂ fast ganz gelb. 7—10 mm.

6. **consimilis** Holmgr.

Hüften rot. Kopf nach hinten verschmälert. 9.

9. Gesicht mit gelben Flecken, beim ♀ meist schwarz. Brust nicht hell gezeichnet. Beine rot; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich. Hinterleib mit rötlichen Einschnitten. 5—6 mm.

3. **dispar** Holmgr. ♂ var.

Mund, Clypeus, Gesicht, Schulterflecken, Brust und Vorderhüften gelb. Beine rot; die hintersten Kniee, die Spitze der weisslichen Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz. Segment 2—5 mit zum Teil zusammenfliessenden rötlichgelben Rückenmakeln. Nur das ♂ bekannt. 9—10 mm.

7. **ophthalmicus** Holmgr. ♂.

10. Schenkel rot; die hintersten Kniee schwarz; Vorderschienen gegen die Basis rötlichgelb; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen nahe der Basis mit weissem Ring. Schildchen an der Basis zuweilen mit 2 weissen Punkten; Hinterschildchen mit weisser Linie. Tegulä schwarz. Hinterleib braunrot, an Basis und Spitze schwarz. 8—9 mm.

8. **intermedius** Ratzeb.

Beine rot; Vorderhüften und Basalhälfte der hintersten Schienen gelblich; die hintersten Tarsen und die äusserste Basis und Spitze der hintersten Schienen schwärzlich. Schildchen und Hinterschildchen gelb, beide in der Mitte rot. Hinterleib rot. Nur das ♀ bekannt. 9 mm.

9. **Jusseli** n. sp.

11. Hinterleibsmittle rot. Schildchen bei ♀ und ♂ schwarz. Makeln des Gesichtes und Schulterflecken blassgelb. Beine rot; Hüften schwarz, die vorderen unten gelb; die hintersten Schienen und Tarsen dunkelbraun oder schwärzlich, ohne helle Zeichnung. 8—10 mm.

cf. **Torocampus eques** Htg. (silvarum Holmgr.)

Hinterleib schwarz, ohne helle Zeichnung. Schildchen hell gezeichnet. Hüften rot. 12.

12. Beine rot; Vorderhüften gelblich, die hintersten Kniee, Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis mit breitem weissen Ring. Weisslich sind: 2 Punkte unter den Fühlern, Seiten und Spitze des Schildchens,

Hinterschildchen, ein Fleck unter den Flügeln und Tegulä. Hinterleib mit parallelen Seiten. Nur das ♀ bekannt. 10—12 mm.

10. **longiventris** Thoms. ♀.

Beine rot; Vorderhüften gelb; die hintersten Kniee, Schienen und Tarsen braun, Schienen gegen die Basis rötlich, also ohne weissen Ring. Brust und Mesopleuren ausgedehnt gelb gezeichnet. Gelb sind ferner: Mund, Clypeus, Spitze der Wangen, Unterseite des Schaftes, Halsrand, Hakenflecke der Schultern, Tegulä, Seitenrand des Schildchens an der Basis und das Hinterschildchen.

11. **pini** Bridgm.

1. **L. lophyrorum** Htg. 1838 Tryphon lophyrorum Hartig, Jahresber. Fortschr. Forstw. I p. 271 ♀♂ | 1844 Tryphon lophyrorum Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. I p. 126 ♂ und 1852 l. c. III p. 125 | ? 1855 Mesoleius lophyrorum Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 138 ♀♂ und 1876 p. 6 ♀ | 1877 Mesoleius lophyrorum Vollenhoven, Pinacogr. P. 5. p. 36; Taf. 23 F. 8 ♀ | 1892 Mesoleius (Lamachus) lophyrorum Thomson, Opusc. entom. XVIII p. 1877 ♀♂.

Ueber diese und die folgende Art hat bei den früheren Autoren Verwirrung geherrscht. Holmgren und nach ihm Brischke verwechseln beide; sie schreiben dem lophyrorum rote, dem frutetorum schwarze Hüften zu. Nach Thomson, der die Hartig'schen Typen untersuchen konnte, verhält es sich gerade umgekehrt; damit stimmen auch die von Ratzeburg gegebenen Beschreibungen überein. Auch Vollenhoven bildet den lophyrorum mit schwarzen Hinterhüften ab. Ich besitze eine ganze Reihe Exemplare aus Thüringen; sie haben sämtlich schwarze Hüften.

Gestalt, namentlich der Hinterleib gedrungener als bei der nächsten Art. Kopf nach hinten stark verschmälert. Bei einigen Männchen meiner Sammlung habe ich gefunden, dass das Spekulum ziemlichen Glanz besitzt. Rücklaufende Nerven in die unteren Winkel der Areola mündend und deshalb von einander entfernt. Die breite Basalgrube des 1. Segments verlängert sich nach hinten in eine schmale und seichte Furche bis über die Mitte hinaus, das 2. Segment nach hinten ziemlich stark verbreitert, weit kürzer als breit.

- ♀. Schwarz. Fühler rötlich; der Schaft fast ganz und die Basis der Geissel oben schwärzlich. Palpen, Mitte der Mandibeln und Clypeus zum Teil rötlichgelb; Gesicht oben unterhalb der Fühler mit einer zweitheiligen gelblichweissen Makel.

Am Thorax sind gelblichweiss: Halskragen, Schütterflecken, Schulterbeulen, Tegulä, ein Streif unter der Flügelbasis, dreieckige Seitenflecken an der Basis des Schildchens, der Hinterrand des Schildchens, das Hinterschildchen und die Leisten zwischen den Schildchen und der Flügelbasis. Flügel leicht getrübt; Stigma braun, an der Basis gelblich. Beine rot; Hüften und Trochantern schwarz; Vorderhüften in der Regel unten weisslich gefleckt; die hintersten Schienen und Tarsen, meist auch die Spitze der hintersten Schenkel schwarz, die hintersten Schienen hinter der Basis mit einem weissen Ring, der etwa ein Viertel der Schienen einnimmt; Schiensporen rotbraun. Hinterleibssegmente mit gelblichweissem Endrand, der auf den 4 oder 5 ersten Segmenten ziemlich breit ist; Bauch schwarz.

- ♂. Mund, Clypeus, Wangen und Gesicht gelblichweiss; die grossen Clypeusgruben sind schwarz, auch erstreckt sich meist ein schräger schwarzer Streif von der Fühlerbasis in die helle Färbung hinein. Die gelben Hüftenflecken sind ausgedehnter.

L. 8—9 mm.

Die Art schmarotzt bei Lophyrus-Arten, namentlich bei Lophyrus pini und dürfte wohl nirgends fehlen, wo Lophyrus häufiger auftritt; hier in Thüringen ist sie ziemlich selten, da Lophyrus-Arten durchschnittlich selten sind.

2. **L. frutetorum** Htg. 1838 Tryphon frutetorum Hartig, Jahresber Fortschr. Forstw. I p. 271 ♀ | 1844 Tryphon frutetorum Ratzeburg Ichneum. d. Forstinsect. I p. 126 ♀ | 1892 Mesoleius (Lamachus) frutetorum Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1878 ♀.

Ueber die Unterschiede zwischen dieser und der vorhergehenden Art vergleiche man bei letzterer. Die von Holmgren und Brischke beschriebenen Tiere gehören also nicht hierher, sondern jedenfalls zu lophyrorum, da Hüften und Trochanteren als schwarz angegeben sind. Thomson hat seine Beschreibung nach einem typischen ♀ aus Hartig's Sammlung gegeben und würde dieselbe demnach als massgebend zu betrachten sein:

„Schwarz. Kopf und Thorax weisslich gezeichnet; Beine rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, diese nahe der Basis mit weisslichem Ring. — Dem M. dispar sehr ähnlich, aber das Mesonotum mit weisslichen Schultermakeln, die hintersten Schienen mit weisslichem Ring und das 2. Segment mit braunrotem Endrand.

L. 8 mm.“

Ich besitze ein Pärchen einer Lamachus-Art, die ich nur auf den *frutetorum* beziehen kann, denn die Hüften und Trochanteren sind rot, die Bauchfalte schwarz; ausserdem besitzt die Art gelblichweisse Schultermakeln und schwarze Bauchfalte. Auffallend ist der schmale und gestreckte Hinterleib, was namentlich beim ♀ im Vergleich mit *lophyrorum* deutlich hervortritt. Segment 2 ist so lang, Segment 3 und 4 wenig länger als breit; beim ♂ sind Segment 2 und 3 so lang, Segment 4 etwas kürzer als breit. — Ich würde die beiden Tiere für den *L. spectabilis* Holmgr. halten, da dieser gestreckteren Hinterleib besitzt und auch sonst in der Färbung so ziemlich übereinstimmt, aber dieser besitzt eine gelblichweisse Bauchfalte und ganz oder grösstenteils schwarze Hinterschenkel. Auf der anderen Seite wundert es mich, dass Thomson den auffallenden Unterschied in der Hinterleibsbildung nicht erwähnt. In der Färbung stimmt mein Exemplar ausser den roten Hüften und Trochanteren mit *lophyrorum* überein, nur der Hinterleib zeigt einen Unterschied, indem nur Segment 2 und 3 beim ♀ einen rötlichweissen Endsaum besitzen.

Das ♂ von *frutetorum* ist noch nicht beschrieben; was ich dafür halte hat folgende Färbung: Schwarz. Fühler rötlich, an der Basis oben schwärzlich; Mund, Clypeus, Wangen, Gesicht und Unterseite des Schaftes weisslichgelb. Von derselben Färbung sind am Thorax: Grosse hakenförmige Schulterflecken, Schulterbeulen, Tegulä, ein Streif unter den Flügeln, dreieckige Seitenflecken an der Schildchenbasis, die mit dem hellen Endrand zusammenhängen, Hinterschildchen, Schildchenleisten und der Endrand der Mesopleuren. Brust rötlich, mit gelben Flecken und Streifen. Stigma dunkelbraun, an der Basis etwas gelblich. Beine rot; die vordersten Hüften und Trochanteren zum Teil gelblich; die hintersten Kniee, Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen hinter der Basis mit einem weisslichen Ringe. Segment 2 und 3 mit rötlichweisssem Endsaum, das 3. Segment überdies vorn in der Mitte mit einem gelblichen Fleck. Bauchfalte weisslichgelb.

L. 8—9 mm.

Die Verbreitung dieser Art dürfte wohl dieselbe sein, wie die von *L. lophyrorum*, doch ist sie noch zu wenig von der vorhergehenden gesichtet. Die Art wurde von Hartig aus *Lophyrus frutetorum* gezüchtet.

3. **L. dispar** Holmgr. 1855 *Mesoleius dispar* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 138 ♀ und 1876 l. c. p. 7 ♀♂ | 1892 *Mesoleius* (Lamachus) *dispar* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1878 ♀.

Von den verwandten Arten verschieden durch die geringe Grösse, die roten Beine, bei denen nur die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz sind, und durch die nicht hell gerandeten Hinterleibssegmente.

Kopf nach hinten etwas verschmälert, von Breite des Thorax; Gesicht leicht gewölbt; Clypeus am Ende niedergedrückt, deutlich ausgerandet. Thorax wie der Kopf kaum glänzend; Metathorax fein pubescent. Areola klein, Nervellus in der Mitte gebrochen. Hinterleib ziemlich glänzend, so lang wie Kopf und Thorax; das 1. Segment kaum das Ende der Hüften erreichend, ohne Längsfurche und Kiele, wie das 2. Segment fein lederartig punktiert; das 2. und 3. Segment quer; Endsegmente von der Seite zusammengedrückt.

- ♀. Schwarz. Fühlergeissel rötlich; Mund, Clypeus und zuweilen 2 (Thomson spricht nur von einer) Gesichtsmakeln gelb; Halskragen, Schulterbeulen, Seitenränder, meist auch der Endrand des Schildchens und Hinterschildchen blassgelb. Stigma dunkelbraun, Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Beine rot; die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwärzlich.

Das ♂ wird nur von Holmgren erwähnt. Es stimmt mit dem ♀ in der Färbung überein. Das Gesicht hat gelbe Flecken. Schildchen wie beim ♀ mit gelben Seitenrändern, meist auch mit gelbem Endrand.

- Var. ♂. Schildchen schwarz, an den Seiten braun. Die mittleren Segmente mit rötlichen Einschnitten.

L. 5—6 mm.

Eine der selteneren Arten und bis jetzt nur aus Schweden bekannt.

4. **L. marginatus** Brischke. 1871 *Mesoleius marginatus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 74 ♂ | 1876 *Mesoleius marginatus* Cameron, Proc. Nat. Hist. Soc. Glasgow III p. 110 | 1876 *Mesoleius marginatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 7 ♀♂ | 1892 *Mesoleius* (Lamachus) *marginatus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1878 ♀♂.

Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Clypeus am Ende niedergedrückt, in der Mitte ausgerandet. Mesonotum wie der Kopf dicht und fein lederartig, matt, mit deutlichen

Parapsidenfurchen; Brustseiten und Metathorax fein runzlig, matt; letzterer ohne Leisten; bei meinen Exemplaren nur oben in der Mitte mit der Spur von zwei kurzen Längsleisten. Areola klein, gestielt; Nervulus hinter dem Basalnerv; Nervellus in oder etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib fein lederartig, ziemlich glänzend; das 1. Segment um die Hälfte länger als hinten breit; Basalgrube gross, oval, mit starken Seitenleisten, hinten offen und in eine feine Längsfurche verlängert; das 2. Segment etwas kürzer als breit; das 3. und 4. so lang wie breit, nach hinten schwach verschmälert; die letzten Segmente von der Seite zusammengedrückt.

♀. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Wangen, Clypeus und Gesicht weisslichgelb; die helle Färbung verlängert sich an den Seiten etwas nach oben; seitlich unterhalb der Fühler befindet sich je ein länglichovaler schwarzer Fleck; Fühler rötlich, an der Basis oben schwärzlich, unten gelblich. Am Thorax sind blassgelb: der ganze Vorder- und der obere Seitenrand des Prothorax, grosse hakenförmige Schulterflecken, der grösste Teil der Brust und die Brustseiten bis fast zur Mitte, grosse dreieckige, meist rötlich umrandete Seitenflecken des Schildchens, der Endrand desselben, das Hinterschildchen und die Seitenleisten zwischen Schildchen und Flügelbasis. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma braun, an der Basis schwach gelblich; Tegulä gelblichweiss. Beine rot, Vorderhüften rötlichgelb; die hintersten Schienen an der äussersten Basis bräunlich, dann bis zur Hälfte schmutzig gelblichweiss bis rötlich, in der Endhälfte mit den Tarsen schwärzlich; Schiensporen rötlichweiss. Endrand der Rücken-segmente rötlichweiss; Bauch und Hinterleibsende gelblichweiss.

Das ♂ stimmt mit dem ♀ überein; die gelbe Gesichtszeichnung verlängert sich beiderseits weiter nach oben hinauf.

Var. ♀. Gesicht nur mit dreieckiger heller Makel. Die mittleren Segmente vor dem weisslichen Endrand verschwommen bräunlichrot.

L. 8—10 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa. Ich fing die Art hier in Thüringen mehrmals an jungen Kiefern.

5. **L. spectabilis** Holmgr. 1876 *Mesoleius spectabilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 8 ♀ | 1892 *Mesoleius* (Lamachus) *spectabilis* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1879 ♀.

Von den vorgehenden Arten durch folgende Merkmale verschieden: Thorax und Hinterleib gestreckter; das 1. Segment länger und nach hinten weniger verbreitert; Hinterleibsende stärker zusammengedrückt; die hintersten Schenkel wenigstens oben schwärzlich; Schienen dunkler. — Kopf nach hinten verschmälert; Clypeus am Ende ausgerandet. Thorax dicht und fein lederartig-punktiert; Metathorax ohne alle Leisten, nur die Area postica hinten durch zwei kurze Seitenleisten angedeutet. Areola klein, dreieckig; Nervellus in der Mitte gebrochen. Das 1. Segment mit breiter, hinten offener Basalgrube, ohne Längskiele und Furche.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel unten rötlich. Gelblichweiss sind: Mund, Clypeus, nicht selten 2 Punkte unterhalb der Fühler, Schulterbeulen, Seiten- und Endrand des Schildchens und das Hinterschildchen. Stigma braun, an der Basis heller; Tegulä gelblichweiss; Beine rot; die hintersten Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz; die Schienen nahe der Basis weisslich. Der Endrand der hinteren Segmente und der Bauch weisslich.

Var. ♀. Schildchen und Hinterschildchen ganz gelblichweiss.

L. 7–8 mm. — ♂ unbekannt.

Bis jetzt erst aus Schweden bekannt.

6. **L. consimilis** Holmgr. 1855 *consimilis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 143 ♀ | 1876 *Mesoleius consimilis* Holmgren l. c. XIII p. 8 ♀♂.

Die vorliegende Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch das nicht hell gezeichnete Schildchen und den nach hinten kaum verschmälerten Kopf; im Uebrigen stimmt sie mit *lophyrorum* überein. Es mag dahin gestellt sein, ob wir sie als eigene Art oder nur als Rasse der erwähnten Art zu betrachten haben. Pfankuch schreibt mir neuerdings, dass er den *consimilis* nach Stücken aus dem Böhmerwald vergleichen konnte und dass er darin nur eine schwarze Variation des *lophyrorum* sähe; die Verschmälderung des Kopfes hinter den Augen sei nicht unterschiedlich genug und in der Skulptur stimmten beiden Arten ganz überein.

- ♀. Schwarz. Mund zum Teil rötlich oder gelblich; Fühlergeißel unten rötlich; eine Gesichtsmakel, Halsrand und Schulterbeulen gelb. Stigma braun; Tegulä gelb. Beine

rot; Hüften und Basis der Trochantern schwarz; an den hintersten Beinen auch die äusserste Spitze der Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz; die Schienen hinter der Basis mit weisslichem Ring.

- ♂. Weisslichgelb sind: Mund, Clypeus, die Spitze der Wangen, der grösste Teil des Gesichts, Halsrand, je ein Punkt oder Fleck auf den Schultern, die Schulterbeulen und zuweilen auch Schulterflecken. Stigma braun; Tegulä weisslich. Die vorderen Hüften und Trochantern gelb, schwarz gefleckt. Im Uebrigen wie das ♀ gefärbt.

L. 7—10 mm.

Nördliches und mittleres Europa.

7. **L. ophthalmicus** Holmgr. 1855 *Mesoleius ophthalmicus* Holmgren, Svensk. Vet-Akad. Handl. I p. 162 ♂ | 1876 *Mesoleius ophthalmicus* Holmgren, l. c. XIII p. 7 ♂ | 1877 *Mesoleius ophthalmicus* Vollenhoven, Pinacogr. P. 5 p. 36; Taf. 23 Fig. 9.

Diese mir unbekannte Art zeichnet sich aus durch das nicht hell gezeichnete Schildchen und die eigentümliche Hinterleibsfärbung.

Augen ziemlich vorstehend; Clypeus am Ende niedergedrückt und in der Mitte etwas ausgerandet. Metathorax ohne alle Leisten. Areola dreieckig; Nervellus in der Mitte gebrochen. Das 1. Segment kurz, ohne Kiele.

- ♂. Schwarz. Gelb sind: Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite der Fühler, Schultermakeln, Tegulä und Brust. Beine rot; die vorderen Hüften und Trochantern gelblich; die hintersten Schienen in der Mitte weisslich; die hintersten Kniee, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich. Segment 2—5 mit rötlichgelben, zum Teil zusammenfliessenden Rückenflecken; Bauch gelb.

L. 9—10 mm. — ♀ unbekannt.

Wurde im mittleren Schweden gefunden.

8. **L. intermedius** Ratzeb. 1848 *Tryphon intermedius* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. II p. 116 ♀ ♂ (non Gravenhorst) | 1852 *Tryphon transiens* Ratzeburg, Ichneum. d. Forstinsect. III p. 126 | 1871 *Mesoleius transiens*, Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 82 ♀ ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. p. 88 ♀ ♂ | 1890 *Mesoleius periscelius* Kriechbaumer, Entom. Nachr. XVI p. 294 ♀ | 1895 *Mesoleius* (Lamachus) *castaneiventris* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2023 ♀.

Die vorliegende Art ist ein recht drastisches Beispiel, welche unendliche Mühe es macht, in eine so schwierige Gattung, wie es *Mesoleius* mit den Nebengattungen ist,

Klarheit zu bringen und dass es bei solchen Gattungen viel Notwendigeres zu tun gibt als neue Arten aufzischen zu wollen.

In Gestalt, Grösse, Skulptur und Flügelnervatur dem *L. lophyrorum* ganz ähnlich und nur durch andere Färbung, namentlich des Hinterleibs, verschieden.

- ♀. Schwarz. Mund und Fühler gegen das Ende hin braunrot; Schulterbeulen und Tegula schwarz, gewöhnlich mit weissem Punkt. Endrand des Hinterschildchens, meist auch des Schildchens, zuweilen auch 2 Basalflecke des letzteren weiss. Flügel ziemlich stark getrübt. Schenkel braunrot; Hinterschenkel an der Spitze schwärzlich; Vorderschienen rötlich, gegen die Basis heller; die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, erstere hinter der Basis mit weisslichem Ring. Hinterleib braunrot; das 1. Segment an der Basis und die Endsegmente verdunkelt.

- ♂. Nach Brischke sind die Gesichtsseiten und 2 breite gebogene Streifen oder nur 2 Punkte im Gesichte unter den Fühlern gelb.

L. 8—9 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa; hier in Thüringen habe ich bis jetzt nur 1 ♀ gefunden. Ratzeburg zog die Art aus *Lophyrus virens*, Brischke ebenfalls aus *Lophyrus-Cocons*.

Man verwechsle die Art nicht mit einer Färbung des *Zemiophorus scutulatus*; letzterer hat ziemlich glatte und glänzende Brustseiten und starke Metathoraxleisten.

9. **L. Jusseli** n. sp.

Der vorhergehenden Art eng verwandt aber sehr abweichend gefärbt. —

- ♀. Schwarz. Fühler gegen das Ende unten gelblich. Gelb sind; Clypeus, 2 Punkte dicht darüber und 2 grössere Flecken im Gesicht, 2 runde Flecken vorn auf dem Mesonotum, Flecken vor und unter den Flügeln, die Nähte zwischen Meso- und Metathorax, sowie Schildchen und Hinterschildchen; beide Schildchen in der Mitte rot. Flügel hyalin; Stigma braun, an der Basis weisslich. Areola kurz gestielt; rücklaufender Nerv interstitial; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Beine rot; Vorderhüften und Basalhälfte der hintersten Schienen gelblich; die hintersten Tarsen und die äusserste Basis und Spitze der hintersten Schienen schwärzlich. Hinterleib rot.

L. 9 mm. — ♂ unbekannt.

Ich fand die Art in einer Sendung, die ich durch Jussel von Bregnez in Vorarlberg erhielt; ich benenne die Art zum Andenken an diesen eifrigen, leider zu früh verstorbenen Hymenopterologen.

10. **L. longiventris** Thoms. 1895 *Mesoleius* (Lamachus) *longiventris* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 2023 ♀.

Diese und die folgende Art weichen durch den gestreckten Körper, namentlich das verlängerte 2. und 3. Segment, sehr von den vorgehenden Arten ab. Ich kenne die beiden Arten nur aus der Beschreibung, glaube aber bestimmt, dass sie weit besser zu *Torocampus* als zu *Lamachus* gehören.

„Dem *Lamachus silvarum* Holmgr. (= *Torocampus eques* Htg.) sehr ähnlich aber Kopf und Thorax anders gezeichnet, Hinterleibsmittle nicht rot. — Hinterleib mit parallelen Seiten; das 2. Segment nach hinten nicht verbreitert, sehr fein und dicht runzlig.

- ♀. Schwarz. Weisslich sind: 2 Punkte unter den Fühlern, Seiten und Spitze des Schildchens, Hinterschildchen, die Beulen unter den Flügeln und Tegulä. Beine hellrot, die vorderen an der Basis gelblichweiss; die hintersten Kniee, Schienen und Tarsen schwarz; die Schienen unterhalb der Basis breit weisslich. Das 2. Segment hinten an den Seiten und der Bauch weisslich, dieser an der Basis braun.

L. 10–12 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Mittleres Schweden.“

11. **L. pini** Bridgm. 1882 *Mesoleius pini* Bridgman, *Trans. Entom. Soc. London* p. 156 ♀♂ | 1911 *Mesoleius pini* Morley, *Ichneum. Brit.* IV p. 143 ♀♂.

„Kopf nicht aufgetrieben, nach hinten leicht verengt; Clypeus am Ende ausgerandet. Mesonotum mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein runzlig, fein und zerstreut punktiert. Areola im Vorderflügel gestielt; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Das 1. Segment um die Hälfte länger als hinten breit, am Ende doppelt so breit als an der Basis, beim ♀ mit undeutlichen, beim ♂ mit etwas deutlicheren Kielen, die sich bei letzterem bis etwas über die Mitte erstrecken; das 2. Segment beim ♀ quer, beim ♂ quadratisch; das 3. länger als breit.

- ♀♂. Schwarz. Mund, Wangenspitzen, Clypeus und Unterseite des Schaftes gelblich; ebenso gefärbt sind der grösste Teil des Prothorax, dreieckige Schultermakeln, Schulter-

beulen und Brust, letztere an den Seiten braun oder rot; die Basis der Schildchenseiten und das Hinterschildchen ebenfalls gelblich. Stigma rostrot; Tegulä gelblich. Beine rot; Vorderhüften und ein Fleck der Mittelhüften gelb; an den hintersten Beinen die Spitzen der Schenkel, die Schienen und Tarsen dunkelbraun, die Schienen an der Basis heller braun. Hinterleibsmittle verschwommen bräunlich; alle Segmente mit Ausnahme des ersten hinten schmal hell.“

Die Länge wird von Bridgman nicht angegeben; jedenfalls 9–10 mm.

Nach dem Autor ist die Art dem *Mesoleius* (*Lamachus*) *silvarum* Holmgr. eng verwandt und unterscheidet sich von ihm besonders durch die gelben Mesopleuren und die rot und gelb gezeichneten Hüften.

Beide Geschlechter wurden von Fletcher aus den Cocons von *Lophyrus pini* gezogen. Weitere Nachrichten liegen über diese Art nicht vor.

Wie ich bereits bei der vorigen Art erwähnt habe, dürfte auch die vorliegende vielleicht besser bei der Gattung *Torocampus* stehen.

21. Gen. **Barytarbes** Först.

1868 *Barytarbes* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 212.
1883 *Mesoleius* subgen. *Barytarbus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 931
und 1892 l. c. XVII p. 1873.

In der Bestimmungstabelle habe ich die Gattung *Barytarbus* (Först.) Thoms. genannt, aber ich glaube die Förster'sche Bezeichnung *Barytarbes* ist vorzuziehen, wenn auch Förster darunter nur die Arten mit weissem Fühlerring verstanden hat; es wäre also der Förster'sche Name im erweiterten Sinne aufzufassen, wie ja das häufig geschieht. Es kommt dabei in Betracht, dass auch Thomson in seiner Einteilung ungenau ist und dass sich bei ihm Widersprüche vorfinden, worauf bereits Pfankuch aufmerksam gemacht hat. Die Arten ohne weissen Fühlerring vereinigt er unter der Untergattung *Polytreres*, aber die Gattung *Polytrera* Först. ist rätselhaft und hat zu *Barytarbes* keine Beziehung. In seinen nachgelassenen Schriften führt Förster eine *Polytrera fumatipennis* n. sp. an.

Diese Untergattung von *Mesoleius* ist ausgezeichnet durch die gedrungene Gestalt, den ungefelderten, mehr oder weniger

glatten, nach hinten nicht verschmälerten Metathorax, das polierte Spekulum und die langen und kräftigen Hinterbeine.

Clypeus mit niedergedrücktem Endrand, nicht ausgerandet; Fühler oft mit weissem Ring. Metathorax gerundet, fast ohne jede Spur von Felderung: Brustseiten dicht und mehr oder weniger grob punktiert; Speculum poliert. Flügel mit oder ohne Areola; Basalnerv schräg; Nervus parallelus unterhalb der Mitte der Brachialzelle entspringend; Nervellus oppositus. Die hintersten Beine lang und kräftig; die Schienen gedörnelt; Klauenglied und Klauen gross. Hinterleibsmittle mit wenigen Ausnahmen rot; Postpetiolus an den Seiten nicht gerandet.

Ueber die Lebensweise der Arten ist bis jetzt nichts bekannt; sie schmarotzen sicherlich bei Blattwespen.

Die Systematik war ziemlich verworren; selbst Thomson ist, wie bereits erwähnt, ungenau.

Uebersicht der Arten.

1. Fühler ohne weissen Ring. Flügel mit oder ohne Areola. (*Polytreres* Thomson, non *Polytrera* Förster.) 2.
Fühler mit weissem Ring. Flügel ohne Areola. Hinterleibsmittle rot. (*Barytarbes* Förster s. str.) 11.
2. Hinterleib schwarz. Gesicht des ♂ schwarz, höchstens an den Seiten hell. 3.
Basis oder Mitte des Hinterleibs rot. Beim ♂ Gesicht und Vorderhüften meist weisslich. 5.
3. Schildchen schwarz. Beine hellrot, nur die Spitzen der hintersten Schienen und ihre Tarsen schwarz; die hintersten Schiensporen kürzer als der halbe Metatarsus. Nur das ♀ bekannt. 12 mm.

2. **ustulatus** Desv. ♀.

Die beiden Schildchen gelblichweiss. Die hintersten Schiensporen länger als der halbe Metatarsus. 4.

4. Beine rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Gesicht des ♂ schwarz. Grosse und kräftige Art. 10 mm.

1. **virgultorum** Grav.

Hüften schwarz; Schenkel rötlich; Schienen weisslich, die Endhälfte der hintersten schwarz. Seiten des Gesichtes beim ♂ schmal gelb. Kleine Art von 6—7 mm.

3. **affinis** Sm.⁵v. B.

5. Schildchen und beim ♀ das Gesicht schwarz, Segment 1—4 rot, das 1. Segment höchstens an der Basis schwarz. 6. Schildchen ganz oder zum Teil gelb, selten bei den ♂♂ schwarz. Hinterleibsmittle rot. 8.

6. Die hintersten Beine schwarz, selten die Schenkel nur an der Spitze; Schienen mit weissem Ring. Fühler rot, mit schwarzer Basis. Flügel mit Areola. 7 mm.

9. **pectoralis** Brischke ♀.

Die hintersten Schenkel rot. 7.

7. Flügel ohne Areola. Kopf und Thorax in beiden Geschlechtern ganz schwarz. Grosse Art von 12 mm.

4. **superbus** n. sp.

Flügel mit Areola. Beim ♂ Gesicht, Wangen und Vorderhüften weisslich, Schenkel und Schienen rot, an der Spitze dunkel, die hintersten Schienen an der Basis gelblich. 8—10 mm.

5. **laeviusculus** Thoms. ♀♂.

8. Die hintersten Schenkel rot. 9.

Die hintersten Schenkel schwarz. 10.

9. Die hintersten Schenkel blutrot, an der Spitze schwarz; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere an der Basalhälfte weiss. Schultern ohne gelbe Hakenflecken. Brust beim ♂ gelb. Beim ♀ Hüften und Trochanteren schwarz, beim ♂ gelblich, die hintersten Hüften oben schwarz. 8 mm.

6. **flavoscutellatus** Thoms.

Die hintersten Schenkel gelbrot, an der Spitze nicht schwarz; die hintersten Schienen gelbrot, in der Endhälfte schwärzlich. Schultern mit gelben Hakenflecken. Nur das ♂ bekannt. 10 mm.

7. **hilarellus** n. sp. ♂.

10. Die vorderen Hüften zum Teil, die hintersten ganz schwarz. Fühler grösstenteils gelb. Basalhälfte der hintersten Schienen und die langen Sporen gelblichweiss. Beim ♀ das Gesicht gelb mit schwarzem Mittelstreif, beim ♂ ganz gelb. 10 mm.

8. **segmentarius** Grav.

(flavicornis Thoms.)

Hüften und Trochanteren gelb, Hinterhüften oben schwarz. Fühler schwarz, Schaft unten gelb. Die hintersten Schienen mit weissem Ring nahe der Basis. — Beim ♀ Gesicht und Schildchen schwarz. 7 mm.

9. **pectoralis** Brischke ♂.

11. Schildchen und Gesicht bei ♀ und ♂ schwarz. Tegulä schwärzlich. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die Spitzen der hintersten Schenkel und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Hinterleib des ♀ rot mit schwarzer Spitze, beim ♂ auch das 1. Segment mit Ausnahme des Endrandes schwarz. 7–8 mm.

10. **adpropinquator** Grav.

Schildchen und beim ♀ auch das Gesicht weiss. Ausser den Fühlern auch die hintersten Tarsen mit weissem Ring. 12.

12. Die beiden Schildchen weiss. Beim ♂ das Mesosternum ohne grosse weisse Makel, die Unterseite der Vorderhüften und die Trochantern weiss, die hintersten Kniee schwarz. 7–8 mm.

11. **colon** Grav.

Nur das Schildchen weiss. Mesosternum beim ♂ mit grosser weisser Makel. Vorderhüften und Trochantern weiss. Nur das ♂ bekannt. 7–8 mm.

12. **annulipes** Thoms.

- A. Fühler ohne weissen Ring. Flügel mit oder ohne Areola. (*Polytreres* Thoms.)

1. **B. virgultorum** Grav. 1829 *Tryphon virgultorum* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 172 ♀ | 1855 *Mesoleius virgultorum* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 159 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 48 ♀♂ | 1883 *Mesoleius* (*Barytarbus*) *virgultorum* Thomson, *Opusc. entom.* IX p. 931 ♀♂ | 1892 *Mesoleius* (*Polytreres*) *virgultorum* Thomson, *Opusc. entom.* XVII p. 1873 ♀♂ | 1911 *Mesoleius virgultorum* Morley, *Ichneum. Brit.* IV p. 140 ♀♂.

Kopf nach hinten kaum verschmälert; Clypeus am Ende niedergedrückt und abgestützt. Thorax ziemlich glänzend; Parapsidenfurchen schwach; Mesopleuren mit feiner Skulptur, oben fast glatt; Metathorax breit, gerundet, fast ohne alle Leisten. Areola im Vorderflügel klein; der Aussennerv zuweilen undeutlich; rücklaufender Nerv im Endwinkel; Nervellus oppositus oder schwach postfurkal. Die hintersten Beine lang und kräftig, die Schienen fein gedörnelt, ihre Endsporen länger als der halbe Metatarsus. Hinterleib ziemlich glatt und glänzend; das 1. Segment kaum über die hintersten Hüften hinausragend, ohne Längsfurche und Kiele; das 3. Segment kürzer als breit.

- ♀♂. Schwarz. Palpen, Mitte der Mandibeln, Schulterbeulen und die beiden Schildchen gelblich. Fühler gegen das Ende rötlich. Stigma braun; Tegulä rötlichgelb. Beine rot; die hintersten Schienen und Tarsen schwarz.

L. 10 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa; hier in Thüringen wie an den meisten anderen Orten selten; dagegen soll die Art nach Morley in England häufig sein.

2. **B. ustulatus** Desv. 1856 *Tryphon ustulatus* Desvignes, Catal. Brit. Ichneum. p. 38 ♀ | 1911 *Mesoleius (Polytreres) ustulatus* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 141 ♀.

Morley hat das typische Exemplar eingesehen; dasselbe stammt aus der Stephens'schen Sammlung und gehört die Art ohne Zweifel zu der Thomson'schen Untergattung *Polytreres*. Morley gibt die folgende Beschreibung:

„Körper gross, schwarz und stark glänzend. Mund, Clypeus, Fühler mit Ausnahme der Oberseite des Schaftes, Schulterbeulen, Tegulä, Flügelwurzel und Beine hellrot, nur die Spitzen der hintersten Schienen und ihre Tarsen dunkelbraun. Stigma rötlich. Hinterleib convex, das 1. Segment mit schwacher Furche bis etwas über die Mitte; Postpetiolus an den Seiten gerandet; die äusserste Basis von Segment 2 und 3 bräunlich; Hinterleibsspitze etwas zusammengedrückt; Bauch dunkel.

L. 12 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Die Art stimmt durch den glänzenden Körper, den glatten convexen Metathorax und die kräftigen Hinterbeine mit *Mesoleius virgultorum* überein, aber sie ist grösser, das Gesicht ist stärker punktiert, das Schildchen schwarz, der Basalnerv schräger, die hintersten Schienen sind mit Ausnahme der Spitze rot, die Schiensporen erreichen nicht die Mitte des Metatarsus und das 1. Segment ist gestreckter.“

Das einzige Exemplar wurde in England gefunden.

3. **B. affinis** Sm. v. B. 1913 *Mesoleius (Barytarbus) affinis* Smits van Burgst, Tunisian Hymenoptera p. 36 n. 135 ♂.

Kopf quer, so breit wie der Thorax, nach hinten rundlich verschmälert, oben fein lederartig und schwach glänzend; Stirn schwach eingedrückt, dicht und fein punktiert; Fühler ziemlich von Körperlänge, kräftig; Geissel gegen die Basis und das Ende verdünnt; Gesicht nach unten leicht verengt, fein punktiert und schwach glänzend; Clypeus glatt und glänzend, am Ende niedergedrückt. Mesonotum fein punktiert und ziemlich glänzend, mit schwachen Parapsidenfurchen; Schildchen ziemlich erhaben, glänzend, Brustseiten zerstreut punktiert, glänzend, mit grossem polierten Spekulum; Metathorax fein runzlig punktiert, fast matt, nur die hintere Querleiste schwach angedeutet. Areola dreieckig, gestielt; rücklaufender Nerv fast im End-

winkel; Nervulus kurz hinter dem Basalnerv; Nervellus oppositus, wenig unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine lang und kräftig; die Schiensporen die Mitte des Metatarsus erreichend. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, beim ♀ schwach keulenförmig, leicht gebogen, fein und dicht punktiert, schwach glänzend, fein weisslich pubescent; das 1. Segment nicht ganz um die Hälfte länger als hinten breit, in der Mitte mit feinem Längseindruck; das 2. Segment bei beiden Geschlechtern so lang wie breit, die folgenden quer; das letzte Bauchsegment beim ♀ ziemlich zurückgezogen; Bohrer mit ziemlich breiten Klappen, die Hinterleibsspitze erreichend.

- ♀. Schwarz. Fühler rostgelb, Schaft oben schwärzlich; Palpen, Mitte der Mandibeln und Clypeus grösstenteils gelblich. Schildchen und Hinterschildchen hellgelb. Flügel schwach getrübt; Stigma gelblich; Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Hüften schwarz; Trochanteren grösstenteils und Schenkel rötlich, die hintersten am Ende schwärzlich; Schienen weisslich; die hintersten am Ende bis fast zur Mitte schwarz; Schiensporen weisslich; die hintersten Tarsen braun, die Glieder an der Basis gelblich. Das 2. Hinterleibssegment mit schmalem rötlichen Endsaum; Bauch schwärzlich, gegen die Basis etwas lichter.

Beim ♂ sind die Fühler dunkelbraun, unten rötlich, Schaft unten hellgelb. Gesicht beiderseits neben den Augen mit gelbem Streif. Bei meinem Exemplar von Korfu ist das 2. und 3. Segment hinter den Endwinkeln rötlich.

L. 6—7 mm.

Die Art weicht insofern von Barytarbes ab, als der Metathorax weniger glatt und die hinterste Querleiste, wenn auch nur sehr schwach, angedeutet ist. — Herr Smits van Burgst hat die Art nach Exemplaren beschrieben, die wir bei Tunis fingen; wir fanden damals nur ♂♂. Das ♀ entdeckte ich nachträglich unter der reichen Ausbeute, die ich vor einigen Jahren auf Korfu machte.

4. **B. superbus** n. sp.

Gross und kräftig. Kopf aufgetrieben, etwas breiter als der Thorax, nach hinten wenig verschmälert; Scheitel zerstreut punktiert, glänzend; Stirn schwach vertieft, dicht runzlig-punktiert, matt; Fühler etwas kürzer als der Körper, gegen das Ende zugespitzt; Gesicht quer, wie der Clypeus dicht und grob runzlig-punktiert, matt, letzterer undentlich vom Gesicht getrennt, am Ende abgerundet; auch die

Basis der Mandibeln mit grober Skulptur; Wangen etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Schläfen glänzend, fein und zerstreut punktiert. Mesonotum und das ziemlich erhabene Schildchen glänzend, fein punktiert; Parapsidenfurchen schwach; der mittlere Raum des Mesonotums vorn bucklig vorstehend; Brustseiten grob punktiert, schwach glänzend; Spekulum klein, glatt und glänzend; Metathorax rundlich, wie die Brustseiten ziemlich dicht pubescent, ohne alle Spur von Leisten, sehr fein und zerstreut punktiert, glänzend; Luftlöcher gross, rundlich. Flügel ohne Areola; Stigma und Radialzelle gestreckt; Cubitalquernerv so lang wie seine Entfernung vom rücklaufenden Nerv; Basalnerv sehr schräg, fast gerade; Nervulus weit hinter demselben; Nervellus schwach postfurkal, in der Mitte gebrochen. Die hintersten Beine sehr lang und kräftig, namentlich Hüften und Schenkel stark verdickt; die hintersten Schiensporen nicht ganz die Mitte des Metatarsus erreichend; Hinterleib ziemlich stark glänzend, an der Basis etwas grob, gegen das Ende fein punktiert; das 1. Segment gestreckt, mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich stark verschmälert, mit seichter Mittelfurche; das 2. Segment so lang wie breit; das 3. etwas kürzer; Hinterleibsende beim ♀ ziemlich gerade abgestutzt; Bohrer kurz und dick.

- ♀. Kopf und Thorax mit Einschluss der Fühler und Mundteile ganz schwarz. Flügel schwach bräunlich getrübt; Stigma dunkelbraun; Tegula schwarz; Flügelwurzel weiss. Beine schwarz; die äusserste Spitze der Vorder- und Mittelschenkel und die vordersten Schienen und Tarsen rötlich; die hintersten Schenkel blutrot; Schiensporen braunrot. Segment 1 mit Ausnahme der Basis und Segment 2—4 oben und unten blutrot; die folgenden Segmente schwarz.
- ♂. Wie das ♀ gefärbt, aber ausser den hintersten Schenkeln, auch die Endhälfte der Vorderschenkel, das breite Ende der Mittelschenkel und alle Schienen und die Vordertarsen rot; das Ende der hintersten Schienen und ihre Tarsen schwärzlich. Am Hinterleibe auch das 5. Segment rot.

L. 12 mm.

Von dieser grossen und schönen Art fing ich 1 ♀ und 2 ♂♂ auf niederem Pflanzenwuchs in den Sanddünen bei Jaffa in Palästina. Die Flugzeit war Ende April.

5. **B. laeviusculus** Thoms. 1883 *Mesoleius* (Barytarbus) *laeviusculus* Thomson, Opusc. entom. IX p. 931 ♀♂ | 1892 *Mesoleius* (Polytreres) *laeviusculus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1874 ♀♂ | 1902 *Polytrera leviuscula*, Dalla-Torre, Catalog. Hymen. III p. 309.

Thomson gibt an den angeführten Stellen die gleiche, ziemlich kurze Beschreibung:

„Fühler ohne weissen Ring. Flügel mit Areola. — Schwarz. Segment 1—4, Schenkel und Schienen rot, an der Spitze schwarz. Beim ♂ Gesicht und Wangen, sowie die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich.

Dem *B. virgultorum* ähnlich und verwandt, aber kleiner und schlanker, die hintersten Schienen gegen die Basis rötlichgelb und die Hinterleibsbasis rot.

L. 8—10 mm.

Schweden.“

Ich habe hier bei Blankenburg in Thüringen ein Weibchen gefangen, welches ich zu dieser Art ziehe, obwohl es einige Abweichungen zeigt. Die Fühler sind rötlichgelb, der Schaft und die Basis des 1. Geisselgliedes oben schwärzlich. Tegulä, Schulterbeulen und Flügelwurzel weiss; Stigma rostgelb, gegen die Spitze dunkler. Beine hellrot; Hüften, Basis der Trochanteren, Spitze der hintersten Schenkel, das Enddrittel der hintersten Schienen und ihre Tarsen schwärzlich; die hintersten Schienen sind an der Basis nicht rötlichgelb, wie Thomson sagt, sondern weisslich, die äusserste Basis gebräunt. Schiensporen weiss, sehr lang, über die Mitte des Metatarsus hinausreichend. Segment 1—4 wie die Beine hellrot.

Länge kaum 7 mm.

6. **B. flavoscutellatus** Thoms. 1829 *Tryphon segmentarius* F. var. 1 Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 210 ♂ | 1893 *Mesoleius* (Barytarbus) *flavoscutellatus* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1876 ♂.

„♂. Schwarz. Mund, Wangen und Gesicht, Unterseite der Fühler, Schildchen und Brust gelb. Flügel mit kleiner Areola. Beine blassgelb; an den hintersten Beinen die Hüften oben schwarz, die Schenkel blutrot mit schwarzer Spitze, die Schienen und Tarsen schwarz, die Basalhälfte der Schienen weisslich. Hinterleibsmittle rot.

L. 8 mm.

Dem *M. laeviusculus* ähnlich und verwandt, aber abweichend durch das gelbe Schildchen, die gelbe Brust und die Farbe der Hüften.

Wurde in Nord-Frankreich gefunden.“ (Thomson.)

Ich besitze aus Thüringen von dieser Art ♀ und ♂; letzteres ist etwas fraglich, doch trage ich kein Bedenken, es zu dieser Art zu ziehen. Beim ♀ sind Brust, Hüften und Trochanteren schwarz. — Das ♂ besitzt im Vorderflügel keine Arcola, doch ist auf dem rechten Flügel der Aussenerv angedeutet. Tegulä, Schulterbeulen und Flügelwurzel weiss. Brust schwarz; Schildchen nur an der Spitze gelb. Vorderhüften und die Trochanteren gelb, an den hintersten Beinen die Hüften ganz schwarz, ebenso die Basis der Trochanteren, die Spitze der Schenkel, die äusserste Basis und die Endhälfte der sonst weissen Schienen und die Tarsen; Schiensporen weiss, deutlich länger als die Hälfte des Metatarsus. Endrand von Segment 1 und Segment 2—4 rot.

7. **B. hilarellus** n. sp.

Diese Art ähnelt sehr dem von Thomson beschriebenen ♂ des *B. flavoscutellatus*, unterscheidet sich aber sofort durch die grossen Hakenflecken der Schultern und die anders gefärbten Hinterbeine.

- ♂. Flügel ohne Areola; Nervulus interstitial; Nervellus ziemlich tief unter der Mitte gebrochen. Die hintersten Schiensporen lang und gekrümmt, die Mitte des Metatarsus erreichend. — Schwarz; Schaft oben schwarz, unten hellgelb; Geissel rötlichgelb, die ersten Glieder oben verdunkelt; Palpen, Mandibeln, Wangen, Clypeus und Gesicht hellgelb; die gelbe Gesichtsfärbung geht an den Seiten über die Fühlerbasis hinauf. Am Thorax sind blassgelb: grosse hakenförmige Schultermakeln, fast die ganze Unterseite von Vorder- und Mittelbrust, Flecke vor und unter den Flügeln, das ganze Schildchen und das Hinterschildchen, ebenso die Nähte zwischen Schildchen und Flügeln. Stigma rostgelb; Tegulä und Flügelwurzel weisslich. Beine hellrot; Vorder- und Mittelhüften, sowie die Trochanteren gelb; die hintersten Hüften schwarz, unten mit gelbem Streif; die hintersten Trochanteren an der Basis braun gefleckt; die hintersten Schenkelspitzen und die Basis der Schienen nicht wie bei *flavoscutellatus* schwarz, sondern die Schienen rötlich, in der Endhälfte wie die Tarsen dunkelbraun; Sporen rötlichweiss. Postpetiolus am Ende und Segment 2—5 rot.

L. 10 mm. — ♀ unbekannt.

Von dieser Art fing ich vor etwa 15 Jahren ein ♂ an sonnigen Kalkbergen bei Blankenburg in Thüringen.

8. **B. segmentarius** (F.) Grav. 1787 *Ichneumon segmentarius* Fabricius, Mant. Insect. I p. 262 | 1829 *Tryphon segmentarius* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 209 ♀♂ | 1893 *Mesoleius* (*Barytarbus*) *flavicornis* Thomson, Opusc. entom. XVII p. 1875 ♀ | 1902 *Mesoleius segmentarius* Strobl, Mitteil. Naturw. Ver. Steiermark p. 9 | 1906 *Barytarbus segmentarius* Pfankuch, Zeitschr. f. Hym. u. Dipter. p. 224 ♀♂.

Thomson hat die Art in seiner Uebersicht an einen unrichtigen Platz gestellt; sie gehört zu seiner Abteilung a, denn sie besitzt eine Areola und die Fühler haben keinen weissen Ring.

Clypeus vorn niedergedrückt und abgestutzt, sehr schwach ausgerandet; Mandibeln kräftig; der untere Zahn etwas breiter und länger als der obere; Wangen sehr kurz. Brustseiten glänzend, zerstreut punktiert, Metathorax gerundet, ohne alle Felderung, ziemlich glänzend, fein und zerstreut punktiert. Nervellus in der Mitte gebrochen. Schiensporen lang. Das 1. Segment schwach glänzend, ziemlich kurz, nach vorn wenig verschmälert, mit kleiner Basalgrube, ohne Kiele.

- ♀. Schwarz. Fühler gelb, an der Basis oben schwärzlich, gegen das Ende braun; Mund, Clypeus und Gesicht gelb, letzteres mit schwarzem Mittelstreif; die gelbe Gesichtsfärbung reicht seitlich bis zur halben Stirnhöhe hinauf. Schildchen, zuweilen auch das Hinterschildchen gelb. Flügel gelblich getrübt. Vorderbeine hell gelbrot, Hüften und Trochanteren gelb, erstere an der Basis breit schwarz, letztere oberseits an der Basis mit braunem Fleck; die hintersten Beine schwarz; Trochantellus und Basis der Schenkel rot, die Schienen, ausser der Spitze, und die Sporen hell gelbrot, nach Thomson weisslich; Basis der Tarsenglieder heller. Segment 1 am Ende und Segment 2—5 gelbrot, 5 zuweilen am Ende schwarz.
- ♂. Schildchen meist ganz gelb. Vorderhüften grösstenteils gelb; Hinterschienen heller. Das 1. Segment am Ende kaum und Segment 2—4 rot.

Var. ♀. Schildchen schwarz. — Von Strobl angeführt.

L. 10 mm.

Zerstreut in Mitteleuropa. Im Norden scheint die Art zu fehlen; Holmgren führt die Art nicht an; Thomson's Exemplar stammte aus Südfrankreich.

9. **B. pectoralis** Brischke. 1871 *Mesoleius pectoralis* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 83 ♀♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV. p. 87 ♀♂.

„Kopf und Thorax matt, fein punktiert, kurz behaart; Metathorax ohne Felder. Areola dreieckig; Radiusende

fast gerade; Nervellus unter der Mitte gebrochen. Segment 1 glänzend, ohne Mittelrinne; Segment 2—6 beim ♂ fast gleich breit.

♀. Schwarz. Fühler rot, mit schwarzer Basis; Palpen, Mandibeln und Clypeus rot, dieser zuweilen mit schwarzer Basis. Thorax ganz schwarz. Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel blassgelb. Die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen rot, die Schenkel zuweilen schwärzlich; die hintersten Beine schwarz, Schienen mit weissem Ring und Sporen. Segment 1—4 rot, 4 zuweilen mit schwarzem Hinterrande.

♂. Fühler schwarz; Schaft unten gelb. Gelb sind ferner: Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Clypeus, Wangen, Gesicht, Orbitae frontales, Prothorax, Tegulä, Flügelwurzel, ein Strich unter den Flügeln, Brust, Brustseiten und Schildchen. Hinterschildchen hellrot. Hüften und Trochanteren gelb; Hinterhüften oben schwarz; Vorderbeine rotgelb, Schienen mit hellerer Basis; Glieder der Mitteltarsen mit dunklen Spitzen; Hinterschienen mit weissem Ring nahe der Basis und mit weissen Sporen. Segment 2—4 rot, 5 schwarz mit breitem roten Hinterrande.

Brischke führt eine Varietät an, bei welcher die Hinterchenkel rot und nur die Kniee schwarz sind. Diese Färbung würde dem *B. flavoscutellatus* entsprechen.

L. 7 mm.

West- und Ostpreussen.“

B. Fühler mit weissem Ring. Flügel ohne Areola. Hinterleibsmittle rot. (*Barytarbes* Först. s. str.)

10. **B. adpropinquator** Grav. 1829 *Tryphon adpropinquator* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 324 ♀ | 1855 *Mesoleius adpropinquator* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 170 ♀ und 1876 l. c. XIII p. 10. ♀♂ | 1883 *Mesoleius* (*Barytarbus*) *adpropinquator* Thomson, Opusc. entom. IX p. 931 ♀♂ und 1893 l. c. XVII p. 1874 ♀♂ 1895 *Barytarbus adpropinquator* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2020.

Kopf nach hinten wenig verschmälert; Clypeus zerstreut punktiert, am Ende schwach ansgerandet. Mesonotum mit schwachen Parapsidenfurchen; Mesopleuren fein runzlig-punktiert; Spekulum nicht sehr deutlich. Flügel ohne Areola. Das 1. Segment bis zur Spitze der Hinterhüften reichend, ohne Furche; das letzte Bauchsegment pflugscharförmig.

♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring. Flügel schwach getrübt; Stigma bräunlichgelb; Tegulä schwarz. Beine rot;

Hüften, Trochanteren, die Spitzen der hintersten Schenkel und die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. Segment 1—4 rot, 5—7 schwarz, mit weissem Endrand.

Das ♂ stimmt in der Färbung fast ganz mit dem ♀ überein. Am Hinterleib ist der Endrand des 1. Segments und Segment 2—4 rot.

Var. 1. ♀♂. Die hintersten Schienen an der Basis innen rötlich. (Nach Holmgren.)

Var. 2. ♀♂. Beim ♀ der Clypeus mit weisslichem Endrand; beim ♂ das Gesicht unten mit weisser Makel. (Von Thomson angeführt.)

L. 7—8 mm.

Im nördlichen und mittleren Europa, aber überall, so auch hier in Thüringen, selten.

11. **B. colon** Grav. 1829 Tryphon colon Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 211 ♂ | 1871 Mesoleius colon Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 83 ♂ und 1878 Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 88 ♂ | 1883 Mesoleius (Barytarbus) colon Thomson, Opusc. entom. IX p. 931 ♀♂ und 1874 l. c. XVII p. 1874 ♀♂.

♀. Schwarz. Fühler mit weissem Ring. Die beiden Schildchen gelblichweiss. Flügel ohne Areola, schwach getrübt; Stigma bräunlichgelb; Tegulä braun. Hüften und Trochanteren schwarz; die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen rötlich; die hintersten Schenkel rot, mit schwarzen Knien, die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, erstere an der Basis schmutzig weiss, letztere mit weisslichem Ring. Hinterleibsmittle rot, Endsegmente mit weisslichem Hinterrand.

♂. Mund und Gesicht, ebenso Unterseite des Schaftes und Tegulä gelblichweiss. Vorderhüften unten und Trochanteren weisslich. Der weissliche Ring der hintersten Tarsen ist meist auf das 4. Glied beschränkt oder nur schwach angedeutet. Färbung im Uebrigen wie beim ♀.

L. 7—8 mm.

Wie die vorige Art im nördlichen und mittleren Europa und wie diese überall selten.

12. **B. annulipes** Thoms. 1883 Mesoleius (Barytarbus) annulipes Thomson, Opusc. entom. IX p. 932 ♀♂ und 1893 l. c. XVII p. 1875 ♂.

Die von Thomson an den beiden angeführten Stellen gegebene kurze Beschreibung lautet ganz gleich:

„Schwarz. Hinterleibsmittle und Beine zum Teil rot; Schildchen und ein Ring der Fühler und der hintersten

Tarsen weiss. Beim ♂ Gesicht und Wangen, eine grosse Makel der Mittelbrust, Trochanteren und Vorderhöften weisslich.

Dem *M. colon* sehr ähnlich, verschieden durch die Färbung der Mittelbrust und Beine.

L. 7–8 mm.

Wurde auf Gotland gefunden.“

Nach der an zweiter Stelle angeführten Beschreibung scheint es, als wenn Thomson nur das Männchen gekannt habe, da nur das Zeichen ♂ angeführt ist.

22. Gen. *Altkenia* Pfank.

1906 *Altkenia* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 89.

Ueber diese für den *Tryphon integrator* Müll. Grav. neu aufgestellte Gattung sagt Pfankuch das Folgende:

„Beim ersten Anblick sehen die Tiere dem dunklen *Barytarbus virgultorum* Grav. täuschend ähnlich; sie besitzen auch den eigenartig bereiften Körper; indes ergeben sich Abweichungen inbezug auf die Felerung des Mittelsegments und das Flügelgeäder. Ich gebe folgende ausführliche Beschreibung:

Kopf hinter den Augen verschmälert; Gesicht und Kopfschild dünn aber lang weiss behaart; Kopfschild vorn mit deutlicher Querfurche, in der Mitte etwas ausgerandet, Ecken vorstehend; Gesicht in der Mitte erhöht; Scheitel beim ♀ etwas winklig ausgerandet; Fühler wie bei *Barytarbus virgultorum*. Prothorax grauweiss behaart; Mesonotum wie bei *virgultorum*; Mittelbrustseiten fein lederartig-runzlig, nur oben etwas glänzend, mit zarten Längsstreifen vor dem glänzenden, glatten Spekulum; Mittelsegment matt; Area superomedia und posteromedia vorhanden, schwach umleitet, erstere klein und glänzend. Flügel mit Areola; diese ist kurzgestielt, nahezu rhombisch, in Gestalt wie bei *Ecclinops orbitalis*, rücklaufender Nerv zwischen Mitte und Spitze; da, wo die fenestrae sind, ist derselbe gekniet und schickt vom Knie einen kurzen Nervenast nach aussen; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus etwas postfurkal; Basalnerv an der Basis gebogen; Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen, einen langen und dünnen Nerv aussendend; der äusserste Radialabschnitt fast gerade, am Ende umgebogen. Beine wie bei *Barytarbus*; Schiensporen lang, die Mitte des Metatarsus überragend; Endglied der Tarsen so lang wie das 3. Glied. Das

1. Hinterleibssegment mit tiefen Seiteneindrücken, ohne Kiele, mit grosser Basalgrube; Form und Gestalt wie bei *virgultorum*; Postpetiolus mit Grübchen; Bohrer kurz und dick.

Ich würde diese Art zu *Barytarbus* ziehen, wenn nicht das Mittelsegment gefeldert und das Geäder im Flügel abweichend wäre. So habe ich geglaubt, eine neue Gattung aufstellen zu dürfen, die ich nach meinem Freunde Alfken benenne. Die Merkmale dieser Gattung wären die folgenden: Wie *Barytarbus*, aber Mittelsegment mit Area supero- und posteromedia, matt; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervellus antefurkal, hinter der Mitte gebrochen; Areola gross, den rücklaufenden Nerv zwischen Mitte und Ende aufnehmend, letzterer mit Knie und Nervenast.

A. integrator Müll. 1776 *Ichneumon integrator* O. F. Müller, Zool. Dan. prodr. p. 157 | 1829 *Tryphon integrator* Gravenhorst, *Ichneum.* Eur. II p. 143 ♀♂ | 1906 *Alfkenia integrator* Pfankuch, Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt. p. 89.

♀. Schwarz. Mund und Clypeus gelb; Schaft und 1. Geisselglied schwarzbraun; Fühlerende rötlich. Flügel schwach getrübt; Tegulä und Flügelwurzel gelblichweiss; Stigma gelb. Beine gelbrot; die vorderen Trochanteren gelblich; Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz; Sporen gelbrot. Hinterleib mit Einschluss der Bauchfalte schwarz.

Beim ♂ ist das Gesicht gelb; in die gelbe Zeichnung ragen 3 kurze schwarze Streifen hinein. Nach Gravenhorst ist das Gesicht zuweilen nur oberhalb des Clypeus gelb.

L. 7—8 mm.

In Gravenhorst's Sammlung befindet sich ein Pärchen von dieser Art. Gravenhorst sagt, dass er dieselbe in Menge bei Warmbrunn im Monat August gefangen habe.

Ratzeburg's *Tryphon integrator* ist nach Pfankuch eine andere Art."

23. Gen. **Scopesus** Thoms.

? 1868 *Scopesis* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl. XXV p. 209.
1894 *Mesoleius* Sectio 7, Subgen. *Scopesus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2028.

Was Förster unter seiner Gattung *Scopesis* verstanden hat, ist nicht recht klar, geht auch nicht aus seinen nachgelassenen Schriften hervor. Jedenfalls ist es zweifelhaft, ob er die vorliegende Gattung darunter versteht; ich ziehe deshalb die sichere Thomson'sche Bezeichnung vor.

Was nun den Gattungswert von *Scopesus* betrifft, so sind gerade die hierher gerechneten Arten am wenigsten scharf von der Hauptgattung *Mesoleius* geschieden und ich habe deshalb auch alle diese Arten mit in die Haupttabelle für *Mesoleius* aufgenommen. Als Hauptmerkmale von *Scopesus* würde man das lange 1. Geisselglied, den nicht ganz ungefelderten Metathorax, den Mangel einer Areola, die kräftigen Beine und das mehr oder weniger breit ansitzende, mit starker Basalgrube versehene 1. Segment zu betrachten haben.

Körper kräftig, selten unter Mittelgrösse. Kopf nach hinten wenig verengt; Fühler gegen das Ende verdünnt; das 1. Geisselglied doppelt so lang wie das folgende; Gesicht und Clypeus flach; letzterer nur schwach vom Gesicht getrennt, am Ende gewöhnlich leicht ausgerandet. Thorax gestreckt, nicht bucklig; Parapsidenfurchen schwach; Metathorax nur schwach gefeldert, aber wenigstens die Area postica mit Seitenleisten. Flügel ohne Areola; Radialzelle gestreckt; Nervus parallelus aus der Mitte der Brachialzelle; Nervulus meist interstitial; Nervellus meist oppositus, in oder unter der Mitte gebrochen. Beine kräftig; die hintersten Schienen in der Regel fein gedörnelt; Klauenglied und Klauen gross. Segment 1—3 allmählich breiter werdend; das 1. Segment gegen die Basis wenig verschmälert, mit grosser rundlicher Basalgrube und vor der Mitte liegenden Luftlöchern. — Was die Färbung betrifft, so ist der Thorax meist schwarz, ohne helle Zeichnung, die Basis oder Mitte des Hinterleibs rot, sehr selten der Hinterleib ganz schwarz; das Gesicht der ♂♂ ist weiss oder gelb, selten nur mit solcher Makel.

Uebersicht der Arten.

1. Hinterleib schwarz; Segment 2 und 3 nicht quer, hinten rötlich; Bauch schwarz. Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienenspitzen breit schwarz; Tarsen ebenfalls schwarz. Beim ♂ Gesicht und Unterseite des Schaftes weisslich. 8—9 mm.

1. *politus* Holmgr.

Basis oder Mitte des Hinterleibs rot oder gelb. 2.

2. Die hintersten Tarsen gelb. Basis oder Mitte des Hinterleibs gelb oder rotgelb. 3.

Die hintersten Tarsen schwarz. Basis oder Mitte des Hinterleibs rot oder braunrot. 5.

3. Hinterschenkel gelbrot. Gesicht gelb; Geissel rotgelb. Die beiden Schildchen rot. Vorderhüften gelb; Hinterhüften kastanienbraun. Segment 1—3 und Basis von 4 gelb;

Ende von 4 und 5 rot, 6—7 schwarz. Nur das ♂ bekannt. 10 mm.

4. **immaturus** Grav. ♂.

Hinterschenkel schwarz. 4.

4. Segment 1—4 gelb. Die hintersten Schenkel und die Spitzen der hintersten Schienen schwarz. Gesicht des ♀ beiderseits mit gelber Makel; beim ♂ Gesicht, Unterseite des Schaftes und Vorderhüften gelb. 10—12 mm.

2. **nigricollis** Grav.

Hinterleibsmittle und die vorderen Schienen und Tarsen gelbrot. Gesicht des ♀ schwarz, des ♂ gelb mit schwarzer Mittellinie. 9—10 mm.

3. **fraternus** Holmgr.

5. ♀♀. 6.

♂♂. (Von depressus und rubrotinctus nicht bekannt.) 15.

6. Alle Schenkel rot, höchstens die hintersten am Ende, selten auch an der Basis schwarz. 7.

Die hintersten Schenkel schwarz. 12.

7. Hinterleibsbasis rot. 8.

Nur die Hinterleibsmittle rot. 10.

8. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Die hintersten Kniee schwarz. Fühler rot, an der Basis dunkel. Clypeus braun oder rostrot. 7—10 mm.

5. **rufolabris** Zett. ♀.

Spekulum poliert. Die hintersten Schenkel am Ende nicht oder kaum verdunkelt. 9.

9. Brustseiten vor dem Spekulum mit deutlichen Längsrissen. Schildchen und Hinterschildchen schwarz. 8—10 mm.

6. **macropus** Thoms. ♀.

Vor dem Spekulum keine deutlichen Längsrisse. Schildchen und Hinterschildchen meist rot gefleckt. Nur das ♀ bekannt. 8—10 mm.

7. **rubrotinctus** n. sp. ♀.

10. Clypeus niedergedrückt, am Ende ausgerandet. Die hintersten Schenkel am Ende nicht schwarz. Segment 1 an der Basis, 4 am Ende schwarz. Nur das ♀ bekannt. 8—9 mm.

8. **depressus** Thoms. ♀.

Clypeus in der Mitte des Endrandes vorgezogen und abgerundet. 11.

11. Parapsidenfurchen deutlich. Area supero- und posteromedia vollständig. Tegulä weisslich. Segment 2—4 rot. 6—8 mm.

11. **obscurus** Holmgr. ♀.

Parapsidenfurchen vorn nur angedeutet. Area superomedia mit undeutlichen Leisten. Tegulä bräunlich. Segment 2 und 3 mehr oder weniger braunrot. 7—8 mm.

12. **rufonotatus** Holmgr. ♀.

12. Auch die vorderen Schenkel zum Teil schwarz; die hintersten Schienen hinter der Basis mit weissem Ring. Segment 2—4 rot. Tegulä schwarz. 6—9 mm.

cf. **Lagarotus ustulatus** Holmgr. ♀ var.
(*Mesoleius Försteri* Holmgr.)

Nur die hintersten Schenkel schwarz. Hinterschienen ohne weissen Ring. 13.

13. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Fühler rot, an der Basis dunkel. 7—10 mm.

5. **rufolabris** Zett. ♀ var.

Spekulum poliert. Segment 1—4 rot. 14.

14. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. Seiten der Mittelbrust ganz oder wenigstens vor dem Spekulum mit Streifen. Tegulä meist dunkel. 8—9 mm.

9. **bicolor** Grav. ♀.

(guttiger Holmgr. ♂, *Thoms. longigena* Thoms.)

Die hintersten Schienen gelblich, am Ende breit schwarz. Seiten der Mittelbrust fast lederartig, ohne Streifen vor dem Spekulum. Tegulä, Mund und Clypeus weisslich. 8—9 mm.

10. **tegularis** Thoms. ♀.

(guttiger Holmgr. ♀.)

15. Gesicht schwarz. Mittel- und Hinterbeine schwarz; Schienen hinter der Basis mit weissem Ring. Tegulä schwarz. 6—9 mm.

cf. **Lagarotus ustulatus** Holmgr. ♂ var.
(*Mesoleius Försteri* Holmgr.)

Gesicht gelb oder weisslich, selten nur so gefleckt. 16.

16. Gesicht mit 1 oder 2 gelblichweissen Flecken. Mandibeln und Tegulä schwarz. Schenkel rot; die hintersten am Ende breit und Basis und Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. 6—8 mm.

11. **obscurus** Holmgr. ♂.

Das ganze Gesicht gelblich oder weisslich. 17.

17. Alle Schenkel rot, höchstens die hintersten an der Spitze, selten auch an der Basis schwarz. 18.
Die hintersten Schenkel schwarz. 20.

18. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Vorderhöften rötlich, an der Basis schwarz; die hintersten Kniee schwarz. 7—10 mm.

5. **rufolabris** Zett. ♂.

Spekulum poliert. Vorderhöften ganz oder an der Spitze weisslich. 19.

19. Die vorderen Höften und Trochanteren gelblichweiss. Segment 2 und 3 mehr oder weniger braunrot. Clypeus in der Mitte des Endrandes etwas vorgezogen. 7—8 mm.

12. **rufonotatus** Holmgr. ♂.

Die vorderen Höften meist nur am Ende weiss. Segment 2—4 rot. Die hintersten Kniee nicht schwarz. Clypeus am Ende ausgerandet. 8—10 mm.

6. **macropus** Thoms. ♂.

20. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Brustseiten mit Streifen vor dem Spekulum. Tegulä weiss. 7—10 mm.

5. **rufolabris** Zett. var. ♂.

Spekulum poliert. 21.

21. Die vorderen Höften und Trochanteren meist ganz schwarz; die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. Mesonotum nicht selten vorn beiderseits mit dreieckigem gelblichweissen Fleck. 7—10 mm.

9. **bicolor** Grav. ♂.

(guttiger Holmgr. Thoms., longigena Thoms.)

Die vorderen Höften und Trochanteren weisslichgelb; die hintersten Schienen gelblich, am Ende breit schwarz. Mesopleuren ohne Streifen vor dem Speculum. 8—9 mm.

10. **tegularis** Thoms. ♂.

1. **S. politus** Holmgr. 1855 *Mesoleius politus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 141 ♀ | 1855 *Mesoleius pallifrons* Holmgren, l. c. p. 149 ♀ ♂ | 1871 *Mesoleius politus* Brischke, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg XI p. 75 ♀ ♂ | 1876 *Mesoleius pallifrons* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 46 ♀ ♂ | 1878 *Mesoleius politus* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 79 ♀ ♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *pallifrons* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2032 ♀ ♂.

Von allen übrigen Arten der Gattung *Scopesus* ausgezeichnet durch die schwarze Hinterleibsfärbung.

Kopf nach hinten schwach verschmälert; Clypeus am Ende niedergedrückt. Brustseiten fein lederartig; Meta-

thorax mit schwachen Leisten. Nervulus interstitial; Nervellus oppositus. Das 1. Segment etwas über die Hüften hinausreichend; Längsfurche und Kiele kaum angedeutet; Segment 2 und 3 nicht quer.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel gegen das Ende rötlich; Mund und Clypeus bräunlich bis hell rötlich. Stigma rötlichgelb; Tegulä schwärzlich. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 2, zuweilen auch 3 mit rötlichem Einschnitt oder hinten unbestimmt rötlich; Bauch schwarz.
- ♂. Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes gelblich; Geißel unten rötlich. Tegulä und Schulterbeulen weisslich. Die vorderen Hüften und Trochanteren am Ende weisslich. Das 2. Segment mit rötlichem Einschnitt.

Brischkes Beschreibung weicht etwas ab:

- „♀. Mitte der Mandibeln, Schaft und Spitze des Schildchens rot.
- ♂. Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Wangenspitze, die beiden ersten Fühlerglieder, Tegulä, Schulterbeulen, ein Strich unter den Fühlern, Schildchenspitze, ein Quersfleck der Mittelbrust, Vorderhüften ganz, Mittelhüften unten, vordere Trochanteren und die Spitze der hinteren gelb; Vorderhüften oben mit schwarzem Strich.“

L. 7—10 mm.

Holmgren und Thomson geben die Art für Schweden an; nach Brischke würde sie also auch in Deutschland vorkommen.

2. **S. nigricollis** Grav. 1829 *Tryphon nigricollis* Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 234 ♂ | 1829 *Tryphon longipes* Gravenhorst, l. c. p. 319 ♂ | 1854 *Mesoleius nigricollis* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. LXXV p. 69; 1855 l. c. I p. 176 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 36 ♀♂ | 1878 *Mesoleius nigricollis* Brischke, Schrift. naturf. Ges. Danzig N. F. IV p. 89 ♀ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *nigricollis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2032 ♀♂ | 1911 *Mesoleius nigricollis* Morley, Ichneum. Brit. IV p. 150 ♀♂.

Von allen *Scopesus*-Arten ausgezeichnet durch die gelbe Färbung des Hinterleibs; oberflächlich betrachtet dem *Cosmoconus elongator* ziemlich ähnlich.

Ziemlich glänzend. Kopf nach hinten schwach verschmälert, fein und dicht lederartig punktiert, pubescent; Fühler des ♀ wenig kürzer, des ♂ so lang als der Körper; Clypeus am Ende niedergedrückt, ganz leicht ausgerandet. Thorax etwas schmaler als der Kopf; Mesonotum mit deut-

lichen Parapsidenfurchen; Brustseiten ziemlich glänzend, fein lederartig punktiert, mit punktiertem Speculum; Metathorax fein runzlig, mit deutlichen Leisten; Area superomedia verlängert; Area postica halbkreisförmig; Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, beim ♀ gegen das Ende zusammengedrückt; das 1. Segment die Hüften nur wenig überragend, ziemlich schmal, nach hinten allmählich verbreitert; Basalgrube ziemlich gross; eine Längsfurche und Längskiele kaum angedeutet; das 2. Segment beim ♀ ungefähr so lang wie breit, beim ♂ länger; Bohrer kurz.

♀. Schwarz. Fühler unten rötlich; Mund, Clypeus und Gesichtsmakeln gelb. Flügel gelblich getrübt; Stigma rötlich; Tegulä hellgelb. Beine rötlichgelb; Hüften, Trochanteren, die hintersten Schenkel und die Spitzen der hintersten Schienen schwarz; die hintersten Tarsen gelb. Segment 1—4 gelb, zuweilen verschwommen rötlich; Bauch gelb.

♂. Gesicht, Unterseite des Schaftes, alle Trochantern und die Vorderhüften gelb. Bei der Varietät longipes Grav. ist das 1. Segment schwarz, die Grundfarbe der Beine und die Hinterleibsmittle rötlich, die vorderen Hüften und Trochanteren gelb.

Brischke erwähnt ein ♀, bei welchem die Trochanteren und Schenkel der Hinterbeine rot sind; vielleicht gehört dasselbe zu immaturus Grav. Bei einem anderen ♀ sollen die Orbitae frontales gelb sein.

L. 10—12 mm.

Zerstreut im nördlichen und mittleren Europa. In Schweden nach Thomson ziemlich selten, nach Holmgren stellenweise nicht selten; nach Morley in England nur in wenigen Exemplaren gefunden; de Gaulle gibt die Art für Frankreich an, während sie in meinem früheren Wohnorte Gumperda ein ziemlich häufiges Tier war, habe ich sie hier bei Blankenburg noch gar nicht gefunden.

3. **S. fraternus** Holmgr. 1855 *Mesoleius fraternus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 173 ♀♂ | 1876 *Mesoleius fraternus* Holmgren, l. c. XIII p. 47 ♀♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *fraternus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2032 ♀♂.

Fein punktiert und ziemlich glänzend. Kopf nach hinten nicht verschmälert; Wangen etwas aufgetrieben; Fühler von Körperlänge, beim ♂ etwas länger; Clypeus am Ende niedergedrückt, nach Thomson in der Mitte des Endrandes

etwas höckerartig verdickt. Thorax schmaler als der Kopf; Brustseiten und Metathorax fein runzlig, letzterer mit ziemlich deutlicher Area superomedia und postica. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Beine schlanker als bei *nigricollis*. Hinterleib kaum länger als Kopf und Thorax, gegen das Ende beim ♀ weniger zusammengedrückt; das 1. Segment ziemlich breit, die Hüften kaum überragend, mit deutlicher Basalgrube, ohne Längsfurche und Kiele; das 2. Segment beim ♀ quer, beim ♂ quadratisch; Bohrer kurz.

- ♀. Schwarz. Fühlergeißel namentlich gegen das Ende rötlich; Mund und Clypeus rötlichgelb bis bräunlich. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma rötlichgelb; Tegulä und meist Schulterbeulen hellgelb. Beine rotgelb; Hüften, Trochantern und die hintersten Schenkel schwarz; die hintersten Tarsen gelb, zuweilen ihre Spitze und wohl auch die Spitze der hintersten Schienen etwas verdunkelt. Endrand des 1. Segmentes und Segment 2—4, zuweilen auch Basis von 5 rot; Bauch gelblich.

Thomson's Beschreibung des ♀ weicht etwas ab. Er sagt: „Niger, abdominis medio, femoribus anterioribus tarsis tibiisque flavo-fulvis, ore cum clypeo flavis: femina macula elongato-triangulari faciei, tibiis posticis apice late nigris.“ Ist nun die Gesichtsmakel gelb oder schwarz? Auch die Angabe über die Färbung der hintersten Schienen ist anders als bei *Holmgren*.

- ♂. Schaft unten, Mund, Clypeus und Gesicht gelb, letzteres mit schwarzem Mittelstreif. Vorderbeine rötlichgelb, Hüften und Trochantern gelb und schwarz; die hintersten Hüften Basis der Trochantern und Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen rötlichgelb, an der Spitze zuweilen leicht verdunkelt. Hinterleibsmittle rot; das 2. Segment in der Regel mit 2 dunklen Flecken; Bauchfalte gelblich.

L. 7—10 mm.

Die Art wurde bis jetzt im nördlichen Schweden und in Lappland gefunden.

4. **S. immaturus** Grav. 1829 *Tryphon immaturus* Gravenhorst, *Ichneum.* Eur. II p. 200 ♂ | 1906 *Scopesus immaturus* Pfankuch, *Zeitsch. f. Hym. u. Dipt.* p. 221 ♂.

Pfankuch hat die Gravenhorst'sche Type untersucht, dieselbe ist unvollständig; es fehlt fast der ganze Kopf und mehrere Beine. Die Art steht *nigricollis* sehr nahe, besitzt dieselbe Skulptur und unterscheidet sich hauptsächlich durch die rote Färbung der Geißel, der Schildchen und der hintersten Schenkel.

- ♂. Schwarz. Schaft schwarz, unten gelb; Geißel rot; Mund und Gesicht gelb. Vor den Flügeln eine rötliche, unter denselben eine gelbe Linie; die beiden Schildchen rot; Metathorax an den Seiten mit roten Flecken. Flügel fast hyalin; Stigma rot; Tegulä gelb. Beine gelb; an den hintersten die Hüften kastanienbraun, die Schenkel gelbrot; die Schienen gegen das Ende rot, mit schwarzer Spitze; die Tarsen gelblich. Segment 1—3 gelb, 4 rot mit gelber Basis, 5 rot, auf der Scheibe schwarz, 6 und 7 schwarz.

L. 10 mm.

Das einzige ♂ wurde bei Warmbrunn gefangen.

5. **S. rufolabris** Zett. 1838 Bassus (Tryphon) rufolabris Zetterstedt, Insect. Lappon. I p. 380 ♀ | 1855 Mesoleius rufolabris Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 171 und 1876 l. c. XIII p. 46 ♀♂ | 1894 Mesoleius (Scopesus) rufolabris Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2029 ♀♂ | 1911 Mesoleius rufolabris Morley, Ichneum. Brit. IV p. 148 ♀♂.

Fein und dicht lederartig punktiert und wenig glänzend. Kopf nach hinten etwas verschmälert; Stirn schwach vertieft, dicht punktiert, matt; Fühler von Körperlänge; Gesicht wenig vortretend, dicht punktiert und fein behaart; Clypeus am Ende niedergedrückt, abgestutzt oder ganz schwach ausgerandet; Wangen kürzer als die Breite der Mandibelsbasis. Thorax etwas schmaler als der Kopf, länger als hoch, fast matt; Parapsidenfurchen kurz und nicht tief; Brustseiten fein lederartig punktiert, vor dem Spekulum mit Streifen, letzteres glatt, aber nicht poliert; Metathorax fein gerunzelt; Area superomedia wenig ausgeprägt, beim ♂ etwas deutlicher; Area postica nicht über das Enddrittel hinaufreichend. Nervellus oppositus in oder etwas unter der Mitte gebrochen. Beine schlank, Klauenglied und Klauen kräftig. Hinterleib gegen das Ende beim ♀ wenig zusammengedrückt; das 1. Segment über die Hüften nicht hinausreichend, mit rundlicher Basalgrube, ohne Längsfurche und Kiele; das 2. Segment beim ♀ etwas breiter als lang, ziemlich glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; Bohrer kurz und dick.

- ♀. Schwarz. Fühler an der Basis schwärzlich, gegen das Ende rötlich; Mund und Clypeus bräunlichrot. Flügel leicht gelblich getrübt; Stigma rötlich; Tegulä braun bis gelblich. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die hintersten Kniee, die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 1—4 rot, das 1. zuweilen an der Basis schwarz, das 4. nicht selten am Ende schwärzlich; Bauch rötlich.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht und Unterseite des Schaftes hellgelb. Tegulä weisslichgelb. Die Spitze der vorderen Hüften und die vorderen Trochanteren gelblich. Segment 2–4 rot.

Var. ♀♂. Die hintersten Schenkel braun bis schwärzlich.

L. 7–10 mm.

Verbreitet durch das nördliche und mittlere Europa und an den meisten Orten wohl nicht selten. — Brischke zog die Art aus *Tenthredo*-Larven.

6. **S. macropus** Thoms. 1829 *Tryphon semicaligatus* var. 2 Gravenhorst, Ichneum. Eur. II p. 223 ♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *macropus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2030 ♀♂.

Skulptur wie bei voriger Art. Kopf nach hinten verschmälert. Brustseiten vor dem Spekulum mit deutlichen Längsrissen; das Spekulum selbst gross und poliert; Metathorax bei meinen Exemplaren mit ganz schwachen Längsleisten in der Mitte; etwas deutlicher ist die kleine *Area postica*. Hinterleib ziemlich glänzend, an der Basis sehr fein lederartig-punktiert, gegen das Ende mehr und mehr glatt; das 2. Segment beim ♀ so lang wie hinten breit, das 3. etwas kürzer; beim ♂ auch das 3. so lang wie breit.

♀. Schwarz. Fühler gelbrot, im Basaldrittel schwärzlich; Mund und Clypeus rötlichgelb. Thomson gibt die Farbe des Clypeus als weisslich an; ich finde, dass dieselbe sehr schwankend ist. Beine rot; Hüften, Trochanteren, das Ende der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Thomson nennt die Basis der Hinterschienen gelblich; bei meinen Exemplaren tritt dies nur wenig hervor. Schiensporen rötlichgelb, am Ende schwärzlich, Segment 1–4 oben und unten rot.

♂. Palpen weisslich; Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, Clypens, Wangen, Gesicht und Unterseite des Schaftes blassgelb; Fühler schwärzlich, Unterseite der Geissel rötlich. Tegulä und Schulterbeulen weisslich. Nach Thomson sind die Hüften schwarz, am Ende gelblichweiss. Bei meinen Exemplaren sind die Vorder- und Mittelhüften gelblichweiss, an der Basis schwarz gefleckt, die hintersten Hüften schwarz, nur an der äussersten Spitze weisslich gefleckt; im Uebrigen sind die Beine gelbrot, die Trochanteren gelb, die hintersten schwarz gefleckt; Schienen trüb rötlichgelb, die hintersten am Ende fast bis zur Mitte und die hintersten Tarsen schwärzlich. Endrand von Segment 1 und Segment 2–4 rot.

L. 8–10 mm.

Thomson hat die Art nach schwedischen Exemplaren beschrieben. Hier in Thüringen ist sie entschieden die häufigste *Scopesus*-Art.

7. **S. rubrotinctus** n. sp.

Kopf und Thorax mit dichter und feiner Skulptur, fast ohne allen Glanz. Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Stirn flach; Fühler etwas kürzer als der Körper, stark eingerollt, Gesicht graulich pubescent, leicht gewölbt, matt; Clypeus ziemlich glänzend, vor dem Ende mit Quereindruck, am Ende niedergedrückt und abgestutzt; Wangen deutlich. Parapsidenfurchen nur vorn schwach angedeutet; Brustseiten fein lederartig punktiert; Spekulum deutlich, glänzend, vor demselben keine Längsrisse; Metathorax mit sehr feiner Skulptur, pubescent, oben ohne alle Leisten, nur die kleine Area postica an den Seiten durch scharfe Leisten begrenzt. Nervulus etwas hinter dem Basalnerv; Nervellus oppositus, kurz unter der Mitte gebrochen. Hinterleib sehr fein und zerstreut punktiert, schwach glänzend; das 1. Segment um die Hälfte länger als hinten breit, mit deutlicher, hinten offener Basalgrube; das 2. Segment etwas länger als hinten breit; das 3. quer; Bohrer kurz und dick.

♀. Schwarz. Fühlergeißel mit Ausnahme der ersten Glieder rötlich. Palpen dunkelbraun; Mandibeln mit Ausnahme der Zähne gelblich; Endhälfte des Clypeus rötlich. Schildchen und Hinterschildchen bei allen meinen Exemplaren mit rötlichen Spitzen; doch mögen auch Exemplare vorkommen, wo diese Zeichnung fehlt. Flügel leicht bräunlichgelb getrübt; Stigma rötlich; Tegulä braun, meist mit hellem Endrand. Beine rot; Hüften, Trochanteren, das Enddrittel der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. Segment 1–5 rot, das 5. meist dunkel gewässert; die folgenden Segmente mit hellem Endrand; Bauch rot.

L. 8–10 mm. — ♂ unbekannt.

Ich fand mehrere ♀ ♀ hier bei Blankenburg in Thüringen.

8. **S. depressus** Thoms. 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *depressus* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 2030 ♀.

„Schwarz. Hinterleibsmittle, Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienen am Ende schwarz. Brustseiten mit poliertem Spekulum.

Dem *S. rufolabris* Zett. sehr ähnlich, aber Clypeus am Ende niedergedrückt, in der Mitte des Endrandes nicht vorgezogen, sondern ausgerandet, ziemlich glatt; Segment 1 am Ende und 2—4 rot, 4 am Ende schwarz; an den hintersten Beinen die Spitze der Schenkel und die Basis der Schienen nicht schwarz; dagegen die Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz; Spekulum poliert.

L. 8—9 mm. — Nur das ♀ bekannt.

Wurde im nördlichen Schweden gefunden.

9. ***S. bicolor*** Grav. 1829 *Tryphon bicolor* Gravenhorst, *Ichneum. Eur.* II p. 326 ♀ | 1855 *Mesoleius guttiger* Holmgren, *Svensk. Vet.-Akad. Handl.* I p. 173 ♂ und 1876 l. c. XIII p. 47 ♀♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *guttiger* Thomson, *Opusc. entom.* XIX p. 2030 ♀♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *longigena* Thomson, l. c. p. 2031 ♀♂ | 1907 *Scopesus bicolor* Pfankuch, *Zeitschr. f. Hymen. u. Dipt.* p. 151.

Ueber diese Art gibt Pfankuch nach Einsicht der Type folgende Notizen: „Robuster als *rufolabris* Zett. Seiten der Mittelbrust ganz mit deutlichen Längsrünzeln; Segment 1 ohne Furche, nicht „subcanaliculatus“, wie Gravenhorst schreibt. Vorderschenkel rein gelbrot, die hinteren dick, schwarz. Hinterschienen an der Basis schwach gebräunt, an der Spitze schwarz“.

- ♀. Fühler gegen das Ende rötlich. Die Tegulä gibt Gravenhorst als schwarz an, nach Holmgren kommen sie auch hell vor. Stigma bräunlichgelb. Vorderbeine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Beine schwarz; die Schienen rot, am Ende schwarz. Segment 1—4 rot.
- ♂. Mund, Clypeus, Gesicht und meist dreieckige Schultermakeln blassgelb. Hüften und Trochantern schwarz. Segment 2—4 rot. Im Uebrigen wie das ♀ gefärbt.

Var. ♂. Schultern ohne gelbe Makeln.

L. 8—9 mm.

Die Art findet sich in Nord- und Mitteleuropa; hier in Thüringen habe ich nur einige Männchen gefangen.

Ich habe kein Bedenken getragen, den *S. longigena* Thoms. mit zu dieser Art zu ziehen. Thomson sagt, dass bei *guttiger* die Hinterleibsmittle, bei *longigena* Segment 1—4 rot sind; letztere Art würde also weit besser dem *bicolor* entsprechen. Die Angabe, dass bei *guttiger* die hintersten Schienen nur an der Spitze, bei *longigena* an Basis und Spitze verdunkelt sind, bietet ebenfalls kein Unterscheidungsmerkmal, da nach Pfankuchs Notiz auch bei *bicolor* die hintersten Schienen an der Basis gebräunt sind. Auch die weiteren Angaben, dass bei *longigena* die

Wangen nicht kürzer als die Basis der Mandibeln und die Mittelschenkel an der Basis schwarz sein sollen, sind viel zu unsicher.

10. **S. tegularis** Thoms. 1855 *Mesoleius longipes* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 170 ♂ (non Gravenhorst) | 1855 *Mesoleius guttiger* Holmgren, l. c. p. 171 ♀ (excl. ♂) und 1876 l. c. XIII p. 47 ♀ (excl. ♂) | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *tegularis* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2031 ♀♂.

♀. Schwarz. Mund, Clypeus und Tegulä gelblichweiss. Vorder-schenkel und Schienen rot; Mittelschenkel an der Basis schwarz; die hintersten Schienen gelblich, am Ende breit schwarz; die hintersten Tarsen schwarz. Segment 1—4 rot.

♂. Mund, Clypeus, Gesicht, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Schulterbeulen gelblichweiss. Vorderbeine rötlich, Hüften und Trochanteren hellgelb. Die hintersten Beine sind schwarz; die Trochanteren und bei meinen Exemplaren auch die Spitze der Hüften gelblichweiss; die Schienen bis über die Mitte rötlichgelb. Hinterrand des 1. Segmentes und Segment 2—4 rot, 4 zuweilen hinten schwarz.

Var. ♂. Schultern mit gelben Flecken. Thüringen.

L. 8—9 mm.

Thomson sagt von dieser Art: „Dem *M. guttiger* (bicolor Grav.) ähnlich, aber beim ♀ die Mittelschenkel an der Basis schwarz, die Mesopleuren fast lederartig, ohne Streifen vor dem Spekulum; das ♂ von gleicher Färbung wie *M. macropus*, aber die hintersten Hüften und Schenkel schwarz, die hintersten Trochanteren mit schwarzem Streif.“ Soviel ich aus den wenigen Exemplaren, die ich von hier besitze, ersehe, ist auf die Skulptur der Mesopleuren kein grosses Gewicht zu legen, eher auf die Färbung der Beine.

Schweden; Thüringen.

11. **S. obscurus** Holmgr. 1855 *Mesoleius obscurus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 173 ♀♂ und 1876 l. c. XIII p. 22 ♀♂ | 1894 *Mesoleius* (*Scopesus*) *obscurus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2033 ♂.

Nach Thomson zeichnet sich diese und die folgende Art dadurch aus, dass der Clypeus in der Mitte des Endrandes leicht nasenförmig vorgezogen ist; Fühler und Klauen sind weniger kräftig als bei den übrigen Arten; die hintersten Tarsen sind schwärzlich. Von dieser Clypeusbildung sagt nun Holmgren garnichts; er nennt den Clypeus an der ersten Stelle abgestutzt, später etwas ausgerandet.

Wer hat nun recht? Thomson erklärt in einer Anmerkung, dass das von Holmgren angeführte ♀ wohl nicht zu dem ♂ gehöre. Schon bei den Beschreibungen von *bicolor* und *tegularis* hat man gesehen, wie wenig Klarheit in Bezug auf alle diese Arten herrscht.

Holmgren gibt die folgende Diagnose:

Kopf nach hinten leicht aber deutlich verschmälert; Stirn flach, dicht punktiert; Fühler von Körperlänge; Gesicht fein behaart. Thorax fein punktiert und schwach glänzend, etwas schmaler als der Kopf; Mesonotum mit deutlichen Parapsidenfurchen; Brustseiten fein gerunzelt; Metathorax mit deutlicher Area supero- und posteromedia. Nervellus ziemlich vertikal, fast in der Mitte gebrochen. Thomson sagt dagegen, dass der Nervellus unterhalb der Mitte gebrochen sei. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax, hinten leicht zusammengedrückt; das 1. Segment mit hinten offener Basalgrube und 2 beim ♀ sehr schwachen Längskielen; das 2. Segment etwas kürzer als breit, fein gerunzelt und kaum glänzend.

- ♀. Schwarz. Mund und Clypeus gelblich; Fühlergeissel unten braunrot. Stigma braun; Tegulä und Flügelwurzel gelb. Beine rot; Hüften und Basis der Trochanteren schwarz; die hintersten Schenkel an der Spitze gebräunt; die hintersten Schienen gelblich, an der äussersten Basis und an der Spitze mit den Tarsen schwärzlich. Segment 2—4 rot.
- ♂. Die Zeichnung des Kopfes wird verschieden angegeben; nach Holmgren sind Mund, Clypeus und 2 Makeln des Gesichtes gelblich. Thomson sagt dagegen, dass die Palpen und eine grosse quadratförmige Makel des Gesichtes gelblichweiss seien. Die Mandibeln sind nach Thomson fast ganz schwarz. Die Tegulä nennt Holmgren dunkelbraun bis gelblich, dagegen sind sie nach Thomson schwarz. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; die hintersten Schenkel an der äussersten Spitze verdunkelt; die hintersten Schienen schmutzig gelblich, an der äussersten Basis und an der Spitze mit den Tarsen dunkelbraun. Abweichend von Holmgren sagt Thomson, dass die hintersten Schenkel am Ende breit schwarz sind. Segment 2—4 rot.

L. 6—8 mm.

Nördliches Schweden.

12. **S. rufonotatus** Holmgr. 1876 *Mesoleius rufonotatus* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. XIII p. 31 ♀♂ | 1894 *Mesoleius* (Scopesus) *rufonotatus* Thomson, Opusc. entom. XIX p. 2033 ♀♂.

Kopf nach hinten deutlich verschmälert. Wie bei obscurus weichen die Angaben Holmgren's und Thomson's über die Clypeusbildung von einander ab; nach ersterem ist der Clypeus in der Mitte des Endrandes abgestutzt, fast leicht ausgerandet, nach letzterem dagegen etwas vorgezogen; Fühler lang; Wangen zusammengedrückt. Parapsidenfurchen nur vorn durch einen Eindruck angedeutet; Mesopleuren fein runzlig-punktiert, schwach glänzend; Area superomedia von schwachen Leisten umgeben. Das Endglied der hintersten Tarsen nicht um die Hälfte länger als das vorhergehende. Das 1. Hinterleibssegment nicht länger als die hintersten Hüften, mit an der Spitze fast geschlossener Basalgrube und scharfer Längsfurche.

- ♀. Schwarz. Fühler namentlich gegen das Ende unten rötlich; Mund und Clypeus rötlichgelb, letzterer an der Basis oft schwarz. Stigma gelbbraun; Tegulä bräunlich. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz; an den hintersten Beinen die Schenkel gewöhnlich an Basis und Spitze schwärzlich; die Schienen hell, nach Holmgren an der ganzen Spitze schwarz, nach Thomson an Basis und Spitze breit schwarz; Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 oder 2—4 mehr oder weniger ausgedehnt braunrot.
- ♂. Fühlerschaft unten gelb gefleckt; Geißel gegen das Ende rötlich. Mund, Clypeus, Wangen zum Teil, Gesicht und Schulterbeulen hellgelb. Stigma braun; Flügelwurzel und Tegulä blassgelb. Vorderbeine gelbrot; Hüften und Trochanteren gelb; an den hintersten Beinen die Hüften schwarz; Trochanteren gelb, oben schwarz gefleckt; Schenkel rot, an der äussersten Basis und Spitze oft schwärzlich; Schienen nebst Sporen gelblich, die Schienen am Ende mit den Tarsen schwärzlich. Segment 2 und 3 mehr oder weniger ausgedehnt braunrot.

Var. 1. ♂. Thorax mit gelben Schulterflecken.

Var. 2. ♀. Hinterleib schwarz; Segment 2 und 3 auf der Mitte oder hinten verschwommen braunrot.

Var. 3. ♀. Das 1. Segment grösstenteils, das 2.—4. ganz rot.
L. 7—8 mm.
Schweden; selten.

24. Gen. **Mesoleius** Holmgr.1855 *Mesoleius* Holmgren, Svensk. Vet.-Akad. Handl. I p. 130 (ex parte).

Die Gattung *Mesoleius* ist eine der schwierigsten, vielleicht die schwierigste aller Ichneumoniden-Gattungen. Die Sichtung der überaus zahlreichen hierher gehörenden Arten stösst auf die grössten Schwierigkeiten und was von den einzelnen Autoren auf diesem Gebiete geleistet worden ist, ist im Grossen und Ganzen wenig zufriedenstellend; ohne sich gründlich in dieses Chaos von Formen hineingearbeitet zu haben, verfiel man in den alten Fehler, statt zweifelhafte Arten klarzustellen und auszurangieren, immer wieder sogenannte neue Arten aufzustellen. Die Arten wurden zuerst 1855 von Holmgren in seiner *Monographia Tryphonidum Sueciae* (Svensk. Vet.-Akad. Handl. I) behandelt und die zahlreichen meist von Gravenhorst unter *Tryphon* beschriebenen Arten durch viele neue vermehrt. Wenn man bedenkt, dass vorher keine einzige kritische Arbeit erschienen war, so verdient das, was Holmgren hier leistete, volles Lob. Förster hat natürlich in seiner Synopsis versucht, die Gattung *Mesoleius* zu zerlegen und hat uns da einen Wust von Namen geliefert, von denen kaum eine auf sichere Merkmale basiert ist. Förster ist später selbst nicht aus diesem Namensgewirr klug geworden, denn in seinen nachgelassenen Schriften verfällt er in das Gegenteil und nimmt bloss noch 2 Gattungen an, *Mesoleius* ohne und *Dysantes* mit *Areola*. Einige der Förster'schen Namen sind von Thomson beibehalten worden, wohl aus dem Grunde, um nicht noch mehr neue zu schaffen, aber auch diese wenigen entsprechen nur gezwungen der hentigen Auffassung dieser Untergattungen. Im Jahre 1876 bearbeitete Holmgren die *Mesoleius*-Arten zum zweiten Male in seiner *Dispositio Synoptica Mesoleiorum Scandinaviae*; die Schrift ist enthalten in der Königl. Svensk. Vet.-Akad. Handlingar Band XIII. Die Arbeit mag ja einen grossen Fortschritt zeigen, aber ihre Benutzung ist sehr erschwert, denn die Einteilung ist nicht dichotomisch, sondern die 129 Arten werden zerlegt in eine Menge Sektionen, Divisionen, Cohorten, Manipeln u. s. w., die eine Uebersicht erschweren und zum Teil unmöglich machen. Die letzte Bearbeitung der *Mesoleius*-Arten erschien von Thomson im Jahre 1894 im 19. Heft der *Opuscula Entomologica*. Wie nicht anders zu erwarten war, ist in dieser Arbeit sehr viel für die Klarlegung und Feststellung der Arten getan, aber auch hier vermissen wir eine tabellarische Uebersicht zur leichteren Auffindung, zudem erstreckt sich die Bearbeitung fast nur auf die schwedischen Arbeiten. Wichtige Beiträge

lieferten in der Folgezeit nur noch Pfankuch und Roman; auch Morley bringt wertvolle Notizen über einige Arten; insbesondere hat Roman in seiner bekannten gediegenen Weise in seiner Bearbeitung der Ichneumoniden des Sarekgebirges namentlich durch Vergleichung der Holmgren'schen Typen Vieles klargestellt und eine ganze Reihe vorzugsweise hochnordischer Arten beschrieben. — Ich habe mich verschiedene Male an die Gattung Mesoleius gemacht; viel Zeit und Kopferbrechen habe ich darauf verwendet; hauptsächlich lag es mir daran, eine Tabelle zur leichteren Auffindung der Arten anzulegen. Ich habe diese Tabelle jetzt wieder durchgesehen und mit allen Nachträgen versehen; es steckt ein gut Teil Arbeit darin und ich denke, es ist dadurch der Weg, wenn auch nicht spielend leicht, so doch wenigstens etwas geebnet worden. Mit Roman bin ich der Meinung, dass eine befriedigende Kenntnis der Mesoleius-Arten ein unerreichbarer Wunsch bleiben wird und dass vor allen Dingen Züchtungen vonnöten sind, um die zusammengehörigen Geschlechter, besonders die ♂♂, vieler Arten sicher herauszufinden. Nach Roman gilt dies besonders für die kleinen, einfach gefärbten alpinen Formen, bei denen die Grenzen der einzelnen Arten oft schon bei den ♀♀ schwer zu ermitteln sind, wenn nur im Freien gesammeltes Material zur Verfügung steht.

Nach Abtrennung der bisher behandelten Untergattungen würde sich für die Gattung Mesoleius im engeren Sinne die folgende Diagnose ergeben:

Kopf nach hinten mehr oder weniger verlängert; das 1. Geißelglied meist nur wenig länger als das folgende; Mandibeln mit ziemlich gleichen Endzähnen. Brustseiten gewöhnlich fein lederartig oder runzlig und matt, seltener mehr oder weniger glatt; Spekulum poliert, nur bei wenigen Arten schwach glänzend oder matt; Metathorax nicht vollständig ohne Spur von Leisten, wenigstens die Area postica mit Seitenleisten; in der Regel mit deutlicher Area superomedia und postica; letztere kürzer oder kaum so lang als das Enddrittel des Metathorax. Flügel nur bei wenigen Arten mit einer Areola; Basalnerv mit mehr oder weniger steiler Basis und deutlich gekrümmt; Nervellus fast ohne Ausnahme schwach antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Beine schlank; die hintersten Beine nicht auffallend verlängert und die hintersten Schenkel nicht verdickt; Schiensporen lang, die Mitte des Metatarsus fast oder ganz erreichend; die hintersten Klauenglieder und Klauen nicht besonders kräftig. Hinterleib, namentlich das 1. Segment, nicht verlängert, gegen das Ende wenig zusammengedrückt; die vorderen Segmente mit feiner Skulptur, ohne Quereindrücke, die hinteren Segmente mehr und mehr glatt.

Die Arten der Gattung *Mesoleius* im engeren Sinne in Gruppen zu zerlegen halte ich für ein vergebliches Unterfangen; was sich einigermaßen hat abtrennen lassen, ist in den Untergattungen untergebracht und was in der eigentlichen Gattung *Mesoleius* zurückgeblieben ist, ist nach bestimmten Einteilungsprinzipien kaum zu trennen; es ergeben sich immer eine Menge Gruppen und man weiss mit den einzelnen Arten nicht wohin, zumal wenn man nur auf Beschreibungen angewiesen ist. Die Einteilung nach der Färbung bleibt also die nächstliegende und ist auch von Thomson angenommen worden. Wir haben danach 2 Gruppen anzunehmen, die eine mit rot gezeichnetem, die andere mit schwarzem Hinterleib. Selbst diese Trennung ist nicht scharf durchzuführen, denn manche Männchen von der 2. Gruppe haben auf der Scheibe der mittleren Hinterleibssegmente helle Zeichnung. Im weiteren habe ich die von Thomson angewandte Reihenfolge angenommen und habe versucht, die übrigen Arten einzureihen. Hauptaufgabe wird zunächst immer sein, die einzelnen Arten scharf zu unterscheiden, später mag man sich daran wagen, eine Gruppierung vorzunehmen.

Die Gattung *Mesoleius* hat ihre Hauptverbreitung im Norden; zahlreiche Arten finden sich nur dort; hier in Thüringen finden sich noch eine ganze Reihe Arten, manche, wie z. B. *multicolor*, treten sogar in Menge auf; je weiter nach Süden, desto spärlicher wird die Artenzahl; ich kann mich nicht erinnern, in Nordafrika einen *Mesoleius*, die Gattung im engeren Sinne gefasst, gefunden zu haben.

Soweit wie bekannt ist, leben die Arten in Blattwespenlarven.

Ich gebe zunächst eine Uebersicht der Arten in der Reihenfolge, wie ich sie behandle und füge, um die einzelnen Arten besser auffinden zu können, eine alphabetisch geordnete Liste bei. Desgleichen bringe ich zum besseren Nachschlagen eine nach dem Alphabet geordnete Aufzählung nicht nur aller Arten, welche zu den übrigen *Mesoleiinen*-Gattungen gehören, sondern auch derjenigen *Euryproctinen*-Gattungen, welche mit *Mesoleius* verwechselt werden können.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>dorsalis</i> Grav. | 8. <i>callidulus</i> Holmgr. |
| 2. <i>immarginatus</i> Thoms. | 9. <i>nubilis</i> Holmgr. |
| 3. <i>praecatorius</i> Holmgr. | 10. <i>corrugatus</i> Holmgr. |
| 4. <i>elegans</i> Parf. | 11. <i>curtitarsis</i> Thoms. |
| 5. <i>brevitarsis</i> Thoms. | 12. <i>tennitarsis</i> Thoms. |
| 6. <i>hamulus</i> Grav. | 13. <i>ignavus</i> Holmgr. |
| 7. <i>analisis</i> Brischke. | 14. <i>viduus</i> Holmgr. |

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 15. longicornutus D. T. | 61. marginellus Grav. |
| 16. amictus Holmgr. | 62. brachypus Thoms. |
| 17. subfasciatus Holmgr. | 63. autumnalis Woldst. |
| 18. nigropalpis Brischke. | 64. sincerus Holmgr. |
| 19. flavipes Brischke. | 65. abbreviatus Brischke. |
| 20. intermedius Grav. | 66. borealis Holmgr. |
| 21. laevipectus Thoms. | 67. sobrinus Holmgr. |
| 22. gallicus Thoms. | 68. efferus Holmgr. |
| 23. leptogaster Holmgr. | 69. circumspectus Holmgr. |
| 24. erythrogaster Holmgr. | 70. facialis Brischke. |
| 25. stenostigma Thoms. | 71. parumpictus Roman. |
| 26. frigidus Holmgr. | 72. vicinus Holmgr. |
| 27. humerellus Thoms. | 73. spurius Holmgr. |
| 28. tenuiventris Holmgr. | 74. maculatus Brischke. |
| 29. armillatorius Grav. | 75. juvenilis Holmgr. |
| 30. varicoxa Thoms. | 76. mixtus Holmgr. |
| 31. scapularis Steph. | 77. signator Roman. |
| 32. molestus Holmgr. | 78. congruens Holmgr. |
| 33. fuscipes Holmgr. | 79. assiduus Holmgr. |
| 34. sanguinipes Thoms. | 80. exiguus Holmgr. |
| 35. stenocerus Thoms. | 81. perspicuus Holmgr. |
| 36. mandibularis Thoms. | 82. Vestergreni Roman. |
| 37. nigridens Thoms. | 83. aequabilis Holmgr. |
| 38. decipiens Woldst. | 84. versutus Holmgr. |
| 39. infidus Woldst. | 85. aulicus Grav. |
| 40. multicolor Grav. | 86. suspicax Holmgr. |
| 41. napaeus Holmgr. | 87. caligatus Grav. |
| 42. rufogibbosus Kriechb. | 88. Wahlbergi Holmgr. |
| 43. punctulatus Woldst. | 89. astutus Holmgr. |
| 44. femorator Thoms. | 90. leucomelas Haberm. |
| 45. frenalis Thoms. | 91. albotibialis Strobl. |
| 46. brevipalpis Thoms. | 92. latiscapus Thoms. |
| 47. pyriformis Rtzb. | 93. fuscotrochanteratus Strobl |
| 48. coriaceus Holmgr. | 94. crassitarsis Thoms. |
| 49. affinis Brischke. | 95. crassipes Thoms. |
| 50. improbatus Holmgr. | 96. mollis Grav. |
| 51. segmentator Holmgr. | 97. gracilipes Holmgr. |
| 52. orbitalis Thoms. | 98. obtusus Holmgr. |
| 53. bipunctatus Brischke. | 99. hyperboreus Holmgr. |
| 54. sternoxanthus Grav. | 100. contiguus Roman. |
| 55. Brischkei D. T. | 101. grossulariae Ratzeb. |
| 56. aemulus Holmgr. | 102. torvus Holmgr. |
| 57. gracilicornis Holmgr. | 103. tenebrosus Roman. |
| 58. celator Holmgr. | 104. curvicrus Holmgr. |
| 59. tarsator Roman. | 105. pervicax Holmgr. |
| 60. linitus Holmgr. | 106. tristis Holmgr. |

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 107. fraudator Holmgr. | 140. Holmgreni Schmiedekn. |
| 108. agilis Brischke. | 141. subroseus Thoms. |
| 109. tibialis Holmgr. | 142. pictus Brischke. |
| 110. Drewseni Holmgr. | 143. haematodes Grav. |
| 111. incisus Thoms. | 144. flavocinctus Gm. |
| 112. melanoleucus Grav. | 145. maculicollis Steph. |
| 113. dubius Grav. | 146. patagiatus Holmgr. |
| 114. geniculatus Holmgr. | 147. modestus Holmgr. |
| 115. imitator Holmgr. | 148. parvus Holmgr. |
| 116. alticola Holmgr. | 149. flavicaudatus Holmgr. |
| 117. ciliatus Holmgr. | 150. flavoguttatus Grav. |
| 118. nemati Thoms. | 151. Palmeri Woldst. |
| 119. pusio Holmgr. | 152. commotus Holmgr. |
| 120. melauogaster Holmgr. | 153. subtilis Holmgr. |
| 121. placidus Holmgr. | 154. caninae Bridgm. |
| 122. filicornis Holmgr. | 155. alutaceus Woldst. |
| 123. deletus Thoms. | 156. glyptus Thoms. |
| 124. frontatus Thoms. | 157. alni Woldst. |
| 125. melanius Roman. | 158. incidens Thoms. |
| 126. discedens Holmgr. | 159. luctuosus Holmgr. |
| 127. stipator Holmgr. | 160. clypealis Thoms. |
| 128. obliquus Thoms. | 161. liosternus Thoms. |
| 129. nivalis Holmgr. | 162. trochanteratus Kriechb. |
| 130. axillaris Steph. | 163. ruficollis Holmgr. |
| 131. pineti Thoms. | 164. Sahlbergi Woldst. |
| 132. lobatus Thoms. | 165. lituratus Holmgr. |
| 133. pictimoxa Thoms. | 166. rubidus Thoms. |
| 134. variegatus Jur. | 167. flavopictus Grav. |
| 135. alpestris Holmgr. | 168. clypearis Brischke. |
| 136. cognatus Brischke. | 169. latipes Brischke. |
| 137. opticus Grav. | 170. albicoxis Strobl. |
| 138. furax Holmgr. | 171. subcoriaceus Strobl. |
| 139. formosus Grav. | |

*

*

*

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 65. abbreviatus Brischke. | 91. albotibialis Strobl. |
| 56. aemulus Holmgr. | 157. alni Woldst. |
| 83. aequabilis Holmgr. | 135. alpestris Holmgr. |
| 49. affinis Brischke. | 116. alticola Holmgr. |
| 108. agilis Brischke. | 155. alutaceus Woldst. |
| 170. albicoxis Strobl. | amabilis Holmgr. |
| albopictus Grav. | = axillaris Steph. |
| = Hypamblys a. | 16. amictus Holmgr. |
| albopictus Brischke | 7. analis Brischke. |
| = Brischkei D. T. | 29. armillatorius Grav. |
| albopictus Thoms. | 79. assiduus Holmgr. |
| = viduus Holmgr. | 89. astutus Holmgr. |

85. aulicus Grav.
 63. autumnalis Woldst.
 130. axillaris Steph.
 53. bipunctatus Brischke.
 66. borealis Holmgr.
 62. brachypus Thoms.
 46. brevipalpis Thoms.
 5. brevitarsis Thoms.
 55. Brischkei D. T.
 87. caligatus Grav.
 8. callidulus Holmgr.
 154. caninae Bridgm.
 58. celator Holmgr.
 117. ciliatus Holmgr.
 69. circumspectus Holmgr.
 160. clypealis Thoms.
 168. clypearis Brischke.
 136. cognatus Brischke.
 152. commotus Holmgr.
 conformis Holmgr.
 = obtusus Holmgr.
 78. congruens Holmgr.
 100. contiguus Roman.
 contrarius Holmgr.
 = grossulariae Rtzb.
 48. coriaceus Holmgr.
 10. corrugatus Holmgr.
 95. crassipes Thoms.
 94. crassitarsis Thoms.
 11. curtitarsis Thoms.
 104. curvicrus Holmgr.
 38. decipiens Woldst.
 123. deletus Thoms.
 difformis Holmgr.
 = scapularis Steph.
 126. discedens Holmgr.
 dives Holmgr.
 (= multicolor Grav.)
 1. dorsalis Grav.
 110. Drewseni Holmgr.
 113. dubius Holmgr.
 68. efferus Holmgr.
 4. elegans Parf.
 24. erythrogaster Holmgr.
 80. exiguus Holmgr.
 facetus Holmgr.
 = marginellus Grav.
 70. facialis Brischke.
 44. femorator Thoms.
 122. filicornis Holmgr.
 149. flavicaudatus Holmgr.
 19. flavipes Brischke.
 144. flavocinctus Gm.
 150. flavoguttatus Grav.
 167. flavopictus Grav.
 139. formosus Grav.
 107. fraudator Holmgr.
 45. frenalis Thoms.
 26. frigidus Holmgr.
 124. frontatus Thoms.
 138. furax Holmgr.
 33. fuscipes Holmgr.
 93. fuscotrochanteratus Strobl
 22. gallicus Thoms.
 114. geniculatus Holmgr.
 156. glyptus Thoms.
 57. gracilicornis Holmgr.
 97. gracilipes Holmgr.
 101. grossulariae Rtzb.
 143. haematodes Grav.
 6. hamulus Grav.
 140. Holmgreni Schmiedekn.
 27. humerellus Thoms.
 99. hyperboreus Holmgr.
 13. ignavus Holmgr.
 115. imitator Holmgr.
 2. immarginatus Thoms.
 50. improbus Holmgr.
 158. incidens Thoms.
 111. incisus Thoms.
 39. infidus Woldst.
 20. intermedius Grav.
 75. juvenilis Holmgr.
 21. laevipectus Thoms.
 169. latipes Brischke.
 92. laticapus Thoms.
 23. leptogaster Holmgr.
 90. leucomelas Haberm.
 60. linitus Holmgr.
 161. liosternus Thoms.
 165. lituratus Holmgr.
 132. lobatus Thoms.

15. longicornutus D. T.
 longipes Holmgr.
 (= tegularis Thoms.)
 159. luctuosus Holmgr.
 74. maculatus Brischke.
 145. maculicollis Steph.
 36. mandibularis Thoms.
 61. marginellus Grav.
 125. melanius Roman.
 120. melanogaster Holmgr.
 112. melanoleucus Grav.
 76. mixtus Holmgr.
 147. modestus Holmgr.
 32. molestus Holmgr.
 96. mollis Grav.
 40. multicolor Grav.
 41. napaeus Holmgr.
 118. nemati Thoms.
 37. nigridens Thoms.
 18. nigropalpis Brischke.
 129. nivalis Holmgr.
 nobilis Holmgr.
 = hamulus Grav.
 9. nubilus Holmgr.
 128. obliquus Thoms.
 98. obtusus Holmgr.
 137. opticus Grav.
 52. orbitalis Thoms.
 151. Palmeni Woldst.
 71. parumpictus Roman.
 148. parvus Holmgr.
 146. patagiatus Holmgr.
 81. perspicuus Holmgr.
 perturbatus Holmgr.
 = commotus Holmgr.
 105. pervicax Holmgr.
 133. picticoxa Thoms.
 142. pictus Brischke.
 131. pineti Thoms.
 121. placidus Holmgr.
 pleuralis Thoms.
 = flavocinctus Gm.
 3. praecatorius Holmgr.
 43. punctulatus Woldst.
 119. pusio Holmgr.
 47. pyriformis Rtzb.
 166. rubidus Thoms.
 163. ruficollis Holmgr.
 42. rufogibbosus Kriechb.
 164. Sahlbergi Woldst.
 sanguinicollis Grav.
 = variegatus Jur.
 34. sanguinipes Thoms.
 sanguinosus Holmgr.
 = marginellus Grav.
 31. scapularis Steph.
 51. segmentator Holmgr.
 77. signator Roman.
 similis Brischke
 = armillatorius Grav.
 simulans Holmgr.
 = marginellus Grav.
 64. sincerus Holmgr.
 sinuatus Thoms.
 = intermedius Grav.
 67. sobrinus Holmgr.
 solitarius Holmgr.
 = segmentator Holmgr.
 73. spurius Holmgr.
 35. stenocerus Thoms.
 25. stenostigma Thoms.
 54. sternoxanthus Grav.
 127. stipator Holmgr.
 171. subcoriaceus Strobl.
 17. subfasciatus Holmgr.
 141. subroseus Thoms.
 153. subtilis Holmgr.
 86. suspicax Holmgr.
 59. tarsator Roman.
 103. tenebrosus Roman.
 12. tenuitarsis Thoms.
 28. tenuiventris Holmgr.
 109. tibialis Holmgr.
 102. torvus Holmgr.
 106. tristis Holmgr.
 162. trochanteratus Kriechb.
 unifasciatus Holmgr.
 = pyriformis Rtzb.
 30. varicoxa Thoms.
 134. variegatus Jur.

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 84. versutus Holmgr. | 14. viduus Holmgr. |
| 82. Vestergreni Roman. | vigens Holmgr. |
| 72. vicinus Holmgr. | = maculicollis Steph. |
| | 88. Wahlbergi Holmgr. |

*

*

*

Alphabetisches Verzeichnis der Arten der mit Mesoleius verwandten folgenden Gattungen :

Aelometis, Alexeter, Amorphognathon, Anisotacrus, Barytarbus, Bathyglyptus, Enoecetis, Eritrachynus, Genarches, Habrodemus, Himertus, Hodostates, Hypamblys, Hypsantyx, Ipoc-tonus, Labrossyta, Lagarotus, Lamachus, Otlophorus, Panto-rhaestes, Parabraconia, Phaestus, Phobetus, Protarchus, Ritze-mabosia, Saotis, Scopesus, Smicrolus, Sphecophaga, Spudaea, Sychnoleter, Sychnoporthus, Synagrypnus, Syndipnus, Syno-dites, Synomelix, Torocampus, Tymnophorus, Zemiphorus.

- abbreviatus Roman (Syndipnus).
- adpropinquator Grav. (Barytarbes).
- affinis Smits v. Burgst (Barytarbes).
- alacer Holmgr. (cf. Alexeter rapinator Gr.).
- albicuris Grav. (Syndipnus).
- albilabris Thoms. (Alexeter).
- albipes Grav. (Synomelix).
- albipes Kriechb. (Synomelix Kriechbaumeri)
- albopictus Grav. (Hypamblys). [Schmiedekn.).
- alpina Roman (Spudaea).
- alpinus Roman (Hypamblys).
- alutaceus Holmgr. (Syndipnus).
- amoenus Roman (Hypamblys).
- anatolicus Schmiedekn. (Himertus).
- anceps Holmgr. (Otlophorus).
- angulatus Roman (Syndipnus).
- annulipes Thoms. (Barytarbes).
- arctophylax Marsh. (Hypamblys leucopygus Holmgr.).
- asper Schmiedekn. (Eritrachynus).
- assimilis Holmgr. (Synodites notatus Gr.).
- atomator Müll. (Ipoc-tonus).
- atrata Holmgr. (Spudaea),
- atricornis Thoms. (Syndipnus).
- australis Schmiedekn. (Bathyglyptus).
- bicolor Grav. (Scopesus).
- bilineatus Grav. (Saotis).
- bisannulatus Thoms. (Himertus defectivus Grav.)
- blancoburgensis Schmiedekn. (Synagrypnus).

- Bohemanni Kriechb., Oneïsta (*Lagarotus ustulatus*
brevis Thoms. (*Hodostates*). [Holmgr.)
brevispina Thoms. (*Saotis*).
brevispina Bridgm. (= *Saotis renovatus* Morley).
Brischkei Brischke (*Zemiophorus scutulatus* Htg.).
buccatus Holmgr. (*Hypamblys*).
carbonarius Grav. (*Otlophorus*).
carinatus Holmgr. (*Hypamblys*).
castaneiventris Thoms. (*Lamachus intermedius* Rtzb.)
cerinostomus Grav. (*Ipoctonus*).
chrysostomus Grav. (*Ipoctonus*).
colon Grav. (*Barytarbes*).
compressiusculus Thoms. (*Saotis*).
compressiventris Strobl (*Saotis*).
conformis Holmgr. (*Syndipnus*).
confusus Holmgr. (*Spudaea*).
consimilis Holmgr. (*Lamachus*).
contractus Holmgr. (*Synodites*).
cruralis Grav. (*Otlophorus*).
curvulus Thoms. (*Pantorhaestes*).
debitor Thunb. (*Lagarotus*).
defectivus Grav. (*Himertus*).
depressus Thoms. (*Scopesus*).
didymus Thoms. (*Lagarotus*).
discolor Holmgr. (*Syndipnus*).
dispar (Holmgr.) (*Lamachus*).
dorsatus Thoms. (*Saotis*).
elongatus Brischke (*Habrodemus*).
emarginatus Thoms. (*Saotis bilineatus* Grav.).
ephippiger Holmgr. (*Otlophorus*).
eques Htg. (*Torocampus*).
erosus Holmgr. (*Sychnoporthus*; cf. auch *Spudaea*
erythrocerus Grav. (*Lagarotus*). [nasuta Grav.).
facialis Thoms. (*Sychnoporthus*).
facialis Grav. (*Genarches*).
fallax Holmgr. (*Alexeter*).
fasciellus Holmgr. (*Syndipnus*).
femorator Thoms. (*Phobetus*).
flavicornis Thoms. (cf. *Barytarbes segmentarius* Grav.)
flavipes Grav. (? *Tryphon*, ? *Genarches*).
flavitarsis Thoms. (*Genarches*).
flaviventris Roman (*Syndipnus*).
flavopunctatus Pfank. (*Saotis*).
flavoscutellatus Thoms. (*Barytarbes*).
Försteri Holmgr. (*Lagarotus ustulatus* Holmgr.)
fraternus Holmgr. (*Scopesus*).

frutetorum Htg. (Lamachus).
fulviventris Thoms. (Ipoctonus).
fuscicornis Holmgr. (Phobetus).
geniculosus Grav. (Syncholeter).
gracilentus Holmgr. (Alexeter).
grandis Thoms. (Protarchus).
guttiger Holmgr. (cf. Scopesus bicolor Grav.).
heros Holmgr. (Protarchus).
heterocerus Thoms. (Phaestus).
heteropus Thoms. (Saotis).
hilarellus Holmgr. (Pantorhaestes xanthostomus Grav.).
hilarellus Schmiedekn. (Barytarbes).
hispanicus Schmiedekn. (Pantorhaestes).
hypomelas Thoms. (Otlophorus).
immaturus Grav. (Scopesus).
impressus Grav. (Hypsantyx).
inconspicuus Schmiedekn. (Alexeter).
insolens Grav. (Lagarotus debitor Thunb.).
integrator Müll. (Alfenia).
intermedius Rtzb. (Lamachus).
italicus Grav. (Aelometis).
jugorum Strobl (Otlophorus).
Jusseli Schmiedekn. (Lamachus).
Kriechbaumeri Schmiedekn. (Synomelix).
lacustris Schmiedekn. (Tymmophorus).
laeviusculus Thoms. (Barytarbes).
lateralis Grav. (Syndipnus).
latipes Thoms. (Ipoctonus).
leptocerus Grav. (Phobetus).
leucopygus Holmgr. (Hypamblys).
leucostoma Grav. (Spudaea).
lineiger Thoms. (Hypamblys).
liopleuris Thoms. (Phobetus).
liopleuris Thoms. (Saotis).
liosternus Thoms. (Saotis liopleuris Thoms.).
longicornis Woldst. (Alexeter).
longicornis Schmiedekn. (Spudaea).
longigena Thoms. (Scopesus bicolor Grav.).
longipes Grav. (Scopesus nigricollis Grav.).
longiventris Thoms. (Saotis).
longiventris Thoms. (Lamachus).
lophyrorum Htg. (Lamachus).
macrocerus Thoms. (Syndipnus).
macropus Thoms. (Scopesus).
maculiventris Roman (Syndipnus).
marginatus Brischke (Lamachus).

melanocarus Thoms. (Otlophorus).
melanocephalus Grav. (Alexeter nebulator Thunb.).
melanocerus Grav. (Amorphognathon).
melanurus Thoms. (Protarchus).
meridionalis Smits v. Burgst (Ritzemabosia).
mesocastana Thoms. (Spudaea).
mesoxanthus Thoms. (Gerarches).
mirabilis Schmiedekn. (Saotis).
monticola Holmgr. (Syndipnus).
nasuta Grav. (Spudaea).
nebulator Thunb. (Alexeter).
niger Grav. (Alexeter).
nigriceps Grav. (Ipoctonus).
nigricollis Grav. (Scopesus).
nigriscuta Thoms. (Saotis).
nigriventris Roman (Syndipnus).
nobilis Haberm. Otlophorus (Zemiophorus scutulatus
notatus Grav. (Synodites). [Htg.)
obscurus Holmgr. (Scopesus).
ochrostomus Grav. (Synomelix albipes Grav.).
ophthalmicus Holmgr. (Lamachus).
orbitalis Thoms. (Synodites).
pallifrons Holmgr. (Scopesus politus Holmgr.).
pannicularius Holmgr. (Syndipnus).
parvicalcar Thoms. (Smicrolus).
parviceps Thoms. (Synodites).
pectoralis Thoms. (Syndipnus sternoleucus Grav.).
pectoralis Brischke (Barytarbes).
periscelius Kriechb. (Lamachus intermedius Rtzb.).
pictus Pfank. (Otlophorus).
pini Bridgm. (Lamachus).
politus Holmgr. (Scopesus).
pubescens Holmgr. (Lagarotus).
pulverulentus Holmgr. (Otlophorus).
punctiscuta Thoms. (Syndipnus lateralis Grav.).
rapinator Grav. (Alexeter).
renovatus Morley (Saotis).
rubrotinctus Schmiedekn. (Scopesus).
ruficornis Grav. (Alexeter sectator Thunb.).
rufipes Thoms. (Ipoctonus).
rufolabris Zett. (Scopesus).
rufonotatus Holmgr. (Scopesus).
rufus Grav. (Protarchus testatorius Thunb.).
scotoptera Grav. (Labrossyta).
scutellaris Kriechb. (Enoecetis).
scutulatus Htg. (Zemiophorus).

sectator Thunb. (Alexeter).
segmentarius F. (Barytarbes).
semicaligatus Grav. (Lagarotus).
senilis Holmgr. (Otlophorus).
sepulchralis Holmgr. (Himertus).
sericea Thoms. (Sphecophaga vesparum Curt.).
Sieboldi Kriechb. (Synomelix albipes Grav.).
silvarum Holmgr. (Torocampus eques Htg.).
similis Brischke (Spudaea).
sorbi Rtz. (Protarchus).
spectabilis Holmgr. (Lamachus).
splendidissimus Strobl. (Phobetus).
sternoleucus Grav. (Syndipnus).
subimpressa Thoms. (Spudaea).
subscaber Thoms. (Synodites).
sulphuratus Grav. (Genarches).
superbus Schmiedekn. (Barytarbes).
tegularis Thoms. (Scopesus).
tenellus Holmgr. (Anisotacrus).
tergestina Schmiedekn. (Parabraconia).
testaceus F. (Alexeter).
testatorius Thunb. (Protarchus).
Thomsoni Schmiedekn. (Phobetus).
thuringiaca Schmiedekn. (Sphecophaga).
thuringiacus Schmiedekn. (Loxoneurus).
transfuga Holmgr. (Hypamblys albopictus Grav.).
transiens Rtz. (Lamachus intermedius Rtz.).
tricolor Thoms. (Saotis).
umbrarum Holmgr. (Spudaea).
ustulatus Holmgr. (Lagarotus).
ustulatus Desv. (Barytarbes).
varicornis Grav. (Himertus defectivus Grav.).
varicoxa Thoms. (Saotis).
vepretorum Grav. (Protarchus).
vesparum Curt. (Sphecophaga).
virgultorum Grav. (Barytarbes).
xanthostomus Grav. (Pantorhaestes).

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung

Mesoleius

mit Heranziehung zahlreicher verwandter Formen.

1. Nicht gleichzeitig Thorax und Hinterleib rot gezeichnet. 2.
Gleichzeitig Thorax und Hinterleib ganz oder zum Teil rot. 376.
2. Segment 2—3—4 ganz oder grösstenteils rot. 3.
Hinterleib schwarz, Segmente meist hell gerandet, selten eins oder mehrere der mittleren Segmente auf der Scheibe oder an der Basis oder am Ende breit rot oder gelblich. 140.
3. Flügel mit Areola. 4.
Flügel ohne Areola. 22.
4. Hinterleib und Beine ganz rot. Flügel dunkel. 7—9 mm.
cf. **Labrossyta scotoptera** Grav.
Nur die Hinterleibsmittle rot. Flügel nicht dunkel. 5.
5. Spekulum und Brustseiten matt.
cf. die Gattungen **Lamachus** und **Torocampus**.
Spekulum mehr oder weniger glänzend, meist poliert. 6.
6. Schildchen und Gesicht an den Seiten oder ganz weiss oder gelb. 7.
Schildchen und die hintersten Hüften schwarz. 8.
7. Gesichtsseiten, 2 Linien oder Makeln unter den Fühlern, Scheitelflecken, Schulterflecken und Seiten des Gesichts weisslich. Aehnelt **Lamachus lophyrorum**, aber Brustseiten glänzend, unten fein punktiert und Metathorax deutlich gefeldert. 10 mm.
cf. **Zemiophorus scutulatus** Htg.
Gesicht, Schildchen und hakenförmiger Schulterfleck gelb. Beine rotgelb, Spitzen der hintersten Schienen dunkel. Segment 2—4 rot, das 2. beim ♂ mit schwarzer Rückenmakel. Metathorax runzlig, Area superomedia undeutlich. Das 1. Segment an der Basis schmal. 10 mm.

167. **flavopictus** Grav.

8. ♀♀. 9.
 ♂♂. 16.
9. Gesichtsmitte mit gelblichem Fleck. 10.
 Gesicht schwarz oder an den Seiten gelb oder weisslich. 11.
10. Die hintersten Kniee nicht schwarz. Hinterleibsstiel
 schmal. 6—8 mm.

cf. **Pantorhaestes xanthostomus** Grav.

Die hintersten Kniee breit schwarz. Hinterleibsstiel breiter.
 6—8 mm.

cf. **Pantorhaestes curvulus** Thoms.

11. Gesichtsseiten oder Linien unterhalb der Fühler gelb. 12.
 Gesicht schwarz, ohne gelbe Zeichnung. 13.
12. Kopf breiter als der Thorax, nach hinten verschmälert.
 Seiten des Clypens und des Gesichtes breit gelb. Basis
 des 2. Segmentes und das 3. fast ganz rot. Beine rot,
 Hüften schwarz. Metathorax ohne Felder. 8 mm.

168. **clypearis** Brischke ♀.

Kopf nach hinten nicht verschmälert. Orbiten zum Teil
 und Punkte oder Linien unter den Fühlern gelb. Segment
 2—4—5 rot. Die hintersten Kniee und Schienenspitzen
 dunkel. 7—8 mm.

cf. **Anisotacrus tenellus** Holmgr. ♀.

13. Die hintersten Schienen an der Basalhälfte weiss. Meta-
 thorax deutlich gefeldert. Kopf nach hinten verschmälert. 14.
 Die hintersten Schienen an der Basalhälfte rot oder rötlich-
 gelb. Kopf nach hinten nicht verschmälert. 15.
14. Schiensporen weiss. Hinterleibsmittle und Beine rot, die
 hintersten Schienen weiss; Hüften, Basis der Trochanteren,
 das breite Ende der hintersten Schienen und die hintersten
 Tarsen schwarz. 6—8 mm.

cf. **Synomelix albipes** Grav.

Schiensporen schwarz mit roter Spitze. Sonst wie die vor-
 hergehende Art. 7—8 mm.

cf. **Synomelix Kriechbaumeri** Schmiedekn.

15. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Das 2. Segment mit
 feiner Skulptur. Hinterleibsmittle und Schenkel und Schienen
 rot. 8 mm.

37. **nigridens** Thoms. ♀ var.

Kopf nach hinten deutlich verschmälert. Das 2. Segment
 nur an der Basis fein gerunzelt. 10.

16. Sporen der hintersten Schienen sehr kurz. Metathorax runzlig, Feldern un deutlich. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Die hintersten Kniee und Schienenspitzen schwärzlich. 7–8 mm.

cf. **Anisotacrus tenellus** Holmgr.

(♂ bis jetzt nicht bekannt.)

Sporen der hintersten Schienen ungefähr die Mitte des Metatarsus erreichend. 17.

17. Gesicht schwarz. Kopf nach hinten nicht verschmälert. 8 mm.

37. **nigridens** Thoms. var.

Gesicht mehr oder weniger ausgedehnt weisslich gefärbt. Kopf nach hinten verschmälert. 18.

18. Die hintersten Schienen an der Basis rot oder gelb, am Ende schwärzlich. 19.

Die hintersten Schienen weiss, am Ende breit schwarz. 21.

19. Die hintersten Kniee breit schwarz. Hinterleibsstiel ziemlich breit. Vorderhüften hellgelb, die hintersten Hüften schwarz. Gesicht ganz gelb. 6–8 mm.

cf. **Pantorhaestes curvulus** Thoms. ♂.

Höchstens die hintersten Schenkel an der Spitze schwarz. Hinterleibsstiel schmal. 20.

20. Das ganze Gesicht, der Schaft unten und die vorderen Hüften und Trochanteren weiss. Fühler dünn, weit länger als der Körper. Brustseiten und Metathorax glänzend, letzterer oben mit 3 Feldern. Die beiden ersten Segmente rau. Segment 3 und 4 und Beine rot, die Spitze der hintersten Schenkel, das ziemlich verbreiterte Enddrittel der Hinterschienen und die ganzen Hintertarsen schwarz. 7 mm.

170. **albicoxis** Strobl. (Nur ♂ bek.)

Gesicht nur mit gelbem Fleck, selten mit 3 gelben Flecken. Vorderhüften meist gelb gefleckt. 6–8 mm.

cf. **Pantorhaestes xanthostomus** Grav. ♂.

21. Schiensporen weiss. 6–8 mm.

cf. **Synomelix albipes** Grav. ♂.

Schiensporen schwarz mit roter Spitze. 7–8 mm.

cf. **Synomelix Kriechbaumeri** Schmiedeknecht. ♂.

Anmerk. Das ♂ der letzteren Art ist bis jetzt noch nicht genau bekannt.

22. ♀♀. 23.
♂♂. 88.
23. Segment 1—3—4 rot oder gelb. 24.
Das 1. Segment nicht vollständig rot oder gelb. 32.
24. Fühler mit weissem Ring. Segment 1—3 und die hintersten Schenkel blutrot. Tegulä schwarz, Flügelwurzel weiss. 8—9 mm.
cf. **Aelometis italicus** Grav.
Fühler ohne weissen Ring. Färbung der Beine verschieden. 25.
25. Schenkel rot, höchstens die hintersten am Ende, selten auch an der Basis schwarz. 26.
Die hintersten Schenkel ganz schwarz, die mittleren meist an der Basis. 29.
26. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Die hintersten Kniee schwarz. Fühler rot, an der Basis dunkel. 8—12 mm.
cf. **Scopesus rufolabris** Zett.
Spekulum poliert. Die hintersten Kniee selten schwarz. 27.
27. Segment 1—3 und Beine rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, letztere nahe der Basis mit weissem Ring. 8 mm.
34. **sanguinipes** Thoms.
Die hintersten Schienen rot oder gelblich, am Ende schwarz. 28.
28. Brustseiten vor dem Spekulum mit deutlichen Längsrissen. Schildchen und Hinterschildchen schwarz. 8—10 mm.
cf. **Scopesus macropus** Thoms. ♀.
Vor dem Spekulum keine deutlichen Längsrisse. Schildchen und Hinterschildchen meist rot gefleckt. 8—10 mm.
cf. **Scopesus rubrotinctus** Schmiedekne.
29. Segment 1—4. Tegulä, vordere Hüften und Trochanteren und die hintersten Tarsen gelb. Gesicht des ♀ mit gelben Seitenflecken. Die hintersten Schenkel und Schienenspitzen schwarz. 10—12 mm.
cf. **Scopesus nigricollis** Grav.
Segment 1—4 rot. Die hintersten Tarsen schwärzlich. 30.
30. Die hintersten Schienen gelblich, am Ende breit schwarz. Tegulä, Mund und Clypeus weisslich. 8—9 mm.
cf. **Scopesus tegularis** Thoms.
Die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. Tegulä braun oder schwarz. Clypeus dunkel. 31.

31. Vorderbeine rot, nur die Hüften und Trochanteren schwarz. Fühler gegen das Ende rötlich. 7—8 mm.

3. **praecatorius** Holmgr. ♂.

Mittelschenkel an der Basis, die hintersten Schienen an Basis und Spitze schwärzlich. 8—9 mm.

cf. **Scopesus bicolor** Grav. ♀.

32. Gesicht schwarz, höchstens die Orbita schmal weiss. 33.

Gesicht hell, zuweilen mit schwarzem Mittelstreif, selten nur mit ein oder zwei hellen Flecken. 73.

33. Die hintersten Schienen mit ausserordentlich kurzen Sporen. Fühler von Körperlänge, schwarz. Area superomedia dreieckig, meist mit der Area petiolaris verschmolzen. Beine rötlich, Hüften und Trochanteren schwarz. Segment 2—3—4 auf der Scheibe grösstenteils rot. 5—6 mm.

Smicrolus parvicar Thoms.

Die hintersten Sporen nicht auffallend kurz. 34.

34. Das 1. Segment runzlig-punktiert, rau; das 2. Segment feiner. Die hintersten Kniee schwarz, die hintersten Schienen rötlichgelb, am Ende schwarz. Mandibeln schwarz. 35.

Das 1. und 2. Segment nicht rau oder die Färbung eine andere. 37.

35. Hüften rot. Beim ♂ das Gesicht gelb. 7—8 mm.

cf. 1. **dorsalis** Grav.

Hüften schwarz. Beim ♂ das Gesicht schwarz. 36.

36. Kopf nach hinten verschmälert. Kleinere Art von 5 mm.

36. **mandibularis** Thoms. ♀.

Kopf nach hinten nicht verschmälert. Grössere Art von 7 mm.

37. **nigridens** Thoms.

37. Metathorax ausser der Area superomedia noch mit deutlichen Seitenfeldern. Mesonotum und Brustseiten glänzend. Sporen der hintersten Schienen ziemlich kurz.

cf. die Gattung **Synodites** (Först.) Grav.

Metathorax nicht mit Seitenfeldern neben der Area superomedia. 38.

38. Radizelle meist kurz, der Endabschnitt des Radius gerade, wenig länger als der Basalabschnitt. Segment 2 und 3, höchstens noch Basis von 4 rot, bei *M. elegans* die Segmente mit hellen Binden, die nach hinten immer breiter werden. 39

Radialzelle nicht kurz; Radius an der Basis und meist auch am Ende gekrümmt. Mindestens Segment 2—4 rot. 44.

39. Alle Segmente vom 2. an mit gelbroten Binden und gelben Endrändern, die nach hinten immer breiter werden. Mesonotum vorn beiderseits mit gelbem Hakenfleck. Schildchen meist rot. Beine gelbrot; die vorderen Hüften und Trochanteren gelb, die hintersten Hüften schwarz. 7—8 mm.

4. **elegans** Parf.

Hinterleib anders gezeichnet. 40.

40. Hüften rot. (immer ?) Längsleisten des Metathorax deutlich. Fühler von Körperlänge. Clypeus in der Mitte vorgezogen. Die hintersten Schienen weisslich, an Basis und Spitze und die hintersten Tarsen schwarz. 8 mm.

1. **dorsalis** Grav.

Hüften schwarz. Die hintersten Schienen nicht weisslich. 41.

41. Segment 2 und 3 vor dem Endrand mit roter Quermakel. Beine rot, Hüften schwarz. Area superomedia und posteromedia vollständig. 7 mm.

cf. **M. sobrinus** Holmgr. (Nur ♀ bek.)

Segment 2 und 3 ganz rot. Die hintersten Schienen an Basis und Spitze dunkel. 42.

42. Die hintersten Schenkel schwarz. Metathoraxfelder ganz undeutlich. Tegulä braun. 7—8 mm.

3. **praecatorius** Holmgr.

(Thomson erwähnt nichts von den schwarzen Hinterschenkeln.)

Die hintersten Schenkel rot. 43.

43. Längsleisten des Metathorax deutlich. Die hintersten Schenkel ganz rot. Nervellus fast über der Mitte gebrochen. 8 mm.

2. **immarginatus** Thoms. Nur ♀ bek.

Längsleisten des Metathorax fast verwischt. Die hintersten Schenkel meist an der äussersten Basis und Spitze schwarz; die hintersten Schienen hell, am Ende schwarz. 7—8 mm.

cf. **Scopesus rufonotatus** Holmgr.

44. Hüften und Trochanteren schwarz. Plica meist hell. 45.
Die vorderen Hüften ganz oder an der Spitze hell. 60.
45. Hinterleib rot, an der Basis, selten auch an den Seiten
schwarz. 46.
Hinterleibsende schwarz. 51.
46. Hinterleib rot, das 1. Segment und der Seitenrand der
folgenden schwarz. 47.
Nur das 1. Segment schwarz. 48.
47. Kopf nach hinten deutlich verschmälert; Fühler länger als
der Körper. Die hintersten Tarsen und Spitzen der hinter-
sten Schienen schwarzbraun. Stigma braun. 5—6 mm.
8. **callidulus** Holmgr. (Nur ♀ bek.)
Kopf nach hinten nicht verschmälert; Fühler etwas kürzer
als der Körper. Beine rot, nur Hüften und Basis der Tro-
chanteren schwarz. Stigma gelblich. 7—9 mm.
9. **nubilis** Holmgr. ♀.
48. Beine des ♀ grösstenteils schwarz. Das ♂ mit reicher
Thoraxzeichnung und hellen Beinen. 7—9 mm.
6. **hamulus** Grav.
Schenkel und Schienen des ♀ rot. ♂ unbekannt. 49.
49. Metathorax grob gerunzelt mit 3 Feldern. Die hintersten
Segmente mit gelben Endrändern. 7 mm.
7. **analisis** Brischke.
Metathorax mit anderer Skulptur und Felderung. 50.
50. Nur das 1. Segment schwarz, Postpetiolus hinten rot.
Clypeus meist nur am Ende rötlich. 7 mm.
10. **corrugatus** Holmgr. (Nur ♀ bek.)
Hinterleibsbasis ganz schwarz. Clypens gelblich. 5—6 mm.
cf. 8. **callidulus** Holmgr. (Nur ♀ bek.)
51. Die hintersten Tarsen kürzer als die Schienen. Nur ♀
bekannt. 52.
Die hintersten Tarsen nicht kürzer als die Schienen. 53.
52. Beine mit Einschluss der hintersten Tarsen rot; Hüften
und Trochanteren schwarz. 8—9 mm.
5. **brevitarsis** Thoms. (Nur ♀ bek.)
Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz. 5—6 mm.
11. **curtitarsis** Thoms. (Nur ♀ bek.)

53. Segment 2—5 beim ♀ rot. Clypeus, Schulterbeulen und Tegulä weisslich. Schenkel und Schienen rot, letztere an der äussersten Spitze und die Tarsen schwarzbraun. 7—8 mm.

12. **tenuitarsis** Thoms. (Nur ♀ bek.)

Nur Segment 2—4 beim ♀ rot. Gesicht des ♂ meist weisslich. 54.

54. Die hintersten Schenkel schwarz. 55.

Alle Schenkel rot. 58.

55. Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Hinterschienen schwarz, nahe der Basis mit weissem Ring. 6—9 mm.

cf. **Lagarotus ustulatus** Holmgr. ♀.

Nur die hintersten Schenkel schwarz. 56.

56. Die hintersten Schienen und Tarsen rotgelb, höchstens an der Spitze leicht gebräunt. Segment 2—4 rot. Tegulä gelblich. 7—10 mm.

cf. **Scopesus fraternus** Holmgr. ♀.

Wenigstens die hintersten Tarsen schwarz. 57.

57. Die hintersten Schienen rot, am Ende schwarz. Die hintersten Schenkel ziemlich dick. Das 1. Geisselglied fast doppelt so lang als das 2. 8—9 mm.

cf. **Scopesus bicolor** Grav.

Die hintersten Schienen schwarz, an der Basis breit rot. Segment 2—4 rot. Tegulä hellbraun. 7—8 mm.

3. **praecatorius** Holmgr. ♀.

58. Clypeus rötlich oder braun. Spitzen der hintersten Schenkel nicht braun. Die hintersten Schienen nur am Ende schwärzlich. 8—9 mm.

cf. **Scopesus depressus** Thoms. (Nur ♀ bek.)

Clypeus gelb. 59.

59. Tegulä ganz gelb. Die hintersten Schienen nur am Ende braun, meist auch die Spitzen der hintersten Schenkel. 6—8 mm.

cf. **Scopesus obscurus** Holmgr. ♀.

Tegulä innen schwärzlich. Die hintersten Schienen auch an der Basis, zuweilen auch die Spitzen der hintersten Schenkel braun. 7 mm.

13. **ignavus** Holmgr. ♀.

60. Hinterleib rot, Basis schwarz, Clypeus, Callus und Tegulä weiss (gelb). 6—7 mm. 61.

Nur die Hinterleibsmittle rot. 63.

61. Die hintersten Beine schwarz, Trochantern und Basis der Schienen blassgelb. Beim ♂ das Gesicht gelblichweiss mit schwarzer Binde und nur Segment 2—4 rot. 5—6 mm.

16. **amictus** Holmgr. ♀.

Die hintersten Beine rot. Fühler fast länger als der Körper. Hinterleibsstiel lang. 62.

62. Die hintersten Sporen lang. Vorderhüften gelblichweiss; Die hintersten Hüften gelb. 5—6 mm.

22. **gallicus** Thoms. (Nur ♀ bek.)

Die hintersten Sporen kurz, die Mitte des Metatarsus kaum erreichend. Vorderhüften gelb; die hintersten Hüften schwarz, an der Spitze weisslich. Metathorax und Brustseiten stark runzlig-punktiert. 6—7 mm.

cf. **Syndipnus lateralis** Grav. ♀.

63. Schildchen weiss oder gelb. 64.

Schildchen schwarz. 67.

64. Hakenfleck der Schultern, vordere Hüften und Trochanteren weiss. Die hintersten Hüften schwarz, vor der Mitte hell. 65. Schultern ohne Hakenfleck. 66.

65. Die hintersten Kniee schwarz. Segment 2—4—5 rot. 6 mm.

23. **leptogaster** Holmgr. ♀.

Die hintersten Schenkel am Ende nicht schwarz. Segment 2—4 rot. 6 mm.

27. **humereus** Thoms. ♀.

66. Hüften schwarz, die vorderen nur an der Spitze gelblich. Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Die Spitzen der hintersten Schenkel kaum verdunkelt. 7—8 mm.

20. **intermedius** Grav. (sinuatus Thoms.) ♀.

Vorderhüften gelblichweiss. Nervellus etwas postfurkal und über der Mitte gebrochen. Die hintersten Kniee schwarz. 6 mm.

23. **leptogaster** Holmgr. ♀.

67. Schulter mit weissem Hakenfleck. 68.

Schulter ohne Hakenfleck. Das 4. Segment meist zum Teil schwarz. 70.

68. Vorderhüften gelb, die hintersten rot. Die hintersten Schienen gelblich, an Basis und Spitze wie die Tarsen schwarz. Segment 2—5 rot. 6 mm.

cf. **Trematopygus annulatus** Brischke.

(Nur das ♂ bek.)

Die hintersten Hüften ganz oder zum Teil schwarz. 69.

69. Die vorderen Hüften und Trochantern schwarz, am Ende weiss. 6—7 mm.

14. **viduus** Holmgr. ♀.

Die vorderen Hüften und Trochantern ganz weiss. 6 mm.

cf. 27. **humereus** Thoms. ♀.

70. Segment 2 schwarz mit rotem Endrand, 3 rot mit schwarzer Seitenmakel, 4 auf der Scheibe rot. Brustseiten glatt. 7—8 mm.

21. **laevipectus** Thoms. ♀.

Hinterleib mit anderer Zeichnung, das 3. Segment ganz rot. 71.

71. Segment 2—4 rot, das 2. meist mit 2 schwarzen Punkten. Hüften schwarz, die vorderen am Ende weiss. 6—7 mm.

14. **viduus** Holmgr. ♀.

Das 4. Segment mit schwarzer Zeichnung. 72.

72. Das 1. Segment hinten in der Mitte und 2—4 rot, das 4. an den Seiten schwarz. 6 mm.

26. **frigidus** Holmgr.

Segment 2—4 rot, das 2. mit schwarzer Seitenmakel, das 4. an den Seiten und am Endrande schwarz. 7—8 mm.

25. **stenostigma** Thoms. ♀.

73. Hinterleibsmitte rot. 74.

Die mittleren Segmente mehr gelblich, an den Seiten dunkel. 87.

74. Schildchen und meist auch Hinterschildchen weiss. 75.

Schildchen schwarz, höchstens am Ende rötlich. 76.

75. Brust höchstens gelblich gefleckt. Fühler schwarz, Schaft unten gelb, Geissel unten rostrot. 7—8 mm.

29. **armillatorius** Grav. ♀.

Brust weisslich. Fühler gelb. Beine blassgelb, die Spitzen der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen, zuweilen auch die Spitzen der hintersten Schenkel und Basis der Hüften schwarzbraun. 7—8 mm.

cf. **Syndipnus sternoleucus** Grav. ♀.

76. Gesicht mit 1 oder 2 hellen Flecken. 77.

Gesicht weiss, höchstens mit schwarzem Mittelstreif. 82.

77. Gesicht mit grosser rundlicher oder breit viereckiger weisslicher Makel. Brustseiten meist glänzend. 78.

Gesicht mit 1 oder 2 kleineren Makeln. 80.

78. Kopf nach hinten etwas erweitert. Beine rot, Hüften und Trochanteren zum Teil schwarz; Vorderhüften zuweilen zum Teil gelblich. Gesicht mit rundlicher Makel. 7—8 mm.

cf. **Syndipnus conformis** Holmgr.

Kopf nach hinten verschmälert. Gesichtsmakel breit viereckig oder herzförmig, mit dem Clypeus zusammenhängend. Vorderhüften weiss. 79.

79. Körper gedrungen; das 1. Segment ziemlich breit, mit schmaler Längsfurche; das 2. Segment quer; Brustseiten glänzend, nur ganz fein punktiert. Beine rötlich; die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich; an den hintersten Beinen die Hüften, Kniee, Schienspitzen und Tarsen schwärzlich. 7—9 mm.

cf. **Hypamblys albopictus** Grav. ♀.

Körper schlank; das 1. Segment schmal, ohne Längsfurche; das 2. Segment quadratisch. Beine rot; Trochanteren und Vorderhüften weisslich, Hinterhüften schwarz. Hinterleib mit grosser ovaler roter Rückenmakel. 5—6 mm.

cf. **Syndipnus macrocerus** Thoms. ♀.

80. Beine rot; Vorderhüften, Trochanteren und Schienen gelblichweiss; an den hintersten Beinen die Hüften, Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarz. Fühler länger als der Körper. Clypeus und beiderseits ein Strich darüber gelb. Nur das ♀ bekannt. 6 mm.

15. **longicornutus** D. T.

(*longicornis* Brischke non Woldst.)

Alle Hüften schwarz. Fühler nicht länger als der Körper. 81.

81. Schenkel rot, die hintersten zuweilen an der Spitze verdunkelt. Die hintersten Schienen an Basis und Spitze und die hintersten Tarsen schwärzlich. Gesicht mit 2 gelben Makeln. 7 mm.

13. **ignavus** Holmgr. ♀ var.

Die hintersten Schenkel schwarz. Die hintersten Schienen und Tarsen rotgelb, erstere am Ende kaum verdunkelt. Gesicht mit länglich dreieckiger Makel. 7—10 mm.

cf. **Scopesus fraternus** Holmgr. ♀.

Anmerk. Von der Makel im Gesicht erwähnt Holmgren nichts. Vielleicht ist die von Thomson beschriebene Art eine andere.

82. Fühler gelb. Brust weiss. Beine blassgelb. 7—8 mm.

cf. **Syndipnus sternoleucus** Grav. ♀.

Fühler höchstens auf der Unterseite hell. Brust nicht ganz weiss. 83.

83. Die vorderen Hüften nur an der Spitze weiss. Kein weisser Schulterfleck. Segment 2 und 3, Schenkel und Schienen rot, die hintersten Schienen mehr gelb, am Ende breit schwarz. 7 mm.

30. **varicoxa** Thoms. (Nur ♀ bek.)

Die vorderen Hüften ganz weiss oder gelblich. 84.

84. Schulter ohne weissen Fleck. 85.

Schulter mit weissem Fleck. 86.

85. Die hintersten Hüften hell, an der Basis innen schwarz. Gesicht mit schwarzer Längsbinde. Hinterleib rot, nur an der äussersten Basis und Spitze schwarz. 7 mm.

24. **erythrogaster** Holmgr. (Nur ♀ bek.)

Die hintersten Hüften und Schienenspitzen schwarz. Gesicht ganz weisslich. Segment 2—4 rot, am Seitenrand oft schwärzlich. 6—7 mm.

cf. **Syndipnus pannicularius** Holmgr.

(Nur ♀ bek.)

86. Segment 2—4—5 rot. Gesicht mit schwarzer Mittelbinde. Die hintersten Hüften an der Basis schwarz. 7—8 mm.

28. **tenuiventris** Holmgr. ♀.

Segment 2 am Endrand, 3 ganz, 4 auf der Scheibe rot. Die hintersten Hüften und Trochanteren schwarz, an der Spitze weiss. 7 mm.

31. **scapularis** Steph. ♀.

87. Schulter mit Hakenfleck (nach Thomson). Gesicht mit schwarzer Binde. Segment 2—4 rötlichgelb mit schwarzen Seitenmakeln. Beine rot, Vorderhüften gelb, die hintersten Hüften, Spitzen der hintersten Schienen und die Tarsen schwärzlich. Stigma dunkelbraun. 6—7 mm.

32. **molestus** Holmgr. ♀.

Schulter ohne Hakenfleck. Segment 1 und 2 mit hellem Endrand. Segment 3—5 und Hinterleibsspitze (beim ♂ nur Segment 3 und 4) gelb, die mittleren Segmente mit schwarzen Seitenflecken. Die hintersten Schenkel fast stets dunkel gestreift. Stigma gelblich. 7 mm.

33. **fuscipes** Holmgr. ♀.

88. Metathorax ausser der Area superomedia noch mit deutlichen Seitenfeldern. Brustseiten glänzend. Sporen der hintersten Schienen ziemlich kurz.

cf. die Gattung **Synodites** (Först.) Thoms.

Metathorax nicht mit Seitenfeldern neben der Area superomedia. 89.

89. Gesicht ganz schwarz. 90.
Gesicht ganz oder zum Teil weiss (gelb). 98.
90. Mittel- und Hinterbeine fast ganz schwarz, die hintersten Schienen nahe der Basis weiss. Tegulä schwarz. 6–9 mm.
cf. **Lagarotus ustulatus** Holmgr. ♂.
Mittel- und Hinterbeine nicht gleichzeitig schwarz. 91.
91. Brustseiten mit grober Skulptur, matt. Wangen und Hüften schwarz. Hinterschenkel rot bis schwarz. 6–7 mm.
163. **ruficollis** Holmgr. ♂.
Brustseiten mit feinerer Skulptur. 92.
92. Hinterleib rot; das 1. Segment und zuweilen die Seitenränder der folgenden schwarz. 93.
Nur die Hinterleibsmitte rot. 94.
93. Kopf nach hinten deutlich verschmälert. Beine rot; Hüften, Trochanteren, die Spitze der hintersten Schienen und die hintersten Tarsen schwarz. 5–6 mm. — ♂ bis jetzt nicht bekannt.
8. **callidulus** Holmgr. ♂.
Kopf nach hinten nicht verschmälert. Beine rot; Hüften und Trochanteren schwarz. 6 mm.
9. **nubilis** Holmgr. ♂.
94. Vorderschenkel schwarz, die hintersten Schenkel rot; Hinterbeine lang und kräftig. Tegulä schwarz. Flügelwurzel weiss. 8–9 mm.
cf. **Aelometis italicus** Grav. ♂.
Alle Schenkel rot, die hintersten Schienen gelblich, am Ende schwarz. 95.
95. Die hintersten Schenkel am Ende schwarz. 96.
Ausser den Hüften nur die hintersten Tarsen und Schienenspitzen schwarz. 97.
96. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. Segment 1 am Ende und Segment 2–4 rot, das 4. an den Seiten braun. Fühlerbasis rot. 5 mm.
38. **decipiens** Woldst. (Nur ♂ bek.)
Die hintersten Schienen weisslich, an der äussersten Basis und Spitze schwärzlich. Segment 2–4 quer, rot, 2 und 4 schwarz gefleckt. 6–7 mm.
39. **infidus** Woldst. (Nur ♂ bek.)

97. Kopf nach hinten verschmälert. Kleinere Art von 5 mm.
 36. **mandibularis** Thoms. ♂.
 Kopf nach hinten nicht verschmälert. Grössere Art von 7 mm.
 37. **nigridens** Thoms. ♂.
98. Gesicht ganz weiss (gelb). 99.
 Gesicht weiss mit schwarzer Linie oder nur mit ein oder zwei gelblichen Flecken. 134.
99. Die hintersten Hüften schwarz, höchstens an der Spitze schmal weisslich. 100.
 Die hintersten Hüften rot oder gelb, selten nur an der Endhälfte. 127.
100. Mesonotum vorn mit weissem Schulterfleck. 101.
 Mesonotum ohne Schulterfleck. Schildchen schwarz. 114.
101. Schildchen und Brust hell gezeichnet. 102.
 Schildchen ganz schwarz. 105.
102. Zwei Längsstreifen des Mesonotums, Schildchen und Hinterschildchen rot. 6—7 mm. 103.
 Zeichnung des Thorax gelb. 104.
103. Das 1. Segment mit deutlicher Furche. Nervulus fast interstitial. 6—7 mm.
 164. **Sahlbergi** Woldst. ♂.
 Das 1. Segment ohne Furche. Nervulus nicht interstitial. 7 mm.
 165. **lituratus** Holmgr. ♂.
104. Hinterleib rot, nur Segment 1 und Basis von 2 schwarz. Thorax reich gelb gezeichnet. Die hintersten Schenkel oft zum Teil schwarz. 7—9 mm.
 6. **hamulus** Grav. ♂.
 Segment 2 und 3 ganz, 4 auf der Scheibe rot. Schenkel rot. 7—8 mm.
 20. **intermedius** Grav. (sinuatus Thoms.) ♂.
105. Segment 2—7 mit weisslichem Endrand, 3 und 4 gelb mit schwarzen Seitenflecken. 6—7 mm.
 32. **molestus** Holmgr. ♂.
 Mitte oder Basis des Hinterleibs ganz rot oder gelb. 106.
106. Die hintersten Schenkel schwarz. 107.
 Die hintersten Schenkel höchstens an der Spitze schwarz. 109.

107. Segment 1—4 oder 2—4 und Hintertarsen gelb. 10—12 mm.
cf. **Scopesus nigricollis** Grav. var. ♂.

Segment 2—4 rot. Die hintersten Tarsen schwärzlich. 108.

108. Die vorderen Hüften und alle Trochanteren weisslich.
Basalhälfte der hintersten Schienen gelblich. 8—9 mm.

cf. **Scopesus tegularis** Thoms. ♂ var.

Die vorderen Hüften und Trochanteren meist ganz schwarz;
die hintersten Schienen rötlich, am Ende schwarz. 7—10 mm.

cf. **Scopesus bicolor** Grav. ♂.

(guttiger Holmgr., longigena Thoms.

109. Vorderhüften hell, an der Basis schwarz. Auch die Wangen
weiss. Die hintersten Schienen an Basis und Spitze
dunkel. 110.

Vorderhüften ganz hell. 111.

110. Die hintersten Schenkel am Ende gebräunt. Mesonotum
mit kleinem Schulterfleck. Segment 2—4 rot, das 2. schwarz
gezeichnet. Vorderhüften gelb. Kopf nach hinten stark
verschmälert. 7 mm.

13. **ignavus** Holmgr. ♂.

Die hintersten Schenkel am Ende nicht gebräunt. Meso-
notum mit hakenförmigem Fleck. Segment 2—4 rot. 6 mm.

27. **humereus** Thoms. ♂.

111. Hinterleib rot, das 1. Segment und die Basalhälfte des 2.
schwarz. 6—7 mm.

22. **gallicus** Thoms. ♂.

Hinterleib nur in der Mitte rot. 112.

112. Die hintersten Hüften mit weisser Endhälfte. 6—7 mm.

14. **viduus** Holmgr. ♂.

Die hintersten Hüften nur an der Spitze hell. 113.

113. Segment 2 am Endrand, 3 ganz, 4 auf der Scheibe rot.
Die hintersten Kniee kaum dunkel. 7 mm.

31. **scapularis** Steph. ♂.

Hinterleibsmitte ganz rot. 120.

114. Die hintersten Hüften und Schenkel ganz schwarz. Seg-
ment 1—4 oder 2—4 rot oder gelb. 115.

Die hintersten Schenkel nicht ganz schwarz. 118.

115. Alle Hüften und Trochanteren, meist auch Tegulä hell- oder dunkelbraun bis schwarz. Die hintersten Schienen rötlich, am Ende breit schwarz. 116.

Vorderhüften und Trochanteren, sowie Tegulä weisslich oder gelb. 117.

116. Segment 2—4 rot, Endrand von 4 schwarz. Stigma hellbraun. 7—8 mm.

3. **praecatorius** Holmgr. ♂.

Segment 2—4 rot. Stigma dunkelbraun. 7—10 mm.

cf. **Scopesus bicolor** Grav. ♂.

117. Segment 1—4 oder 2—4 und Beine gelb. Die hintersten Hüften, Schenkel und Schienenspitzen schwärzlich. Die hintersten Tarsen hell. Area superomedia deutlich. 10—12 mm.

cf. **Scopesus nigricollis** Grav. ♂.

Segment 2—4 und die vorderen Schenkel und Schienen rot; die hintersten Schienen gelblich, am Ende breit schwarz; die hintersten Tarsen dunkelbraun. Die hintersten Trochantern weisslich, schwarz gefleckt; Area superomedia undeutlich oder fehlend. 8—9 mm.

cf. **Scopesus tegularis** Holmgr. ♂.

118. Die hintersten Schienen mit ausserordentlich kurzen Sporen. Kleine Art von 5—6 mm.

cf. **Smicrolis parvicalcar** Thoms.

Die Sporen der hintersten Schienen kaum kürzer als der halbe Metatarsus. 119.

119. Hinterleibsmitte ganz rot. 120.

Hinterleibsmitte verschwommen rot gezeichnet, meist das 3. oder das 3. und 4. Segment an den Seiten dunkel. 123.

120. Spekulum schwach glänzend, nicht poliert. Die hintersten Kniee schwarz. Die hintersten Hüften an der Spitze nicht weiss. 7—10 mm.

cf. **Scopesus rufolabris** Zett. ♂.

Spekulum poliert. Die vorderen Hüften und Trochanteren weisslich. 121.

121. Die hintersten Schenkel am Ende gebräunt. Das 2. Segment zum Teil, das 3. und 4. ganz rot. Die hintersten Schienen hell, an der Spitze und äussersten Basis schwärzlich. Vorderhüften grösstenteils gelb, Kopf nach hinten stark verschmälert. 7 mm.

13. **ignavus** Holmgr. ♂.

Die hintersten Schenkel am Ende nicht gebräunt. Die hintersten Hüften an der Spitze weiss. 122.

122. Nervellus deutlich postfurkal, über der Mitte gebrochen.
Metathorax und Mesopleuren runzlig-punktiert. 6—7 mm.

cf. **Syndipnus lateralis** Grav. ♂.

Nervellus schwach antefurkal, unter der Mitte gebrochen.
Mesopleuren fein runzlig, schwach punktiert. 8—10 mm.

cf. **Scopesus macropus** Thoms. ♂.

123. Nur das 3. Segment gelbrot, beiderseits mit grosser schwarzer Makel. Beine gelbrot, Vorderhüften gelb mit schwarzer Zeichnung, die hintersten nur an der Spitze gelb. 6—7 mm.

107. **fraudator** Holmgr. ♂.

Segment 2 und 3 oder 3 und 4 rot gezeichnet. 124.

124. Das 3. Segment fast ohne dunkle Zeichnung. Brustseiten glatt. 7—8 mm.

21. **laevipectus** Thoms. ♂.

Hinterleib anders gezeichnet. Brustseiten nicht glatt. 125.

125. Segment 2 und 3 verschwommen braunrot gezeichnet. Fühler lang, das 1. Geisselglied fast doppelt so lang als das folgende. Vorderhüften und alle Trochantern gelblich, die hintersten Trochantern mit schwarzer Makel. 7—8 mm.

cf. **Scopesus rufonotatus** Holmgr. ♂.

Segment 3 und 4 rotgelb mit schwarzen Seitenmakeln. 126.

126. Beine rot, die hintersten Hüften schwarz, Tarsen und Spitze der Schienen braun. Nach Holmgren auch das 2. Segment rotgelb mit schwarzen Seitenmakeln. 6—7 mm.

32. **molestus** Holmgr. ♂.

Die hintersten Schenkel zum Teil und die Schienenspitzen gebräunt. Die hintersten Tarsen hell. 6—7 mm.

33. **fuscipes** Holmgr. ♂.

127. Mesonotum mit hellem Schulterfleck. 128.

Kein heller Schulterfleck vorhanden. 132.

128. Schildchen gelb gezeichnet. 129.

Schildchen schwarz. 131.

129. Schildchen nur an der Spitze gelb. Segment 2—5 rot, 2 und 5 schwarz gezeichnet. Körper schlank. 7 mm.

23. **leptogaster** Holmgr. var ♂.

Schildchen ganz oder an den Seiten gelb. 130.

Opuscula Ichneumonologica.

Herausgegeben

mit Beihilfe des Königl. Preuss. Ministeriums
für Landwirtschaft und Forsten

von

Professor Dr. Otto Schmiedeknecht.



Fasc. XXXVII.



Blankenburg i. Thür.

1914.

Ich gebe, so weit der Vorrat reicht, folgende

Sammlungen

ab:

Hymenopteren,

Repräsentanten sämtlicher Familien.

500 Stück in	300 Arten	=	50 Mk.
800 " "	500 "	=	100 "
1200 " "	800 "	=	200 "
1500 " "	1000 "	=	300 "
2000 " "	1300 "	=	500 "
2500 " "	1600 "	=	800 "

Ichneumoniden.

400 Stück in	250 Arten	=	50 Mk.
600 " "	400 "	=	100 "
1000 " "	600 "	=	200 "
1400 " "	800 "	=	400 "

Braconiden.

200 Stück in	120 Arten	=	50 Mk.
300 " "	170 "	=	100 "
400 " "	250 "	=	200 "

Chalcididen und Proctotrupiden.

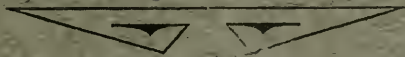
200 Stück in	100 Arten	=	50 Mk.
300 " "	150 "	=	100 "

Dipteren.

500 Stück in	300 Arten	=	50 Mk.
--------------	-----------	---	--------

Rhynchoten.

250 Stück in	150 Arten	=	40 Mk.
--------------	-----------	---	--------





Druck von W. Greve
Neubrandenburg.

